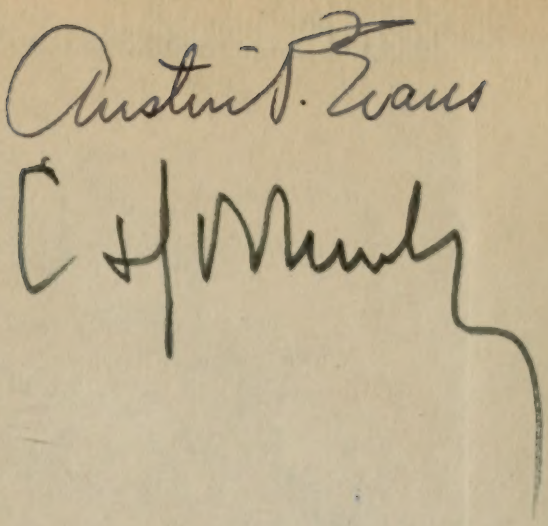
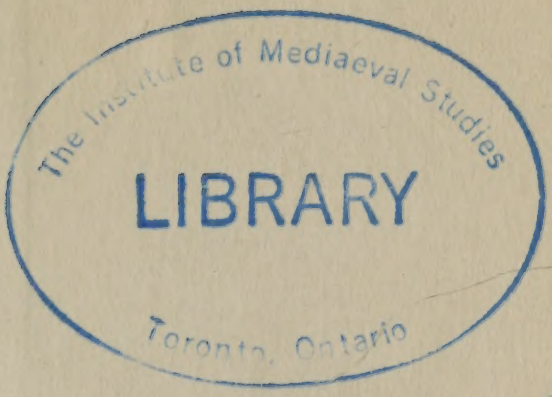



The Institute of Mediaeval Studies
LIBRARY
Toronto, Ontario

Geschichte

des

Römischen Rechts

im

Mittelalter.

Von

Friedrich Carl von Savigny.

Sechster Band.

Das vierzehente und funfzehente Jahrhundert.

Heidelberg,

bey J. C. B. Mohr.

1831.

Geschichte

des

Römischen Rechts

im

Mittelalter.

Von

Friedrich Carl von Savigny.

Sechster Band.

Das vierzehnte und fünfzehnte Jahrhundert.

Heidelberg,
bei J. C. B. Mohr.
1831.

Vorrede.

Sechzehen Jahre sind von dem Anfang dieses Werks bis zum Schluß desselben verflossen, und ein großer Theil derjenigen, welche von diesem Schluß Kenntniß nehmen mögen, hat wohl keine bestimmte Erinnerung von dem bey dem Anfang dargelegten Plan des Ganzen. Es wird daher nicht als Unbescheidenheit angesehen werden, wenn ich den Wunsch ausspreche, daß der gegenwärtige Theil nicht ohne Rücksicht auf jene frühere Darlegung beurtheilt werden möge. Der ursprüngliche Plan ist unverändert geblieben, und würde auch jetzt, wenn das Werk erst anzufangen wäre, nicht anders angelegt werden. Wollte man einwenden, daß durch die Ausführung dieses Plans noch manche Frage nicht beantwortet, manche Aufgabe nicht gelöst sey, selbst in

Beziehung auf den von mir gewählten geschichtlichen Stoff, so würde ich dieses unbedenklich zugeben; auch bin ich es gewiß nicht, der einem Werk von so genau begränztem Zweck universelle Brauchbarkeit oder ausschließende Wichtigkeit zuschreiben möchte. Darauf kommt es aber auch nicht an. Es fragt sich nur, ob der von mir entworfene Plan für das Ganze unsrer wissenschaftlichen Aufgabe fruchtbringend, vielleicht nothwendig ist, und ob ich durch mein Werk zur Ausführung desselben etwas Namhaftes gethan habe. Von der Antwort auf beide Fragen hängt der Werth dieses Werkes, wie jedes anderen, ab. Lob und Tadel, die als öffentliche Urtheile ausgesprochen zu werden pflegen, sind hierin bedenkliche Führer, und können keine Art von Sicherheit verschaffen, da es nur ihre falsche Stellung ist, wodurch oft sehr individuelle Ansichten und Urtheile den täuschenden Schein einer Repräsentation der öffentlichen Meinung erhalten.

Dagegen hat sich mir schon jetzt eine

fester begründete und sehr erfreuliche Erfahrung dargeboten. Kein Buch ist etwas für sich selbst; es ist eine Rede an unbestimmte Zuhörer, die nur in dem Maaße Leben und Wirksamkeit erhält, als sie von diesen aufgenommen und verarbeitet wird, und sie zu neuer Gedankenbildung befruchtet. Seit dem Anfang meines Werks nun ist eine Reihe gründlicher und lehrreicher Arbeiten erschienen, die durch dasselbe theils angeregt, theils wesentlich gefördert worden sind, und deren Genossenschaft ich mir zur großen Ehre rechne. Diese Erfahrung giebt mir die freudige Hoffnung, daß ich nicht vergeblich gearbeitet habe. Denn mag auch der Name eines Werks untergehen, weil der Gedanke desselben später durch Andere besser und vollständiger entwikkelt wurde: wenn es einmal thätig eingegriffen hat in die Fortbildung der Wissenschaft, so wird es fortleben in seinen Wirkungen.

Die Einrichtung des sechsten Bandes ist von der des vierten und fünften in folgendem Punkte abweichend. In diesen früheren Bänden sind die Schriftsteller alle einzeln behandelt worden, weil sie theils nicht allzu zahlreich, theils ihrer Mehrzahl nach wichtig genug für eine solche Behandlung waren. Dagegen im vierzehenten und funfzehenten Jahrhundert, welche den Inhalt des sechsten Bandes ausmachen, wächst die Zahl und vermindert sich die individuelle Wichtigkeit der Schriftsteller dergestalt, daß nur eine mäßige Auswahl derselben in der früheren Weise behandelt werden konnte. Da es jedoch auch bey den minder wichtigen Rechtslehrern dieser Zeit oft wünschenswerth seyn kann, etwas von ihren Lebensumständen zu erfahren, so ist dazu der erste Anhang dieses Bandes bestimmt worden. Derselbe enthält ein alphabetisches Verzeichniß aller Civilisten der beiden Jahrhunderte. Bey denjenigen, welche in dem Buch selbst einzeln dargestellt sind, wird blos auf

die entsprechende Stelle verwiesen; bey den übrigen aber, welche die größere Zahl ausmachen, findet sich eine kurze Angabe der wichtigsten Lebensverhältnisse, so wie der Schriftsteller, welche über sie die sichersten und vollständigsten Nachrichten liefern. Die Gränze zwischen beiden Classen der Rechtslehrer konnte natürlich nicht durch feste Regeln bestimmt werden, und nicht selten wird ein Leser Manchen aus dem Buch in den Anhang, oder aus dem Anhang in das Buch, versezt zu sehen wünschen; allein diese Unbestimmtheit war nicht zu vermeiden, und ist auch von geringer Erheblichkeit, da es nur auf eine mehr oder minder ausführliche Behandlung, nicht auf Aufnahme oder gänzliches Weglassen ankam.

Eine andere Eigenthümlichkeit dieses Bandes liegt in den benuzten Quellen und Hülfsmitteln. Sarti's treffliches Werk hört gleich im Eingang des vierzehenten Jahrhunderts ganz auf; dagegen werden nun Werke wichtig und lehrreich, die in den früheren Zeiträumen dürf-

tig oder unzuverlässig waren, wie die allgemeinen Werke von Pancirolus und Tiraboschi, und die speciellen von Fabroni über Pisa, von Bini und Vermiglioli über Perugia.

Am Schluß des Werks finden sich drei Register über das ganze Werk. Das allgemeine Sachenregister bedarf keiner näheren Erklärung. — Das Autorenregister enthält in alphabetischer Ordnung alle in meinem Werk angeführte Bücher. Bey den meisten hat dieses blos den Zweck, daß dem Leser ein kurzes, vielleicht unverständliches Citat durch die Angabe des vollständigen Titels erklärt werde, sobald er es im Autorenregister nachschlägt. Bey anderen ist durch ein besonderes Zeichen (†) angedeutet, daß das Buch an der dabey angeführten Stelle meines Werks nach seinem Inhalt und Werth, oder nach seinen Ausgaben, näher beschrieben werde. Bey noch anderen sind einzelne Stellen bemerklich gemacht worden, welche in meinem Buch angeführt, erklärt oder beurtheilt werden. — End-

lich das Quellenregister beschränkt sich auf die in meinem Buche benuzten Stellen der Rechtsquellen, und der nichtjuristischen Stücke des classischen Alterthums. In den juristischen Theil dieses Registers sind jedoch nicht aufgenommen worden die Quellenverzeichnisse hinter dem zweiten Bande. Durch deren Aufnahme wäre das Register zu stark geworden, und ein dringendes Bedürfniß dazu war nicht vorhanden, da auch schon das eine jener früheren Verzeichnisse nach den Büchern und Titeln der Rechtsquellen angeordnet ist. Die äußerste Unbequemlichkeit, die aus dieser Einrichtung hervorgehen kann, wird also darin bestehen, daß der Leser manche Stellen in zwei verschiedenen Registern nachzuschlagen haben wird. — Daß bey dieser Einrichtung manches zweifelhafte Verhältniß der einzelnen Register zu einander entstehen mußte, ist leicht einzusehen. So z. B. steht das Breviarium selbst unter den Rechtsquellen, der Codex Utinensis als dessen Bearbeitung, folglich als wissenschaftli-

ches Werk, unter den Autoren. Alle Urkunden stehen in dem Autoren-Register, unter dem Namen der Schriftsteller, von welchen die Urkundensammlungen herrühren. Bey einiger Uebung wird jedoch diese Schwierigkeit leicht überwunden, so wie auf der andern Seite der manchfaltige Vortheil erkannt werden, der aus dieser Einrichtung hervorgeht. Im Quellen-Register sind aus Versehen die Novellen von Theodosius u. s. w. unter die Rubrik: Codex Theodosianus gesetzt worden.

Auch bey diesem Bande darf fremde Unterstützung gerühmt werden; insbesondere muß der Verfasser seine Collegen Biener und Rudorff dankbar erwähnen, die ihm dabey durch Rath und hülfreiche Arbeit förderlich gewesen sind.

Geschrieben zu Ende des August 1831.

Inhalt des sechsten Bandes.

Sieben und vierzigstes Kapitel.

Seite

Uebersicht des vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderts . 1

Acht und vierzigstes Kapitel.

Französische Juristen im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts 25

I. Petrus de Bellapertica 26

II. Wilhelmus de Cuneo 32

III. Petrus Jacobi 35

IV. Johannes Faber 37

V. Odo 42

Neun und vierzigstes Kapitel.

Italienische Juristen im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts:

I. Richardus Malumbra 44

II. Oldradus 49

III. Jacobus de Belviso 53

IV. Jacobus Buttrigarius 60

Funfzigstes Kapitel.

Cinus 63

Ein und funfzigstes Kapitel.

Johannes Andreä 87

Zwey und funfzigstes Kapitel.

Seite

Albericus de Rosciate 112

Drey und funfzigstes Kapitel.

Bartolus 122

Vier und funfzigstes Kapitel.

Zeitgenossen des Bartolus.

I. Rainerius de Forlivio 164
II. Franciscus de Tigrinis 171
III. Wilhelmus de Pastrengo 175
IV. Lucas de Penna 177

Fünf und funfzigstes Kapitel.

Baldus und die Familie Baldeschi:

I. Baldus 185
II. Angelus 219
III. Die übrigen Baldeschi 225

Sechs und funfzigstes Kapitel.

Erste Hälfte des funfzehnten Jahrhunderts.

I. Bartholomäus de Saliceto 227
II. Raphael Fulgosius 237
III. Johannes de Imola 243
IV. Paulus de Castro 246
V. Antonius Minucucius 255

Sieben und funfzigstes Kapitel.

Zweyte Hälfte des funfzehenten Jahrhunderts.

I. Alexander Tartagnus 271
II. Bartholomäus Cäpolla 278
III. Johannes Baptista Caccialupus 281
IV. Franciscus de Accoltis 284

Seite

V. Die Familie Socini 297
VI. Ludovicus Bologninus 309
VII. Lancellottus und Philippus Decius 321

Acht und funfzigstes Kapitel.

Jason 343

Neun und funfzigstes Kapitel.

Die Vorboten einer neuen Schule 363
I. Ambrosius Camaldulensis 366
II. Nicolaus Nicoli 368
III. Maphäus Vegius 369
IV. Laurentius Valla 374
V. Angelus Politianus 375
VI. Pomponius Lätus 386
VII. Aymarus Rivallius 387
VIII. Aelius Antonius Nebrissensis 390
IX. Alexander ab Alexandro 393
X. Petrus Aegidius 395
XI. Pius Antonius Bartolinus 396
XII Bartholomäus Raimundus 398
XIII. Nicolaus Everardi 399

Sechzigstes Kapitel.

Schlußbetrachtungen 402

Anhang.

I. Alphabetische Uebersicht der Juristen des XIV. und XV. Jahrhunderts 413
II. Professur des Bartolus zu Bologna 429
III. Professur des Bartolus in Pisa und in Perugia . . 433

Seite

IV. Todesjahr des Bartolus 436
V. Geburtsjahr des Baldus 438
VI. Talentprobe des Philippus Decius 440
VII. Correspondenz zwischen Pabst Julius II. und Philippus Decius 441
VIII. Ueber den letzten Aufenthalt des Jason zu Pavia . 443

Verbesserungen und Zusätze zum ersten Band 446
Verbesserungen und Zusätze zum zweyten Band . . . 447
Verbesserungen und Zusätze zum dritten Band 448
Verbesserungen und Zusätze zum vierten Band 452
Verbesserungen und Zusätze zum fünften Band 455

Sachen-Register 457
Autoren-Register 587
Quellen-Register 698

Druckfehler.

S. 589. Z. 13. v. u. statt: Acta Sancti Januarii l. Acta Sanctorum (Januarii).

Sieben und Vierzigstes Kapitel.

Uebersicht des vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderts.

Das neue und fruchtbare Leben der Rechtswissenschaft, welches im zwölften Jahrhundert einen so erfreulichen Anblick gewährt hatte, war um die Mitte des dreyzehnten wieder erloschen, und an die Stelle einer gebildeten, folgenreichen Thätigkeit, war eine unfruchtbare, geistlose Arbeit getreten. Hätte dieser Verfall ohne Unterbrechung fortgewirkt, so wäre die frühe Wiedergeburt der Rechtswissenschaft eine vereinzelte Erscheinung geblieben, ohne Einfluß auf die neuere Zeit. Allein im vierzehnten Jahrhundert erwachte wiederum ein neues Streben; zwar war es von anderer Art als das frühere, auch von geringerem Werth und Erfolg, aber dennoch hinreichend, um die Theilnahme Vieler in Anspruch zu nehmen, und so die neu entstandene Rechtswissenschaft in ununterbrochener Fortpflanzung lebendig zu erhalten, bis dieselbe von der allgemeinen Wiedergeburt der Wissenschaften ergriffen werden konnte. Nun konnte sie neu belebt, veredelt, und vielfach bereichert werden, ohne darum den gei-

stigen Besitz aufgeben zu müssen, der ihr durch die Anstrengung von vier Jahrhunderten erworben worden war.

Um in einem allgemeinen Ueberblick zeigen zu können, welche Natur dieses neue Streben hatte, und aus welchen Ursachen es hervorgieng, ist es nöthig, den gesammten Zustand dieses Zeitalters zu erwägen. Dabey aber ist auf drey Stücke zu sehen: auf das öffentliche Leben, auf die Einwirkung der in anderen Gebieten gewonnenen geistigen Bildung, und auf die innere Entwickelung der Rechtswissenschaft selbst.

Das öffentliche Leben hatte an der Trefflichkeit der Glossatorenschule mannichfaltigen Antheil gehabt: theils indem das ganze Bürgerthum der neu belebten Republiken in seinen beiden Hauptzweigen, Staatsverfassung und Gewerbe, die Ausbildung der Rechtswissenschaft begünstigte, theils durch die würdige und bedeutende Stellung, welche die Rechtslehrer persönlich einnahmen [1]). Lange hatte sich, selbst bey heftigen Kämpfen der Parteyen, ein edles Gefühl für Vaterland und Freyheit erhalten: jetzt aber war ein so wilder Wechsel ausschweifender Tyranney mit der übermüthigsten Demokratie, oft auch eine so seltsame Mischung von beiden, an die Stelle getreten,

1) S. o. B. 3. S. 81.

daß es selbst dem Geschichtsforscher schwer wird, in diesem regellosen Walten des Zufalls und der Willkühr ein deutliches Bild der Zeit zu gewinnen. Der frühere Antheil des Adels an der Herrschaft, gesetzlich und gemäßigt, und darum wohlthätig, wurde durch den Uebermuth des Volks gebrochen: dann aber kehrte er auf versteckte Weise zurück, unter dem Schein populärer Gewalten, und nun wurde der Misbrauch der Freyheit durch zügellose Tyranney gestraft. Der große Parteykampf der Welfen und Gibellinen dauerte dem Namen nach fort; die ursprüngliche Bedeutung desselben war meist vergessen, aber die Gewohnheit, politische Parteyen als bleibende Corporationen zu organisiren, war geblieben, und den Stoff dazu gaben oft die unbedeutendsten Ereignisse, oft ganz persönliche Zwecke, oder Familienhändel [2]).

Diese unglückliche Wendung des öffentlichen Zustandes hatte auch auf den Stand der Rechtsgelehrten einen großen und nicht vortheilhaften Einfluß. Das äußere Ansehen und das edle Selbstgefühl, welches ihnen ihre würdige Stellung in den Lombardischen Republiken gegeben hatte, war verschwunden, und der Ruhm, welchen sie als Lehrer, Schriftsteller, und Consulenten erwarben, konnte ihnen allein noch Ge-

2) Vgl. Barthold Römerzug K. Heinrichs v. Lützelburg. Th. 1. S. 225. 366.

wicht geben. Allerdings hätte diese Veränderung der Wissenschaft zum Vortheil gereichen können, indem nun alle Kräfte ausschließend auf sie gerichtet werden konnten, nicht mehr wie bisher getheilt durch den Antheil an öffentlichen Geschäften. Allein durch andere aus jener Veränderung hervorgehende Umstände wurde jener Gewinn mehr als aufgewogen. Zwar fanden sich auch schon unter den Glossatoren Mehrere, welche ihren Aufenthalt öfters wechselten, jedoch konnte dieses unstäte Leben damals noch als Ausnahme betrachtet werden. Jetzt aber, da für die Rechtsgelehrten ein festes Verhältniß zu einem bestimmten Vaterland fast nicht mehr bestand, wurde der schnelle und häufige Wechsel des Wohnorts zur Regel, und dieses wandernde Leben äußerte einen gleich nachtheiligen Einfluß auf den persönlichen Character, wie auf die Rechtsschulen, die einen dauernden, gleichmäßigen Werth nicht mehr behaupten konnten. So geschah es, daß die berühmten Rechtslehrer, obgleich noch mehr als früher gefeyert und gesucht, von Fürsten aufs Höchste geehrt, im Genuß von Besoldungen, die selbst in unseren Zeiten ansehnlich seyn würden, dennoch eine weniger edle und freye Stellung als früherhin einnahmen, und ihren Stand nicht immer durch würdiges Benehmen ehrten. Eben so traten jetzt ganz andere örtliche Verhältnisse ein. Anstatt daß vormals Bologna allein, oder doch in geringer

Concurrenz, der Schauplatz eines lebendigen und ruhmvollen Rechtsunterrichts war, trat dieses nunmehr meist in den Hintergrund, und befand sich selten im Besitz der berühmteren Lehrer gerade des Römischen Rechts: diese lebten abwechselnd in Pisa, Perugia, Padua und Pavia, welche Rechtsschulen nunmehr um den ersten Rang wetteiferten.

Ferner ist der Zustand der geistigen Bildung im Allgemeinen, in seinem Einfluß auf die Entwicklung der Rechtswissenschaft, zu erwägen. Jede einzelne Wissenschaft steht mit allen übrigen Wissenschaften, ja zum Theil auch mit den schönen Künsten, in so vielfacher und inniger Berührung, daß unter ihnen ein gewisser Grad von Wechselwirkung stets wahrzunehmen seyn wird. Indessen wird diese Einwirkung um so stärker und sichtbarer hervortreten, je näher die Verwandtschaft zwischen mehreren wissenschaftlichen Gebieten ist. Für die Rechtswissenschaft insbesondere sind von dem wichtigsten Einfluß: erstlich die Philosophie, zweytens die Alterthumswissenschaft, also Geschichte in Verbindung mit Philologie.

Von Einwirkung der Philosophie auf das Recht läßt sich in dieser Zeit überhaupt nicht viel, am wenigsten Erfreuliches, sagen: auch war das Interesse der Philosophen fast ausschließend der Theologie zugewendet. Von einer Bearbeitung der Rechtsphilosophie, also von einem materiellen Gebrauch der Phi-

loſophie, kommt keine irgend bedeutende Spur vor [3]). Wichtiger iſt der formale Gebrauch der Philoſophie in dieſer Zeit. Schon bey mehreren Gloſſatoren wird bald der Beſitz dialektiſcher Bildung gerühmt, bald der Mangel derſelben getadelt [4]). Ein Misbrauch dialektiſcher Formen kommt ſchon bey Odofredus vor, in größerer Ausdehnung bey Jacobus de Ravanis, ſelbſt nach dem Urtheil älterer Schriftſteller. Raimundus Lullus hatte es in ſeinem raſtloſen Eifer darauf abgeſehen, unter andern auch die Rechtswiſſenſchaft in die ſchmählichſten Feſſeln zu legen [5]); allein ſeine Schriften blieben völlig ohne Einfluß auf juriſtiſche Bücher und Vorleſungen, ja es iſt ſehr ungewiß, ob irgend ein Juriſt dieſer Zeit davon Kenntniß gehabt hat. Nach dieſer Zuſammenſtellung muß allerdings die Meynung Derjenigen verworfen werden, welche die Einführung der Dialektik in die Rechtswiſſenſchaft dem Bartolus zuſchreiben [6]); da-

---

3) Es gehören dahin die kleinen Schriften des Durandus a S. Porciano, die jedoch unbeachtet blieben, und auch um für uns ganz verſtändlich zu ſeyn, erſt noch einer kritiſchen Bearbeitung bedürfen würden. S. o. B. 5. S. 526.

4) S. o. B. 4. S. 26 (Irnerius) S. 252 (Johannes) B. 5. S. 6. (Azo).

5) S. o. B. 5. S. 330 (Odofredus). S. 534 (Jac. de Ravanis). S. 543 (Lullus). — Auch der modus arguendi des Dinus (B. 5. S. 410) könnte dahin gerechnet werden.

6) S. o. B. 5. S. 529.

gegen ist nicht zu läugnen, daß vom vierzehnten Jahrhundert an der ungeschickte Gebrauch dialektischer Formen weit allgemeiner und eingreifender geworden ist, und daß er viel dazu beygetragen hat, die Schriften dieses und des folgenden Jahrhunderts großentheils ungenießbar zu machen. Es gehört daher zur Aufgabe der gegenwärtigen Einleitung, genauer festzustellen, worin dieser Misbrauch bestand, und wodurch er der Wissenschaft nachtheilig wurde [7]). Dabey aber ist es nöthig, nicht bey dem Totaleindruck der Schriften jenes Zeitalters stehen zu bleiben, sondern das Wesentliche der darin befolgten Methode, abgesondert von Allem, was dieser fremd, und uns auf andere Weise misfällig ist, z. B. der nicht selten sehr barbarischen Sprache, rein aufzufassen. Sehen wir also ab von allen zufälligen Beymischungen, so werden wir uns überzeugen müssen, daß, was in jener Methode tadelnswerth ist, keinesweges als ein eigenthümlicher Zug des vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderts anzusehen ist, daß es vielmehr immer wieder erschienen ist, und auch in der neuesten Zeit nicht aufgehört hat fortzuwirken. Das Wesentliche aber jener Methode besteht in Folgendem. Die wissen-

7) Berriat-Saint-Prix (histoire du droit p. 300) hat die dialektische Methode im Ganzen richtig dargestellt, und durch Beyspiele erläutert; er irrt darin, daß er sie nicht früher als in der Schule des Bartolus annimmt.

schaftliche Bearbeitung jedes positiven Rechts geht aus von einem historisch gegebenen Stoff. Der Erfolg der Arbeit hängt zunächst ab von der Gründlichkeit historisch-philologischer Forschung: dann von dem Eindringen in den Geist und das Wesen der historisch entstandenen Rechtsverhältnisse. Hier ist der Punkt, auf welchem unsere Wissenschaft der größten Bereicherung durch philosophische Forschung empfänglich ist, und auf welchem vorzüglich ein gränzenloses Fortschreiten als möglich gedacht werden muß. Daß nun in allen Arten und Stufen dieser Arbeit die logische Kunst eine Hauptbedingung des Gelingens ist, wird gewiß Niemand verkennen. Damals aber, und seitdem noch oft, geschah es, daß die logischen Formen und ihre schulmäßige Bezeichnung eine ungebührliche Herrschaft ausübten, daß man über den Divisionen und Distinctionen, Subdivisionen und Subdistinctionen, Ampliationen und Limitationen, vergaß nach der Herkunft der darin verkleideten Rechtsbegriffe und Regeln zu fragen, und daß so der Schein von Wissenschaftlichkeit, der aus dem fertigen Gebrauch jener Formen entstand, über die Leerheit und Ungründlichkeit des Inhalts, und über die fehlende Anschauung der lebendigen Rechtsverhältnisse selbst, täuschte. Das Wesen dieses verderblichen Verfahrens läßt sich daher am passendsten mit dem Namen eines leeren Formalismus bezeichnen. Indem nun der eigentliche Grund

desselben in einem Mangel an wissenschaftlicher Kritik lag, zeigt sich eine innere Verwandtschaft zwischen ihm und einem gleichfalls verderblichen Misbrauch der Brocarda [8]); der Unterschied liegt aber darin, daß die Brocarda Rechtsregeln waren, welche man auf einen oberflächlichen Schein hin, gewöhnlich aus Misverstand der Rechtsquellen, als allgemein wahr annahm: während in jenem Formalismus Begriffe und Rechtssätze, mit weit ausgedehnterer Gefahr, blos deswegen ohne gehörige Prüfung als wahr angenommen werden, weil man sich begnügt, bey denselben gewisse logische Verhältnisse wahrzunehmen und festzustellen. Soll daneben dennoch für dieses Zeitalter der Beschäftigung mit philosophischen Studien ein günstiger Einfluß auf die Rechtswissenschaft zugeschrieben werden, so ist derselbe theils in einer allgemeinen Anregung des Denkens zu suchen, theils in der Ausbildung und Uebung der Disputirkunst, von deren Wichtigkeit weiter unten die Rede seyn wird.

Weit stärkeren und glücklicheren Einfluß auf das Römische Recht möchte man von der ihm so nahe verwandten Alterthumswissenschaft erwarten. Denn schon frühe im vierzehnten Jahrhundert war es dem rastlosen Streben mehrerer ausgezeichneten Männer gelungen, einige Kenntniß alter Schriftsteller wieder

8) S. o. B. 3. S. 524.

zu verbreiten; im funfzehnten Jahrhundert aber wurde die alte Litteratur in großer Ausdehnung und mit dem glänzendsten Erfolg bearbeitet. Dieser Blüthe der classischen Philologie war die Ausbildung der einheimischen Litteratur noch vorangeeilt; denn durch Dante, Petrarca und Boccaccio wurde die italienische Poesie und Prosa zu einem Glanz erhoben, welchem kein späteres Zeitalter sich zu vergleichen gewagt hat. Obgleich nun diese hohe Ausbildung der italienischen Kunst und Sprache in keiner unmittelbaren Verbindung mit der Rechtswissenschaft stand, so schien es doch, als müßte diese Erhöhung geistiger Kraft der Nation, und diese Veredlung ihres Geschmacks, selbst auf die entferntesten Gebiete der Wissenschaft einwirken. Und dennoch war zwey Jahrhunderte lang fast gar kein Einfluß dieser vielfachen neuen Bildung auf die Rechtswissenschaft wahrzunehmen. Hätte sich der ganze Stand der Juristen, aus Beschränktheit und Vorurtheil, dieser Bildung verschlossen, so wäre schon diese Erscheinung seltsam genug; aber weit auffallender ist es, daß mehrere berühmte Rechtslehrer selbst in jenen anderen Gebieten ausgezeichnet waren, und daß davon in ihren juristischen Schriften Nichts zu bemerken ist. So gehörte Cinus unter die ältesten großen Dichter seiner Nation, und Franciscus Aretinus war als Philologe geachtet: ihre juristischen Werke aber tragen davon so wenig Spuren an sich, daß

man in neueren Zeiten häufig geglaubt hat, der Jurist und der Dichter, der Jurist und der Philologe, seyen ganz verschiedene Personen gewesen, nur mit denselben Namen zufällig bezeichnet. — So ist also der Entwickelungsgang der Rechtswissenschaft ganz eigenthümlich gewesen, von dem der übrigen Wissenschaften völlig verschieden. Anstatt daß sie im zwölften und dreyzehnten Jahrhundert fast vor allen anderen Wissenschaften hervorgeragt hatte, sank sie nun zurück, während andere sich hoben; und dieses Misverhältniß würde sie vielleicht ihrer früheren Achtung beraubt haben, wenn überhaupt ein vergleichender Maaßstab ihres Werthes vorhanden gewesen wäre, und wenn nicht die berühmten Juristen durch die äußere Wichtigkeit ihres Berufs zunächst sich selbst, und mittelbar auch ihren ganzen Stand, stets in hohem Ansehen erhalten hätten. — Fragt man nun nach der Ursache der sonderbaren Erscheinung, daß die Rechtswissenschaft von der vielfachen geistigen Entwickelung um sie her nicht mit ergriffen wurde, so ist dieselbe lediglich in hemmenden Einrichtungen im Innern der Rechtswissenschaft zu suchen, welche nunmehr dargestellt werden sollen.

Was nämlich zuletzt die inneren Verhältnisse der Rechtswissenschaft selbst betrifft, also die Einrichtungen und Gewohnheiten, die in derselben als wirkend erscheinen, so sind diese theils theoretischer,

theils praktischer Art, das heißt sie stehen in Beziehung entweder mit der wissenschaftlichen Forschung und Mittheilung, oder mit der Anwendung auf das wirkliche Leben. Und hier mag sogleich voraus bemerkt werden, daß in dem Zeitalter, welches uns gegenwärtig beschäftigt, die theoretischen Einrichtungen höchst ungünstig waren, alles Gute dagegen, ja der Schutz gegen Untergang alles geistigen Lebens, lediglich von der praktischen Seite herkam.

Das wissenschaftliche Daseyn des Römischen Rechts war auch in diesem Zeitraum, wie in den vorhergehenden, fast ausschließend auf den Unterricht an den Rechtsschulen, und hier wieder auf die Exegese der Rechtsquellen beschränkt. Anstatt aber daß die Glossatoren nur den Text der Quellen zum Gegenstand ihrer Arbeit gehabt hatten, wurde jetzt die vorzüglichste Aufmerksamkeit der Glosse gewidmet. Zwar war auch diese durch inneren Werth wohl geeignet, das Studium zu fördern und zu erleichtern: aber indem man sie ganz irrig als todten Buchstaben, nicht als Muster und Hülfsmittel behandelte, trat sie verderblich in die Mitte, den geistigen Einfluß der classischen Rechtsquellen hemmend [9]). Und dieses Uebel erhielt sich nicht nur im Fortgang der Zeit, es mußte auch stets wachsen; denn zu der Glosse traten

9) S. o. B. 5. S. 199. 270.

bald die Schriften des Cinus, Bartolus, Baldus und Anderer hinzu, wodurch die Masse, stets größer und schlechter, ganz unbezwingbar wurde. Eine ausgesprochene praktische Ansicht mußte dazu dienen, den Misbrauch zu beschönigen und zu befestigen; man wollte gewissen Meynungen durch die aufgestellte Anzahl ihrer Vertheidiger das Ansehen einer communis opinio verschaffen, ohne zu bedenken, daß dieser Begriff in aller Strenge fast niemals durchzuführen sey. So gieng alle Originalität der Rechtslehrer verloren, die Autorität berühmter Vorgänger verdrängte die eigene Forschung, und die Zusammenstellung fremder Meynungen in endlosen Citaten wurde die Hauptarbeit für Lehrer und Schüler [10]), so daß es schon als großes Verdienst gerühmt werden konnte, wenn zuweilen in dieses Chaos von Citaten etwas Klarheit und Ordnung gebracht wurde [11]). Zu dieser Verkehrtheit nun gesellte sich der Misbrauch dialektischer Formen, welcher unter dem Namen des leeren Formalismus bereits geschildert worden ist. Aus einer solchen Mischung aber entstand eine von Geist und Geschmack ganz entblößte Weise des exegetischen Un-

---

10) Berriat-Saint-Prix histoire du droit p. 303. — Daß an sich das eigene Denken neben der Liebe zum Citiren sehr wohl bestehen kann, zeigt das Beyspiel der classischen Juristen im alten Rom.

11) S. u. Kap. LVIII. das Urtheil des Alciat über Jason.

terrichts, welche für die einzig richtige galt, und völlig traditionell wurde, ſo daß ſelbſt die geiſtreichſten Lehrer es nicht hätten wagen dürfen, ſich darüber weg zu ſetzen. Ja nicht blos die Gewohnheit der Schule und die öffentliche Meynung befeſtigten dieſe Verkehrtheit, ſondern als im ſechzehnten Jahrhundert beſſere Anſichten bey Vielen Eingang gefunden hatten, hinderten oft die Regierungen die Einführung derſelben in die Rechtsſchulen [12]). Aus dieſem Zuſammentreffen der ungünſtigſten Umſtände erklärt ſich die oben bemerkte ſeltſame Erſcheinung, daß gerade die Rechtswiſſenſchaft ſehr lange dem Einfluß der geiſtigen Bildung unzugänglich blieb, welche in Wiſſenſchaft und Kunſt die Nation, ja oft die Rechtslehrer ſelbſt, durchdrungen hatte.

Zu dieſen allgemeinen Urſachen aber traten auch noch manche ſpecielle Einrichtungen, von jenen zum Theil ganz unabhängig, mitwirkend hinzu, um den Geiſt der Rechtsſchulen zu beſchränken und zu verder-

---

12) Fr. Frosch Isagoge in juris civ. studium, in variis opusc. ed. Jo. Winckel, Argent. 1554. 8. p. 365. Er ſagt, es gebe zu ſeiner Zeit manche Rechtslehrer, die wohl fähig wären, ſich in ihrem Unterricht rein an die Quellen zu halten: „verum hoc illos interim morari scio, quod ad alienum praescriptum, nempe collegiorum queis sub degunt, docere coguntur. Id quod Alciatus tuus in praefatione quadam palam testatus est. Et nobis aliquando hac de re expostulantibus coram respondit dulcissimus praeceptor noster Zasius.“ Ich kann nicht angeben, welche Vorrede des Alciat er hier meynt.

ben. Dahin gehören die Gesetze, wodurch man in Bologna die Lehrstellen, oder die Theilnahme an der Facultät, bald auf eingeborne Bologneser, bald sogar auf wenige Familien einzuschränken suchte [13]). — Eben dahin gehört der Universitätsbann, wodurch den Unterthanen eines Landes der Besuch auswärtiger Rechtsschulen untersagt wurde; dieses geschah schon im dreyzehnten Jahrhundert in Neapel [14]), und im J. 1362. verordnete Galeaz Visconti in Mayland dasselbe zum Vortheil von Pavia [15]). — Ferner hatte in früherer Zeit jeder Lehrer die Gegenstände seiner Vorlesungen frey gewählt, und namentlich im Römischen Recht pflegten alle bedeutende Lehrer den vollständigen Cursus der Rechtsquellen vorzutragen. Seitdem aber die Besoldungen allgemein üblich, und oft sehr bedeutend wurden, geschah es häufig, daß eine Regierung die Lehrfächer willkührlich, und ohne Rücksicht auf Neigung und Tauglichkeit der Lehrer, anwies, auch wohl damit nach Belieben wechselte [16]). Alle diese ganz unnatürlichen und völlig willkührlichen Beschränkungen der Freyheit mußten den nachtheiligsten Einfluß auf die Rechtsschulen, ja auf die Wissen-

---

13) S. o. B. 3. S. 189.

14) S. o. B. 3. S. 302.

15) Chronik bey Muratori T. XVI. p. 406.

16) Fabroni Vol. I. p. 193. not. 1. Vgl. auch unten Kap. LVII. im Leben des Ph. Decius.

ſchaft ſelbſt, ausüben. — Die unglücklichſte Veränderung aber gieng daraus hervor, daß, wie ſchon oben erwähnt wurde, das literariſche Material ohne alles Maaß in den Unterricht aufgenommen wurde. Dadurch ward es bald unmöglich, die Rechtsquellen, ſo wie es früher geſchah, vollſtändig zu erklären, ja es kam endlich dahin, daß die Vorträge nur noch kleine Stücke der Quellen mit tödtender Weitſchweifigkeit erklärten, alles Uebrige aber dem eigenen Fleiße der Zuhörer, alſo dem bloßen Zufall, überlaſſen blieb [17]). Um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts war dieſe verkehrte Einrichtung wenigſtens in Bologna noch nicht üblich; in Frankreich aber ſcheint ſie ſchon damals Wurzel gefaßt zu haben [18]). In Piſa wurde im

---

17) S. o. B. 3. S. 506. — Alciati or. habita (Bononiae) a. 1539. Opp. T. 4. p. 868: „Adeo diffusi sunt cum Veterum tum Recentiorum commentarii, et tam paucae toto vertente anno lectiones occurrunt, ut quae exposituri sumus, eorum quae omittuntur comparatione, pro nihilo sint. Oportet ergo, ut quibus diebus a publicis lectionibus vobis sunt feriae, privato studio insigniores quasque leges ipsi perspiciatis, et adhibito uno interprete, puta Bartolo, rem ipsam delibetis.“ — Alciati or. Bononiae habita a. 1537. Opp. T. 4. p. 866: „Unde efficitur, ut singulis annis paucas admodum leges interpretemur“ rel. — Allerdings wird hier der Zuſtand in der erſten Hälfte des ſechzehnten Jahrhunderts geſchildert; allein dieſer war nur Fortſetzung und Entwickelung der Misbräuche des funfzehnten.

18) Jo. Faber in pr. J. de act., verb. *actio* in f. „Audeo autem tibi dicere, quod nescit legem, qui non legit totum Codicem de aequo processu in anno, et idem de aliis voluminibus,

im Anfang des sechzehnten Jahrhunderts eine Studienordnung gesetzlich eingeführt, die gewiß auf alte Gewohnheiten gegründet war; nach dieser sollten aus jedem Theil der Digesten nur wenige Titel in einem Jahr erklärt werden [19]). Fast unglaublich aber ist es, daß in den Toscanischen Universitäten, Pisa und Siena, dieselbe Einrichtung noch heutiges Tages fortdauert [20]).

Daß in den Einrichtungen und Gewohnheiten der Schule der wahre Grund des fortschreitenden Verfalls der Wissenschaft lag, zeigt sich unter andern auch darin, daß im sechzehnten Jahrhundert ein besserer Geist zuerst in solchen Arbeiten sichtbar wurde, die von dem Schulunterricht ganz unabhängig waren, während in diesem die alten Mängel noch zu derselben Zeit, ja sogar bey denselben Rechtsgelehrten, sichtbar blieben. Besonders in den Schriften des Alciat, des eigentlichen Stifters der humanistischen Schule, ist dieser Gegensatz sehr sichtbar.

In allen Gebräuchen der damaligen Rechtsschulen fand sich vielleicht nur einer, der noch dazu diente, einen frischeren, lebendigeren Geist zu erhalten, die

---

et sic sit Bononiae.“ Er scheint hier sein Vaterland, in Vergleichung mit Bologna, tadeln zu wollen.

19) S. u. Kap. LVII. im Leben des Ph. Decius.

20) Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft. B. 6. S. 208. 210.

Disputationen nämlich. Diese, schon in früherer Zeit entstanden [21]), konnten von den herrschenden Mängeln nicht so vollständig wie die Vorlesungen durchdrungen werden, indem bey ihnen das persönliche Talent und die augenblickliche Erfindung von der traditionellen Verderbniß nie ganz verdrängt werden konnte. Auch findet es sich in der That, daß bey zunehmendem Verfall des Unterrichts die Wichtigkeit der Disputationen zunahm, und daß durch sie mehr als früher der Ruf bedeutender Rechtslehrer begründet wurde. — Auf ähnliche Weise wie die förmlichen Disputationen wirkte auf manchen Rechtsschulen die Einrichtung der Concurrentes, deren unvorbereitete wissenschaftliche Streitübungen sogar noch mehr als die Disputationen das persönliche Talent ins Licht setzen konnten, aber freylich auch oft in gehässige Leidenschaftlichkeit ausarteten [22]).

Was die Thätigkeit der Schriftsteller betrifft, so gilt von diesem langen Zeitraum dasselbe, was schon oben für die letzte Hälfte des dreyzehnten Jahrhunderts bemerkt worden ist [23]); namentlich ist auch hier die Weitschweifigkeit oft unerträglich, und auch hier vermißt man die frey gewählten eigenthümlichen,

---

21) S. o. B. 3. S. 250. 527.

22) So in Padua s. o. B. 3. S. 273; eben so in Pisa.

23) S. o. B. 5. S. 320. 321.

auf gründlicher Einsicht beruhenden Bücherformen, womit in der Zeit der Glossatoren ein schöner Anfang zu einer eigentlichen Literatur gemacht worden war. Die theoretischen Werke bestehen größtentheils in Commentaren über die Rechtsquellen, von welchen wir aus dieser Zeit eine sehr ansehnliche Masse übrig haben. Gerade hierin nun fällt Buch und Vorlesung so sehr zusammen, daß in vielen Fällen nicht mit Bestimmtheit unterschieden werden kann, ob eine solche Arbeit, die wir jetzt als gedrucktes Buch vor uns sehen, auch ursprünglich als Buch geschrieben und verbreitet wurde, ob es blos das nachgeschriebene Heft eines Zuhörers war, oder endlich ob die Arbeit aus beiden Entstehungsarten gemischt ist, indem der Lehrer selbst das, was er mündlich vorgetragen hatte, niederschrieb und nun als Buch verbreitete. Bey mehreren der wichtigsten Werke läßt sich jedoch deutlich und sicher unterscheiden, unter welche von diesen Classen sie gehören. Im funfzehnten Jahrhundert wurde die Buchdruckerkunst sehr bald auch auf die Werke der Juristen angewendet, der früheren sowohl als der damals Lebenden: bey diesen letzten, die nun die Herausgeber ihrer eigenen Werke wurden, konnten jene Fragen nicht mehr zweifelhaft bleiben. Die praktischen Arbeiten hatten jetzt weniger, als früher, Quästionen, d. h. Schriften zum Gebrauch bey den Schuldisputationen, zum Gegenstand; weit häufiger

dagegen Consilien, Gutachten in wirklichen Rechtsfällen auf Anfrage ertheilt: ja diese gehörten nunmehr unter die häufigsten und lehrreichsten Arbeiten der Rechtsgelehrten überhaupt. Sie fallen jedoch zusammen mit der juristischen Praxis, von welcher nunmehr die Rede seyn soll.

Es ist nämlich zuletzt noch zu erwägen, welchen Einfluß die Praxis, oder die Anwendung im Leben, auf die Rechtswissenschaft ausgeübt hat. Fragt man, was überhaupt unsere Wissenschaft wieder erneuern und erfrischen kann, wenn irgend einmal ihr eigenes, inneres Leben seine organisch erhaltende und fortbildende Kraft zu äußern aufgehört hat, so sind es zwey Seiten, von welchen ihr diese Erneuerung kommen kann: die Einwirkung anderer Wissenschaften, ja der ganzen geistigen Bildung der Nation, und die Berührung der Juristen mit dem wirklichen Leben. Warum in dieser Zeit andere Wissenschaften ihren natürlichen Einfluß nicht äußerten, ist schon oben gezeigt worden; es blieb also nur noch der heilsame Einfluß der Praxis auf die Wissenschaft als möglich übrig. Dieser aber wird niemals gänzlich fehlen, wo nur überhaupt noch geistige Kraft und Thätigkeit in der Nation vorhanden ist. So hat es zwar auch in den Jahrhunderten zwischen Justinian und Irnerius an einer juristischen Praxis niemals gefehlt: jedoch bey dem allgemeinen Mangel an geistiger Bildung und Leben-

digkeit konnte auch diese der Rechtswissenschaft nicht aufhelfen. Jetzt aber, unter glücklicheren Umständen, war ein solcher Einfluß wohl zu erwarten, und er hat sich in der That gezeigt. Durch diesen Einfluß der Praxis ist es geschehen, daß im vierzehnten Jahrhundert die Rechtswissenschaft wieder lebendiger wurde, als sie seit Accursius gewesen war, und daß sie in beiden Jahrhunderten nie völlig versank, sondern von Zeit zu Zeit wieder gehoben wurde. Durch die Praxis wurde die stete Anschauung der Lebensverhältnisse, auf welche sich alles Recht bezieht, erhalten, und in ihr lag also das wirksamste Schutzmittel gegen die tödtende Kraft des oben geschilderten Formalismus. So wurde die verkehrte Methode der Schule durch sie zwar nicht verdrängt, aber unschädlicher gemacht, und es ist hauptsächlich ihr Verdienst, wenn uns in den Werken aus jener Zeit auch frische, eigene Gedanken begegnen, während alle Anstalten nur darauf berechnet schienen, Gedankenlosigkeit zu erzeugen.

Dieses große Verdienst der Praxis in jener Zeit beruht auch nicht blos auf Meynung oder Vermuthung, es läßt sich vielmehr geschichtlich nachweisen. Gerade diejenigen Rechtslehrer, deren Schriften und Vorträge der Wissenschaft recht sichtbar ein frischeres Leben mitgetheilt haben, wie Cinus und Bartolus, haben die entscheidendsten Jahre ihres Lebens außer der Schule, in einem thätigen, zum Theil sehr be-

wegten, Leben zugebracht. Und das Werk, welches vielleicht unter allen am wenigsten die Mängel dieses Zeitalters an sich trägt, der Commentar des Lucas de Penna, ist von einem Rechtsgelehrten geschrieben, der niemals einer Schule als Lehrer angehört hat. Vergleicht man die Schriften dieser Männer zum Beyspiel mit denen des Odofredus, so ist es unverkennbar, daß darin ein ganz anderes Element wirksam gewesen seyn muß, da die bloße Verschiedenheit der Individualität schwerlich hinreichen möchte, den überaus verschiedenen Charakter der Werke zu erklären.

Die äußeren Verhältnisse, wodurch die Juristen dieses Zeitraums zu praktischen Beschäftigungen geführt wurden, waren von denen der früheren Zeit etwas verschieden. Früher war es das Verhältniß zu ihrer Republik, welches die berühmten Rechtslehrer zu öffentlichen Aemtern, zu Staatsgeschäften und zu richterlicher Thätigkeit führte. Jetzt kamen diese Veranlassungen zwar auch noch vor: weit häufiger aber geschah es, daß Juristen von Ruf aufgefordert wurden, Consilien zu ertheilen. Diese Beschäftigung erfüllte jetzt einen großen Theil ihres Lebens: sie war sehr oft die Grundlage ihres Ruhms, und zugleich ihres Reichthums. Was aber besonders ihr Ansehen von dieser Seite beförderte, war daß sie nicht blos in Privatstreitigkeiten zu Rathe gezogen wurden, sondern daß ihre Stimme selbst in den wichtigsten Welt-

händeln Gewicht hatte: so in den Zwistigkeiten zwischen Kaisern und Päbsten, zwischen Päbsten und Gegenpäbsten.

Erwägt man den literarischen Character dieses Zeitraums, wie er hier in einer kurzen Uebersicht dargestellt worden ist, so muß es einleuchten, daß die darin entstandenen Werke eine fortschreitende Einförmigkeit wahrnehmen lassen, und daher auch eine Individualität der Schriftsteller selbst weniger als früher hervortreten kann. Ja es kann auffallen, wenn zuweilen verschiedenen Rechtslehrern in dem Urtheil der Zeitgenossen ein sehr ungleiches Maaß von Geist und Talent zugeschrieben wird, während uns ihre exegetischen Vorlesungen, die Hauptaufgabe ihres Lebens, besonders im funfzehnten Jahrhundert, so sehr einerley erscheinen. Es ist aber nicht zu zweifeln, daß in den Vorlesungen selbst die Persönlichkeit der Lehrer sich immer noch geltend zu machen gewußt haben wird, während in den nachgeschriebenen Heften die herrschende schlechte Manier fast Alles gleich gemacht hat.

Für uns bieten die Arbeiten dieses Zeitraums mannichfache Belehrung dar als Beyträge zur Dogmengeschichte, indem Mehr als wir glauben von den jetzt geltenden Theorien in jener Zeit seine Wurzel hat. Auch für Staats- und Gelehrtengeschichte ist daraus noch vieles Einzelne zu gewinnen. Was aber die un-

mittelbare Erweiterung unsrer juristischen Kenntnisse betrifft, so darf man sich dafür aus den exegetischen Schriften Wenig versprechen: Mehr noch aus den Consilien.

Nach diesen Ansichten ist denn auch in der vorliegenden geschichtlichen Darstellung dieses Zeitraums ein anderes Verfahren, als in den früheren Bänden, beobachtet worden. Die Rechtslehrer selbst werden hier nur mit großer Auswahl ausführlich dargestellt und selbst bey diesen sind ihre Schriften, und besonders die Ausgaben derselben, weniger vollständig als bey den Glossatoren behandelt worden. Weil jedoch auch für die minder wichtigen Juristen dieser Zeit nicht selten ein Bedürfniß genauerer Bekanntschaft entstehen mag, so ist in einem besondern Abschnitt eine Alle umfassende alphabetische Uebersicht aufgestellt, worin auch bey den Geringeren wenigstens die Hauptumstände ihres Lebens angegeben werden, mit Verweisung auf die Schriftsteller, bey welchen sich genauere Nachricht von ihnen findet [24]).

---

24) S. u. Anhang I.

Acht und Vierzigstes Kapitel.

Französische Juristen im Anfang des vierzehnten Jahrhunderts.

Im vierzehnten Jahrhundert schien es, als ob sich in Frankreich eine bleibende Schule namhafter Rechtslehrer bilden wollte. Es traten kurz nach einander Mehrere auf, deren Schriften oder nachgeschriebene Vorlesungen großes Ansehen selbst bey den Italienern genossen, so daß in dieser Zeit die Meynungen jener Ultramontani vorzüglichen Einfluß in Italien ausübten. Auch an einem eigenthümlichen Charakter fehlte es diesen Franzosen insoferne nicht, als wenigstens der älteste und berühmteste unter ihnen sich unmittelbar an Jacobus de Ravanis anschloß, und mehr noch als dieser das Uebergewicht dialektischer Formen in der Rechtswissenschaft geltend machte. Dennoch war diese Erscheinung berühmter Rechtslehrer in Frankreich nur vorübergehend. Nach der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts sind daselbst keine bedeutende Romanisten mehr zu finden, so daß selbst jener Früheren Andenken und Lehrmeynungen großentheils nicht durch ihre Landsleute, sondern nur durch die Italiener erhalten und fortgepflanzt werden konnten.

I. Petrus de Bellapertica.

Diplovataccius N. 130. und N. 137. (unter Mart. Syllimani und Andreas de Piſis.)
Coquille histoire du Nivernois. Paris 1612. 4. p. 339.
Panzirolus Lib. 2. C. 34. 46.
Lebeuf histoire d'Auxerre. Paris 1743. 4. T. 1. p. 423.
Gallia christiana T. 7. p. 207. T. 12. p. 313.

Er war geboren von geringen Eltern zu Lucenay bey Villeneuve in Bourbonnois; in ſpäteren Jahren erwarb er die Gutsherrlichkeit in ſeinem Geburtsort, und baute da das Schloß Belleperche.

Gebildet in der Schule des Jacobus de Ravanis [1]), war auch er lange [2]) und mit großem Ruhm Rechtslehrer, theils in Toulouſe, theils in Orleans [3]). Im J. 1300. reiſte er zum Jubiläum nach Rom, und hielt auf dem Wege eine Gaſtvorleſung in Bologna [4]).

Später kam er zu hohen geiſtlichen und weltli-

---

1) S. o. B. 5. S. 533.

2) P. de Castro in L. 41 pr. de leg. 2: „Petrus autem dixit se legisse Infortiatum octo vicibus antequam intelligeret hanc legem.“

3) Toulouſe. Diplovataccius. Panzirolus. — Orleans. Diplovataccius. Lebeuf.

4) Cinus in L. un. C. de sent. q. p. eo q. int. N. 6. (Dieſer hörte ſelbſt die Vorleſung.) — Bartolus in cand. L. (ſ. o. B. 5. S. 283.)

chen Würden. Er wurde Domdechant zu Paris, und im J. 1306. Bischoff in Auxerre, wo ihn der König selbst einführte. Daneben war er erst Garde des Sceaux, seit 1306. aber Kanzler von Frankreich, welches Amt ihn meist von seinem Bischoffsitz entfernt hielt [5]).

Er starb im Januar 1308., der Sage nach durch wunderbare Strafe, weil er dem König gerathen hatte das Haupt des H. Ludwig an eine andere Stelle zu bringen [6]). Sein Grabmaal in der Kirche Notredame zu Paris ist nicht mehr vorhanden, aber die Grabschrift ist von vielen Schriftstellern aufbewahrt worden [7]).

---

5) Gallia christ. l. c. T. 12. — Chron. ms. in Le Féron hist. des connétables, chanceliers etc. Paris 1658 f. p. 79: „Petrus de Bellapertica LXVII. episcopus natione Gallus, de partibus Borbonens. de castro Bellaeperticae super fluvium Aigeris, mediocris generis et fastus parentibus, successit Petro de Mornayo praedicto, et in episcopatu ex provisione apostolica, et in officio Cancellariae promotione regia; Ille Petrus parum resedit in dioecesi, semper vacans circa officium Cancellariae praedictum, et communicando regem.“ — Franc. Duchesne hist. des Chanceliers. Paris 1680 f. p. 254. — Diplovataccius (aus Baldus): „propter suam nimiam scientiam et famam rex Francorum fecit eum suum cancellarium.“

6) Chron. ms. bey Duchesne l. c. „Petrus episc. Autissiodorensis confessor regis Philippi pulchri Cancellarius, a. d. 1307. morte subitanea interiit, quia consuluerat regi ut transferret caput S. Ludovici, et quod causa ejusdem translationis rex cecidit venando, et vulnus accepit.“

7) Unter andern bey Lebeuf l. c. und in Gallia christ. l. c. T. 12. Die zwey vorletzten Verse lauten so:

Seine Schriften sind folgende:

1. Exegese der Rechtsbücher.

Trithemius schreibt ihm Commentare über alle Theile derselben zu. Nach der bestimmteren Angabe des Diplovataccius ist von ihm nur über den Codex eine zusammenhängende Vorlesung übrig, aus den anderen Rechtsbüchern aber nur einzelne Repetitionen [8]). Vieles hat sich davon bis jetzt erhalten.

A. Digestum vetus.

Dreyzehen einzelne Repetitionen finden sich in folgenden besonderen Ausgaben [9]):

Annis sub mille ter C. septem simul ille
Sulpitii festo migravit ab orbe molesto.

Der angegebene Festtag fiel auf den 17. oder 29. Januar (denn es giebt zwey Heilige dieses Namens, beyde Bischöfe von Bourges); da nun damals in Frankreich das Jahr mit Ostern anfieng, so war das, was man in der Grabschrift, so wie in den gleichzeitigen Chroniken, als 1307. bezeichnete, nach unsrer Zeitrechnung schon 1308. So wird sein Tod unter dem J. 1307. gemeldet in der Chronik Note 6. und bey Guil. de Nangiaco bey D'achery T. 3. p. 60. ed. in fol.

8) Diplovataccius N. 130: „Accurate scripsit super toto Codice. Incipit: *Signo venerabilis crucis proposito prout decet.* Item et super ff. vet. .. Item et super Infortiato et ff. novo et Institutionibus, in quibus lecturis iste non scripsit ordinarie, sed solummodo per viam repetitionum repetendo aliquas leges."

9) Das Verzeichniß seiner Repetitionen bey Gesner fol. 545. scheint blos aus der ältesten Ausgabe genommen. — Die merkwürdige Stelle, welche oben B. 5. S. 96. benutzt worden ist, findet sich in keiner dieser Ausgaben.

1. Subtilissimi . . . Petri de bella Pertica . . . Repetitiones XLVIII. (eigentlich XLIX.) cum quaestione ejusdem solertissima . . . Parisiis 1515. 8o., sumtibus Galiotti Pratensis. (Aus einer in Orleans gefundenen Handschrift.)
2. Petri de Bellapertica Commentaria in Dig. novum, videlicet ad 43. 44. 45. 46. et 49. Pandectarum libros . . . opera Viti Polanti. Item explicationes singulares ejusdem in aliquot leges Digesti veteris et Codicis Justiniani, per eundem Polantum a mendis repurgatae. Francofurti 1571. fol. [10]).
3. Außerdem stehen dieselben auch in den großen Repetitionen-Sammlungen.

In der Pariser Handschrift 4458. fol. 115. fg. stehen mehrere derselben mit Schriften anderer Rechtslehrer vermischt.

Die Wiener Hs. j. civ. 1. enthält keine Repetitionen, wohl aber, am Rande des Textes vom Dig. vetus, Additionen zur Glosse des Accursius.

B. Digestum novum.

Der Commentar über Fünf einzelne Bücher, oder vielleicht auch nur eine Anzahl Repetitionen aus diesen Büchern, ist gedruckt (s. o. Dig. vetus).

C. Codex.

Der Commentar zum Codex ist in folgender Ausgabe vorhanden [11]):

---

10) Catal. bibl. Traject. P. 1. p. 32. Catal. libr. impress. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 26. N. 281. — Ich habe diese Ausgabe nicht selbst gesehen; wahrscheinlich stimmt die Anzahl der Repetitionen mit der ersten Ausgabe überein.

11) Göttinger Bibliothek. Bibl. du trib. de cassation (Paris). Catal. bibl. Casanat. T. 1. p. 506 (d. h. Bibl. der Minerva zu Rom). — Zum Grunde der Ausgabe liegt eine Hs. aus Bourges nach Lebeuf p. 427. — Eine Hs. in Cambridge wird angeführt von Oudin T. 3. p. 653.

Petri de Bella Perthica . . . Lectura . . super prima parte Codicis . . parisiis ap. Galleotum dupré 1519. 4 Mart. in fol.
und: super secunda parte Codicis, Paris. 1519. 4 Jul.

Außerdem ſtehen Sechs und Dreyßig einzelne Repetitionen zum Codex in denſelben Ausgaben, welche ſchon bey dem Dig. vetus angeführt worden ſind [12]).

D. Inſtitutionen.

Der Inſtitutionencommentar iſt in mehreren Ausgaben vorhanden, namentlich Paris. 1513. 8. Lugd. 1536. 8. Es iſt aber auch wieder kein fortlaufender Commentar, ſondern eine Anzahl ſehr ausführlicher Repetitionen. So z. B. fällt das zweyte Buch ganz aus. Am ausführlichſten behandelt iſt der Titel de actionibus, der auch wohl als ein eigenes Werk von Schriftſtellern angeführt wird, und eben ſo in Handſchriften vorkommt [13]).

2. Quaestiones aureae, in mehreren Ausgaben [14]). Außerdem werden ihm Disputationes zugeſchrie-

---

12) In der Ausgabe von 1515. ſind es 36, in der Repetitionenſammlung Lugd. 1553. aber nur 34.

13) So in Ms. Paris. N. 4488 fol. 1. und Paris. S. Victor 381. fol. 103.

14) Lugd. 1517. 8. oder 4. (Panzer VII. 319. Mylii bibl. Jenensis p. 183.) Außerdem werden angeführt edd. Basil. 1606. oder 1607. 4. Eslingae 1666. 4. (Lipen. I. 233. 378. Bibl. des avocats zu Paris T. 1. p. 358.) — Eine einzelne Quäſtio ſteht als Anhang hinter den gedruckten Repetitionen, ſ. o. S. 29.

ben, von Caccialupus 100., von Gesner 547., die dem Titel nach wohl mit jenen Quäſtionen identiſch ſeyn dürften [15]).

3. Brocarda, 125. an der Zahl [16]).
4. De missione in possessionem [17]).
5. Consilia, und Singularia [18]).
6. De feudis.

Syſtematiſche Abhandlung, in mehreren Ausgaben vorhanden [19]). In der That aber nur ein Plagiat aus Martinus Syllimani [20]).

---

15) Caccialupus: „Centum disputationes *ut audivi.*“ — Gesner fol. 545: „Disputationes 547, quarum initium est: „*Ita est de consuetudine in quadam ecclesia.*“ Er hatte alſo die Sammlung ſelbſt vor ſich.

16) Diplovataccius N. 130: „Composuit etiam plura Brocarda, incipiunt: *Distinctiones s. Brocarda Dñi Petri de Bellapertica legum egregii doctoris. Cum quaeritur quod in favore alicujus introducitur, incipiunt ad solutionem contrariorum.* Et nota quod sunt 125. Brocarda.“

17) In einer Sammlung de missione in possessionem. Colon. 1587. 8. (Lipen. II. 49.)

18) Gesner fol. 545.

19) Unter andern Colon. 1565. 8. und Tract. univ. j. T. X. P. 2.

20) Laspeyres S. 89. S. v. B. 5. S. 376. — Am Schluß des 15ten Titels ſteht ein Lehenbrief von 1306; das Buch fällt alſo in die letzte Zeit ſeines Lebens.

II. Wilhelmus de Cuneo [21]).

Diplovataccius N. 143.
Forster hist. juris Lib. 3. C. 26.
Panzirolus Lib. 2. C. 60.
(Mittarelli) de litteratura Faventinorum. Ven. 1775. f. p. 93.

Neuere Italieniſche Schriftſteller geben ihn für einen Italiener aus, ohne geſchichtliche Beweiſe, blos weil bey Faenza ehemals ein Ort Namens Cugno lag. Da er aber ſtets in Frankreich lebte, ſo iſt das ohnehin viel ältere Zeugniß vorzuziehen, nach welchem er geborner Franzoſe, und zwar Provenzale, war; auch fehlt es da nicht an Orten zur Erklärung des Namens [22]).

Nach-

---

21) Der Name wird auf ſehr verſchiedene Weiſe geſchrieben: Cuneo (Dipl.), Cunio (Panzir.), Cumo (Forster), Cug. (Bartolus), Acunio (Albericus), Cungno (in der Ausgabe).

22) Diplovataccius: „natione Gallicus“ und „origine de Provincia.“ — Sein Geburtsort könnte ſeyn Cugnaux in Languedoc, oder Cunq in Armagnac (Expilly dictionnaire géographique T. 2. Amst. 1764. f., p. 555. 560). Im Mittelalter nämlich wurde der Name der Provence viel weiter ausgedehnt als ſpäterhin. — Etwas abweichend iſt Coquille hist. du pays de Nivernois. Paris 1612. 4. p. 340: „Aussi de ce pays est yssu un autre excellent docteur en droict civil, nommé Guilelmis de Cugno, et encore de present sont en ce pays aucunes familles du nom de Coing.“

Nachdem er in Bologna studiert hatte [23]), lebte er lange als Rechtslehrer in Toulouse und in Orleans [24]); zuletzt war er Bischoff [25]).

Er war Zeitgenosse des Cinus [26]), und College des Bertrandus, welcher nachher Cardinal wurde, und in der großen Pest 1348. starb [27]). Andere Umstände seines Lebens sind nicht bekannt.

Diplovataccius rühmt seine Commentare über Digestum vetus und Codex [28]); der letzte ist auch gedruckt vorhanden [29]). Von dem großen Ansehen

---

23) Diplovat.: „Studuit Bon. ut ipse refert in L. fin. ff. qui satisd."

24) Diplovat. und Panzirolus.

25) Diplovat. „et fuit episcopus."

26) Diplovat. „floruit tempore Cyni."

27) Bartolus in Dig. nov., L. 1. de extr. cogn. N. 12: „Istorum opinionem tenebat quidam doctorum Ultramontanorum qui vocatus est Bertrandus de monte Faventino, qui fuit concurrens domini Guliel. de Cug. et decessit tempore mortalitatis." — Ueber diesen Bertrandus s. Mantua hinter Panzirolus p. 453.

28) Diplovat. „Composuit super C. bonum apparatum, item et super ff. vet. lecturam satis subtilem et utilem, inc. *In nom. Dom. amen. Rubr. ista 4. continet partes. Primo enim ponitur invocatio Dñi.*"

29) Titel: „ . . Guilhelmi de cungno al. de Cuneo Lectura super Codice . . . per Celsum Hugonem Dissutum . . . dono spect. Nic. Boerii . . edita." In f. „impressa Lugduni per Jac. myt . . a. 1513. d. Aug. ult." Es geht nur auf sechs Bücher des Codex (B. 1. 2. 3. 4. 6. 7.). (Mitgetheilt von Puchta aus dem Ex. der Münchener Bibliothek.) — Panzer XI. 449. citirt dieselbe Ausgabe aus bibl. Casanat. II. 2. p. 668., d. h. aus der Dominikanerbibliothek der Minerva in Rom. Ich habe das seltene Buch

dieser Werke zeugen die häufigen Citate aus denselben, die sich in den Schriften des Bartolus finden. Außerdem sind von ihm zwey kleine, unbedeutende Schriften gedruckt vorhanden: de muneribus, und de securitate [30]).

---

nie gesehen. — Eine Handschrift der 7 ersten Bücher ist in der Baseler Bibliothek C. I. 6. Hänel catal. p. 555.

30) De muneribus. Tract. un. j. T. XII. p. 17. — De securitate. Tract. un. j. T. XII. p. 242., auch in den Sammlungen de pignoribus. (Lugd. 1575. Lugd. 1585. Francof. 1586 f.) p. 538 — 541. — Forster schreibt ihm auch noch eine Schrift de exemptionibus zu. — Ferner steht in den Codd. Mss. Taurin. P. 2. p. 89. N. 335. fol. 128 — 131. ein Buch von ihm de diversis officiis digesti veteris. Wahrscheinlich ist es blos ein Bruchstück aus seiner lectura in dig. vetus, Lib. 1. tit. 10 — 22.

III. Petrus Jacobi.

Diplovataccius N. 124 (unter Guido de Baisio).
Fabricii bibl. med. latin. ed. Mansi T. 5. p. 260.
Egrefeuille hist. eccles. de Montpellier p. 356.

Geboren zu Aurillac in Auvergne, Professor zu Montpellier [31]). Sein Zeitalter wird dadurch festgestellt, daß er wahrscheinlich Schüler des Franciscus Accursii war [32]), und daß er sein Hauptwerk im Jahr 1311. vollendete [33]).

Dieses führt den Titel Practica: es ist ein Werk über die Klaglibelle, so wie sie im dreyzehnten Jahrhundert ziemlich häufig geschrieben worden waren. In der Vorrede erwähnt er selbst Mehrere seiner Vorgänger: Roffredus, Johannes de Blanosco, und Wilhelmus de Ferrariis, glaubt aber doch, sein Buch

---

31) Pet. Jacobi practica, praef. „Ego Petrus Jacobi de Aureliaco legum doctor in Montepessulano residens.“ Fabricius und Egrefeuille verwechseln Aureliaco mit Aureliano, und setzen ihn irrig nach Orleans. — Mit eben so handgreiflichem Irrthum macht aus ihm Diplovataccius zwey Personen, eine aus Aurillac, die andere aus Montpellier. — Panzer hat beide Irrthümer neben einander, und setzt seine Schriften theils unter Jacobi, theils unter Aureliano, theils unter Montepessulano.

32) S. o. B. 5. S. 255. Note 50.

33) Die Vorrede schließt mit den Worten: datum anno domini M.CCC.XI.

werde auch neben diesen nicht unnütz seyn. Den Advocaten, welche in einem Prozeß die Natur der einschlagenden Klage kennen lernen wollen, giebt er den Rath, die älteren Summen des Rogerius, Placentinus, Johannes nicht zu brauchen, sondern sich nur an die des Azo, die tuba veritatis, zu halten. Nur in den Lehren von der Präterition und vom Besitz sey Azo ungenügend, darin müsse man also die Glosse zu Rathe ziehen. Das Buch ist oft gedruckt, wenigstens von 1473 an [34]).

Weniger wichtig ist die Schrift de arbitris et arbitratoribus, wovon gleichfalls mehrere Ausgaben vorhanden sind [35]).

---

34) Fabricius l. c. ed. 1473. — Panzer X. 127. 430. XI. 577. hat folgende Ausgaben: Lugd. 1492. 1501. 1511. 1519. 1535. 4°. Ich habe benutzt die Ausgabe Lugd. per Joh. Moylin al. de Cambray a. 1511. 27 Octob. in 4°. — Danz Prozeß S. 34. führt noch an: Lugd. 1539. 8. Colon. 1575. 4. — Eine Hs. der Baseler Bibliothek C. II. 21. Hänel catal. p. 561.

35) Nach Panzer: Ven. 1491. 1502. Bonon. 1499. Außerdem auch noch im Tract. un. j. T. III. P. 1. fol. 309 — 310. Desgleichen in dem Liber plurimorum tractatuum hinter mehreren alten Ausgaben des modus legendi. Anfangsworte: Circa materiam arbitrorum.

IV. Johannes Faber.

Diplovataccius N. 159.
Panzirolus Lib. 2. C. 61.
Taisand p. 81.

Der Beyname, den er führt, bezieht sich nicht, wie man glauben könnte, auf seinen Vater, sondern auf seine eigene Arbeitslust, die dadurch bildlich bezeichnet werden sollte [36]). Sein Geburtsort lag in dem bischöfflichen Sprengel von Angouleme [37]).

Er war zuerst Rechtslehrer in Montpellier, dann beschäftigte er sich mit der juristischen Praxis. So war er, als er den Commentar über die Institutionen schrieb, seit vierzehen Jahren Advocat [38]), und dieser Beruf mag ihn zu dem wandernden Leben ver-

---

36) J. Faber in §. 30. J. de div. rer. „et ego dictus fui Faber, non ferrarius, quia libenter operor, et facio operari.“ — Bey Diplovataccius heißt er auch Runtinus, bey Panzer Runcinus; den Ursprung dieses Beynamens weiß ich nicht anzugeben.

37) J. Faber in prooem. Inst. v. *Flavius:* „vel dic quod flavus i. e. rufus, sicut David rex . . et ego Joannes de Monte Dulphi, dictus Faber, dioecesis Engolismae provinciae Burdegalensis, sum.“ Den Ort Mons Dulphi weiß ich nicht auszumitteln.

38) J. Faber in §. ult. J. quib. ex caus. manumitt. „Contra me loquor, qui advocatus sum, et fui per 14. annos distractus a studio.“ — Daß er gerade in Montpellier Professor gewesen war, sagt nur Egrefeuille hist. eccl. de Montpellier p. 356., ohne Beweise anzugeben.

anlaßt haben, das er sich selbst zuschreibt [39]). Zu einer andern Zeit war er Seneschall von Rochefoucaut in Angoumois [40]). Daß er aber die Würde eines Kanzlers von Frankreich bekleidet habe, beruht nur auf der unbegründeten Angabe nicht gleichzeitiger Schriftsteller [41]).

Zur Bestimmung des Zeitalters dienen mehrere Stellen seines Institutionencommentars. Er erwähnt darin den K. Philipp von Valois als regierend, welches auf die Zeit zwischen 1328. und 1351. deutet. Ferner erwähnt er als verstorben den Pabst Johann XXII., dessen Tod in das J. 1334. fällt [42]). End-

---

39) S. u. Note 45.

40) Pasquier Recherches Liv. IX. Ch. 39. p. 999.

41) Taisand l. c. hat die Stellen neuerer Schriftsteller gesammelt. Als unbegründete Sage wird es angegeben in Tessereau hist. de la Chancellerie T. 1. p. 13. Le Féron hist. des connétables etc. ed. 1658. p. 82. 163. Fr. Duchesne hist. des Chanceliers p. 285. Man setzt es auf 1323., was ganz unmöglich ist, weil er viel später, während er über die Institutionen schrieb, noch Advocat war. Es ist aber auch überhaupt unwahrscheinlich, weil sich bey dem Ruhm, den er als Schriftsteller genoß, weit bestimmtere Nachricht von jener hohen Würde erhalten haben müßte.

42) J. Faber in prooem. Inst. v. *Imp. majestatem* N. 3: „DD. j. can. distinguunt triplex notorium. Quoddam continuum, quod continuo perseverat, sicut quod Philippus filius comitis Vallesii obtinet sceptrum Franciae.“ Und nachher: „Quis enim judex exigeret probationes si negaretur Joannem natione Cateranen. (leg. *Cadurcensem*) papam fuisse, vel Benedictum post eum: vel Philippum modernum regem Franciae prostrasse Flamingos apud Casellum?“ — Die Schlacht bey Cassel war im J. 1328., Johann XXII. starb 1334

lich citirt er sehr häufig seine Landsleute Jacobus de Ravanis und Petrus de Bellapertica, dagegen nur selten den Buttrigarius und Bartolus [43]). Dieses Alles deutet darauf, daß er kurz vor der Mitte des vierzehenten Jahrhunderts das erwähnte Buch schrieb, weit früher aber den Lehrstuhl bekleidete, den er damals schon seit vierzehen Jahren verlassen hatte.

Von ihm haben sich zwey merkwürdige Schriften erhalten:

I. Commentarius in Institutiones.

Handschriften:

Tours. Hänel p. 483.
Madrid Aa. 1. Hänel p. 969.
Sevilla Aa. 140. 3. Hänel p. 980.

Ausgaben:

sehr häufig, von 1488. an (s. Panzer). Ich habe gebraucht ed. Lugd. 1593. 4.

II. Breviarium in Codicem.

Handschriften:

Tours. Hänel p. 483.
Sevilla 142. 26. Hänel p. 980.

Ausgaben:

sehr häufig, von 1480. an (s. Panzer). Ich habe benutzt die

---

43) J. Faber in rubr. tit. J. de actt. „et huic videtur concordare Bart. ff. de eden. in rub. et Jac. But. C. de ed. in rub.“ Andere Citate aus diesen Schriftstellern habe ich bey ihm nicht bemerkt.

ed. Paris. 1545. 8., hinter welcher noch zwey kleine Stücke als Zugaben stehen: 1. von demselben Verfasser eine repetitio super materia quaest. s. torturae. 2. Bartolus de insigniis.

Diese Schriften zeichnen sich vor vielen gleichzeitigen durch ihre gedrängte Kürze aus. Auch streitet er in dem Institutionencommentar ausdrücklich gegen die einreißende Weitläufigkeit der exegetischen Vorlesungen, wobey er die Gewohnheit von Bologna lobt, ohne Zweifel also seine Landsleute tadeln will [44]). Eben so sagt er in der Vorrede zum Breviarium, er habe alles Wesentliche der vorhandenen Commentare in einen kurzen Auszug bringen wollen, den Jeder selbst auf der Reise mit sich führen könne, so wie er selbst ihn großentheils geschrieben habe [45]). Merkwürdig ist auch sein Streit gegen die Rechtslehrer im mittleren Frankreich, besonders in Orleans, die, im Vertrauen auf ihren schon ausgebildeten französischen Dialekt, das Lateinische zu vernachlässigen, und die Landessprache in den Unterricht einzumischen anfiengen [46]). Bey den Praktikern haben sich in

---

44) S. o. Kap. XLVII. Note 18.

45) „Quem quia brevis et pro itinerante et negotiante, et ab itinerante et negotiante, et (ut plurimum) extra librorum praesentiam factus est, judicavi breviarium nuncupari.

46) J. Faber in tit. J. de excus. v. *similiter:* „Quid si nescit legere latinum, sed bene gallicum, sicut sunt multi in Francia hodie: et speratur quod erunt plures (proh dolor) videtur quod non possunt judicare cum debeant sententiae Latine

Frankreich dieſe Schriften bis auf neuere Zeiten herab in großem Anſehen erhalten [47]). Von ſeiner praktiſchen Richtung zeugt auch der Commentar über des Johannes arbor actionum, den er am Ende des Inſtitutionentitels de actionibus einſchaltete, um die Arbeit des Johannes in Frankreich bekannter zu machen [48]).

---

scribi . . . nisi in partibus ubi omnes litterati sciunt gallicum legere et intelligere . . . quod hodie nimis viget in Francia. Unde quandoque fuerunt (ut dicitur) Aurelianenses lectores, qui partim latinum, partim gallicum in cathedra loquebantur: quibus melius esset, quod haberent grossum idioma Engolismense vel Pictaviense, et scirent loqui latinum, et intelligere scripturas, quam latinum spernere, et falsa opinione gallicum judicarent supremum eloquii obtinere." — Es iſt zu bemerken, daß er ſelbſt der provincia Burdegalensis, alſo nicht der Francia, angehörte. — Ueber die Profeſſoren von Orleans ſ. o. B. 3. S. 371.

47) Viele Zeugniſſe hierüber ſind geſammelt bey Taisand l. c. Einige rühmliche Urtheile von Italienern ſ. bey Mantua N. 137.

48) J. Faber in f. tit. J. de actt. „Quia tamen quidam habent hic arborem Jo., licet pauci citramontani ipsam arborem habeant, nec forte ejus notitiam, placet dare facilem et claram doctrinam per quam ipsa arbor poterit intelligi a quocunque."

V. Odo. [49]).

Diplovataccius N. 127., in einem dürftigen Auszug bey Sarti P. 2. p. 265.

Er war geboren zu Sens in Champagne, woher er auch den Beynamen Senonensis oder de Senonis führt [50]).

Von seinem Leben ist Nichts bekannt, als daß er Professor in Paris, zu einer andern Zeit auch Advocat war [51]).

Daß er im Anfang des vierzehenten Jahrhunderts lebte, erhellt aus dem Werk, wodurch sich allein sein Andenken erhalten hat. Er schrieb nämlich eine Summa de judiciis possessoriis mit den Anfangsworten: Quoniam multum est utile ea quae frequenter, welche von Diplovataccius über die Maaßen gepriesen wird [52]), und auch gewiß über

---

49) Der Name wird sehr verschieden geschrieben: in den Handschriften Odo, bey Diplovataccius Oddo, in der Ausgabe seines Buchs Otho.

50) Vorrede seines Buchs: „Idcirco ego Odo de Senonis junior dictus de sancto Salvatore legum professor licentiatusque in decretis“ etc.

51) Diplovataccius aus zwey Stellen seines Buchs, tit. de tabulis exhibendis, und tit. de vi.

52) „Quae summa est adeo utilis . . . quam nunquam viderim.“

die Dogmengeschichte dieser wichtigen Lehre noch manche Aufschlüsse gewähren kann.

Handschriften:

Paris S. Victor N. 223 f. 25—41.
Paris S. Victor N. 381 f. 75—102.
Paris N. 4488. f. 66—113.
Rheims N. 641. Hänel p. 403.
Tours. Hänel p. 483.
Basel C. II. 23. Hänel p. 557. [53]).

Ausgabe:

Mogunt. 1536. f. vor Otto Papiensis de ordine judiciorum, s. o. B. 4. S. 322. Gobler besorgte diese Ausgabe aus zwey Handschriften.

Das Buch ist geschrieben im J. 1301., wodurch denn zugleich das Zeitalter des Verfassers festgestellt wird [54]).

---

53) Die Hs. aus Tours führt freylich den Titel summa sup. judiciis, die aus Basel: summa judiciorum; wahrscheinlich sind aber diese Titel nur falsch angegeben, und es ist gleichfalls das Buch de jud. possess., da eine andere Schrift von diesem Verfasser nirgend angeführt wird.

54) Die Ueberschrift in beiden Hss. von S. Victor lautet so: „Inc. summa . . . . composita a. d. M. CCC. primo.“

Neun und Vierzigstes Kapitel.

Italienische Juristen im Anfang des vierzehenten Jahrhunderts.

I. Richardus Malumbra.

Diplovataccius N. 134.
Panzirolus Lib. 2. C. 54.
Foscarini letteratura Veneziana T. 1. p. 17—18. p. 41.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 7.
Bini Mem. della Perugina univ. P. 1. p. 70—74.
Colle Studio de Padova Vol. 2. p. 49—56.

Grabschrift in Venedig, abgedruckt bey Pancirolus; steht auch bey Diplovataccius.

Geboren zu Cremona [1], Schüler des Jacobus de Arena [2].

Als Lehrer kommt er zuerst in Padua vor, wo er in Urkunden von 1295 bis 1310. erscheint [3].

1) Nach der Grabschrift. Auch nach Albericus s. u. Note 11.

2) S. o B. 5. S. 361 (aus Bartolus.)

3) Urkunden von 1295 1302. 1304. 1310. bey Colle p. 49. — 1302. und 1304. Facciolati fasti I. p. XXXIII. — Gutachten aus Padua von 1307. bey Tiraboschi l. c. — Er äußerte in Padua seine Meynung über die Thronfolge des K. Robert von Neapel. Cinus in L. 3. C. de bon. mat. Diese Thronfolge fällt in das Jahr 1309. — Es ist also ganz irrig, wenn ihn Ghirardacci I. 535. im J. 1309. nach Bologna versetzt.

Im Jahre 1314. zog er nach Venedig, wo er als Consultore im Dienst der Republik stand, und große Auszeichnung genoß. Er wird hier noch im J. 1320. erwähnt [4]).

Dann war er Professor in Bologna zugleich mit Buttrigarius, Jacobus de Belvisio und Rainerius Arisendus, mit welchen er einmal gemeinschaftlich ein Gutachten ausstellte [5]). Indem nun Rainerius erst 1319. als Lehrer auftrat [6]), so wird auch dadurch die Zeit festgestellt, in welcher Malumbra zu Bologna lehrte.

Hier war es, wo er vom päbstlichen Hof wegen Ketzerey verfolgt wurde. Diese Beschuldigung gründete sich theils darauf, daß Malumbra den Handel mit Sarazenen als rechtmäßig vertheidigte, theils auf seine Anhänglichkeit an K. Ludwig von Baiern und den Markgrafen von Este. Zur Untersuchung der Sache wurde im J. 1326. eine besondere Commission vom Pabst ernannt [7]). Seine Collegen ver-

4) Foscarini l. c. p. 17. 18. 41. Facciolati fasti I. p. XXXIII.

5) Bartolus in L. 11 D. de test. tut. N. 27: „Ista quaestio fuit semel in civitate ista . . . et fuit commissa Bononiae quatuor Doctoribus scil. Richardo Malumbrae, qui erat ibi tunc relegatus, Jacobo de Belvisio, Jacobo Buttrigario, et Raynerio de Forlivio.“ — Bartolus in Auth. *Sacramentum* C. quando mulier tut. off.

6) S. u. Kap. LIV. Num. I.

7) Das päbstliche Commissorium, woraus die hier angeführten

wendeten sich für ihn, wurden aber deshalb vom päbstlichen Legaten hart getadelt [8]). Der Ausgang der Sache ist nicht klar [9]).

Später jedoch zog sich Malumbra wieder nach Venedig; in welchen Verhältnissen er nunmehr da lebte, ist nicht bekannt. Er starb daselbst im J. 1334., und wurde vor der Kirche S. Giovanni e Paolo begraben [10]), von welchem Grabmaal die oben erwähnte sehr ehrenvolle Inschrift genommen ist.

Von Zeitgenossen und Nachfolgern wird er mit glänzendem Lobe erwähnt [11]). Nach der Grabschrift wurde ihm die Ritterwürde und der Grafentitel er-

---

Umstände erhellen, ist abgedruckt in Rainaldi annales ecclesiast. ad a. 1326. T. 5. p. 329.

8) Buttrigarius in L. *Quicunque* C. de episc. „Nota quod quis malos homines non debet defendere, et ideo collegium doctorum fuit fortiter reprehensum a domino legato dum doctores supplicabant pro domino ricardo malumbra qui erat de haeresi damnandus.“

9) Der Ausdruck des Bartolus: „qui erat ibi tunc relegatus“ (Note 5.) ist nicht deutlich. Es kann heißen: er lebte damals in Bologna als ein Verbannter, so daß er schon früher einmal hätte an einem andern Orte verurtheilt seyn müssen; oder auch: er war eben damals in Bologna verbannt worden, nämlich durch Urtheil des Legaten, welches nur noch nicht vollzogen war, so daß er sich noch da aufhielt.

10) Foscarini l. c. Agostini Scrittori Viniziani T. 1. pref. p. VII. — Diplovataccius giebt 1333. als Todesjahr an, ohne Zweifel irrig.

11) Albericus in Dig. vetus, prooem. „. . . reverendi patris et domini mei Richardi de Malumbris, cui cum omnium reverentia loquendo credo vix parem in scientia nostra inventum

theilt [12]). Er hinterließ zwey noch berühmtere Schüler: Albericus und Johannes Andreä [13]). Er wird als Gegner der durch die französischen Juristen damals besonders verbreiteten scholastischen Methode in der Rechtswissenschaft angegeben [14]). — Ohne Grund wird ihm eine Professur in Perugia zugeschrieben [15]); eben so auch die Cardinalswürde [16]).

Als Schriften des Malumbra werden Commentare über die Rechtsbücher angeführt, unter diesen aber am bestimmtesten über den Codex, so daß vielleicht nur dieser wirklich vorhanden gewesen ist [17]).

---

longis temporibus." — Albericus in Cod., Const. *Haec quae necess.* „Richar. Malumbr. Cremonensis famosissimus doctor meus in studio paduano." — Eben so auch Diplovataccius.

12) „Militis et Comitis . . . dotatus titulis Richardus prole Malumbra."

13) Albericus, s. o. Note 11. — Johannes Andreä s. u. Kap. LI.

14) Albericus in Dig. vetus prooem.: „Ipse invidebat (leg. *irridebat*) aliquos auctores contemporaneos, qui studebant tradere scientiam nostram syllogistico, sophistico et dialectico modo." — (s. o. B. 5. S. 535. Note 13.)

15) Bini p. 71. Er bringt eine Urkunde vor, nach welcher Malumbra 1321. nach Perugia berufen wurde, woraus aber nicht folgt, daß er den Ruf annahm, was auch nach der im Text enthaltenen chronologischen Zusammenstellung nicht wahrscheinlich ist.

16) Arisi I. 155. aus Verwechslung mit dem Cardinal Richardus de Senis. S. Mantua hinter Pancirolus p. 489. Es gründet sich auf eine misverstandene Stelle des Cinus in L. fin. C. de feriis N. 4.

17) Diplovataccius: „Super toto Codice multum copiose scripsit ac etiam totum residuum juris civilis egregie ex-

Außerdem werden ihm mehrere Quäſtionen beygelegt [18]), ſo wie Gutachten über wirkliche Rechtsfälle [19]).

Nach einer Sage bey Diplovataccius ſoll er Venetianiſche Statuten gemacht und dafür 5000. Dukaten als Belohnung erhalten haben. Nach einer glaubwürdigern Nachricht aber iſt er bey einer Arbeit dieſer Art nur zu Rathe gezogen worden [20]).

---

planavit, quorum copia rara est." — Trithemius: ſchrieb über Codex, Inſtitutionen, Pandekten.

18) Albericus de statutis Lib. 1. Qu. 174: „Talis quaestio disputata per dominum Rizardum." etc. — Diplovataccius aus Johannes Andreä. — Trithemius.

19) Cinus in Auth. *Imo* C. de act. et oblig. „et ita do facto consuluit Richardus Malumbra per hanc glossam." — Tiraboschi l. c. (ſ. o. Note 3.)

20) Foscarini p. 17. 18.

II. Oldradus.

Diplovataccius N. 141.
Panzirolus Lib. 2. C. 52.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 5.
Colle Studio di Padova. Vol. 2. p. 57—62.

Grabschrift in Avignon, bey Pancirolus abgedruckt.

Er wird bald Oldradus de Ponte, bald de Laude genannt, das letzte von seiner Vaterstadt Lodi [21]).

Seine Lehrer waren Jacobus de Arena und Dinus [22]).

Zuerst erscheint er 1302. und 1303. in Bologna, nicht als Lehrer, sondern als Assessor in einem Gerichtshof [23]).

Dann tritt er als Rechtslehrer in Padua auf, für die Jahre 1307—1310 sicher erweislich [24]).

In unbekannter Zeit war er Professor in Siena neben Jacobus de Belvisio, mit dem er in Feindschaft lebte, und auf dessen Anstiften er verbannt

21) Diplovataccius und Tiraboschi l. c.
22) Diplovataccius. — Vgl. oben B. 5. S. 361.
23) Tiraboschi.
24) Colle p. 58. aus Urkunden.

wurde. Er wandte sich nun nach Montpellier, wo er wiederum als Lehrer auftrat [25]). Gleichfalls in unbekannter Zeit muß er Professor in Perugia oder Bologna gewesen seyn, da ihn Bartolus als seinen Lehrer bezeichnet, welcher nur in diesen Schulen studierte [26]).

Endlich verließ er das Lehramt und begab sich an den päbstlichen Hof nach Avignon, wo er zum Advocatus consistorialis ernannt wurde [27]). Er starb daselbst 1335., wie die Grabschrift bezeugt. Auch ist die frühere Zeit seines Todes, die Manche annehmen, deshalb unmöglich, weil in seinen Schriften P. Benedict XII. genannt wird, der doch erst am Schluß des J. 1334. zum Pabst erwählt wurde [28]).

Die gewöhnliche Angabe, daß er einige Zeit in Rom gelebt habe, beruht blos auf dem Misverständniß der curia Romana, die seit 1306. nicht mehr in Rom, sondern in Avignon zu suchen ist [29]).

---

25) Diplovataccius im Leben des Jac. de Belviso: „Item et legit Senis et concurrebat cum Oldrado de Laude, et inimici facti sunt ita taliter quod praedictus Dñs Jacobus fecit bandire dominum Oldradum de Senis, et tunc Oldradus ivit ad Montempessulanum, secundum Baldum in tract. de commemoratione." — Eben so im Leben des Oldradus.

26) S. u. Kap. LIII. Noten 12. 13.

27) Diplovataccius u. Tiraboschi l. c.

28) Tiraboschi l. c.

29) Tiraboschi l. c. — Oldradus selbst nennt sich nämlich „advocatus in curia Romana." — Der Irrthum findet sich u. a.

Er hinterließ sehr berühmte Schüler: Albericus, Bartolus, Pastrengo [30]). Johannes Andreä war sein Freund, wie Diplovataccius bezeugt. Petrarca war von ihm ermahnt worden, die Rechtswissenschaft der Poesie vorzuziehen, und erwähnt ihn mit Auszeichnung [31]).

Seine Schriften sind folgende:

1. Exegetische, wahrscheinlich nachgeschriebene Vorlesungen. Solche waren sicher vorhanden zum Infortiatum und zum Codex, denn in beiden Rechtsbüchern werden sie von Albericus unzähligemal bey einzelnen Stellen angeführt [32]); desgleichen zu den libri feudorum [33]).
2. Quästionen, zu Disputationen in Padua gebraucht [34]).

---

bey Pancirolus, der daneben, wie es ihm häufig begegnet, auch die richtige Angabe von Avignon ohne allen Argwohn einer Verwechslung mittheilt. —

30) S. o. B. 3. S. 27. u. unten Kap. LII. und LIII.

31) Petrarchae epp. fam. IV. 10.

32) Vgl. auch Diplovataccius: „Lecturam perutilem super Codice castigata et accurata doctrina conscripsit.“ Ueber die anderen Rechtsbücher führt er von ihm keine Commentare an.

33) Caccialupus bey Pancirolus p. 505.: „vidi ejus compendiosam et utilem lecturam super feudis.“ (Diese Stelle ist jedoch nicht von Caccialupus, sondern von einem Unbekannten in der Ausgabe von 1530. interpolirt.)

34) Diplovataccius aus Stellen des Johannes Andreä und des Albericus.

3. Consilia, 333. an der Zahl [35]). Diese vornämlich haben den großen Ruf des Oldradus begründet, ja sie gehören zu den berühmtesten Consiliensammlungen überhaupt, und es ist aus ihnen gewiß noch jetzt großer Gewinn für die Dogmengeschichte zu ziehen. Sie sind zuerst zu Rom 1472., dann aber sehr häufig gedruckt worden [36]). Von dem zweydeutigen Verhältniß des Johannes Andreä zu diesen Consilien wird unten im Leben dieses Rechtslehrers die Rede seyn.
4. Mehrere Abhandlungen, unter andern eine de legitimatione [37]).

---

35) Diplovataccius.

36) S. Panzer. — Eine Handschrift zu Padua citirt Fabricius bibl. med. T. 5. p. 161. 162. ed. Mansi.

37) Caccialupus l. c. „circumfertur hodie ejus tractatus de Legitimatione cum aliis, qui sunt multum utiles.“ (Interpolation wie oben Note 33.)

III. Jacobus de Belviſio [38]).

Diplovataccius N. 135.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 2. p. 722—724.
Sarti (Fattorini) Tom. 2. p. 18—27 (die Urkunden dazu ſind noch nicht mit abgedruckt).
Fantuzzi Scrittori Bolognesi T. 2. p. 44—60 (manche Zuſätze zu Fattorini).
Bini mem. ist. della Perugina univ. P. 1. p. 64—68.
Colle Studio di Padova Vol. 2. p. 84—95 (faſt Nichts Eigenes).
Laspeyres Entſtehung der Libri feudorum S. 98—102.

Er war geboren um 1270. in Bologna, aus einer daſelbſt ſehr bekannten Familie [39]). Seine Lehrer waren Franciſcus Accurſii und Dinus [40]).

In Bologna las er 1296. und 1297. als Bachalarius; den Doctorgrad konnte er nicht erlangen, ſowohl weil er zu den unterdrückten Lambertacci gehörte, als weil er nicht in naher Verwandtſchaft mit

---

38) Der Name wird in Urkunden verſchieden geſchrieben: de Belvisio, Belviso, Belvixio, auch Belvixius.

39) Sarti p. 18. 19. Fantuzzi p. 44. — Jac. de Belvisio in Authent. praef. „Jacobus de belviso juris civilis professor *civis bononiensis*.“ — Ganz irrig wird von Marchen Aix als ſeine Vaterſtadt angegeben.

40) Jac. de Belvisio in Auth. fol. 21: „Dinus dominus meus.“ — ibid. fol. 28: „et per dom. meum Francis.“

irgend einem Mitglied der Facultät stand [41]). Er promovirte daher 1297. in Aix am Hof des K. Carl II. von Neapel, und diese Promotion wurde im J. 1298. oder 1299. in Neapel wiederholt [42]).

In Neapel war er als Professor der Universität angestellt mit einem Gehalt von 300 Fiorinen [43]); auch las er in dieser Eigenschaft in dem Schuljahr 1301—1302. über das Digestum vetus [44]). Später wurde er daneben zum Königlichen Rath und zum Richter der Gran Corte ernannt, mit einer Zulage von 10 Unzen [45]).

Mehrere Jahre lang suchte der König vergeblich, ihm die Aufnahme unter die Bolognesischen Doctoren zu verschaffen; endlich wurde es mit Mühe bewirkt, aber nur vermittelst einer neuen Promotion in Bologna, so daß er überhaupt dreymal zum Doctor gemacht wurde [46]).

---

41) Sarti p. 19. Fantuzzi p. 45. — Vgl. oben B. 3. S. 248. Note 240.

42) Sarti p. 19. 20. Fantuzzi p. 46. — Vgl. oben B. 3. S. 191—192. S. 305—306.

43) Origlia Vol. 1. p. 169. aus dem Archiv. — Laspeyres S. 100. aus Jac. de Belvisio in 1. Feud. 5. §. 1.

44) Origlia Vol. 1. p. 199, Urkunde daselbst abgedruckt.

45) Origlia Vol. 1. p. 169. aus dem Archiv. — Signorelli vicende T. 3. p. 31. giebt das Gehalt im Ganzen auf 50 Unzen an, was ungefähr dasselbe ist, da die Unze Gold 8 Fiorine beträgt.

46) Sarti p. 20. 21. Fantuzzi p. 47—49. — Vgl. oben B. 3. S. 306. — Die Rückkehr nach Bologna fällt um das J. 1305.

Allein die politiſchen Stürme, von welchen Italien damals bewegt wurde, ließen auch ihn lange zu keinem bleibenden Aufenthalt gelangen. Von Bologna zog er 1306. nach Padua [47]), dann nach Siena, wo er die Verbannung ſeines Collegen Oldradus bewirkte [48]). Darauf nahm er 1308. eine Lehrſtelle in Perugia an, erhielt da auch 1309. das Bürgerrecht und eine Erhöhung des Gehalts bis zu 200 Fiorini [49]). Allein ſchon im October 1309. ſchloß er wieder in Bologna einen Contract über einen Hörſaal. 1311. und 1313. war er von Bologna abweſend, indem er wahrſcheinlich von Neuem in Neapel lebte [50]).

Endlich wurde er 1316. zum zweitenmal in Perugia angeſtellt, wo er nun Fünf Jahre lang blieb [51]).

Im J. 1321. kehrte er für immer nach Bologna zurück, und wurde mit ſeinem ganzen Geſchlecht unter die herrſchende Partey der Geremai aufgenommen. Er lebte nun ruhig und hochgeehrt, und wurde zu den wichtigſten Geſchäften der Republik zugezogen.

---

47) Sarti p. 21. 22. Fantuzzi p. 49—51.

48) S. o. Note 25. Vgl. Sarti p. 22. Fantuzzi p. 51—52.

49) Bini p. 65—67. aus dem Stadtarchiv.

50) Sarti p. 23. Fantuzzi p. 53. 54. Beide läugnen den vorhergehenden Aufenthalt in Perugia, ohne Grund, und im Widerſpruch mit urkundlichen Nachrichten. — Eine Profeſſur in Trevigi iſt nicht gewiß. Colle p. 91.

51) Bini l. c. Sarti p. 23—24. Fantuzzi p. 54. Wiederum mit 200 Fiorini.

Er war hier einer der Lehrer des Bartolus, an dessen Promotion er Theil nahm. Sein Tod erfolgte im Anfang des Januars 1335 [52]).

Schriften des Jacobus:

1. Commentar zum Authenticum. Eine Handschrift befindet sich zu Turin [53]).

Die einzige Ausgabe in Folio führt die Ueberschrift: Jacobi de Beluiso lectura summam autenticorum et usus feudorum elucidans. Am Ende steht: Lugduni per magistrum Jacobum Sachon 1511. 8 Nov. [54]). — Das Buch ist besonders dadurch merkwürdig, daß der Verfasser in der Vorrede erzählt, er besitze auch die unglossirten Novellen, und habe dieselben am Schluß des Werks beygeschrieben [55]). In der Ausgabe freylich fehlt dieser An-

---

52) Sarti p. 24—26. Fantuzzi p. 55—58.

53) Codd. Mss. Taurinenses P. 2. p. 77. N. 263. — Papierhandschrift des 15. J. H. auf 90 Blättern. — Nach einer brieflichen Nachricht von Closius ist die Handschrift defect, und schließt mit Nov. 159, enthält auch keinen Anhang unglossirter Novellen.

54) Vgl. über die Ausgabe Götze Merkw. der Dresdner Bibl. II. 347.

55) „In quibusdam tamen libris plures sunt tituli in una collatione quam in aliis: quia multae sunt constitutiones extravagantes quae hodie locum non videntur habere: et ego omnes habeo et eas videre potestis in fine hujus lecturae: Quarum in charitate copiam suscepi a venerabili patre et domino meo D. petro de ferrariis utriusque juris excell. professore archiepiscopo Arelatensi illustriss. regis Dñi Caroli II. Sicil. et Hier. regis cancellario: qui me doctoratus honore in aula regia ipsiusque

hang, und eben ſo auch in der oben angegebenen Handſchrift. — Eine Stelle des Buchs über die rückwirkende Kraft der Geſetze, hat in der neueſten Zeit die Aufmerkſamkeit unſrer Rechtsgelehrten auf ſich gezogen [56]). Das Buch iſt in der ſpäteren Lebenszeit des Verfaſſers entweder geſchrieben, oder doch überarbeitet, da eine zu Bologna im Jahre 1325. öffentlich verhandelte Quäſtio darin eingerückt iſt [57]). — Außerdem werden ihm casus breves über das Authenticum zugeſchrieben, die in einer gedruckten Ausgabe vorhanden ſind [58]). Ob dieſe nun aus jenem Commentar blos ausgezogen ſind, oder ob ſie ein abgeſondertes Werk bilden, kann ich nicht beſtimmt angeben; wahrſcheinlich aber ſind es nur Stellen aus dem Commentar, die von dem Sammler der Caſus ausgeſchrieben ſind.

2. Commentar zu den Libri feudorum. Das Werk iſt geſchrieben vor dem J. 1310., da es den K. Carl II. noch als lebend erwähnt; damals hatte der Verfaſſer ſchon achtmal über das Lehenrecht ge-

---

praesentia decoravit. Vgl. auch Biener Geſch. der Novellen S. 307.

56) Bergmann Verbot der rückwirkenden Kraft neuer Geſetze S. XXI. 78. Die Stelle des Belviſio findet ſich im Comm. zu Nov. 115.

57) Auth. de triente, fol. 25. der Ausgabe.

58) S. o. B. 5. S. 318.

leſen. Handſchriften des Werks finden ſich zu Halle und zu Berlin. Die erſte Ausgabe iſt die ſchon angeführte von 1511., hinter dem Commentar zum Authenticum; nachher iſt es ſehr oft allein abgedruckt worden. Das Werk befolgt die Ordnung des Quelcentextes, und ſetzt dabey dieſelbe Recenſion, wie die gewöhnliche Gloſſe, voraus [59]).

3. Practica criminalis. Das Buch beſteht aus zwey Abſchnitten: a) Klaglibell über eine einzelne Injurienſache mit weitläufigem Commentar. b) Theorie des Criminalprozeſſes. Es iſt zuerſt herausgegeben Lugd. 1515. 8., dann aber noch öfter und an verſchiedenen Orten [60]). — Manche ſchreiben ihm auch ein Buch über den Civilprozeß zu, aber ohne Grund, und nur durch falſche Titel mancher Ausgaben verleitet [61]).

4. Quaestiones s. Disputationes, zum Theil

---

59) Vgl. über alle dieſe Angaben Laspeyres S. 99—101.

60) Z. B. Lugd. 1529. 8., Colon. 1580. 8., Colon. 1606. 8., und in: Modii rerum crimin. praxes T. 1. pag. 245. Francof. 1587. f. In mehreren neueren Ausgaben, namentlich bey Modius, iſt es in drey Bücher eingetheilt, und dieſe wieder in Kapitel: nicht ſo die älteſten Ausgaben. — Aeltere Ausgaben z. B Lugd. 1529, haben noch als Anhang eine Repetitio in §. *Contrahentes* de foro comp.

61) Die Ausgabe Colon. 1606. 8. führt dieſen Titel: Praxis absoluta et solennis tam civilis quam crim. actionis intentandae, enthält aber in der That nicht mehr als alle übrige Ausgaben, nämlich blos den Criminalprozeß. Durch jenen falſchen Titel iſt u. a. getäuſcht worden Mazzuchelli p. 724.

eingerückt in den Commentar über das Authenticum [62]).

5. Solutiones contrariorum et brocardorum insolutorum a glossatore. Diplovataccius führt dieſe Schrift mit einem gar weitläufigen Titel an, und ſo, daß man davon etwas Wichtiges erwarten möchte. In der That aber ſind es nur ganz unbedeutende und unbrauchbare Zuſätze zur Gloſſe [63]).

6. De excommunicatione, in mehreren Ausgaben [64]).

Die Schrift de primo et secundo decreto, die ihm beygelegt wird, gehört in der That dem Jacobus Balduini [65]).

---

62) Diplovataccius. — Vgl. auch oben, Note 56. — Eine quaestio de percussione findet ſich in einer Turiner Handſchrift. Mazzuchelli p. 724.

63) Pariſer Handſchrift 4598. hinter Gandinus de ordine maleficiorum; 12 Blätter.

64) u. a. Tract. un. j. T. XIV. Vgl. Mazzuchelli p. 724.

65) S. o. B. 5. S. 104. — Einige unerklärliche Citate eigener Werke finden ſich in der Practica crim. Lib. 2. C. 14. 15. ed. Modii, z. B. „de hoc dic ut habes *in magna papyro* D. de J. et J. L. Jus civile, item adde hic *theoricam in prooemio D. in parva papyro*“ und nachher: „dic ut habes C. de probl. actor *in magna papyro*.“

IV. Jacobus Buttrigarius.

Diplovataccius N. 135.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 3. p. 1911—1912.
Sarti (Fattorini) T. 2. p. 27—31.
Fantuzzi T. 2. p. 330—338.

Er war aus einer Bolognesischen Familie, um 1274. geboren, studierte jung unter unbekannten Lehrern [66]), und war schon im J. 1293. Notar. Im J. 1307. bekleidete er eine besoldete Lehrstelle, wurde aber erst 1308. oder 1309. Doctor. Nach dem Tod des Belvisio galt er für den Ersten unter den Bolognesischen Rechtslehrern. Sein berühmter Schüler Bartolus erhielt von ihm den Doctorgrad. Er starb bey der großen Pest im J. 1348 [67]).

Seine wichtigsten Schriften sind exegetischen Inhalts, und da sie gedruckt sind, so können sie zur speciellen Characteristik einer Zeit benutzt werden,

---

66) Salicetus in auth. *Si qua mulier* C. de ss. eccl. beurtheilt eine Meynung des Jacobus Balduini, und sagt dann: „et ita declarabat dominus meus Jac. But. cui est credendum, *quia scholaris ejus fuit.*“ Fantuzzi nimmt das als sicheres Zeugniß an, ohne die Unmöglichkeit zu bedenken, daß der Lehrer 1235., der Schüler 1348. gestorben seyn sollte. Wahrscheinlich sind in dieser Stelle beide Namen verschrieben.

67) Matth. de Griffonibus chron. ap. Murat. T. 18. p. 167. Fattorini setzt unrichtig 1347.

welche eben nicht reich an erhaltenen Schriften von größerem Umfang ist. Eine günstige Meynung von dieser Zeit vermögen sie jedoch nicht zu erwecken.

1. Lectura in Digestum vetus.

Eine Handschrift davon ist im Spanischen Collegium zu Bologna [68]). Zwey Ausgaben werden mit einiger Zuverlässigkeit angegeben: Rom. 1606. f. und Rom. 1611. f. [69]).

2. Lectura in Codicem.

Handschrift zu Leipzig [70]). Ausgabe, die ich selbst vor mir habe: Paris. opera mag. Berth. Rembolt, imp. Jo. Parvi 1516. 18. Febr. fol.

Nach Diplovataccius gab es eine ältere und eine neuere Lectura [71]), wahrscheinlich ist in der Ausgabe die neuere enthalten.

3. Ueber den Institutionentitel de actionibus [72]).

4. Quaestiones et disputationes [73])

---

68) N. 272. nach Mazzuchelli p. 1912. — N. 82. nach Fantuzzi p. 338.

69) 1606. Cat. Lugd. Bat. p. 101. — 1611. Cat. Bodlei. I. 119. — Die bloßen Angaben des Lipenius verdienen keine Beachtung.

70) Feller p. 225.

71) „et super C. duas lect. composuit vet. et novam.“ — Panzirolus II. 56. nimmt auch im Dig. vetus eine doppelte Lectura an, wovon jedoch Diplovataccius Nichts sagt.

72) Diplovataccius. Gesner p. 352.

73) Diplovataccius. Gesner p. 352. — „Quaest. et

Außerdem noch eine Anzahl kleiner, unbedeutender Schriften, von welchen ein Theil gedruckt ist [74]).

Disp. Bononiae apud Anselmum Giaccarellum. 1557. 8.“ Mazzuchelli p. 1912.

74) Im Tract. univ. j. stehen folgende: de oppositione compromissi, de renuntiationibus, de dote, de testibus. — Einige andere s. bey Mazzuchelli p. 1912. Fantuzzi p. 338.

Funfzigstes Kapitel.

Cinus.

Diplovataccius N. 140.
Panzirolus Lib. 2. C. 58.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 14—17.
Sebast. Ciampi memorie della vita di Messer Cino da Pistoja. Pisa 1808. 8.
ed. 2. Vita e poesie di Messer Cino. Pisa 1813. 8.
ed. 3. Vita e memorie di Messer Cino. Pistoja 1826. 8.

In der zweyten und dritten Ausgabe sind alle Gedichte des Cinus abgedruckt. — Ungemein gründliche Untersuchungen, reich an neuen Nachrichten. Der Verfasser hat besonders ein handschriftliches, auf Urkunden gegründetes, Werk von Arfaroli benutzt (pref. p. V.). Ich citire nach den Seitenzahlen der dritten Ausgabe.

Bini Vol. 1. p. 77—84. (blos aus den zwey ersten Ausgaben von Ciampi, ohne eigene Zusätze).

Quellenmäßige Nachrichten:

1. Doctordiplom von 1314. s. o. B. 3. S. 197. 629.
2. Verzeichniß seiner hinterlassenen Bücher s. o. B. 3. S. 559.
3. Cini lect. in Codicem, epilogus: „Hic sit finis . . . operis lecturae hujus libri: quod ego Cynus de Sigisbuldis de Pistorio, posterus forte illius Sigisbuldi, consularis viri, de quo habetur mentio infra, ut nemo ad suum pa. l. una lib. XI. faciendum cum auxilio Dei assumsi, et quasi continue prosequendo, infra biennium terminavi. Currentibus a nativitate D. ñri J. Chr. a. M.CCC.XIV. d. XI. mensis Junii . . . Sic ego, ne putarer in vacuum totiens lustrasse Bononiam, ubi bona sunt omnia: post revoluta scripta multorum, doctrinam praedi-

cavi: hoc est, coram dixi, et ante faciem omnium posui laboris mei fructum“ . . . .

4. Cinus in L. fin. C. de usufr. über seine privata examinatio; abgedruckt oben B. 3. S. 195.
5. Mehrere einzelne Urkunden, theils abgedruckt, theils blos benutzt bey Ciampi.

Abbildungen:

Auf dem herrlichen gleichzeitigen Grabmaal im Dom zu Pistoja ist er zweymal lehrend abgebildet. Das ganze Grabmaal ist vor jeder Ausgabe von Ciampi gestochen; der Kopf allein in der Serie di Ritratti d'uom. ill. Toscani. Vol. 2. N. 3.

Vier alte Gemählde in Pistoja, welche den Cinus theils allein, theils mit mehreren Zeitgenossen zugleich, darstellen, beschreibt Ciampi p. 87. 88. 103. 104. 144. Eines derselben findet sich gestochen vor den zwey ersten Ausgaben von Ciampi. Pancirolus beschreibt ein Gemählde zu Udine, worauf Cinus, Petrarca, Cavalcanti und Boccaccio zusammen abgebildet seyn sollen, veranlaßt durch eine gemeinschaftliche Reise derselben nach Udine. Diese Reise wenigstens ist unmöglich, da Cavalcanti starb, ehe Petrarca und Boccaccio geboren wurden.

Sein Name ist gebildet aus dem Namen Guitto oder Guittone, welcher zuerst in das Diminutiv Guittoncinus, dann durch Abkürzung in Cinus umgebildet wurde [1]), weshalb die in den Ausgaben allgemein übliche Schreibart Cynus zu verwerfen ist.

Er war geboren im J. 1270. zu Pistoja, von Francesco di Guittoncino, und Diamante di Bona-

ven-

---

1) Urkunde bey Ciampi p. 25. 115. not. 2: „voluit domum suam devenire ad cinum seu guittoncinum filium francisci notari quondam domini guittoncini.“

venturo di Tonello. Sein altes und edles väterliches Geschlecht führt den Namen Sinibuldi [2]).

Ueber den Ort und die Zeit seiner Studien ist nur dieses gewiß, daß er im J. 1300. zu Bologna den durchreisenden Petrus de Bellapertica bey einer Gastvorlesung hörte [3]). — Seine früheren Lehrer waren:

1. Dinus, den er oft mit großer Verehrung nennt [4]), und der für seinen Hauptlehrer gelten kann. Ohne Zweifel fand dieses Lehrerverhältniß in Bologna statt, es könnte aber vielleicht schon in Pistoja angefangen haben, wo Dinus 1279—1284. lehrte [5]).

2. Lambertinus de Ramponibus [6]), sicher in Bologna, weil dieser an keinem andern Orte Pro-

---

2) Ciampi p. 24—25. 113—115. 145. 148. Das Geburtsjahr 1270. aus Arfaroli. — Der Geschlechtsname Sinibuldi oder de Sinibuldis gründet sich auf Urkunden; daher sind zu verwerfen die abweichenden Schreibarten: Sigibuldi, Sigisbuldi, Sighibuldis, Sinibaldi. Freylich schreibt Cinus selbst, in dem oben abgedruckten Epilog, de Sigisbuldis; aber dieses geschieht, wie er andeutet, nur um sich eine Verwandtschaft mit dem alten Sigisbuldus zu vindiciren, der in L. 1 C. ut nemo (11. 53) als Consul des J. 437. erwähnt wird. Diese historische Spielerey kann also nicht als ernsthaftes Zeugniß gelten, wo Urkunden widersprechen.

3) Cinus in L. un. C. de sent. q. pro eo q. int. (7. 47) N. 6. — Daß er in Padua studiert habe, und von der Promotion zurückgewiesen worden sey, wie Papadopoli behauptet, ist ganz unbewiesen. Ciampi p. 33.

4) S. o. B. 5. S. 402.

5) S. o. B. 5. S. 397.

6) S. o. B. 3. S. 195.

fessor war [7]). Außerdem wird noch Franciscus Accursii als sein Lehrer genannt, was sehr möglich ist, da dieser in der That neben Dinus in Bologna zu der Zeit lehrte, als Cinus sich daselbst aufhielt [8]). Indessen sind dafür beweisende Stellen bis jetzt nicht angeführt worden [9]).

Nun suchte Cinus in Bologna die Promotion zu erlangen. Er wählte sich seinen Lehrer Lambertinus zum Promotor, das Examen, von welchem er selbst einen Umstand ausführlich mittheilt, wurde gehalten [10]), und er erwarb also dadurch die Würde eines Licentiaten. In welchem Jahr dieses Examen statt fand, ist nicht genau zu bestimmen. Da er jedoch den Dinus, seinen Hauptlehrer, nicht als gegenwärtig aufführt, so war es gewiß erst nach dessen, um 1299. erfolgtem, Tode: und da Lambertinus im J. 1304. starb, so muß es überhaupt zwischen 1299. und 1304. gesetzt werden. — Warum es aber damals nicht weiter als zu jenem ersten Examen, nicht zur feyerlichen Promotion kam, läßt sich nicht sicher an-

---

7) S. o. B. 5. S. 379.

8) S. o. B. 5. S. 398.

9) Diplovataccius: „Fuit auditor Franc. Acc. et Dyni, ut millies in suis lecturis ipsos praeceptores fuisse profitetur.“ Aber die Stellen, die er anführt, nennen den Franciscus als Lehrer nicht. Eben so bey Ciampi p. 31. 32., der dasselbe behauptet und gleichfalls mit nicht beweisenden Stellen belegt.

10) S. o. B. 3. S. 195.

geben. Nach einer alten Sage wurde Cinus aus Misgunst von der Doctorwürde zurückgewiesen, was zwar wohl möglich, jedoch durch kein gleichzeitiges Zeugniß beglaubigt ist [11]).

Ein Aufenthalt in Frankreich, von welchem die Schriften des Cinus manche Spuren enthalten [12]), fällt wahrscheinlich in diese Zeit, in welcher er noch weder durch öffentliche Verhältnisse, noch durch den Ehestand, enger an das Vaterland gebunden war.

In den ersten Jahren des vierzehenten Jahrhunderts wurde ganz Toscana von wildem Parteykampf zerrissen: keine Stadt aber hatte schwerer davon zu leiden, als Pistoja. Hier waren die Bianchi

---

11) Diplovataccius: „et fertur Bononiae propter invidiam . . . reprobatum.“ Vielleicht ist die Sage entstanden durch Misverständniß der Erzählung, die er selbst vom Examen mittheilt, vielleicht auch blos aus der allerdings auffallend langen Zwischenzeit zwischen Examen und Promotion (wenigstens 10 Jahre). Nicht zu erklären ist die Sache aus den Schwierigkeiten, die man damals in Bologna oft den Promotionen entgegen stellte; denn diese Schwierigkeiten bezogen sich nur auf Bologneser, nicht auf Ausländer (B. 3. S. 190). Vgl. überhaupt Ciampi p. 35—37.

12) Cinus in L. un. C. ut quae desunt (2. 11): „et hoc audivi in disputationibus publicis diffiniri per fratrem Aegidium magistrum theologiae ordinis Eremitarum.“ (Dieser war Professor in Paris. Ciampi p. 48.) — in L. 2 C. quae sit longa consu. (8. 53) N. 25: „unde solent dicere barones Franciae“ etc. — Ciampi p. 47—50. setzt diese Reise, ohne Beweis, und mit weniger Wahrscheinlichkeit, nach geschlossener Ehe. Nur das ist aus den angeführten Stellen gewiß, daß die Reise schon statt gefunden hatte, als der Commentar zum Codex angefangen wurde [1312].

und Neri entstanden, die sich dann über Toscana ausbreiteten: ursprünglich Zweige der herrschenden Welfenpartey, jedoch so, daß die Bianchi mehr zu den unterdrückten Gibellinen hinneigten, und ihnen oft Schutz und neuen Einfluß verschafften. Nachdem die Neri aus Pistoja vertrieben waren, zogen die Heere von Florenz und Lucca gegen die Stadt, und nahmen sie nach harter Belagerung ein [1306]. Die vertriebenen Neri wurden zurückgeführt, zugleich aber die Stadt in strenge Abhängigkeit von den Eroberern gebracht [13]). — In dieser Zeit [1307] war Cinus Assessor des Civilgerichts in Pistoja. Er selbst erwähnt diese Verhältnisse, und erzählt, daß durch ein Statut alle Schuldklagen der Bianchi gegen die Neri auf Fünf Jahre suspendirt worden seyen [14]).

Durch die fortwährenden Unruhen aber wurde er genöthigt, seine Vaterstadt zu verlassen, und in der Lombardey umher zu irren. Wie es scheint, hielt er sich eine Zeit lang im Gebürge von Pistoja auf, bey dem vertriebenen Haupt der Bianchi, Filippo Vergiolesi: dessen Tochter Selvaggia wurde von nun

---

13) Barthold Römerzug K. Heinrichs von Lützelburg Th. 1. S. 73—78. 123. 152—158. — Den Haß gegen die Luccheſischen Unterdrücker spricht Cinus stark aus. Comm. in Cod., L. 5 de postulando (2. 6).

14) Cinus in L. jun. C. de prec. Imp. (1. 19) N. 8. — Ciampi p. 37. aus einer Chronik von Pistoja.

an, als Gegenstand glühender Leidenschaft, durch seine Gedichte verherrlicht. Ein solches feststehendes Idol war für einen lyrischen Dichter jener Zeit unentbehrlich. Doch hinderte ihn dieses Verhältniß nicht an manchen anderen zärtlichen Neigungen: ja sogar ein eheliches Band konnte daneben wohl geknüpft werden. Wahrscheinlich war er wieder nach Pistoja zurück gekehrt, als er sich mit Margherita di Lanfranco, aus dem edlen, in Pistoja noch jetzt bestehenden, Geschlecht der Ughi vermählte, aus welcher Ehe ein Sohn und vier Töchter geboren wurden [15]).

Der Zug des K. Heinrich VII. nach Italien, veranlaßte den Cinus, bestimmter als bisher die Gibellinische Partey zu ergreifen. Ludwig von Savoyen zog mit einem kaiserlichen Heer nach Rom, und übernahm als Senator die Regierung der Stadt; hier wurde im J. 1310. Cinus sein Assessor [16]). Auch in seinen Schriften trat nun die politische Partey sehr sichtbar hervor, theils durch Vertheidigung der

---

15) Ciampi p. 37—46.

16) Ciampi p. 50. 51. aus Blondus und aus Rainalds Annalen. — Cinus in L. 1. C. qui bonis (7. 71) N. 10: „Sed cum ego haberem coram me Romae illam quaestionem de facto, cum essem judex in senatu cum domino Ludovico de comitibus de Sabaudia senatore almae urbis.“ — in L. 11. C. ex quib. caus. infam. (2. 12): „sicut vidi fieri cum fui cum domino Ludovico de Sabaudia domino Vauldi senatore urbis in consilio senatus.“ — Er war damals 40 Jahre alt; irrig sagt daher Pancirolus: „in prima juventute.“

kaiserlichen Rechte gegen den Pabst [17]), theils durch heftige Ausfälle auf die Canonisten, die stets zur Partey der Kirche gehörten [18]).

In welchem Jahr er Rom verließ, und wo er sich nun aufhielt, ist ungewiß; wahrscheinlich aber lebte er einige Zeit in Neapel [19]).

Von der Mitte des J. 1312. an wandte er sich zu einem wissenschaftlichen Leben, denn in dieser Zeit fieng er an, den Commentar über den Codex zu schreiben, welcher zwey Jahre später, am 11. Julius 1314., vollendet wurde [20]). Der Ort, wo er ihn

---

17) Cinus in L. 3 C. de quadr. praescr. (7. 37.) — in Dig. vet., L. 5 de J. et J. Ausführlich handelt von diesen seinen publicistischen Meynungen Cisner ep. dedic. vor dem Commentar zum Codex.

18) Cinus in L. 28. C. de pactis (2. 3): „et ista est veritas, licet et in foro civili canonistarum servetur erroneus intellectus, etiam per illos Legistas, qui manus habentes extra gazophylacium Justiniani thesauri, apud mendicantes vadunt merito medicatum." — Bartolus in Dig. novum, L. 1 §. 2. de requir. reis (48. 17) bey dem Streit über die Citation des K. Robert von Neapel durch K. Heinrich VII: „Cynus disputavit istam quaestionem Senis . . . sed ad illam Decretalem dicit ipse, non potest dari responsum in pace, sed pertranseat cum aliis erroribus Canonistarum."

19) Die Beantwortung dieser Frage hängt ab von der Deutung der Satyre: Deh quando rivedrò 'l dolce paese (abgedruckt bey Ciampi T. 2. p. 157). Ciampi p. 59. 128. und T. 2. p. 308. bezieht sie, gegen seine frühere Meynung, auf Rom; allein die Beziehung auf Neapel wird mit überwiegenden Gründen gerechtfertigt in einer großen Abhandlung von Luigi Biondi, giornale Arcadico T. 13. (1822) p. 388—418.

20) S. den abgedruckten Epilog (Quellen N. 3).

schrieb, ist ungewiß; vielleicht war es Neapel, vielleicht auch seine Vaterstadt Pistoja. Nur das läßt sich bestimmt behaupten, daß das Werk nicht aus Vorlesungen entstand [21]), und daß es nicht in Bologna geschrieben wurde [22]).

Fünf Monate nach Vollendung jenes Werks erhielt endlich Cinus, 44 Jahre alt, in Bologna die Doctorwürde [23]). Es ist möglich, daß der Werth des Werks dazu beytragen mochte, die Schwierigkeiten zu beseitigen, die bis dahin der Promotion ent-

---

21) Darauf deutet theils der ganze Ausdruck des Epilogs, welcher Vorlesungen und Scholaren gar nicht erwähnt, theils die Zeit von zwey Jahren, die in die allgemein herrschende Einrichtung der Rechtsschulen nicht paßte. Auch das Zeugniß des Johannes Andreä bestätigt diesen Character der Arbeit als eines eigentlichen Buchs (s. u. Note 36.). Daß er selbst, im Epilog, das Werk lectura nennt, beweist dagegen nicht; er versteht darunter einen Commentar, nichts weiter. Vgl. Ciampi p. 60. 61.

22) Cinus in Auth. *Habita* C. ne fil. pro patre. (4. 13) N. 6: „Dicit glossa quod *Bononiae* pro parte renuntiaverunt scholares isti privilegio in criminalibus. Sed certe istud *nihil ad nos:* quia per renuntiationem *ipsorum* non potest *nobis* aliquod praejudicium generari, *cum res inter alios acta aliis non praejudicet.*“ — Eben so konnte die Stelle des Epilogs, „er wolle zeigen, daß er nicht vergebens so oft in Bologna gewesen sey“, wohl nur außer Bologna geschrieben seyn. — Auch fand Monti keine Spur, daß Cinus jemals in Bologna gelehrt habe (Tiraboschi). — Irrig also ist die Angabe des Diplovataccius: „rediens *Bononiam legit* librum Codicis, et in fine lecturae a. D. 1314. insignia Doctoratus . . . suscepit.“

23) S. o. B. 3. S. 197. 198. 629, wo das Doctordiplom abgedruckt ist.

gegen standen; allein eine unmittelbare Verbindung zwischen beiden Thatsachen läßt sich nicht behaupten [24]).

Von dieser Zeit an scheint er sich stets dem Lehramt gewidmet zu haben, obgleich ein ununterbrochener Zusammenhang dafür nicht nachzuweisen ist. — Im J. 1318. wurde er auf drey Jahre in Trevigi angestellt [25]). — Am Ende dieser Vertragszeit [1321] wurde er mit einem Gehalt von 200 Fiorini d'Oro nach Siena berufen, wo er neben Andreas Pisanus und Federicus Petruccius bis 1323. lehrte [26]); von einer publicistischen Streitfrage, die er daselbst öffentlich abhandelte, hat sich Nachricht erhalten [27]).

Dann war er, längere Zeit hindurch, Lehrer in Perugia. Schon 1326. nahm er daselbst mit anderen Professoren Antheil an Berathschlagungen über Stadtgeschäfte [28]). Aus späteren Jahren aber haben sich folgende Contracte über seine Anstellungen in bestimmten Lehrstellen erhalten: 1329. Digestum (wahrscheinlich Dig. vetus) 250. Fiorini d'Oro und daneben Jus

---

24) S. o. Note 22. (Irrige Stelle des Diplovataccius.)

25) Tiraboschi. — 1319. erscheint er in Geschäften in Pistoja, wahrscheinlich blos auf einer Ferienreise. Ciampi p. 73.

26) Ciampi p. 74. 137.

27) S. o. Note 18. (aus Bartolus.)

28) Ciampi p. 74. aus den handschriftlichen Annalen im Stadtarchiv, und aus Pellini. — Nach Pancirolus war er seit 1323. in Perugia; möglich allerdings, aber unbewiesen.

civile 25 Fiorini; 1330. Titel de actionibus (ohne Zweifel noch neben jenen Fächern) mit einem Gehalt von 64 Lire $6\frac{1}{4}$ Soldi; 1330. die ordinaria im Civilrecht mit 175 Fiorini auf drey Jahre; 1332. die extraordinaria im Civilrecht mit 315. Fiorini [29]).

Im J. 1334. schlug er die Stelle eines Gonfaloniere von Pistoja aus, nahm dagegen die Lehrstelle des Römischen Rechts in Florenz an [30]). Wie lange er diese Stelle bekleidete, ist unbekannt; allein 1336. erscheint er wieder in Pistoja, wie es scheint, ohne öffentliches Amt [31]).

Am Ende dieses Jahres erkrankte er, machte am 23. December sein Testament, und starb gleich am folgenden Tage [32]). — Im Testament setzte er

---

29) Ciampi p. 138. aus neu entdeckten Urkunden, die ihm von Vermiglioli mitgetheilt worden waren. Vermiglioli bibliografia storico-Perugina, Perugia 1823. 4., p. 36.

30) Ciampi p. 81. 105. aus Scip. Ammirato dem Jüngern. — Diplovataccius: „Legit in studio Florentiae prout vidi consilium ipsius subscriptum.“ — Die Professur des canonischen Rechts, die man ihm wegen eines in Pistoja aufbewahrten Originalbriefs zugeschrieben hat, beruht auf einer Verwechslung seiner Person mit der Person seines Enkels, Cino Tebaldi, der wirklich canonisches Recht in Florenz lehrte. Ciampi p. 81—83.

31) Ciampi p. 105.

32) Ciampi p. 149—152. 154. 157. In einer alten gleichzeitigen Rechnung steht: „Messer Cino che passò di questa vita XXIV. Dicembre MCCCXXXVI.“ Das Inventarium über den Nachlaß ist vom 28. Januar 1337; daraus oben B. 3. S. 559. der Bücherkatalog mitgetheilt. Offenbar irrig ist also das Todesjahr 1341. bey Tiraboschi.

zum Haupterben ein seinen Enkel Francesco, Sohn des früher verstorbenen Sohnes Mino; die Wittwe und die vier Töchter erhielten Häuser und andere Vermögensstücke: jede Tochter außerdem ihre Brautgabe, die bey der noch unverheuratheten zu 500 Fiorini angeschlagen wird, so daß das ganze Vermögen als sehr bedeutend erscheint [33]). — Er wurde beerdigt im Dom zu Pistoja. Das sehr prächtige, noch jetzt erhaltene Grabmaal, wurde wahrscheinlich von einem Sieneser gearbeitet [34]). — Sein Geschlecht erhielt sich bis zum J. 1497 [35]).

Besondere Rücksicht verdienen seine Verhältnisse zu berühmten Zeitgenossen. Von seinen Lehrern ist schon oben gehandelt worden. — Von seinem berühmtesten Schüler, Bartolus, wird in dessen Leben das Genauere mitgetheilt werden. — Johannes Andreä war sein vertrauter Freund [36]). — Noch

---

33) Ciampi p. 105. 145—149. aus Arfaroli abgedruckt.

34) Ciampi p. 153—157., mit Abdruck des Contracts vom 11. Februar 1337., worin dem Künstler 90. Fiorini d'Oro versprochen werden. — Ueber die falsche Nachricht von der Beerdigung in Bologna s. o. B. 5. S. 401. — Die Grabschrift ist viel neuer, also ohne historischen Werth; abgedruckt bey Schrader fol. 85., Panzirolus, Ciampi p. 89.

35) Ciampi p. 107. Geschlechtstafel ebendaselbst p. 159.

36) Cinus in rubr. tit. C. de spons. (6. 1): „in summa quarti libri Decretalium composita per Joan. Andr. Bononiensem amicum meum." — Jo. Andreae Novella in C. fin. X. de sec. nupt. „Et sciendum quod Cynus cui dum scribebat communi-

weit mehr Glanz aber wirft auf ihn die Liebe und Achtung, die ihm die größten Dichter dieser Zeit widmeten. Dante rühmt ihn ungemein in mehreren Stellen des Buchs über die italienische Sprache [37]). Und eben so zeugen mehrere Gedichte des Dante und des Cinus von ihrer gegenseitigen Freundschaft [38]). — Petrarca hat zwar nicht bey ihm in Bologna das Römische Recht gehört, wie man behauptete [39]); aber wie sehr er ihn liebte und ehrte, beweisen mehrere Gedichte, besonders ein berühmtes Sonett auf des

---

cavi hanc glossam, posuit eam super L. 1. C. de sec. nupt." Aus dieser Stelle möchte man allerdings schließen, daß Cinus seinen Commentar, wenn auch nicht in Bologna, doch in nicht allzu großer Entfernung von Bologna, geschrieben habe: also eher in Pistoja, als in Neapel.

37) Dante de vulgari eloquentia libri duo. Paris. 1577. 8. p. 17: „qui dulcius subtiliusque poetati vulgariter sunt . . . puta Cinus Pistoriensis et amicus ejus" (dieses ist Dante selbst). — p. 23: „Sed quamquam fere omnes Tusci in suo turpiloquio sint obtusi, nonnullos vulgaris excellentiam cognovisse sentimus sc. Guidonem Lupum et unum alium Florentinos: et Cinum Pistoriensem: quem nunc indigne postponimus, non indigne coacti." — p. 29. „cum de tot rudibus Latinorum vocabulis . . . tam egregium, tam extricatum, tam perfectum et tam urbanum videamus electum: ut Cinus Pistoriensis, et amicus ejus ostendunt in cantionibus suis." — Vgl. p. 38. 43. 46., wo einzelne Stellen aus ihm citirt werden.

38) Ciampi p. 102.

39) In (Doni) prose antiche di Dante etc. Flor. 1547. 4. p. 76. steht hierüber ein angeblicher Brief des Petrarca aus Bologna vom 20. Febr. 1328., der aber sicher unächt ist. Ciampi p. 84—90.

Cinus Tod [40]). — Auch Boccaccio sollte sein Schüler im canonischen Recht gewesen seyn; in der That aber ist keine Spur eines Verhältnisses zwischen beiden vorhanden [41]).

Die Schriften des Cinus sind folgende:

I. Lectura über den Codex.

Handschriften:

Paris N. 4547.

Paris, Bibl. des Arsenals N. 67b (nur Buch 5—9).

Bibliothek zu Trier.

(Diese Handschriften, die ich selbst gesehen habe, scheinen im Ganzen mit dem gedruckten Text übereinstimmend.)

Codd. Mss. Taurin. P. 2. p. 86. N. 322. vgl. Ciampi p. XVII.

Bibl. Magliabech. Florent. Cl. XXIX. N. 169. Im Anfang fehlen zwey Blätter, und die Handschrift schließt schon in Lib. 4. tit. 2. Am Rand der ersten Seite steht von ganz neuer Hand das Wort *Originale*, woraus ohne allen Grund in einen Katalog der Bibliothek die Bemerkung gekommen ist, es sey eine eigenhändige Handschrift des Cinus. [Aus einer brieflichen Mittheilung von P. Capèi.]

Bibl. Augustini lat. ms. N. 386. 387. Dazu kommen noch folgende Hss. aus Hänels Katalogen: Cambrai (p. 108, 2 Hss.), Lyon N. 302 (p. 193), Tours (p. 483), Chartres (p. 125. 130, 2 Hss.), Toledo (p. 991), Escurial (p. 944, 2 Hss.)

---

40) „Piangete Donne, e con voi pianga Amore
. . . . . .
Perchè 'l nostro amoroso messer Cino
Novellamente s'è da noi partito."

41) Dafür wird wiederum angeführt ein Brief des Boccaccio vom 19. April 1338. bey Doni l. c. p. 56. Auch dieser ist sicher unächt, unter andern schon deswegen, weil er mehr als ein Jahr nach des Cinus Tod geschrieben seyn müßte. Ciampi p. 90—91. 143.

Ausgaben:

s. l. et a. fol. (Strasburg, Eggeſtein). Panzer I. p. 83.
1483. Papiae per Franc. Girardengum. fol.
1493. Venet. per Andr. de Thoresanis de Asula. fol.
1517. Lugd. per Jac. Sacon. fol.
1547. Lugd. ex off. Thomae Berteau. fol.
1578. Francofurti imp. Sig. Feyerabendt. Mit einer großen Zueignung von Eisner, welche vom Leben des Cinus, und beſonders von ſeinen Meynungen über die kirchlichen Verhältniſſe, handelt. Ich habe mich in den hier angeführten Stellen der Ausgabe von 1578. bedient.

In keiner dieſer ſpäteren Ausgaben ſcheint für die Kritik des Textes durch Vergleichung von Handſchriften etwas Neues geleiſtet zu ſeyn.

Ueber die Geſchichte des Werks iſt oben bereits bemerkt worden, daß es binnen zwey Jahren (1312—1314) entſtanden iſt, und zwar als eigentliches Buch, nicht als Vorleſung. Der Character und Werth des Werks ſoll nunmehr genau angegeben werden [42]).

Cinus ſelbſt ſagt in der kurzen Einleitung, er habe bey dem Buch hauptſächlich die Abſicht gehabt, die Meynungen der neueſten Rechtslehrer mehr zu verbreiten [43]). Wer dieſe Rechtslehrer ſind, ſieht man gleich aus den folgenden Worten, noch beſtimmter

---

42) Vgl. darüber Ciampi p. 63—71., p. 128—135., der Manches fleißig zuſammen geſtellt, auch eine Anzahl hiſtoriſch merkwürdiger Stellen aus Cinus mitgetheilt hat.

43) „Quia omnia nova placent, potissime quae sunt utilitate decora, bellissime visum est mihi Cyno Pistoriensi, propter novitates modernorum doctorum super Codice breviter utilia scribere: multis superfluis resecatis.“

aber aus dem ganzen Werk: es sind die Franzosen Jacobus de Ravanis und Petrus de Bellapertica. Deren Schriften waren ihm also als besonders neu und eigenthümlich erschienen, er war vielleicht durch seinen Aufenthalt in Frankreich recht aufmerksam auf sie geworden, und wollte ihre Ansichten auch in seinem Vaterland in Umlauf bringen helfen. Nun versäumt er zwar nicht, auch seine Landsleute, und besonders seinen verehrten Lehrer Dinus, fleißig zu citiren [44]): allein jene beiden Ultramontaner kommen doch unter Allen am häufigsten vor. Auch ihre dialektische Methode ist nicht ohne sichtbaren Einfluß auf sein Werk geblieben, wie denn bey manchen Stellen seine Exegese auf den Irrweg endloser, dem Text völlig fremder, Distinctionen geräth [45]). Dennoch würde man sehr irren, wenn man ihn deshalb als bloßen Fortsetzer jener französischen Schule ansehen wollte.

---

44) Ciampi p. 67. giebt eine Anzahl dieser von Cinus citirten Juristen an. — Manche Citate werden durch Fehler der Ausgaben fast unkenntlich, z. B. Martinus Syllimani heist hier öfter Marsil. oder Mart. Silinia.

45) Beyspiele solcher Distinctionen ohne Maaß finden sich in L. 1. C. de summa trin., L. 5. C. de ep. et cler., L. 16. C. mandati. — Zum Beleg der von den Franzosen öfter erborgten Dialektik, dient auch Auth. *Ingressi* C. de SS. eccl. „Dicit Jac. de Ravanis quod Imperator in hac Auth. fecit unum Entymema, i. e. unum syllogismum imperfectum . . . Petrus dicit quod immo sit hic syllogismus perfectus . . . major probatur hic, minor probatur ff.“

Den ersten Anstoß zwar hat sie ihm gegeben, aber er blieb keineswegs auf die hier empfangene Richtung beschränkt, vielmehr ist sein eigentlicher Character und Werth von ihr ganz verschieden und unabhängig. Was ihm eigenthümlichen Werth giebt, ist ein gesunder praktischer Verstand, der sich meist frey erhält von der traditionellen Beschränktheit der gleichzeitigen Rechtsschulen. Ein frisches, eigenes Denken, das seit Accursius in der Exegese des Römischen Rechts fast ganz untergegangen war, findet sich hier zuerst wieder, und er ist dadurch ausgezeichnet nicht blos vor Vielen seiner Landsleute, sondern gerade vor jenen Franzosen, deren scheinbarer Scharfsinn seiner wissenschaftlichen Thätigkeit besondere Anregung gegeben hatte. Dieser eigenthümliche Character des Werks war gewiß in der geistigen Individualität des Verfassers hauptsächlich begründet: aber auch seine Schicksale scheinen Viel dazu beygetragen zu haben. Als er schrieb, hatte er wahrscheinlich noch auf keiner Schule gelehrt; wohl aber hatte er in seinem schon vorgerückten Lebensalter (demselben Alter, worin Bartolus starb) durch eigene Theilnahme an Staats- und Richtergeschäften, und durch große Reisen, die mannichfaltigsten Erfahrungen gesammelt, und seinen Gesichtskreis ganz anders erweitert, als es in der einseitigen Wirksamkeit der Rechtsschulen damals möglich war. — Der angegebene Character, der ihn vor Zeit-

genossen und Vorgängern auszeichnet, zeigt sich auch in der Art von Kenntnissen, die in seinem Werk mitgetheilt werden, indem er häufig die Statuten verschiedener Länder, und die Praxis der Gerichte, benutzt, um seine Meynungen zu erläutern und zu bestätigen. Dagegen hat er die schon erwähnte Belesenheit in den juristischen Schriftstellern, und selbst eine nicht geringe Kenntniß der classischen Literatur [46]), mit mehreren Zeitgenossen gemein.

Die Selbstständigkeit des Geistes, welche aus jener glücklich angewendeten praktischen Richtung hervorgehen mußte, zeigt sich unter andern in dem Streit, den er öfters gegen den unkritischen Gebrauch der Brocarda führt, indem diesen Rechtsregeln oft eine ganz grundlose Ausdehnung gegeben wurde, ein Verfahren, das seinem gesunden Wahrheitssinn unmöglich zusagen konnte [47]). — Von seinen publicistischen Ansichten ist schon oben in der Lebensgeschichte geredet worden. — Im achtzehenten Jahrhundert wurde das Werk

---

46) Ciampi p. 66.

47) Cinus in Cod. L. 4. de summa trin. (1. 1) N. 5: „Quid dicemus? via est brocardica, et ideo semper dubia.“ — L. 17 de procur. (2. 13) N. 6: „Advertatis, quia ista quaestio cadit in vias brocardicas, quae semper plenae sunt sensibus (leg. *sentibus*), et ideo evitandae per Doctores quantum possunt, sed hic oportet incedere per medium ipsarum.“ — L. 16 mandati (4. 35). — Ueber die Brocarda s. o. B. 3. S. 524.

Werk des Cinus um einer sehr zufälligen Veranlassung willen oft eingesehen und angeführt, nämlich wegen zweyer Stellen des Gajus, von welchen sich darin eine Erwähnung erhalten hat [48]).

II. Lectura über das Digestum vetus.

Handschrift:

Wien, Eugenische Sammlung N. 159. fol. 1—48.

Ausgaben:

1527. Lugd. 4°. typis Joh. Moylin imp. Guill. Boulle.
1547.) hinter den oben beschriebenen Ausgaben der Lectura über
1578.) den Codex.
Anfang: „In nom. dom. etc. Quia circa principium.“

Die Ausgaben stimmen unter einander und mit der Handschrift darin überein, daß sie nur das erste Buch, die Neun ersten Titel des zweyten (bis: si ex nox. causa) und den ersten Titel des zwölften Buchs (de rebus creditis) enthalten; nur schaltet die Handschrift vor dem zuletzt erwähnten Titel noch eine einzelne Repetitio (über die L. *Gallus* de lib. et posth.) ein. Auch Caccialupus giebt denselben sehr beschränkten Umfang an, wie ihn die Ausgaben darstellen, fügt jedoch hinzu, zu allen übrigen Stücken des Digestum vetus habe Cinus kurze Additionen (zur Glosse des Accursius) geschrieben [49]), diese Additionen fehlen

48) S. o. B. 3. S. 467.

49) Caccialupus p. 505. hinter Panzirolus: „Scripsit plane

in der Handschrift und den Ausgaben. Diplovataccius stimmt genau mit der Angabe des Caccialupus überein, so daß er denselben hierin vielleicht blos ausgeschrieben hat; dann aber fügt er aus eigener Wahrnehmung hinzu, außerdem habe Cinus auch noch eine vollständige Lectura über das Digestum vetus geschrieben [50]). Diese letzte hatte er gewiß vor Augen, denn er giebt die Anfangsworte an, und theilt daraus mehrere Stellen mit, die in den Ausgaben jener unvollständigen Lectura fehlen [51]).

Aus der Vergleichung dieser Thatsachen ergiebt sich folgendes Resultat. Cinus hatte zweymal Vorlesungen über das Digestum vetus gehalten, wovon Abschriften auf spätere Zeiten gekommen sind. Die eine Vorlesung behandelte einen kleinen Theil des Werks ausführlich, das übrige nur in kurzen Zusätzen zur Glosse: diese sah Caccialupus, und sie hat sich noch jetzt (nur ohne die Additionen) in einer Handschrift und mehreren Ausgaben erhalten. Die zweyte

---

(leg. *plene*) super prima parte ff. vet. usque ad titulum *si ex nox. causa ag.* inclusive: et super tit. *de rebus creditis* in II. parte: super reliquis parvam additionem scripsit."

50) Diplovataccius: „Item plene scripsit super I. parte ff. vet. usque ad tit. *si ex nox.* et super II. parte super tit. *de reb. cred.*, (et) per viam additionum super ff. vet. Scripsit etiam divinam ordinariam lecturam super ipso, inc. „*Haec constitutio dividitur in IV. partes.*"

51) S. o. B. 3. S. 197. B. 4. S. 345.

Vorlesung, welche Diplovataccius benutzte, behandelte das ganze Werk vollständig, und von ihr ist außer der Nachricht des Diplovataccius keine Spur auf unsre Zeiten gekommen.

Das Werk, welches wir in den Ausgaben besitzen, ist übrigens, selbst abgesehen von seinem geringen Umfang, an Werth mit der Lectura über den Codex gar nicht zu vergleichen.

III. De successione ab intestato.

Kurzes System der Intestaterbfolge, welches in mehreren gedruckten Sammlungen vorkommt:

1549. in den Tract. Lugd. fol. T. 7. p. 253.
1569. Selecti tract. de Success. Colon. fol. p. 652.
1580. Selecti tract. de Success. Venet. fol. p. 652.
1584. Tract. univ. juris. Venet. fol. Vol. 8. p. 319.
1590. Tract. de Success. Colon. 8. p. 735.

IV. Additiones.

Zusätze zur Glosse in allen Theilen der Rechtsbücher [52]). Ungedruckt.

---

52) Diplovataccius: „Item scripsit super Codice per modum additionum, inc. Glos. Rubr. ex his . . . . Super autem reliquas partes (nämlich außer Codex und Digestum vetus) per viam additionum composuit ut de ipsis saepenumero facit mentionem Jo. Andr. in add. spec. et Bart. in L. fin. C. de edendo ubi videas“ (in welcher Stelle des Bartolus ich Nichts finde). — Von den Additionen im Digestum v tus s. o. Num. II. — Vgl. auch Ciampi p. XVIII. „Additiones ad Insort. aliosque juris Caesarei libros“ aus Ughelli episc. Pistor. prooem.

V. Consilia.

Gleichfalls ungedruckt [53]).

So viel von seinen juristischen Werken. Wie hoch er als Dichter von den größten Männern seiner Zeit gestellt wurde, ist schon oben in der Lebensgeschichte bemerkt worden. Die Characteristik seiner Dichtungen liegt außer dem Plan unsres Werks [54]). Nur einige vergleichende Bemerkungen mögen hier noch ihre Stelle finden. Wie hoch man auch den Werth seines juristischen Hauptwerks schätzen möge, so wird man doch einräumen müssen, daß es sich über die Werke anderer gleichzeitiger Rechtsgelehrten zwar wohl durch gesundes Urtheil und praktischen Verstand, aber nicht eben so durch Geschmack und Bildung erhebt. Wer nun von dieser Seite das Werk betrachtet, ohne sonst von dem Verfasser etwas zu wissen, der würde schwerlich ahnen, daß derselbe Schriftsteller auch als großer Dichter glänzte, daß er als Freund, Genosse und Vorbild mit Dante und

---

53) Gesner fol. 190. — Diplovataccius: „Legit in studio Florentiae prout vidi consilium ipsius subscriptum, et extat subscriptio Cyni inter consilia Oldradi, qui dicit se fuisse filium Mattei de Ribaldis."

54) Ausführliche Characteristik seiner Poesie s. bey Ciampi p. 93—102; Litterarnotizen ebendaselbst p. XVIII—XXI.

Petrarca verbunden war. Es erscheinen also hier gleichsam zwey geistige Naturen in derselben Person unvermischt neben einander, deren jede ihr besonderes Leben für sich führt, und diese getrennte Wirthschaft erstreckt sich selbst bis in die Gesinnung und Lebensansicht hinein. Denn während der Dichter von einer ganz idealen, überschwenglichen Liebe beseelt ist, in welcher aller Anspruch der Materie an die menschliche Natur verschwindet, beruft sich der Jurist ohne Scheu auf eigene, persönliche Erfahrung, um den gröblichsten Materialismus als einzige Lebenswahrheit zu bestätigen [55]).

Zum Schluß sind noch einige fremde Arbeiten zu erwähnen, die sich auf die juristischen Werke des Cinus beziehen:

1. Singularia Cini von Antonius Minuccius. Wird von dem Verfasser selbst angeführt; sonst unbekannt [56]).

---

55) Cinus in Cod., L. un. de mulier. quae se propriis servis (9. 11):; „Crede experto, quod donum magis valet quam suspirium, imo suspirium nihil valet sine dono, ferrum tamen praeponitur auro. Nam secundum Juvenalem: *Ferrum est quod amant.* Quod quidam exponunt, id est ferreum membrum, propter cujus ferri fortitudinem insignes etiam mulieres servis vilissimis se exponunt, ut hac lege monstratur."

56) (Maccioni) osservazioni sopra il diritto feudale. Livorno 1764. 4. p. 63: Minuccius selbst führe oft in anderen gleichfalls

2. Pompeji Battaglini Neapol. ad Cinum Pistoriensem additiones, Neap. ap. Dominicum Tabanellum fol. [57]).

---

ungedruckten Schriften dieſes ſein Werk an, z. B. in folgender Stelle aus einem Conſilium: „ut dixi in singularibus Cini compositis per me Ant. de Pratoveteri commorantem Senis tempore quo Bernardinus concionabatur.“

57) Ciampi p. 71., ohne das Druckjahr des Buchs anzugeben.

Ein und Funfzigſtes Kapitel.

Johannes Andreä.

Dom. Bandini bey Sarti II. 207 und bey Mehus p. 155; gleichlautend, nur heiſt der Mann, welcher ſich des J. A. annimmt, bey Sarti Raynaldi de Ubaldinis, bey Mehus Nentis Mainardi de Ubald.

Phil. Villani ſtückweiſe bey Mehus p. 184., im italieniſchen Auszug ed. Mazzuchelli p. 92—95, fehlt bey Sarti II. 202; faſt ganz übereinſtimmend mit Bandini.

Raph. Volaterrani comm. urbani lib. 21. p. 248. ed. Basil. 1544. sq., von den Neueren zu wichtig behandelt.

Diplovataccius N. 136.

Panzirolus Lib. 3. C. 19.

Mazzuchelli Vol. 1. P. 2. p. 695—701, und in den Noten zu Villani ſ. o.

Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 5. §. 3—9.

Fantuzzi T. 1. p. 246—256. T. 9. p. 22. beſonders wichtig; meiſt aus Mittheilungen von Monti (p. 253).

Colle Studio di Padova. Vol. 3. p. 21—38.

Zeugniſſe:

1. Joannis Andreae add. ad Durantis Spec. lib. 4. tit. de filiis presbyt. prooem. „Mihi constat multos sacerdotes de suis filiis in sacerdotio genitis habere spem ubertatis divinae gratiae et bonorum . . . Coitum talem detestor . . . Constat hic legentibus me vidisse patrem meum purum laicum, et prima tonsura carentem, ferentem antiquae formae mantellum pelle foderatum agnina, modicum ejus foris habens pro limbo, ut illius temporis mos habebat . . . Magister fuit in grammatica, sed non doctor, scholas tenens recte ex opposito ecclesiae S. Benedicti de porta nova, cujus hodie sum pluribus aliis compatronus: ibique sub eo didici primas litteras,

et grammaticae rudimenta: dum essem octennis, ut puto, coepit esse clericus . . . . . Postquam sub viro multae reverentiae mag. Bonifacio (al. *Bonatio*) de Pergamo, quia etiam postea fuit sacerdos et canonicus Pergamensis, studium perfeci grammaticae . . . suspicor quod haec possent esse ultima mea scripta . . .“

2. Ej. Glossa in Sextum, princ. „. . reverendissimo patri sub cujus umbra quiesco et doctor sedeo licet indignus domino Guidoni de abaysio archidiac. Bonon.“
3. Ej. Novella in Sextum, prooem. „. . Prima glossa . . . operis defectus excusat et profectus attribuit Archidiacono, quem commendat et cui submittit hoc opus . . . . hoc quod sequitur honoris sui causa dictum fuit . . . Ipse enim me gratis doctoravit invitum: liber enim et inops, lascivus et juvenis, servile docentis officium et magisterii onus et senium subire nolebam: ad quod me ipsius reverentia et dolus bonus induxit. Haec dixi ne credas adulationis actum, qui post infantiam continue displicuit, in adolescentia placuisse.“
4. Diplovataccius fand in einer Handschrift eine Quäſtio des J. A. vom 22. April 1312., unter welcher folgende Verſe ſtanden:

Post diem quae praeteriit
Novella mater periit
Novellam conjux genuit
Novellam auctor distulit
Novamque formam attulit.

5. Gleichzeitige Grabſchrift in der Dominicanerkirche zu Bologna, abgedruckt bey Fichard, Schrader fol. 62, Pancirolus (ungenau), Fantuzzi:

Hic jacet Andree notissimus orbe Joannes
Primo qui Sextum, Clementis quique Novellas
Hieronymi laudes Speculi quoque jura peregit
Rabbi doctorum lux censor normaque morum
Occubuit fato praedirae pestis in anno
MCCCXLVIII. die VII. Julii.

Daß dieſer Canoniſt in dem gegenwärtigen, nur für das Römiſche Recht beſtimmten Werk, dennoch

eine Stelle erhält, hat einen doppelten Grund: erstlich ein Werk, wodurch er für die Prozeßlehre sehr wichtig geworden ist; zweytens das große Verdienst, welches er sich planmäßig um die Geschichte der Rechtswissenschaft in allen ihren Theilen erworben hat [1]).

Sein eigener Name ist Johannes, Andreas ist der Name seines Vaters, und außerdem führt er noch, wiewohl seltner, den Beynamen de S. Hieronymo aus besonderer Andacht zu diesem Heiligen, welcher Beyname dann in der Familie fortgeerbt hat [2]).

Seine Eltern, Andreas und Novella, hatten ihre Heimath im Thal von Mugello bey Florenz, am Fuß der Apenninen [3]), zogen aber in den ersten Jahren des Sohnes nach Bologna. Der Vater war zuerst Lehrer der Grammatik, wurde aber um 1280. in Bologna Priester [4]). Zwar nennt Johannes sich selbst einen Bologneser [5]), aber nur weil er von der Kindheit an in Bologna gelebt, wahrscheinlich auch

---

1) S. o. B. 3. S. 26.

2) Ghirardacci T. 2. p. 85; „Giovanni di Andrea da S. Girolamo." Fantuzzi p. 257. — Jo. Andreae Nov. in VI. prol. „et patrinus meus b. Hieronymus"; in demselben Werk C. 2. de decimis. — Ohne Grund also läugnet Mazzuchelli diesen Beynamen.

3) Bandini l. c.

4) S. o. Zeugnisse N. 1.

5) Jo. Andreae glossa in VI. prooem. „ego Jo. Andreae Bononiensis." Eben so heist er bey Cinus (Kap. L. Note 36), und bey Pastrengo.

das Bürgerrecht daselbst gewonnen hatte, denn es ist nach alten Zeugnissen unzweifelhaft, daß er noch im Thal von Mugello geboren war [6]). Er war ein unehelicher Sohn seiner Eltern, denn außerdem hätte die Mutter schon vor der Priesterweihe des Vaters verstorben seyn müssen, da sie doch in der That erst 1312. starb [7]); auch vertheidigt er sich selbst sehr ausführlich gegen den Vorwurf, daß der Vater schon als Priester ihn erzeugt habe, ohne dabey der ehelichen Geburt zu erwähnen, die doch jenen Vorwurf am sichersten widerlegt haben würde [8]).

Seine Geburt muß bald nach 1270. angenommen werden, da er in ganz jungen Jahren (als puerulus) die Decretalen bey Aegidius hörte, der schon 1289. starb [9]), und da sein letzter Lehrer in der

---

6) Der italienische Villani p. 95: „Giovanni Andrea fù della villa di Rifredi di Mugello nel territorio fiorentino, infra la Scarperia e Firenzuola.“ — Colut. Pierius Salutatus de nobilitate legum et medicinae Venet. 1542. 8. Cap. 9: „Joannes Andreae, qui cum ejus origo fuerit in alpibus nostris, se maluit civem inscribere Bononiensem.“ — Brief vom 9. April 1348. bey Mehus p. 185: „Joanni Andreae de radicibus montium.“ — Ghirardacci T. 2. p. 192: „di patria Fiorentino, ma per adottione Bolognese.“ — Verschiedene Meynungen über sein Vaterland sind gesammelt bey Mazzuchelli.

7) S. o. Zeugnisse N. 4.

8) S. o. Zeugnisse N. 1. — Die Sache ist übrigens sehr bestritten; die verschiedenen Meynungen hat Mazzuchelli verzeichnet.

9) S. o. B. 5. S. 458. 460.

Grammatik, Bonifacius von Bergamo, schon 1291. Bologna verließ [10]).

Außer den grammatischen Studien, die er unter seinem Vater anfieng, und unter Bonifacius von Bergamo vollendete, beschäftigte ihn einige Zeit auch die Theologie, worin Johannes von Parma sein Lehrer war [11]). Schon vor dem zehenten Jahr war er von seinem Vater einem Repetitor untergeben worden, der ihm schon damals eine einzelne Decretale erklärte [12]).

Im Römischen Recht waren seine Lehrer Martinus Syllimani [13]) und Richardus Malumbra [14]). Im canonischen Recht hatte er, wie schon erwähnt, in frühester Jugend den Aegidius gehört, sein Haupt-

---

10) S. o. Zeugnisse N. 1. — Vgl. Tiraboschi §. 5.

11) Jo. Andreae glossa *Primo* Clem. 3. de haeret. (5. 3): „in sacra pagina, licet modicum, studui sub ipso excellentissimo doctore magistro Joh. de Parma ordinis praedicatorum."

12) Jo. Andreae Novella in X., C. *Cum apud* de spons. (4. 1): „Decretalis autem ista fuit prima quam didici, hanc enim ante studii principium me docuit repetitor, cum quo nondum aetatis meae completo decennio a patre fueram collocatus."

13) S. o. B. 5. S. 373.

14) Lud. Romani singularia N. 256: „Sed contrarium est verum sec. Jo. Andr. in Add. Spec. in tit. de censibus §. fin. in add. maj. ubi refert ita disputasse Rich. Mal. et Mart. Sil. suos magistros in legibus." In den gedruckten Ausgaben des Speculum finde ich die Stelle nicht — Außerdem giebt Diplovataccius noch als seine Lehrer an: Marsilius de Mantinghellis, Palmerius und Oldradus; aber ohne Beweis, und den letzten bezweifelt er selbst.

lehrer aber, den er oft mit großer Verehrung nennt, war Guido de Baisio, der Archidiaconus [15]).

Seine Jugend brachte er in Armuth zu [16]). Raynaldus de Ubaldinis, dessen Sohn er unterrichtete, gab ihm Unterstützung [17]). Die Doctorwürde erlangte er wider seine Neigung, durch die väterliche Vorsorge des Guido de Baisio; denn da er aus Armuth die Promotion, aus jugendlichem Leichtsinn das mühevolle Lehramt scheute, wich er dennoch der Ueberredung seines Lehrers, der ihm den Doctorgrad unentgeltlich ertheilte [18]).

Als Professor erscheint er in Bologna zuerst im J. 1302., wo er bey einer öffentlichen Verhandlung unter den Professoren der Decretalen erwähnt wird [19]); eben so ist er im folgenden Jahr unter den Abgeordneten von Bologna, welche das Städtchen Medicina in Besitz nahmen, und wird bey diesem Geschäft als Professor des Decrets bezeichnet [20]).

---

15) S. o. Zeugnisse N. 2. 3.

16) S. o. Zeugnisse N. 3. — Tiraboschi, der diese entscheidende Stelle nicht kennt, sucht auf künstliche Weise die Armuth zu widerlegen.

17) Bandini l. c. (Variante im Namen s. o. S. 87) — Volaterranus l. c.

18) S. o. Zeugnisse N. 3.

19) Ghirardacci T. 1. p. 441. — Alidosi p. 97. setzt ohne Beweis den Anfang seiner Professur auf 1301.

20) Sarti P. 1. p. 482.

Dann war er einige Jahre lang Professor in Padua [21]). Die erste sichere Nachricht davon fällt in das J. 1307., worin er daselbst eine öffentliche Disputation hielt [22]). In demselben Jahr machten die Bologneser einen Versuch, ihn wieder in ihre Stadt zu ziehen [23]), aber vergeblich, da er noch 1308. und 1309. in Doctordiplomen von Padua mitten unter den besoldeten Professuren dieser Schule erwähnt wird [24]).

Allein schon zu Ende des J. 1309. war er wieder in Bologna [25]), und von dieser Zeit an blieb er daselbst Professor bis an seinen Tod, so daß nur vorübergehende Geschäftsreisen ihn einigemal von der Stadt entfernten. Alle Angaben von einem Lehramt, welches er in Pisa, Perugia, Montpellier bekleidet

---

21) Jo. Andreae Novella in C. *Etsi Clerici* X. de jud. „Padue cum ibi eram fiebat hoc cum tubis." — Ej. Add. in Spec. lib. 1. tit. de jud. deleg. §. 6. „Oldradus in sua disp. de qua mecum contulit Paduae." — Er war der College des Matarellus, s. o. B. 5. S. 385.

22) Diplovataccius: „Disputavit etiam Paduae quaestionem quae incipit: *Per Statutum*, a. d. 1307."

23) Ghirardacci T. 1. p. 504. Tiraboschi §. 6.

24) Colle p. 24. — Nach diesen sichern Thatsachen ist es also ganz falsch, wenn sein Aufenthalt in Padua von Manchen auf 1320 gesetzt wird (Mazzuchelli), oder auf 1330. (Pancirolus) oder zwischen 1313. und 1326. (Tiraboschi).

25) Ein von ihm ausgestelltes Consilium, im erzbischöflichen Archiv zu Pisa, ist datirt: Bonon. 10. Dec. 1309. Fabroni Vol. 1. p. 43.

haben soll, sind völlig unbegründet [26]), dagegen sind aus vielen einzelnen Jahren die sichersten Nachrichten von seinem fortwährenden Lehramt und Aufenthalt in Bologna vorhanden [27]).

In dieser langen Zeit erwarb er als Lehrer und Schriftsteller großen Ruhm, und als Bürger Ansehen und Einfluß auf die wichtigsten Geschäfte. Besonders suchte er mit dem größten Eifer, die päbstliche Herrschaft über Bologna zu begründen. Eine Gesandtschaftsreise, die er im J. 1328. zu dem Pabst Johann XXII. nach Avignon unternahm, brachte ihn in große Noth. Denn auf dem Rückweg wurde er von Gibellinen in der Gegend von Pavia gefangen

---

26) Pisa, nach Pancirolus. Allein Fabroni I. 43. hat daselbst keine Spur von ihm aufgefunden. — In Perugia war wirklich im J. 1309. ein Jo. Andreae aus Bologna, aber als Lehrer des Römischen Rechts, also sicher verschieden von dem unsrigen. Bini p. 182. — Montpellier, s. Mazzuchelli p. 697. Tiraboschi §. 6.

27) 1312. Disputation (s. o. Zeugnisse N. 4); in demselben Jahr miethet er ein Haus in perpetuum (Sarti I. 197) und erscheint als Zeuge in einer Urkunde (Tirab. Nonantola II. 408). — 1313. stellt er in Bologna ein Consilium aus (Tiraboschi §. 6). — 1316. in Stadtgeschäften (Ghirard. I. 587). — 1326. in einem Testament zum Executor ernannt (Colle p. 29). — 1326. in öffentlichen Geschäften (Ghirard. II. 74). — 1328. Reise nach Avignon s. u. — 1331. Gesandtschaft an den Pabst (Fantuzzi p. 250). — 1334. Einführung der Karthäuser s. u. — 1334. begleitet er den flüchtenden Legaten nach Florenz (Tiraboschi §. 6). — 1337. Gesandtschaft nach Padua und Venedig (Tiraboschi §. 6). — 1340. im großen Rath der Stadt gegenwärtig (Tiraboschi §. 6). — Von da an bis an seinen Tod (1348) keine Nachricht.

genommen, und Acht Monate lang im Gefängniß gehalten; es wurde ihm alles Reisegeräthe, im Werth von 1285. Fiorinen, geraubt, und er mußte seine Person mit 4000. Fiorinen aus der Gefangenschaft lösen. Allein bey der Heimkehr ersetzte ihm die Stadt den erlittenen Verlust, und der Pabst ertheilte ihm ein Lehengut [28]).

Er starb am 7. Julius 1348. in der großen Pest, die damals Italien verheerte, und wurde in der Dominicanerkirche begraben [29]). Die oben mitgetheilte, bis jetzt erhaltene Grabschrift, ist gleichzeitig, das vorhandene prächtige Grabmaal aber ist erst im sechzehenten Jahrhundert von einem Nachkommen erbaut worden, was auch der Styl desselben zu erkennen

---

28) Die Gesandtschaftsreise selbst steht bey Ghirardacci II. 85. und in zwey Chroniken Muratori XVIII. 348. 147.; weil aber hier die Gefangenschaft nicht erwähnt wird, so läugnet diese Tiraboschi. Allein sie wird unzweifelhaft durch das Zeugniß des Bartolus in Dig. nov. L. 61. §. 5. de furtis: „Haec quaestio fuit Bononiae de facto in persona dom. Jo. Andr. legati, qui missus ad curiam in reditu fuit captus et derobatus.“ Die näheren Umstände stehen blos bey Orlandi p. 140. Die päbstliche Bulle über das Lehen s. bey Fantuzzi p. 249., und andere ähnliche Bullen von 1326. 1328. ebendas. p. 248. 249, wo jedoch die Jahre nicht richtig angegeben werden.

29) Außer der gleichzeitigen Grabschrift (Zeugnisse N. 5.) bezeugt diesen Todestag auch ein Calendarium der Karthäuser zu Bologna (Fantuzzi p. 250); das bloße Todesjahr steht in zwey Chroniken bey Muratori XVIII. 167. 409., Ghirardacci II. 192., und in einer Stelle des Calderinus bey Fantuzzi p. 253. — Das falsche Todesjahr 1347. steht bey Vandini und Volaterranus.

giebt [30]). — Vergleicht man dieses sichere Todesjahr mit den oben aufgestellten Thatsachen, so ist es klar, daß er ein Alter von mehr als 70 Jahren erreicht, und daß er wenigstens 46 Jahre lang das Lehramt bekleidet hat [31]).

Von seinen Familienverhältnissen haben sich folgende Nachrichten erhalten. Seine Frau, Milancia, wurde von ihm sehr geehrt, und selbst in wissenschaftlichen Dingen zu Rath gezogen [32]). — Er hatte vier Söhne und vier Töchter. Zwey Söhne, Bonincontrus oder Bonicontius, und Fredericus, setzte er in seinem Testament zu Universalerben ein. Bonincontrus war Rechtslehrer neben dem Vater, und es haben sich von ihm mehrere nicht bedeutende Schriften erhalten; im J. 1350. ließ er sich in eine Verschwörung gegen die Regierung von Bologna

30) Dieses neue Grabmaal, womit eine zweyte Grabschrift zusammenhängt, ist gestochen bey Rybisch N. 56.

31) Die bestimmteren Angaben mancher Schriftsteller über die Dauer seines Lehramts gründen sich auf eine misverstandene Stelle der Addit. ad Speculum, wovon unten bey diesem Werk die Rede seyn wird. Vgl. Mazzuchelli p. 698., der auch dadurch getäuscht worden ist.

32) Jo. Andreae Mercuriales, C. *Qui prior*: „Et sic etiam respondetur ad argumentum dominae Milantiae conjugis dilectae. Arguebat enim per me super hac quaestione consulta, ad instar principis in Auth. *ut jud. sine quoquo*, potiorem esse causam prioris.“ — Ej. Novella in C. *Cum secundum* X. de praebendis (3. 5).

logna ein, und wurde enthauptet [33]). Ein anderer Sohn, (wahrscheinlich Hieronymus, Archidiaconus zu Neapel) war außer der Ehe erzeugt [34]). — Von den Vier Töchtern waren drey an bekannte Rechtslehrer verheurathet: Johannes de S. Georgio, Philippus de Formaglinis, Azo de Ramenghis. Eine vierte, Novella, geboren im J. 1312., pflegte für den Vater, wenn er krank war, Vorlesungen zu halten, aber verhüllt von einem Vorhang, damit ihre Schönheit die Schüler nicht verwirre [35]). Den Namen dieser Tochter gab er nachher seinem größten Werk, dem Commentar über die Decretalen. — Außerdem hatte er den bekannten Canonisten Johannes Calderinus adoptirt [36]); dieses Verhält-

---

33) Vgl. über Bonincontrus: Fantuzzi T. 1. p. 244-245. — Schriften: 1) de appellationibus (Tr. un. j. T. V. p. 45). 2) de accusationibus (Tr. un. j. T. XI. P. 1. p. 5-8).

34) Jo. Andreae Add. ad Spec. lib. 4. tit. de filiis presb. init., und lib. 2. tit. de jur. calumniae §. 3. — Vgl. Fantuzzi p. 252.

35) Diese Erzählung sieht allerdings einem Mährchen ähnlich, hat aber eine sehr gute Beglaubigung. Sie steht in Christine de Pisan cité des dames liv. 2. Ch. 36, und der Vater der Christine, Thomas, war Bologneser und Zeitgenosse des Johannes Andreä. Tiraboschi §. 8. — Ihre Ehe mit Calderinus ist unbewiesen; die mit Jo. de Lignano gewiß falsch, denn dessen Frau war vielmehr eine Enkelin des Johannes Andreä.

36) Jason in L. 2. pr. D. de V. O. „Jo. Calderinus filius adoptivus Joannis Andreae disputavit istam quaestionem.“ — Jo. Andreae Add. in Spec. lib. 1. de arbitro §. 7. — Ej. Novella in VI., C. 19. de haeret. (5. 2).

niß ist späterhin häufig so verdreht worden, als ob Calderinus ihn adoptirt und erzogen hätte [37]).

Durch seine Vorlesungen und durch seine Commentare über die verschiedenen Decretalensammlungen erwarb er einen solchen Ruhm, daß kaum ein anderer Canonist hierin mit ihm verglichen werden kann. Auch hat sich von seinem ungemeinen Ansehen ein ehrenvolles Zeugniß in den Statuten der Universität erhalten, welche den Mitgliedern der Universität gewisse Verbindungen mit den Stadtbürgern untersagen, zugleich aber den Johannes Andreä und seine ganze Nachkommenschaft von diesem Verbot befreyen [38]).

In seinen Schriften spricht sich eine überaus fromme Gesinnung aus [39]). — Seine Wohlthätigkeit war so groß, daß er mehr als 1500. Fiorine an Almosen ausgab [40]). Auch in kirchlichen Stiftungen war er sehr freygebig, wie er denn unter andern im J. 1334. die Aufnahme der Karthäuser nahe bey

---

37) Mazzuchelli und Tiraboschi haben den Irrthum berichtigt, der sich schon bei Villani und Pancirolus findet.

38) S. o. B. 3. S. 145. 614.

39) Jo. Andreae in Clem. 1. de reliquiis v. *orationes* in f. „in orationis suffragio sperans sum, effectum illius expertus in assequendis prosperis et evitandis vel saltem temperandis adversis.“

40) Colle p. 30. aus einer Stelle der Add. in Spec., die er abdruckt, aber so undeutlich citirt, daß sie sich in dem Werk selbst nicht auffinden läßt.

der Stadt bewirkte, und denselben ein Grundstück zu ihrer Niederlassung schenkte [41]). — In den letzten Zwanzig Jahren zeichnete er sich durch ein sehr strenges, versagendes Leben aus, und schlief z. B. stets ohne Bett auf einer bloßen Bärenhaut [42]); vielleicht im scharfen Gegensatz zu dem oben erwähnten Leichtsinn seiner Jugend. — Von seinem ansehnlichen Vermögen zeugen nicht nur diese Handlungen großer Freygebigkeit bey einer zahlreichen Familie, sondern auch die sehr ansehnlichen Geldverhältnisse, worin noch seine Nachkommen mit der päbstlichen Kammer standen [43]).

Eine besondere Rücksicht verdienen seine Verhältnisse mit anderen merkwürdigen Personen derselben Zeit. Guido de Baisio, sein Lehrer, und Calderinus, sein Adoptivsohn, sind bereits erwähnt worden; eben so, daß Cinus sein Freund war [44]). — Pabst Johann XXII. war sein besonderer Gönner und Wohlthäter [45]). — Er war eifriger Anhänger des Kardi-

---

41) Jo. Andreae Nov. in VI., C. 2 de decimis, und Add. in Spec. lib. 4. tit. de filiis presbyt. init. — Fantuzzi p. 250.

42) Bandini l. c. Volaterranus l. c. — Die schmutzige Geschichte aus seinem späteren Leben, die Bayle aus Poggii facetiae mittheilt, ist ohne alle Beglaubigung.

43) Fantuzzi p. 245.

44) S. o. S. 74.

45) Colle p. 28. aus einer Stelle der Add. in Spec. — Vgl. oben Note 28.

nallegaten Bertrandus, dem er auch das Werk über die Decretalen zueignete. — Als seinen vertrauten Freund, und als besondern Gönner seiner Schriften, nennt er den König Hugo von Cypern und Jerusalem [46]), den er als grundgelehrt schildert in der Theologie, der Rechtswissenschaft, den freyen Künsten, vorzüglich der Astronomie, daneben aber als den trefflichsten Regenten. — Von Petrarca sind drey Briefe an Johannes Andreä vorhanden, die von einem freundschaftlichen Verhältniß zeugen: sie betreffen theils moralische Fragen, theils den Werth der Träume [47]). Auf ein Lehrerverhältniß, wie es ihm Manche gegen Petrarca zugeschrieben haben, deuten diese Briefe nicht, auch ist dafür sonst keine Beglaubigung vorhanden.

Von den zahlreichen Schriften des Johannes Andreä sind gerade einige der wichtigsten bisher so ungenau und undeutlich angegeben worden, daß es unmöglich ist, aus diesen Angaben einen deutlichen Begriff davon zu fassen. Daß ihr überwiegender Werth weniger in eigener Meynung und Untersu-

---

46) Jo. Andreae Add. in Spec. lib. 2. tit. de instr. ed. §. 13. add. 1. „qui scriptorum mei familiaris sui avidus, habens cum magno sumtu omnia publicata, saepe opus hoc expediri sollicitat“ etc.

47) Petrarchae epp. fam. Lib. 5. ep. 7-9. — Zwey andere, hart tadelnde Briefe (Lib. 4. ep. 9. 10) sind an Thomas Messanensis gerichtet, und de Sade hat sie ganz willkührlich auf Johannes Andreä bezogen. Tiraboschi §. 7.

chung, als in lehrreichen Beyträgen zur Geschichte der Wissenschaft besteht, ist schon anderwärts bemerkt worden [48]). Sie lassen sich füglich in größere Werke und in kleinere Arbeiten abtheilen. Die größeren Werke sind folgende: Eines über die Decretalen, Drey über den Sextus, Eins über die Clementinen, und die Zusätze zu Durantis.

I. Novella in Decretales.

Dieser große Commentar über die Fünf Bücher der Decretalen scheint von ihm schon in den ersten Jahren seines Lehramts angefangen worden zu seyn [49]). Er sagt in der Vorrede, die Masse der Literatur sey schon so groß, daß sie Jedem das Studium verleiden müsse; deshalb habe er aus einer großen Menge von Commentaren [50]) den wesentlichen Inhalt hier

---

48) Panzirolus l. c., p. 337. — S. o. B. 3. S. 26.

49) Bandini l. c.: „et cum jam lecture Canonum per V. annos sine intermissione vacasset, publicavit illud insigne opus super Decretalibus compilatum, cujus titulus est Novella." — Zeugnisse N. 4: „Post diem quae praeteriit (1312) .... Novellam auctor distulit, novamque formam attulit." Diese nicht ganz deutlichen Worte scheinen zu sagen, der Verfasser habe damals mit der Arbeit eingehalten, und das Werk etwas umgeändert, was zu der Angabe des Bandini, der die Vollendung um 1307. annimmt, nicht paßt, so daß wohl Bandini den ersten Anfang mit der Vollendung verwechselt haben mag. Ohnehin muß ja schon des Titels wegen die Vollendung erst nach der Geburt der Tochter (1312) statt gefunden haben, s. u. Note 51.

50) „Plus quam mille *petias* scriptorum habuimus." Ueber

kurz zusammen fassen wollen. Er widmete das Buch seinem Gönner, dem Kardinallegaten Bertrandus Bischoff von Ostia, und wählte dafür den Namen Novella, um dadurch eine neue Glossencompilation auszudrücken, und zugleich den Namen seiner Mutter und seiner Tochter zu erhalten [51]). Das Werk wurde auch noch in späteren Zeiten als eines der wichtigsten über diesen Theil der Quellen anerkannt [52]).

Handschriften desselben sind in großer Anzahl in Rom, Bologna, Venedig, Padua u. s. w. erhalten [53]). Eben so giebt es davon sehr viele Ausgaben. Als die älteste wird die Römische von 1476. angegeben [54]). Ich habe folgende vor mir:

Venet. 1489. f. per Jo. de Furliv. et Gregor. fratres, jedes Buch mit einer subscriptio.
Papiae 1504. 1505. mit subscriptio hinter dem ersten und vierten Buch.
Venet. 1581. f. mit besonderem Titel vor jedem Buch.

---

die Bedeutung von petia s. o. B. 3. S. 537. — Colle p. 33. macht daraus mehr als 1000 Schriftsteller, was freylich ganz unmöglich gewesen wäre.

51) Novella in Decr. prooem. „Novella glossarum compilatio genitricis et genitae nomen gerens Novella nuncupatur ut est."

52) Baldi praelud. feudorum v. *Aliqua sed pauca:* „Novella quae est nobilissimum opus et dignum omni laude." — Es ist auffallend, daß dieses Werk in der Grabschrift (Zeugnisse N. 5) nicht erwähnt ist; denn da gehört Novellas zu Clementis, so daß blos die Werke über den Sextus und die Clementinen genannt werden.

53) Mazzuchelli p. 699. 700. Fantuzzi p. 254. Feller p. 222.

54) Mazzuchelli p. 699. verzeichnet viele Ausgaben.

II. Glossa in Sextum.

In seiner frühen Jugend schrieb er diese Glosse zum sechsten Buch der Decretalen [55]). Zu gleicher Zeit schrieb eine solche Glosse Johannes Monachus, und später eine dritte Guido de Baisio, der Lehrer des Johannes Andreä [56]). Unter diesen drey Glossen aber erhielt die des Johannes Andreä den Vorzug, und sie ist es, die wir in den meisten Handschriften und in allen alten Ausgaben des Sextus als Glossa ordinaria am Rande des Textes finden [57]). Sie ist zu erkennen an den Anfangsworten: Quia praeposterus est ordo. — Von einer späteren Ueberarbeitung dieser Glosse wird sogleich weiter die Rede seyn.

---

55) Vorrede zur Glosse: „in omnibus juvenis." Eben darauf deuten die Anfangsworte der (späteren) Novella in VI: „Cum eram parvulus, loquebar ut parvulus."

56) Novella in VI., praef. „. . sciendum . . tres fuisse glossatores de quibus constat, scil. dominum Joannem Monachum et me, *qui fuimus concurrentes*, et Archidiaconum *qui scripsit primis apparatibus publicatis*." — Aus dem Zusammenhang der Stelle ist es unzweifelhaft, daß hier die zwey ersten Glossen als gleichzeitig (concurrentes) bezeichnet werden sollen, im Gegensatz der dritten, später geschriebenen. Es ist also ein starkes Misverständniß des Pancirolus (III, 17), welcher meynt, die beyden Johannes seyen in Bologna als Concurrentes angestellt gewesen, eine Einrichtung, die in Bologna überhaupt nicht vorkommt.

57) Die Glosse des Johannes Monachus ist zu erkennen an den Anfangsworten: Secundum philosophum scire est. — Ich besitze eine Handschrift des Sextus von ungewöhnlicher Art. Am Rand des Textes steht die Glosse des Johannes Monachus, und hinter demselben, als neues, besonderes Werk die des Johannes Andreä.

III. Novella in Sextum.

In späteren Jahren genügte ihm die Glosse zum Sextus, als unreifes Jugendwerk, nicht mehr. Er suchte es also auf zweyerley Weise zu verbessern. Die Irrthümer suchte er wegzuschaffen durch Additiones, d. h. durch eine Ueberarbeitung, worin er unter andern die durch die Clementinen in der Zwischenzeit hinzugekommenen Aenderungen des Rechts nachtragen wollte. Diese neue, verbesserte Ausgabe nun ist es ohne Zweifel, die wir in unsren Handschriften und Ausgaben vor uns haben, so daß die ältere Ausgabe ganz verschwunden ist [58]). — Einen zweyten Fehler aber, die Unvollständigkeit der Glosse, suchte er durch ein ganz neues, von ihr unabhängiges Werk zu verbessern, die

58) Hierbey muß vor einer möglichen Verwechslung gewarnt werden. Die älteren Ausgaben des Sextus enthalten die reine Glosse des Johannes Andreä, aber nach seiner zweyten Ausgabe, d. h. mit seinen (nicht mehr erkennbaren) Additionen. Dahin gehören, wie ich aus eigener Vergleichung bezeugen kann, folgende Ausgaben des Sextus: s. l. et a. fol., Argent. 1472. f., [Nor. 1482. f., Ven. 1485. 4., Nor. 1486. fol. — Später aber hat Chappuis die Glosse interpolirt, d. h. er hat sie ganz unnöthigerweise aus der Novella ergänzt, und zwar auf zweyerlei Art: durch vorangestellte divisiones glossarum, und durch angehängte Zusätze, denen er selbst jederzeit das Wort additio vorsetzt. Solche interpolirte Ausgaben sind sicher folgende: Paris. 1505. 4., Lugd. 1507. f., Lugd. 1509. f., Basil. 1511. f., und ohne Zweifel alle späteren; wahrscheinlich aber stehen sie auch schon Paris. 1503. f. und (wenigstens die additiones allein) Paris. 1500. f. — Hieraus ist es also klar, daß diese Interpolationen des Chappuis, die er additiones nennt, mit den Verbesserungen, die von Johannes Andreä selbst additiones genannt werden, gar Nichts gemein haben. (Mittheilung von Biener.)

Novella zum Sextus, welches an dieſen Anfangsworten zu erkennen iſt: Cum eram parvulus, loquebar ut parvulus [59]). — Es iſt alſo ganz irrig, wenn man um des gleichen Namens willen dieſes Werk als eine Fortſetzung der Novella zu den Decretalen betrachtet, womit es gar keinen Zuſammenhang hat. Selbſt der Name hat hier eine andere Bedeutung, indem er den Gegenſatz gegen deſſelben Verfaſſers älteres Werk, die Gloſſa, ausdrücken ſoll.

Dieſes Werk iſt gleichfalls in mehreren Handſchriften und Ausgaben vorhanden [60]); auch mag es wohl in den literariſchen Angaben nicht immer von der Novella zu den Decretalen ſorgfältig genug unterſchieden worden ſeyn. Ich habe folgende Ausgaben vor mir:

Venet. 1499. fol.
Venet. 1581. fol., irrig als ſechſter Theil der Novella zu den Decretalen behandelt.

---

59) Novella in VI., praef. „Cum autem reprehensibile docentis verbo vel scripto principaliter consistat in tacendo dicenda, vel dicendo tacenda . . . utrique reprehensioni in glossa hujus libri me sciens fore subjectum, existimavi hoc utile contra primum prosequi super hoc libro Novellam, quae tacita suppleat, et contra secundum, apparatum additionibus (tamen paucissimis) reformare, quae suppleant quod de originali deficit, et maxime propter Clementinas corrigendo quod expedit.“

60) Mazzuchelli p. 699, der jedoch in den Ausgaben die verſchiedenen Werke nicht gehörig unterſcheidet. Feller p. 221. Panzer Vol. 5. p. 29.

Es fehlt in dieſem Werk der Titel de regulis juris, welches ſogleich erklärt werden wird.

IV. Quaestiones Mercuriales.

Der Titel bezeichnet Quäſtionen, worüber jedesmal an einem Mittwoch disputirt wurde. Der Stoff jeder einzelnen Quäſtio aber iſt ſtets eine Stelle aus dem Titel de regulis juris im Sextus, und nach der alphabetiſchen Folge der Anfangsworte in dieſen Stellen ſind die Quäſtionen geordnet. So iſt alſo dieſe Quäſtionenſammlung zugleich ein Commentar über jenen Titel, nur in veränderter Ordnung der Stellen, und es erklärt ſich hieraus zugleich, warum in der Novella zum Sextus derſelbe Titel fehlt. Die Quäſtionen machen daher einen ergänzenden Theil jener Novella (nicht der Gloſſe) aus, die ohne ſie unvollſtändig ſeyn würde [61]).

Mehrere Handſchriften und viele Ausgaben ſind davon vorhanden; die erſte Ausgabe ſcheint s. l. 1472. fol. zu ſeyn [62]). Ich habe folgende Ausgaben vor mir:

Venet. 1581. f. hinter der Novella zum Sextus.
In zwey Sammlungen der selectae quaestiones, Colon. 1570. fol. Lugd. 1572. fol.

---

61) Albericus in Cod. tit. de praescr. longi temp., rubr. citirt: „Jo. An. in novella de R. J., Cap. *possessor malae fidei*, lib. VI.“ Damit ſind ohne Zweifel die Mercuriales gemeynt, deren Verhältniß zu der Novella in dieſer Bezeichnung ganz richtig gedacht iſt.

62) Mazzuchelli p. 700. Panzer Vol. 5. p 29.

V. Glossa in Clementinas.

Es war die erste Glosse, die über diese neue Gesetzsammlung geschrieben wurde [63]), und sie ist ihr stets als Glossa ordinaria in Handschriften und Ausgaben beygefügt worden, so daß sie ohne Zweifel gar nicht abgesondert vorkommt. Die Abfassung dieses Werks fällt in das Jahr 1326 [64]).

VI. Additiones ad Durantis speculum.

Von der großen literarischen Wichtigkeit dieses Werkes, so wie von den Handschriften und Ausgaben desselben, ist schon oben an verschiedenen Stellen die Rede gewesen [65]).

Es wurde geschrieben oder vollendet im Jahr 1346 [66]), zwey Jahre vor des Verfassers Tode, und

---

63) Glossa in Clem., prooem. „excusabilis ero quod in hac prima lectione vel glossatione singula non perfecte rimantur.“

64) Frid. de Petruciis Senensis Consilia et quaest., qu. 4, Rubr. „quaestio .. disputata Senis a. d. 1326. d. 26. Febr., anno quo dom. Jo. Andreae fecit vel publicavit apparatum super Clementinas.“

65) S. o. B. 3. S. 26. B. 5. S. 515. 516. — Größere Stellen daraus sind abgedruckt B. 3. Anhang II. — Kleinere Stellen sind an sehr vielen Orten benutzt und großentheils abgedruckt. — Wharton hatte behauptet, das Werk des Joh. Andr. sey ungedruckt; Mazzuchelli p. 701. berichtigt das dahin, es gebe dennoch eine Ausgabe, Paris. 1522. A. a. O. sind aber nahe an 40 Ausgaben nachgewiesen.

66) Er sagt das ausdrücklich in drey Stellen des vierten Buchs: tit. de raptoribus, tit. de succ. ab int., und tit. ne sede vacante,

in seinem hohen Alter [67]). Auch sagt er darin, daß er nun bereits länger als Funfzig Jahre mit Anstrengung für die Wissenschaft arbeite [68]), was zu den oben mitgetheilten Zeitangaben vollkommen paßt.

Schon oben ist an mehreren Stellen erzählt worden, wie Johannes Andreä sowohl dem Durantis, den er commentirt, als auch anderen Schriftstellern, häufig literarische Diebstähle nachweist. Und gerade dieses Werk hat sich demselben Vorwurf nicht entziehen können. Besonders sollen darin die Consilia des Oldradus oft ohne Angabe dieser Quelle ausgeschrieben seyn [69]). — Die Wichtigkeit des Werks wird durch

---

rubr. Die letzte, etwas dunkle Stelle, lautet so: „electus fuit Innocentius IV. et computo quod de mense Junio qui cum XLVI. incipit hodie est dies quinta, erunt centum et tres anni.“ Das heist: „Jetzt, im J. 1346., und zwar im gegenwärtigen Monat Junius, und seit 5 Tagen, sind es 103 Jahre, daß Innocenz IV. erwählt wurde.“ — Dieser Pabst wurde wirklich erwählt am 24. Jun. 1243; jene Stelle war also am 29. Jun. 1346. geschrieben.

67) Add. in Spec. lib. 4. tit. de filiis presb. „suspicor, quod haec possent esse ultima mea scripta.“

68) Add. in Spec. lib. 1. tit. de salariis §. 3. v. *labore:* „Ex hac ratione sequitur quod ego, *qui ultra quinquaginta annos laboravi in studio* . . . ero deterioris conditionis quam qui parum laboravit in studio.“ — Aus dieser Stelle haben Manche behauptet, er habe gerade 50 Jahre gelehrt, da doch nicht von einem Lehramt, sondern nur von ernster, angestrengter Beschäftigung mit der Wissenschaft die Rede ist. Sonst müßte er schon vor 1296 gelehrt haben, wovon keine Spur vorhanden ist.

69) Baldi add. in Spec. lib. 4. tit. de concess. praeb. „Adde et comprehendes quam insignis fur aliorum laborum Jo. And. fuerit, et primo quoad primam quaestionem in vers. ibi

solche einzelne, wenn schon vielleicht zahlreiche, Plagiate um so weniger vermindert, als dieselben gewiß nur eigene Ausführungen, nicht die geschichtlichen Beyträge betreffen, welche dem Werk gerade den größten Werth geben.

Kleinere Schriften des Johannes Andreä.

1. Summa de sponsalibus et matrimoniis. Das kleine Werk führt in den zahlreichen Ausgaben bald diesen Titel, bald auch den, vom Verfasser selbst gleichfalls gebrauchten Titel: Summa super quarto libro Decretalium [70]), woraus häufig die Angabe entstanden ist, als ob zwey verschiedene Schriften unter diesen zwey Titeln vorhanden wären [71]). Er schrieb es in der ersten Zeit seines Lehramts [72]). — Albericus hat dieser Schrift ein Plagiat vorgeworfen, diesen Vorwurf aber selbst anderwärts berichtigt [73]).

---

extra glossam Old. cons. 137. inc. plures sunt" etc. (so zählt er hier eine ganze Anzahl Plagiate aus Oldradus auf). Vgl. die anonymen Zusätze zu Add. in Spec. lib. 1. tit. de syndico, lib. 4. tit. de clericis non resident.

70) Prooem. summae de spons. „. . Ego. Jo. Andr. . . summam brevissimam *super IV. libro Decretalium* compilavi."

71) Mazzuchelli p. 699. 700.

72) Add. in Spec. lib. 4. de spons., rubr. „in doctoratus mei primordiis feci materiam brevissimam . . . glossas arboris statim adjunxi."

73) Alberici diction. v. matrimonium 1° est viri et mul. conj. „et in quadam summula Jo. And. quam fecit super matrimoniis, et quae originaliter fuit domini Joan. de Angusolis, qui eam composuit, licet ipse Jo. And. eam sibi ascripserit." — Da-

2. Summa de consanguinitate s. lectura arboris consanguinitatis. Eigentlich nur ein kleines Stück aus jener ersten Schrift [74]), welches man aber aus derselben herausgenommen, und dann durch eine Menge einzelner, zum Theil uralter, Abdrücke vervielfältigt hat [75]).

3. Ordo judiciarius s. processus juris mit dem Anfang: Antequam dicam de processu judicii. In Handschriften und Ausgaben vorhanden [76]).

4. Summa super II. libro Decretalium mit dem Anfang: Judicium est actus trium personarum. Gleichfalls in Handschriften und Ausgaben vorhanden [77]). — Diese Schrift ist der vorhergehenden, mit welcher sie den Gegenstand gemein hat, sehr ähnlich, dann aber auch wieder in Inhalt und Anordnung davon abweichend.

---

gegen Albericus in Cod. tit. de spons., rubr. „De hoc breviter et utiliter traditur per Jo. An. in summa sua quam composuit super IV. lib. Decr. quae incipit: Christi nomen invocans, *in quadam etiam summa antiqua quae dicitur composita fuisse per dom. Jo. de Anguselis.*“ Es waren also offenbar zwey verschiedene Schriften, und die des Anguselis mag in manchen Hss. aus Versehen den Namen des Joh. Andreä geführt haben, wodurch denn Albericus früher zur irrigen Behauptung eines Plagiats verleitet wurde.

74) S. o. Note 72.

75) Unter andern schon Nor. 1477., dann vor vielen alten Ausgaben des Sextus, u. s. w.

76) Mazzuchelli p. 700.

77) Mazzuchelli p. 699.

5. Hieronymianus s. vita S. Hieronymi. Wird in der Grabschrift angeführt, und hat sich in Handschriften und Ausgaben erhalten [78]).

Dann noch eine beträchtliche Zahl anderer kleiner Schriften, die nur zum Theil gedruckt sind [79]).

Einige andere Schriften werden ihm mit Unrecht beygelegt:

a) Quaestiones feudales [80]). Es ist ein kurzer Auszug aus dem Titel de feudis in seinen Zusätzen zu Durantis, von einem Unbekannten gemacht.

b) Suffragium Monachorum [81]). Gewiß nicht von ihm, da er selbst das Werk mit großer Verachtung anführt [82]).

---

78) Nach Novella in VI., C. 2. de decimis ist das Buch geschrieben 1334. Allein an derselben Stelle las Diplovataccius 1323. Und aus einer Hs. zu Bologna und ed. 1482. wollen Andere das J. 1346. gefunden haben. Clement I. 314. und Colle p. 37.

79) Mazzuchelli p. 700. 701. Fantuzzi p. 254-256.

80) Gedruckt im Tract. un. j. T. 10. P. 2. fol. 42-43.

81) Fantuzzi p. 256. aus der Barberinischen Handschrift N. 3334.

82) Novella in Decr., prooem. „Tandem habuimus suffragium monachorum, opus quidem superfluitatibus defectibus et falsitatibus plenum, et liceat sic verum loqui ex eo saltem quod ignoramus auctorem.“

Zwey und Funfzigstes Kapitel.

Albericus de Rosciate.

Diplovataccius N. 153. bey Sarti II. 253.
Panzirolus Lib. 2. C. 66. (kurz, aber besser als gewöhnlich.)
Calvi Scena letteraria degli scrittori Bergamaschi, Bergomi 1664. 4. p. 14.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 20.

Er war geboren von geringen Eltern in einem kleinen Ort, der zum Gebiet von Bergamo gehörte [1]).

Seine Studien machte er in Padua, wo Richardus Malumbra und Oldradus seine Lehrer waren [2]). Zwar nahm er den Doctorgrad an, aber ohne

1) Panzirolus. — Die Schreibart des Geburtsorts, der ihm den Beynamen gab, ist verschieden: Rosato (Diplov.) Rosata (Pancirolus) Roxiate (Grabschrift) Roxiata (alte Handschrift bey Tiraboschi, in einer Note der neueren Ausgaben) Rosciate (Tiraboschi).

2) Malumbra, s. o. Kap. XLIX. Note 11. — Oldradus. Albericus in Cod., L. *Cunctos*, de summa trin. N. 18: „haec quasi omnia tracta sunt ex scriptis patris et doctoris mei domini Ol. de pon.“ Eben so in Const. *Haec quae necessario* — Diplovataccius nennt auch den Rainerius de Forlivio seinen Lehrer, aber ohne Grund, s. u. Kap. LIV. Num. I.

ohne jemals zu lehren, indem er stets als Advocat in seiner Vaterstadt Bergamo lebte. Daneben führte er auch öffentliche Geschäfte von mancherley Art. So war er Mitglied einer Commission zur Umarbeitung der Statuten von Bergamo [3]). Dann arbeitete er im Dienste von Galeazzo Visconti, Herrn von Mayland [4]), nach dessen Tode er für dessen Nachfolger, die Brüder Luchinus Visconti und Johannes Bischoff von Novara in wichtigen Geschäften auftrat. In ihrem Auftrag reiste er im J. 1340. an den Hof von P. Benedict XII. nach Avignon, welche Reise er in seinen Schriften mehrmals erwähnt [5]).

---

3) Albericus in Cod., Const. *Haec quae necessario* N. 3: „Et faciunt praedicta ad quaestionem quam vidi de facto cum certis sociis meis cum quibus eram electus ad corrigendum statuta communis bergomi."

4) Albericus in Cod., L. 1. de haereticis in f. „et etiam ego allegavi in favorem domini Galeacii Vicecomitis domini Mediolani."

5) Albericus in Cod., L. 14. de SS. eccl. „Et ego etiam praesens fui in consistorio publico . . tempore domini Benedicti papae XII. *in civitate Arimini* M.CCC.XL. et eram tunc ambasiator magnificorum dominorum Jo. episcopi navari" (l. *novariensis*) et Luchini de vicecomitibus dominorum medio." — In L. 3. C. de quadr. praescr. N. 16: „de hoc fuit magna concertatio tempore Jo. XXII. et successoris sui Benedicti XII. inter eos et dom. Ludovicum de bavaria electum in imperatorem et me existente tunc in romana curia audivi magnos praelatos et etiam laicos in utroque jure peritos" etc. — In L. *Addictos* C. de ep. aud. „Existendo in romana curia *Avinion.* audivi a fide dignis quod si aliquis ducebatur ad justitiam etiam ultimi supplicii et obviabat alicui cardinali quod justitiarius eum dimit-

In seinen späteren Jahren gab er die Praxis auf, um mit Ruhe seine großen exegetischen Werke schreiben zu können. Da er selbst dieses ganz unbefangen erzählt [6]), so wird dadurch die Erzählung des Diplovataccius unwahrscheinlich; er soll nämlich von dem Collegium der Advocaten wegen widersprechender Gutachten degradirt worden seyn, und sich in das Cölestinerkloster vor der Stadt zurückgezogen haben, wo er nun seine Commentare schrieb. Diese Verbannung wird von keinem gleichzeitigen Schriftsteller erwähnt.

Die letzte bestimmte Nachricht aus seinem Leben fällt in das J. 1350., in welchem er mit seinen Söhnen zum Jubiläum nach Rom reiste [7]). Er starb im J. 1354. und wurde bey den Benedictinern in einer Vorstadt von Bergamo begraben, wo sich auch seine Grabschrift bis auf neuere Zeiten erhalten hat [8]).

---

tebat ob reverentiam cardinalis." — Aus der Vergleichung dieser Stellen ist es klar, daß in der ersten anstatt *Arimini* gelesen werden muß *Avenion̄*. So las auch Diplovataccius in seiner Handschrift, und ganz entscheidend dafür ist der Umstand, daß P. Benedict XII. stets in Avignon residirt hat.

6) Albericus in Cod., prooem.

7) Albericus in dictionario, v. *jubileus*.

8) Panzirolus, der allein diese genaue Nachrichten nebst der Grabschrift mittheilt, die auch gar nicht den Character späterer Fabrication hat. Schrader fol. 352. giebt eine Inschrift aus dem Rathhause zu Bergamo, mit dem Todesjahr 1355., aber offenbar aus sehr neuer Zeit. Nach Diplovataccius wurde er bey den Cölestinern begraben, bey welchen er in freywilliger Verbannung gelebt haben soll. — Dem Todesjahr 1354. scheint zu widersprechen der

Als Schriftsteller erhielt er einen großen Ruhm, weniger in den Schulen, da er nicht zur Lehrerzunft gehörte, als bey den Praktikern; diese beteten ihn an, nach dem Ausdruck des Diplovataccius, und er selbst erhielt den Ehrennamen des großen Praktikers [9]). Von der Eigenthümlichkeit seiner Schriften wird aber nach der Aufzählung derselben deutlicher geredet werden können, wobey ich die zweifelhaften mit Stillschweigen übergehen werde [10]).

I. Exegetische Schriften.

Solche sind vorhanden über die drey Digesten und den Codex [11]); alle sehr weitläufig und zugleich sehr selten.

A. Digestum vetus.

Ausgaben, nach Panzers Registern:

Schluß des Commentars zum Codex, welcher in den Ausgaben von 1534. und 1548. so lautet: consummationem recepit in festo Jo. bapt. M.CCC.LXIIII. Allein wahrscheinlich ist dieses Druckfehler und soll heißen: M.CCC.XLIIII., worüber die Vergleichung älterer Ausgaben zu wünschen wäre.

9) Diplovataccius: „Practici adorant eum.“ — Panzirolus.

10) Dahin gehören Commentare über die Institutionen und den Sextus (Trithemius); de arte oratoria, de praepositionibus, summa confessorum (Calvi).

11) Diplovataccius: „Super toto ff. vet. et ff. nov. et Infort. commentarios edidit excellentes“; und über den Codex: „aurea lectura.“

P. 1. Regii 1484. Lugd. 1517.
P. 2. Papiae 1499. Lugd. 1518.

B. Infortiatum.

Nach Panzer: Lugd. 1516. 1517. Ich selbst habe benutzt die Ausgabe Lugd. 1534. f. Der Schluß von P. 1. heißt: Lugduni typis . . . Jac. Myt. Der von P. 2: typis Nicolai Petit et Hectoris Penet. Lugduni.

C. Digestum novum [12]).

Nach Panzer: Lugd. 1517. 1518. Außerdem auch Lugd. 1548. f.

D. Codex.

Nach Panzer: Mediolani 1492. In der Göttinger Bibliothek: P. 1. Lugd. 1545. P. 2. Lugd. 1548. f. Ich selbst habe benutzt: Lugd. 1534. f., ohne Angabe des Druckers.

Dieser Commentar über den Codex ist dem Collegium der Doctoren zu Bologna gewidmet, und der Verfasser nennt sich dabey: in numero advocatorum licet minimus.

II. Opus Statutorum.

Es ist eine Sammlung vieler Quästionen, welche sich auf die Interpretation einzelner Stellen aus Stadtgesetzen beziehen.

---

12) In der Vorrede sagt er, er habe dieses Werk hauptsächlich aus den Schriften des Jac. de Arena, Dinus, Oldradus, und anderer alter Rechtslehrer genommen: „et Raynerii de forlivio modernioris et solennis doctoris, cujus licet non audiverim vocem vivam, tamen aliqua ejus scripta relegi, quae visa sunt mihi subtilia, utilia et delectabilia, atque alia realia: licet laus mea in comparatione ejus sit infirma.“

Ausgaben:

Nach Panzer: Comi 1477. Venet. 1491. 1493. 1497. Mediolani 1493.
Ferner: Tract. un. j. T. II. p. 2.
In einer allgemeinen Sammlung de Statutis. Francof. 1606. f.
Ich selbst habe benutzt die Ausgabe Mediolani per J. A. Scinzenzeler 1511. f.

III. Dictionarium.

Ein planloses Werk, bey welchem der Verfasser selbst nichts Bestimmtes gedacht zu haben scheint. Es enthält eigentlich dreyerley Stücke durch einander: ein alphabetisch geordnetes Repertorium von Rechtsregeln (dahin gehört der größte Theil des Werks), wirkliches Dictionarium, d. h. Worterklärung, und endlich Vieles was in ein Register der Rechtsquellen gehört, d. h. bloße Angabe von Stellen im Corpus Juris, worin ein gewisser Ausdruck vorkommt. Albericus selbst hatte zwey solche Werke geschrieben, Eines für das Römische, ein Anderes für das canonische Recht. Später hat ein Ungenannter, dessen Vorrede davon Nachricht giebt, beide Werke zusammen geschmolzen, und in dieser Gestalt besitzen wir es jetzt. Das Werk ist sehr oft gedruckt, und daher auch gar nicht selten zu finden. Neuere Ausgaben müssen wegen mancher Interpolationen der Herausgeber mit einiger Vorsicht gebraucht werden [13]). Als Anhang enthalten

13) Hugo civilistisches Magazin. B. 3. S. 133.

wenigſtens manche Ausgaben zwey kleine Abhandlungen des Albericus: de orthographia und de accentu.

IV. Italieniſche Ueberſetzung des lateiniſchen Commentars von Jacopo della Lana zum Dante.

Das Original iſt gedruckt, dieſe Ueberſetzung iſt blos in Handſchriften erhalten, namentlich in Mayland und Bergamo. Nach Einigen hat er blos überſetzt, nach Anderen umgearbeitet und zugeſetzt [14]).

Eine Schrift de testibus, die ihm in mehreren alten Ausgaben zugeſchrieben wird, gehört ſicher einem viel neueren Verfaſſer an, indem darin Baldus, Angelus, ja ſogar unſer Albericus ſelbſt, angeführt werden [15]).

Was nun den allgemeinen Character ſeiner juriſtiſchen Schriften betrifft, ſo ſind ſie von Seiten

---

14) Tiraboschi l. c., in einem Zuſatz der neueren Ausgaben, macht das erſte ſehr wahrſcheinlich durch die Unterſchrift des Manuſcripts zu Bergamo.

15) Ich habe eine alte Ausgabe vor mir: Tract. de testibus . . auctore . . Alberico de rosate. Item aliud compendium de testibus . . a duo Franc. Curtio . . editum, in 8°. Am Ende ſteht: Parisius . . pro Joh. Petit, ohne Jahrzahl. Dagegen ſteht daſſelbe Buch in einer Sammlung: Tract. de testibus. Colon. 1596. 4. p. 230., und hier mit der Ueberſchrift: Alberici de Maletis Papiensis, was aus den im Text angegebenen Gründen offenbar vorzuziehen iſt. Vielleicht iſt dieſer identiſch mit dem Christoph. Albe-

des Geschmacks und Urtheils nicht zu loben, vielmehr ist der fortschreitende Verfall der Wissenschaft in ihnen deutlich wahrzunehmen [16]). Wären sie aus der Schule hervorgegangen, so würden ihre Mängel ohne Zweifel noch stärker hervortreten. Das praktische Leben des Verfassers schützte sie vor diesem, in seinem Zeitalter verderblichen, Einfluß, und gab zugleich Gelegenheit, Manches aus der Geschichte und Rechtspraxis dieser Zeit einzumischen, was sie anziehend und lehrreich macht. Von dieser Seite also haben sie einige Aehnlichkeit mit den Werken des Cinus, mit welchen sie jedoch an innerem Werth nicht zu vergleichen sind. Insbesondere dürfte wohl das Werk über die Statute reich an historischen Nachrichten gefunden werden.

Von seinen exegetischen Schriften habe ich nur die über den Codex und das Infortiatum benutzen können. Die erste derselben ist ein ganz selbstständiger Commentar, die zweyte hat mehr die Gestalt von

---

ricus (oder Albericius) Papiensis, der zu Ende des 15. J. H. in Padua lehrte. Mantua epitome Num. 76. Papadopoli T. 1. p. 235.

16) Ein Beyspiel aus Comm. in Cod., L. 5. de episc. Der Text heißt: „Si quis non *dicam* rapere, sed attentare tantum . . . sacratissimas virgines ausus fuerit, capitali poena feriatur.“ Hier hält er dicam für einen Accusativ, und meynt, dica heiße nach Einigen monacha, nach Anderen besser so viel als charta. Azo, Accursius, Cinus, Bartolus sind von diesem Unsinn frey, bey Odofredus findet er sich im Keim, bey Albericus ganz fertig.

Zusätzen zur Glosse des Accursius [17]). In den exegetischen Schriften citirt er das Dictionarium und das Buch über die Statute [18]), welche also älter seyn müssen als jene, was auch durch die oben (S. 114) erwähnte Nachricht über die Abfassung der exegetischen Schriften bestätigt wird.

Vorgänger und selbst Zeitgenossen citirt er in Menge. Im Commentar zum Codex sehr häufig den Odofredus. Im Infortiatum am meisten den Dinus, sehr oft auch seinen Lehrer Oldradus. In mehreren seiner Schriften citirt er den Johannes Andreä und den Bartolus, von welchem letzten umgekehrt er nicht citirt wird [19]). In dem Buch über die Statute werden viele sonst unbekannte Juristen mit ihren Disputationen angeführt.

Merkwürdig ist seine mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit auf die Rechtsquellen. Er besaß in einer Handschrift zusammen das Authenticum und den Ju-

---

17) Anstatt eines Commentars stehen hier nicht selten blos die Worte: „Sufficiunt glossae.“

18) So z. B. in Infort. L. 41. §. 6. de leg. 1. „De quo dic ut dixi in quaestionibus statutorum tertia parte.“

19) Caccialupus: „fuit contemporaneus Bartoli. Bartolus non vidit ipsius commentarios, qui continent super ff. et C. multa volumina, quorum copia frequens est in Lombardia. Albericus tamen vidit Bartolum, nam allegavit eum in suo tract. statut. P. II. q. 219. sq.“

lian, und er citirt hieraus mehrere unglossirte Novellen [20]).

In seinen politischen Meynungen neigte er zur kaiserlichen Partey, obgleich er sich mit Mäßigung hierüber ausdrückt [21]).

---

20) Biener Geschichte der Novellen S. 271. Vgl. oben B. 3. S. 458. 460.

21) Albericus in Cod., L. 3. de quadriennii praescript. In dieser Stelle kommen die Worte vor: „cum omnia principis esse intelligantur", und dadurch werden mehrere Juristen dieser Zeit veranlaßt, sich über den großen Streit zwischen Kaiser und Pabst auszusprechen. Auch Albericus spricht davon ausführlich, citirt das Buch des Dante de monarchia, und rückt eine vollständige Verordnung von K. Ludwig dem Baier ein. Vgl. auch Comm. in L. *Si quos*, de off. praef. praet. or. N. 2., ferner: in L. 28. C. de episc., in rubr. du summa trin. und in L. *Quisquis* ad L. Jul. majest. (über die Extravaganten von Heinrich VII. und über dessen Urtheil gegen K. Robert, das er ganz mittheilt).

Drey und Funfzigstes Kapitel.

Bartolus.

Schriftsteller:

Jason in Dig. novum, L. 132. de V. O., Num. 35—42. Fleißige Zusammenstellung der Nachrichten über Leben und Schriften.

Diplovataccius N. 155., gedruckt vor mehreren Ausgaben der Werke des Bartolus, z. B. vor der von 1588. Dieser Abdruck beruht aber auf einer vom Verfasser selbst vorgenommenen gänzlichen Umarbeitung [1]), worin Manches zugesetzt, weit Mehreres weggelassen, Alles aber besser geordnet ist.

Jo. Pauli Lancelloti vita Bartoli, Perus. 1576. 4., abgedruckt in Meuschen vitae summ. vir. Coburgi 1735. 4. p. 78—122. Eigentlich nur ein flaches, unbelehrendes Elogium, aber wichtig durch folgende abgedruckte Urkunden: Cap. 6. Doctordiplom von 1334., Cap. 10. Bürgerbrief von 1348., Cap. 12. Diplome von Carl IV. von 1355., Cap. 15. Testament von 1356.

Panzirolus Lib. 2. C. 67; sehr nachlässiger Artikel.

Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 460. Fleißige Sammlung der Nachrichten anderer Schriftsteller.

Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4 §. 22—24.

Bini memorie della Perugina università Vol. 1. p. 84—100.

Vermiglioli biografia degli scrittori Perugini. T. 1. p. 17—36. (unter dem Namen Alfani).

Quellenmäßige Zeugnisse:

1. Die oben erwähnten, bey Lancellotus abgedruckten Urkunden.

---

1) S. o. B. 3. S. 40. 41.

2. Bartolus in Dig. novum, L. *Quidam cum filium* 132. de V. O.: „ego habui unum magistrum, qui me primas litteras docuit, qui vocabatur frater Petrus de Assisio, nunc vero in civitate Venetiarum vocatur frater Petrus Pietatis, sic dictus quia locum ibi erexit qui domus Pietatis vocatur, ubi infantes expositi nutriendi recipiuntur: vir est expertus, nullius hypocrisis, mirae sanctitatis apud me et omnes qui eum bene noscunt . . . et sui doctrina me talem reddidit, quod in 14. anno [2]) aetatis meae, in civitate Perusii, sub domino Cyno de Pistorio jura civilia audire incepi, et ejus perseverante gratia taliter continue studendo profeci, quod in 20. anno Bononiae repetendo et disputando publice de jure respondi, et demum in 21. anno doctoratus fui: et ex multo amore quem ad illius fratris Petri bonitatem gero, cum calamus hoc scribit, cordis oculus lacrymatur.“
3. Bartolus in Dig. novum L. 15 de usurp. N. 72: „Hanc legem repetii primo [3]) anno quo in generali Pisano studio legere incepi, et eam mihi pro lectione ultima reservavi, et fuit prima lex quam meis auditoribus in scriptis tradidi, et eam prout

---

2) 14. anno lieſt z. B. die ed. 1588; dagegen leſen 13. eine ed. s. l. et a. und ed. Venet. Jo. de Colonia 1478, welche beide ich ſelbſt eingeſehen habe. Irgend eine Ausgabe ſoll leſen XIX. (Vermiglioli p. 20). Jaſon a. a. O. führt dieſelbe Thatſache aus der Stelle des Bartolus an, und auch bey ihm ſind wieder die Leſearten der Ausgaben verſchieden; Mediol. 1514. lieſt XIII., Lugd. 1546. 1581. leſen 14. In den folgenden Zahlen (20. und 21.) ſcheinen alle Ausgaben überein zu ſtimmen. — Nun iſt 19. unmöglich, weil er, wie unten gezeigt werden wird, ſchon im 17. J. diſputirte, auch weil er überhaupt einen ungewöhnlich frühen Anfang bemerklich machen will. Es bleibt alſo nur übrig die Wahl zwiſchen 14. und 13., und da empfiehlt ſich die erſte Zahl [14.] als wahrſcheinlicher, indem ſchon dieſer Anfang ſo ſehr früh war, daß es bedenklich ſeyn würde ihm noch ein Jahr abzubrechen.

3) primo anno leſen ed. s. l. et a. und ed. (ff. nov. P. 1.) Venet. Andr. Calabr. 1486; die Ausgabe von 1588. lieſt (weniger gut) proximo.

tunc composui, nullo addito, hic transcribi feci, ut ejus quod eram tempore meae juventutis habeatur notitia. Fuit enim haec materia in XXVI. anno aetatis meae composita: unde si a stylo quo nunc utor deviarem, juvenili aetati meae imputetur."

4. Baldus in Codicem, L. 1. de his qui accus. N. 29: „Quarta est opinio Bartoli, qui fuit homo multum inhaerens practicae, et fuit assessor primo Tuderti, postea Pisis, et ibi palam legere incepit, et deinde venit ad civitatem Perusii, unde legendo optimus factus est."

Bildnisse:

Zwey alte Gemählde, das eine sogar gleichzeitig, erwähnt Diplovataccius (s. o. B. 3. S. 19). In der Galerie Doria zu Rom werden noch jetzt zwey schöne Porträte, Bartolus und Baldus, von der Hand des Raphael, gezeigt; allein weder der Mahler, noch die dargestellten Personen, sind sicher.

Eine Münze mit dem Kopf des Bartolus ist erwähnt bey Bini p. 99. und gestochen auf dem Titelblatt dieses Buchs; allein nach Vermiglioli p. 29. ist diese Münze erst aus dem sechzehnten Jahrhundert.

In der ersten Sammlung des Mantua (s. o. B. 3. S. 18) steht ein gut gearbeiteter Kopf des Bartolus, der leicht aus einem alten Original entnommen seyn möchte. Viele andere Kupferstiche und Holzschnitte, zum Theil vor Ausgaben der Werke, sind ganz ohne Beglaubigung. Vgl. auch Hommel p. 3. Lieberkühn p. 3.

Er war geboren zu Sassoferrato im Herzogthum Urbino [4]). Seine Geburtszeit wird von den Meisten auf 1309. oder 1313. gesetzt; in der That aber muß

---

4) Vorrede des Tractats de represaliis: „ego Bartolus a Saxoferrato." — Bartolus in L. 1. §. fin. de dote praeleg. „est verum quod sum de Saxoferrato."

das Jahr 1314. dafür angenommen werden [5]). — Sein Vater hieß Franciscus (nach italienischer Entstellung: Cecchus), Sohn eines Bonaccursius [6]), seine Mutter Sancta [7]). Schon aus diesen bekannten Namen seiner Eltern widerlegt sich die Angabe, daß er ein Findelkind gewesen sey; auch ist dieselbe offenbar nur aus einer misverstandenen Stelle des Bartolus selbst entstanden [8]). — Er hatte zwey Brüder: Bonaccursius, dem er selbst den Doctorgrad ertheilte, und Petrus [9]). Die Familie des Bartolus

---

5) Caccialupus sagt 1309, der handschriftliche Diplovataccius erst 1313, dann 1309, der gedruckte 1313, Lancellotus und Pancirolus 1313. — Er wurde aber promovirt am 10. Nov. 1334, und dieses geschah im 21sten Jahr seines Lebens (s. o. Zeugnisse N. 2), also muß er geboren seyn zwischen 10. Nov. 1313. und 10. Nov. 1314. Da nun von diesem sicheren Zeitraum nur $1\frac{1}{2}$ Monate in 1313. fallen, aber $10\frac{1}{2}$ Monate in 1314., so ist 1314. weit wahrscheinlicher als 1313.

6) Nach dem Doctordiplom.

7) Nach Lancellotus.

8) Nämlich aus dem oben abgedruckten Zeugniß N. 2, welche Stelle offenbar nur sagt, der erste Lehrer des Bartolus habe späterhin in Venedig ein Findelhaus gestiftet. Die Sage steht bey Choveronius de publ. concubinariis. Cap. qui etiam filios N. 97. (Tract. un. j. T. XI. fol. 188), der noch hinzugefügt, es sey daraus sogar ein Wandgemälde im Hospital S. Jacob zu Toulouse entstanden.

9) Die Rede des Bartolus bey der Promotion des Bruders, nebst einer anderen Promotionsrede, steht unter den kleinen Schriften (Tractatus) desselben. Zwey handschriftliche Reden des Bonaccursius selbst stehen in N. 131. der Bibliothek zu Perugia. Vermiglioli p. 38. — Der zweyte Bruder wird angegeben von Lancellotus C. 2.

wird von Einigen Severi, von Anderen Alfani genannt; sie soll nämlich früher jenen ersten Namen geführt, seit 1375. aber den zweyten angenommen haben [10]).

Der Lehrer seines Knabenalters, Petrus von Assisi, den er selbst mit rührender Dankbarkeit erwähnt, unterrichtete ihn so gut, daß er schon im vierzehenten Jahre seines Alters das Studium der Rechtswissenschaft anfangen konnte [11]). Dieses geschah also 1327. oder 1328., und zwar in Perugia, wo Cinus mehrere Jahre hindurch sein Lehrer war; auch schrieb er dem Cinus stets den Hauptantheil an seiner juristischen Bildung zu [12]). — Dann studierte er in Bologna, wo er vier bekannte Lehrer hatte: Buttrigarius, Rainerius, Oldradus und

---

10) Vermiglioli p. 17. aus Pellini Storia di Perugia I. 970, der die Zeit und die Veranlassung dieser Namensänderung genau angeben soll. — Tiraboschi §. 22. sucht so zu vereinigen, daß die Familie seines Vaters Severi, die der Mutter Alfani geheißen habe.

11) S. o. Zeugnisse N. 2.

12) S. o. Zeugnisse N. 2, woraus deutlich erhellt, daß er den Cinus längere Zeit hörte, und als seinen Hauptlehrer ansah. Irrig versteht die Stelle Ciampi p. 80. so, als hätte dieses Verhältniß bis zum zwanzigsten Jahre des Bartolus gedauert; dann bliebe keine Zeit übrig zum Studium in Bologna unter vier Lehrern. — Baldus in 2 Feud. 26. C. Vasallus: „Dicebat autem mihi Bartolus, quod illud quod suum fabricabat ingenium erat lectura Cyni.“ — Bartolus in L. 9. de J. et J. Num. 31.

Belviſio [13]). Hier hielt er Repetitionen und Diſputationen ſchon im zwanzigſten Jahr ſeines Alters [14]), und im folgenden Jahre erlangte er den Doctorgrad, wovon ſich genauere Nachrichten erhalten haben [15]).

Buttrigarius präſentirte ihn, und Neun Doctoren waren am 17. September 1334. bey dem Pri-

---

13) Buttrigarius. Bartolus in L. 15. de usurp. N. 72: „Et ista est ratio illius §. sec. Jac. But. *me audiente.*“ Id. in f. Quaest. 15: „hanc quaest. disputavit D. Bart. *in scholis D. Jac. But. a. d.* 1333. *d.* 15. *m. Decemb.*“ Id. in L. 1. C. de poena jud.“ — Rainerius. Bartolus in quaest. 14. N. 14: „salva opinione cujuslibet Doctoris . . et specialiter patris et domini mei domini Ray. de Forli. cujus correctioni me semper submitto.“ Id. in L. 73. de V. O. Id. in Auth. Hoc locum C. si sec. nups. N. 10. Jason in L. 9. de J. et J. (S. Kap. LIV. Num. I.). — Oldradus. Bartolus in Auth. Hoc locum C. si sec. nups. N. 7: „Jo. Old. doctor meus tenebat opinionem“ etc. Tiraboſchi läugnet das, weil Oldradus in dieſer Zeit nicht Lehrer in Bologna geweſen ſey; allein gerade in dieſen Jahren iſt deſſen Leben ſo unbekannt, daß ein ſolcher Grund Nichts beweiſt. Dagegen darf allerdings nicht verſchwiegen werden, daß Diplovataccius den Commentar gerade zu dieſer Stelle dem Bartolus abſpricht, ſ. u. Schriften Num. 4. — Belviſio, nach dem Zeugniß des Diplovataccius, dadurch unterſtützt, daß Belviſio ſicher unter den Examinatoren des Bartolus war. — Lancellotus nennt auch noch den Franc. de Tigrinis als Lehrer, aber ganz ohne Grund; denn Bartolus nennt dieſen öfter, und mit Lob, aber ohne ihn je als ſeinen Lehrer zu bezeichnen.

14) S. die vorhergehende Note, und Zeugniſſe N. 2. — Nach Angelus ſoll er ſogar ſchon im 17. Jahr diſputirt haben (Kap. LV. Zeugniſſe N. 3.). Bartolus ſelbſt ſagt davon Nichts.

15) S. das Doctordiplom, abgedruckt im ſechſten Kapitel von Lancellotus p. 84. — Die Zwiſchenzeit zwiſchen beiden Prüfungen aus einer anfänglichen Abweiſung zu erklären (Vermiglioli p. 22.) iſt gar kein Grund vorhanden.

vateramen gegenwärtig: darunter Belviſio, Cernitus, Rainerius u. ſ. w. Die beiden erſten wieſen ihm die Punkte an [16]). Die feyerliche Promotion erfolgte im Dom am 10. November, wo ihn Buttrigarius promovirte. Die Stelle des Archidiaconus vertrat, als Vicarius deſſelben, in beiden Prüfungen der Canoniſt Johannes Calderinus.

Außer der Rechtswiſſenſchaft trieb er auch noch manche andere Studien, ungewiß in welcher Zeit ſeines Lebens. So die Geometrie, worin Guido de Peruſio ſein Lehrer war. Ferner die hebräiſche Sprache [17]). Von ſeiner dialektiſchen Richtung wird unten bey dem Character der Schriften die Rede ſeyn.

Für die Fünf nächſten Jahre nach der Promotion fehlt es an beſtimmten Nachrichten aus ſeinem Leben. Ohne Zweifel aber war es in dieſer Zeit, daß er ſich bey

---

16) Diplovataccius ms.: „habuit in punctis L. *Illud* ff. quod metus causa, quam sibi dedit Jac. de Belvisio, et L. 1. C. quemadm. test. aper. quam sibi dedit Petrus de Cernitis Bonon. Haec retulit mihi eximius J. U. D. Dñs Pandulphus Collenutius Pisaurensis vidisse manu Bartoli scripta.“

17) Bartolus de fluminibus, prooem. „frater Guido de Perusio, magnus Theologus, qui meus fuerat et erat in Geometria magister.“ — Id. de insigniis N. 29: „quaestionem quae fuit inter Judaeos et me, dum Hebraicum addiscebam.“ — Das theologiſche Studium, welches ihm Lancellotus C. 22. zuſchreibt, beruht auf einem Misverſtändniß, wie unten gezeigt werden wird. Bini p. 86. nennt Guidone Signorelli als ſeinen Lehrer in der Mathematik und Theologie, aber ganz ohne Beweis.

bey Bologna in die Einsamkeit zurückzog, um ganz den Studien zu leben. Dieses erzählt er selbst [18]). Spätere Schriftsteller haben hinzugefügt, er sey in die Einsamkeit gegangen, um dem allgemeinen Haß zu entfliehen, oder auch förmlich verbannt, weil er als Richter ein ungerechtes Todesurtheil gesprochen habe [19]). Dieser Angabe fehlt es ganz an gleichzeitiger Beglaubigung, und die unbefangene Art, womit er selbst von seinem einsamen Leben spricht, kann als Widerlegung derselben betrachtet werden.

Neuere Schriftsteller setzen in diese Zeit seines Lebens eine Professur in Padua, aber ohne hinlänglichen Grund [20]). Dagegen erhielt er wirklich, was Manche bezweifeln, im J. 1338. in Bologna eine

---

18) Bartolus in Dig. vetus, Const. *Omnem*, verb. *haec autem tria:* „apud S. Victorem, locum religiosum et amoenum constitutum supra S. Michaelem de nemore, ubi ego steti per magnum tempus ad studendum et revidendum libros per me ipsum." — Mazzuchelli p. 461. not. 12. nennt es eine Villa, die Worte des Bartolus deuten eher auf eine geistliche Anstalt.

19) Nach dem handschriftlichen Diplovataccius war er auf vier Jahre verbannt, nach Fichard blos verhaßt. Vgl. auch Vermiglioli p. 22. 23.

20) Die Professur in Padua gründet sich lediglich auf folgende Stelle: Bartoli Consilia Vol. 1. N. 198. in f. „Et ita consului in civitate Veronae *postquam Paduam accessi;*" aber gleich nachher steht als Schluß: Raynutius de Forlivio in eodem facto et contra." Es ist also offenbar ein Consilium nicht des Bartolus, sondern des Rainerius, welches sich zufällig unter die des Bartolus verloren hat, wie es so oft auch mit den Consilien anderer Rechtslehrer geschehen ist.

Professur als Nachfolger seines Lehrers Rainerius; jedoch ist diese Anstellung entweder gar nicht zur Vollziehung gekommen, oder von ganz kurzer Dauer gewesen [21]). Daraus erklärt es sich, warum die Lehrstelle in Bologna mit Stillschweigen übergangen wird in der Erzählung seines Schülers Baldus, welcher sehr deutlich die öffentlichen Verhältnisse des Bartolus in dieser Folge angiebt: zuerst eine Assessorstelle in Todi, dann eine gleiche in Pisa, ferner ein Lehramt in Pisa, das erste welches er überhaupt bekleidete, endlich ein Lehramt in Perugia [22]).

Für die beiden Richterstellen (in Todi und Pisa) fehlt es an genaueren Zeitbestimmungen, obgleich die eine dieser Stellen von ihm selbst mehrmals erwähnt wird [23]). Dagegen läßt sich die Zeit des Lehramtes, welches er zuerst in Pisa, dann in Perugia bekleidete, ziemlich genau angeben [24]).

In Pisa fieng er an zu lehren im Herbst 1339., und die Urkunde über seine erste Anstellung mit einem Gehalt von 150. Fiorinen, hat sich bis auf unsere

---

21) S. u. Anhang II.

22) S. o. Zeugnisse N. 4.

23) Bartolus in L. 1. §. f. de V. O., N. 4: „et sic jam de facto feci, cum assiderem Pisis.“ Id. in L. ult. de adqu. rer. dom. „Dum eram Pisis officialis, determinavi unam quaestionem per istum §.“

24) Eine Zusammenstellung der chronologischen Daten hierüber s. im Anhang N. III.

Zeit erhalten [25]). Hier war er der College des Rainerius, dessen Schüler er in Bologna gewesen war [26]). Noch jetzt sagt die Inschrift eines Hauses in Pisa, daß daselbst Bartolus gewohnt habe, so daß also sein kurzer Aufenthalt wenigstens in dankbarem Andenken erhalten worden ist [27]). Die sicheren Nachrichten von diesem Aufenthalt reichen von 1339. bis 1342. [28]), und da die Nachrichten aus Perugia mit 1343. anfangen, so bleibt es nur noch ungewiß, ob er Drey oder Vier Jahre in Pisa gelehrt hat.

Vom Jahr 1343. an finden sich ziemlich zusammenhängende Nachrichten über das Lehramt des Bar-

---

25) Fabbrucci in: Calogerà opusc. T. 23. p. 20. Fabroni hist. ac. Pis. Vol. 1. p. 49. Die Urkunde geht auf das Schuljahr 1340-1341. nach Pisanischer Zeitrechnung, was in gewöhnlicher Zeitrechnung so viel heißt als 1339-1340. Dieser Anfang seines Lehramts wird völlig bestätigt durch seine eigene Angabe (Zeugnisse N. 3), nach welcher er im 26. Jahr seines Lebens anfieng zu lehren.

26) Bartolus in L. 73. de V. O. „et hoc tenent omnes DD. excepto do. Ray. . . . *cum simul Pisis legeremus* . . . . Sed dum legebam Pisis, sequendo Cassium, qui sententiam magistri sui bene excusat, dixi eum bene dicere“ etc.

27) Fabroni l. c., p. 64. Vgl. Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft B. 6. S. 209.

28) S. u. Anhang N. III. — Nach einer in Cagli aufbewahrten Urkunde soll er daselbst 1340. Assessor des Podestà gewesen seyn. Mazzuchelli p. 461. not. 10. Da aber Baldus von diesem Amt schweigt, so mag die Urkunde unächt oder misverstanden seyn, oder höchstens der Aufenthalt daselbst ganz vorübergehend, vielleicht nur durch einen einzelnen Rechtsstreit veranlaßt. Tiraboschi §. 23. Bini p. 89.

tolus in Perugia, und dieſe Nachrichten reichen mit geringer Unterbrechung bis an ſeinen Tod [29]). Hier war es, wo er ſich als Lehrer zu ſolcher Vortrefflichkeit ausbildete, daß ihn der Ruf als den erſten Rechtslehrer ſeiner Zeit anerkannte, und daß aus allen Theilen von Italien Schüler zu ihm hinzogen [30]); die berühmteſten unter ſeinen Schülern waren jedoch zwey geborne Peruginer, die Brüder Baldus und Angelus de Ubaldis [31]). — Auch fehlte es ihm nicht an mancherley äußeren Auszeichnungen. Im Jahr 1348. bat die Univerſität, es möchte ihm, der ſchon ſeit mehreren Jahren der Stadt Perugia gedient habe, und ſeinem Bruder Bonaccurſius, das Bürgerrecht ertheilt werden; dieſes geſchah, und die Verhandlungen darüber haben ſich bis jetzt erhalten [32]).

---

29) S. u. Anhang N. III.

30) S. o. Zeugniſſe N. 4. — Jason l. c. N. 36., aus Zeugniſſen des Baldus und Paulus Caſtrenſis: „tunc in Perusio acquisivit magnam famam et incepit vocari summus juris commentator et quod de tota Italia illuc concurrebant omnes scolares.“

31) Baldus in 1. F. 8. princ. „Fuit enim Bar. subtilis homo et doctor meus: tamen semper tenebat opiniones multum placentes laicis: et hoc facit opinionibus suis multum honorem.“ (Vgl. Jason l. c. N. 37.) — Angelus, consil. 207. N. 6: „Pro hoc adduco autoritatem excelsi viri praeceptoris mei domini Bartoli.“

32) Die Verhandlungen vom 21. 27. 30. Oct. 1348. ſtehen abgedruckt bey Lancellotus Cap. 10. In der Bittſchrift ſagt von ihm die Univerſität: „qui huic communi per plures annos servivit,“ wodurch die im Text enthaltenen Zeitangaben beſtätigt werden.

Zugleich wurde zu seinem Vortheil eine Ausnahme von dem Statut gemacht, welches die Anstellung aller Bürger von Perugia als besoldeter Professoren der Universität verbot.

Im Jahr 1355. hielt sich Kaiser Carl IV. in Pisa auf. Dahin begab sich Bartolus als Gesandter der Stadt Perugia. Der Kaiser gab der Stadt mehrere Privilegien [33]), und der Universität urkundliche Bestätigung [34]). Aber auch der Gesandte wurde auf mancherley Weise geehrt. Der Kaiser ertheilte ihm ein Geschlechtswappen [35]), ernannte ihn zu seinem Rath, und gab ihm und seinen Nachkommen das Recht, ihre Schüler zu legitimiren und für volljährig zu erklären [36]). — Da nun Carl IV. auch Ur-

---

Sie fügt hinzu, er habe jetzt mit höherem Gehalt nach anderen Universitäten Anträge erhalten.

33) Vermiglioli p. 30.

34) Die Urkunde ist abgedruckt bey Bini p. 206; Bartolus wird darin als Gesandter genannt.

35) Bartolus de insigniis et armis, prooem. „Leonem rubeum cum caudis duabus in campo aureo.“ — Mazzuchelli p. 461. und Tiraboschi §. 24. suchen die Ehre noch dadurch zu erhöhen, daß sie sagen, der Kaiser habe ihm das Wappen der Könige von Böhmen gegeben; allein dieses ist ein silberner Löwe im rothen Feld. Vermiglioli p. 31. nennt es das Lothringische Wappen.

36) Bartoli Tr. super Const. *Ad reprimendum*, prooem. „. . . domini Caroli IV. Imp. . . . quoniam me suorum consiliariorum et domesticorum numero aggregavit, et me meosque posteros, quos LL. doctores esse contingeret, legitimationis, et concessionis veniae aetatis, aliisque privilegiis et gratiis decoravit.“ — Bartolus in Infort. L. *Gallus* §. *forsitan*, de lib. et

heber der goldnen Bulle, und König von Böhmen war, so haben neuere Schriftsteller nicht unterlassen, das Verhältniß des Kaisers zu Bartolus dadurch auszuschmücken, daß sie diesem die Abfassung der goldnen Bulle und Böhmischer Gesetze zugeschrieben haben; eine Behauptung, die völlig ohne geschichtlichen Grund ist [37]).

Bartolus starb zu Perugia im Julius 1357., im vier und vierzigsten Jahr seines Alters [38]). Er wurde begraben in der Kirche S. Francesco; in einer späteren Zeit wurde er ausgegraben und an einer anderen Stelle derselben Kirche beerdigt, wo ihm dann ein prächtiges Grabmaal gesetzt wurde, mit der kurzen Inschrift: Ossa Bartoli [39]).

Ueber seine Familienverhältnisse haben sich fol-

---

posth. „Dñs Imp. concessit mihi pridie Pisis, dum ibi legationis officio fungerer pro communi Perusii, quod possim ego meique descendentes, quos contingeret esse LL. doctores, legitimare scholares auditorii nostri quos contingeret esse illegitime natos." — Das Rathsdiplom vom 14. Cal. Jun. 1355, und das Diplom über die Legitimationen, ohne Datum, stehen abgedruckt bey Lancellotus C. 12.

37) Vgl. Olenschlager Erläuterung der goldenen Bulle, und Pütters Literatur des Staatsrechts Th. 1. S. 73.

38) Ueber das Todesjahr des Bartolus s. u. Anhang N. IV.

39) Lancellotus C. 16. — Das Grabmaal ist abgebildet bey Rybisch N. 51. — Schrader fol. 273. hat außer der kurzen Grabschrift, auch noch eine längere in Versen; diese ist aber erst im 16. Jahrhundert von Petrus Myrtens gemacht, und steht gar nicht auf dem Grabe. Mazzuchelli p. 463.

gende Nachrichten erhalten [40]). Er war zuerst ganz kurze Zeit mit einer ungenannten Frau aus Ancona verheurathet. Dann war er vermählt mit Pellina di Bovarello aus Perugia, die ihn überlebte. Eben so überlebten ihn zwey Söhne und vier Töchter. Ein Jahr vor seinem Tode machte er ein Testament, welches sich erhalten hat, und woraus der Besitz eines nicht unbedeutenden Vermögens erhellt [41]). Seine Bibliothek bestand aus Dreyßig juristischen und Vier und Dreyßig theologischen Bänden [42]). Er hinterließ sie einem Olivetanerkloster bey Perugia, von welchem Ort sie ein Mönch gestohlen und nach Neapel gebracht haben soll [43]).

Nach einer Sage soll Bartolus wenig Gedächtniß besessen haben; Franciscus de Tigrinis, sein College, mit dem er in brüderlicher Freundschaft lebte,

---

40) Lancellotus C. 14. Vermiglioli p. 31.

41) Das Testament vom 14. May 1356. ist abgedruckt bey Lancellotus C. 15. Die zwey Söhne werden darin als Haupterben eingesetzt, jede Tochter bekommt eine Ausstattung von 450. Fiorinen, nebst anderen Legaten. Auch die Wittwe wird sehr ansehnlich bedacht.

42) Diplovataccius ms. „remanserunt 54 Volumina sua videlicet Vol. 30. in jure civili et canonico, et 34. in sacra theologia.“ (Eine der Zahlen ist offenbar verschrieben.) — Lancellotus C. 27. scheint das so misverstanden zu haben, als wären es eigene Schriften des Bartolus gewesen, und daraus scheint überhaupt die Nachricht von seinen theologischen Studien (ib. C. 22.) entstanden zu seyn.

43) Lancellotus C. 27.

half ihm aus, und gab ihm die Gesetzstellen an, die er zur Unterstützung seiner Sätze brauchte [44]). — Nach einer anderen Sage ließ er seine Speisen jedesmal wiegen, um nicht durch Uebermaaß in der Freyheit des Denkens gestört zu werden [45]).

Der Ruhm des Bartolus war so groß, daß kein anderer Rechtslehrer des Mittelalters ihn hierin übertraf, und dieser große Ruhm ist um so merkwürdiger, als er in einem Alter starb, in welchem manche Andere eben erst anfiengen bekannt zu werden. Die Meisten seiner Zeitgenossen und Nachfolger erwähnen ihn und seine einzelne Meynungen mit großem Lobe, ja selbst mit Bewunderung [46]). Noch Alciat behandelt ihn als den Ersten aller Interpreten, so

---

44) Diplovataccius im Leben des Bartolus, (ms. und ed.) und eben so im Leben des Franciscus. Er sagt: „continuavit quasi semper in Perusio . . . quo tempore ibi legebat Franc. Tigrini de Pisis, et erant amici ut fratres. Fuit enim Bartolus satis subtilis, sed non memoriosus, in tantum quod quando aliquid cogitabat, et non reperiebat leges ad propositum, ibat ad dūm Franciscum, et ille dicebat sibi leges.“ Er erzählt dieses nach Baldus de commemoratione, der es sehr wohl wissen konnte.

45) Lud. Romani Singularia N. 712, (inc. *Quaero a te*): „Et ideo Bartolus comedebat ad pondus ut haberet intellectum pariter dispositum et nunquam alteratum.“

46) Z. B. Baldus in L. *Edita* C. de ed. (über des Bartolus Tractat de testibus): „Quis dabit mihi pennas columbae, et in altum volabo?“ etc. — Jason l. c. N. 41: „quem semper in legibus ut terrestre numen colui et ejus vestigia semper quantum licuit adoravi.“

daß er wegen aller Stellen, die er selbst in den Vorlesungen nicht erklärte, lediglich auf Bartolus verweist [47]). Daneben fehlt es freylich auch nicht an Stellen, worin ihm widersprochen wird, und dieser Widerspruch ist mitunter etwas stark ausgedrückt, ja es wird zuweilen selbst der Vorwurf beygemischt, daß er sich manche fremde Erklärungen stillschweigend angeeignet habe [48]).

Das ungemeine Ansehen des Bartolus beschränkte sich auch nicht auf die Schule und auf das Lob der Schriftsteller, sondern es wurde vorzüglich in Gerichten, ja oft selbst in der Gesetzgebung anerkannt. So war seinen Meynungen in Spanien lange Zeit durch Gesetze verbindende Kraft beygelegt. Eben so in Portugall, wo deshalb seine Commentare zum Codex neben dem Text und der Glosse in die Landessprache übertragen wurden. Auf der Rechtsschule zu Padua aber wurde ein eigener Lehrstuhl errichtet unter dem Namen: lectura textus, glossae et Bartoli [49]).

---

47) S. o. Kap. XLVII. Note 17.

48) So z. B. sagt einmal Baldus bey einer einzelnen Stelle: „opinio ejus est trufa, et rationes ejus sunt ambages." — In einer anderen Stelle (L. un. C. si rector. N. 17): „Et no. quod . . do. Bartolus . . . *furatus fuit Petro*" (sc. de Bellapertica). — Viele Urtheile für und wider Bartolus sind gesammelt bey Jason l. c. Vgl. auch Mazzuchelli p. 148. not. 15. Von dem persönlichen Verhältniß zwischen Bartolus und Baldus wird noch besonders im Leben dieses letzten die Rede seyn.

49) Spanien. Duck de usu et author. Lib. 2. C. 6. §. 29. —

Der große Ruf, dessen er genoß, hat bey vielen Neueren die Meynung veranlaßt, er müsse wohl der Erfinder einer ganz neuen Methode in der Rechtswissenschaft gewesen seyn. So wird ihm nicht selten die erste Einführung der Scholastik in unsre Exegese zugeschrieben: ganz mit Unrecht, wie schon oben an anderen Stellen gezeigt worden ist [50]). Allerdings findet sich bey ihm, wie bey mehreren Vorgängern und Zeitgenossen, eine sichtbare Neigung zur Dialektik; allein nicht bey ihm zuerst, oder mit besonderer Uebertreibung und Verkehrtheit. Im Gegentheil weiß er diese Methode, die bey den Meisten nur als geistloser und unfruchtbarer Schulzwang erscheint, mit Verstand anzuwenden [51]). Jedoch ist auch dieses bey ihm nicht so hervortretend, daß es als unterscheidender Character seiner Schriften gelten dürfte. — Andere nehmen an, er sey der erste, welcher über die Rechtsquellen eigentliche Commentare geschrieben habe, anstatt daß vor ihm die Rechtsquellen überhaupt, oder wenigstens ein großer Theil derselben, solche Commentare nicht gehabt haben sollen [52]). Diese Behauptung ist ganz

---

Portugall. Freirii hist. j. civ. Lusit., Olisip. 1788. 4., p. 77. 78. 84. — Padua. S. o. B. 3. S. 505.

50) S. o. B. 5. S. 529. B. 6. S. 6.

51) Vgl. z. B. Bartolus in Infortiatum, L. 13. §. 3. de rebus dubiis.

52) Königs Lehrbuch der juristischen Literatur Th. 1. S. 320.

grundlos, welche Wendung man ihr auch geben möge. Ueber alle Theile der Rechtsquellen waren seit Zwey Jahrhunderten Erklärungen in Menge vorhanden. Will man sagen, er zuerst habe ausführliche Commentare eingeführt, im Gegensatz der bis auf ihn üblichen kurzen Glossen, so wird auch das durch den Augenschein widerlegt; denn die Commentare des Odofredus sind im Durchschnitt viel weitläufiger, als die des Bartolus. Wollte man ihm endlich die ersten geschriebenen Commentare beylegen, im Gegensatz der mündlichen, nur von Zuhörern aufgezeichneten Vorträge seiner Vorgänger, so kann auch das nicht zugegeben werden. Denn das Meiste, was wir von ihm haben, sind Vorlesungen: Manches darunter war blos mündlich vorgetragen und von Zuhörern aufgezeichnet, Anderes von ihm selbst niedergeschrieben zum Behuf derselben, oder auch nach denselben; ja es scheint, daß er selbst seine exegetischen Vorlesungen, wenigstens einen Theil derselben, überarbeitet und so als Bücher bekannt gemacht hat [53]). Allein hierin hat er gewiß

Lerminier hist. du droit p. 33. — Daher gab man den Schriftstellern aus der Schule des Bartolus vorzugsweise den Namen Scribentes. Hugo civ Lit. Geschichte 3te Ausgabe S. 71. 150. — Haubold inst. j. Rom. litt. p. 44. sagt freylich von ihm gerade umgekehrt: „in scribendis commentariis brevis."

53) S. o B. 4. S. 486. Vgl. auch oben Zeugnisse N. 3. In der Uebersicht der Schriften, bey dem Dig. vetus, wird davon noch die Rede seyn.

nichts Neues erfunden, sondern nur das gethan, was Viele vor und neben ihm auch thaten. Gerade umgekehrt hatte sein Lehrer Cinus in demselben Jahr, worin Bartolus geboren wurde, den Commentar über den Codex als geschriebenes Buch vollendet, und unter den Werken des Bartolus findet sich kein ähnliches. — Man muß es also ganz aufgeben, irgend etwas äußerlich Unterscheidendes zu bestimmen, worin Bartolus als Erfinder und Urheber gelten könnte; jedoch ohne deshalb seinen ausgezeichneten Ruf als Werk der Laune und des Zufalls anzusehen. Es war nicht etwas ganz Anderes was er unternahm, in Vergleichung mit seinen Vorgängern, aber er that es besser als die Meisten unter ihnen. Seit Accursius war die Exegese unsrer Rechtsquellen größtentheils eine leblose Ueberlieferung geworden. Bartolus, ähnlich hierin seinem Lehrer Cinus, belebte sie wieder durch eigene, frische Gedanken, und auch ihn mag hierin der Umstand begünstigt haben, daß die ersten Jahre seines thätigen Lebens nicht der Schule, sondern dem Richteramt angehörten. Denkt man nun hinzu den Eindruck einer lebendigen, geistreichen Persönlichkeit, welche in Vorlesungen und Disputationen weit sichtbarer hervortreten mochte, als wir es jetzt in seinen Schriften wahrnehmen können, so erklärt sich der große Ruhm, den seine zahlreichen Schüler verbreiteten, und dessen Nachklang auch noch in späteren

Zeiten das Ansehen seiner Schriften dauernd erhöhen konnte. Wird ihm nun durch dieses Urtheil eine innere Vorzüglichkeit, in Vergleichung mit vielen Vorgängern und Zeitgenossen, zuerkannt, so muß doch zugleich eingeräumt werden, daß er von den allgemeinen Mängeln seines Zeitalters nur weniger als Andere entstellt wurde, keinesweges frey blieb. Der große Vortheil der alten Glossatoren, den Blick ausschließend auf die classischen Rechtsquellen gerichtet zu halten, entgieng auch ihm; auch ihm war schon dieser edle Gegenstand großentheils durch eine Masse neuerer Literatur verdeckt, worin sich Gutes und Schlechtes unförmlich mischte, deren unabweisliche Verarbeitung die besten Kräfte in Anspruch nahm, und der er noch nicht fern genug stand, um sich durch kritische Scheidung von ihren schädlichen Einflüssen frey zu erhalten. Sehr natürlich also erscheinen in ihm Geschmack und Methode weit geringer und unreiner, als bey den Glossatoren. Dennoch ist das Studium seiner Schriften von Wichtigkeit: theils an sich, weil ihm der große Vorzug originaler Gedanken nicht abzusprechen ist: theils wegen des ungemeinen Einflusses, den seine Ansichten auf die ganze folgende Literatur, zum Theil selbst bis auf die neuesten Zeiten ausgeübt haben [54]). —

54) S. z. B. Biener Geschichte des Inquisitionsprozesses S. 98. 99.

Die Sendung nach Pisa, die er gemeinschaftlich mit Franciscus de Tigrinis von Perugia aus veranstaltete, um über einen zweifelhaften Pandektentext die Pisanische Handschrift einzusehen, zeugt eben so sehr von dem gesunkenen wissenschaftlichen Eifer dieses Zeitalters in Vergleichung mit den Glossatoren, als von seinem eigenen regen Forschungstrieb [55]).

Was seine publicistischen Ansichten betrifft, so gehörte er zur Welfischen oder kirchlichen Partey, weshalb auch an mehreren Stellen seiner Schriften die Gültigkeit der Constantinischen Schenkung vertheidigt wird. Jedoch zeigt er keinesweges für diese Partey besonderen Eifer, vielmehr drückt er sich öfter sehr vorsichtig nach beiden Seiten aus, ja einmal sagt er ausdrücklich, er vertheidige die Schenkung, weil er in einem der Kirche befreundeten Gebiet (Perugia) lebe [56]).

---

55) S. o. B. 3. S. 442. 633.

56) Bartolus in Dig. vetus, rubr. N. 14: „Videte, nos sumus in terris amicis ecclesiae, et ideo dico quod ista donatio valeat. Sed si quis vellet tenere opinionem quod non valuerit, posset respondere ad contraria, et probare opinionem suam per casum d. L. Digna vox" etc. — Vgl. Id. in gl. *totius orbis* Const. ad reprimendum N. 10. — in Dig. nov. L. 24. de captivis und L. 1. de requirendis reis, in welcher letzten Stelle er die Abhängigkeit des Kaiserthums von der Kirche behauptet. — Dagegen scheint Baldus zu sagen, daß er in seinen Meynungen oft die Sache der Laien gegen die Kirche vertreten, und dadurch viele Unabhängigkeit bewiesen habe (Note 31).

Die Schriften des Bartolus sind zuerst einzeln, von 1470. an, herausgegeben worden. Dann hat man sie in eine Sammlung gebracht, und aus Handschriften ergänzt. Besonderes Verdienst in dieser Art erwarb sich Diplovataccius, der in einer neuen Ausgabe nicht nur ungedruckte Consilien und Quästionen, sondern auch viele eigene Noten hinzufügte, die sich auch noch in den neuesten Ausgaben erhalten haben [57]). Die deutlichste Uebersicht der Werke wird sich nach der Anordnung geben lassen, welche sie in den neueren, vollständigeren Ausgaben erhalten haben, wobey ich die Ausgabe Basil. ap. Episcopium 1588. 1589. fol. zum Grunde lege [58]). Diese besteht aus Eilf Theilen, die gewöhnlich in Fünf Bände vertheilt werden:

Digestum vetus in Zwey Partes.

Infortiatum eben so.

Digestum novum desgleichen.

Codex in drey Partes, weil die drey letzten Bücher eine dritte bilden.

Novellen und Institutionen, als ein Theil zusammen.

---

57) Die erste Ausgabe des Diplovataccius scheint die zu seyn, welche Venet 1521. erschien (Vermiglioli p. 33.) Eine zweyte, Venet. 1531. ist wahrscheinlich nur ein Abdruck von jener. Aus der zweyten hat Sarti P. 2. p. 54. die Vorrede des Diplovataccius abdrucken lassen.

58) Eine andere Ausgabe der Werke, die ich selbst eingesehen habe, ist Lugd. 1567. Viele andere führt an Mazzuchelli p. 464.

Die kleineren Schriften unter dem Titel: Consilia Quaestiones et Tractatus.

Den größten Theil der Sammlung nimmt also die Exegese der Rechtsquellen ein, worin mit den eigentlichen Lecturen viele Repetitionen vermischt sind. Bey diesen exegetischen Werken ist schon von früher Zeit her die Aechtheit großentheils in Zweifel gezogen worden [59]), jedoch meistens ohne hinreichenden Grund, wie bey den einzelnen Theilen gezeigt werden wird, die nunmehr besonders angegeben werden sollen.

1. Digestum vetus.

Handschriften:

Zu Venedig, Padua, Paris (Mazzuchelli p. 464). Turin (Codd. Taur. II. 91. N. 349. 352).

Eine Papierhandschrift meiner Sammlung, wovon sogleich noch die Rede seyn wird.

Ausgaben:

(außer den Sammlungen der Werke s. o.)

s. l. et a. und P. 1. Venet. Jo. de Colonia 1479 f., welche ich beyde selbst eingesehen habe.

Andere Ausgaben bey Mazzuchelli p. 464. Vermiglioli p. 33.

Gerade hier wird die angebliche Unächtheit so vieler Stellen besonders geltend gemacht. So sollen nament-

59) Eine sehr sorgfältige Zusammenstellung der Einwendungen gegen die Aechtheit findet sich schon bey Jason N. 39-41., (vgl. Jason in L. 9. de J. et J.), dann auch bey Diplovatacius. Jason giebt den Advocaten den Rath, diese Zweifel wohl zu benutzen, um den Gegnern im Prozeß ihre Allegate aus Bartolus zu entkräften.

namentlich im ersten Buch der Digesten alle Lecturen und mehrere Repetitionen anderen Verfassern angehören, ja eigentlich soll nur die Repetitio L. *Omnes populi* (L. 9. de J. et J.) sicher von ihm herrühren. Die Gründe für die Unächtheit dieser und anderer Stücke sind aber ungemein schwach. Erstlich sollen darin zuweilen Meynungen vorkommen, die mit den Meynungen anderer Schriften des Bartolus im Widerspruch stehen. Zweytens soll der Styl von dem seinigen verschieden seyn; so z. B. sollen hier Autoritäten aus Aristoteles, Sallustius, Cicero angeführt werden; ferner sollen hier die gewöhnlichen Uebergänge mit Quaero, Oppono, Noto fehlen: beides gegen die Gewohnheit des Bartolus [60]). Bedenkt man aber, daß Bartolus im Laufe von Achtzehen Jahren mehrmals Vorlesungen über dieselben Stücke der Rechtsquellen gehalten, und diese Vorlesungen zuletzt schriftlich ausgearbeitet hat (S. 139), so wird man es sehr begreiflich finden, wenn sich hier zuweilen eine Verschiedenheit, sowohl in Meynungen als in der Behandlung und Darstellung findet, so daß diese Gründe auch nicht einmal einen Zweifel an der Aechtheit zu begründen vermögen. Eine starke Bestätigung dieser

60) Diese Gründe finden sich theils bey Jason und Diplovataccius, theils (der von Quaero, Oppono, Noto) bey Alexander de Tartagnis. Vgl. eine Randnote von Schard zum Anfang des Digestum vetus.

Ansicht liegt aber noch in dem Inhalt meiner Handschrift. Dieselbe besteht aus zwey ganz verschiedenen Theilen: 1. Lectura vom ersten Buch an bis zum Titel de hereditatis petitione, auch in diesen Fünf Büchern oft lückenhaft, vielleicht noch im vierzehnten Jahrhundert geschrieben. Am Ende der einzelnen Stellen steht oft: Bar. doc., am Ende des Ganzen: Bar. de saxo ferato doc. famosissimus in utriusque jur. Von dem gedruckten Commentar völlig abweichend. 2. Lectura über die ersten Eilf Bücher, mit dieser Unterschrift: Expl. lectura dñi Bar. de saxoferrato super prima parte ff. veteris. Scripta anno dñi M° quadringentesimo septuagesimo pridie ydus decembr. Sehr geordnet und vollständig und mit dem gedruckten Commentar völlig übereinstimmend, namentlich auch alle die Stellen enthaltend, deren Aechtheit bezweifelt wird. Hier ist es nun ganz unzweifelhaft, daß die erste Hälfte das nachgeschriebene Heft einer früheren Vorlesung, die zweyte Hälfte aber die Bearbeitung letzter Hand ist, wodurch Bartolus seinen Vorlesungen über diesen Theil der Digesten die Gestalt eines Buchs gab (S. 139). Und dieser Umstand ist auf zweyerley Weise für unsere Frage entscheidend. Erstlich indem er durch den Augenschein bestätigt, was oben nur als wahrscheinlich behauptet wurde, daß über dieselben Stellen oft mehrere, unter einander ganz verschiedene Vorlesungen des

Bartolus vorhanden waren: gleich ächt, und nur aus verschiedenen Jahren herrührend. Zweytens daß bey dem geordneten Zustand der letzten Abfassung, als eines geschlossenen Buchs, vielleicht wohl eine oder die andere fremdartige Stelle, aber unmöglich eine solche Anzahl unächter Stücke, wie es häufig behauptet wird, von den Abschreibern eingeschoben werden konnte. Ich halte also fast alle angefochtene Stücke aus der Lectura zum Digestum vetus für ächt, und kann selbst einen Zweifel hierüber nur bey solchen Stellen zugeben, für welche ausdrücklich ein anderer Verfasser in Handschriften namhaft gemacht wird: denn nun steht der Aechtheit nicht mehr eine allgemeine, schlecht begründete Meynung, sondern ein gleichfalls geschichtliches Zeugniß gegenüber, und die Sache bleibt vorläufig unentschieden. Solcher Stellen aber finde ich nur zwey:

a) L. *Barbarius* 3. de officio praetorum. Hier steht in den Ausgaben ein doppelter Commentar: eine Lectura und eine Repetitio; eben so auch in meiner Handschrift. Die Repetitio wird für unächt ausgegeben, ja geradezu dem Baldus zugeschrieben. Und in der That steht im gedruckten Commentar des Baldus zum Digestum vetus dieselbe Repetitio mit folgender Unterschrift: Repetita ... per ... Baldum de Perusio sub a. 1366. in civitate Perusii.

b) L. *Si quis* 6. de edendo. Diplovataccius schreibt diese Repetitio dem Nicolaus, Schwiegersohn des Bartolus, zu, und auch in meiner Handschrift stehen am Ende derselben folgende Worte: Repetita fuit per me do. bar. de saxoferrato ymo per do. nicol. alexandri legum doc. de perusio licet bartolo sit ascripta.

Diese ganze Untersuchung findet übrigens, nebst ihrem Resultat, größtentheils auch bey den übrigen Theilen der Rechtsquellen ihre Anwendung.

2. Infortiatum.

Handschriften:

Paris, Turin, Venedig, Tours. (Mazzuchelli p. 465). Turin. (Codd. Taurin. II. 92. N. 356).

Ausgaben:

s. l. et a., (selbst eingesehen). Andere bey Mazzuchelli p. 465. Vermiglioli p. 33.

Hier nimmt Jason selbst die Aechtheit in Schutz gegen Salicetus, der diesen Commentar im Ganzen für unächt erklärte wegen der darin enthaltenen Widersprüche.

Im 27. Buch sind fremde Stücke eingemischt, die aber auch in den Ausgaben als solche bezeichnet werden. Bey jeder Stelle nämlich steht zuerst die Lectura des Bartolus; darauf folgt jedesmal eine

zweyte Lectura mit der Unterschrift: Lectura Nicolai de Neapoli [61]).

3. Digestum vovum.

Handschriften:

Turin. Codd. Taurin. II. 91. 92. N. 350. 351. 353. 354. 355.

Ausgaben:

s. l. et a., Ven. Jo. de Colonia 1478 (P. 2.) Ven. Andr. Calabrensis 1486 (P. 1.) (selbst eingesehen). Andere bey Vermiglioli p. 34.

Hier kommt kein Zweifel an der Aechtheit vor; dagegen sagt Diplovataccius, es seyen von ihm außer diesen gewöhnlichen Lecturen auch noch andere über das Digestum novum vorhanden, welche mehr die Gestalt von Zusätzen zur Glosse, als von selbstständigen Commentaren hätten; er giebt ihre Anfangsworte so an: Novatio novi operis, woraus erhellt, daß er diese Lecturen selbst vor sich hatte. Diese Nachricht dient wiederum zur Bestätigung der oben S. 146. über die Beschaffenheit seiner Lecturen überhaupt aufgestellten Ansicht.

4. Codex.

Handschriften:

Padua, Paris, Turin (Mazzuchelli p. 465. Codd. Taurin. II. 92. N. 356). Perugia (Bini p. 97).

---

61) S. über diesen den Anhang I. unter dem Namen Spinellus.

Ausgaben:

s. l. et a. (selbst eingesehen). Andere Ausgaben bey Mazzuchelli p. 465. Vermiglioli p. 34.

Bey mehreren Stellen findet sich hinter der Lectura des Bartolus eine zweyte von Franciscus de Tigrinis [62]).

Diplovataccius führt hier, wie bey dem Digestum novum, eine andere Lectura des Bartolus an, in Gestalt von Additionen zur Glosse, mit dem Anfang: hanc L. intendo vobis repetere solenniter. Diese Vorlesung soll zu Perugia gehalten worden seyn im Jahr 1355., also kurz vor dem Ende seines Lebens, da man diese unvollständigeren Lecturen vielmehr einer früheren Zeit zuzuschreiben geneigt seyn möchte Außerdem behauptet er, die Lectura zu Auth. *Hoc locum* C. si sec. nups. sey unächt, jedoch führt er keine Beweise dafür an, nennt auch keinen andern Verfasser.

5. Tres Libri.

Ausgaben:

s. l. et a., und Venet. Jenson 1477 (selbst gesehen). Bey anderen Schriftstellern verlieren sich ohne Zweifel die Ausgaben und Handschriften des Commentars zu diesem Theil der Quellen unter denen zum Codex.

---

62) Ein Verzeichniß mehrerer solcher Stellen s. in den Memorie di . . Pisani Vol. I. p. 312.

Voran steht eine Vorrede, worin der Verfasser von der Entstehung dieses Commentars Rechenschaft giebt. Eine Krankheit hatte ihn lange verhindert zu studieren und Vorlesungen zu halten, was ihm, wie er sagt, allein das Herz erfreuen konnte. Um sich nach seiner Herstellung wieder zu erheitern, beschloß er etwas zu unternehmen, das für ihn und die Zuhörer zugleich neu und nützlich wäre, und diesen Zweck glaubte er zu erreichen, indem er eine Vorlesung über die Tres Libri ausarbeitete.

Jason und Diplovataccius sagen, diese Schrift sey von ihm selbst nur bis zur Hälfte gebracht worden, nämlich bis zum Titel de periculo eorum (XI. 34); das Uebrige habe zum Verfasser den Comes (oder Contes) de Perusio [63]), nur mit Ausnahme der L. 1. C. de dignit. (XII. 1), deren Lectura auch noch von Bartolus herrühre, indem er dieselbe als seine Arbeit anführe. Einer so bestimmten Angabe nun läßt sich wohl Glauben beymessen.

6. Authenticum.

Ausgaben:

s. l. et a., und Venet. Jenson 1477 (selbst gesehen). Andere Ausgaben bey Vermiglioli p. 34.

Jason und Diplovataccius verwerfen diesen ganzen Commentar als unächt, jedoch nur aus unzurei-

63) S. über ihn den Anhang I. unter dem Namen Contes.

chenden allgemeinen Gründen, namentlich wegen der Verschiedenheit des Styls, und wegen der Citate aus Gratians Decret, die bey ihm anderwärts nicht gewöhnlich seyn sollen. Sie geben zu, daß Bartolus über das Authenticum geschrieben habe, läugnen aber, daß der unter seinem Namen verbreitete Commentar der seinige sey.

7. Institutionen.

Von diesem Commentar ist in dem handschriftlichen Diplovataccius und bey Jason gar nicht die Rede. Dagegen verwirft ihn der gedruckte Diplovataccius ganz, und zwar theils wegen des Styls, theils weil darin Bartolus als fremde Person citirt werde [64]). Dieser letzte, ganz richtige Umstand [65]) entscheidet denn in der That gegen die Aechtheit. Pancirolus erklärt sich auch für die Unächtheit, und zwar mit dem Zusatz, der wahre Verfasser sey Bartholomäus a Novaria, und die übereinstimmende Anfangssylbe beider Namen habe die Verwechslung veranlaßt [66]). Als Beweis führt er eine Stelle an, worin

64) „quae lectura a paucis annis sub nomine Bart. est impressa, tamen in rei veritate illa non est Bart. quia non convenit stylo quo in lecturis suis utitur" etc.

65) Bartolus wird in dem Institutionencommentar citirt, tit. de libertinis und tit. de auctor. tut.

66) Panzirolus Lib. 2. Cap. 61. und Cap. 67.

der Verfasser seinem Lehrer die Beurtheilung eines Rechtsfalls zuschreibe: dieser Rechtsfall finde sich in der That bey Johannes Faber, und da dieser der Lehrer des Bartholomäus, aber nicht des Bartolus gewesen sey, so sey damit jener als Verfasser des Institutionencommentars erwiesen [67]).

8. Consilia.

Handschriften:

Turin. Codd. Taurin. II. 92. 93. N. 357. 366., (N. 357. zugleich mit den Quästionen).

Ausgaben:

Sie umfassen stets Consilia, Quaestiones et Tractatus.

s. l. et a., Venet. 1501. (selbst gesehen). Andere bey Mazzuchelli p. 465. Vermiglioli p. 34.

Die älteren Ausgaben enthalten 244 Consilien, welche eine einzige, ungetheilte Sammlung bilden. Die Ausgabe von 1588. theilt die Consilien in zwey Volumina, wovon das erste 244., das zweyte 117. Stück enthält. Diese Anordnung beruht also nicht

---

67) Die Stelle findet sich in dem Commentar zu §. 8. J. quib. mod. pat. pot., und der Fall betrifft einen Vater, der zwey Töchter verheurathet, und einer derselben eine Dos giebt aus dem Vermögen der Mutter. Derselbe Rechtsfall, von dem es hier heist: „ista jura inducebantur contra dominum meum in quadam quaestione, kommt nun in der That in dem Institutionencommentar des Johannes Faber bey derselben Stelle vor. Dadurch erhält wirklich die Behauptung des Pancirolus viele Wahrscheinlichkeit, und er führt zur Bestätigung mehrere Zeugnisse dafür an, daß jener Bartholomäus einen Institutionencommentar geschrieben habe.

auf inneren Gründen, so daß sie von Bartolus selbst herrühren könnte, sondern die erste Abtheilung enthält Alles, was schon in den ältesten Ausgaben stand, die zweyte dasjenige, was zuerst neuere Herausgeber aufgefunden und hinzugefügt hatten [68]). Ohne Zweifel war es Diplovataccius, der die Ausgaben mit diesen Zusätzen bereicherte, da er in dem Leben des Bartolus sagt, daß er eine große Zahl ungedruckter Consilien des Bartolus besitze, und nächstens herausgeben werde [69]). An der Aechtheit sowohl der älteren Sammlung, als der Zusätze, ist im Ganzen niemals gezweifelt worden: allein es finden sich einige einzelne Stücke zufällig eingemischt, deren Unterschrift zeigt, daß sie einem andern Verfasser als Bartolus angehören. In der neuesten Ausgabe der sämmtlichen Werke (Venet. 1615.) sollen abermals 38. Consilien

---

68) Ich kann das Jahr nicht angeben, worin zuerst diese Erweiterung der Sammlung statt fand. Nach Mazzuchelli findet sie sich schon in der Ausgabe Lugd. 1546., jedoch so, daß die neuen Consilien nicht ein zweytes Volumen bilden, sondern als besondere Sammlung erst hinter die Tractatus gestellt sind.

69) Der gedruckte Diplovataccius (nicht der handschriftliche) sagt: „de quibus multa sunt impressa, sed non omnia. Habeo plurima consilia Bartoli manu propria cum ejus sigillo: et alia recollegi plus quam 150 quae cito impressioni dabuntur.“ Daß er hier eine größere Zahl als 117. angiebt, hindert nicht, ihn für den Herausgeber der Zusätze anzusehen; denn bey genauerer Untersuchung konnte er sich überzeugt haben, daß viele Stücke seiner handschriftlichen Sammlung schon unter den gedruckten mit enthalten seyen, oder auch anderen Verfassern angehörten.

hinzugefügt worden seyn, welche ich nicht aus eigener Anschauung kenne [70]).

9. Quästionen.

Handschriften und Ausgaben:

S. o. bey den Consilien. Außerdem auch in mehreren allgemeinen Quästionensammlungen, z. B. Colon. 1570. und Lugd. 1572. f.

In den älteren Ausgaben (z. B. 1501.) sind es Achtzehen Stücke, in den neueren (z. B. 1588.) sind noch Vier hinzugekommen, so daß die ganze Sammlung jetzt Zwey und Zwanzig beträgt. Gegen ihre Aechtheit sind keine Zweifel erhoben worden.

10. Tractatus.

Ausgaben:

S. o. bey den Consilien. In Handschriften scheinen sie nicht als Sammlung, sondern nur einzeln und zerstreut vorzukommen.

Unter diesem gemeinschaftlichen Titel enthalten die Ausgaben seiner Werke gegen Vierzig kleinere Schriften aus den verschiedensten Theilen der Rechtswissenschaft. Manche sind sehr klein oder sehr unbedeutend; einige gehören anderen Verfassern an, oder sind wenigstens von zweifelhafter Aechtheit; endlich ist auch diese Sammlung von Diplovataccius aus seinen Handschriften bereichert worden, jedoch fehlen selbst

---

70) Hamberger B. 4. S. 576.

jetzt noch manche ganz dahin gehörende Stücke, die sich anderwärts finden. Ich will die wichtigsten derselben, nach Gegenständen geordnet, hier zusammen stellen.

A. Staatsrecht.

de tyrannia [71]).
tract. repressaliarum.
de insigniis et armis.
tract. bannitorum.
tract. exbannitorum.
de Guelphis et Gibellinis.
de regimine civitatis.
de statutis [72]).

Nach dem Titel mehrerer dieser publicistischen Schriften möchte man wichtigere Beyträge zur Kenntniß der Geschichte und des öffentlichen Zustandes seiner Zeit erwarten, als sie in der That enthalten.

B. Criminalrecht.

Glossa in Extravagantes *Ad reprimendum* et *Qui sint Rebelles.*
de carceribus [73]).

---

71) Diese und die zwey folgenden Schriften stehen in Hänels handschriftlichem Miscellenband fol. 330. 336. 366.

72) Fehlt in der Sammlung seiner Tractatus, steht aber in einer Sammlung verschiedener Schriftsteller de statutis, desgleichen im Tract. un. juris T. 2.

73) Nach dem gedruckten Diplovataccius nicht von Bartolus, sondern von Angelus; nach dem handschriftlichen von Baldus.

de percussionibus.
de quaestionibus [74]).
de cicatricibus.

Unstreitig die wichtigste unter diesen criminalrechtlichen Arbeiten ist die zuerst genannte, die Glosse zu den zwey bekannten Gesetzen K. Heinrichs VII. [75]), welchen er selbst, in dem Eingang zu dieser Glosse, den Namen Collatio XI. beylegte. Der Text der Gesetze, zugleich mit dieser Glosse des Bartolus, wurde dem Volumen schon in der Ausgabe Rom. 1476. hinzugefügt, dann in einigen folgenden Ausgaben weggelassen, bald aber in alle Ausgaben regelmäßig aufgenommen [76]), und ist also seit dieser Zeit als Bestandtheil unsres Corpus Juris behandelt worden. — Caccialupus, Diplovataccius, und Andere erklären es für das beste unter allen seinen Büchern; gewiß war es eines der letzten, da er darin die Gunstbezeugungen des K. Carls IV. erwähnt, die ihm erst 1355., also kurz vor seinem Tode, erwiesen wurden. Manche behaupten, er habe diese Glosse im

---

74) Wird für ungewiß gehalten; steht unter andern in einem Miscellenband von Hänel fol. 354-359 mit dieser Unterschrift: Expl. tr. de quaest. compositus per . . Bar. de Sax. quamvis aliqui dicant quod fuit Ja. Butri. et aliqui Guido. de Suzza.

75) Diese Gesetze führen in den Ausgaben die Jahrzahl 1312., sind aber in der That von 1313. Barthold Römerzug K. Heinrichs von Lützelburg B. 2. S. 384.

76) Biener Geschichte der Novellen S. 318. 322. u. fg.

Auftrag des Kaisers geschrieben; das ist möglich, aber unerwiesen, selbst nicht wahrscheinlich, da er einen so ehrenvollen Auftrag im Eingang der Schrift schwerlich verschwiegen haben würde [77]).

C. Materielles Privatrecht.

de fluminibus oder Tyberiadis.

de alimentis.

de arbitris.

de successione ab intestato [78]).

de natura actionis et interdictorum [79]).

de praescriptionibus [80]).

de substitutionibus [81]).

Die wichtigste unter diesen privatrechtlichen Abhandlungen ist die erste, welche von der Erwerbung des Grundeigenthums vermittelst der Flüsse (Alluvion, Insel und Flußbett) handelt. In der Einleitung er-

---

77) Er sagt im Eingang: „ad laudem et reverentiam praefati domini Imperatoris, suique avi, et studentium utilitatem glossavi"; also kein Wort von einer Aufforderung des Kaisers.

78) Wird von Mehreren dem Dinus zugeschrieben s. o. B. 5. S. 407. Der Abdruck in den Tractatus des Bartolus stimmt nämlich wörtlich überein mit dem in den Sammlungen de successionibus, unter dem Namen des Dinus.

79) Fehlt in der Sammlung, angeführt im handschriftlichen Diplovataccius.

80) Fehlt in der Sammlung, angeführt im handschriftlichen Diplovataccius; einzeln herausgegeben Venet. 1491. Vermiglioli p. 35.

81) Fehlt in der Sammlung, steht in einem Miscellenband von Hänel fol. 228-259.

zählt er die Veranlassung. Er hielt sich im Jahr 1355. während der Ferien auf einer Villa bey Perugia auf; indem er hier die Tiber mit ihren Krümmungen vor Augen hatte, wurde er auf die vollständige Untersuchung der mit den Flüssen in Verbindung stehenden Rechtsverhältnisse geführt. Der Besuch seines vormaligen Lehrers der Mathematik (Note 17) unterstützte ihn in dem geometrischen Theil der Arbeit, und so entstand diese Schrift, die sich durch großes praktisches Detail, erläutert durch viele Figuren, auszeichnet.

D. Prozeß.

Ordo judicii [82]).

Ritus judiciorum.

de jurisdictione.

de citatione.

tract. praesumtionum.

de procuratoribus [83]).

tract. testimoniorum s. de testibus [84]).

Quaestio inter virginem Mariam et diabolum.

---

82) Steht handschriftlich in einem Miscellenband von Hänel fol. 327-330.; besonders herausgegeben von Martin, Jena 1826. 8.

83) Mehrmals einzeln herausgegeben, z. B. Rom. 1473. (Bini p. 99), auch in der Sammlung der Werke Venet. 1616 (Hamberger IV. 576), fehlt aber in den älteren Sammlungen der Werke, z. B. der von 1588.

84) Steht auch in Hänels Miscellenband fol. 278-297; abge-

Unter diesen prozessualischen Schriften verdienen besonders die zwey letzten einige Aufmerksamkeit. Die Schrift de testibus wurde unvollendet in dem Nachlaß des Verfassers gefunden; dennoch rechnet man sie unter die besten Arbeiten desselben (Note 46), und mehrere Rechtslehrer, z. B. Baldus, Angelus u. s. w. haben Zusätze dazu geliefert, die auch in den Ausgaben beygefügt sind. — Der Rechtsstreit zwischen der Jungfrau Maria und dem Teufel betrifft das Heil des Menschengeschlechts, und soll dazu dienen, den ganzen Gang des Prozesses an einem erdichteten Beyspiel anschaulich zu machen. In der That aber erscheint diese Arbeit, den Frevel an heiligen Gegenständen ungerechnet, als ein pedantischer, breit durchgeführter Spaß. Dennoch hat sie nicht nur vielen Beyfall, sondern auch manche Nachahmer gefunden [85]).

In der Barberinischen Bibliothek zu Rom sollen sich Briefe des Bartolus befinden, jedoch fehlt es

---

druckt in der Sammlung verschiedener Schriftsteller de testibus. Colon. 1596. p. 30, und zwar mit allen Additionen des Baldus u. s. w.

85) Dahin gehören: Jac. a Theramo Liber Belial, s. processus Luciferi contra Christum; Jac. Ayreri historischer Processus Juris zwischen Lucifer und Christus; der Prozeß über den Rosenkranz, von einem Sicilianer zu Ende des 18. J. H. geschrieben.

es darüber an bestimmten und zuverlässigen Nachrichten [86]).

Eine Schrift de tabellionibus, die unter seinem Namen öfter gedruckt ist [87]), gehört sicher einem andern Verfasser an, da er selbst darin stets angeführt wird [88]).

Endlich sind hier manche Arten von Auszügen aus seinen Schriften und Arbeiten Anderer über seine Werke zu bemerken [89]).

a) Dahin gehören zuerst die Singularia Bartoli, die in mehreren allgemeineren Sammlungen stehen [90]).

S. Hommel litteratura juris ed. 2. p. 140. Berriat-Saint-Prix hist. du droit p. 312. — Hommel behauptet, die erste Schrift dieser Art sey selbst nicht die des Bartolus, sondern eine andere, kürzere, die er zu besitzen behauptet, ohne sie näher zu beschreiben. — Man hat die Aechtheit der Schrift bezweifeln wollen, weil bey dem Endurtheil die Jahrzahl 1311. vorkommt; allein diese kann sehr wohl ganz willkührlich gewählt, oder auch verschrieben seyn, so daß sie in beyden Fällen Nichts für die Zeit der Abfassung beweist.

86) Vermiglioli p. 35.

87) In dem liber plurimorum tractatuum hinter alten Ausgaben des Vocabularius juris, z. B. Argent. 1490., ib. 1494. Eben so hinter dem Modus legendi s. l. et a. und Hagenoae 1505. Vgl. darüber Vermiglioli p. 35.

88) Ueber einige andere angebliche Schriften des Bartolus vgl. Mazzuchelli p. 467. 468. Vermiglioli p. 36.

89) Vgl. darüber Mazzuchelli p. 468.

90) Singularia Variorum. Lugd. 1570. T. 2., Francof. 1596. T. 2. Bey Mincuccius (K. LVI.) wird davon noch weiter die Rede seyn.

b) Christ. Nicelli Placentini argumentum concordantiarum contrarietatum dñi Bartoli. Lugd. 1515. 4.

c) Distinctiones Bartoli ed. Mar. Socinus. Basil. 1563. f., vermehrt von S. Schard. Basil. 1566. 4.

d) Repertorium Bartoli auct. Antonio Mincuccio de Pratoveteri (ſ. Mincuccius, Kap. LVI. Num. V.)

e) Apostillae Bartoli von Tartagnus (ſ. Tartagnus, Kap. LVII. Num. I.)

f) Summaria Bartoli, worüber hier nähere Auskunft gegeben werden muß. In den meiſten gloſſirten Ausgaben der Rechtsquellen ſtehen über den einzelnen Stellen, oft auch über jedem Paragraphen, kurze Inhaltsangaben oder Summarien, meiſt mit dem Namen eines Verfaſſers bezeichnet. Dieſe führen in den drey Digeſten, den Tres Libri, und dem Authenticum, größtentheils den Namen des Bartolus, zuweilen jedoch auch andere Namen, z. B. Alexander (d. h. Tartagnus), Angelus u. ſ. w. Im Codex gehören ſie meiſt dem Baldus, zuweilen auch Salicetus oder Alexander [91]); in den Inſtitutionen meiſt dem Franciſcus Aretinus; im Liber Feudorum dem Baldus. — Man würde nun aber ſehr irren, wenn man unter dieſen Summarien

91) Als Sammler dieſer Summarien im Codex nennt ſich bey L. 13. C. de sentent. passis: Hieron. Clarius Brixianus.

eigene, dazu bestimmte Werke der hier genannten Verfasser verstehen wollte. Es sind vielmehr nur Stellen aus ihren exegetischen Schriften und Vorlesungen, die irgend ein Herausgeber der Rechtsquellen aushob, und als Inhaltsanzeige in den Text aufnahm. Namentlich Bartolus fängt gewöhnlich seine Exegese einer Pandektenstelle mit einer kurzen Inhaltsanzeige an; diese Anfangsworte, von einem unbekannten Herausgeber der Quellen abgeschrieben und in den Text gesetzt, bilden das, was wir jetzt als Summaria Bartoli in den Ausgaben lesen [92]).

g) Casus breves in Digestum vetus, in der allgemeinen Sammlung der Casus breves von Jo. Tournout [93]). Auch darnuter darf nicht ein besonderes Werk des Bartolus verstanden werden, vielmehr ist es mit den vorher beschriebenen Summarien meist wörtlich übereinstimmend. Die Casus unterscheiden sich nämlich von den Summarien nur dadurch, daß sie oft kürzer sind als diese, was aber nicht durch eine neue Bearbeitung bewirkt worden ist, sondern ganz mechanisch, indem die erste Hälfte des Summarium aufgenommen, die zweyte aber weggelassen wurde.

---

92) Haubold inst. j. Rom. litt. §. 29. giebt den Rath, diese Summarien nur mit Vorsicht zu gebrauchen, und citirt dabey Hagemeier de auct. j. civ. et can. C. 9. p. 35, den ich nicht kenne.

93) S. o. B. 5. S. 318.

Vier und Funfzigstes Kapitel.

Zeitgenossen des Bartolus.

I. Rainerius de Forlivio.

Diplovataccius N. 146.
Panzirolus Lib. 2. C. 62.
Marchesii vitae virorum illustrium Foroliviensium. Foroliv. 1726. 8. Lib. 2. C. 2. p. 168-177.
Mazzuchelli Vol. 1. P. 2. p. 1139.
Fabroni hist. ac. Pis. Vol. 1. p. 46-49.
Sarti (Fattorini) T. 2. p. 36-38.
Colle Studio di Padova. Vol. 2. p. 111-117.

Er war geboren zu Forli zu Ende des dreyzehenten Jahrhunderts, aus dem ritterlichen Geschlecht der Arisendi [1]). Dieses Geschlecht gehörte zur Welfischen Partey, und wurde mit derselben aus der Stadt verbannt. So lebte Rainerius in seiner Jugend lange als Verbannter in Ravenna [2]).

Nach einigen Schriftstellern soll er in dieser frühen Zeit seines Lebens Auditor S. Palatii in Rom gewesen seyn. Allein es fehlt dafür an ur-

1) Fattorini schreibt Arisendus, Marchesi Arsendus.

2) Marchesi p. 169. — Noch im J. 1372. besaß die Familie Güter im Ravennatischen Gebiet. Colle p. 114.

kundlichen Zeugnissen, und es muß für unwahrscheinlich gehalten werden, theils daß er so jung eine so angesehene Stelle erhalten, theils daß er sie dann gegen ein Lehramt vertauscht haben sollte [3]).

Nach einer handschriftlichen Nachricht fieng er im J. 1319. an zu lesen [4]).

In Bologna bekleidete er 1324. die Lehrstelle des Digestum novum mit einem Gehalt von 100 Lire [5]), wodurch jedoch ein früherer Anfang seines Lehramtes an dieser Rechtsschule nicht ausgeschlossen wird. Er war hier College des Jacobus de Belvisio, Buttrigarius und Malumbra, und Lehrer des Bartolus, bey dessen Prüfung er unter den Examinatoren genannt wird [6]). In demselben Jahr (1334) las er daselbst das Infortiatum [7]).

Im J. 1338. wurde die Universität mit dem Bann belegt, und daher vorübergehend, unter der Leitung des Rainerius, nach Castel S. Piero verpflanzt [8]). Es scheint aber nicht, daß dieser nach Bologna zurück kehrte, denn in demselben Jahr (1338)

---

3) Es wird ohne Beweis behauptet von Diplovataccius, Pancirolus, Fattorini, mit Recht bezweifelt von Colle p. 111. 115.

4) S. u. Note 18.

5) Ghirardacci Vol. 2. p. 56. Fattorini p. 36. aus Urkunden.

6) S. o. S. 128.

7) S. u. Note 19.

8) Fattorini p. 36.

nahm er in Pisa eine Lehrstelle an, die er bis 1344. behielt [9]). Hier war er also College seines Schülers Bartolus. Auch scheint es, daß das unfreundliche Verhältniß, welches eine Zeit lang zwischen beiden bestanden hatte, damals schon wieder ausgeglichen war: wenigstens finden sich bey Bartolus über ihn keine andere als sehr achtende und wohlwollende Aeußerungen [10]).

Später wurde er mit einem Gehalt von 600 Ducati nach Padua berufen. Dieses geschah im J. 1344., nicht nach Andern schon 1330 [11]). Er blieb daselbst bis an seinen Tod, und es finden sich mehrere urkundliche Spuren von diesem seinem Aufenthalt [12]). Mit seinem Collegen Signorolus de Ho-

---

9) Die Stelle des Rainerius hierüber ist abgedruckt im Anhang II. zu diesem Bande. Indem sie die Lehrstelle in Pisa mit dem Interdict von Bologna in Verbindung setzt, ist es klar, daß der Anfang jener Lehrstelle in das Jahr 1338. gesetzt werden muß. — 1340. miethete für ihn die Stadt Pisa ein Haus für 12 Lire. Fabroni p. 48.

10) S. u. Anhang II.

11) Fattorini p. 36. Colle p. 113, beide aus einem gleichzeitigen Schriftsteller (hist. Cortusiorum Lib. 8. C. 14. (bey Muratori T. 12. p. 913.) ad a. 1344: „Eodem anno et mense Dom. Ubertinus habuit ad salarium DC. florenorum Raynerium de Forlivio doctorem legum egregium qui vere studium fama et opere decoravit."

12) 1350 Repetitio L. *Consuetudinis* C. de consuet. (Diplovat.) — 1351. 1353. Doctordiplome (Colle p. 113).

modeis, einem früheren Schüler, wurde er in heftige Streitigkeiten verwickelt [13]).

Rainerius starb im J. 1358. und wurde in der Kirche S. Antonio begraben, wo sich seine Grabschrift erhalten hat [14]).

Nach manchen Erzählungen soll er Rath des K. Carl IV. gewesen seyn: dann auch Assessor in Pisa und Todi [15]). Da es indessen an urkundlichen Zeugnissen hierüber fehlt, diese Thatsachen aber so ganz auf seinen Zeitgenossen Bartolus passen, so dürfte dabey leicht aus bloßem Versehen auf Rainerius übertragen worden seyn, was irgend ein früherer Schriftsteller von Bartolus erzählt hatte. — Wie sehr er als Rechtslehrer in Achtung stand, beweist nicht nur das schon angeführte rühmliche Zeugniß des Bartolus, sondern auch ein ganz ähnliches des Albe-

---

13) Marchesi p. 171-174, mit Stellen aus Consilien belegt.

14) Die Grabschrift, historisch nicht lehrreich, steht bey Panci-rolus, Marchesi p. 175. Colle p. 113. — Ueber Tod und Begräbniß s. Fattorini p. 37. Colle p. 113. Das Todesjahr erhellt aus Nellus de S. Geminiano Tract. Bannitorum P. ult Q. 12. (im Tract. un. j. T. XI.) kurz vor dem Ende der ganzen Schrift: „Nec miretur quis de decisione Ray. quia ut scriptum reperi hanc disputationem fecit tempore juventutis i. e. non tantae perfectionis quantae postea fuit: fecit enim ipsam a. 1327. et mortuus est eodem M. anno 358.

15) Mantua epit. N. 221. (Rath). — Diplovataccius (Assessor).

ricus [16]). — Sein Sohn Arsendinus war gleichfalls Rechtslehrer [17]).

Schriften des Rainerius:

1. Lectura zum Digestum vetus. Diplovataccius sah davon eine Handschrift, worin bemerkt war, die Vorlesung sey zu Padua im Jahr 1355. gehalten worden, im Anfang des sechs und dreyßigsten Jahres seines Lehramtes, wodurch also der Anfang des Lehramtes überhaupt auf 1319. gesetzt wird [18]).

2. Lectura zum Infortiatum, gehalten zu Bologna im J. 1334. Diese sah Diplovataccius [19]), und es ist vielleicht dasselbe, was unter dem Titel von Additiones in einer Leipziger Bibliothek erwähnt wird [20]).

---

16) S. o. S. 116.

17) Rainerii repet. in L. *Omnes populi* de J. et J., N. 72. (Repetit. Lugd. 1553. Vol. 1. f. 68): „hanc quaestionem Paduae disputavit Arsendinus filius meus doctor legum."

18) Diplovataccius: per . . dñm Ray. de Arexentis de Furlivio tunc inchoantem 36. annum suae lecturae ac legentem in nobili studio Paduano . . . . quam ejus lecturam voluit vocari *Quangetam* cujus nominis rationem ponit in fine lecturae. Inc. Lect. super I. ff. vet. *In Chr. Nom. Amen. Sequitur Rubr. Imperator. Quaerit gloss.* In secunda parte inc. *De R. C. et si cert. pet.*"

19) „legit Bononiae Infortiatum a. d. 1334. Scripsit satis utiliter super ipso, inc. *Antequam perveniatur ad Rubr. quatuor est perquirere.*"

20) Feller p. 344: „Additiones Reyneri de Forolivio super Infortiatum."

3. Lectura zum Digestum novum in der Gestalt von Additionen, von Diplovataccius beschrieben [21]). Wahrscheinlich dasselbe, was auch in einer Ausgabe vorkommt [22]).

4. Commentare zum Codex und zu anderen Rechtsbüchern giebt Diplovataccius so unbestimmt an, daß er sie gewiß nicht vor sich gehabt hat [23]).

5. Ein Commentar zum Liber Feudorum soll fast ganz aus Belvisio und Isernia ausgeschrieben seyn [24]).

6. Eine bedeutende Zahl einzelner Repetitionen steht in den gedruckten Sammlungen dieser Art von Schriften [25]).

7. Kleinere Schriften:

De substitutionibus, nach Diplovataccius; auch noch jetzt in einer Handschrift erhalten [26]).

---

21) „Super ff. novo utiliter per viam additionum in glossis composuit quae sunt additiones Dyni et Jacobi de Are. et aliorum DD. per ipsum recollectae, inc. *In tit. de novi op. nunt. in gloss. Rubr. ibi sunt quarum.*“

22) „Lectura D. Raynerii de Forolivio . . super I. et II. parte ff. novi: cum ej. Raynerii, Dyni plur. al. DD. Additionibus.“ Lugd. ap. H. a Porta et Ant. Vincentium. 1523. (Marchesi p. 176.)

23) „Item et super Codice scripsit et aliis partibus j. civ. quorum scriptorum copia rara extat.“

24) Alvarottus super feudis prooem. (Laspeyres S. 406.)

25) In den Repetitiones. Lugd. 1553. Vol. 1. (zu L. *Omnes populi*, s. u. Anhang II.) Vol. 2. Vol. 8. Vgl. Marchesi p. 176. 177., der die einzelnen Repetitionen verzeichnet.

26) In Hänels Miscellanband fol. 204-227.

Einzelne Consilia mitten in fremden Sammlungen, unter andern in den Consilien seines Gegners Signorolus [27]).

Kleine Summa über den modus arguendi [28]).

Propositiones majores et minores, d. h. Notabilia aus einer Anzahl Stellen des Römischen Rechts; ziemlich unbedeutend [29]).

Singularia, mit denen des Dinus vermischt [30]).

---

27) Marchesi p. 171. 172. 177.

28) Diplovataccius: „et adinvenit quosdam modos in quibus argui potest in jure nostro per viam summulae, inc. *Si vis scire quot modis arguatur in jure nostro dic plenius.*"

29) In den Tractatus plurimorum doctorum. Lugd. per Jo. Marion 1519. 4. (s. o. B. 5. S. 403) fol. XCVII-C.

30) S. o. B. 5. S. 411. — Mazzuchelli verwechselt diese Singularia mit seiner Lectura zum Digestum novum.

II. Franciſcus de Tigrinis.

Diplovataccius N. 154.
Fabrucci in: Calogerà opuscoli. T. 23. p. 39-44. T. 25. p. XI-XIII.
Memorie di più uomini illustri Pisani. Vol. 1. p. 305-357. (vom auditore Gius. Vernaccini).

Er war geboren zu Ende des 13. oder zu Anfang des 14. Jahrhunderts [31]), in Vico, einem Flecken des Piſaniſchen Gebiets [32]), weshalb er ſelbſt ſtets als Piſaner bezeichnet wird [33]). Der Beyname bezieht ſich nicht auf den Vater, ſondern auf die Familie, der er angehörte [34]).

In Piſa bekleidete er öfter die erſten Stadtämter, wie er denn namentlich von 1333. bis 1345. ſechsmal als Antianus in Urkunden vorkommt [35]).

---

31) Er war nämlich 1333. zum erſtenmal Antianus, damals alſo gewiß über 30 Jahre alt. Memorie p. 319.

32) Urkunde; bey Fabrucci p. 43: „Franciscus Tegrini de vico civis Pisanus.“ Vgl. Memorie p. 320-322.

33) Memorie p. 307.

34) Memorie p. 320-322. Es iſt daher nicht ganz genau, Tigrini zu ſchreiben, ſondern beſſer de Tigrinis oder Tigrinius. Uebrigens wird bald Tigrinis, bald Tegrinis geſchrieben.

35) Memorie p. 328. 329. Bartolus in Infort. L. 29. de her. inst. „In civitate Pisa, tempore conflictus civitatis Lucanae, quo tempore ibi actu legebam . . . dominus Franc. Tigr.

Auch muß er daselbst eine Lehrstelle bekleidet haben. Zwar schweigen davon die geschichtlichen Nachrichten, da er aber sicher Lehrer des Baldus war, Baldus im Jahr 1344. seine Studien beschloß, und Franciscus bis 1345. stets in Pisa blieb, so ist jenes Lehrerverhältniß nur in Pisa möglich [36]).

Dann wurde er zwischen 1345. und 1348. als Professor nach Perugia berufen, wo er im J. 1348. in dieser Eigenschaft unter den Zeugen bey dem Bürgerbrief des Bartolus erscheint [37]). Hier lebte er mit seinem Collegen Bartolus in inniger Freundschaft. Er unterstützte diesen durch sein stärkeres Gedächtniß, beide zusammen ließen in Pisa bey einem kritischen Zweifel die Pandektenhandschrift einsehen [38]), und eben so gaben sie öfter gemeinschaftliche Gutachten [39])

---

erat de Ancianis: et scripsit mihi, et ego respondi" etc. (Dieses war im J. 1341. Memorie p. 329.)

36) S. u. Kap. LV. Eine Bestätigung dieses seines Lehramtes giebt auch noch Bartolus in L. 13. §. 1. de pub. jud. N. 19: „et ita consuluimus *Pisis* dominus Franc. Tig. et ego." Damit stimmen denn auch überein Diplovataccius und Memorie p. 349. 352. Die Stelle des Bartolus in der vorhergehenden Note ist nicht gerade widersprechend.

37) Lancelloti vita Bartoli Cap. 10.

38) S. o. S. 136 und S. 142. — Das außerordentliche Gedächtniß des Franciscus wird auch noch in einer anderen Stelle von Baldus bezeugt; s. Kap. LV, Zeugnisse N. 1.

39) Bartoli Consilia Vol. 1. N. 151. 152. Bartolus in Cod., L. *Cum antiquioribus*, *de j. delib.* „et ita consuluimus hoc anno d. Franc. et ego." Vgl. auch die Stelle oben Note 36, und Memorie p. 331.

In Perugia blieb er bis 1355., in welchem Jahr er als Professor nach seiner Vaterstadt Pisa berufen wurde, mit einem Gehalt von 200 Fiorini [40]). Als aber die Stadt Pisa in Geldnoth kam, wurden im J. 1359. alle besoldete Lehrstellen aufgehoben, und Franciscus mit einigen Anderen namentlich entlassen [41]). Spätere Nachrichten kommen aus seinem Leben nicht vor, und es ist wahrscheinlich, daß er bald nachher gestorben ist [42]).

Er war sehr geachtet, durch seinen Character eben sowohl, als durch seine Gelehrsamkeit [43]). Seine berühmtesten Schüler waren Baldus und dessen beide Brüder Angelus und Petrus [44]); Bartolus dagegen darf unter seine Schüler nicht gerechnet werden [45]).

Von seinen Schriften haben sich nur Bruchstücke erhalten. Diplovataccius führt seine Lecturen über die ordentlichen Rechtsbücher als noch vorhanden

---

40) Memorie p. 311. 335-340. Die Urkunde über seine Berufung ist abgedruckt bey Fabrucci p. 42-43.

41) Memorie p. 340. Urkunde abgedruckt bey Fabrucci p. XI-XIII.

42) Memorie p. 311. 322.

43) Baldus in l. F. 6. §. 1. in f. „ita consuluit recolendae memoriae dominus Franc. Tygrini de Pisis vir magnae scientiae et sanctae vitae.“ Vgl. Memorie p. 307.

44) Memorie p. 334. Ueber das Verhältniß zu Baldus vgl. Kap. LV.

45) Memorie p. 312. 324. 331. 340. 342. Vgl. Kap. LIII. Note 13.

an. Jetzt sind davon nur noch einzelne Stellen übrig, welche mitten in des Bartolus Lectura zum Codex stehen (S. 150). — Eben so haben sich unter den Consilien des Bartolus mehrere erhalten, die theils von Franciscus allein, theils von beiden gemeinschaftlich herrühren. — In den Ausgaben der Neapolitanischen Gesetze finden sich mehrere von ihm herrührende Anmerkungen [46]).

---

46) So z. B. Const. regni Siciliae Lib. 2. Tit. 4. — In den Memorie p. 313. werden die bey Bartolus u. A. aus ihm genommene Citate als Beweise eben so vieler verschiedenen Schriften angenommen; ganz mit Unrecht, da gewiß meist nur Stellen aus seinen Lecturen gemeynt sind.

III. Wilhelmus de Pastrengo.

S. o. B. 3. S. 27.

Dieser Veroneser, welcher großentheils gleichzeitig mit Bartolus war, ihn aber bedeutend überlebte, ist schon oben unter den frühesten Bearbeitern unsrer Literargeschichte erwähnt worden. Er gehört aber zugleich hierher, in die Reihe der Rechtsgelehrten selbst, indem sein Werk zugleich die ersten absichtlich zusammen gestellten Beyträge zur Geschichte des alten Römischen Rechts enthält. In wiefern es von dieser Seite als höchst unvollkommen, ja unwissend, zugleich aber durch manche Eigenthümlichkeit merkwürdig angesehen werden muß, ist bereits gezeigt worden. Hier aber, wo es als eine einzelne Thatsache mitten in dem Entwickelungsgang der Rechtswissenschaft in Betracht kommt, ist besonders der Umstand bemerkenswerth, daß es von den übrigen juristischen Schriftstellern gar nicht beachtet wurde, und völlig ohne Einfluß auf die Rechtswissenschaft blieb. Und doch war hier zuerst ein Material zusammengebracht worden, welches dahin führen konnte, den wichtigsten Theil unsrer Rechtsquellen, die Digesten, in einer ganz neuen und sehr fruchtbaren Weise zu bearbeiten. Die

Dürftigkeit dieses Materials, und die groben Irrthümer des Verfassers in der Aufstellung desselben, erklären jene Erscheinung keineswegs. Denn es kam ja vor Allem nur darauf an, die neuen Thatsachen zu beachten und auf die Erklärung der Quellen anzuwenden, so unvollkommen auch dieses Anfangs gelingen mochte. Daß aber selbst jeder Versuch dazu gänzlich unterblieb, das ist eben das Merkwürdige. Auch hierin liegt also eine neue Bestätigung der oben gemachten Bemerkung, daß es zu wesentlichen Fortschritten nicht genügt, wenn gewisse Bildungsmittel dargeboten werden, so lange die Zeit der inneren Empfänglichkeit für diese Bildung noch nicht erschienen ist. Wie dieses oben an dem Verhältniß der Rechtswissenschaft zur Philologie und zur Poesie nachgewiesen worden ist (S. 10), so bewährt es sich hier in dem ersten, rohen Versuch rechtsgeschichtlicher Arbeiten, welchem weder Beachtung, noch Einfluß zu Theil wurde.

IV. Lucas de Penna.

Panzirolus Lib. 2. Cap. 86. (ganz schlecht).
Nic. Toppi de origine omnium tribunalium . . civ. Neapolis, P. 1. Neap. 1655. 4. Lib. 3. C. 11-14. (gründliche und lehrreiche Untersuchung über das Vaterland.)
Giustiniani mem. istor. degli scritt. leg. del regno di Napoli T. 3. p. 39-43. (genau und gut).

Er gehört zugleich unter die unbekanntesten und unter die merkwürdigsten Rechtsgelehrten des ganzen vierzehenten Jahrhunderts. Pancirolus und Andere weisen ihm ganz irrig Toulouse als Vaterstadt an; in der That aber war er in Civita di Penna in Abruzzo geboren, und die angesehene Familie, welcher er angehörte, ist erst im achtzehenten Jahrhundert ausgestorben [47]). Auch finden sich in seinem Werk mehrere Stellen, welche sein Neapolitanisches Vaterland ganz außer Zweifel setzen [48]), andere die sich

---

47) Giustiniani p. 39.

48) Z. B. L. un. C. de sumt. recup. (10. 67) N. 17: „In curia vicariae regni." — L. 2. C. de naufrag. (11. 5) init. „Statuit constitutio regni" etc. — L. un. C. de conductor. (11. 71) N. 3: „in regno autem est expeditum . . per capit. regis Caroli II. quod incipit *Ab olim.*" Vgl. ibid. N. 12. Der Ausdruck regnum, ohne Zusatz, war stets bey den Neapolitanischen Schriftstellern characteristisch; eben so konnte von einer constitutio regni und von einer curia vicariae nur ein Neapolitaner reden; wäre

offenbar auf die Gegend seiner Vaterstadt beziehen [49]).

Auch sein Zeitalter läßt sich mit völliger Gewißheit in die Mitte des vierzehenten Jahrhunderts setzen. Zwar der Character seines Werks könnte leicht auf eine andere und bessere Zeit schließen lassen: allein die bestimmtesten geschichtlichen Beziehungen machen dennoch jene Zeitangabe gewiß. — Dahin gehören zuerst zwey seiner Lehrer, die er selbst namhaft macht [50]): 1. Henricus Acconzaiocus, von welchem außerdem bekannt ist, daß er 1374. und 1382. in öffentlichen Aemtern stand [51]). 2. Simon de Borsano (oder Brussano), welcher in der Folge Erzbischoff von Mailand und Cardinal wurde, und im Jahr 1381.

---

aber noch ein Zweifel übrig, so würde dieser durch das Gesetz von K. Carl II. gehoben seyn.

49) L. 8. C. de metatis (12. 41) v. *picturae Professores:* „ut Joctus Florentinus et Lucas Atrianus qui nostris temporibus ceteros excesserunt." — L. 3. quando et quib. quarta (10. 34) N. 15: „Vidi autem consilium acutissimum domini Jo. de laudo . . . in quaestione de facto vertenti in civitate nostra super successione Ricardi de Corbaria." — Atri und Corvara liegen beide nahe bey Civita di Penna, und von jenem Mahler waren wenigstens noch zu Toppis Zeit treffliche Bilder im Chor der Kirche S. Maria zu Atri. Toppi l. c. C. 13. §. 5. 8.

50) in L. 6. C. de cohortal. (12. 58): „Hanc opinionem tenebat subtilis ingenii dominus meus *Henricus Acconzaiocus de Rauello.*" — in L. ult. C. de censibus (11. 57) N. 14: „Super hoc dominus meus doctor excellens *Symon de Brusasno*, nunc Mediolanensis archiepiscopus, sic distinguit."

51) Giustiniani T. 1. p. 4.

starb [52]). — Könnte man nun geneigt seyn, ihn nach diesen Zeitangaben in die spätere Zeit des Jahrhunderts zu setzen, so beweist doch eine andere Stelle, daß er als Richter den Bartolus um ein Gutachten ansprach, also Zeitgenosse desselben war [53]). Bestätigungen dieser Angabe werden sogleich noch hinzugefügt werden; aber auch schon Giotto, den er als Zeitgenossen bezeichnet (Note 49), kann als eine solche Bestätigung dienen.

Der Ort, wo er sich für die Rechtswissenschaft ausbildete, würde durch die angegebenen Lehrer nicht bestimmt werden können, da es von beiden außerdem ungewiß ist, an welcher Rechtsschule sie lebten. Es ist aber unzweifelhaft, daß er in Neapel studierte, und daselbst im Jahr 1345. den Doctorgrad erhielt, denn Toppi besaß eine Abschrift des Doctordiploms, welches diese Angaben enthielt [54]). Auch dadurch also wird das angenommene Zeitalter bestätigt.

---

52) Mazzuchelli Vol. 2. p. 1807. Argelati bibl. Mediolan. T. 1. p. 204.

53) in L. un. C. de his qui se deferunt (10. 13) N. 21: „Nam cum ista quaestio verteretur coram me, et coram alio mihi patre virtutibus et aetate, ac ipse pro fideicommissario, ego pro nepote sentirem, communi deliberatione quaesivimus super eo doctores, inter quos profundioris scientiae domini Joan. de Laudo et Bar. de saxo ferrato in meam sententiam inclinaverunt.“ — Von Joan. de Laudo, der auch sonst bey ihm vorkommt (Note 49.), finde ich anderwärts keine Nachricht, selbst nicht bey Diplovataccius.

54) Toppi l. c. Cap. 13. §. 10.

Wie es scheint, lebte er stets in seiner Vaterstadt, und beschäftigte sich daselbst mit der Rechtspraxis, theils als Advocat, theils als Richter [55]). Lehrer ist er also, so viel man weiß, niemals gewesen, und wenn er es gewesen wäre, so würden sich fast unfehlbar Spuren davon in seinem Werk erhalten haben. Er starb in seiner Vaterstadt und wurde in der Kirche S. Francesco begraben, wo sich sein Grabmaal bis auf neuere Zeiten erhalten hat [56]).

Wichtig ist dieser Rechtsgelehrte durch seinen sehr ausführlichen Commentar zu den Tres Libri des Coder.

Ausgaben:

Paris. ap. Rembolt 1509. f. mit einem Epilog von Chappuis, worin diese Ausgabe die erste genannt wird. Auch ist sie ganz sicher die erste, wie aus dem von 1509. datirten Privilegium hervorgeht. Die Behauptung einer Ausgabe Paris. 1505. beruht blos auf dem unzuverlässigen Index zu Maittaire T. 2. p. 36.

Lugd. 1557. f.

Lugd. 1582. f.

Diese kenne ich aus eigener Ansicht; Giustiniani p. 42. fügt noch folgende hinzu: Venet. 1512. Mantuae 1529. 1538. Lugd. 1586. 1593.

---

55) in L. 6. de muneribus patrimon. (10. 41) N. 8: „Haec quaestio de facto fuit in civitate nostra ... pro parte accusatoris allegabam ista jura“ etc. Hier tritt er also als Sachwalter auf; die in der Note 53. abgedruckte Stelle läßt ihn dagegen in richterlichen Geschäften erscheinen.

56) Toppi C. 13. §. 9. Giustiniani p. 41. Die Grabschrift ist aus sehr neuer Zeit.

Die Zueignung des Werks an einen Cardinal Petrus S. Mariae novae enthält keine hiſtoriſche Nachricht, die darauf folgende Vorrede aber giebt folgende Veranlaſſung an. Als Lucas Neapel verlaſſen wollte (wahrſcheinlich gleich nach ſeiner Promotion), hatte er eine ernſte Unterredung mit Paulus Peruſinus, dem gelehrten Bibliothecar des K. Robert von Neapel [57]); dieſer machte ihn auf die Wichtigkeit der drey letzten Bücher des Codex aufmerkſam, und äußerte, wie gern er ſelbſt ſich mit deſſen Erklärung beſchäftigen möchte. Als nun derſelbe in der großen Peſt geſtorben war (d. h. alſo im J. 1348.), erinnerte ſich Lucas jenes Geſprächs, und unternahm die Arbeit mit raſtloſem Eifer, ohne ſich ſelbſt durch die unruhigſte Kriegszeit abhalten zu laſſen [58]). — Auch

57) Ueber das ſehr dunkle Leben dieſes merkwürdigen Mannes, der beſonders durch das große Lob des Boccaccio die Aufmerkſamkeit auf ſich gezogen hat, vgl. Tiraboschi T. 5. Lib. 1. C. 4. §. 11. Vermiglioli Scritt. Perugini T. 2. p. 212. Die hier angegebene Nachricht von dem Tod des Paulus in der großen Peſt iſt bis jetzt nicht beachtet worden.

58) Prooem. „ . . Cum olim nobilissima civitate Neapoli abscessurus brevius immorarer: die quadam ingenioso et magnae potentiae viro Paulo (quem bellicosum Perusium susceptum ex se direxit in regnum) obviam habui: actaque secum quorundam dubiorum collatione, vitae quoque instructione recepta, fuit me de tribus libris Codicis sciscitatus, in fine quaestionis adjiciens, se libenti corde operam dare ipsorum expositioni, quorum in explanatione glossator plerisque locis erravit. Eo vero, tempore quo universalis epidemiae dira clades invaluit, ab hujus vitae luce substracto, verba ejus frequenti meditatione rememo-

in dieser Erzählung liegt eine neue Bestätigung der oben gegebenen Zeitbestimmung für sein Leben.

Das Werk zeichnet sich vor allen ähnlichen dieses Zeitalters durch seine Methode und selbst durch seine Sprache aus. Insbesondere sucht er wirklich den Text der Rechtsquellen zu erklären, wozu die meisten Interpreten dieser und der folgenden Zeit, eingeengt durch ihre forterbenden Schulformen, gar nicht kommen können, so daß ihre Schriften in einer unglücklichen Mitte schweben zwischen Exegese und Dogmatik, ohne die Forderungen der einen oder der anderen befriedigen zu können. Daß er nun von jenen Schulformen so viel freyer blieb, als seine Zeitgenossen, scheint großentheils aus seinem von der Schule gänzlich entfernten Leben und Beruf erklärt werden zu müssen. Auch hängt es damit zusammen, daß er in der Vorrede nöthig findet, sich über den Gebrauch vieler nicht juristischen Schriftsteller entschuldigen zu müssen, wohin er namentlich Isidor, ferner die Wörterbücher von Hugo (d. h. Huguccio) und Papias, endlich auch die alten Dichter rechnet. — Sehr merkwürdig sind auch noch seine völlig wegwerfenden Urtheile über das Lombardische Recht, dessen Anwen-

---

rans, acutum inde calcar assumsi" etc. — Dadurch wird der Anfang des Werks auf das Jahr 1348. festgesetzt: die Zeit der Vollendung ist ganz ungewiß.

dung er gänzlich aufgehoben wünschte [59]). Allerdings mag in so später Zeit dieses Recht, seinem Ursprung ganz fremd geworden, in der Anwendung oft willkührlich und unpassend erschienen seyn, anstatt daß das Römische, in der Ausbildung die es durch Justinian erhalten hatte, den verschiedensten Volkszuständen entsprechen konnte. Vielleicht trug aber auch die beschwerliche Anwendung beider Rechte neben einander, und die schwierige Nothwendigkeit ihrer praktischen Vereinigung, dazu bey, die in den Schulen des Römischen Rechts gebildeten Rechtsgelehrten gegen das Lombardische ungünstiger zu stimmen, als es aus inneren Gründen gerechtfertigt werden mochte.

Außer jenem Werk werden ihm noch folgende zugeschrieben:

1. De juris interpretatione, welches hand-

---

59) in L. un. C. de gladiator. (11. 43) N. 1: „Sed de jure Lombar. duellum admittitur in multis casibus: quos tamquam irrationabiles, et a bestialibus inventos, hic recitare nolui . . nec meretur jus Lombardorum lex appellari, sed faex“ etc. — in L. 10. C. de re mil. (12. 36) in f. „utinam tale jus (Long.) in exilium damnaretur, sicut venerandae memoriae dom. Bar. de Capua, prout audivi, conatus fuit illud auferre: multi utuntur eo jure, alii vero non: sed et in nonnullis civitatibus alii vivunt eo jure, alii vero illud abjiciunt. Ecce quanta est absurditas, unde non sine ratione dominus Andr. de Isernia vocat leges illas jus asininum.“ — in L. 3. C. de praediis curial. (10. 33) N. 16. — Eine ausführliche Widerlegung des von Vielen behaupteten Vorzugs des Lombardischen Rechts in der Collision mit dem Römischen steht in L. un. C. de conductoribus (11. 71.)

schriftlich in der öffentlichen Bibliothek zu Bologna seyn soll [60]).

2. „Lucas de Penna in Valerium Maximum, quem librum dedicat Gregorio PP. in membr.“ Handschriftlich in der Leidener Bibliothek [61]). Der Pabst müßte Gregor XI. seyn, welcher im Jahr 1378. starb.

3. Commentare zu den Neapolitanischen Landesgesetzen [62]). Allerdings steht er in den Ausgaben unter den Schriftstellern, aus welchen die Noten genommen seyn sollen. Allein in dem Werk selbst finde ich solche von ihm herrührende Noten nicht, wohl aber in den Noten Anderer häufige Citate aus seinem oben angeführten Commentar über die Tres Libri. Diese Citate mögen denn wohl das Misverständniß veranlaßt haben, als ob er selbst Noten zu den Landesgesetzen geschrieben habe.

---

60) Giustiniani p. 42.

61) Catal. bibl. ac. Lugd. Bat. p. 374. Num. 89.

62) Giustiniani p. 42.

Fünf und Funfzigstes Kapitel.

Baldus und die Familie Baldeschi.

I. Baldus.

Schriftsteller:

Diplovataccius N. 168.
Panzirolus Lib. 2. C. 70.
Manni sigilli antichi T. 7. p. 67-83.
Fabrucci in: Calogerà opuscoli T. 23. p. 44-55.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 146-155.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 27-29.
Fabroni Vol. 1. p. 51-54.
Bini p. 113-132.
Colle Vol. 2. p. 174-192.
Vermiglioli T. 1. p. 112-143.

Zeugnisse:

1. Baldus in 2 Feud. 26. Cap. *Vasallus:* „et illam glossam multum notabat primus doctor meus Joan. Pogliarensis *(l. Pagliarensis)*. Alius enim doctor meus, qui rerum singularium habuit memoriam, fuit dominus Franciscus Tigri. de Pisis. Sed ille, qui multum contulit meo ingenio fuit Bar. de Saxoferrato: quos longo tempore audivi et discendi studio raro me ab eis separavi. Dicebat autem mihi Bartolus quod illud quod suum fabricabat ingenium erat lectura Cy.“
2. Paulus Castrensis in Dig. vetus, L. 27. §. 4. de inoff. test. „Ego audivi Baldum dicentem, quod cum Bartolus repetendo . . . teneret istam conclusionem . . . ipse Baldus, cum esset puer et adhuc

non portaret caputium, arguit ipsum Bartolum de casu hujus legis . . . Bartolus, qui non viderat istam legem, stupefactus ei non dedit responsum, sed dixit se velle videre de sero et de mane respondere, commendavit tamen argumentum, et de mane respondit quod iste primus intellectus (sc. Baldi) non est verus."

3. Angelus in Dig. vetus, L. 1. §. 3. de postulando: „no. filium Nervae in XVII. anno respondisse de jure publice . . . Audio quod Bartolus similiter fecit. Baldus in XV. anno repetiit L. *Centum Capuae*. Ego existens scholaris in XX. incepi advocare et in XXIIII. doctor incepi legere." [1]).
4. Baldi Practica, rubr. de quaestionibus circa appellationem. Qu. 1. „et praedicta disputavi in civitate Senarum, anno quo studium meum complevi et fui doctoratus: postea Bononiae ivi causa legendi. Et quia etiam illic venit Bartolus, ipso ibidem praesente praedicavi *(l. praedictam)* quaestionem disputavi, qui strictissimis articulis mecum bellavit ab hora XVI. usque ad XXI. [2]) die XVI. Novembris a. d. MCCCXLIIII. quo die a magnis doctoribus et scholaribus reportavi victoriam et honorem, astante reverendissimo domino Vincentio (al. *Vincentino*) tunc legato Bononiae: cujus bona voluntate unanimes doctores ipsi laudaverunt praedicta decisa et per me conclusa."
5. Baldus in Codicem, L. un. si quacunque praed. potest. (5. 7) „Bartolus dixit scholaribus in scholis:

---

1) Mit sichtbarer Beziehung auf diese Stelle sagt Felinus in Decretales, rubr. tit. de magistris: „Angelus . . . dicit quod Baldus frater suus anno XVII. aetatis suae repetiit L. *Centum Capuae.*" — Es ist möglich, daß Felinus eine andere Lesart des Angelus, als die hier abgedruckte, vor sich gehabt hat; viel wahrscheinlicher aber ist es, daß er die Stelle des Angelus nur flüchtig ansah, und die 15 Jahre des Baldus mit den 17 Jahren des Nerva und Bartolus verwechselte. Die Neueren folgen irrigerweise dem Felinus, ohne auf dessen Quelle zurück zu gehen.

2) In der Mitte des Novembers und in Toscana heißt das ungefähr so viel, als nach unserer Zeiteintheilung von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags.

ego volo quod pro nobis scribatis benedictionem quam dedi domino Baldo qui recepit insignia doctoratus a. d. 1388. (leg. 1344) [3]) mensis Jul. in vigilia SS. Petri et Pauli [4]): Deus itaque sapientissimus" etc. [5]).

6. Gleichzeitige Grabschrift zu Pavia, an folgenden Orten abgedruckt, aber mit ziemlich verschiedenen Lesearten: Rybisch N. 49. Panzirolus p. 168. 526. Schrader fol. 356. Mazzuchelli p. 152. Fabrucci p. 53. Bini p. 131. Colle p. 183. Vermiglioli p. 133. Ich habe aus diesen mit freyer Auswahl den Text gebildet [6]).

Vita, labor studii, divini cultus amoris,
Artes naturae, legis fulgentia dicta,
Legalis normae, pastorum coelica jura
Ornant Baldi animam, quae pandit dogmate clara.
Quis quia nunc linquit mortalis pondera carnis,
Dulcia jam gustans auctoris pascua summi,
Clauditur hic Baldus Francisci tegmine fultus [7]).

---

3) 1388. lesen ed. Lugd. 1585. Ven. 1615. und wahrscheinlich auch die übrigen Ausgaben, denn Pancirolus nimmt ohne Bedenken dieses Jahr als das richtige an, ohne sich an den Unsinn zu stoßen, daß Baldus in einem Alter von mehr als 60 Jahren den Doctorgrad erhalten haben sollte. Die Veränderung in 1344. rechtfertigt sich erstlich durch die unter Num. 4. abgedruckte Stelle, zweytens durch die augenscheinliche Entstehung des Irrthums; denn im Mittelalter hatte das Zeichen der Zahl Vier die Gestalt einer unten geöffneten 8 (8), so daß die Jahrzahl 1344 von den Herausgebern leicht für 1388 gelesen werden konnte.

4) Peter und Paul ist der 29. Junius, also vigilia SS. Petri et Pauli der 28ste.

5) Der ganze Segenswunsch steht vollständig bey Panzirolus p. 163.

6) Einige hinzugefügte Inschriften aus dem 16. Jahrhundert sind ohne geschichtlichen Werth.

7) Diese Worte erklären sich aus dem Grabstein selbst, auf welchem Baldus in Relief im Franciskanerhabit abgebildet ist. — Dieser und der folgende Vers stehen übrigens getrennt von den übrigen,

Doctorum princeps, Perusina natus in arce,
Qui obiit anno MCCCC. die XXVIII. [8]) in aurora.

Abbildungen:

Die ächteste und glaubwürdigste ist ohne Zweifel die, welche sich in halb erhobener Arbeit auf dem gleichzeitigen Grabstein findet (Note 7).

Das Gemälde von Raphael in der Galerie Doria zu Rom ist schon oben erwähnt worden (S. 124).

Ein Kupferstich findet sich in der ersten Sammlung von Mantua [9]).

Eine Münze mit seinem Kopf ist erst aus dem sechzehenten Jahrhundert, und daher ohne geschichtlichen Werth [10]).

In Perugia war ein adeliches Geschlecht mit Namen de Ubaldis, späterhin Baldeschi genannt. Aus diesem Geschlecht lebte daselbst im Anfang des vierzehenten Jahrhunderts ein Lehrer der Medicin, Franciscus, welcher zugleich mehrere Burgen besaß [11]). Drey Söhne desselben, Baldus, Angelus, und Petrus, erwarben als Rechtslehrer und Schriftsteller bedeutenden Namen, und Baldus insbesondere

---

und sind deshalb in den neueren Ausgaben an die Spitze der ganzen Grabschrift gesetzt worden; nach dem inneren Zusammenhang müssen sie am Schluß stehen.

8) Die meisten Ausgaben lesen XXVIII. — Rybisch: XX., Schrader: XXIIII.

9) S. o. B. 3. S. 18.

10) Sie ist gestochen bey Bini p. VII. Vgl. darüber Vermiglioli p. 134.

11) Vermiglioli p. 113.

übertraf an Ruhm nicht blos seine Brüder, sondern auch die meisten Rechtslehrer des ganzen Mittelalters.

Das Geburtsjahr des Baldus ist sehr bestritten, kann jedoch mit vieler Wahrscheinlichkeit auf 1327. gesetzt werden [12]).

Er studierte ungewöhnlich frühe, so daß er noch als Knabe den Bartolus durch einen Einwurf in Verlegenheit setzte, und im funfzehenten Jahr bereits eine Repetitio halten konnte [13]). Er selbst nennt drey Lehrer, die er nach einander im Römischen Recht gehört habe: zuerst den Johannes Pagliarensis, darauf den Franciscus de Tigrinis, dessen ungemeines Gedächtniß er rühmt, zuletzt den Bartolus, der am meisten zur Entwickelung seines Geistes beygetragen habe [14]). An einer andern Stelle nennt er den Federicus Petrucius aus Siena als seinen Lehrer im canonischen Recht [15]). Wo dieses geschah, sagt er

---

12) S. u. Anhang V.

13) S. v. Zeugnisse Num. 2. 3., beide von unverwerflicher Glaubwürdigkeit; das eine gründet sich auf die eigene Erzählung des Baldus, das andere ist die Erzählung seines Bruders. — Es ist daher ganz irrig, wenn Manche sagen, er habe erst sehr spät die Rechtswissenschaft studiert, wobey Einige hinzusetzen, er habe sich früher mit Medicin beschäftigt. Mazzuchelli p. 146.

14) S. v. Zeugnisse Num. 1. Ueber Bartolus als seinen Lehrer vgl. auch die oben S. 132 angeführte Stelle.

15) Baldus in Cod., L. 49. §. 1. de episc. N. 5. „Sed recolendae memoriae pater et dominus meus do. Fede. de Sen. dicit“ etc.

nicht; da jedoch Baldus schon 1344. promovirte, Franciscus de Tigrinis aber bis 1345. stets in Pisa lebte (S. 172), so muß man annehmen, daß Baldus theils in Pisa, theils in seiner Vaterstadt Perugia studiert hat [16]).

Im Herbst 1344. erhielt er in Perugia, nach beendigten Studien, den Doctorgrad [17]). Bartolus war sein Promotor, und der Glückwunsch desselben ist noch jetzt vorhanden [18]). — Gleich nach der Promotion begab sich Baldus nach Bologna, um daselbst als Lehrer aufzutreten. Er nahm die Reise über Siena, wo er mit großem Ruhm Fünf Stunden

---

16) Man kann also folgende Zeitbestimmung annehmen: 1341-1342 (vierzehen Jahre alt) Schüler des Pagliarensis in Perugia oder Pisa, 1342-1343 Schüler des Tigrinis in Pisa, 1343-1344 Schüler des Bartolus in Perugia. Im ersten oder zweyten Jahr konnte er daneben den Bartolus hören, und damals kann das geschehen seyn, wovon das Zeugniß N. 2. spricht. Dauerte nun das ganze Studium nur drey Jahre, so darf man freylich das longo tempore in dem Zeugniß Num. 1. nicht allzu strenge nehmen. — Manche glauben, er müsse wohl auch in Siena studiert haben, wegen Pagliarensis und Petrucius, allein der letzte lehrte sicher auch in Perugia, und über den Aufenthalt des ersten fehlt es gänzlich an genauen Nachrichten.

17) S. o. Zeugnisse Num. 4. 5. Also mit Siebzehn Jahren, was allerdings frühe und ungewöhnlich, aber doch nicht ohne Beyspiel ist (s. o. B. 5. S. 293). Bey ihm wird es durch die schon im funfzehenten Jahr gehaltene Repetitio wahrscheinlich.

18) S. o. Zeugniß Num. 5. Außerdem ist davon noch Folgendes bekannt. Angelus in Dig. vetus, L. *Si quis accept.*, de cond. causa data: „est subtilis, et eam frater meus habuit in punctis quando fuit examinatus, et ego anno sequenti intravi in legibus“ (was also im J. 1345. geschah).

lang eine Disputation hielt, zu welcher sich auch Bartolus von Perugia aus eingefunden hatte [19]).

Von dieser Zeit an bis an den Tod, über ein halbes Jahrhundert, war Baldus stets in öffentlichen Lehrämtern angestellt. Er wechselte aber den Aufenthalt so oft, daß er nach einander Acht Lehrstellen, (drey an demselben Orte) bekleidete: in Bologna, Perugia, Pisa, Florenz, Perugia, Padua, Perugia, Pavia [20]). Mehr als die Hälfte dieser Zeit fällt allein auf seine Vaterstadt Perugia.

1. Bologna. Der Anfang dieses Lehramtes im J. 1344. ist aus seiner eigenen, bey Gelegenheit

---

19) S. o. Zeugniß Num. 4. Diese Stelle wird meistens so misverstanden, als ob von zwey Disputationen die Rede wäre, einer ersten in Siena, einer zweyten in Bologna, welcher zweyten Bartolus beygewohnt hätte. Allein er spricht offenbar nur von einer Disputation, und erwähnt Bologna nur zur Ergänzung der Begebenheiten. Er will also sagen: Als ich nach meiner Promotion nach Bologna reiste, um da zu lehren, gieng ich über Siena, und hielt daselbst eine Disputation, wobey sich auch Bartolus von Perugia aus einfand. — Diese Erklärung ist nicht blos den Worten angemessener, sondern sie wird auch dadurch unterstützt, daß Bartolus um dieser Disputation seines ausgezeichneten Schülers willen leicht die kleine Reise nach Siena machen konnte, anstatt daß die Reise nach Bologna nicht blos zweymal so weit ist, sondern auch durch den Uebergang über die hohen Apenninen ungleich beschwerlicher. Die Gegenwart des Legaten von Bologna ist kein Gegengrund, da sich dieser zufällig in Siena aufhalten konnte; ja vielleicht war dieses die Veranlassung, warum Baldus überhaupt in Siena disputirte. — Ganz irrig haben Manche aus der Disputation in Siena eine Promotion gemacht (Bini p. 117), oder gar eine Professur. (Vermiglioli p. 116.)

20) Die Professur in Siena ist nur aus Misverständniß angenommen worden, s. die vorhergehende Note.

der Promotion mitgetheilten Erzählung gewiß. Die Dauer desselben kann sich nicht über 1347. erstreckt haben, weil er in diesem Jahr schon in Perugia vorkommt; wahrscheinlich war sie sogar noch weit beschränkter, da sich in Bologna selbst von seinem Aufenthalt keine Spuren erhalten haben [21]).

2. Perugia, von 1347 (oder früher) bis 1357.

Aus dieser Zeit seines Lebens fehlt es nicht an Nachrichten.

Eine Repetitio von 1347. und eine andere von 1357. dienen dazu, den sicheren Anfang und die Dauer desselben außer Zweifel zu setzen [22]).

Mehrmals bekleidete er öffentliche Geschäfte, bald als einer der Fünf Sapientes zur Aufsicht über die Rechtsschule [23]), bald als Judex der Stadt [24]), bald als Gesandter derselben [25]). Bey dem Bischoff von Todi, der als Vertriebener mehrere Jahre in Perugia

---

21) Tiraboschi §. 29., nach Monti's Zeugniß. Mit Unrecht wird deshalb von ihm und Vermiglioli p. 117. die Anstellung selbst bezweifelt.

22) Beide Repetitionen in den Handschriften der öffentlichen Bibliothek zu Perugia, die erste N. 385., die zweyte 387. Bini p. 120. 121. Vermiglioli p. 119.

23) 1348. nach Bini p. 120, 1351. nach Vermiglioli p. 118. Beide aus derselben Handschrift.

24) 1356. Bini p. 121. Vermiglioli p. 119.

25) Zweymal im Jahr 1357. Bini p. 123. aus Pellini Storia di Perugia p. 1024. 1027.

rugia lebte, verwaltete er das Amt eines Generalvicars [26]). — Damals war er auch Lehrer des Belforte, welcher von Clemens VI. nach der Schule von Perugia geschickt wurde, und später selbst als Gregor XI. den päbstlichen Stuhl bestieg [27]).

Auch war er in dieser Zeit College seines Lehrers Bartolus. Daß er diesen ungemein ehrte, und oft mit den stärksten Lobsprüchen erwähnte, ist schon oben angeführt worden, und die seltneren Stellen, worin er ihm widerspricht, können keinen Zweifel an dem ungestört guten Verhältniß zwischen dem Lehrer und dem Schüler begründen (S. 137). Nach einer alten Sage freylich soll Baldus in einem Streit mit Bartolus über die Leseart einer Pandektenstelle alle Handschriften in Perugia verfälscht haben; als dieses durch Vergleichung der Handschrift in Pisa entdeckt wurde, soll er zu schimpflichen Strafen verurtheilt worden seyn [28]). Allein diese Erzählung ist nicht nur ganz ohne geschichtliche Beglaubigung, sondern ihre

---

26) Ughelli T. 1. (Ven. 1717.) p. 1353. Episcopi Tudertini N. 36. zwischen 1349. und 1354.

27) Bini p. 120. Clemens VI. starb schon 1352., also fällt es nothwendig in diesen Zeitraum.

28) Er soll späterhin gesagt haben: propter hanc legem ego fui factus episcopus, weil den Falsarien damals eine Mitra zur Beschimpfung aufgesetzt wurde. Allein diese Stelle ist in seinen Schriften nirgend aufzufinden. — Schon Cacialupus führt die ganze Sage mit gebührender Verachtung an.

Erdichtung wird auch dadurch gewiß, daß sie augenscheinlich aus zwey anderen, ganz verschiedenen Geschichten zusammen gesetzt ist: aus der Sendung des Bartolus nach Pisa [29]), und aus einer Erzählung des dreyzehenten Jahrhunderts, nach welcher ein Advocat alle Pandektenhandschriften seiner Stadt verfälscht haben und dann durch die Pisanische des Betrugs überwiesen seyn soll [30]). — In derselben Zeit kam es auch vor, daß Bartolus und Baldus als Advocaten einander gegenüber standen [31]), was freylich am wenigsten dazu dienen könnte, ein feindseliges Verhältniß zu beweisen.

3. Pisa, im Schuljahr 1357-1358.

Diese kurz dauernde Lehrstelle ist nur bekannt aus einem Decret der Stadt Pisa vom 13. April

---

29) Es geschah von Bartolus und Franciscus de Tigrinis, aber schon Tartagnus übertrug es irrig auf Bartolus und Baldus, was dann in jene Fabel übergieng. S. o. B. 3. S. 442. 633.

30) In einer Stelle des Scävola stand posse, der Advocat borgte alle Manuscripte zusammen und schrieb überall non posse, wovon der Gewinn in einem Rechtsstreit abhieng. Hostiensis Summa Decretalium tit. de probat. Rubr. *quid debet probari* N. 5. Hostiensis ist so viel älter als Baldus, daß seine Erzählung nur durch Erdichtung auf Baldus übertragen seyn kann. — Ueber das Verhältniß zwischen Bartolus und Baldus schrieb Lancellotus eine eigene apologia Baldi, die u. a. vor dem Inder zu den Commentaren des Baldus wieder abgedruckt ist. Vgl. auch Mazzuchelli p. 147. Vermiglioli p. 117.

31) Baldi consil. Lib. 3. N. 160: „dicebat Bartolus . . . ego istam quaestionem in advocationibus habui secum et dicebam“ etc.

1358., nach welchem dem Baldus für die Lectura des laufenden Jahrs über das Digestum vetus 35. Fiorini in Gold ausgezahlt werden sollten [32]).

4. Florenz, 1358-1364.

Von seinem Lehramt in dieser Stadt haben sich folgende Nachrichten erhalten.

Gleich aus den zwey ersten Jahren sind noch jetzt zwey Repetitionen vorhanden [33]).

Im Jahr 1359. wurden ihm daselbst Zwillinge geboren, was er in seinen Vorlesungen selbst erzählt [34]).

---

32) Das Decret ist abgedruckt bey Fabrucci p. 44. Vgl. Fabroni p. 52. — Fabroni glaubt, es sey das Pisanische Jahr 1358., also das gemeine Jahr 1357. zu verstehen. Dann wäre Baldus von 1356-1357. in Pisa gewesen, was nach den oben angeführten Thatsachen aus Perugia unmöglich ist. Demnach ist das gemeine Jahr 1358. zu verstehen, und Fabrucci muß mithin die Jahrszahlen bereits reducirt haben, um die Sache seinen Lesern verständlicher zu machen. — Aus dem Jahr 1359. ist ein Verzeichniß der Pisanischen Professoren vorhanden, die damals sämmtlich entlassen wurden: darauf steht sein Name nicht. Fabrucci p. XI-XIII.

33) Baldus in Cod. L. 1. de SS. eccl. „Repetita per eundem Bal. Florentiae a. d. 1358. mense Nov.“ — Id. in Dig. vet. L. 2. de jurejur. „Repetita fuit haec lex 2. per ... Dom. Bal. de Perusio in alma civitate Florentiae ubi tunc ordinarie jus civile legebat anno s. MCCCLIX.“

34) Baldus in Dig. vet. L. 12. de usufructu: „dum hic essem die sabbathi 16. m. Nov. currentibus annis d. 1359., quia praevidebam lectioni de sero, Laudutia uxor mea peperit duos filios masculos. Uno utor ad laudem et gloriam M. Dei salvatoris nostri J. Christi et B. M. V. matris ejus dominae nostrae in civitate florida Florentinorum.“ — Das sollte wohl heißen, den einen dieser Zwillinge habe er sogleich zum geistlichen Stande bestimmt.

Vom Jahr 1364. endlich ist ein Schreiben der Republik Florenz an die Republik Perugia vorhanden, worin sie seine Verdienste im Lehramt rühmt, zugleich aber erklärt, daß sie dem gegenwärtigen Ruf zur Rückkehr in seine Vaterstadt keine Hindernisse entgegen setzen wolle [35]).

Er erhielt in Florenz das Bürgerrecht [36]), von einer Theilnahme an Stadtgeschäften aber ist keine Nachricht vorhanden.

5. Perugia, 1364-1376.

Von seiner neuen Anstellung in Perugia ist bereits bey Florenz die Rede gewesen. Noch in demselben Jahre, in welchem er nach der Vaterstadt zurückkehrte, kaufte er daselbst ein Haus, gemeinschaftlich mit seinen Brüdern [37]).

Auch in dieser Zeit nahm er Theil an den wichtigsten öffentlichen Geschäften, theils in öfteren Gesandtschaften, besonders an den Pabst [38]), theils in der Verwaltung des Kriegswesens [39]).

---

35) Das Schreiben vom 13. September 1364. ist abgedruckt bey Fabroni p. 53.

36) Ein handschriftliches Consilium ist unterschrieben: „Ego Baldus de Perusio civis Florentinus.“ Vermiglioli p. 120. — Auch Diplovataccius erwähnt dieses Bürgerrecht.

37) Vermiglioli p. 120.

38) 1367. und 1370. Bini p. 123. Vermiglioli p. 120. 121. (zum Theil aus Pellini p. 1080).

39) Vermiglioli p. 121.

Eine jener Gesandtschaften war im Jahr 1370. an den Pabst Gregor XI. nach Bologna gerichtet, und hier hielt Baldus als Gast eine Repetitio, welche noch jetzt übrig ist [40]).

6. Padua, 1376-1379.

Die Lehrstelle in Padua, welches damals unter der Herrschaft des Franz von Carrara stand, trat Baldus im Jahr 1376. mit einer Disputation an, und zwar nicht, wie sonst gewöhnlich, im Herbst, sondern am 18. März [41]). Auch haben sich mehrere seiner Arbeiten erhalten mit bestimmter Angabe dieser Zeit und dieses Aufenthalts: aus dem Jahr 1378. eine Repetition und eine Disputation [42]). — Ein

---

40) Handschrift N. 385. der Bibliothek zu Perugia: „Repetita per eximium J. U. D. Baldum Perusinum in civ. Bononiae a. 1370." Bini p. 123.

41) Diplovataccius: „A. D. 1376. venit ad legendum Paduae et die 18. Martii disputavit quaestionem ibi quae incipit: *Quaedam civitas Tusciae.*" — Handschrift der Feliniſchen Bibliothek zu Lucca: „Disputata Paduae per Baldum de Perusio J. C. cath. regent. in studio Paduan. a. 1376. qui fuit primus annus quo venit ad legendum Paduae 18. Martii." Bini p. 124. — Ganz irrig setzen Manche diese Anstellung auf 1354. (Facciolati fasti I. 38), was durch die oben angegebenen sicheren Thatsachen widerlegt wird. Unter andern soll sich in Padua ein handschriftliches Paduanisches Consilium von 1356. finden, unterschrieben von Baldus, Arsendinus und Sala. Entweder ist darin die Jahrzahl verschrieben, oder Baldus hat von Perugia aus seine Beystimmung zu diesem Consilium erklärt. Colle p. 179.

42) In einem Miscellanband von Hänel f. 119-125. steht eine Repetitio des Baldus über §. *Qui provocavit*, datirt Paduae 1378. mense Martii." — Disputatio Baldi de vi turbativa Altorphii

Licentiatendiplom vom 12. September 1379. ist von Baldus und anderen Paduanischen Professoren unterschrieben [43]).

Selbst von seinem Abschied aus Padua ist eine sehr bestimmte und merkwürdige Nachricht erhalten. Am 3. November 1379. hielt er mitten in seinen Vorlesungen über den Codex eine kleine Abschiedsrede, gerichtet an den Herzog von Padua (Franz von Carrara), worin er sich wegen der unvollendeten Vorlesung entschuldigte [44]), und den Ueberrest derselben von Perugia aus an die Rectoren von Padua zu schicken versprach [45]). Dadurch wird also die Zeit

---

1586. 8. Der Schluß lautet so: „De dicta principali quaestione respondit egregius juvenis do. Antonius Cisii de sancto Angelo de Padua, magnae scientiae ac virtutis vir, sub Dom. Baldo de Perusio, utr. j. professore Paduae regente cathedram ordinarie juris civilis a. d. MCCCLXXVIII. de mense Aprilis, ad honorem divinae majestatis et decus domini Paduani de Carraria.“ Vermiglioli p. 182. will gerade aus dieser Schrift beweisen, Baldus sey 1378. wieder in Perugia gewesen; er kann sie also unmöglich vor sich gehabt haben.

43) Abgedruckt in Facciolati syntagma p. 211.

44) Die Abschiedsrede steht am Schluß des Commentars zu L. 3. C. de indicta viduitate, also mitten im sechsten Buch des Codex, oder bald nach dem Anfang der zweyten Pars.

45) Die ganze Stelle lautet so (Lectura super sexto Codicis per Jo. de Colonia et Nic. Jenson 1480): „Haec, inclite dux Paduae . . . scripsi bonitate vestra regens ordinariam sedem juris civilis in vestra magnifica civitate Paduae, veniam postulans operis imperfecti, quia brevitas temporis impedivit, quod deo dante complebo in naturali patria videlicet in dicta alma urbe Perusii, quae me civem licet minimum jure licito revocavit.

seines Abschieds völlig festgestellt; da aber neuere Ausgaben des Commentars über den Codex durch Druckfehler das Jahr 1389. anstatt 1379. setzen, so haben sich dadurch Manche verleiten lassen, entweder sein Lehramt in Padua bis 1389. zu verlängern, oder gar einen doppelten Aufenthalt in Padua anzunehmen. Beide Meynungen werden theils durch die eben mitgetheilte richtige Lesart, theils durch zusammenhängende spätere Nachrichten aus Perugia, theils endlich durch andere geschichtliche Gründe völlig widerlegt [46]).

7. Perugia, 1379-1390.

Daß er zu Ende des Jahres 1379. wieder nach Perugia gieng, ist so eben gezeigt worden. Auch fehlt es nicht an Nachrichten vom Jahr 1380. aus diesem seinem Aufenthalt. So führte er schon in diesem Jahr öffentliche Geschäfte der Stadt [47]). Besonders aber

---

Ego tamen ubicunque fuero, fidem et devotionem semper habebo ad vestram et vestri inclitii filii magnificam dominationem, et cum complevero quod debeo, transmittam ad rectores vestri venerabilis studii Paduani. Bal. M.CCCLXXVIIII. die III. mensis Novembris."

46) In der Anrede wird offenbar die Herrschaft der Familie Carrara (Vater und Sohn) in Padua vorausgesetzt, die doch 1389. schon gestürzt war. Vgl. Mazzuchelli p. 149. Bini p. 126. Colle p. 179., welchen Allen die richtige Lesart unbekannt war. — Außerdem hat noch die zweyte Lectura zu L. 3. de edendo die Ueberschrift: „Sequitur ejus legis repetitio in studio Patavino per eundem dom. Baldum facta a. d. 1380. ex prototypo." Nach den schon angegebenen Gründen, und nach den folgenden Thatsachen, ist auch diese Jahrzahl als fehlerhaft zu verwerfen.

47) Vermiglioli p. 124., aus dem Archiv.

machte er in demselben Jahr von Perugia aus eine Reise nach Rom, von welcher weiter unten zusammenhängende Nachricht gegeben wird. — Auch in den Jahren 1381. 1382. 1384. 1385. und 1389. war er wieder mit städtischen Geschäften und namentlich mit Gesandtschaften beauftragt [48]).

Im Jahr 1385. schrieb Collucius Pierius im Namen der Republik Florenz an die Republik Perugia, um den Baldus, der in diesem Briefe ungemein gerühmt wird, von Neuem nach Florenz zu ziehen: seine Landsleute sollten ihn selbst dazu bereden oder zwingen [49]). Allein die Obrigkeiten von Perugia verboten ihm vielmehr, die Stadt zu verlassen, und er gab auch das feyerliche Versprechen zu bleiben [50]).

Im April des Jahres 1389. wurde mit ihm ein neuer Contract auf Drey Jahre geschlossen [51]), der aber nicht zur völligen Ausführung kam, da er

---

48) Vermiglioli p. 125. 126. 128., aus dem Archiv. Vgl. auch Bini p. 126. — So war er 1381. als Gesandter in Neapel, und diesen seinen Aufenthalt erwähnt Matth. de Afflictis. Vgl. Laspeyres üb. die libri feudorum, S. 109. Note 283.

49) Der merkwürdige Brief ist zuerst gedruckt bey Manni T. 7. p. 79. mit dem Datum 1385., dann in den epistolae Collucii Pierii Salutati P. 2. p. 84. N. 18. mit dem Datum 1383. Daß die erste Zeitangabe richtig ist, erhellt aus den damit zusammenhängenden Ereignissen in Perugia (s. die folgende Note). Vermiglioli p. 127.

50) Bini p. 125. Vermiglioli p. 127.

51) Vermiglioli p. 128.

schon im folgenden Jahr zum letztenmal die Vaterstadt verließ, um nach Pavia zu ziehen.

8. Pavia, 1390-1400.

Johann Galeaz Visconti berief ihn zu einer Lehrstelle in Pavia, die er auch annahm. Dieses geschah im Jahr 1390 [52]), und auf dem Wege nach Pavia hielt er, bey einem kurzen Aufenthalt in Mailand, einige Repetitionen [53]). Sein Gehalt betrug 1080. Fiorini das Jahr [54]).

In Pavia hatte er zwey gleichfalls berühmte Concurrenten: zuerst den Philipp Cassolus, der von Baldus in einer öffentlichen Disputation beschämt wurde [55]), und schon im September 1391. starb: dann den Christoph de Castellione [56]).

In Pavia soll er neue Statuten für die Stadt

---

52) Pellini setzt die Veränderung seines Wohnorts in den Februar 1390. Vermiglioli p. 128. — Parodi p. 154. setzt ihn von 1390. an unter die angestellten Lehrer in Pavia, und p. 8. erwähnt er eine im Archiv befindliche Verhandlung vom Jahr 1390, de liberali concertatione inter Baldum de Per. et Phil. de Cassolis de Regio.

53) Bini p. 127. Vermiglioli p. 128.

54) 90 Fiorini monatlich. Bini p. 126. Vermiglioli p. 128. (aus Urkunden). Mazzuchelli p. 149. giebt das Jahrgehalt in runder Summe zu 1000 Fiorini an.

55) Paul. Castrensis in L. 101. de condit. (der selbst bey der Disputation zugegen war). — Jason in L. 3. C. de her. inst.

56) Jason in L. *Coheredi* 41. §. *cum filia* 2. de vulg. et pup. — Ueber beide Concurrenten s. u. Anhang I.

gemacht haben [57]). — Er genoß da so großes Ansehen, daß ein besonderes Universitätsgesetz vorschrieb, bey jeder Promotion, außer dem gewöhnlichen Promotor, auch noch den Baldus, oder einen berühmten Canonisten dieser Schule, als Promotor zuzuziehen [58]).

Aus dem Jahr 1395. hat sich seine Lectura über einige Bücher des Codex erhalten [59]). — Von 1397. bis 1400. wurde ihm die Lectura ordinaria über das Digestum vetus mit einem Gehalt von 1200. Fiorini angewiesen [60]). — Bey der vorübergehenden Verpflanzung der Rechtsschule nach Piacenza im Jahr 1398. zog auch Baldus mit dahin, wo er 1399. Vorlesungen hielt [61]). Allein noch in demselben Jahr kehrte

---

57) Panzirolus und Mazzuchelli p. 150.

58) Christ. Portius in III. priores lib. Inst. §. 15. de excus. N. 5: „Unde licuit antiquis temporibus statutum condere, quod ultra promotores necessarios quis examinandus teneretur accipere in promotorem D. Bald. vel reverendum D. episcopum Vicentinum, ut fuit in civitate ista, quia propter eorum excellentiam licuit recedere a communi statuto.“ Der Professor, welcher nachher Bischoff von Vicenza wurde, hieß Johannes de Castellione (nach Diplovataccius): ohne Zweifel war dieser für die Promotionen im canonischen Recht gemeynt, Baldus für die im Römischen.

59) In der Ausgabe Mediol. 1476. hat die Lectura zu Lib. V. et VII. Cod. als Ueberschrift das Jahr 1395. Saxe bey Argelati bibl. Mediolan. T. 1. p. 564.

60) Parodi p. 163.

61) Ripalta annales Placentini bey Muratori T. 20. p. 939., wo Baldus im Verzeichniß der Professoren von 1399. vorkommt. Sein Gehalt wird daselbst zu 164. Lire monatlich angegeben.

er nach Pavia zurück, wo er am 26. Oktober sein Testament machte [62]).

Er starb zu Pavia am 28. April 1400. [63]), also im 73. Jahr seines Alters. Aus besonderer Andacht zum heiligen Franciscus hatte er im Testament verordnet, daß er, wo er auch sterben möchte, in einer Franciscanerkirche begraben würde. Dieses geschah auch in Pavia, und erst in sehr neuen Zeiten ist der schön gearbeitete Grabstein aus jener Kirche weggenommen, und in eine offene Halle des prächtigen Universitätsgebäudes gesetzt worden, wo er jetzt neben dem trefflichen Denkmaal des Alciat steht.

Es werden drey Söhne des Baldus erwähnt, die insgesamt Juristen waren: Zenobius, der nach einer Angabe Bischoff wurde [64]), Franciscus und

---

62) Vermiglioli p. 130. 131. aus der in Perugia vorhandenen Abschrift des Testaments.

63) Nach der Grabschrift (Zeugnisse N. 6), und nach folgender handschriftlichen Aufzeichnung seines Sohnes Zenobius: „decessit gloriosus pater et dom. meus a. d. 1400. in aurora d. 28. Aprilis oct. indict. dum vellet perficere consilium immediate conscriptum.“ Vermiglioli p. 131. — Die Jahrzahl 1413., die Mansi in einer handschriftlichen Repetitio der Dombibliothek zu Lucca fand (Mansi ad Fabric. I. 166), beruht also zuverlässig auf einem Irrthum. — Nach der Sage starb er an der Wasserscheu, nachdem ihn sein Schooshund in die Lippe gebissen hatte; nur medicinische Schriftsteller aus ziemlich neuer Zeit werden zur Bestätigung angeführt. Vermiglioli p. 132.

64) Bischoff von Tifernum (Citta di Castello) nach Panciro-lus; allein er kommt in der Reihe dieser Bischöffe nicht vor. Maz-

Bartholomäus [65]). — Er hinterließ ein großes Vermögen [66]), und nach seiner eigenen Erzählung soll er durch Gutachten über streitige Substitutionen 15000. Ducati eingenommen haben [67]). — Unter seinen Schülern sind zu bemerken: Petrus Belforte (nachmals Pabst Gregor XI.) (S. 193), Petrus Ancharanus, der Cardinal Zabarella, und Johannes de Imola [68]); ganz besonders aber Paulus de Castro, von welchem im folgenden Kapitel gehandelt werden wird.

Auch von Baldus, wie von Bartolus, wird nicht selten behauptet, daß er eine neue Methode in der Rechtswissenschaft aufgebracht habe [69]); allein es hat hier noch weit weniger zur scheinbaren Begründung dieser Meynung beygebracht werden können. In Vergleichung mit Bartolus wird ihm mehr Gedächtniß und Subtilität, aber weniger schlichter Wahr-

---

zuchelli p. 148. not. 22. Diplovataccius nennt ihn blos legum doctor und auratus eques.

65) Bartholomäus, der 1378. Doctor geworden seyn soll, steht blos bey Diplovataccius, der dafür citirt: Baldus in L. un. C. si quac. praed. (5. 7), wo ich aber Nichts darüber finde.

66) Sowohl nach Pellini's Zeugniß, als nach dem eigenen Testament. Vermiglioli p. 131.

67) Tartagnus in rubr. tit. D. de vulg. et pup. „Subtilis et valde utilis est haec substitutionum materia. Unde refert hic Raph. Cu. (Cumanus) se viva voce a Baldo audivisse quod ex ea lucratus fuerat in consulendo plus quam 15. millia ducatorum."

68) Bini p. 132.

69) Colle p. 185. 186.

heitssinn zugeschrieben: auch werden im Einzelnen weit mehr Mängel an ihm gerügt, als an Bartolus, und er hat also im Ganzen in der öffentlichen Meynung niemals eine gleiche Höhe mit Jenem erreicht [70]). — Bemerkenswerth ist an ihm die nicht häufige Vielseitigkeit seiner Rechtskenntnisse, indem er neben dem Römischen Recht auch das canonische nicht blos kannte, sondern als Lehrer und Schriftsteller selbstthätig bearbeitete.

An öffentlichen Geschäften nahm er in verschiedenen Zeiten seines Lebens mannichfaltigen Antheil. So war er niemals in seiner Vaterstadt als Lehrer angestellt, ohne zugleich wichtige Stadtgeschäfte zu besorgen, wohin besonders auch Gesandtschaften gehören (S. 192. 196. 200.) Eben daselbst stand er mit den angesehensten Zünften als Consulent in bleibendem, amtlichem Verhältniß [71]). — Weit merkwürdiger aber sind seine Verhältnisse zur Römischen Curie, von welchen hier eine zusammenhängende Nachricht gegeben werden muß.

Es ist schon oben erwähnt worden (S. 193),

---

70) Diplovataccius und Mazzuchelli p. 150. 151., beyde mit Anführung vieler Schriftsteller.

71) Baldi consil. Lib. 3. N. 400., unterschrieben: „ego Baldus de Perusio V. J. D. et advocatus mercantiae civ. Per.“ Eben so in N. 430. 435. — Id. de constituto, init. „Quia sum advocatus artis lanae et mercatorum“ (Tr. un. j. VI. 1. fol. 38).

daß Petrus Belforte Schüler des Baldus war. Dieser war nachher unter dem Namen Gregor XI. Pabst von 1370. bis 1378. Er soll dem Baldus die Stadt Castro mit Gerichtsbarkeit geschenkt haben; auch soll er, was wichtiger seyn würde, durch den Rath des Baldus bewogen worden seyn, im Jahr 1377. die Curie von Avignon nach Rom zurück zu führen [72]). Es fehlt jedoch diesen Angaben an hinreichender Beglaubigung. — Als Gregor XI. starb (J. 1378.), wurde Urban VI. zu seinem Nachfolger erwählt, bald nachher aber wählten die Cardinäle einen Gegenpabst, welcher sich Clemens nannte. Bey dieser Gelegenheit schrieb Baldus im Julius 1378., also in Padua, ein Gutachten de schismate zur Vertheidigung der Rechte von Urban VI.; dieses Gutachten ist in seinem Commentar über den Codex abgedruckt [73]). — Als aber das Schisma noch mehrere Jahre fortdauerte, bat der Pabst Urban im Jahr 1380. die Stadt Peru-

---

72) Panzirolus. Mazzuchelli p. 149.

73) Es steht in allen Ausgaben des Commentars zum Codex hinter dem Titel de edicto D. Hadriani (6. 33). In einer kleinen Vorrede sagt er, das Gutachten sey geschrieben im Julius 1378. Dann folgt die Geschichtserzählung, anfangend mit den Worten: Factum tale est. Dann das Gutachten selbst, mit den Worten: Domine Deus qui illuminas. — Es steht auch bey Rainald. annales ed. Lucae 1752. T. 7. p. 321-327, jedoch nur im Auszug, auf der andern Seite aber ergänzt aus den Avignonschen Urkunden über das Schisma. — Ueber die Handschriften dieses sowohl als des zweyten Gutachtens vgl. Vermiglioli p. 138. 140.

gia, in deren Dienst nun Baldus wieder getreten war, denselben nach Rom reisen zu lassen. Die Stadt gab diese Erlaubniß durch einen Beschluß vom 2. Julius [74]). Zu Ende des August begab sich Baldus in der That nach Rom, wohin zu demselben Zweck auch Johannes de Lignano von Bologna aus kam [75]). Er schrieb hier ein zweytes Gutachten, abermals zur Vertheidigung von Urban VI. [76]). Zur Belohnung dieser Dienste schenkte ihm der Pabst ein Schloß in der Gegend von Gubbio, es scheint aber nicht daß er in Besitz dieses Geschenks kam [77]). — Diese Theil-

---

74) Der Beschluß ist abgedruckt bey Vermiglioli p. 124.

75) Diplovataccius: „A. D. 1380. d. ult. m. Aug. ind. 3. pontificatus Urbani VI. a. 3. Baldus ivit Romam et stetit in palatio nobilis Comitis de Marrusello de filiis Ursi et ibi defendit electionem dicti Urbani VI. et fecit consilium, incipit: *Civitas Dei militantis in terris.*“ — Baldus in L. *Male agitur* C. de praescr. XXX. „Dum ego essem coram Urbano papa VI. cum domino Jo. de Lignano, eramus in verbis“ etc. — Ueber die Theilnahme des Jo. de Lignano vgl. Panzirolus III. 25.

76) Dieses zweyte Gutachten, mit dem Anfang: Civitas Dei militans in terris, steht abgedruckt bey Rainald. annales T. 7. p. 613-631. Ebendaselbst das Gutachten des Jo. de Lignano p. 631-657. Mit offenbarem Versehen setzt Rainald (l. c. p. 327.) dieses Alles auf 1378. anstatt auf 1380. — Ueber die Handschriften des zweyten Gutachtens vgl. Vermiglioli p. 138. 140.

77) Paulus de Castro in L. 2. C. de LL. N. 3. „Baldus in multis locis allegat quia tangebat eum, nam papa Urbanus VI. primo sibi contulerat unum castrum quod vocatur Festina in comitatu Eugubii, et postea illud idem contulit alteri, et nunquam Baldus potuit habere possessionem, licet multum litigaverit cum illo in Romana curia.“ — Diplovataccius nennt

nahme des Baldus an den wichtigsten Händeln der Kirche beweist das außerordentliche Ansehen, in welchem sein Name stand. Allein bey neueren Schriftstellern ist an diese Auszeichnung ein schwerer Tadel geknüpft worden; man erzählt, daß er nachher zum Vortheil des Gegenpabstes geschrieben, und so in dieser Sache die größte Unbeständigkeit bewiesen habe. Dieser Vorwurf gründet sich auf die heftige Parteyschrift des Karthäusers Bonifacius Ferrerius, Anhängers der Gegenpäbste, welcher sagt, Baldus sowohl als andere berühmte Doctoren gäben oft Gutachten für entgegengesetzte Meynungen; in der Sache des Schisma solle Baldus selbst später geäußert haben, sein Gutachten sey daraus zu erklären, daß er damals zu Perugia, also in gewisser Abhängigkeit vom Pabst, gelebt habe; daher sey auf alle solche Gutachten gar kein Werth zu legen [78]). Hier ist nun gar keine be-

---

das Schloß la Bisena; Bini p. 125. nennt zwey Schlösser, Piscina und Coecorano. Vgl. auch Vermiglioli p. 125. 126.

78) Bonifacii Ferrerii tract. pro defensione Benedicti XIII. bey Martene anecdota T. 2. p. 1435. sq. — Hierin Cap. 48. p. 1469: „.et propter haec narratur, quod dictus dom. Baldus de Perusio, quem oportuit deserere civitatem Perusii propter illas partialitates Italiae: et cum legeret in aliis civitatibus Italiae, et fuissent sibi ostensae allegationes contrariae per eum factae in negotio primi schismatis; respondit, considera in cujus dominio eram quando feci, et sic erit tibi soluta admiratio: et idem narratur de multis aliis, et sic in nullo movearis tu in

bestimmte Thatsache auch nur angegeben, geschweige erwiesen. Ein berühmter Gegner wird nur im Allgemeinen geschmäht und verläumdet, offenbar nur in der Absicht, der feindlichen Sache das Gewicht dieses Namens zu entziehen; Alles nur auf Hörensagen, und mit Einmischung entschieden falscher Thatsachen [79]). Dieser ganze Angriff enthält also durchaus Nichts, was als wahr betrachtet werden könnte, und es ist unbegreiflich, wie deshalb neuere Schriftsteller dem Baldus den Vorwurf machen konnten, daß er beiden Parteyen gedient habe [80]). Hätte er wirklich für den Gegenpabst geschrieben, so würde dessen Partey nicht verfehlt haben, seiner Schrift die höchste Verbreitung zu geben, während sich in der That keine Spur einer solchen Schrift findet.

Von den Schriften des Baldus sollen hier nur die wichtigeren nach folgenden Classen zusammengestellt werden [81]).

---

conscientia tua propter allegationes quantumcunque latas, et magnas, maxime factas in illis partibus schismaticorum vel inimicorum.“ Vgl. andere Stellen Cap. 47. 52. p. 1468. 1472.

79) Z. B. Baldus habe Perugia wegen der Unruhen verlassen müssen; er habe in einem vom Pabst abhängigen Lande gelebt, was wenigstens von dem ersten Gutachten ganz falsch ist, indem er dieses noch in Padua schrieb.

80) Mansi ad Rainaldi annales a. 1378. T. 7. p. 321. Bini p. 125. Vermiglioli p. 125.

81) Verzeichnisse seiner Werke und ihrer Ausgaben finden sich

1. Exegese der civilrechtlichen Quellen.

A. Justinianisches Recht.

Die Ausgabe seiner Commentarien Venet. 1615. 1616. f. enthält folgende Stücke:

Digestum vetus, zwey Partes.

Infortiatum.

Digestum novum.

Institutionen. Jedes dieser drey Stücke nur Eine Pars.

Codex, mit Einschluß der Tres Libri, vier Partes [82]).

Dabey ist besonders auffallend die große Unvollständigkeit, die sich in manchen Theilen findet. So z. B. schließt das Infortiatum schon mit dem ersten Titel des 35. Buchs, das Digestum novum aber ist noch weit kürzer. Hierin ist also sichtbar, wie die willkührliche Beschränkung auf einen Theil der Rechtsquellen (S. 16) stets fortschritt. Das bloße Misverhältniß zwischen dem Reichthum des Materials und der für jeden Cursus bestimmten Zeit erklärt jene

---

bey Mazzuchelli p. 152. Bini p. 128. Colle p. 187. Vermiglioli p. 134.

82) Die vier Partes sind so abgetheilt: a) Lib. 1. 2. 3. b) Lib. 4. 5. c) Lib. 6. d) Lib. 7-10. und Fünf Titel von Lib. 11. Dahinter als Anhang noch Angelus in Lib. 10. et 11 (höchst unvollständig). In dieser Anordnung stimmen völlig überein ed. Lugd. 1585. und ed. Venet. 1615.

Erscheinung keinesweges. Denn wenn nur die Ueberzeugung da war, daß eigentlich alle Theile der Rechtsquellen gleichmäßig erklärt werden müßten, so war es leicht, im Laufe weniger Jahre, durch abwechselnde Auswahl der Gegenstände, etwas Vollständiges zu leisten, und einem Lehrer wie Baldus, der Sechs und Funfzig Jahre lang der Schule angehörte, konnte es dazu an Zeit unmöglich fehlen. Da nun dennoch sein literarischer Nachlaß in einer so unvollständigen Gestalt erscheint, so liegt der Grund offenbar nicht in dem Mangel an Zeit, sondern in einer herrschenden Gewohnheit, die, ohne aus Ueberlegung und inneren Gründen hervorgegangen zu seyn, den wissenschaftlichen Unterricht allmählich ganz herunterbrachte. Zu derselben Bemerkung werden die Nachfolger des Baldus in verstärktem Maaße Gelegenheit darbieten.

Bey dem Institutionencommentar ist die Aechtheit bezweifelt worden, aber blos aus dem sehr wenig sagenden Grund, weil der Styl geringere Eleganz als in anderen Werken habe [83]). Die Unterschrift Bal., die mitten in diesem Werk öfter wiederkehrt, ist ein hinreichender Grund, es ihm zuzuschreiben.

B. Besondere Aufmerksamkeit verdienen seine exegetische Arbeiten über zwey Stücke, die nur als Anhang den Quellen des Römischen Rechts hinzu-

83) Diplovataccius.

gefügt sind: über den Liber Feudorum, und über den Costnizer Frieden.

Den Commentar über den Liber Feudorum [84]) schrieb Baldus, als er 47. Jahre Lehrer war [85]), also zu Pavia im Jahr 1391. Das Buch gehört ohne Zweifel unter seine wichtigeren Werke, obgleich ihm Alvarottus vorwirft, daß es in den Angaben fremder Meynungen unvollständig und ungeordnet sey [86]). — In Verbindung mit diesem Commentar stehen die casus breves des Baldus [87]); diese sind jedoch nicht als eine besondere Schrift zu denken, sondern der Sammler dieser Casus hat sich begnügt, bey den einzelnen Titeln und Paragraphen jedesmal die ersten Zeilen aus dem Commentar des Baldus abzuschreiben. — Verschieden von dem Commentar sind die Zusätze, welche Baldus zu dem Buch des Sylimanus über das Lehenrecht geschrieben hat [88]).

Der Commentar über den Costnizer Frieden ist

---

84) Dieser Commentar ist von 1475. an oft, und meist einzeln, ohne Verbindung mit seinen übrigen Werken, gedruckt worden. Vgl. besonders Laspeyres über die libri feudorum S. 107-112., und über die Ausgaben Mazzuchelli p. 153. Bini p. 129. Vermiglioli p. 136.

85) So sagt Baldus selbst in der Vorrede; die Stelle ist abgedruckt bey Laspeyres S. 110.

86) S. die Stelle bey Laspeyres S. 407.

87) S. o. B. 5. S. 318.

88) De feudis additiones, im Tract. univ. juris T. 10. P. 1. fol. 9-10. — Mazzuchelli nennt es unrichtig: de feudi aditione.

noch ſpäter geſchrieben, als der über das Lehenrecht, indem er dieſen letzten als ein ſchon vorhandenes Werk anführt [89]). — In mehreren der älteſten Ausgaben des Volumen findet ſich der Coſtnizer Friede noch nicht, namentlich in folgenden:

Mogunt. 1477.
Basil. 1478.
Venet. 1479.
Venet. 1487.
Venet. 1491.

Dagegen ſteht er in folgenden:

Mediolani ap. Jo. Ant. de Honate 1482. [90]).
Venet. Arrivabene 1494.

Seit dieſer Zeit wird er regelmäßig als Beſtandtheil des Corpus Juris in den Ausgaben behandelt, und zwar iſt ihm in den gloſſirten Ausgaben als Gloſſa ordinaria der oben erwähnte Commentar des Baldus beygegeben [91]). Als Beſtandtheil des Liber Feudorum iſt dagegen der Coſtnizer Friede niemals angeſehen worden [92]).

Aus ſeinen Commentarien über die civilrechtlichen Quellen iſt ein Theil der Summarien entſtan-

---

89) Laspeyres S. 111.

90) Panzer Vol. 2. p. 46. — Die übrigen Ausgaben kenne ich aus eigener Anſicht. — Vgl. überhaupt Biener Geſchichte der Novellen S. 318. 322. fg.

91) Es iſt wohl nur zufällig, daß die Gloſſe des Baldus als Gloſſa ordinaria anerkannt worden iſt, nicht die des Odofredus, ſ. o. B. 5. S. 337.

92) Laspeyres S. 64.

den, die man häufig in die Ausgaben des Corpus Juris eingerückt hat; besonders gilt dieses von dem Codex und dem Liber Feudorum (S. 162).

2. Exegese der canonischen Rechtsquellen.

Dahin gehört seine oft gedruckte Lectura über die drey ersten Bücher der Decretalen [93]).

3. Consilia.

Diese sind bey ihm weit zahlreicher, und im Verhältniß zu seinen übrigen Werken wichtiger, als bey Bartolus. Schon Diplovataccius giebt Fünf Bücher (Volumina) derselben an, so sind sie auch in den Ausgaben abgetheilt [94]), und es scheint, daß er selbst ihnen diese Anordnung gegeben hat. Seine merkwürdigen Gutachten über das Schisma sind schon oben (S. 206) erwähnt worden.

4. Größere Werke über den Prozeß.

Dahin gehören zuerst seine sehr umfassende Zusätze zu dem Speculum des Durantis, die schon bey diesem Werk angegeben worden sind [95]).

---

93) Ich habe vor mir gehabt die Ausgabe Lugd. 1585. f. Ueber die zahlreichen anderen Ausgaben vgl. Mazzuchelli p. 153. Bini p. 129. Vermiglioli p. 138.

94) So z. B. ed. Francof. 1589. f. Ueber Handschriften und Ausgaben vgl. Mazzuchelli p. 153. Bini p. 129. Vermiglioli p. 137.

95) S. o. B. 5. S. 515-519.

Ferner gehört dahin ein System des Prozeßrechts unter dem Titel: Practica, oder Practica judiciaria, wovon ich folgende Ausgaben aus eigener Anschauung kenne:

1515. Lugd. 8. Titel: „Practica judiciaria domini Baldi de perusio et Lanfranci de Oriano.“ Am Schluß: „Lugd. sculptus in chalcogr. Joh. de la Place a. . . . . XV. supra mille et quingentos die vero V. Maji.“ — Als Herausgeber nennt sich Celsus Hugo Dissutus. Von fol. I-CXXXIX. steht Lanfrancus, von CXL-CCIX. Baldus.

1528. Lugd. 8. Titel: „Practica Baldi 1528. . . . Venundantur Lugd. a Guil. Boulle in vico Mercuriali.“

Zwey Punkte bedürfen bey diesem Werk eine genauere Untersuchung: die Person des Verfassers, und der wahre Umfang des Buchs. — Baldus als Verfasser darf gar nicht bezweifelt werden, da er sich in mehreren Stellen theils unmittelbar nennt, theils auf andere Weise insofern zu erkennen giebt, daß dadurch wenigstens der Gedanke an die meisten anderen denkbaren Verfasser völlig ausgeschlossen wird [96]). Auch sind alle Zweifel hierüber nur aus handgreiflichen Misverständnissen entstanden, wodurch es allein möglich war, die Frage aufzuwerfen, ob das Buch von Baldus, oder von Tancred herrühre, bey welchem letzten Namen wieder Manche an den Archidiaconus, An-

96) In der Vorrede vor rubr. de jurisd. „ego Bal. de peru.“ — Rubr. de quaest. circa appellat. qu. 4. „in civitate a qua sum oriundus perusii.“ — Endlich die oben unter den Zeugnissen N. 4. abgedruckte Stelle.

dere an Tancred de Corneto denken [97]). — Der Umfang des Buchs scheint sehr zweifelhaft. Die Ausgabe von 1515. schließt mit der Lehre von Appellationen. In der Ausgabe von 1528. folgen nun, ohne Bezeichnung des Anfangs einer neuen Schrift, viele andere Abschnitte, die an sich der Practica des Baldus fremd zu seyn scheinen, zuletzt aber durch eine gemeinsame Schlußrede damit verbunden werden, so daß am Ende Alles ungewiß bleibt [98]).

---

97) Es kommen hier drey ganz verschiedene prozessualische Schriften in Betracht: 1. Tancredi archidiaconi ordo judiciarius (s. o. B. 5. S. 111). 2. Tancredi de Corneto Summa quaestionum s. Compendiosa (B. 5. S. 123). 3. Baldi practica. Alle drey sind gedruckt, sie haben mit einander gar Nichts gemein, und der Verfasser einer jeden derselben ist völlig gewiß. Diejenigen nun, welche jene Frage aufwerfen, setzen offenbar irrig voraus, es sey hier nur von einem einzigen Buch die Rede, dessen Verfasser unter jenen zwey oder drey Personen ausgesucht werden müsse. Diese Verwirrung findet sich zuerst auf dem Titelblatt der Practica Baldi ed. 1528. dann (mit weit größerer Gedankenlosigkeit) bey Panzirolus l. c., endlich bey Mazzuchelli p. 154. Angelus Aretinus, auf welchen sich Jene auch noch berufen (de malef., verb. *ex intervallo*, p. 500. ed. Lugd. 1555.), ist frey von dem Irrthum, denn er führt blos das Buch des Tancred de Corneto an, ohne es mit irgend einem andern zu verwechseln.

98) In der Ausgabe von 1528. steht fol. LIIII. dieselbe Stelle, womit in der von 1515. das ganze Buch schließt. Darauf folgen nun aber noch folgende Abschnitte: de testamentis (11 Quästionen), de successione ab intestato, de extraordinariis quaestionibus (17 Quästionen), de statutis (29 Quästionen), de cautelis et remediis, de significatione dictionum, de significatione verborum. Darauf folgt diese Schlußrede: Toto igitur opere hujus summulae *in capitulis et LXXXIII. quaestionibus* serioso consummato, videlicet centum nonaginta quaest. principalibus et nonaginta tribus accesso-

5. Schriften über einzelne Gegenstände, meist von geringerem Umfang.

Dahin gehört vor Allem die verlorne Schrift de juris doctoribus oder de commemoratione [99]).

Dann der öfter gedruckte Tractat de pactis [100]).

Ferner die Disputation de vi turbativa, von dem Anfangswort auch Accusatus genannt [101]).

Endlich viele kleinere Schriften, die in der allgemeinen Tractatensammlung zerstreut sind [102]).

Das Buch de statutis, welches ihm als ein eigenes Werk zugeschrieben wird, ist gar nicht seine Arbeit, sondern eine von seinem Urenkel Sigismund

---

riis: duxi metam dicendis imponere." Offenbar ist das sinnlose Wort *capitulis* aus einer irrigen Auflösung des Zahlzeichens CC. entstanden, so daß gelesen werden muß: in 283. quaestionibus. Der Sinn scheint aber dahin zu gehen, das ganze Werk des Baldus bestehe aus zwey Theilen: 190 Hauptquästionen (die eigentliche Practica) und 93 Nebenquästionen (die Stücke, die in der Ausgabe von 1515. fehlen, und deren Rubriken oben verzeichnet sind).

99) S. o. B. 3. S. 29. Ganz irrig hält Mazzuchelli p. 155. das Buch de illustribus juris doctoribus und das de commemoratione für zwey verschiedene Werke.

100) In einer Sammlung verschiedener Schriftsteller de pactis Berlini 1582. 4. p. 345-417., ferner im Tract. un. j. T. 6. P. 1. Ueber die chronologische Angabe am Ende der Schrift s. u. Anhang V.

101) S. o. Note 42.

102) Dahin gehören folgende Abhandlungen: de tabellionibus (T. 3. P. 1.) de testibus (T. 4.) de constituto (T. 6. P. 1.) de syndicatu (T. 7.) de substitutionibus (T. 8. P. 1.) de inventario (T. 8. P. 2.) de carceribus und de quaestionibus (T. 11. P. 1.) de exceptionibus (T. 12.) de jure protimiseos (T. 17.)

gemachte alphabetische Sammlung solcher Stellen aus seinen Schriften, welche sich auf Statuten beziehen [103]).

---

103) Das Werk steht im Tract. un. j. T. 2. fol. 86-157., auch hinter Albericus de statutis. Mediol. 1511. f. — Vgl. darüber Vermiglioli p. 139.

II. Angelus.

Diplovataccius N. 170.
Panzirolus Lib. 2. C. 71.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 104.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 30.
Bini p. 102.
Colle Vol. 2. p. 192.
Vermiglioli T. 1. p. 95.

Angelus war der Bruder des Baldus, und wahrscheinlich nur um Ein Jahr jünger als dieser, mithin 1328. geboren [104]).

Im Jahr 1345., also mit Siebzehn Jahren, fieng er seine Rechtsstudien an (Note 18). Als seine Lehrer giebt er selbst an: Franciscus de Tigrinis [105]), Bartolus [106]), und seinen Bruder Baldus, welchen er oft und stets mit großer Verehrung anführt [107]).

---

104) S. u. Note 109.

105) Angelus in Dig. vetus, L. 24. de pet. her. „ex praedictis audivi Fran. Tigri. praeceptorem meum dicentem" etc.

106) Angelus in Dig. vetus, L. fin. de serv. praed. urb. „hoc principium me audiente cum eram satis puer D. Bartolus allegavit in conventu D. Olimpiades de Spoleto. — Auch Diplovataccius bezeugt dieses Lehrerverhältniß.

107) Angeli Consil. N. 188: et hoc sub dubio ponit Baldus germanus meus sanguine, pater autem scientia et aetate." Ej. Repet. L. *Falsus* C. de furtis (Repet. Lugd. 1553. T. 8.

Im zwanzigsten Jahr fieng er an zu advociren, im vier und zwanzigsten erhielt er den Doctorgrad [108]), und in demselben Jahr, also 1351., erhielt er auch schon eine Professur in Perugia [109]), wo er mithin College von Bartolus und Baldus war.

Von 1351. bis 1384. war er stets Professor in Perugia, nur mit kurzer Unterbrechung durch vorübergehende Aemter in anderen Städten. So war er 1363. Assessor in Bologna [110]); eben so 1366. und abermals 1380. Podesta in Citta di Castello (Tifernum) [111]). Dagegen sind aus vielen Jahren jenes Zeitraums sichere Nachrichten von seinem Aufenthalt in Perugia vorhanden [112]).

---

fol. 20.) N. 16: pater et dominus meus D. Baldus, licet genere frater." Und eben so in mehreren Stellen.

108) S. o. Baldus, Zeugnisse N. 3.

109) Die Professur von 1351. wird durch urkundliche Nachrichten gewiß. Bini p. 103. Vermiglioli p. 96. Hierauf gründet sich nun der folgende chronologische Zusammenhang. Baldus war geboren 1327. (S. 189). Angelus, jünger als Baldus, geboren 1328. Im Jahr 1351. trat er also in sein vier und zwanzigstes Jahr, in diesem aber promovirte er (Baldus Zeugnisse N. 3.), und in demselben Jahr erhielt er auch eine Professur.

110) Professor war er daselbst in dieser Zeit nicht. Tiraboschi l. c. nach urkundlichen Mittheilungen von Monti. Vermiglioli p. 96.

111) Bini p. 103. Vermiglioli p. 96. 97. 100.

112) Als Professor in Perugia erscheint er 1367. nach einer Repetitio in der Handschrift N. 385. der Bibliothek zu Perugia. Bini p. 104. Eben so 1372. 1373. Vermiglioli p. 96. — 1375. wurde er bey inneren Unruhen gefangen und übel behandelt.

Im Jahr 1384. aber brachen große Unruhen in Perugia aus. Angelus floh aus der Stadt, und wurde nun abwesend auf Fünf Jahre nach Padua verbannt [113]). In Padua bekam er sogleich eine ordentliche Professur, und lehrte daselbst von 1384. bis 1386 [114]).

Allein schon im Jahr 1386. kehrte er nach Toscana zurück, und wurde Vicar des Bischoffs von Arezzo. Weil er den Bann gebrochen hatte, so wurde

---

1377-1383. erscheint er in Gesandtschaften und anderen wichtigen Stadtgeschäften. Bini p. 104. 105. Vermiglioli p. 96-98.

113) Bini p. 107. Vermiglioli p. 99.

114) Für diesen Aufenthalt selbst, und für die Zeit desselben, sind die vollständigsten Beweise vorhanden. Zuvörderst Urkunden bey Colle p. 193. Dann die Unterschrift zweyer Consilien N. 180. 287. Paduae 1385. und Paduae 1386. 12. Dec. Endlich die Unterschrift von drey ungedruckten Disputationen in einem Miscellanband von Hänel, die auch noch einige Nebenumstände enthalten: 1. Disp. *In refulgenti deliciarum palatio* (fol. 98-102.) „Disputata fuit per ill. D. Dñm. Angelum de Ubaldis de Perusio in florenti studio Paduano a. d. MCCCLXXXV. de m. Febr. *ejusdem dñi Angeli exilii primo.*“ 2. Disp. *In Dei nomine* . . *In sacro Caesaris consistorio* (fol. 69-77) . . „in studio Paduano . . 1385. m. Aprilis.“ 3. Disp. *Renovata guerra* (fol. 77-82) . . „per me Angelum de Perusio in regia civitate Paduae regnante inclyto et excelso ejusdem civitatis domino domino Francisco de Carraria in scolis meis in quibus ad praesens rego cathedram ordinariam juris civilis sub a. d. 1386. d. 6. Jun.“ (Die letzte Disputation citirt Diplovataccius mit dem offenbar falschen Jahr 1396; dasselbe Jahr soll auch stehen in einer Ausgabe Papiae 1489. f. Vermiglioli p. 107.) — Pancirolus irrt doppelt, indem er die Verbannung des Angelus läugnet, und indem er seinen Aufenthalt in Padua auf 17 Jahre ausdehnt.

1387. die Strafe von Neuem gegen ihn ausgesprochen [115]). 1388. war er Professor in Florenz [116]), und wahrscheinlich bald nachher Professor in Rom [117]). Von da wandte er sich nach Bologna, wo er sicher von 1391. bis 1394. eine Lehrstelle bekleidete [118]).

Endlich wurde im Jahr 1394. seine Verbannung aufgehoben, und ihm zugleich Entschädigung für allen erlittenen Verlust gewährt. Vier Jahre blieb er nunmehr in der Vaterstadt, wo er wieder theils als Lehrer, theils in Stadtgeschäften thätig war [119]). Im Jahr 1398. wurde ihm der Abgang von der Schule ausdrücklich verboten, dennoch gieng er wieder

---

115) Vermiglioli p. 100.

116) Viele Consilia des Angelus haben die Unterschrift Florentiae 1388., z. B. Num. 3. 5. 6. 8. 11. 22. 27. Mehrere andere haben offenbar falsche Jahrzahlen, z. B. N. 18. hat Flor. 1383., N. 26. sogar Flor. 1300. (wahrscheinlich soll es heißen MCCCC.)

117) Entscheidend über diese Professur selbst (wenngleich nicht über die Zeit) ist Angelus consil. N. 300. in f. „et hanc partem tenui in repetitione quam feci in alma urbe . . . cum ibi sedem regerem ordinariam.“ Als Zeit derselben lassen sich am bequemsten diese Jahre annehmen, aus welchen keine andere Nachricht von seinem Leben vorhanden ist. Ohne Grund also wird diese Professur bezweifelt von Bini p. 106. Vermiglioli p. 98.

118) Nach der Unterschrift mehrerer seiner Arbeiten. Diplovataccius. Bini p. 199. Vermiglioli p. 101. 102., der diese Lehrstelle nur etwas zu früh anfangen läßt.

119) Vermiglioli p. 102. 103. — Die Consilien des Angelus N. 359. 363. 365. sind datirt: Perusii 1396. 1397. 1398. (mense Jan.)

nach Florenz, wo er sich 1398. und 1399. aufhielt [120]). Von dieser Zeit an fehlen alle bestimmte Nachrichten aus seinem Leben. Auch die Zeit seines Todes wird in keiner gleichzeitigen Nachricht unmittelbar angegeben. Die Neueren setzen sie bald auf 1400., bald auf 1423. In der That aber starb er 1407., nach mehreren in Perugia vorhandenen späteren Urkunden [121]). Wahrscheinlich starb er in Perugia.

Schriften des Angelus [122]).

1. Ueber die Rechtsquellen:

Digestum vetus. Ich kenne davon die Ausgabe Venet. Tortis P. 1. 1502., P. 2. 1504.

Infortiatum.

Digestum novum. Ich kenne nur Pars 1. Mediol. 1494.

Codex. Die Ausgaben enthalten, wie es scheint,

---

120) Angeli consil. N. 381. „Flor. 1398. m. Mart." — N. 391: „Flor. m. Jul." — N. 386. „Flor. 1399. m. Mart." — In diesen Aufenthalt fällt auch wohl das Gutachten, das er 1398. dem Markgrafen von Montferrat gab. Muratori Script. T. 23. p. 657.

121) 1408. übernimmt die Wittwe Nicoluccia di Ser Prosiolo di Massolo die Vormundschaft über einen der Söhne. — In einem Kataster von Perugia aus dem Jahr 1415. wird Angelus erwähnt, als vor Acht Jahren verstorben. Bini p. 110. Vermiglioli p. 104.

122) Ueber die Schriften selbst, und über die vorhandenen Manuscripte und Ausgaben derselben, s. Mazzuchelli p. 105. Bini p. 110. Colle p. 195., besonders aber Vermiglioli p. 104 108., der hier vorzüglich genau und sorgfältig ist.

stets nur V. 2-9., so daß das erste fehlt. So insbesondere eine sehr alte ed. s. l. et a. (ohne Blattzahlen und Signaturen) die ich selbst gesehen habe.

Tres Libri, nach Diplovataccius. Wahrscheinlich ist damit nur der sehr unvollständige Commentar über Lib. 10. et 11. gemeynt, der hinter mehreren Ausgaben des Baldus abgedruckt ist (Note 82).

Authenticum. Ich kenne die Ausgabe Papiae 1508.

2. Consilia. Die Ausgabe Lugd. 1532., die ich kenne, enthält 405. Nummern [123]).

3. Tractate über einzelne Rechtslehren.

4. Disputationen [124]).

5. Repetitionen, theils einzeln, theils in den großen Sammlungen.

---

123) Genauere Angaben über die Consilien s. bey Vermiglioli p. 107.

124) Mehrere derselben stehen in einem handschriftlichen Miscellanband von Hänel fol. 64. 69. 77. 98. Vgl. auch Vermiglioli p. 107.

III. Die übrigen Baldeschi.

Diplovataccius N. 169. N. 207.
Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 104. sq.
Bini p. 138. sq. p. 300.
Vermiglioli T. 1. p. 93. sq.

Petrus, der jüngste Bruder des Baldus, war Lehrer des canonischen Rechts zu Perugia, dann eine Zeit lang Consistorialadvocat in Rom, später aber wiederum Lehrer in der Vaterstadt. Auch von ihm sind mehrere Schriften bekannt und gedruckt.

Außerdem aber werden unter den Nachkommen der drey Brüder Viele genannt, die theils als Rechtslehrer, theils als Schriftsteller, einigen Namen erworben haben, und von Einigen derselben haben sich Schriften bis auf unsre Zeiten erhalten, obgleich Keiner aus diesem Geschlecht wieder zu einer besonderen Wichtigkeit gelangt ist [125]). — So hatte Angelus einen Enkel, welcher gleichfalls Angelus hieß, Petrus aber einen Enkel mit Namen Baldus. Durch diese gleichen Namen in demselben Geschlecht, sind nicht selten Verwechslungen entstanden. Noch größer aber

---

125) Ein Stammbaum der Baldeschi findet sich bey Mazzuchelli p. 104.

wurde die Gefahr solcher Verwechslungen durch folgende gleichnamige Rechtslehrer, die in einer nicht viel späteren Zeit als Jene lebten [126]):

1. Angelus de Periglis.
2. Baldus de Periglis, Sohn des Angelus.
3. Baldus novellus (Bartolinius).

Diese Alle waren gleichfalls aus Perugia, und da in dieser Zeit die Bezeichnung noch öfter von dem Geburtsort, als von der Familie hergenommen wird, (Baldus de Perusio, Angelus de Perusio), so ist oft die Unterscheidung sehr schwierig. Die Verwechslung aber findet sich wohl nicht blos in geschichtlichen Angaben über jene Personen, sondern auch in ihren Schriften, so daß wahrscheinlich in Handschriften und selbst in gedruckten Ausgaben manche Schrift dem Einen zugeschrieben wird, die in der That einem Andern angehört [127]).

---

126) Vgl. über diese den Anhang I.

127) Vgl. Vermiglioli p. 107. 108.

Sechs und funfzigstes Kapitel.

Erste Hälfte des funfzehenten Jahrhunderts.

I. Bartholomäus de Saliceto.

Schriftsteller:

Diplovataccius N. 183.
Panzirolus Lib. 2. C. 78.
Tiraboschi T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 36-38.
Fantuzzi T. 7. p. 272. (besonders brauchbar).
Colle Vol. 2. p. 127.

Zeugnisse:

1. Barth. de Saliceto Comm. in Codicem, prooem. „Cum ego Barth. de Saliceto natus Bononiensis origine, in Patavino studio quatuor annis jura civilia perlegissem, ordinariam regens sedem, ibique nonum [1]) librum scripsissem, et inde ad patriam remeassem .... non sic assiduam et consuetam dabam operam studio, multoties vacans otio ... (hierauf erscheint ihm die Jurisprudenz und befiehlt ihm zu schreiben) et fuerunt haec a ... MCCCLXXXII. die III. m. Maji in meridie, et XX. die ejusdem inchoavi hanc lecturam novam scribere ... non propterea desistens a quotidianis lectionibus, unde parum scribere potui.“

1) Die Ausgaben (namentlich 1549. und 1615.) lesen novum, aber die Veränderung in nonum wird durch die Stelle Num. 2. als nothwendig dargethan.

2. Ej. Comm. in Cod., in fine lib. 8.: „Et hic sit finis hujus nostrae lecturae. Nam sequentem librum scripsimus Pataviae in studio, 1373. [2]) a nativ. Salv. nostri. Et postea primum librum inchoavi in Bononia in millesimo ibi in exordio scripto et usque ad titulum ad L. Aquiliam ibi scripsi. Et propter discordias patriae in 1389. [3]) inde discessi, et Ferrariam me contuli, et ibi in lectura processi usque ad tit. qui pot. in pign. hab., et ad patriam reversus legens parum scripsi. Postea propter novas dissensiones ortas in patria ad civitatem Pataviae me contuli, et in conventu fratrum praedicatorum quiescens hoc opus perfeci in 1400. d. ult. Maji."
3. Ej. Comm. in Cod., initio Lib. 9. „ . . . huic patriae in qua bona sunt omnia, unde est nuncupata Bononia . . . hic [4]) in patria disciplinatus sub patruo cui nomen Richardus . . . hic cunctis in lectura gratus aemulorum studio a. 1370., regnante Urbano V. pontifice summo, per ejus germanum exstitit a lectura remotus, sumta causa ut inferioribus daretur ascendendi locus. Tunc is patriam egressus cum suspirio supremo, in Patavii florido studio ad lecturam vocatus, in quo quatuor annis continuis perlegendo rexit."
4. Die Grabschrift. — Sein sehr prächtiges Denkmaal steht in der Dominicanerkirche zu Bologna, es ist abgebildet bey Rybisch N. 57. Die Sechs Verse, woraus die Grabschrift besteht, enthalten Nichts Historisches, allein die Meisten setzen noch als Schluß der Grabschrift die

---

2) 1373. lesen ganz richtig edd. 1549. 1615. Tiraboschi fand irgendwo die Jahrzahl 1383., setzte dafür aber durch Emendation die richtige Zahl 1373.

3) Die Ausgaben lesen 1380., nach der sonst sicher bekannten Lebensgeschichte ist die Veränderung in 1389. unzweifelhaft. So nimmt es auch Tiraboschi an, während Fantuzzi (p. 274) die Zahl 1380. vergeblich zu vertheidigen sucht.

4) In dieser ganzen Stelle wird die Jurisprudenz redend eingeführt, so daß Bartholomäus als dritte Person erwähnt wird (hic, extitit, is, rexit). Tiraboschi, der dieses übersieht, will daher ganz mit Unrecht emendiren.

Worte hinzu: Obiit MCCCCXII. die XXVIII. mensis Decembris [5]). Bey Manchen findet sich nun noch ein zweyter Zusatz: vixit an. LXXXII. die (l. *dies*) X. [6]), woraus denn das Geburtsjahr ganz folgerecht auf 1330. berechnet worden ist. Allein die Jahrzahl in diesem letzten Zusatz ist bey Anderen abweichend: LXXVII. oder LVXXII. [7]).

Nun findet sich noch eine zweyte Grabschrift des Barth. de Saliceto in der Kirche S. Maria de Anima zu Rom, die aber offenbar auf eine viel neuere Person desselben Namens geht. Diese zweyte Grabschrift wird gleichfalls angegeben mit dem Zusatz: vixit a. LXXVII. d. X. Aus der Vergleichung dieser Thatsachen scheint es mir klar, daß die Angabe der Lebensjahre in der That nur in der Römischen Grabschrift steht, daß sie von unkritischen Sammlern auf die Bologneſische übertragen worden ist, und daß also bey unsrem Bartholomäus gar kein Gebrauch davon gemacht werden darf, namentlich nicht um daraus das Geburtsjahr zu bestimmen [8]).

Er war geboren aus einer alten Bologneſischen Familie, die ihren Beynamen von der Villa Saliceto,

---

5) Der Todestag, als Stück der Grabschrift, fehlt bey Rybisch, steht aber bey Ghirardacci II. 590 (nur: MCCCCXI.), bey Pancirolus, Fantuzzi, Colle.

6) Pancirolus hat die Lebensjahre nicht, Ghirardacci liest: vixit an. LXXXII. die X.

7) Colle hat LXXVII., Alidosi p. 46. und Fantuzzi haben LVXXII.

8) Rybisch hat N. 57. die Bologneſische Grabschrift ohne alle Zahlen, N. 53. die Römische mit vixit ann. LXXVII. d. X. — Schrader hat fol. 62. die Bologneſische, fol. 146. die Römische mit denselben Lebensjahren wie Rybisch, aber noch mit diesem Zusatz: Alex. Farnesius et Andr. de Valle . . . ac Vianesius Albergatus Bononiensis amico incomparabili pos. 1525. Offenbar geht diese Grabschrift auf den Barth. de Saliceto, welcher 1483. promovirte, und nachher in Rom lebte und starb. (Fantuzzi T. 7. p. 279).

Vier Miglien von Bologna, führt [9]). Sein Geburtsjahr ist ungewiß [10]). Er war Neffe und Schüler des Richardus de Saliceto, eines Rechtslehrers aus demselben Geschlecht [11]).

Die erste bestimmte Nachricht aus seinem Leben ist vom Jahr 1363., in welchem er als Professor in Bologna erwähnt wird. Ebendaselbst war er auch noch 1364. 1365. und 1370. [12]). Allein in diesem letzten Jahr wurde er vom Cardinallegaten Anglicus, Bruder des P. Urban V., entlassen, um jüngeren Lehrern Platz zu machen [13]).

Bey der unkritischen Uebertragung der Lebensjahre in die Bolognesische Grabschrift ist dann aus LXXVII. durch Schreibfehler bald LVXXII. bald LXXXII. gemacht worden.

9) Fantuzzi p. 272. Vgl. oben, Zeugnisse N. 1. 2. 3., worin stets Bologna als Vaterstadt anerkannt wird. — Manche haben Reggio als Vaterstadt ansehen wollen, wegen Comm. in Cod. L. 34. de donat. „Et scias quod hic non potui interesse ad scribendum, quia fui ad videndum quosdam libros, quos magnif. dom. meus . . *Rheginae civitatis patriae meae* dominus etc. fecit portare" etc. Allein in dieser Stelle spricht offenbar nicht Bartholomäus, sondern ein Abschreiber (nach Tiraboschi ein nachschreibender Schüler).

10) S. o. S. 229.

11) S. o. Zeugnisse N. 3.

12) 1363. Professor. Alidosi p. 45. — 1364. Professor mit einem Jahrgehalt von 94 Lire, 3 S. 4 D. Thémis T. 9. Livr. 1. p. 157. — 1365. Ghirardacci P. 2. p. 289. in einem Katalog der Professoren. — 1370. Fantuzzi p. 272. aus einer Urkunde.

13) S. o. Zeugnisse N. 3. Fantuzzi p. 272.

Er wandte sich nun nach Padua, wo er vier Jahre, von 1370. bis 1374., lehrte, und wo er im J. 1373. das neunte Buch seines Commentars zum Codex schrieb [14]).

Dann kehrte er nach der Vaterstadt zurück, wo er theils in wichtigen öffentlichen Geschäften, theils im Verzeichniß der besoldeten Professoren, bis 1389. erwähnt wird [15]).

Allein im Jahr 1389. ließ er sich in eine Verschwörung ein, um die Stadt an Johann Galeaz Visconti zu übergeben. Viele Verschworne wurden hingerichtet oder verbannt, er allein wegen seines großen Ruhms verschont. Dennoch drückte ihn so sehr das Gefühl des verlorenen Ansehens und Einflusses, daß er aus der Stadt entwich. Jetzt erst erfolgte die Verbannung und die Einziehung seines Vermögens [16]).

---

14) S. o. Zeugnisse N. 1. 2. 3. — Die Meynung, er sey damals aus der Stadt Padua verbannt worden, beruht blos auf einer misverstandenen Stelle des Comm. in Dig. vetus, L. 5. de servis exportandis.

15) Daß er nach vierjährigem Aufenthalt in Padua, also 1374., nach Bologna zurückkehrte, sagt er selbst, Zeugnisse N. 1. 3. — Er war besoldeter Professor wenigstens von 1377-1389. Fantuzzi p. 273. aus Urkunden. 1381. war sein Gehalt 350. Lire, 1384. aber 300 Fiorini zu 33 Soldi. Ghirardacci P. 2. p. 389. 398. — 1376 bis 1388. in öffentlichen Geschäften. Fantuzzi p. 273. 274.

16) Fantuzzi p. 275. Muratori T. 18. p. 536. Ghirardacci P. 2. p. 432.: „fu da ogni pena liberato, ma dallo biasimo nò, nè meno dalla gran vergogna.“ ibid. p. 433.

Er floh nach Ferrara, wo er im Jahr 1391. Mitglied der neu errichteten Schule wurde, die jedoch schon 1394. wieder aufhörte [17]).

Dann wurde er 1398. mit vielen Verbannten nach Bologna zurück gerufen, aber schon im folgenden Jahr von Neuem verbannt [18]).

Jetzt begab er sich wiederum nach Padua, wo er im Dominicanerkloster wohnte und im J. 1400. den Commentar über den Codex vollendete [19]). Er wurde aber auch als Rechtslehrer angestellt, da aus den Jahren 1400. und 1401. bestimmte Nachricht sowohl von seinen Vorlesungen, als von seiner Theilnahme an Promotionen vorhanden ist [20]).

Im Jahr 1403. kehrte er in die Vaterstadt zurück, um sie nicht wieder zu verlassen [21]). Bis

---

17) Tiraboschi T. 5. Lib. 1. C. 3. §. 34. Fantuzzi p. 275.

18) Ghirardacci P. 2. p. 497. 507. Fantuzzi p. 275. 276.

19) S. o. Zeugnisse N. 2.

20) Diplovataccius: „reperitur ejus lectura super II^{a}. Codicis a tit. de serv. fug. ad tit. quando civ. actio, *et legit Paduae* 1401., *ut in principio dictae lecturae apparet.*“ — 1400. 1401. kommt er in den Registern des bischöfflichen Archivs unter den Promotoren vor. Colle p. 133. Desgleichen 1401. in einem Doctordiplom, welches bey Tomasini gymn. Pat. Lib. 1. C. 52. abgedruckt ist.

21) Das Jahr 1403. wird bezeugt von Ghirardacci P. 2. p. 545. Tiraboschi §. 38. (aus schriftlichen Mittheilungen von Fantuzzi) und Fantuzzi p. 281., daher kann es blos ein Versehen seyn, wenn Fantuzzi p. 276. das Jahr 1402. nennt. Auch

1409. erscheint er regelmäßig im Verzeichniß der Professoren [22]). Er starb am 28. December 1412. Sein Testament von 1409., und sein Codicill von 1410., haben sich erhalten.

Zu seinen Schülern gehören folgende bekannte Rechtslehrer: Fulgosius, Alvarottus, Petrus de Ancharano, und Zabarella [23]).

Schriften des Bartholomäus:

1. Commentar über den Codex.

Das ausgearbeitetste und umfassendste unter seinen Werken. Es ist nicht Collegienheft, sondern eigentliches Buch, indem er es seinen Vorlesungen gerade entgegensetzt, und hinzufügt, daß er durch sie an der raschen Vollendung jenes Buchs gehindert werde. Auch giebt er über die Entstehung desselben folgende bestimmte Nachricht. Zuerst schrieb er das

---

kommt Bartholomäus noch in einer Urkunde vom 8. Oktober 1402. in Padua vor. Colle p. 133.

22) Fantuzzi p. 276. Eben daselbst über sein Testament, so wie genauere Nachricht von den Umständen und der Zeit des Todes aus einer alten Chronik. Vgl. auch oben, Zeugnisse N. 4.

23) Fulgosii consil. N. 96: „Comperio . . . Bartholomaeum de Salyceto . . in partem oppositam inclinare . . Ceterum licet et rationes et auctoritates praelibati *clarissimi praeceptoris* me magnopere moveant“ etc. — Alvarottus in lib. feud. prooem. „Bartholomaeo de Saliceto, quem in j. civ. in primitiis studiorum meorum in magistrum et praeceptorem habui.“ — Die zwey letzten bezeugt Diplovataccius, aus zwey Consilien.

neunte Buch zu Padua im Jahr 1373. Dann machte er mit dem ersten Buch den Anfang zu Bologna im Jahr 1382., und führte daselbst die Arbeit bis Buch 3. Tit. 35. Er setzte sie 1389. fort in Ferrara bis zum 18ten Titel des achten Buchs. Den Ueberrest vollendete er 1400. in Padua [24]). Aus diesen genauen Nachrichten erhellt zugleich, welchen vorzüglichen Werth er gerade auf diese Arbeit setzte.

Ausgaben:

Perusii 1474. (super nono) Panzer XI. 100. Perusii 1475. Mutinae 1475. 1476. Venet. 1483. Panzer V. 391.

Ich kenne aus eigener Ansicht die Ausgaben Lugd. 1549. und Francof. 1615. Jede derselben ist in vier Theile getheilt: a) B. 1. 2., b) B. 3. 4., c) B. 5. 6., d) B. 7. 8. 9.

Fantuzzi p. 278. citirt noch folgende Ausgaben: Lugd. 1560. Venet. 1578. 1586.

2. Commentar zum Digestum vetus.

Ausgaben:

Brixiae 1499. Panzer V. 391. Venet. 1578. 1586. Fantuzzi p. 278. Aus eigener Ansicht kenne ich: Lugd. 1549. Francof. 1615.

In den Ausgaben, die ich kenne, ist nicht das ganze Digestum vetus enthalten, sondern nur dessen zweyte Hälfte (von XII. bis XXIV. 2), diese jedoch

---

24) Vgl. über alle diese Angaben: Zeugnisse N. 1. 2. 3. — Ganz verschieden von diesem Buch ist also seine Paduanische Vorlesung über die zweyte Pars des Codex vom Jahr 1401., wovon Diplovataccius ein Heft vor sich hatte, s. o. Note 20.

vollständig, von Anfang bis zu Ende. Ohne Zweifel enthalten auch alle andere Ausgaben nicht mehr als diese zweyte Hälfte. Ich habe keine sicheren Kennzeichen gefunden, nach welchen diese Arbeit gleichfalls für ein Buch, oder für eine Vorlesung erklärt werden könnte: doch ist das Letzte wohl wahrscheinlicher.

3. Consilia.

Von einer Sammlung derselben werden folgende Ausgaben angeführt, die ich nicht selbst kenne:

Venet. 1478. Papiae 1489. Fantuzzi p. 278.

Von einem einzelnen Consilium, über das Schisma unter Urban VI., finden sich Handschriften in Venedig und Lucca [25]).

4. Repetitionen.

Mehrere derselben stehen in der allgemeinen Repetitionensammlung, andere führt Diplovataccius handschriftlich an.

5. De mora.

Eine systematische Abhandlung, abgedruckt in der großen Tractatensammlung [26]).

---

25) Tiraboschi §. 38. Fantuzzi p. 274. 278.

26) Tract. un. j. T. 6. P. 2 fol. 411-415.

Auf bloßem Misverständniß beruhen folgende Werke, die ihm zugeschrieben werden:

a) de usu feudorum [27]).

b) Eine Sammlung von Briefen, die gewiß einen andern Verfasser desselben Namens aus dem sechzehenten Jahrhundert hat [28]).

---

27) Trithemius fol. 98., gewiß nur aus einer misverstandenen Stelle im Proömium des Alvarottus.

28) Weislinger catal. bibl. ord. S. Joh. Hierosol., Argent. 1749. f. p. 181.: „Barthol. Saliceti et Lud. Regii epistolae ad Augustinum Mapheum.“ s. l. et a. fol. (Daraus derselbe Artikel bey Denis und Panzer). — Daß dieser Bartholomäus nicht der unsrige ist, erhellt aus dem Zeitalter des Lud. Regius, welcher 1579. starb. Saxe onomast. T. 3. p. 440.

II. Raphael Fulgosius.

Diplovataccius N. 205.
Panzirolus Lib. 2. C. 82. 83.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 4.
(Poggiali) Memorie per la storia lett. di Piacenza, Vol. 1. p. 22-35. Piacenza 1789. 4. (Alle hier nicht besonders belegte Thatsachen sind aus dieser gründlichen Arbeit genommen).
Sein Bildniß steht in der zweyten Sammlung von Mantua, s. o. B. 3. S. 18.

Er war geboren 1367., aus einer alten angesehenen Familie in Piacenza [29]). In frühen Jahren studierte er unter Bartholomäus de Saliceto in Bologna, und unter Castellioneus [30]).

Schon im Jahr 1389. war er Professor in Pavia [31]). Zehen Jahre später wurde er mit der ganzen Rechtsschule auf kurze Zeit nach Piacenza verpflanzt [32]).

---

29) Poggiali p. 22. — Fulgosius in L. 1. C. de summa trin. N. 19. „*Ego Placentinus* accepi uxorem Papiae, et constitui donationem uxori, stare teneor secundum statutum Placentiae, non Papiae.“ Er spricht hier davon, wie es seyn würde, wenn seine in Pavia geborne Frau vor ihm sterben sollte. Die Neueren (und schon Jason) haben es so misverstanden, als spräche er von einer wirklich verstorbenen Frau, und da ihn nun eben diese Frau aus Pavia in der That überlebte, so hat man sich damit vergebliche Mühe gemacht. Vgl. Poggiali p. 30.

30) Salicetus, s. o. Note 23. — Castellioneus, s. u. Note 39.

31) Poggiali p. 22. — Parodi p. 132. 163.

32) Muratori T. 20. p. 939. Sein Gehalt betrug damals

Dann erhielt er im Jahr 1407., auf sehr ehrenvolle Weise, eine Lehrstelle in Padua [33]). Als er 1413. nach Parma berufen wurde, hielt ihn die Venetianische Regierung in Padua durch Erhöhung seines Gehalts [34]). Im folgenden Jahr begab er sich zur Kirchenversammlung nach Costniz, wo er in grossem Ansehen stand [35]). Auch nach der Rückkehr wurde er öfter zu wichtigen Berathungen nach Venedig berufen [36]).

---

monatlich 26 Lire. — Von 1404. bis 1407. in Pavia 300 Fiorini. Parodi l. c.

33) Mit einem Gehalt von 500 Ducati, dem achten Theil aller Besoldungen der Universität. Facciolati fasti P. 2. p. 27. Tomasini Lib. 1. C. 5., wo das Decret des Senats abgedruckt ist.

34) Parma bot ihm ein Gehalt von 1000 Ducati, Venedig gab ihm 850, und berief zugleich den Petrus de Ancharano mit 600, denn diese Zwey seyen die berühmtesten Rechtslehrer in ganz Italien. Facciolati fasti II. 27. und syntagma p. 94-96., wo das ganze merkwürdige Decret abgedruckt ist. Damals wurde der Universität die Abgabe der öffentlichen Mädchen überlassen, die 800 Ducati eintrug, bald nachher aber auf 280 herabsank, und deshalb ganz aufgehoben wurde.

35) Fulgosius in auth. *ex causa* C. de lib. praet. N. 4. (in dem Comm. in Cod. P. 2. fol. 64): „Et cum alias essem in civitate Constantiae, et celeraretur *(? crederetur?)* quod res esset habitum (l. *habitura*) celeriorem exitum, propositum fuit ut doctores excogitarent aliqua dubia in quibus fuerant canones et leges. Et cogitavi de hoc, et ita fecissem, si res habuisset bonum finem“ etc. Man besorgte also damals eine allzu schnelle Beendigung der Geschäfte. — Nach Diplovataccius war er advocatus concilii, und eben so neben ihm Petrus de Ancharano.

36) So geschah es namentlich 1418. 1421. 1426. — Im Jahr 1422. hatte er 1000 Ducati Gehalt. Facciolati fasti P. 2. p. 27.

Er starb 1427. zu Padua, 60 Jahre alt, in hohem Ansehen [37]). In der Kirche S. Antonio wurde ihm ein prächtiges Grabmaal errichtet [38]).

Ueber seinen literarischen Character sind in neueren Zeiten unrichtige Ansichten verbreitet worden. Von seinem Lehrer Castellioneus wird in einem alten Zeugniß gesagt, er habe sich durch sehr eigenthümliche Meynungen ausgezeichnet, und diese Meynungen seyen von seinen beiden Schülern, Raphael Fulgosius und Raphael Cumanus, stets als ihre eigenen vorgetragen worden [39]). Dieses haben Manche so verstanden, als hätten die erwähnten drey Rechtslehrer eine neue Methode in der Wissenschaft eingeschlagen, so daß sie durch strengeres Quellenstudium als Vorläufer der humanistischen Schule des sechzehenten Jahrhunderts gelten möchten. Wäre diese Ansicht gegründet, so müßte sie sich durch die gedruckten Werke des Ful-

---

37) Muratori T. 19. p. 864. Facciolati fasti P. 2. p 27. Poggiali p. 28.

38) Poggiali p. 29. — Pancirolus hat eine Grabschrift von zehen Zeilen; die drey ersten enthalten die ächte, gleichzeitige Grabschrift, die sieben letzten eine ganz verschiedene neuere. Diplovataccius und Rybisch N. 54. haben nur die alte, Schrader fol. 9. hat beide, aber ohne sie, so wie Pancirolus, zusammen zu werfen.

39) Jason in Dig. vetus, L. 1. de pactis: „Contrariam opinionem, et quidem probabiliter, tenuerunt subtiles Moder., Raph. Ful. et Raph. Comen. . . . . et ante eos fuit opinio subtilitatum principis dñi Christophori de castel. eorum praeceptoris, cujus novas opiniones semper sibi impudenter ascribunt.“ — Ueber Castellioneus und Raphael Cumanus s. u. Anhang I.

gosius bestätigen, deren Character jedoch von den Werken seiner Zeitgenossen durchaus nicht verschieden ist. Jenes Zeugniß also geht nicht auf eine neue Methode, sondern nur auf einzelne Meynungen über bestimmte Rechtsfragen, abweichend von den herrschenden, in der Glosse gegründeten Meynungen. Und diese Deutung, die ohnehin dem einfachen Wortsinn jenes Zeugnisses völlig angemessen ist, erhält vollkommene Bestätigung durch eine merkwürdige Stelle des Fulgosius selbst, worin sich dieser über den Werth solcher eigenthümlichen Lehrmeynungen dahin ausspricht, daß sie auf die Schule beschränkt bleiben müßten: in den Gerichten aber müsse das Ansehen der Glosse und ihrer Nachfolger unangefochten bleiben [40]). Auch hier also ist nicht von dem wissenschaftlichen Verfahren überhaupt, sondern nur von dem Streit über einzelne Rechtsfragen die Rede.

Schrif-

---

40) Fulgosius in Cod., L. 6. de oblig. et act. (4. 10): „notabitis duo contra sententias glossarum . . . in judicando autem temerarium esset attentare istud, quia communis glossa. et docto. sententia est quod transeunt sine cessione (es war überhaupt vom Uebergang der Obligationen die Rede) et nostis quanta sit autoritas glossatoris . . . Volo enim potius pro me glossatorem quam textum . . . Fuerunt enim glossatores maximae scientiae viri et auctoritatis.“ (Vgl. Heineccii hist. j. §. 417., wo dieselbe Stelle, zum Theil noch vollständiger, angeführt wird). — Die im Text widerlegte Meynung über den wissenschaftlichen Character des Fulgosius und seines Lehrers, findet sich in Berriat-Saint-Prix hist. du droit p. 314.

Schriften des Fulgosius:

1. Commentar über den Codex, in zwey Partes. Vollständiger und geordneter, als die meisten ähnlichen Werke, so daß es offenbar ein ausgearbeitetes Buch, nicht Vorlesung, ist. Ich kenne davon die Ausgabe Lugd. 1547., und finde auch keine andere angeführt, so daß es wohl die einzige seyn mag. — Eine einzelne Repetitio über eine Authentica steht in den Sammlungen [41]).

2. Commentar über das Digestum vetus, den ich nicht aus eigener Ansicht kenne.

Handschrift

in Padua. Poggiali p. 32.

Ausgaben:

Brixiae 1499. (in secundam Dig. vet.) Panzer V. 210.
Lugd. 1544. ap. Claud. Servanium. Poggiali p. 32.

3. Commentar über das Digestum novum. Wird als gedruckt angeführt von Rittershus (s. u. N. 4.) Diplovataccius, der die beiden ersten Commentare anführt, kennt diesen nicht [42]).

---

41) Repetitiones. Lugd. 1553. Vol. 8. f. 303., Venet. 1608. Vol. 8. f. 302. Verschieden von der Erklärung derselben Authentica in dem Commentar zum Codex, woraus oben Note 35. eine Stelle mitgetheilt ist.

42) Lipenius I. 742. kennt sogar noch einen Commentar zum Infortiatum, Francof. 1613. in Opp., und Lugd. 1544. Darüber wäre erst ein zuverlässigeres Zeugniß abzuwarten.

4. Consilia. Die alte Sammlung enthält 243 Stücke, öfter von Castellioneus mit unterschrieben.

Ausgaben:

Brixiae 1490. Panzer V. 210. Lugd. 1548. ap. her. Jac. Junctae. Venet. 1575. ap. Gasp. Bindonum. Beide nach Poggiali p. 31.

Dazu kommt noch eine neuere Sammlung: Consilia posthuma ed. C. Rittershus. Ambergae 1607. 4. Der Titel ist ganz unpassend, denn es ist blos eine Ergänzung der früheren Ausgaben durch 38 Gutachten, die in jenen zufällig nicht mit aufgenommen waren [43]).

---

43) Außerdem werden noch angeführt: Opera buleutica s. controversiae, Francof. 1613. 4. (Poggiali p. 35); ohne Zweifel ist dieses eine jener Consiliensammlungen, kein davon verschiedenes Werk.

III. Johannes de Imola.

Diplovataccius N. 222.
Panzirolus Lib. 2. C. 88.
Fantuzzi T. 4. p. 351-357. (sehr gründlich; aus ihm und seinen urkundlichen Nachrichten ist Alles genommen, was hier nicht besonders belegt ist).

Er war geboren aus einem angesehenen Geschlecht der Stadt Imola, mit Namen de Nicoletis. Sein Vater Nicolaus war schon frühe nach Bologna gezogen, so daß Johannes selbst vielleicht schon eingeborner Bologneser gewesen seyn mag.

Seine Studien machte er in Bologna, wo Franciscus Ramponus, und Johannes de Lignano seine Lehrer waren [44]).

Nachdem er im Jahr 1397. den Doctorgrad in beiden Rechten erhalten hatte, wurde ihm [1399. und 1400.] eine ordentliche Lehrstelle des canonischen Rechts gegeben, wozu er aber Dispensation von einem Statut bedurfte, welches nur den Enkeln geborner Bürger solche Stellen gestattete.

---

44) Jo. de Imola in Dig. novum, L. 34. pr. de don. „dominus Fr. de Rampo dominus et praeceptor meus." — Id. in Lib. 1. Decretal., prooem. „habentur praeterea reportationes sub praeceptore meo Joanne de Lignano."

Dann wurde er 1402. Professor in Ferrara, 1406. ordentlicher Professor der Decretalen zu Padua [45]). Später war er wieder in Bologna, von welchem Aufenthalt aus den Jahren 1416. bis 1422. sichere Spuren vorhanden sind [46]). Hier verlor er durch eine Feuersbrunst sein Haus mit einer Sammlung von 600 Büchern, und erhielt öffentliche Unterstützung zu dessen Herstellung [47]). — Von Neuem muß er eine Lehrstelle in Padua bekleidet haben, wenigstens wurde ihm daselbst 1430. sein Gehalt erhöht [48]).

Er starb in Bologna 1436., und wurde zuerst in S. Domenico nur beygesetzt, später aber in einem Grab der Familie Garisendi beerdigt [49]).

Unter seinen Schülern waren mehrere nachher berühmte Rechtslehrer, wie Marianus Socinus, Tartagnus, Ludovicus Romanus und Angelus Aretinus.

---

45) Mit einem Gehalt von 800 Ducati. Facciolati fasti II. 24. Fantuzzi p. 353.

46) Ghirardacci P. 2. p. 610. 619. 637. 641. Fantuzzi p. 353. 354.

47) S. o. B. 3. S. 561.

48) Facciolati fasti P. 2. p. 33. — Nach Einigen soll er auch eine Zeit lang in Malta gelebt haben, was Fantuzzi p. 355. 356. gründlich prüft und widerlegt.

49) Caccialupus. Fantuzzi p. 354. — Die Grabschrift steht bey Panzirolus l. c. Rybisch N. 71., und verbessert bey Fantuzzi p. 355.

Schriften des Johannes [50]):

1. Exegese des Civilrechts. Seine Commentare über das Infortiatum und das Digestum novum, jeder aus zwey Theilen bestehend, sind in vielen, zum Theil sehr alten Ausgaben vorhanden. Ich kenne davon aus eigener Ansicht nur ed. Venet. 1580.

2. Exegese des canonischen Rechts. Von einem Commentar über die drey ersten Bücher der Decretalen kenne ich die Ausgabe Venet. 1575. in drey Theilen. Auch sein Commentar über die Clementinen ist gedruckt. Einen Commentar über den Sextus führt Diplovataccius an.

3. Consilia. Eine Ausgabe Lugd. 1539. ist in Paris [51]), außerdem werden noch mehrere angeführt.

4. Kleinere Schriften, z. B. de appellationibus, und einzelne Repetitionen [52]).

---

50) Alte Ausgaben derselben sind verzeichnet bey Panzer V. 260. X. 432. XI. 577. — Nach Pancirolus sind auch seine eigene Schriften im J. 1422. mit verbrannt, und erst später wiederhergestellt worden. In der von ihm citirten Stelle finde ich das nicht.

51) Katalog der gedruckten Bücher der Pariser Bibliothek T. 7. p. 173. N. 1802. *

52) Diplovataccius führt mehrere an. Einzelne Repetitionen stehen an folgenden Orten: Repetitiones. Lugd. 1553. Vol. 3. f. 381., Repetitiones decem decretalium. Paris. 1507. 8. fol. 192-212. Vgl. auch Panzer V. 260.

IV. Paulus de Castro.

Diplovataccius N. 223. S. o. B. 3. S. 41.
Panzirolus Lib. 2. C. 89.; besonders reichhaltig, aber nicht überall zuverlässig.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 10.
Sein Bildniß steht in der ersten Sammlung von Mantua, s. o. B. 3. S. 18.

Er war geboren zu Castro, von geringen, armen Eltern.

Seine Lehrer waren: Baldus in Perugia [53]), und Castellioneus, ungewiß an welchem Ort [54]). Mit

---

53) P. Castrensis in Dig. vetus, L. 1. in f. de edendo: „Pau. de Ca. qui incepit hic audire jura civilia in hac lege a domino Baldo, et habebat duos socios qui erant filii sui, et sedebant in una bancha, et dicit quod verba sua non erant pro novitiis, et cum recessisset ab eis schola, cito recolligebat verba sua quae non erant pro novitiis.“ (Der Sinn der verworrenen Stelle scheint der, daß Castrensis, der schon andere Lehrer gehabt hatte, bey Baldus zuerst diese Stelle erklären hörte, und daß er daselbst mit zwey jüngeren Scholaren, Söhnen des Baldus, zusammen saß, mit welchen er nach der Vorlesung jedesmal das Schwerere aus derselben repetirte). — Id. in Infort., L. *Filius a patre* 28. pr. de liberis, in f. „Memor ejus, quod Baldus hic determinabat clarius quam alibi, quod etiam in pueritia didici a doctore meo, a quo audivi Infortiatum Perusii.“ (Die Stelle ist zweydeutig, indem der doctor meus dem Baldus entgegen gesetzt scheint; doch ist wahrscheinlich auch unter jenem Ausdruck derselbe Baldus zu verstehen, und es wird nur der Inhalt seiner Vorlesungen dem Inhalt seiner später verbreiteten Schriften entgegen gesetzt). — Id. in Dig. vetus, L. 7. §. 5. de pactis N. 20.

54) P. Castrensis in Dig. novum, L. 2. §. fin. de V. O.

Baldus ſcheint er in einem näheren perſönlichen Verhältniß geſtanden zu haben [55]).

In Avignon erhielt er den Doctorgrad, fieng auch da an zu lehren [56]). Dann führte er ein ſehr unſtätes Leben, welches ſich auch chronologiſch wenig feſtſtellen läßt. Ich will zuerſt diejenigen Thatſachen zuſammen ſtellen, die ſich an beſtimmte Zeiten anknüpfen, und darauf die unbeſtimmteren folgen laſſen.

In Siena war er Profeſſor im Jahr 1390., in welcher Zeit er daſelbſt eine noch vorhandene Repetitio hielt [57]).

Ferner war er Profeſſor in Avignon (wo er früher promovirt hatte), und zwar wahrſcheinlich vom Jahr 1394. bis 1412. [58]). Aus dieſem Aufenthalt

---

„tempore autem quo studebam dominus Christ. de Castilio, dominus meus, videbatur dicere contrarium.“

55) Nach Diplovataccius als Freund, nach Pancirolus als Scriba, nach der oben (Note 53) mitgetheilten eigenen Stelle als Repetitor der Söhne des Baldus.

56) P. Castrensis in Codicem, L. 1. de jurisdict. N. 3: „. . et fuit prima materia, quam ego post doctoratum meum repetii publice in curia Avenionensi in episcopali palatio, ubi arguerunt bene octo praelati et ultra, et fuit L. 1. ff. de jud., quia materia erat in ista, et per totam diem a mane usque sero steti in scholis.“ Unter der curia iſt hier wohl nicht mehr die päbſtliche Curie zu verſtehen, denn dieſe verließ Avignon ſchon 1377., alſo 64 Jahre vor dem Tode des Caſtrenſis.

57) P. Castrensis in Infort., L. *Si filius heres*, de liberis; „per Paul. de Castr. primo Senis a. 1390. postea Avenione d. 14. Oct. a. 1394.“

58) P. Castrensis Consilia ed. 1552. P. 1. Cons. 335. in f.

sind unter seinen gedruckten Schriften viele einzelne Vorlesungen übrig [59]).

Endlich war er Professor in Padua, von 1429. bis an sein Ende. Von diesem Aufenthalt soll am Schluß gesprochen werden.

Zwischen diese der Zeit nach bestimmte Verhältnisse fallen aber noch folgende so unbestimmte, daß sich auch nicht einmal eine sichere Folge derselben unter einander aufstellen läßt [60]).

1. Er war eine Zeit lang in Rom Auditor des Cardinals Zabarella, (Erzbischoffs von Florenz) [61]).

„Consilia mea Pauli de Castro. U. J. D. reddita in Avenione, tempore quo ibi residentiam feci, per annos decem et octo, 1395. usque in 1402." Offenbar sind hier die Zahlen verschrieben. Man könnte nun emendiren 1385., was aber durch die in der vorigen Note enthaltene Stelle über Siena [1390.] widerlegt wird. Also ist es besser zu emendiren 1412., so daß er 1394. nach Avignon kam (s. die vorige Note), 1395. da das erste Consilium gab, und daselbst bis zum Ende seines Aufenthalts [1412.] fortfuhr, Consilia zu geben. — Pancirolus emendirte, wie es scheint octo für decem et octo, und knüpfte diesen Aufenthalt in Avignon ganz irrig an den ersten Aufenthalt daselbst an. Hierin folgt ihm auch Tiraboschi, aber der Aufenthalt in Siena entscheidet dagegen. — Vielleicht geben schon andere Ausgaben eine bessere Lesart.

59) Im Digestum vetus finden sich bey ihm, vom fünften Buch an, sehr häufig doppelte Lecturae, die eine überschrieben: ex lectura Avenionensi.

60) Pancirolus giebt diese Zeitfolge an: 1. Verhältniß zu Zabarella. 2. Florenz. 3. Siena. 4. Bologna. 5. Avignon. 6. Padua. Ganz willkührlich, ohne Beweise.

61) P. Castrensis in Auth. *ad haec* C. de jud. „ista auth. non servatur in Romana curia in dominis Cardinalibus . . . nam ipsi habent auditores suos . . . et vidi servari et servavi in

2. In Florenz war er Generalvicar deſſelben Zabarella, wozu ihm, der in der Ehe lebte, ein päbſtliches Decret beſondere Erlaubniß gab [62]).

3. Nach Diplovataccius und Pancirolus war er in Florenz auch Profeſſor. Aus ſeinen eigenen Schriften erhellt nicht dieſe Lehrſtelle, ſondern nur ſeine Theilnahme an der Reformation der Statuten [63]). Dieſe Arbeit aber ließe ſich wohl denken während ſeines Vicariats, und ohne daß er eine Lehrſtelle bekleidete.

4. Profeſſur in Bologna, als College des Johannes de Imola [64]).

---

propria persona, quia fui auditor Cardinalis Florentini, et coram me fiebant omnes actiones."

62) Nach der (freylich viel neueren) Grabſchrift.

63) P. Castrensis in Codicem, Const. *Haec quae necess.* N. 10., L. un. de inoff. dot., Auth. *Qua in provincia*, ubi de crimin. N. 5. — Pancirolus ſagt: „jura municipalia *et senatum* reformavit," was keinen Sinn hat. Tiraboſchi entſtellt die Sache noch mehr, indem er bey Pancirolus Senarum für Senatum lieſt, und nun behauptet, Caſtrenſis habe die Statuten von Florenz und Siena reformirt.

64) P. Castrensis in Cod., L. 26. de inoff. test. N. 5: „Illum casum etiam ego habui de facto Bononiae, et fuit mihi portatum unum consilium domini Bartoli ... et omnes Doctores Bonon. ex illo consilio decepti consuluerunt idem ... D. Jo. de Imola et ego perpendimus de isto errore, et fecimus retractari omnia dicta consilia, et omnes fatebantur se errasse, sed se excusabant propter auctoritatem Bartoli." — Id. in Infort. L. 29. §. 10. de liberis, und L. 28. pr. eod. in f. — Eben ſo nach der Grabſchrift und nach Diplovataccius.

5. Aufenthalt in Perugia, wahrscheinlich mit einer Lehrstelle an dieser Schule [65]).

Es bleibt nun noch übrig, von seinem letzten Aufenthalt, dem in Padua, zu sprechen. In Urkunden des bischöfflichen Archivs kommt er schon 1429. als Promotor vor, und 1430. wird ihm bestimmt ein Gehalt von 800 Ducati zugeschrieben [66]). — Vorlesungen über das Infortiatum aus dem Jahr 1433. sind noch jetzt handschriftlich erhalten [67]). — Eben so auch gedruckte Vorlesungen über den Codex vom Jahr 1439. [68]).

---

65) P. Castrensis in Codicem, Const. *Haec quae necess.* N. 10: „et hoc semel vidi de facto Perusii, cum in eorum commune quidam doctor legens volebat addere vel minuere statuto quod disponebat de doctoribus legentibus. Et fuit consultum quod poterat."

66) Facciolati fasti P. 2. p. 34.

67) Hänel catal. codd. mss. p. 952. *Escorial:* „Pauli de Castro . . . lect. sup. tit. Dig. de leg., de cond. et dem., ad L. Falc., ad Sc. Treb. sec. XV. chart. 4. (videntur autem *lectae Patav. a.* 1433. et ab ore docentis exceptae p. Nic. de Artaldis, Bononiensem)."

68) P. Castrensis in Cod. L. 2. de resc. vend. N. 4.: „Or sufficiat. Die 21. Aug. 1439. et tunc ante per duos dies do. Pau. de Dortis, et do. Ubertus Trapolinus cum domino filio Lancillotto, et dominus Daniel cum magistro Stephano iverunt Venetias, ex eo quod eis opponebatur." — Id. in Cod., in fine lib. 4.: „Laudetur Deus. Faciamus finem pro isto anno die V. Septemb. 1439. in civitate Paduae. Paul. de Castr. U. J. D." So liest in beiden Stellen ed. Lugd. 1585., und die zweyte Stelle wird auch von Diplovataccius mit der Jahrzahl 1439. angeführt. Tiraboschi freylich führt dieselbe Stelle mit 1429. an, vielleicht aus

Dieses ist die letzte bestimmte Nachricht aus seinem Leben. Sein Tod wird gewöhnlich auf 1436. oder 1437. gesetzt [69]), was aber schon mit dem erwähnten Zeugniß von 1439. im Widerspruch steht. In der That aber starb er, nach einer sehr bestimmten und glaubwürdigen Angabe, am 20. Julius 1441. [70]). Auf seinem Grabe bey den Serviten errichtete einer seiner Enkel ein Denkmaal, dessen Inschrift sich erhalten hat, und auch hier für manche Lebensumstände benutzt worden ist [71]).

Er hatte mehrere Schüler, die nachher bedeutenden Namen erwarben, wie Cäpolla, Tartagnus und Mincuccius [72]).

---

bloßem Versehen, vielleicht indem er sie durch Emendation mit seiner Meynung von dem Todesjahr vereinbar machen wollte.

69) Caccialupus sagt: bald nach Imola (welcher 1436. starb). — Trithemius fol. 109: 1437. — Tiraboschi: 1436., wozu er sehr künstliche, verwickelte Beweise angiebt.

70) In einem Digestum vetus zu München (N. 1. aus der Dombibl. zu Freysingen) steht auf einem vorgehefteten Blatt: „No. hic quod famosissimus juris utriusque monarca dominus et praeceptor meus dominus Paulus de Castro obiit M.CCCC.XXXXI. tertio decimo Kalendas Augusti die Mercurii hora XXII." (Mittheilung von Puchta).

71) Die Grabschrift von 1492. steht bey Fichard, Pancirolus, Schrader fol. 17. Dieser aber hat fol. 18. noch eine zweyte, von demselben Enkel und demselben Ort, mit der Jahrzahl 1489.

72) Caepolla Repet. Auth. *Sed novo jure* C. de serv. fugit. N. 13. (Repetit. Lugd. 1553. Vol. 8.): „Et iste liber novellarum est quidam liber compositus, ut credo, per Justinianum . . . et est liber brevis et magis clarus quam sit liber Authenticorum. *Ita dixit in voce dominus Paulus de Castro legendo me audiente* in dicta Auth. Novissime C. de inoff.

Bemerkenswerth ist an ihm ein hoher Grad von Gewissenhaftigkeit, die sich theils in seiner Rechtspraxis zeigte [73]), theils in seinen wissenschaftlichen Studien, worüber er auch seinen Zuhörern in vertraulicher Rede, lateinisch und italienisch gemischt, treue Ermahnungen gab [74]). — Auch finden sich bey ihm manche Spuren eines damals nicht häufigen kritischen Sinnes in der Behandlung der Rechtsquellen. So benutzte er in den Pandekten das Avenionense Archion, eine alte Handschrift, die damals in Avignon war, im achtzehenten Jahrhundert aber nach dem Vatican gekommen ist [75]). Eben so kannte er Ju-

---

test." In dem gedruckten Castrensis steht das an dieser Stelle nicht. — Von Tartagnus sagt es Pancirolus, und Fantuzzi VIII. 88. führt dafür das eigene Zeugniß des Tartagnus an, aber auf eine ganz unverständliche Weise. — Von Mincuccius s. Kap. LVI. N. V.

73) P. Castrensis Consilia P. 1. Cons. 121.: „Verum licet ista videantur urgere, requisitus tamen consulere pro ista parte recusavi, quia conscientiam remordebant, eo quod ex pluribus colligitur intentionem testatoris talem non fuisse, quam prae omnibus salvare debemus si possumus."

74) P. Castrensis in Dig. vetus, L. 16, 17. de neg. gestis N. 8: „Or sufficit nunc. Gli è molto difficile et speculativo, advertatis che vi dico, che sono anni 45. ch'io leggo, et hora mi ha dato fatica, come cominciassi adesso. Jo vi dico ciò, non vi fate di bona terra: bisogna che studia chi vuole sapere: io ben vedo per le postille mie, che fin' allhora io durava fatica: credete a me." Damals las er also bereits 45 Jahre. Woher aber die von Pancirolus erwähnte Sage stammt, daß er überhaupt 57 Jahre gelehrt habe, weiß ich nicht.

75) Bandini ragionamento sopra le Fior. Pandette. Livorno 1762. 4. p. XII. aus Payeni propylaeum p. 101., in dessen (bey

lians Novellen, und urtheilte, daß sich dieses Buch durch gedrängte Kürze und durch Klarheit vor dem Authenticum auszeichne, und daher doch wohl von Justinian selbst herrühren möge [76]); ein Urtheil, das wenigstens von eigenem Nachdenken über den Character der Quellen Zeugniß giebt.

Er hinterließ einen Sohn Angelus und mehrere andere Nachkommen, welche gleichfalls als Rechtslehrer eine ehrenvolle Stellung behaupteten [77]).

Schriften des Castrensis [78]):

1. Exegese der Rechtsquellen. Dieser Haupttheil seiner Schriften besteht vorzüglich in Vorlesungen über die drey Digesten und den Codex, welche (nach der bekannten Eintheilung in Zwey Partes) Acht Theile bilden, und in größerer Vollständigkeit als bey vielen anderen Rechtslehrern dieser Zeit erhalten sind. Nur der Commentar über den Codex ist etwas unvollständiger, indem die erste Pars nur die ersten vier Bücher, die zweyte nur das sechste und siebente Buch enthält; in derselben Beschränkung, wie ihn die Aus-

---

Bandini abgedruckter) Stelle jedoch nicht gesagt wird, wo Castrensis jene Handschrift anführe. Es ist dieselbe Handschrift, welche in der Sennetonschen Pandektenausgabe benutzt wird. Vgl. darüber Borgo Codici Pis. delle Pandette, Lucca 1764. 4. p. 19.

76) S. o. Note 72.

77) Panzirolus l. c.

78) Alte Ausgaben sind zusammen gestellt bey Panzer V. 133. X. 221. XI. 557.

gaben darstellen, giebt ihn auch schon Diplovataccius an. Ich habe von sämmtlichen Commentaren die Ausgabe Lugd. 1585. gesehen und benutzt.

Als Ergänzung der Commentare können noch einzelne anderwärts gedruckte Repetitionen betrachtet werden [79]).

2. Consilia, in drey Theilen, wovon ich die Ausgabe Francof. 1582. kenne. Außerdem sind unter seinem Namen Singularia gedruckt [80]); es ist dieses jedoch keine eigene Arbeit, sondern nur ein von Anderen gemachter Auszug merkwürdiger Stellen aus seinen Schriften.

---

79) Vier derselben stehen in den großen Repetitionensammlungen T. 1. 6. 7. Eine in: Repetit. decem legum. Paris. 1509. 8. fol. C.

80) In den Singularia Variorum. Francof. 1596. T. 2. p. 232-233.

V. Antonius Mincuccius.

Diplovataccius N. 250.
Panzirolus Lib. 2. C. 101.
Erici Mauritii diss. de libris j. comm. Kilon. (1666.) und in: Mauritii diss. ed. Hert. Francof. 1692. Arg. 1724. 4. p. 70., §. 24. 25. (Darin Fragment eines ungedruckten Briefs an K. Friedrich III.)
(Migliorotto Maccioni) Osservazioni sopra il diritto feudale concernenti l'istoria e le opinioni di Antonio da Pratovecchio. Livorno 1764. 4. Der Verfaſſer, Profeſſor in Piſa, hat eine ſehr wichtige Handſchrift aus Florenz benutzt, welche außer mehreren Conſilien, beſonders mehr als 60 Briefe enthielt, theils von Mincuccius, theils an ihn geſchrieben. Dadurch iſt die Schrift reich an neuen Nachrichten geworden, auf der anderen Seite aber fehlt es ihr ſehr an kritiſcher Verarbeitung des Materials, ſo daß ſie nur mit Vorſicht benutzt werden darf.
Fantuzzi T. 7. p. 98-117. Enthält viele ganz neue urkundliche Nachrichten aus Bologna.
Laspeyres Entſtehung der libri feudorum S. 123-130. Wichtig für das Werk des Mincuccius über das Lehenrecht.

Geboren im Jahr 1380. [81]) zu Pratovecchio in Toſcana [82]). Sein Vater hieß Marcus [83]), die Familie Mincuccii [84]), ſo daß ſein Name vollſtändig

---

81) Maccioni aus einem Brief von 1449.: „Pauci sunt menses qui me separant ab a. septuagesimo."

82) Dieſe Vaterſtadt giebt er ſelbſt an mehreren Orten an, z. B. in der Vorrede und im Epilog des Buchs über das Lehenrecht. Vgl. Maccioni p. 5.

83) Maccioni p. 10. aus einem Brief; vgl. auch die folgende Note.

84) Maccioni p. 9. 10. verwirft mit Recht die Schreibarten

so lautete: Antonius de Mincucciis (Minichutiis) de Pratovetere, gewöhnlich aber von ihm selbst und Anderen, nach der Sitte der Zeit, geschrieben wurde: Antonius de Pratovetere.

Den ersten Unterricht empfieng er in der Vaterstadt, mit zwanzig Jahren kam er nach Florenz, um alte Sprachen und Philosophie zu studieren [85]). Seine juristische Lehrer waren: Florianus de S. Petro in Bologna, und Paulus de Castro, ungewiß in welcher Schule [86]).

Oeffentlich erscheint er zuerst auf der Kirchenversammlung zu Pisa im Jahr 1409., wo er durch ein Gutachten die Absetzung des K. Wenzel rechtfertigte, also der päbstlichen Partey entgegen wirkte [87]).

Um 1410. erhielt er eine Lehrstelle in Bologna, welches Verhältniß, mit manchen Unterbrechungen, viele

---

Mericutius und Meributius, erklärt sich aber für Minuccius, weil Antonius selbst, im Buch über das Lehenrecht, sich so schreibe. Allein dabey können wir ja doch nur von der Schreibart der Abschreiber reden und Schilter, der die Pariser Handschrift vor sich hatte, schreibt Mincuccius. Ganz entscheidend aber ist der Bürgerbrief, also eine Urkunde, welche so lautet: „Dominum Antonium olim Marci de *Minichutiis* de Prato veteri.“ Fantuzzi p. 98. 105.

85) Maccioni p. 11. 12. aus Briefen.

86) Maccioni p. 12. 13. aus Consilien und Briefen.

87) Maccioni p. 15. aus einem Brief.

viele Jahre fortdauerte, noch ehe er den Doctorgrad besaß [88]).

Auf der Kirchenversammlung zu Costniz wurde er von K. Siegmund, der ihn berufen hatte, sehr freundlich aufgenommen, auch mit der Grafenwürde und dem Titel eines Kaiserlichen Raths beehrt [89]). — In den Jahren 1419. und 1420. hielt er wieder Vorlesungen in Bologna [90]). — 1422. hatte er mit einem Professor aus Siena einen gelehrten Streit über die Leseart einer Pandektenstelle, wobey wieder einmal die Florentinische Handschrift eingesehen wurde, die er schon früher gekannt hatte, zu der Zeit wo sie noch in Pisa lag [91]).

Endlich im Jahr 1424., also in einem Alter von 44 Jahren, wurde er in Bologna Doctor des Römischen Rechts [92]). — Ebendaselbst war er Pro-

---

88) Maccioni p. 16. aus Briefen. — In Bologna finden sich aus dieser Zeit seines Lebens keine urkundliche Nachrichten. Fantuzzi p. 100.

89) Maccioni p. 16. aus Briefen. — In Alexandri de Imola consil. Lib. 4. cons. 49. findet sich folgende Unterschrift: „d. ult. Febr. 1464. . . . . ego Ant. de Prato vet. J. U. D. Comes et S. Imp. Consistorii consiliarius, Bononiae jura civilia legens.“ — Die Kirchenversammlung dauerte von 1414. bis 1418., genauer läßt sich auch die Zeit seiner Anwesenheit nicht bestimmen.

90) Maccioni p. 17-19.

91) Maccioni p. 20. 21. Vgl. oben B. 3. S. 412.

92) Das Privatexamen war den 21. August, die Promotion den 15. Oktober. Fantuzzi p. 101. 102. aus Urkunden.

fessor im Jahr 1428., in welchem Jahr er den Text des Lehenrechts vollendete [93]). — Dagegen war er im J. 1431. zu Florenz mit einer Aenderung der Universitätsstatuten beschäftigt: die Gerichtsbarkeit der Universität wurde erweitert, den besoldeten Professoren wurden die Honorare verboten [94]). — In demselben Jahr arbeitete er in Florenz von Neuem an dem Lehenrecht. Er schloß sich da an die Partey des Cosmus von Medici, von welchem er im J. 1433. ein schönes Haus geschenkt bekam [95]).

In den Zwischenzeiten bekleidete er noch manche andere, kurz dauernde Stellen: so eine Professur in Padua [96]), und eben so eine Professur in Siena [97]). — Außerdem betrieb er bey der Kirchenversammlung zu

---

93) S. unten Schriften Num. 6.

94) Maccioni p. 41. aus einem Brief; ebendaselbst steht das neue Statut, vom 11. März 1431., abgedruckt.

95) Maccioni p. 47-49.

96) Daß er vor 1431. Professor in Padua war, ist gewiß, s. u. Schriften Num. 6. Ganz willkührlich aber wird diese Professur gerade auf 1429. gesetzt. Vgl. Maccioni p. 38. Facciolati fasti P. 2. p. 32.

97) Die Professur in Siena ist gewiß, aus dem Consilium des Mincuccius in Alexandri de Imola consil. Lib. 4. cons. 49. Num. 6.: „consultus Senis, *dum ibi legerem*, a magistratibus dum ibi praedicaret S. Bernardinus et prohiberet usuras. (Vgl. oben S. 86). — Maccioni p. 44. 45. setzt diese Professur ohne Beweis auf 1432. Man möchte eher ein früheres Jahr annehmen, da der H. Bernardin in Siena besonders berühmte Predigten 1425. und 1427. hielt, und zwar 1425. gerade über den Zinswucher. De-Angelis Scrittori Sanesi T. 1. Siena 1824. 4. p. 24. 25. 28.

Basel, ungewiß in welchen Jahren, Geschäfte ganz verschiedener Art: für den Kaiser, für den König von Neapel in dessen Lehensstreit mit dem Pabst, und für die Republik Venedig in einem Territorialstreit [98]).

Im Jahr 1438. war er wiederum Professor in Bologna, und hier finden sich von dieser Zeit an so zusammenhängende Nachrichten aus seinem Leben, daß ein ununterbrochener Aufenthalt an diesem Ort kaum zu bezweifeln ist. Noch in demselben Jahr wurde er (58 Jahre alt) Doctor des canonischen Rechts [99]). Im folgenden Jahr erhielt er das Bürgerrecht von Bologna [100]). Sein Gehalt betrug zuerst 550 Lire, die nach und nach auf 1000 und 1200 Lire erhöht, und zugleich auf Lebenszeit angewiesen wurden [101]). Von 1440. an erscheint er bis in das Jahr seines Todes ununterbrochen in dem Verzeichniß der Professoren [102]). Auch fehlt es für diesen seinen Aufenthalt in Bologna nicht an einzelnen Nachrichten aus

98) Maccioni p. 53-58.

99) Fantuzzi p. 105.

100) Der Bürgerbrief ist abgedruckt bey Fantuzzi p. 105.

101) Zuerst 550, bald 650 [1439.]. Dann 700, bald 800 [1440.]. Ferner 1000 Lire auf Lebenszeit [1448.]. Dann 1200 Lire [1460.], und auch diese auf Lebenszeit [1465.]. Alles bey Fantuzzi mit Urkunden belegt.

102) Fantuzzi p. 107. p. 111. not. 65.

ganz verschiedenen Jahren [103]). Merkwürdig ist das Recht, welches er im Jahr 1456. als besondere Auszeichnung erhielt, die Gegenstände seiner Vorlesungen frey zu wählen [164]), anstatt daß sonst Jeder durch seine Nominalprofessur streng gebunden war. — Faßt man diese sicheren, urkundlichen Thatsachen zusammen, so muß man wohl annehmen, daß vom Jahr 1438. an sein Aufenthalt ununterbrochen in Bologna war, so daß die widersprechenden Angaben neuerer Schriftsteller auf Misverständnissen beruhen müssen [105]).

Einen großen Theil seines Lebens hatte er also mit großem, immer steigendem Ansehen in Bologna zugebracht, und noch im höchsten Alter mußte er ein hartes Schicksal erfahren. Im Jahr 1468. machten sich zwey seiner Söhne eines Mordes schuldig; dar-

---

103) 1441. 1442. wurde er giudice del foro de' Mercatanti mit einem monatlichen Gehalt von 30 Lire. — 1445. kaufte er um 1200 Lire ein Haus, das er bis dahin um 25 Lire gemiethet hatte. — 1452. Unterschrift eines Consilium in Alex. de Imola Lib. 4. Cons. 7. — Desgleichen 1464. (s. o. Note 89). — 1464. öffentliche Geschäfte in Bologna. — Alles aus Urkunden bey Fantuzzi.

104) Maccioni p. 67. aus einem Briefe.

105) Maccioni p. 60-66. giebt folgende Aufenthaltsorte und Anstellungen an: 1440. Florenz. 1442. Siena. 1442. Padua. 1443. Padua. 1453. Padua. Freylich beruft sich derselbe für Siena und für Padua 1453. auf urkundliche Verzeichnisse der Professoren, und für Padua 1443. auf ein Gutachten über die Reichsinsignien zu Nürnberg, welches die Facultät zu Padua, den Mincuccius mit eingeschlossen, abgegeben haben soll. — Eine ganz befriedigende Lösung dieser Widersprüche würde nur nach Einsicht der Urkunden, worauf man sich von beiden Seiten beruft, möglich seyn.

über wurde er selbst mit seinem ganzen Geschlecht aus der Stadt verbannt, und noch in demselben Jahr starb er in der Verbannung in einem Alter von Acht und Achtzig Jahren [106]).

Sein Biograph hat mit ungemeinem Fleiß zu zeigen gesucht, daß sich Mincuccius vor seinen Zeitgenossen durch historische Kenntnisse, durch verständigen Gebrauch der classischen Literatur, durch kritische Behandlung der Rechtsquellen, und durch seinen lateinischen Styl ausgezeichnet habe [107]). Gegen die meisten Proben, die er zur Bestätigung dieses günstigen Urtheils anführt, läßt sich in der That Nichts einwenden; allein eine unbefangene Würdigung seiner größeren Werke dürfte doch wohl zu der Ueberzeugung führen, daß jene Zeichen einer besseren Art und Zeit nur sehr vereinzelt stehen, daß sie auf den Character seiner Arbeiten im Ganzen keinen Einfluß hatten, und daß diese Arbeiten zu den Arbeiten der Zeitgenossen keinen Gegensatz bilden.

Mincuccius war in früheren Jahren entschiedener Anhänger des Kaisers und Gegner des Pabstes, wandte sich aber späterhin ganz zur päbstlichen Partey hinüber [108]). — Sein Schüler und Freund war

106) Fantuzzi p. 113. 114.

107) Maccioni, appendice diss. 2.

108) Maccioni p. 15. 46. 59., nach handschriftlichen Zeugnissen.

Franciscus Aretinus, es läßt sich aber für dieses persönliche Verhältniß weder die Zeit, noch der Ort angeben [109]).

Schriften des Mincuccius:

1. Commentare über die Rechtsbücher.

Diplovataccius kennt solche nicht, auch bey Panzer finden sich keine Ausgaben derselben. Dagegen führt Maccioni aus der Felinischen Bibliothek zu Lucca eine Ausgabe s. l. et a. des Commentars zum Infortiatum an [110]). Außerdem aber citirt er einzelne Stellen aus den Commentaren zu den drey Digesten, die er also vor sich gehabt haben muß, ohne sich näher zu erklären, ob er sie in Handschriften oder Ausgaben sah [111]). Ich habe diese Commentare nie gesehen. Die große Seltenheit derselben hat bey dem bedeutenden Namen ihres Verfassers etwas sehr Auffallendes.

2. Consilia.

Eine Sammlung derselben scheint nicht gemacht zu seyn. Maccioni hat nicht wenige in Handschriften

---

109) S. u. Kap. LVII. Num. IV.

110) Maccioni p. 26.

111) Maccioni appendice p. 27. 32. 33. 39. — Lipenius I. 743. 744. führt an: Comm. in Infort. Bonon. und Comm. in Dig. novum. Bonon.

gefunden und benutzt. Einzelne sind mitten unter den Consilien anderer Rechtsgelehrten gedruckt [112]).

3. Tractatus quartarum.

Wahrscheinlich eine systematische Abhandlung über die Falcidia u. s. w. [113]).

4. Repertorium Bartoli.

Von diesem Werk ist es nöthig ausführlich zu reden, nicht sowohl wegen einer besonderen Wichtigkeit die ihm zugeschrieben werden möchte, als um die Irrthümer neuerer Schriftsteller aus dem Wege zu räumen.

Handschriften:

Alle grazie in Monza, und Felinische Bibliothek zu Lucca. Maccioni p. 20.

Ausgaben:

s. l. et a. Panzer IV. 478. Diese habe ich selbst benutzt.
Mediol. 1481. Panzer II. 40.
s. l. 1488. Panzer IV. 46.

In der Ausgabe s. l. et a. hat das Werk folgende Ueberschrift: Repertorium aureum dom. Ant. de prato veteri *in toto juris scripti opere* coadjuvantibus Bartolo nec non in tutelis Nicolao de

---

112) Besonders unter den Consilien des Alexander de Imola, s. o. Note 89. 97. 103. Vgl. Maccioni p. 71. 72.

113) Diplovataccius: „Pulchrum tractatum quartarum composuit, quem divisit per plures partes principales."

Neapoli et Dyno in regulis juris li. VI. cum aliis additionibus. Am Schluß steht: Repertorium . . super operibus Barto. de saxoferrato etc. — Die Vorrede läßt über den Plan und Inhalt des Werks keinen Zweifel übrig. Da es schwer sey, sagt er, sich im Corpus Juris zurecht zu finden, Bartolus aber es am besten erklärt habe, so solle dieses Sachregister zu Bartolus (als dessen Ergänzungen Nic. de Neapoli und Dinus gelten) zugleich als Register zum Corpus Juris selbst dienen; künftig werde er ein ähnliches Register über Baldus schreiben. — Als Anhang stehen dahinter Singularia Bartoli, d. h. Verzeichniß einer Anzahl von Stellen des Corpus Juris, die Bartolus für besonders merkwürdig erklärt habe [114]).

Aus diesem Buch nun macht Maccioni zwey verschiedene Werke: 1. ein juristisches Lexicon, das er als ein gar wichtiges Werk anrühmt, 2. ein Repertorium Bartoli. Auf das erste bezieht er die Handschriften, die Mailänder Ausgabe, und den Titel:

---

114) Diese Singularia füllen nur anderthalb Blätter; es ist also ganz grundlos, wenn Maccioni p. 23. sagt, sie seyen als besonderes Buch s. l. et a. gedruckt. — Die Singularia Bartoli, die in den größeren Sammlungen stehen (S. 161), sind eigentlich dieselbe Schrift, nur weiter ausgeführt; nämlich anstatt daß Minucuccius die Stellen blos citirt, wird dort einer jeden Stelle eine kleine Angabe des Inhalts hinzugefügt. Dazu paßt denn auch recht gut der Titel, den dieselben in den Sammlungen führen: Singularia Bartoli *ex Antonii de Prato veteri ordine* per Gabrielem Saraynam.

Repertorium in toto juris scripti opere; auf das zweyte die Ausgabe s. l. et a. Offenbar hat er die Ausgaben zu verschiedenen Zeiten angesehen, von der einen nur die Ueberschrift, von der anderen nur die Unterschrift beachtet, und besonders in keiner die Vorrede und den Inhalt aufmerksam erwogen, sonst würde er sich bald überzeugt haben, daß nur von einem einzigen Werk die Rede ist, dem Repertorium Bartoli, welches mit einem juristischen Lexicon keine Aehnlichkeit hat, welchem aber der Verfasser selbst verschiedene Titel beylegte, so wie er es zur gemeinsamen Förderung verschiedener literarischer Zwecke bestimmt hatte [115]). Auch die Stellen der Briefe, worin Mincuccius jenes Werk erwähnt, bezieht nun Maccioni ganz willkührlich bald auf das eine, bald auf das andere der zwey vermeintlichen Werke, ja er geht endlich so weit, daß er für die Abfassung eines jeden derselben eine bestimmte Jahrzahl angiebt: für das Lexicon 1420., für das Repertorium 1422.

In neueren Ausgaben der Werke des Bartolus hat man eigene und vollständigere Sachregister hinzu-

---

115) Maccioni p. 18-23. Ihm folgt hierin unbedingt und ohne alle Prüfung Fantuzzi p. 115. Dagegen sind alle ältere Schriftsteller frey von dieser Verwirrung; sie kennen nur Ein Buch dieser Art, das Repertorium Bartoli. So Diplovataccius, Panci-rolus, Mantua p. 439. (der eine Handschrift davon besaß), Mansi ad Fabricium T. 5. p. 81.

gefügt, und es war also nun kein Bedürfniß mehr vorhanden, das Regiſter des Mincuccius neu zu drucken.

5. Repertorium Baldi.

Auch ein ſolches hatte Mincuccius angekündigt (S. 264). Nach Maccioni (p. 26.) iſt es gleichfalls gedruckt; wahrſcheinlich ſteht es bey alten Ausgaben der Werke des Baldus, und wird auch da ſpäterhin durch neu bearbeitete Regiſter verdrängt worden ſeyn.

6. Ueberarbeitung der Libri feudorum.

Dieſe Arbeit iſt die einzige, die den Namen des Mincuccius auf unſre Zeiten gebracht hat, und er ſelbſt ſcheint ihr auch mehr Wichtigkeit, als irgend einer anderen, beygelegt zu haben. Dennoch war darin gar Nichts Eigenes enthalten, ſondern er wollte blos den bekannten Text in eine neue und zwar ſyſtematiſche Ordnung bringen, um den Gebrauch deſſelben zu erleichtern [116]).

Handſchriften:

Haloander muß eine ſolche beſeſſen haben, da er das Werk herausgeben wollte, und nur durch die Kürze der Zeit abgehalten wurde [117]).

---

116) Ueber das Verhältniß des von Mincuccius benutzten Textes zu den älteren Recenſionen vgl. die ſehr gründliche Unterſuchung von Laspeyres a. a. O.

117) Haloandri praef. ed. Novell.

Eine andere besaß Mauritius (S. 255).
Handschrift der Felinischen Bibliothek zu Lucca N. 427. (Maccioni append. p. 59.).
Zwey Pariser Handschriften N. 4679. 4680. (T. 3. Catal. Codd. Mss. Paris. p. 623.).

Ausgaben:

Antonii Mincuccii de prato vet. de feudis libri sex ed. Schilter. Argent. 1695. 4. (Anhang zu Schilters Cod. j. alemann. feud.) — Eben so nachher Argent. 1728. fol.
Diese Ausgaben sind auf eine der angeführten Pariser Handschriften gegründet, ungewiß auf welche. — Ich citire hier nach der Quartausgabe.

Ueber die Entstehung des Werks sind folgende Stellen des Mincuccius selbst zu beachten:

a) Am Schluß des Tit. 24., d. h. am Ende der Glosse (p. 316.): Explicit appar. Jac. Columbini . . . per me Ant. Mincucc. . . legentem Florentiae jura civilia de sero. Completum d. 22. m. Aug. 1431. ad laudem omnip. Dei . . . et ad honorem Paduani studii, ubi legens a pluribus scholaribus hortatus fui ut hoc opus reducerem . . . . . Scriptum 13. m. Aprilis 1442.

b) Am Schluß des Tit. 25., d. h. des ganzen Textes (p. 326.): Explicit decima Collatio sexpartita per me Ant. Mincucc. de Prato Veteri LL. D. dum legerem Bononiae a. 1428. d. 1. m. Martii, et nunc correcta a. 31. d. 8. Maji. Legentur (l. *legentem*) Florentiae de sero jura civilia.

c) Am Ende der series titulorum (p. 387.): 1442. Maji.

Aus der Vergleichung dieser Stellen läßt sich der chronologische Zusammenhang so festsetzen [118]). Der Text wurde geendigt zu Bologna am 1. März, eine Revision desselben geendigt zu Florenz am 8. May 1431. — Die Glosse geendigt zu Florenz am 22. August 1431., nachdem der Verfasser zu diesem Stück der Arbeit schon in Padua von seinen Schülern aufgefordert worden war. — Endlich eine letzte Revision des Ganzen geendigt am 13. April 1442., und die series titulorum hinzugefügt im May 1442. (beides also in Bologna).

Das Werk war der Universität Bologna zugeeignet, die sich bey dem K. Siegmund um die Bestätigung verwenden sollte. Im Jahr 1461., also lange nach dem Tod von Siegmund, gab die Stadt Bologna 200 Lire Unterstützung, um von K. Friedrich III. die Bestätigung auszuwirken [119]). Aus dieser Zeit hat sich auch eine Bittschrift des Mincuccius an den Kaiser erhalten [120]). Die Bestätigung erfolgte

---

118) Maccioni p. 38. 42. hat offenbar keine deutliche Vorstellung von der Sache gehabt, und Fantuzzi p. 102. folgt ihm unbedingt.

119) Fantuzzi p. 110.

120) Mauritius, der diese Bittschrift besaß, giebt davon §. 25. einen Auszug.

auch wirklich, jedoch nicht so, daß das Werk gesetzliches Ansehen erhalten hätte, also mit Verdrängung des bisherigen Textes aus den Gerichten, sondern nur als Billigung und Empfehlung des Gebrauchs in den Rechtsschulen [121]). — Dann schickte im Jahr 1463. die Stadt Bologna einen Abgeordneten an den Pabst, um auch dessen Bestätigung auszuwirken, der Erfolg dieses Schrittes aber ist nicht bekannt [122]).

Ueber den Umfang des Werks in dieser neuen Bearbeitung sind die Meynungen sehr verschieden. Mincuccius selbst sagt ganz deutlich in der Vorrede, das Werk bestehe aus Sechs Büchern und Fünf und Zwanzig Titeln; mit dieser Erklärung stimmt auch die von Schilter gebrauchte Pariser Handschrift überein. Mehrere Schriftsteller freylich (und vielleicht auch die Luccaer Handschrift) zählen 27 Titel, indem sie den Costnizer Frieden und die Extravaganten von Heinrich VII. hinzufügen, die sie dann bald in das sechste Buch setzen, bald zu einem oder zwey neuen Büchern machen [123]). Allein die eigene Erklärung des Verfassers widerlegt diese Annahme vollkommen.

---

121) Jason praelud. feud. „librum suum destinavit praesenti Imp. Friderico, et ab eo fuit approbatum et mandatum, quod in publicis studiis legeretur.“ Vgl. Maccioni append. diss. 4. p. 63. sq. aus handschriftlichen Stellen des Mincuccius.

122) Fantuzzi p. 111.

123) So bey Jason, Diplovataccius, Ferrarius Montanus. Vgl. Laspeyres S. 128. Maccioni p. 35.

Außer dem Text sind auch die aufgenommenen Glossen von Wichtigkeit, indem Mincuccius nicht die Bearbeitung des Accursius, sondern die alte Glosse des Jacobus Columbi aufnahm. Allerdings mußte diese Glosse der neuen Ordnung des Textes angepaßt werden, außerdem aber wurde sie völlig unverändert gelassen [124]).

7. Kleine Aufsätze über das Lehenrecht.

Solche werden erwähnt in einem handschriftlichen Consilium des Mincuccius [125]); vielleicht gehören dahin auch die Zusätze, die in der Schilterschen Ausgabe des größeren Werks am Schluß abgedruckt sind, ohne Zweifel aus der Pariser Handschrift.

8. Singularia Cini.

Ist schon oben (S. 85) angeführt worden.

---

124) S. o. B. 5. S. 84.

125) Maccioni p. 69.

Sieben und funfzigstes Kapitel.

Zweyte Hälfte des funfzehenten Jahrhunderts.

I. Alexander Tartagnus.

Diplovataccius N. 262. (Soll nach Einigen gedruckt seyn, s. o. B. 3. S. 41).
Panzirolus Lib. 2. C. 112.
Fabricii bibl. med. latin. ed. Mansi T. 1. p. 65.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 24.
Fantuzzi T. 8. p. 88-94. Enthält die meisten urkundlichen Nachrichten, und ist bey der folgenden Darstellung zum Grund gelegt, wo keine Beweisstellen nachgewiesen werden.
Grabschrift (steht bey Fichard, Pancirolus, Fantuzzi, ferner bey Rybisch N. 64. Schrader fol. 62. Alidosi p. 12.; ich folge dem Text von Rybisch):
Alexandro Tartagno Imolēsi legum veriss. ac fidiss. Interpr. Q. V. ann. LIII. filii pientiss. p. op. b. m. pos. ob. ann. M.CCCC.LXXVII.

Er war geboren zu Imola, weshalb er am häufigsten mit dem Namen Alexander de Imola angeführt wird. Der Vater hieß Antonius, das Geschlecht de Tartagnis. Aus der Grabschrift folgt das Geburtsjahr 1424. (vielleicht 1423.), was jedoch einigermaaßen auffallend ist. Denn als seine bedeutendste Lehrer werden genannt: Johannes de Imola, Johannes de Anania, Angelus Aretinus [1]), Paulus

1) Tartagni consil. Lib. 4. Cons. 67. N. 2.: „dns. et

de Castro. Da nun der erste unter diesen schon 1436. starb (S. 244), so müßte Tartagnus bey dem Tode eines seiner juristischen Lehrer zwölf Jahre alt gewesen seyn, was allerdings bedenklich lautet.

Er erhielt den Doctorgrad zu Bologna im Jahr 1445., und im folgenden Jahr wurde er ebendaselbst Vicarius und Assessor des Conservatore della Giustizia [2]).

Von 1450. an bekleidete er stets Lehrämter an verschiedenen Rechtsschulen, deren Zeitfolge sich in dieser Art feststellen läßt:

1. Pavia 1450-1451. [3]).

2. Bologna 1451-1457. Gleich im ersten Jahr dieses Amtes erhielt er auch das Bürgerrecht der Stadt [4]).

3. Fer-

---

praeceptor meus Joannes de Imola." — Lib. 7. Cons. 178. N. 11.: „dom. et praeceptor meus Jo. de Anania archidiac. Bononiensis." (Eben so Lib. 7. Cons. 26. N. 4.) — Lib. 7. Cons. 173. pr. „per famosissimum dom. meum do. Ang. de Aretio." — Fantuzzi p. 88.

2) Alidosi p. 12. — Tiraboschi l. c. und Fantuzzi p. 90. setzen es aus Versehen auf 1443., und machen sich nun unnöthige Bedenken über die große Jugend.

3) Parodi p. 153. Tiraboschi l. c. — Fantuzzi p. 89. nimmt ohne Grund einen früheren Anfang dieses Aufenthalts an.

4) Fantuzzi p. 89., Alles aus Urkunden. — Allerdings ist ein Consilium Lib. 4. Cons. 108. unterschrieben: „Et ita dico et consulo ego Alex. de Imola *factum Papiae a. d.* 1453. *d.* 2. *Mart.*, et consuluit totum collegium Papiense et Mediolanense,

3. Ferrara 1457-1461. [5]).

4. Bologna 1461-1467. [6]).

5. Padua 1467-1470. [7]).

Hier hatte er zum Collegen und Concurrenten den Căpolla, welcher, eitel auf seine Ritterwürde, dem Tartagnus durch Rangstreit viel zu schaffen machte [8]).

6. Bologna 1470-1477., das heißt bis an seinen Tod. In dieser Zeit besorgte er manche öffentliche Geschäfte, und auch in seinen Vorlesungen findet

---

quibus subscripsi." Allein entweder war er dort auf einer Reise, oder (was öfter vorkommt) er unterschrieb in Bologna das in Pavia aufgesetzte und schon in Mailand blos schriftlich genehmigte Gutachten.

5) Eine Lectura zum Codex, Ferrara 1460., ist handschriftlich in Lucca. Mansi l. c.

6) Sein Consilium Lib. 1. Cons. 4. ist unterschrieben: d. 17. Mart. Bononiae 1461.

7) Facciolati fasti P. 2. p. 48. läßt ganz irrig diesen Aufenthalt schon 1458. anfangen.

8) Felinus in Decretales, tit. de major. et obed. (1. 33) init. „Alexandrum . . . puto ibi se extendisse, dum Paduae legeret, propter acerrimam contentionem, quam de praecessione habuit cum Bartholomaeo Caepolla." Tartagnus in Infort., L. 15. de vulg., handelt wirklich ausführlich über den Vorrang zwischen der Ritterwürde und dem Doctorgrad, doch ohne seinen persönlichen Streit zu erwähnen. — Indessen war vielleicht die Feindschaft weniger heftig als man glaubt, wenigstens gaben Beide öfter gemeinschaftliche Gutachten. Vgl. die Unterschriften von Tartagni Consil. Lib. 1. Cons. 3. et 5.

sich dieser Aufenthalt, nach der Rückkehr von Padua, bestimmt angemerkt [9]).

Er starb im Jahr 1477. [10]), nachdem er kurz zuvor ein noch vorhandenes Testament gemacht hatte. Sein prächtiges Grabmaal in der Dominicanerkirche ist noch jetzt zu sehen [11]): die Grabschrift ist aus demselben schon oben mitgetheilt worden.

Aus Menschlichkeit enthielt er sich, in Criminalsachen Gutachten zum Nachtheil der Inquisiten zu geben [12]). — Er hatte mehr Fleiß als Talent, und dem Mangel an Gedächtniß suchte er durch sorgfältige Excerpte nachzuhelfen [13]). — Mit großer Heftigkeit erklärte er sich gegen die italienische Literatur und gegen Boccaccio als Urheber der italienischen Prose, weil durch sie keine brauchbare Kenntnisse, sondern nur unnütze oder schädliche Dinge verbreitet würden [14]).

---

9) Tartagnus in Dig. novum, in f. L. 1. pr. de adqu. poss. „Alex. de Imola in lectura novissima quam compilavit post ejus regressum a studio Patavino . . . a. 1472. in felici studio Bononiensi."

10) S. o. die Grabschrift; eben so nach einer Chronik bey Muratori T. 23. p. 900.

11) Es ist gestochen bey Rybisch N. 64.

12) Tartagni Consil. Lib. 7. Cons. 188. pr., Lib. 7. Cons. 19. N. 13.

13) Panzirolus l. c.

14) Alciatus in orat. Ticini habita p. m. 856. T. 4. opp. „. . . Ut linguae vulgaris et idioticae anxia scrupulositas, quam adeo atroci odio est prosecutus Alexander Imolensis, ut in Boc-

Er hinterließ mehrere Schüler von großem Ruf, namentlich Jason, Bartholomäus Socinus, Bologninus, Lancellotus Decius.

Schriften des Tartagnus [15]):

1. Exegese des Römischen Rechts.

Alles, was davon vorhanden ist, besteht blos aus nachgeschriebenen Collegienheften. Eine Sammlung derselben, welche die drey Digesten und den Codex (jedes Stück in zwey Partes getheilt) zum Gegenstand haben, ist schon sehr frühe gedruckt, und dann, wie es scheint unverändert, immer wieder neu gedruckt worden. Diese Sammlung besteht also aus folgenden Stücken:

a) Digestum vetus. Ich kenne davon P. 1. Venet. Tortis 1502. Venet. 1576. — Es ist höchst lückenhaft, das erste Buch z. B. hat nur zwey Titel, das zweyte Buch schließt mit dem Titel de pactis, und von den übrigen neun Büchern der ersten Pars ist gar Nichts vorhanden. Die zweyte Pars fehlt ganz.

---

cacium ejus auctorem non sine stomacho invehatur, quod scilicet (ut ipse ait) nulla bona ars ex hisce libris addiscatur, sed soli amores, sed muliercularum tabellae, sed otiosorum duntaxat ineptiae: admonetque scholasticos, ut ab hac Syrene maxime caveant."

15) Alte Ausgaben seiner Schriften in großer Zahl verzeichnet Panzer V. 420-423. XI. 139-140. 599.

b) Infortiatum. P. 1. Ven. Tortis 1501. Ven. 1576. P. 2. Ven. Tortis 1502. Ven. 1576.

c) Digestum novum. P. 1. 2. Ven. Tortis 1501. Ven. 1576.

d) Codex. P. 1. 2. Ven. Tortis 1501. Ven. 1576. — Auch wieder so unvollständig, daß das Ganze schon im sechsten Buch, mit dem Titel de legatis, schließt. — Nach Mansi ist diese gedruckte Vorlesung über den Codex in Padua gehalten, eine frühere aus Ferrara soll sich handschriftlich in Lucca finden (Note 5).

Ganz verschieden von dieser oft gedruckten Sammlung sind die Collegienhefte, welche in Bologna Mathäus Vicus, der Sieben Jahre lang Schüler und Hausgenosse des Tartagnus war, nachgeschrieben hatte. Der Enkel desselben, Jo. Bapt. Ferrettus, ließ diese Hefte, die sich blos über die drey Digesten erstrecken, unter folgendem Titel drucken: Alex. Tartagni ad frequentiores ff. titulos. Venet. 1595.

Alle diese Commentare aber sind ungemein schlecht, und sie tragen die Fehler ihres Zeitalters unvermindert an sich.

Zu seinen exegetischen Arbeiten gehören auch die Zusätze (apostillae) zu den Commentaren des Bartolus, die öfter allein gedruckt, dann aber auch (vollständig oder im Auszug) am Rande der neueren Ausgaben des Bartolus beygefügt sind.

2. Exegese des canonischen Rechts.

Diplovataccius sagt davon Nichts. Panzer führt eine alte Ausgabe des Comm. in lib. III. Decretalium (Bonon. 1485.) an, Fabricius einen Commentar zum Sextus und den Clementinen, Tiraboschi einen solchen zu den Decretalen und Clementinen.

3. Consilia [16]).

Schon Diplovataccius sagt, diese seyen besser als die Consilien anderer Rechtslehrer, und besser als seine Commentare. Sie scheinen also hauptsächlich seinen großen Ruhm begründet zu haben, und es ist wohl kein Zweifel, daß sie wichtiger sind als Alles was wir sonst von ihm besitzen. Sie bestehen aus Sieben Büchern, und sind gewiß schon von ihm selbst so angeordnet, da sie schon Diplovataccius auf diese Weise anführt. Ich kenne davon folgende Ausgaben: Lib. 1-5. Lugd. 1547. Lib. 6. 7. Lugd. 1563. Lib. 1-7. Francof. 1610.

4. Kleinere Arbeiten.

Dahin gehört eine Schrift de actionibus, von welcher es aber ungewiß ist, ob sie von ihm oder von Jason herrührt [17]).

---

16) Vgl. darüber Fantuzzi p. 93. 94.

17) Panzirolus. Fantuzzi p. 93.

II. Bartholomäus Cäpolla.

Diplovataccius N. 267.
Panzirolus Lib. 2. C. 113.
Maffei Verona illustrata P. 2. p. 101. ed. Veron. 1731. f.
Facciolati fasti P. 2. p. 43.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 25.

Gebürtig aus Verona, weshalb er auch häufig nur mit dem Namen Bartholomäus Veronensis angeführt wird.

Er studierte in Bologna unter Angelus Aretinus und Paulus de Castro (S. 251), und erhielt 1446. den Doctorgrad. Dann war er 1450. Professor in Ferrara [18]), und von 1458. an Professor in Padua [19]). Er hatte, ungewiß bey welcher Gelegenheit, den Titel eines Pfalzgrafen und die Ritterwürde erhalten [20]), und diese Ehren machten ihn so anspruchvoll, daß er darüber mit seinem Collegen Tartagnus in große Streitigkeiten gerieth (S. 273).

Um das Jahr 1466. hielt er sich in Rom auf, wo er die Stelle eines Advocatus consistorialis be-

---

18) Tiraboschi l. c.

19) Tiraboschi und Facciolati l. c. Sein Gehalt stieg daselbst von 100 Fiorini auf 300.

20) Panzirolus l. c.

kleidet haben soll. Allein er kehrte bald wieder nach Padua zurück, wo er im Jahr 1470. zweyter, und Vier Jahre später erster Professor des Civilrechts wurde. Eben daselbst starb er im Jahr 1477. [21]).

Die Schriften des Cäpolla sind theils einzeln, theils in Sammlungen, sehr oft gedruckt [22]). Ich kenne davon folgende Sammlung: Varii tractatus D. Bartholomaei Caepollae. Lugd. 1552. 8. Die wichtigsten lassen sich auf folgende Classen zurückführen:

1. Dogmatische Monographien.

De servitutibus urbanorum praediorum.
De servitutibus rusticorum praediorum.
De usucapione.
De simulatione contractuum.

Diese alle stehen in der angeführten Sammlung. Die zwey Schriften über die Servituten, die sich durch ihren Reichthum an praktischem Detail auszeichnen, haben vor allen andern den Ruf des Verfassers verbreitet und erhalten, und sie sind bis auf neuere Zeiten mehr als andere Arbeiten dieses Zeitalters gebraucht worden [23]).

---

21) Nach Diplovataccius, und nach einer alten Chronik, angeführt bey Maffei und Tiraboschi. — Facciolati setzt seinen Tod auf 1475.

22) Alte Ausgaben sind verzeichnet bey Panzer V. 140. X. 228. XI. 557.

23) Die Bücher de servitutibus sind oft gedruckt, unter andern auch in den Tract. un. j. T. VI. P. 2. fol. 176-243.

2. Praktische Schriften. Dahin gehören: Consilia, unter andern herausgegeben Francof. 1599. fol. in drey Büchern, zwey Bücher Civilrecht, das dritte Criminalrecht betreffend.

Ferner: Tractatus cautelarum, steht unter andern in der oben angeführten Sammlung.

Mehrere kleinere Arbeiten finden sich in allgemeineren Sammlungen [24]).

Diplovataccius schreibt ihm auch Commentare über die Rechtsbücher zu (in ordinariis), und ein Buch de verborum significatione. Nach dem handschriftlichen Jugler sollen seine Opera öfter gedruckt seyn, und es soll sich darin auch ein Commentar über das Infortiatum finden; ich habe davon Nichts gesehen.

---

24) Unter andern die Repet. L. *Si fug.* und Auth. *Sed novo jure* C. de servis fugit. im achten Band der großen Repetitionensammlungen. — De Imperatore militum deligendo und de cognitione librorum juris can. im Tract. univ. j. T. XVI. und T. I.

III. Johannes Baptiſta Caccialupus.

Diplovataccius N. 269.
Panzirolus Lib. 2. C. 115.
S. o. B. 3. S. 30.

Sein Familienname iſt de Caccialupis, er führt aber auch, wie gewöhnlich, den Beynamen von ſeiner Vaterſtadt S. Severino in der Mark Ancona [25]).

Er fieng an zu ſtudieren im Jahr 1441. zu Perugia unter Angelus de Periglis und Johannes Petrucii a Monte Sperello [26]). Hieraus läßt ſich

---

25) Beweiſe ſ. u. Note 27. 31. Vgl. auch oben B. 3. S. 30. Note 10. — Nun giebt es zwey Städte S. Severino, eine in der Mark Ancona, die andere bey Salerno. Diplovataccius erklärt ſich für die erſte („natione Picenus"), Pancirolus für die zweyte („a S. Severino Campaniae oppido"). Die Angabe des Diplovataccius verdient den Vorzug, weil dieſer noch zum Theil ſein Zeitgenoſſe war, auch ſelbſt nicht weit von dieſem S. Severino lebte, es alſo genau wiſſen konnte.

26) De modo studendi, kurz vor dem Ende des quintum documentum: „Joh. Petrucii de Perusio et Angelus de Periglis de Perusio, praeceptores mei, primus de mane, alius de sero, florebant a. d. M.CCCC.XLI., *quo anno incepi studere in jure civili.* Obiit dñs Angelus a. MCCCCXLVI., dñs Johannes vero obiit a. MCCCCLXII." So leſen die älteſten Ausgaben, namentlich s. l. et a. 4°., 1500., 1514., 1526. Dagegen lieſt ed. 1530. anſtatt der erſten Jahrzahl 1461., anſtatt der zweyten 1465. Der Abdruck hinter Pancirolus aber lieſt gar 1461. und 1365. Die Richtigkeit der oben abgedruckten Leſeart wird dadurch beſtätigt, daß die angegebenen Todesjahre auch nach anderen Zeugniſſen gewiß ſind.

sein Geburtsjahr mit Wahrscheinlichkeit bald nach 1420. annehmen.

Daß er Professor in Siena war, ist nach mehreren Stellen unzweifelhaft [27]); andere Lebensverhältnisse, die ihm zugeschrieben werden, sind ungewiß [28]).

Von seinem Schüler Bartholomäus Socinus wird er ungemein gerühmt. Die Zeit seines Todes ist völlig unbekannt.

Schriften des Caccialupus [29]):

1. De modo studendi, geschrieben zu Siena 1467.; wichtig in mehrerer Rücksicht, besonders durch die darin enthaltene kurze Literargeschichte [30]), die in dem gegenwärtigen Buch sehr häufig benutzt worden ist.

2. De pactis, in Vierzehen Quästionen, öfter gedruckt, unter andern in den Tract. de pactis clariss. Ictorum. Berlini 1582. 4. und in den Tract. un. j. T. VI. P. 1. fol. 8-13. — In der Vorrede

---

27) Socini Consilia Vol. 1. Cons. 152. subscr. „ego Jo. Ba. Cacc. de S. Severino juris doctor et comes, Senis jura civilia legens ordinarie me subscripsi.“ Vgl. unten Note 31., und B. 3. S. 30. Note 10.

28) Professor in Pisa 1474. (Panzirolus II. 126. p. 222.) — Advocatus consistorialis zu Rom im J. 1486. (Panzirolus II. 115. Toppi bibl. Napol. p. 130.)

29) Alte Ausgaben sind verzeichnet bey Panzer V. 121-122. XI. 555-556.

30) S. o. B. 3. S. 30.

ſagt er, die Furcht vor der Peſt habe in Siena [31]) gegenwärtig außerordentliche Ferien veranlaßt, und da er deshalb den Titel de pactis nicht vollſtändig werde erklären können, ſo habe er durch dieſe Schrift ſeine Vorleſungen ergänzen wollen. Dieſe Arbeit fällt in das Jahr 1468. [32]).

3. Viele einzelne Repetitionen des Caccialupus ſind in den großen Repetitionenſammlungen zerſtreut. Eine beſondere Sammlung derſelben in drey Bänden, aus den Jahren 1459-1464., findet ſich handſchriftlich in einer Bibliothek zu Sevilla [33]).

4. Viele kleine Schriften, in der Tractatenſammlung [34]).

Außerdem ſchreibt ihm Diplovataccius, ohne nähere Bezeichnung, Commentare über die ordentlichen Rechtsbücher zu, welche aber nicht gedruckt zu ſeyn ſcheinen.

---

31) „ego Joan. Baptista de Caccialupis, de S. Severino minimus inter DD. in hoc gymnasio Senensi legentes.“

32) Am Schluß der Ausgabe von 1582. ſteht: „Jo. Bap. Caccialupi die XII. Augusti M.CCCC.LXVIII.“ So giebt die Jahrzahl auch Hamberger IV. 797. an. Pancirolus ſagt 1464., wohl nur durch Schreibfehler.

33) Hänel catal. mss. p. 979.: „J. B. Caccialupus, repetitiones variae in jure; 1459-1464. 3 Vol. chart. fol.“

34) De transactionibus (Tr. un. j. VI. 1.), de debitore suspecto (III. 2), de ludo (VII.), de feudis (XI. 1), de unionibus (XV. 1), de pensionibus (XV. 1).

IV. Franciscus de Accoltis.

Diplovataccius N. 265.
Panzirolus Lib. 2. C. 103.
Bayle v. Aretin.
Fabrucci bey Calogerà T. 43. p. 219-237.
Mazzuchelli Vol. 1. P. 1. p. 68-76.
Mansi ad Fabricium II. 193. VI. 344.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 17-20.
Fabroni Vol. 1. p. 230-237. 385.
(Mazzuchelli, Tiraboschi, Fabroni, besonders wichtig).

Sein Bildniß, von Signorelli gemahlt, ist in S. Francesco zu Arezzo [35]); ein Kupferstich in der ersten Sammlung von Mantua [36]).

Er gehörte zur adelichen Familie de Accoltis, gewöhnlich aber wird er nach seiner Vaterstadt Franciscus Aretinus genannt [37]).

Viele haben aus ihm zwey Personen gemacht, indem sie es für unmöglich hielten, daß ein Mann, der sich viel mit Philologie beschäftigte, dennoch als Jurist so barbarisch schreiben, und auch sonst keine humanistische Bildung zeigen sollte [38]). Allein, so

---

35) Mazzuchelli p. 71. aus Vasari. Also nicht in S. Agostino, wie Mantua irrig behauptet. Vgl. Manni sigilli T. 12. p. 62.

36) S. o. B. 3. S. 18.

37) Nach Fabrucci war die Familie aus Pontenano im Gebiet von Arezzo, er selbst aber in Florenz geboren (ohne Beweis).

38) Panzirolus l. c., und mehrere Andere.

auffallend diese Erscheinung auch ist (S. 10), darf doch die Identität des Juristen mit dem Philologen nicht bezweifelt werden [39]). Dafür entscheiden viele Stellen in den Briefen seines Lehrers Philelphus, worin beide Eigenschaften zugleich in ihm deutlich anerkannt werden, eben so auch eine Stelle des Alciat, der so kurz nach ihm lebte, daß er über diesen Punkt unmöglich im Irrthum seyn konnte [40]).

Er war geboren gegen 1418. [41]). In frühen Jahren war er Schüler des Philelphus [42]), der auch späterhin in Verbindung mit ihm blieb, und ihn stets mit großer Hochachtung erwähnt.

Sein juristischer Lehrer war Mincuccius, es ist aber nicht bekannt, wo und wann er ihn hörte [43]).

---

39) Bayle l. c. und daselbst Monnaye. Mazzuchelli p. 69. Tiraboschi §. 20.

40) Alciati praef. Comm. in tres libros Cod. „ut Aretinum omittam, graece et latine disertissimum, qui tamen etiam ipsorum judicio optimus fuit Jurisconsultus."

41) Mazzuchelli p. 69. aus einem Brief des Philelphus von 1468.: „cum sis quinquagenarius aut paulo amplius."

42) In Florenz oder Siena. Mazzuchelli p. 69. Tiraboschi §. 17.

43) Franc. Aret. in Infort., L. 20. pr. qui test. N. 3.: „Et hanc glossam audivi alias adduci ad decisionem quaestionis per clarissimum praeceptorem meum do. Anto. de prato ve." — Pancirolus setzt es einmal auf 1443. und 1444. (II. 101. 103.), ein anderesmal auf 1433. (II. 94). Das erste möchte wohl zu spät seyn, das zweyte zu früh. Beides aber ist ganz willkührlich behauptet, eben so daß es in Siena gewesen, und daß auch Ludovicus Romanus als Lehrer angenommen wird.

Er widmete sich nun dem Lehrstande, und hierin war sein Leben so unstät, wie bey vielen Lehrern dieser Zeit.

Zuerst war er Professor in Bologna, zwischen den Jahren 1440. und 1445. [44]). — Darauf in Ferrara, und zwar wenigstens schon 1448. [45]). Im Jahr 1450. zog er ein Gehalt von 900 Lire [46]), welches in demselben Jahre durch ein höchst ehrenvolles Decret des Marchese Leonello von Este auf 1200 Lire erhöht wurde, weil Franciscus einen auswärtigen Ruf erhalten hatte [47]). Diese Erhöhung war auf Fünf Jahre gegeben, aber vor deren Ablauf lehrte er in Siena [48]), und erst 1457. trat er von Neuem eine Lehrstelle in Ferrara an, die Anfangs auf Zwey Jahre gegeben, und dann auf fernere Zwey Jahre erstreckt wurde [49]). — Nachdem er sich nun kurze Zeit in Rom und Florenz aufgehalten hatte [50]),

---

44) Tiraboschi §. 17.

45) Diplovataccius: „Ferrariae legit lib. 6. C. a. d. 1448.“

46) Tiraboschi §. 17. — Nach Borsetti I. 56. waren es nur 225 Lire; ohne Zweifel hat er ein Quartal mit einem Jahr verwechselt.

47) Das Decret ist abgedruckt bey Tiraboschi §. 17., der die 1200 Lire auf 500 Zechinen berechnet.

48) Tiraboschi §. 18. aus einem Briefe.

49) Tiraboschi §. 17. 18.: „qui a nobis *per aliquot annos* abfuit.“ Das Gehalt betrug wieder 1200 Lire.

50) Tiraboschi §. 18.

trat er in die Dienste des Franz Sforza zu Mailand, in welchen er von 1461. bis 1466. blieb. In diesem Dienst machte er unter andern eine Gesandtschaftsreise an den päbstlichen Hof, wo er vor P. Paul II. die Rede hielt, welche noch jetzt gedruckt vorhanden ist [51]).

Im Jahr 1466. aber wurde er Professor in Siena, wo er bis zum Jahr 1479. blieb [52]). Von hier aus machte er auf Befehl des P. Sixtus IV. eine Reise nach Rom. Der Sage nach soll er den Kardinalshut gehofft haben, den ihm der Pabst versagte, um ihn dem Lehramt zu erhalten [53]). Vielleicht war es diese getäuschte Hoffnung, die ihn einige Jahre später zu einem sehr gefährlichen Schritte verleitete. Als im Jahr 1478. Pabst Sixtus IV. den Lorenzo von Medici und die Republik Florenz in den Bann that, gab Franciscus für die Excommunicirten ein Gutachten in sehr harten Ausdrücken gegen den Pabst, welches noch jetzt gedruckt vorhanden ist [54]). Dadurch zog er sich große Verfolgungen zu. Der

---

51) Tiraboschi §. 18. Mansi II. 193. VI. 344.

52) Beweise für die Jahre 1466-1475. finden sich bey Tiraboschi §. 18. Mansi VI. 344. — Von dem Jahr 1478. wird sogleich weiter die Rede seyn.

53) Tiraboschi §. 18.

54) In der Ausgabe seiner Consilien von 1494. steht es Num. 165. Aus der Ausgabe Venet. 1573. wird es unter Num. 163. citirt.

Herzog von Calabrien verlangte seine Auslieferung von der Stadt Siena, diese aber schützte ihn, und rettete ihm dadurch vielleicht das Leben. Den ganzen Hergang erzählt er selbst in einem Brief an Lorenzo [55]).

Ohne Zweifel wurde dadurch gleich im folgenden Jahr der ehrenvolle Ruf nach Pisa veranlaßt, wo er nunmehr bis zum Tod seinen Wohnsitz hatte. Sein Gehalt betrug zuerst 1400 Fiorini [56]), als er aber im Jahr 1483. wegen Altersschwäche auf eine Vorlesung in der Woche beschränkt wurde, verminderte sich das Gehalt auf 800 Fiorini [57]). Dieses war jedoch nicht als Geringschätzung anzusehen, vielmehr widerfuhr ihm stets die freundlichste und aufmerksamste Behandlung. Auch wurde er im Jahr 1484., bey zunehmender Schwäche, von allen Vorlesungen befreyt, ohne abermals an Gehalt zu verlieren [58]).

Genaue

---

55) Fabroni vita Laurentii Medic. Vol. 1. p. 81. Vol. 2. p. 135., wo der merkwürdige Brief abgedruckt steht.

56) Fabroni p. 232-234. p. 385. Fabrucci p. 167. 220. 223. Der letzte sagt, das Gehalt sey im J. 1480. von 1400 Fiorini auf 1440. erhöht worden; der zweyte weiß von dieser Erhöhung Nichts, aber ein von ihm p. 233. abgedruckter Brief scheint sie zu bestätigen. — Gleich im ersten Jahr mußte er mit der Universität wegen der Pest nach Pistoja auswandern.

57) Fabroni p. 234. Zum Theil daher mögen seine noch vorhandene Vorlesungen über einzelne Pandektentitel entstanden seyn. Fabrucci p. 223. 224. Allein auch schon früher las er einmal zwey Jahre lang an dem Titel de adquirenda hereditate, s. u. Note 69.

58) Fabroni p. 234., großentheils aus Briefen.

Genaue Nachricht von seinem Tode ist nicht vorhanden; aus Urkunden gewiß aber ist es, daß er noch im November 1485. lebte und vor dem März 1486. starb [59]).

Er starb ehelos und hinterließ ein großes Vermögen. Pabst Paul II. hatte ihm die Ritterwürde verliehen [60]). Unter seinen Schülern sind besonders bekannt: Ruinus, Felinus, und Bartholomäus Socinus.

Von Zeitgenossen und Nachfolgern wird er auf eine Weise gerühmt, wie es zu allen Zeiten nur Wenigen zu Theil geworden ist. Zunächst wird er entschieden für den ersten Rechtsgelehrten seiner Zeit erklärt, und insbesondere wird ihm großes Talent und eigenes Quellenstudium zugeschrieben, im Gegensatz des Tartagnus, der mehr Fleiß hatte, und mehr an Autoritäten hieng [61]). Daneben aber wird er groß

---

59) Fabroni p. 235. Dadurch widerlegt sich die ohnehin unbestimmte Nachricht aus einem handschriftlichen Memoriale von Baldovinetti, einem Verwandten des Franciscus: „Messer Franc. Accolti ec. morì a Siena di mal di pietra l'anno 1483. *in circa.*" Manni sigilli T. 12. p. 62. Fabrucci p. 235. Tiraboschi §. 18.

60) Fabrucci p. 224. Fabroni p. 233.

61) Diplovataccius: „et plane omnium hominum Italiae in utroque jure sine contradictione princeps." — Nevizani sylva nuptialis Lib. 5. §. 61.: „Jason me audiente dicebat quod opiniones Aretini sunt subtiles, quia ingenio superavit Alexandrum . . . . Et dicit Nata . . quod fuit tantus vir, quod illa

genannt in allen Wissenschaften und Künsten, in Philosophie, Musik, Poesie [62]), selbst in der Theologie [63]). Er soll einer der besten italienischen Dichter in dieser Zeit eines ganz versunkenen Geschmacks gewesen seyn [64]). — Vergleicht man freylich mit diesem ungemessenen und durchgeführten Lobe, seine noch vorhandenen juristischen Werke, die sich selbst in Sprache und Behandlung so gar nicht über andere Arbeiten dieses Zeitalters erheben [65]), so ist es schwer, sich in jenes Lob zu finden, und man findet es begreiflich, wenn Manche geglaubt haben, es müsse durchaus von zwey verschiedenen Personen die Rede seyn. In der That aber ist diese Erscheinung nur eine Folge der in dieser Zeit völlig verdorbenen Rechtswissenschaft, die in ihrer traditionellen Abgeschlossenheit für die Einwirkung jeder Art geistiger Bildung unzugänglich

---

aetate nemo major nec excellentior . . . Et fuit jurisconsultus primarius, ut inquit Collegium Bononiense . . . . et Jason . . dicit quod Aretinus fuit aetate sua jurisconsultorum facile princeps . . . . Et dicit idem Jason . . quod Aretinus inhaeret textibus, Alexander authoritatibus doctorum innititur: primum plus ingenii, secundum plus laboris ostendit."

62) Mazzuchelli p. 72., Tiraboschi §. 19.. Alles aus alten Zeugnissen. Vgl. besonders Burtii Bononia illustrata in: Meuschen vitae summorum virorum T. 2. p. 168.

63) Diplovataccius: „maximus Theologus."

64) Mazzuchelli p. 72. aus Crescimbeni.

65) Vgl. die Proben bey Mascov. ad Gravinam p. 116. Dagegen ist der Brief an Lorenzo (Note 55) sehr lesbar geschrieben.

geworden war. Daneben muß erwogen werden, daß ein Theil jenes Rufes auf dem persönlichen Eindruck in den Vorlesungen und besonders in den Disputationen beruht haben mag, der in den gedruckten Büchern völlig verschwindet [66]). — Aber auch schon von Zeitgenossen wird ihm der Vorwurf gemacht, daß er bey aller Gelehrsamkeit ganz unfähig gewesen sey, sich im praktischen Leben zurecht zu finden [67]). Und dieses Urtheil darf nicht blos von der Ungeschicklichkeit im täglichen Leben verstanden werden, sondern es wird auch auf seinen wissenschaftlichen Werth bezogen, der mehr für die Schule, als für die Praxis anerkannt wird [68]).

Juristische Schriften des Franciscus:

1. Exegese des Römischen Rechts.

Die sogenannten Commentare über die Rechtsbücher, die unter seinem Namen vorhanden sind, bestehen blos aus nachgeschriebenen Vorlesungen, worin

---

66) Nevizanus l. c. „Et licet videremus in lecturis subtilitatem ingenii Aretini, tamen nihil erat respectu ejus quod demonstrabat in circulis."

67) Diplovataccius: „In agilibus autem mundi nihil valebat, quantumcunque doctus fuerit, et sibi dicebat Angelus de Aretio: aliquando est bonum non habere tot leges, et habere aliquod de agilibus mundi."

68) Dieses geht deutlich hervor aus der Erzählung von einem Schüler des Jason bey Nevizanus l. c.

er einzelne Stücke der Quellen höchst fragmentarisch erklärt hat. Auch wird von ihm ausdrücklich bemerkt, daß er die schlechte Sitte der Zeit, die Vorlesungen auf kleine Stücke der Rechtsquellen zu beschränken, noch übertrieben habe, wie er denn einmal an dem bloßen Titel de adquirenda hereditate zwey volle Jahre las [69]). Ich kenne von seinen gedruckten Vorlesungen folgende Stücke:

a) Digestum vetus. Die Vorlesung ist, nach vielen Unterschriften [70]), vom Jahr 1450., also in Ferrara gehalten. Sie geht nur auf die zweyte Pars (von B. 12. an) und schließt schon mit dem Titel Mandati (XVII. 1), umfaßt also nur einen kleinen Theil jenes Quellenstücks.

Ausgaben:

Tridini 1514. Panzer X. 30.
Lugd. 1538. Von mir selbst gesehen.

b) Infortiatum. Geht auf beide Partes, aber keinesweges auf alle Titel, da das Ganze schon mit dem dreyßigsten Buch schließt.

---

69) Boeza vita Ph. Decii (s. u. Num. 7.): „Nam cum Franc. Aretinus, qui solus ordinariam in vesperis interpretabatur, auctoritate quae illi summa erat confisus, ordinem Italiae consuetum praetermitteret: utpote qui tractatum de adquirenda hereditate duobus continuis annis prosecutus sit: occasionem arripuit Decius ordinarios titulos interpretandi“ etc.

70) Die Unterschriften gehen vom 4. März bis zum 27. Julius 1450.

Ausgaben des Ganzen, ſo weit es vorhanden iſt:

Tridini 1514. Panzer X. 30.
Lugd. 1538. Von mir ſelbſt geſehen.

Allein aus früheren Zeiten werden Ausgaben einzelner Titel angeführt [71]), und es iſt ſogar nicht unwahrſcheinlich, daß die angeführte Geſammtausgaben nur aus der Verbindung ſolcher einzelnen Titel durch Herausgeber gebildet worden ſind [72]).

c) Digeſtum novum.

Ausgaben:

Tridini 1514. Panzer X. 30.
Lugd. 1538. Von mir ſelbſt geſehen.

Es ſind überhaupt nur drey Titel: de adquirenda possessione, de verborum obligationibus, und de duobus reis, von welchen wenigſtens die zwey erſten vorher einzeln gedruckt waren [73]).

d) Codex.

Ausgaben:

Papiae P. 1. 1502. P. 2. 1503. Panzer IX. 552.
Tridini 1512. Panzer X. 30.
Lugd. 1538. Von mir ſelbſt geſehen.

Aus den Unterſchriften iſt es klar, daß hier Vorleſungen aus zwey verſchiedenen Jahren ſeiner

---

71) Panzer V. 5. und X. 61. giebt Fünf einzelne Titel in alten Ausgaben an.

72) In der Ausgabe von 1538. ſteht der Titel qui testamenta unrichtig hinter de adquirenda hereditate, und dabey findet ſich dieſe Randbemerkung: „quia nondum pervenerat ad manus impressoris.“

73) Panzer X. 61.

Professur in Ferrara [1448-1449. und 1451.] zu einem willkührlichen Ganzen verbunden worden sind. Allein auch in dieser Verbindung umfassen sie doch nur einen mäßigen Theil des Codex, und sie brechen namentlich schon im sechsten Buch ganz ab.

e) Ob von ihm eine Vorlesung über die Institutionen gedruckt vorhanden ist, weiß ich nicht [74]). Es wird mir aber wahrscheinlich durch den Umstand, daß in mehreren Ausgaben der Institutionen unter seinem Namen Casus aufgenommen worden sind [75]), die wohl aus einer solchen Vorlesung excerpirt seyn mögen, da ihm ein besonderes Werk unter dem Titel Casus nirgend zugeschrieben wird.

2. Exegese des canonischen Rechts.

Ueber die Decretalen kommen von ihm Commentare in Handschriften und Ausgaben vor, womit es sich ohne Zweifel eben so verhält, wie mit den Commentaren über Römisches Recht [76]).

---

74) Diplovataccius sagt: „super ff. novo et Infortiato et in aliis partibus j. civ. subtiliter scripsit.“ Er scheint also Nichts als jene zwey Stücke gesehen zu haben, und diese wenige Verbreitung seiner Hauptarbeiten contrastirt freylich seltsam mit dem Namen des ersten Rechtslehrers seiner Zeit.

75) S. o. B. 5. S. 318.

76) Panzer V. 5. X. 61. XI. 543. Mansi II. 193. VI. 344.

3. Consilia.

Sie kommen in vielen alten Ausgaben vor [77]). Ich kenne davon die Ausgabe Papiae 1494., welche 167 Nummern enthält.

4. Kleinere Stücke.

Einige Repetitionen und andere Arbeiten finden sich in mehreren Ausgaben [78]).

Von seinen nichtjuristischen Arbeiten, die nur beyläufig hier erwähnt werden können, sind besonders Uebersetzungen griechischer Schriftsteller zu erwähnen. Unter diesen sind gedruckt: Briefe des Phalaris und des Diogenes [79]). Außerdem schreibt man ihm eine gedruckte Uebersetzung der Homilien des Chrysostomus über den Evangelisten Johannes zu [80]); in der That aber ist diese nicht von ihm, sondern von Burgundio gemacht, und er hat sie nur in einzelnen Stellen verbessert [81]).

---

77) Panzer V. 5. XI. 543. Mansi VI. 344.

78) Panzer V. 5. Mansi II. 193.

79) Mazzuchelli p. 73. 74. Ueber ungedruckte Uebersetzungen vgl. Mazzuchelli p. 75. 76.

80) Mazzuchelli p. 72.

81) Audifredi edit. Romanae sec. XV. p. 68., der diese Behauptung aus der Zueignung des Franciscus erweist.

In Handschriften haben sich von ihm sowohl Briefe erhalten [82]), als italienische Gedichte [83]). Ferner ist seine Rede an P. Paul II. schon oben erwähnt worden [84]). Eine kleine Schrift über die Bäder von Pozzuoli, die man ihm beylegt, ist von ihm nicht geschrieben, sondern nur herausgegeben [85]).

---

82) Montfaucon Vol. 1. p. 514. aus einer Handschrift der Ambrosiana.

83) Mazzuchelli p. 75.

84) Mansi II. 193. Tiraboschi §. 18.

85) Mazzuchelli p. 74. Panzer V. 5.

V. Die Familie Socini.

Diplovataccius N. 264. (Marianus I.) N. 290. (Bartholomäus).
Panzirolus III. 35. (Marianus I.) II. 126. (Bartholomäus) II. 162. (Marianus II.). Seine Nachrichten sind hier besonders beachtenswerth, weil er der Schüler des jüngeren Marianus war.
Blos auf Bartholomäus beziehen sich:
Fabrucci bey Calogerà T. 34. p. 213-225.
Fabroni Vol. 1. p. 204-220.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 33-35.

In Siena lebte ein altes, edles Geschlecht, mit Namen Socini, aus welchem kurz nach einander mehrere Mitglieder zu bedeutendem, wenngleich nicht immer günstigem Rufe gelangten. Der einzige unter ihnen, welcher in der Rechtswissenschaft auf eine persönliche Erwähnung Anspruch machen kann, ist Bartholomäus Socinus. Dennoch wird es nöthig seyn, auch einige seiner nächsten Verwandten mit wenigen Worten zu berühren, theils wegen des Zusammenhangs der Lebensverhältnisse und der Schriften, theils weil nur auf diese Weise allen Verwechslungen völlig vorgebeugt werden kann.

Marianus der Aeltere war geboren im Jahr 1401. und starb 1467. Er brachte sein Leben meist still und wenig bemerkt als Lehrer an seiner vater-

ländischen Universität hin [86]), und es wird keine andere Unterbrechung erwähnt, als die einmal durch eine Gesandtschaftsreise nach Rom herbeygeführt wurde. Da nun auch seine Schriften nicht von großer Bedeutung sind [87]), so würde sich sein Andenken kaum erhalten haben, wenn nicht sein berühmter Freund, Aeneas Sylvius Piccolomini (Pabst Pius II.) für diese Erhaltung gesorgt hätte. In einem Brief an Caspar Schlick macht derselbe von Marianus Socinus folgende Schilderung: er sey ausgezeichnet durch Beredsamkeit, durch Kenntniß der Rechtswissenschaft, der Geschichte, lateinischen und italienischen Poesie, Philosophie, Mathematik, Landwirthschaft, Musik, Medicin, Malerey, Sculptur, endlich auch durch höchst edlen Character; zugleich erwähnt er scherzhaft die überaus kleine Gestalt des Marianus [88]). In einem andern Brief an Marianus selbst, spendet er diesem gleichfalls das größte Lob, wobey er nur gegen die Uebersendung des Com-

86) Eine Professur in Padua wird ihm ohne Beglaubigung zugeschrieben. Facciolati fasti P. 2. p. 34.

87) Er schrieb: 1. über die Decretalen, 2. Consilia, s. u. bey den Consilien des Bartholomäus, 3. einige kleine Schriften, die sich auch auf die Decretalen beziehen, Tract. univ. jur. T. III. 1. T. IV. T. XIV. — Vgl. Panzer V. 410. XI. 122. 597., wo jedoch vielleicht noch einige Verwechslung mit unterläuft.

88) „Homuncio est, nasci ex mea familia debuit cui parvorum hominum est cognomen" (nämlich Piccolomini). Der Brief steht Lib. 1. ep. 112.

mentars über die Decretalen proteſtirt, weil er gehört habe, daß dieſer 24 Bände betrage [89]). Endlich iſt auch eine bekannte Novelle, die ſich unter den Briefen des Aeneas Sylvius befindet, an Marianus gerichtet [90]).

Bartholomäus Socinus, Sohn des Marianus, war in Siena 1436. geboren. Er ſtudierte in Siena unter ſeinem Vater und Thomas Doctius, in Bologna unter Tartagnus [91]) und Barbatia, in Piſa unter Franciſcus Aretinus.

Ein Lehramt bekleidete er zuerſt in ſeiner Vaterſtadt Siena, wo er ſicher im Jahr 1471. (wahrſcheinlich auch ſchon viel früher) lehrte [92]). — Dann wurde er im Jahr 1471. nach Ferrara berufen mit einem Contract auf drey Jahre [93]), den er aber

---

89) Lib. 1. ep. 39.

90) De Eurialo et Lucretia, in Aeneae Sylvii epp. Lib. 1. ep. 113. Auch in einer ſehr alten deutſchen Bearbeitung in Hahn collectio monumentorum T. 1. p. 406.

91) Alex. Tartagni consilia Vol. 5. Cons. 17. pr. „per clariss. J. U. D. Barth. Socinum tamquam mihi fratrem honorandum et dudum acutissimum discipulum meum.“ Eben ſo: Socini consilia Vol. 1. Cons. 79.

92) Tiraboschi §. 33., aus der Ueberſchrift des Comm. in tit. ad L. Falc. „dum legeret ordinarie in j. can. in almo studio Senensi a. d. MCCCCLXXI.“

93) Die Zeitbeſtimmung wird dadurch gewiß, daß er 1471. in Siena war (Note 92) und 1473. von Ferrara nach Piſa gieng (Note 94), auch daß Borſo, der ihn nach Ferrara berief, noch 1471. ſtarb. Vgl. Tiraboschi §. 34. Fabroni p. 206. — Panci-

schon nach zwey Jahren brach. Er entwich heimlich aus Ferrara im Jahr 1473., hielt Disputationen in Padua, Pavia, Turin, und begab sich nach Pisa [94]).

Darauf bekleidete er ein Lehramt in Pisa von 1473. bis 1494., jedoch mit manchen sehr merkwürdigen Unterbrechungen. Sein Gehalt stieg allmählich von 800 Fiorini auf 1665, zuletzt wird es zu 1025 Fiorini in Gold angegeben [95]). — Während dieser Zeit gab er an der Universität zu mancherley schweren Klagen Anlaß. Mit seinen Collegen konnte er sich durchaus nicht vertragen [96]). Die Prioren der Stadt mußten ihn wegen äußerster Grobheit in Florenz verklagen [97]). Ein gleiches Benehmen erlaubte er sich gegen die Curatoren der Universität [98]). Anstatt daß er jedesmal eine Stunde lehren sollte, halb frey lesend, halb dictirend, fand es sich, daß er überhaupt nur eine halbe Stunde lehrte [99]). — Daneben blieb er

---

rolus verwirrt Alles, theils indem er den Aufenthalt in Ferrara hinter den in Pisa setzt, theils indem er denselben Vier Jahre dauern läßt.

94) Fabroni p. 206. aus einem abgedruckten Brief. — Chronik des Allegretti bey Muratori T. 23. p. 781.

95) Fabroni p. 384-387. verzeichnet seine einzelnen Amtsjahre aus dem Rotolo der Universität, jedesmal mit dem angewiesenen Gehalt.

96) Fabroni p. 206. sq.

97) Fabroni vita Laur. Medic. Vol. 2. p. 78. (im J. 1475.)

98) Fabroni p. 90.

99) Fabroni p. 101. aus dem Bericht eines Bidellen über die Amtsführung mehrerer Professoren.

stets in lebhafter politischer Verbindung mit seiner Vaterstadt Siena, die ihm bald Gesandtschaften, bald die Stelle eines Capitano del Popolo übertrug, welche Unterbrechungen ihm die Curatoren von Pisa gestattet zu haben scheinen. Einmal war er unzufrieden mit der Verwaltung in Siena. Er zog mit Soldaten von Pisa dahin, ritt vor das Rathhaus, und änderte gewaltsam die Regierung [100]). — Bey so seltsamem Beginnen konnte man erwarten, daß die Universität sich eines so zweydeutigen Besitzes zu entledigen suchen würde. Er aber war es, der im Jahr 1488. den Abschied forderte, und als ihm dieser versagt wurde [101]), entwich er im folgenden Jahr heimlich nach Siena, und suchte von da aus eine Professur in Padua [102]). Allein die Regierung von Florenz lockte ihn mit List auf ihr Gebiet, ließ ihn gefangen nehmen, nach Florenz führen, und wollte ihn als Hochverräther hinrichten lassen. Nur nach der eifrigsten Verwendung der Republik Siena, des Pabstes, des Lorenzo von Medici [103]), gelang es ihn zu retten. Im Jahr

100) Muratori T. 23. p. 809. 811. 812. 813. 815., besonders p. 822. Tiraboschi §. 33.

101) Fabroni p. 209-210. aus einem abgedruckten Brief.

102) Fabroni vita Laur. Medic. Vol. 2. p. 80.

103) Dieser begünstigte ihn nicht blos wegen des allgemeinen Antheils, den er an allen ausgezeichneten Männern nahm, sondern auch weil Socinus bey Gelegenheit der Excommunication des Lorenzo ein Gutachten für ihn gegeben hatte.

1490. kam ein Vergleich zu Stande; er wurde aus dem Gefängniß entlassen, und übernahm von Neuem die Professur in Pisa auf drey Jahre, wofür eine Caution von 15000 Fiorini gestellt, und von vielen Personen verbürgt werden mußte [104]). Dieser ganze seltsame Vorgang beweist zugleich den Haß, den er sich bey mächtigen Männern zugezogen haben mußte, und den ungemeinen Werth, den man auf den Besitz dieses Lehrers setzte. — Auch in der Folge versäumte die Florentinische Regierung Nichts, um ihn fester an Pisa zu binden. Sie schenkte ihm Grundstücke, und erlaubte ihm auch ferner, sein Lehramt durch Aemter und Gesandtschaften im Dienst von Siena zu unterbrechen [105]). — Endlich aber reizte er die Pisaner zum Abfall von Florenz, und zur Verbindung mit K. Carl VIII. von Frankreich. In Folge dieser Bewegungen verließ er im Jahr 1494. Pisa für immer [106]).

Er war nun Vier Jahre lang Professor in Bologna, von 1494. bis 1498., immer wieder mit großen Unterbrechungen durch Geschäfte und Gesandt-

---

104) Ausführliche Darstellung der merkwürdigen Geschichte bey Fabroni p. 210-217. und Fabroni vita Laur. Medic. Vol. 1. p. 51. 52. Vol. 2. p. 79. 80. (mit vielen Briefen und Aktenstücken).

105) Fabroni p. 218. Tiraboschi §. 34.

106) Fabrucci p. 222. Fabroni p. 219.

schaften im Dienst von Siena [107]). — Dann Professor in Padua von 1498. bis 1501., mit dem ersten Rang unter den Rechtslehrern, und 1100 Ducati Gehalt [108]). — Endlich wieder Professor in Bologna, von 1501. an [109]). Als er hier drey Jahre gelehrt hatte, wurde er stumm, sein Neffe, der jüngere Marianus, brachte ihn nach Siena, wo er noch drey Jahre lebte, und dann im Jahr 1507. in solcher Armuth starb, daß er auf öffentliche Kosten begraben werden mußte [110]).

Als Lehrer genoß er den höchsten Ruhm, und sein Beyfall war so ausgebreitet, daß 500 Scholaren von ihm den Doctorgrad erhalten haben sollen [111]). — Bey dem beschränkten Umfang seiner noch erhaltenen exegetischen Vorlesungen, ist es kaum möglich, über deren Werth ein bestimmtes Urtheil zu fällen. Im Ganzen scheinen sie sich nicht über andere ähnliche Ar-

---

107) Fabroni p. 219. Muratori T. 23. p. 836. 837. 840. 852-854.

108) Facciolati fasti P. 2. p. 57. — Barth. Socini Consilia Vol. 3. Cons. 61.: „Quoniam adhuc habeo libros in capsis delatos ex civitate Bononiae et non omnes, quia pro anno futuro conductus fui ad legendum in hoc almo studio Patavino.“ Schon aus dieser Stelle ist es gewiß, daß er zuerst in Bologna war, und von da nach Padua gieng.

109) Dieses Jahr folgt aus dem sicheren Ende des unmittelbar vorhergehenden Lehramts in Padua.

110) Panzirolus Lib. 2. C. 126. 162. Fabroni p. 219-220.

111) Fabroni p. 220.

beiten derselben Zeit zu erheben, aber aus einzelnen Stellen erhellt doch ein Streben nach Kritik, wobey er selbst die classische Literatur nicht unbenutzt ließ. So z. B. macht er einmal die Bemerkung, die Neueren irrten oft in der Römischen Zinsrechnung, und er sucht diese Irrthümer zu berichtigen, wobey er die allerdings sehr wichtige Stelle des Columella benutzt [112]). — Auch die ersten Männer seiner Zeit erwiesen ihm die höchste Achtung. Wie sehr ihn Lorenzo begünstigte, ist schon oben bemerkt worden (S. 301); besondere Aufmerksamkeit zog einmal im Jahr 1488. eine Disputation zwischen Socinus und Jason auf sich, und diese wurde in Lorenzo's Gegenwart gehalten [113]). — Eben so war er sehr vertraut mit Politian, der seine Hülfe zu der kritischen Bearbeitung der Pandekten für unentbehrlich hielt, und ihn suae aetatis Papinianus nannte [114]). — Von seinem sittlichen Character läßt sich weniger Gutes sagen. Wie unruhig und unverträglich, wie verwegen und gewaltthätig er war, ist schon in der Uebersicht seines Lebens gezeigt worden. Daneben war er dem Spiel und der Verschwendung ergeben, so daß er bey

112) Repetit. L. 3. §. 2. ad L. Falc. Bonon. 1498. f. in praefat.

113) Fabroni p. 208.

114) Politiani epistolae Lib. 5. ep. ult.

bey einer großen, auf Besoldung und Rechtsgutachten gegründeten Einnahme, dennoch in Armuth starb [115]). Indessen wird selbst von seinen Gegnern gerühmt, er sey ein Freund der Wahrheit und Gerechtigkeit gewesen, bereitwillig auch in seinen Feinden das Verdienst offen anzuerkennen [116]).

Schriften des Bartholomäus Socinus sind nicht in großer Mannichfaltigkeit erhalten [117]).

1. Exegese des Römischen Rechts.

Diplovataccius schreibt ihm theils Arbeiten über die ordentlichen Rechtsbücher, theils einen Commentar über die erste Hälfte des Infortiatum zu. Auch Panzer führt Ausgaben eines Commentars über das Infortiatum an. Es ist aber wahrscheinlich darunter Nichts Anderes zu verstehen, als die auch einzeln gedruckten wenigen Titel, die allerdings größtentheils dem Infortiatum angehören, und die wohl in manchen Ausgaben unter einem gemeinschaftlichen Namen

---

115) Panzirolus. Fabroni p. 211. 219. 220.

116) Bocza in vita Phil. Decii: „illud tamen in Socino praecipuum fuit, quod dum Philippum prosequeretur, illumque ut ajunt terra marique oppugnaret: cum tamen ingenio et doctrina plurimum commendabat. *Erat enim Socinus clarae apertissimaeque virtutis cultor, et ab omni mendacio alienus.*“

117) Vgl. Panzer V. 409. XI. 122.

verbunden seyn mögen [118]). — Außerdem sind von ihm einige Repetitionen einzelner Stellen erhalten [119]).

2. Consilia.

Ich kenne davon folgende Ausgabe:

Mariani et Barth. Socini consilia P. 1. Lugd. 1529. f. P. 2. s. a. P. 3. Consilia nova. Lugd. 1525. P. 4. Lugd. 1525.

In dieser Ausgabe sind die Consilien des Vaters und des Sohnes auf folgende Weise vermischt. P. 1. enthält 152 Numern von Marianus, worunter sich nur aus Versehen einige von Bartholomäus eingemischt finden. P. 2. von 153 bis 252 Marianus, von 253 bis 304 Bartholomäus, doch auch nicht ganz rein. Die zwey letzten Theile ganz von Bartholomäus. — Ohne Zweifel enthalten diese Consilien das Wichtigste, was wir von beiden Rechtsgelehrten überhaupt besitzen.

Außerdem ist unter seinem Namen vorhanden ein sehr unbedeutendes und geschmackloses Werk unter dem Titel: Opus fallentiarum et regularum, welches jedoch für unächt gehalten werden muß [120]).

---

118) Es werden folgende einzelne Titel erwähnt, die er in Vorlesungen erklärt hat, die meisten in besonderen, von Panzer angeführten Ausgaben: Soluto matrim., de vulg. et pup., de leg. I., de rebus dubiis, de cond. et demonstr. (nur die 48 erste Stellen), ad L. Falc., ad Sc. Treb., de except., de exc. rei jud., de adqu. poss., de verb. oblig.

119) Repetitio L. 3. §. 2. ad L. Falc. s. o. Note 112. — Drey andere stehen in den Repetit. X. legum. Paris. 1509. 8.

120) Panzirolus. Fabrucci p. 224. nach Mariani Socini

Marianus Socinus der Jüngere, Brudersſohn des Bartholomäus, war geboren zu Siena 1482., ſtudierte in Bologna unter ſeinem Oheim, und wurde daſelbſt mit 21 Jahren Doctor. Er war nach einander Profeſſor in Siena, Piſa, wiederum in Siena, Padua, Bologna, in welcher letzten Stadt er 1556. ſtarb. Er gehört alſo ſeinem Zeitalter nach nicht mehr in den Plan dieſes Werks, und wird blos der möglichen Verwechſlungen wegen erwähnt. In Bologna war er der Nachfolger von Alciat; er hatte zwey Schüler, die einen großen Namen erwarben: Antonius Auguſtinus und Pancirolus. Unter ſeinen Arbeiten ſind beſonders zu bemerken die Conſilien, welche in vier Theilen gedruckt vorhanden ſind, und nicht mit den Conſilien des älteren Marianus, ſeines Großvaters, verwechſelt werden dürfen [121]). Ein Sohn und ein Enkel des jüngeren Marianus, Namens Lälius und Fauſtus, haben durch ihre theologiſche Ketzerey dem Namen der Familie größere Verbreitung verſchafft, als alle hier dargeſtellte Rechtsgelehrte [122]).

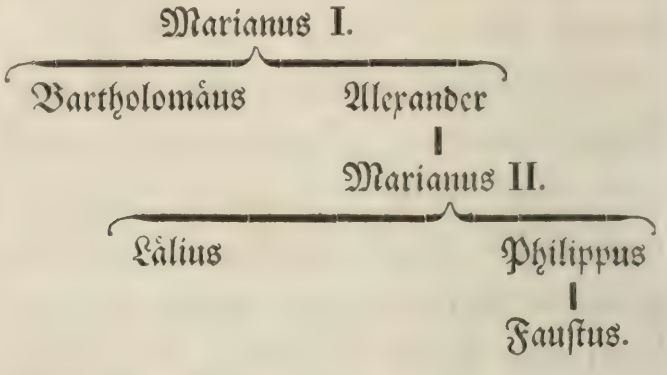
---

jun. Consil. Lib. 3. Cons. 24. 74. — Ich kenne davon dieſe Ausgabe: Aurec regule do. Barth. Socini . . . cum ampliationibus et fallentiis. Lugd. 1541. 8. Es ſind 476 regulae.

121) Aus dieſen Conſilien kommt der Name der cautela Socini her, deren Erfindung jedoch ihm vielleicht mit Unrecht zugeſchrieben wird. Vgl. Glücks Pandektencommentar. Th. 7. S. 86. 87.

122) Pancirolus erwähnt zwar den damals noch jungen und un-

Ein Stammbaum wird über den Zusammenhang der hier erwähnten Familienglieder anschauliche Uebersicht geben.



---

bedeutenden Faustus, ignorirt aber den Lälius ganz, wahrscheinlich um die Familie seines geachteten Lehrers nicht durch Erwähnung des argen Ketzers zu verletzen.

VI. Ludovicus Bologninus.

Diplovataccius N. 299.
Panzirolus Lib. 2. C. 130.
Alex. Macchiavelli in Calogerà opuscoli T. 16. p. 265-327. [123]).
Fantuzzi T. 2. p. 260-273., das Brauchbarste, was über sein Leben vorhanden ist. Verfasser dieses Artikels ist F. A. Fiori.

Grabschrift in der Dominicanerkirche zu Bologna, die die wichtigsten Lebensumstände erwähnt, abgedruckt bey Rybisch N. 58., Panzirolus, Fantuzzi p. 266.

Er war geboren zu Bologna 1447. aus einer sehr angesehenen edlen Familie. Nachdem er unter Tartagnus studiert hatte, erhielt er 1469. den Doctorgrad im Römischen Recht [124]), aber erst 1470. im canonischen, und noch weit später wurde er in beide Doctorencollegien als Mitglied aufgenommen [125]).

---

123) Die Schwester dieses abentheuerlichen Mannes (s. o. B. 3. S. 8) Maria Elisabeth Macchiavelli, hatte in einem Aufsatz den Bologninus aufs Aeußerste beschimpft (Calogerà T. 14. p. 341.) Wahrscheinlich nahm dieses die Familie sehr übel, und der Bruder suchte nun den Fehler durch eine ehrbare Geschichte des Lebens und zugleich der ganzen Familie wieder gut zu machen.

124) Fantuzzi p. 261. aus dem Archiv der Facultät. — Ganz irrig steht bey Pancirolus das Jahr 1459., und an einem andern Ort noch irriger 1449.

125) Fantuzzi p. 261.

Von 1469. an kommt er in dem Verzeichniß der Rechtslehrer seiner Vaterstadt vor, aber dieses Lehrerverhältniß wurde öfter auf längere Zeit unterbrochen [126]). So war er, wenigstens in den Jahren 1473. und 1474., Professor in Ferrara [127]). Weit wichtiger und dauernder waren jedoch die öffentlichen Verhältnisse, worin er zu verschiedenen Zeiten lebte, und die ihn oft von der Vaterstadt entfernten, obgleich er zu andern Zeiten auch in Bologna ansehnliche Aemter bekleidete. So bekam er von K. Carl VIII. von Frankreich und von Ludwig Sforza den Titel eines Raths; in Florenz verwaltete er mehrere Jahre lang öffentliche Aemter [128]); noch mehr aber wurde er durch seine Verwandtschaft mit zwey Päbsten, Innocenz VIII. und Julius II., gehoben. Er war Advocatus consistorialis in Rom, war sogar einmal zu der hohen Würde eines Senators von Rom bestimmt, und wurde mehrmals von dem Pabst und der Stadt Bologna als Gesandter an den Hof von K. Ludwig XII. von Frankreich geschickt. Nach einer

126) In dem Rotolo der Professoren von Bologna steht er in vier verschiedenen Zeiträumen: 1. von 1469-1472., 2. 1479-1485., 3. 1489-1494., 4. 1506-1507. In diesen Jahren also war er fortwährend, oder nur mit ganz kurzen Unterbrechungen, in Bologna.

127) Fantuzzi p. 262.

128) Nach der Grabschrift, und nach eigenen Erzählungen des Bolognimus, abgedruckt bey Brenkmann historia pandectarum p. 320. 322. Dieser Aufenthalt dauerte von 1501. bis 1506.

dieser Gesandtschaften gieng er nach Rom, um Bericht zu erstatten, und starb auf der Rückreise zu Florenz im Jahr 1508. [129]).

Sein Wandel wird sehr gerühmt. Er war äußerst wohlthätig gegen Arme, dabey fromm und besonders den Dominicanern seiner Vaterstadt ergeben. Er wohnte oft in ihrem Kloster, beschenkte sie reichlich und baute daselbst eine Bibliothek, welcher er seine Bücher hinterließ [130]). — Von seinem wissenschaftlichen Character läßt sich wenig Gutes sagen. Er war gänzlich entblöst von gesundem Urtheil, Geschmack, und gründlichen Kenntnissen, so daß seine Arbeiten keinesweges blos an den allgemeinen Gebrechen seiner Zeit leiden, sondern noch unter derselben stehen. Er hatte von einem erwachenden Bedürfniß

---

129) Alles ausführlich erzählt und urkundlich belegt bey Fantuzzi p. 262-264. — Bologninus wurde in S. Miniato bey Florenz begraben. Ob nachher der Körper nach Bologna gebracht worden, wie Mehrere behaupten, ist nicht gewiß, geht auch namentlich aus der in Bologna befindlichen Inschrift nicht hervor. Vgl. Fantuzzi p. 266.

130) Die nicht unwichtige Sammlung ist jetzt zugleich Communalbibliothek. Schon Bologninus selbst beschränkte ihren Gebrauch durch das unsinnige Verbot, irgend Etwas aus den Büchern abzuschreiben. (Schrader fol. 61. Brenkmann hist. pand. p. 320.) In späteren Zeiten wurde der Gebrauch durch die Verwaltung noch mehr erschwert. Vgl. Blume Iter Italicum B. 2. S. 153. S. 155-156. Ich bin zweymal in Bologna gewesen [1825. und 1827], und habe die Bibliothek in beiden Jahren nicht sehen können, weil jedesmal darin gebaut wurde.

philologischer Kritik in der Rechtswissenschaft gehört, und da er seine Kräfte überschätzte, und eine große Meynung von sich hatte, so dachte er sich auf diesem Wege Ruhm zu erwerben. Wie kläglich ein solches Bestreben bey den erwähnten Eigenschaften ausfallen mußte, läßt sich denken, ja es ist als ein Glück für sein Andenken zu betrachten, daß seine größeren Entwürfe unausgeführt geblieben sind, indem er sich durch ihre Ausführung in seiner ganzen Blöße zur Schau gestellt haben würde [131]).

Die Schriften des Bologninus sind so wenig bedeutend, daß sie allein eine besondere Erwähnung seiner Person gar nicht veranlaßt haben würden [132]). Es gehören dahin Interpretationen vieler einzelnen Stellen des Römischen Rechts, die theils in den allgemeinen Repetitionensammlungen, theils für sich herausgegeben sind [133]); ferner Consilia, einige Arbeiten

---

131) Dasselbe Urtheil fällt über ihn schon Ant. Augustinus emend. III. 3. IV. 16. Daß es nicht zu hart ist, beweisen schon hinlänglich die bey Brenkmann hist. pand. p. 322-324. abgedruckte Stellen. Eine Bestätigung wird noch unten, bey Gelegenheit seiner kritischen Arbeit über die Pandekten, hinzugefügt werden.

132) Vgl. über seine Schriften Fantuzzi p. 267-273. Mazzuchelli Vol. 2. P. 3. p. 1497-1500.

133) Interpretationes novae in j. civ. Bonon. 1494. und Interpretationes ad omnes ferme leges. Bonon. 1495. Fantuzzi p. 267. Catal. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 64. N. 670. — Von einer einzelnen unter diesen Repetitionen wird noch weiter unten die Rede seyn.

über canonisches Recht, und ein Commentar über das erdichtete Diplom der Universität Bologna von Theodosius, welches er als zwölfte Collation des Authenticum in das Corpus Juris setzen wollte [134]). Außerdem hat er die Werke vieler anderen Rechtsgelehrten herausgegeben und mit Anmerkungen bereichert.

Was ihm dagegen in der That eine gewisse Wichtigkeit giebt, sind seine Entwürfe für die Kritik unsrer Rechtsquellen. Zwar war er einer solchen Arbeit auf keine Weise gewachsen, und es kann ihm auch kein wahres Verdienst dabey zugeschrieben werden; allein seine Sammlungen haben dennoch auf unsre Quellenkritik zufällig so großen Einfluß gehabt, daß es nöthig ist, davon recht genaue Nachricht zu geben.

Schriftsteller über seine kritische Arbeiten:

Brenkmann hist. pand. p. 73. 317-324.
Luccaberti (d. h. Grandi) nuova disamina delle pandette Pisane p. 236-243.
Biener Geschichte der Novellen S. 562-571.
Blume Iter Italicum B. 2. S. 153. S. 155-156.
Außerdem habe ich briefliche Mittheilungen von Niebuhr und Blume benutzt; ich selbst habe die Handschriften nicht gesehen. Fantuzzi giebt davon höchst unbefriedigende Nachrichten.

---

134) Ueber die erdichtete Urkunde selbst s. o. B. 3. S. 147. — Der Commentar des Bologninus ist gedruckt Bonon. 1491. f. — Diplovataccius: „pulchrum apparatum composuit . . . super priv. studii Bon. . . . quem XII. extravagantem appellavit.“ — Der Pabst Innocenz VIII. soll ihm für diese verdienstliche Arbeit ein Jahrgehalt von 1000 Lire gegeben haben. Orlandi p. 192.

In der oben beschriebenen, von Bologninus gestifteten, Dominicanerbibliothek zu Bologna, finden sich noch jetzt folgende Fünf, unsre Rechtsquellen betreffende Handschriften [135]):

a) Eine Handschrift der Novellen, mit B. IV. 67. bezeichnet [136]), unter dem Titel: Liber Autenticorum grecus, und mit dem zweyten Titel: Liber Autenticorum grecus editus nuper per D. Lud. Bologninum. Es ist eine für Bologninus gemachte Abschrift des griechischen Novellencoder zu Florenz, wichtig als einzige Grundlage der Haloandrischen Ausgabe der Novellen. Von irgend einer eigenen Arbeit des Bologninus findet sich dabey keine andere Spur, als eine von ihm herrührende große Vorrede. Hieraus, und aus dem oben erwähnten zweyten Titel, ist es klar, daß er die Abschrift ohne alle weitere Bearbeitung als ein zum Druck fertiges Werk ansah.

b) Vier, die Pandekten betreffende Stücke. Schon im Jahr 1488. fieng Bologninus an, seine

---

135) Außerdem führt noch Brenkmann p. 324. folgende zwey Stücke an: de usucapionibus, und: glossae super ordine pandectarum. Beide sind nicht mehr zu finden, stehen auch nicht einmal im Katalog der Bibliothek. In diesem Katalog dagegen steht, unter E. 1. 3., eine Handschrift de castigatione pandectarum, die aber in der Bibliothek selbst fehlt. (Nachricht von Blume).

136) Vgl. über diese Handschrift Biener S. 562-571. und S. 553., wo auch alle alte Zeugnisse über dieselbe abgedruckt stehen. Diplovataccius kannte die Handschrift, s. o. B. 3. S. 40.

Gedanken auf die Pandektenkritik zu richten. Er wollte damals einen Commentar schreiben über L. 4. §. 1. de verb. oblig., und bat den Lorenzo von Medici um eine genaue Abschrift dieser Stelle aus dem Florentinischen Manuscript. Politian schickte ihm diese Abschrift, lobte sein kritisches Streben, und fügte hinzu, daß dieses anderen Juristen wohl auch zu wünschen wäre. Darauf ließ im Jahr 1490. Bologninus jenen Text nebst seinem Commentar in Bologna drucken [137]). — Späterhin faßte er den großen Plan einer kritischen Pandektenausgabe, gegründet auf das Florentinische Manuscript, und darauf beziehen sich die vier Handschriften, die nun beschrieben werden sollen:

1. B. IV. 65., ein starker Band, enthaltend die Collation der Florentinischen Handschrift. Hier ist Alles in größter Verwirrung, woraus also zu schließen ist, daß die Collation nicht, wie man erwarten möchte, am Rand einer gedruckten Ausgabe steht, sondern daß es blos aufgezeichnete Varianten

137) Originalis textus et verus in §. *Cato*, cum glossa, Bonon. 1490. fol. und Repetitio in §. *Cato* L. 4. de V. O. Bonon. 1490. fol. Nachher auch abgedruckt im sechsten Band der großen Repetitionensammlungen. Voran stehen Vorreden und Zueignungen von ihm selbst und Anderen, voll von Prahlerey, und zugleich ist der lobende Brief des Politian (vom 6. Jan. 1489.) abgedruckt. Dieser Brief steht auch in Politiani epp. Lib. 11. ep. 25.

ſind, die ſich aber wohl auf irgend einen vorausgeſetzten gedruckten Text beziehen müſſen.

2. B. IV. 64. Originalis libellus castigationum inter pandectas originales et communes libros transumptus manu propria D. Lud. Bolognini. Starker Band in drey Abtheilungen: Digeſtum vetus, Infortiatum, novum. Voran eine Zueignung an Antonius Galeatius Bentivolius, Archidiaconus zu Bologna „datum in regia civitate Florentiae a. d. MDII. in aedibus nostris. — Sed nunc: publice aeditum in vetustiss. patrio Bonon. gymn. a. d. MDVI.“ — Es ſind Emendationen zu vielen Pandektenſtellen, in's Reine geſchrieben, und zum Druck fertig.

3. B. IV. 66. Lud. de Bol. Discordantiae Pandectarum. Kleiner Band, gleichfalls zum Druck fertig. Es ſind Emendationen zu griechiſchen Pandektenſtellen, ſo wie der vorige Band ſich auf den lateiniſchen Text bezieht.

4. B. IV. 68. Pandectarum originalium libri L. nuper editi opera clarissimi Domini Ludovici Bolognini de Bolonia [138]). Es ſollte dieſes das

138) Brenkmann p. 323. glaubt, dieſer Titel könne nur nach ſeinem Tode von Anderen geſchrieben worden ſeyn. Ganz falſch; Bolognimus fieng damit an, den Titel nieder zu ſchreiben, ſo wie er vor der künftigen Ausgabe ſtehen ſollte, dann gieng er an das Buch ſelbſt.

zum Druck bereitete Manuscript zur Pandektenausgabe selbst seyn, also gerade das Hauptstück der ganzen Unternehmung. Voran stehen vier einleitende Stücke: a) Privilegium von Julius II. vom 30. December 1507. [139]). b) Zueignung an Julius II. von 1507., dabey die Geschichte der Erbeutung in Amalphi [140]). c) Zueignung an die Professoren von Bologna, abermals mit der Erzählung von Amalphi [141]). d) Bolognini de orthographia pandectarum admonitio [142]). Dann folgt der Text der Pandekten selbst, der aber freylich schon mit L. 11. de legibus, also im dritten Titel des ersten Buchs, abbricht, so daß die Hauptarbeit so eben als angefangen erscheint [143]). Darauf folgen noch kritische Bemerkungen über eine große Zahl von Titeln der Pandekten und des Codex, oft ganze Constitutionen enthaltend.

Was war nun die Grundlage dieser ganzen kritischen Unternehmung? Nach Bolognins eigener mehrfacher Versicherung, eine Collation der Florentinischen Handschrift, die er selbst bey seinem mehrjährigen

---

139) Abgedruckt bey Brenkmann p. 321.

140) Brenkmann p. 322. 409. 410.

141) Luccaberti p. 239. 243. Brenkmann schweigt von diesem Stück.

142) Brenkmann p. 323.

143) Nach Luccaberti p. 239. stehen am Rand viele Noten von anderer Hand als der Text.

Aufenthalt in Florenz gemacht habe [144]). Ganz anders nach Augustinus, welcher versichert, daß Bolognínus nicht selbst conferirt, sondern nur die früher von Politian gemachte Collation abgeschrieben habe [145]). Und diese Behauptung, wodurch freylich die Wahrheitsliebe von Bolognin in einem nachtheiligen Lichte erscheint, erhält vollkommene Bestätigung durch mehrere Versehen des Bolognin, die augenscheinlich auf bloßem Misverständniß der Worte des Politian beruhen, die also unmöglich waren, wenn Bolognin die Handschrift auch nur in solchen Stellen selbst eingesehen hätte, worin ihm die Politianische Collation, so wie er sie auffaßte, Bedenken erregen mußte [146]). Folgendes Beyspiel ist hierüber so entscheidend, daß es jeden möglichen Zweifel niederschlagen muß [147]).

---

144) Die Stellen hierüber stehen bey Brenkmann p. 320. 322.

145) Ant. Augustini emendationes IV. 14. 16. II. 4. III. 3.

146) Brenkmann p. 73. 318. sucht zu vermitteln, indem er behauptet, Bolognin habe Politians Arbeit zwar benutzt, dann aber das Original nochmals conferirt. Das im Text angeführte Beyspiel widerlegt auch diese Ansicht. Wenn man übrigens erwägt, welche ungeheure Arbeit die Collation der Handschrift eines so großen Werks, wie die Pandekten, vollends für den Unkundigen ist, und zugleich bedenkt, daß Bolognin in Florenz Amtsgeschäfte hatte, und daß er die Arbeit von Politian, dessen Superiorität er sich doch kaum abläugnen konnte, schon gethan wußte, so ist es gar nicht auffallend, wenn er sich unbedingt auf Politians Collation verließ, und sich mit einer bloßen Abschrift derselben begnügte. Nur mußte er sich nicht der eigenen Collation rühmen wollen.

147) Ant. Augustini emendationes III. 3.

In der Florentiniſchen Handſchrift lautet L. 17. §. 5. de hered. inst. alſo:

> Quod si quis dupondium distribuit, et tertium sine parte instituit, hic non in alium assem, sed in trientem venit, ut Labeo quarto posteriorum scripsit: nec Aristo, vel Aulus, utpote probabile, notant.

Politian ſchrieb bey dem Schluß dieſer Stelle folgende erklärende Note hinzu:

> Aristo et Paulus [148]) scripta Labeonis notaverunt, proque probabilibus accipit Ulpianus, quae ab eis notata non sunt.

Der urtheilsloſe Bologniu hielt dieſe Gloſſe des Politian für eine Variante aus dem Manuſcript, und trug ſie ſo in ſeine Sammlung ein; Haloander, durch Bologninus Angabe getäuſcht, ließ daher folgenden Text abdrucken:

> sed et Aristo et Paulus scripta Labeonis probaverunt, proque probabilibus accepit Ulpianus, quae ab eis notata non sunt.

wobey er am Rand die erklärende Worte hinzufügte: verba compilatorum.

Daß dieſe Arbeit nicht zur Vollendung kam, lag nicht etwa an einer Aenderung in den Anſichten

---

148) Die Vulgata lieſt Paulus, die Florentina Aulus, was hier Politian überſah.

und Bestrebungen des Verfassers, sondern lediglich an seinem frühen Tode, indem er erst im Jahr 1507. das Hauptwerk anfieng (S. 317), gleich darauf aber die Gesandtschaftsreise antrat, in deren Verfolg er starb.

Was der Arbeit eine literarische Wichtigkeit giebt, ist der Umstand, daß beynahe Funfzig Jahre lang fast alle Kenntniß, die man von Florentinischen Lesearten nach und nach erhielt, aus dieser Bolognischen Sammlung geschöpft ward. Namentlich sind solche Lesearten nur auf diesem Wege in die Ausgaben des Fradin und des Haloander, so wie zur Kenntniß des Alciat gekommen. Weil aber Bolognin selbst jede Abschrift verboten hatte (S. 311), so konnte eine Benutzung dieser Art stets nur heimlicherweise geschehen, woraus es sich erklärt, warum Bolognins Name dabey jederzeit verschwiegen bleiben mußte [149])

149) Ant. Augustini emendationes II. 4. III. 1.

VII. Lancellottus und Philippus Decius.

Panzirolus Lib. 2. C. 135.
Argelati bibl. Mediol. T. 1. p. 548-554. und T. 2. p. 1985. (Fleißig in den Schriften; in der Lebensgeschichte nur aus Pancirolus ausgeschrieben).
Fabrucci bey Calogerà T. 37. p. 18-41.
Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 43-45.
Fabroni Vol. 1. p. 191-204.

Alle diese Schriftsteller handeln von beiden Brüdern; auf Philippus allein gehen:

Jovii elogia Cap. 88.
Franc. Boeza vita Phil. Decii. Der Verfasser [150]) war Schüler des Decius, und erzählte das Leben bis 1523., in welchem Jahre er also ohne Zweifel schrieb. Die Schrift ist höchst lehrreich und anziehend durch ausführliches Detail, und durch abgedruckte Briefe und Aktenstücke; dabey macht sie einen durchaus zuverlässigen Eindruck, und mancherley Fehler in Jahrzahlen mögen wohl blos auf Druckfehlern beruhen. Tiraboschi ist der einzige, der sie benutzt hat. Sie scheint nie besonders, sondern stets mit Werken des Decius gedruckt zu seyn. Ich habe die Ausgabe benutzt, die hinter dem Repertorium in commentaria Ph. Decii. Lugd. 1550. fol. steht.

In Mailand lebte eine Familie aus dem Landadel, die von ihrem Stammort den Zunamen de Decio oder Dexio führte. Triſtan de Decio, der

---

150) Ueber die Lebensverhältnisse des Verfassers habe ich Nichts auffinden können, als das was aus dem Titel seiner Schrift hervorgeht: Vita D. Ph. Decii s. de Dexio Med. compilata per dñm Franc. Boezam Hispanum de Corduba: qui fuit discipulus ejus et Advocatus consistorialis: et cum maximo studio et diligentia perscrutatus fuit puram et simplicem veritatem scribere.

am Mailändischen Hofe lebte, hatte zwey Söhne, Lancellottus und Philippus.

Der älteste Sohn, Lancellottus, wurde für die Rechtswissenschaft erzogen. Nachdem er unter Tartagnus studiert hatte, wurde er im Jahr 1464. Professor in Pavia [151]), 1473. Professor in Pisa, von wo er im Jahr 1483. nach Pavia zurück kehrte [152]). Hier blieb er bis an seinen Tod, welcher im Jahr 1503. erfolgte [153]). Er war von liebenswürdigem, friedlichem Character, und ein gewissenhafter, geachteter Lehrer, ohne gerade durch ausgezeichneten Geist einen glänzenden Namen zu erwerben [154]). Mehrere seiner Schriften sind noch erhalten, namentlich Commentare über Digestum vetus, Infortiatum und Codex [155]).

Philippus Decius, geboren zu Mailand im Jahr 1454. [156]), wurde von seinem Vater zum Hof-

---

151) Parodi p. 130.

152) Fabroni p. 192. 193. 384. 385. 380., wo seine Anstellung von Jahr zu Jahr im Rotolo verzeichnet ist.

153) Parodi p. 163. Zuletzt mit 1406 Fiorini Gehalt.

154) Fabroni p. 191. 192. 102. In dem Bericht eines Bidellen zu Pisa, der die übrigen Lehrer scharf mitnimmt, heißt es von ihm: M. Lancelloto fa francamente suo debito.

155) Alte Ausgaben stehen bey Panzer V. 175. Vgl. auch Argelati p. 549.

156) Boeza: „fuit natus in porta Ticinensi in Citadela anno MCCCCLIIII.“

leben bestimmt, und in Allem unterrichtet, was zu einem gebildeten Weltmann gehörte [157]).

Als er Siebzehen Jahre alt war, brach in Mailand die Pest aus; er flüchtete zu seinem Bruder nach Pavia, und entschloß sich nun auf dessen Zureden zum Rechtsstudium. Außer dem Bruder waren noch Jason und Jacobus Puteus seine Lehrer. Bald wurde er dem Bruder durch seine viele Fragen lästig, und zog sich mehr von ihm zurück. Im zweyten Jahr seiner Studien hielt er eine öffentliche Disputation, über welche Anmaaßung er von seinem Bruder hart angelassen wurde; die Disputation selbst aber fiel so aus, daß sie ihm des Bruders und der anderen Anwesenden Bewunderung zuzog.

Im dritten Jahr seiner Studien, im J. 1473., begleitete er seinen Bruder nach Pisa, und hielt daselbst bald viele öffentliche Disputationen in Gegenwart des Baldus Novellus, Corneus, Socinus u.

---

157) Boeza: „ad quod vitae genus cum filium Philippum destinasset: eum imbuendum politioribus literis impense curavit: ut quandoque opera ejus usui esse posset principalibus: nam tunc de juris civilis studio nihil cogitabat: quia satis superque videretur ex duobus filiis alterum Ictum esse . . . at Philippus studiis humanitatis et eloquentiae accuratissime operam navavit: in quibus non mediocriter profecit: ita ut inter omnes aetatis suae honestissimum teneret locum.“ — Nach Pancirolus sollte Philippus ein unehelicher Sohn seyn; sehr unwahrscheinlich, da er unter beiden Brüdern gerade die vornehmere Erziehung erhielt.

ſ. w., wodurch er den erſten Grund zu ſeinem großen Ruf legte.

Er erhielt in Piſa den Doctorgrad im Jahr 1476. [158]), und wurde daſelbſt unmittelbar darauf, durch Verwendung des Lorenzo von Medici, Profeſſor der Inſtitutionen. Sein Lehramt in Piſa dauerte bis zum Jahr 1484. [159]). — Hier entwickelte er bald alle die Eigenſchaften, die ihn auch in der Folge ſo berühmt und für Andere ſo unbequem machten. Ein glänzender Vortrag und ein noch glänzenderes Talent zum Diſputiren gaben ihm bey den Scholaren das Uebergewicht über ſeine Collegen, die ihn beneideten, fürchteten, haßten; keiner wollte ſein Concurrens ſeyn, ja Mehrere verweigerten, neben ihm überhaupt ein Lehramt zu bekleiden [160]). So drohte jetzt Socinus, die Univerſität zu verlaſſen, wenn ihm Decius zum Concurrenten gegeben würde, was die Scholaren verlangten. Die Curatoren gaben nach, und machten den Decius zum Concurrenten des Felinus;

---

158) Boeza: „Promotores habuit Baldum novellum, Bartholomaeum Socinum, Hier. Zanetinum, Puccium de Puccis, a quo doctoratus insignia suscipere voluit."

159) Fabrucci p. 24. Fabroni p. 384. 385. 380. (zuletzt unter den Canoniſten). — Sein Gehalt betrug Anfangs 30 Fiorini und ſtieg nicht höher als auf 60 (Boeza), oder 80 (Fabroni p. 380). — Bey ſeiner Anſtellung war er 22 Jahre alt, nicht 14, wie Fabroni p. 195. irrig ſagt.

160) Fabrucci p. 25. Fabroni p. 191. 197-199.

dieser, bisher des Decius Freund, wurde darüber erbittert und verließ Pisa. Nach langen Verhandlungen, und großem Schwanken der Curatoren, entschloß sich endlich Decius im Jahr 1484. Pisa zu verlassen, und eine Lehrstelle in Siena anzunehmen [161]).

In Siena war er Professor, zuerst des canonischen, dann des Römischen Rechts, von 1484. bis 1487. Jedoch fällt in diese Zeit eine große Unterbrechung. Er gieng nämlich nach Rom, Pabst Innocenz VIII. designirte ihn zum Auditor Rotä, und er empfieng in der That die niederen Weihen. Allein sein Eintritt in den Priesterstand wurde von dem Vater und Bruder misbilligt, und auch ihm selbst wollte die tägliche Pflicht des Breviers nicht zusagen: so gab er die angebotene Stelle auf, begnügte sich mit dem bloßen Titel, den ihm der Pabst zu führen erlaubte, und kehrte zur Professur nach Siena zurück [162]). Diese Professur war für ihn darum be-

---

161) Tiraboschi §. 44. Fabroni p. 196. Am ausführlichsten aber Boeza.

162) Boeza (der die Sache ausführlich erzählt): ... „quod et Philippo jam pridem animo sederat ea potissime de causa: quia non parum oneris videretur singulis diebus officium divinum seu horas canonicas dicere, et ideo renovata conducta cum Senensibus perseveravit.“ — Eben so in einem später geschriebenen Brief des Decius an Julius II. bey Boeza: „satis exploratum est ab ordinibus et dignitatibus ecclesiasticis me semper alienum fuisse: et hac ratione invitatus ab Innocentio VIII. ad officium Rotae, nolui illud subire.“ — Es ist also ganz grundlos, wenn

sonders ehrenvoll, weil man ihn in Rang und Gehalt allen anderen, obgleich älteren, Professoren vorgesetzt hatte. Allein eben dieser Vorzug erregte den Neid der Collegen, und eine Revolution, die damals die Regierung von Siena veränderte, bestimmte ihn noch mehr, eine Veränderung des Aufenthalts zu wünschen. Derselbe Felinus nun, der einige Jahre früher lieber Pisa verlassen, als mit Decius verbunden werden wollte, wurde von den Curatoren von Pisa gebeten, für seine noch unbesetzte Lehrstelle einen Nachfolger vorzuschlagen. Er nannte den Decius als den tüchtigsten Mann in Italien, und kam auch selbst auf der Durchreise zu Decius, um ihn zur Rückkehr nach Pisa zu bewegen.

So wurde Decius im Jahr 1487. von Neuem Professor in Pisa, und blieb in dieser Stelle bis 1501. [163]); nur wurde er öfter durch Krieg oder Pest genöthigt, mit der ganzen Universität, bald nach Florenz, bald nach Prato, auf kurze Zeit auszuwan-

---

Pancirolus sagt, die Anstellung in Rom habe sich wegen der unehelichen Geburt des Decius zerschlagen. — Wie ihm auch der bloße Titel später verboten wurde, darüber s. Anhang Num. VII.

163) Seine Anstellungen von Jahr zu Jahr, bald unter den Civilisten, bald unter den Canonisten, sind verzeichnet bey Fabroni p. 381-382. p. 386-388. Sein Gehalt betrug im Anfang 350 Fiorini (nach Boeza 450), zuletzt 700. Vgl. auch Fabroni p. 198-201. (Stellen aus Briefen).

dern [164]). — Auch jetzt wieder trat dieselbe Schwierigkeit, wie früher, ein, indem abermals die anderen Professoren verweigerten, als Concurrenten mit ihm verbunden zu werden. Für ihn selbst aber wurde die Freude am Lehramt durch einen andern Umstand verbittert. Die Curatoren glaubten von Jahr zu Jahr die Universität mit gedankenloser Willkühr regieren zu können, und wiesen jedesmal den Professoren ihre Lehrfächer an, ohne auf Besitzstand, Neigung oder Talent Rücksicht zu nehmen. So wurde auch Decius zwischen verschiedenen Lehrgegenständen, selbst zwischen dem canonischen und Römischen Recht, willkührlich hin und her geworfen, worüber er oft, aber vergeblich, die bittersten Klagen führte [165]). Dennoch konnte er sich rühmen, daß er nie einen Concurrenten oder ein angewiesenes Lehrfach ausgeschlagen, nie um Zulage gebeten, und nie eine Stunde ausgesetzt habe [166]).

Vielleicht waren es jene unangenehme Seiten seines Amtes, die ihn bestimmten, im Jahr 1501. einen Ruf als Lehrer des canonischen Rechts in Pa-

---

164) Fabroni p. 200.

165) Fabroni p. 197-201., mit abgedruckten Briefen. In mehreren Jahren (1488. 1489. 1497.) steht er sogar zugleich unter den Canonisten und unter den Civilisten, es scheint also, daß man ihn damals selbst mitten im Studienjahr zu einem Wechsel genöthigt hat. Fabroni p. 381. 382. 386. 387.

166) So sagt er selbst in seinem Entlassungsgesuch von 1501. bey Voeza.

dua anzunehmen [167]). In den vier Jahren dieses Aufenthalts lebte er mit seinen Collegen, Johannes Campegius, Carolus Ruinus u. A. in dem friedlichsten Verhältniß. Auch hier wurden sehr lebhafte, stark besuchte Disputationen gehalten, stets mit dem größten Anstand, und meist in Gegenwart der ersten Stadtobrigkeiten.

Im Jahr 1505. wurde er von K. Ludwig XII. als Professor nach Pavia berufen. Lange verweigerte die Venetianische Regierung den Abschied, und sie ertheilte ihn erst auf wiederholtes, dringendes Verlangen des Französischen Gesandten, und auf mehrere Briefe des Königs, wobey auch das Unterthanenverhältniß des Decius, als gebornen Mailänders, zur Sprache kam [168]). Er wurde hier als Lehrer des canonischen Rechts angestellt, mit einem Gehalt von 2000 Fiorini, und bekleidete diese Stelle bis 1512. Mit seinem Collegen Jason, seinem alten Lehrer, kam er in heftige Streitigkeiten, wozu wieder seine Ueberlegenheit in Disputationen nicht wenig beytrug.

---

167) Sein Gehalt betrug 600 Ducati in Gold. Er gieng schon den 1. März 1501. nach Padua ab, also mitten im Studienjahr, weshalb er eine besondere Erlaubniß der Curatoren von Pisa bedurfte und erhielt.

168) Ausführlich erzählt Boeza die Verhandlungen hierüber. Decius kam in Pavia an auf Weihnachten 1505., es ist also nicht genau, wenn Parodi p. 130. seine Anstellung erst von 1506. datirt.

Ganz wider seinen Willen wurde er hier in eine öffentliche Thätigkeit hineingezogen, durch welche er harte Schicksale erfahren mußte. Unter Französischem Einfluß wurde die Kirchenversammlung von Pisa als feindliche Maaßregel gegen P. Julius II. vorbereitet [1511.]. Durch Gutachten von Jason, Decius, Fr. Curtius und Paulus Picus, wurde erwiesen, daß dazu Ursache vorhanden sey. Die Kardinäle verlangten, Decius solle sie nach Pisa begleiten, und ein Befehl des Königs zwang ihn dazu. Auch als die Versammlung von Pisa nach Mailand verlegt ward, zwang ihn ein neuer Befehl, bey derselben zu bleiben [169]). Obgleich er nun die Person des Pabstes stets geschont hatte [170]), wurde er dennoch excommunicirt. Das Concilium floh nach Frankreich, Decius aber, der in seinem Alter nicht mehr die fremde Sprache lernen wollte, flüchtete erst nach Asti, dann nach Alba in Piemont, von wo er an den Pabst schrieb, um sich zu entschuldigen [171]). Unterdessen war das Heer der Schweizer nach Pavia gekommen, das Haus des Decius wurde geplündert, und nebst seinem Hausrath verlor er eine Bibliothek von mehr

169) Die Correspondenz ist bey Boeza abgedruckt.

170) Boeza: „Et Decius semper cum maxima modestia locutus fuit, et de vita et moribus pontificis dictum fuit nihil.“

171) Der Brief ist bey Boeza abgedruckt.

als 500 Bänden [172]), und den ganzen Vorrath handschriftlicher eigener Arbeiten [173]); sein Haus und seine übrige Grundstücke wurden verschenkt. Auch seine zehenjährige Tochter sollte aus dem Kloster, wo sie erzogen wurde, geraubt werden, und verlor wenigstens ihre ganze Habe. Nun floh Decius durch Savoyen nach Frankreich, und kam über Gap und Grenoble nach Lyon; überall wurde er von Scholaren gastfrey aufgenommen, begleitet, auf der Reise verpflegt [174]). Der König nahm ihn gut auf, und machte ihn zum Parlamentsrath in Grenoble, wo er mit großer Auszeichnung empfangen wurde. Eine Unterhandlung mit dem Pabst blieb ohne Erfolg [175]). Mit Beybehaltung seiner Parlamentsstelle wurde er dann auch Professor in Valence, wo er die Zahl der Zuhörer bald

---

172) In einem Brief bey Boeza sagt Decius selbst: „ultra CCCCC." Andere sagen 400.

173) In einem Brief bey Boeza sagt er: „praesertim me angit et cruciat quod privatus fui peculiaribus scriptis meis quorum jactura irreparabilis est."

174) Boeza: „Et hoc ordine quasi humeris scholasticorum Lugdunum usque delatus est: quorum fidem valde admiratus fuit: et plurimum semper illos commendavit dicens: nescio an hoc in Italia mihi contigisset."

175) Der Pabst schrieb an Decius und Butigella, sie sollten mit sicherem Geleit nach Rom kommen, und um Verzeihung bitten, so wolle er sie absolviren. Decius lehnte das ab, und machte andere Vorschläge, die aber ohne Erfolg blieben. Die Correspondenz ist abgedruckt bey Boeza; Decius zeigt darin ungemeine Besonnenheit und Würde.

von 25 auf 400 brachte, und selbst bey den Einwohnern im höchsten Ansehen stand [176]). — Der Tod von Julius II. [1513.] änderte Alles. Leo X., vormals Schüler des Decius, hob den Bann wieder auf [177]), Decius schwor das Schisma ab, erklärte aber fortwährend, daß er keine Schuld gehabt habe. Eine Professur in Rom, die ihm der Pabst antrug, schlug er aus [178]), mit den Florentinern aber schloß er vorläufig einen Contract für Pisa ab [179]). Indessen eroberten die Franzosen Mailand von Neuem, und nun erhielt Decius nicht nur seine alte Professur in Pavia, sondern auch daneben eine Stelle im Senat zu Mailand, und die Curatel der Universität [180]).

---

176) Boeza: „et in ejus adventu primarii cives illi obviam venerunt, et ad eum unus egregius Doctor luculentam habuit orationem, et tota civitas illum maximo plausu suscepit .... erat ibi Decius in maxima veneratione apud omnes, et illi transeunti etiam mulieres omnes assurgebant."

177) Das Breve ist bey Boeza abgedruckt unter dem Datum: 7. May 1515. Es erhellt aber aus dem ganzen Zusammenhang der Geschichte, daß 1513. gelesen werden muß.

178) Die Vocation ist bey Boeza abgedruckt.

179) Der Contract vom 3. März 1514. (nach unsrer Zeitrechnung 1515.] bestimmt ihm die erste Professur ohne einen Concurrenten, 800 Fiorini in Gold Gehalt, und zugleich daß kein anderer Professor gleich großes Gehalt haben solle (Boeza).

180) Die Vocation in Französischer Sprache ist bey Boeza abgedruckt. — Nach Parodi p. 161. war ihm für drey Jahre (1515-1518) die erste Professur der Decretalen mit einem Gehalt von 400 Fiorini angewiesen; dieses geringe Gehalt möchte wohl auf einem Irrthum beruhen.

Er trat diese Stelle an, ordnete den Katalog der Universität, und las vom Herbst 1515. bis Ostern 1516. Zu dieser Zeit floh er aus Furcht vor Maximilian und den Schweizern, und selbst als Mailand wieder beruhigt war, wurde doch die Universität Pavia so vernachlässigt, daß er es vorzog, sich einstweilen nach Florenz, und von da nach Pisa zu begeben. Mailand verlangte seine Rückkehr, dann erhielt er neue ehrenvolle Anträge von Avignon und Padua, endlich aber nahm er im Jahr 1517. eine feste Anstellung in Pisa an, und zwar im Römischen Recht [181]). — In diesem Zeitraum machte Decius eine Studieneinrichtung für die Universität, die sich noch lange nach ihm erhalten hat, ja in ihren Grundzügen noch jetzt daselbst fortdauert, und die zugleich ein merkwürdiges Licht auf den Zustand des Unter-

---

181) Bey Fabroni p. 383. 389. steht er schon 1515. und 1516. im Rotolo, mit 1400 Fiorini Gehalt; das bezieht sich auf den vorläufigen Contract, und läßt nicht auf Antritt der Stelle schließen. Dann steht er daselbst p. 389. von 1517. an bis 1525. (mit welchem Jahr der ganze Rotolo abbricht) mit einem steigenden Gehalt von 1750, 2100, 2625 Fiorini. Was diese Summen betrifft, so sind sie von Fiorini in Courant zu verstehen, die sich zu den Fiorini in Gold verhalten, wie 4 zu 7. Daher sind die 1400, womit er anfieng, so viel als 800 in Gold, was mit der Angabe in Note 179. übereinstimmt. Die 2650, die er im Jahr 1525. bezog, sind 1500 in Gold, und zu dieser in der That sehr hohen Summe, wird auch in der Grabschrift das in den späteren Jahren seines Lebens bezogene Gehalt angegeben.

richts zu seiner Zeit wirft [182]). Für jeden Lehrer war ein vierjähriger Cyclus von Lehrgegenständen vorgeschrieben, der im Römischen Recht folgendermaaßen bestimmt war.

A. Die Ordinarii de mane (für die Morgens zu haltenden Vorlesungen) sollten vortragen:

Im I. Jahr: Tit. ff. vet. de off. ejus cui mand.

Im II. Tit. Cod. qui admitti, cum materiis illius II. partis.

Im III. Tit. ff. si certum pet., cum sequentibus in illa parte.

Im IV. Tit. C. de edendo, et materias ut supra.

B. Ordinarii de Sero:

I. Jahr: Tit. ff. de op. novi nunt.

II. Tit. de leg. I. cum sequentibus materiis.

III. de verb. oblig.

IV. Tit. Infort. Sol. matr.

C. Extraordinarii de Sero:

I. de adquirenda poss.

II. de cond. et demonstr.

III. de fidejussor.

IV. de vulg. et pup. subst.

D. Institutionum doctores:

I. de usufructu.

---

182) Der Schulplan ist abgedruckt bey Fabroni p. 122-124. — Vgl. über den historischen Zusammenhang oben S. 17.

II. de bonor. poss.
III. de obligationibus.
IV. de testamentis.

Ganz ähnliche Vorschriften waren für das canonische Recht gegeben. Es ist nun kaum möglich, eine beschränktere und unzweckmäßigere Einrichtung zu treffen. Niemand wird dieselbe dem Decius als seine Erfindung vorwerfen, vielmehr war es gewiß nur der Ausdruck der schlechten Gewohnheit seiner Zeit, die er sogar noch um Etwas verbessert und geordnet haben könnte. Zugleich ist es einleuchtend, wie man auf diese Verkehrtheit nach und nach gekommen ist. Anfangs waren einzelne Titel blos als Anfang desjenigen größeren Abschnitts der Rechtsbücher genannt, der in einem Lehrcurse vorgetragen werden sollte. Allmählich beschränkte man sich auf jene Anfangstitel, und so hat sich in dem Schulplan nur noch bey einigen Jahrgängen die Erwähnung der folgenden Titel zufällig erhalten, die aber in der Ausführung auch dabey weggefallen seyn mögen. Daß einzelne Lehrer die Sache noch weiter trieben, und einen einzigen Titel auf mehrere Jahre ausdehnten, ist schon oben bey Franciscus Aretinus erwähnt worden (S. 292).

Nach der einstimmigen Erzählung der Geschichtschreiber blieb Decius bis an seinen Tod Professor in Pisa; er soll aber mit Urlaub nach Siena gereist, und da den 12. oder 13. Oktober 1535. (also mi

81 Jahren) gestorben seyn. Man fügt hinzu, sein Leichnam sey nach Pisa gebracht und da beerdigt worden [183]). Allein aus mehreren unzweifelhaften Zeugnissen geht die Unrichtigkeit dieser Erzählung hervor. Zuvörderst ist zu bemerken, daß die bisherigen sichern Nachrichten von seinem Aufenthalt in Pisa nicht weiter reichen, als bis 1525., mit welchem Jahr der Rotolo, d. h. das jährliche Lehrerverzeichniß, bey Fabroni abbricht. Dagegen finden sich von seinem späteren Aufenthalt in Siena folgende bis jetzt unbenutzte Nachrichten. In den Regierungsakten der Stadt Siena wird Decius unter dem Jahr 1528. als Professor mit 1000 Fiorini Gehalt (wie es scheint auf Acht Jahre) angeführt [184]). In den Steuerregistern von den Jahren 1531. und 1532. ist vermerkt, daß er ein Haus gekauft habe, und er wird dabey nicht blos als Professor des Civilrechts, sondern auch als Bür-

183) Fichard (hinter Pancirolus) p. 428. Mantua p. 487. Panzirolus l. c. Argelati p. 552. Fabroni p. 203. Tiraboschi allein zweifelt, weil es an Beweisen fehle.

184) De-Angelis biografia degli scrittori Sanesi. T. 1. Siena 1824. 4. p. 266. „*Maestro Filippo Decio Principe dei Dottori nella legge civile con fiorini* 1000 *(Delib. di Balia a detto anno* [1528.] *fol.* 160. *e seq. per otto anni.)* — Nach Boeza (am Schluß der Lebensbeschreibung), contrahirte Decius 1523. mit den Curatoren von Pisa auf drey Jahre, also bis 1526. Da er nun nach dem angeführten urkundlichen Zeugniß 1528. in Siena war, so ist es möglich, daß seine Stelle in Pisa mit dem Ablauf jenes Contracts aufhörte, und daß er also schon 1526. nach Siena gieng.

ger von Siena bezeichnet, was allein schon auf die Absicht eines immerwährenden Aufenthalts schließen läßt [185]). Endlich erzählt der bekannte Französische Jurist Corasius, er sey im Jahr 1536. in Siena von Decius zum Doctor gemacht worden; Decius aber sey damals vor Alter so schwach gewesen, daß er nur noch mit Mühe lateinisch reden konnte, und daß ein Anderer für ihn die Formel der Promotion aussprechen mußte. Es ist also hieraus gewiß, daß Decius länger als 1535. lebte, und daß er in der letzten Zeit seines Lebens Pisa ganz verlassen, und eine Lehrstelle in Siena angenommen hatte [186]). Dieses letzte

185) De-Angelis l. c. „In un libro di Denunzie di Dogana dell'anno 1531. e 1532. a fol. 68. leggesi, che: *Alfonso, e Giulio di Messer Pietro Borghesi vendono Excellentissimo Principi legum Doctori Domino Philippo Decio Civi Senensi unam Domum in Postierla.*" — Außerdem führt derselbe Schriftsteller an, daß in einem zur öffentlichen Bibliothek zu Siena gehörenden Zimmer, unter den Bildnissen der berühmten Sienesischen Professoren, auch das des Decius sich befinde, mit einer Inschrift, worin gesagt wird: obiit Senis anno MDXXXV. aet. LXXXI. Allein diese, vielleicht aus den neuesten Zeiten herrührende Inschrift, kann die übereinstimmende Angabe der Schriftsteller über das Todesjahr nicht bestätigen; sie ist vielmehr umgekehrt aus diesen Angaben entstanden.

186) Corasii arrestum Tolosanum, annot. 35. (ed. Francof. 1576. 8. p. 101., und in Opp. T. 2. p. 781.): „Quin et nostra hac aetate *Philippus Decius*, egregius Ic., *anno* 1536., *quo tempore me in Senensi academia doctoratus titulo honoravit*, adeo senectute emarcuerat, ut nullius legis aut paragraphi ex jure nostro recordaretur, imo aegre quicquam latine

letzte wird auch noch von einem andern Zeitgenossen bestätigt [187]). — Im Campo santo zu Pisa steht ein ungemein prächtiges Grabmaal, das Decius selbst, als er noch in Pisa lebte, für sich errichten ließ, und auch die Inschrift desselben, voll von eitler, prahlender Aufzählung seiner Würden und Verdienste, ist von ihm selbst verfertigt [188]).

Unter seinen Schülern waren berühmte Männer aller Art. So der Pabst Leo X., Cäsar Borgia, der Geschichtschreiber Guicciardini [189]), von Juristen aber: Johannes Corasius und Aemilius Ferrettus. — Lorenzo von Medici schätzte ihn sehr, und lebte selbst auf einem vertraulichen Fuß mit ihm [190]).

---

proloqui posset. Quare cum mihi ipsa gradus insignia conferre conaretur, alium quendam e collegis oportuerit prodire, qui verba solita nuncuparet."

187) Jovius l. c. „Inde vero in Italiam reversum *Senenses conduxerunt.*" Freylich überspringt er dabey sehr ungenau den langen Aufenthalt in Pisa.

188) Die Grabschrift steht bey Rybisch N. 86. (wo auch das Grabmaal abgebildet ist), Schrader f. 90., Panzirolus, Argelati p. 551. Fabroni p. 203. 204. — Da das Denkmaal bey seinem Leben gesetzt ist, so kann es natürlich weder für Ort und Zeit des Todes, noch für die Uebertragung des Leichnams nach Pisa als Beweis angeführt werden; diese letzte behauptet Martini theatr. basilicae Pisanae, indem er sich auf eine Eröffnung des Grabes in neueren Zeiten beruft. Argelati p. 552.

189) Ph. Decii Consilia, Cons. 326. N. 1.: „in casu nostro recte consuluit Jo. Fran. de Guicchardinis olim acutissimus scholaris meus Paduae et nunc doctor clarissimus."

190) Ein Beyspiel erzählt Boeza. Als es lange ungewiß blieb,

Der ungemeine Ruhm, welchen er genoß, geht aus der ganzen Geschichte seines Lebens hervor, insbesondere aus der Anstrengung, womit ganz verschiedene Regierungen seinen Besitz zu erwerben oder zu behaupten suchten. Dieser Ruhm aber gründete sich nicht, wie bey Anderen, auf ausgezeichnete Schriften, also auch nicht auf das Materielle seiner Vorlesungen, sondern auf eine äußerst geistreiche, glänzende Persönlichkeit. Durch diese gelang es ihm, überall seine Collegen zu verdunkeln, die ihn darum fürchteten und haßten, über die Scholaren aber eine große Herrschaft auszuüben. Seine Vorlesungen waren daher vor allen anderen besucht, und in den Disputationen zeigte er eine solche Superiorität, daß Niemand mehr ohne seine Leitung zu disputiren wagte [191]). Besonders berühmt war er auch durch glückliche Erwiederungen, wodurch er oft die Bitterkeiten der Gegner auf der Stelle vernichtete, und zu eigenem Vortheil umkehrte [192]). Was ihm aber in allen diesen

---

ob Decius in Pisa bleiben könne, oder nach Siena gehen müsse, fragte er den Lorenzo um Rath. Dieser aber hielt ihm die Hand hin, und sagte, er solle ihm erst den Ducaten geben, der als gewöhnlicher Preis eines Gutachtens angesehen wurde.

191) Jovius l. c. „Enarrabat enim subtilissime, et, uti saepe vidimus, longe omnium acerrime disputabat.“ — Boeza: „in tantum subtilitatibus eum abundare constans erat fama: ut absque consilio autoritate et instructione sua disputationes proponere auderet nemo.“

192) Boeza: „et quidem praeter alias animi dotes per

Arten persönlicher Erscheinung so großen und unwiderstehlichen Erfolg sicherte, war eine besondere Anmuth und Würde, die selbst in seiner äußern Gestalt hervortrat, und wodurch seine Disputationen sogar den Ungelehrten anziehend werden konnten [193]). Von dem seltenen Talent, das er in den Disputationen entwickelte, erzählt sein Biograph ein merkwürdiges Beyspiel aus dem ersten Aufenthalt in Pisa. Er hatte hier Sechs Stunden lang gegen mehrere Scholaren und gegen seinen Concurrenten disputirt, und als nun die Nacht einfiel, hielt er aus dem Stegreif noch eine dreystündige Rede, worin er die ganze Disputation mit allen vorgebrachten Argumenten nochmals darstellte, jeden Satz besonders entwickelte, und die Auflösung aller Streitfragen hinzufügte [194]). — Auf seinen Character wirft der Umstand kein günstiges Licht, daß so Vielen das nähere Amtsverhältniß mit ihm unerträglich schien. In der That mag

---

omnem vitam in jaciendis refellendisque scommatibus ingeniosus fuit, promptus et argutus." Er erzählt davon mehrere Beyspiele.

193) Boeza: „Aderat praeterea illi quaedam energia inenarrabilis: et decor in vultu et habitu: ut eadem illa alio dicente minus lepida viderentur: eousque ut etiam idiotas homines ad sui spectaculum, quoties disputaturus esset cum ejus concurrentibus, provocaret: et dicteriis ejus tantam fuisse gratiam constat, ut a studiosis scholaribus inter lectionum et disputationum fervorem excipi sint solita et circumferantur."

194) Die Stelle des Boeza über diese Disputation ist abgedruckt im Anhang Num. VI.

ihn seine Eitelkeit und das Gefühl seiner persönlichen Ueberlegenheit oft zu weit geführt haben. Ohne Zweifel aber lag die Schuld nicht an ihm allein, da er doch als gutmüthig geschildert wird, auch mit Anderen in recht freundlichem Verhältniß lebte [195]). In den größeren Streitigkeiten, in welche er zu seinem Unglück durch das Concilium von Pisa verwickelt wurde, bewies er große Ruhe, Mäßigung und Würde (S. 329), und eben so hatte er sich ein Jahr zuvor benommen, als Pabst Julius II. ihm mit Härte verbot, den Titel eines Auditor Rotä fernerhin zu führen [196]).

Daß die Schriften des Decius der weniger bedeutende Theil seiner Thätigkeit waren, ist bereits erwähnt worden. Sie bestehen aus folgenden Stücken.

A. Exegese des Römischen Rechts.

1. Commentar zum Digestum vetus und zum Codex. Ich kenne davon folgende Ausgabe:

Phil. Decii Comm. in 1. et 2. Dig. vet. ac totidem Codicis partes. Lugd. ap. heredes Jac. Giuntae 1550. f.

---

195) Boeza: „Vir enim mitis ingenii nonnisi provocatus prosiliebat.“ — So z. B. lebte er sehr freundschaftlich mit allen seinen Amtsgenossen in Padua; eben so in Pisa mit seinem Concurrenten Franciscus Soderinus, nachmals Bischoff von Volterra und Kardinal (Boeza).

196) Die merkwürdige Correspondenz hierüber aus Boeza ist abgedruckt im Anhang Num. VII. Neben einem großen Dünkel ist darin eine besonnene Haltung unverkennbar.

Der Commentar umfaßt nur einen kleinen Theil dieser Quellen, wie es aus der oben erwähnten fragmentarischen Gestalt der Vorlesungen dieser Zeit leicht erklärlich ist. Namentlich umfaßt der Pandektencommentar nur wenige Titel aus B. 1. 2. und 12., der zum Codex aus B. 1. 2. 5. 6. 7. Die Erklärungen selbst sind äußerst weitschweifig und geschmacklos.

2. Commentar zum Pandektentitel de regulis juris. Diese scheint die bedeutendste und bekannteste unter seinen theoretischen Arbeiten. Der Anfang ist aus Vorlesungen in Valence entstanden, in dem Winter von 1515., worin er in Pavia las, ist eine kleine Fortsetzung hinzugekommen, der größte Theil aber ist erst in Pisa ausgearbeitet worden [197]). Von den vielen Ausgaben des Buchs [198]) kenne ich folgende aus eigener Anschauung:

s. l. et a. 8°. „Excellentiss. . . Phil. Decii . . lectura super titulo de reg. juris ff. novissime edita in universitate Valentie ubi tunc residebat et legebat . . . His etiam additae sunt nonnullarum legum ejusdem tit. interpretationes quas . . . in patriam felicissime restitutus . . . edidit.“ — Diese Ausgabe ist wahrscheinlich die zweyte überhaupt, und wohl in Pavia oder in der Gegend erschienen. Sie enthält die 16 erste Stellen.

---

197) Die Erklärung der Rubrik, so wie die der L. 1. 2. 3. 4. 9. sind unterschrieben: Phil. Decius Valentiae. (L. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 12. ohne Unterschrift). L. 13. 14. 15. unterschrieben: Phil. Decius Papiae. Der Epilog des vollständigen Commentars hat die Unterschrift: Phil. Decius Pisis.

198) Panzer X. 283. Argelati p. 1985.

Lugd. 1546. 8.
Lugd. 1553. 8.
Beide Ausgaben umfassen den ganzen Titel, an dessen Schluß ein kleiner Epilog an die Scholaren steht, mit der Unterschrift: Phil. Decius Pisis.

B. Exegese des canonischen Rechts.

Commentar über die Decretalen in mehreren Ausgaben [199]), unter andern Lugd. 1551. f.

C. Consilia.

Es sind 700 Stücke, von ihm selbst gesammelt, und mit einer Zueignung an den Kardinal Erzbischoff von Narbonne versehen. Von mehreren Ausgaben [200]) sind mir selbst folgende bekannt geworden:

Lugd. 1565.
Francof. 1588.
Jede in einem Band.
Venet. 1581. in zwey Bänden.

Außerdem noch mehrere kleinere Schriften [201]).

---

199) Argelati p. 553. 1985.
200) Argelati p. 553. 1985.
201) Argelati p. 553. 554.

Acht und funfzigstes Kapitel.

Jason.

Diplovataccius N. 289. Angeblich gedruckt, s. o. B. 3. S. 41.

Jovii elogia C. 66. Wichtig, weil ihn Jovius persönlich gekannt hat.

Panzirolus Lib. 2. C. 127. Besonders in den Zeitangaben sehr unzuverlässig.

Argelati T. 2. p. 887-892. p. 2004. In der Lebensgeschichte nur aus Panzirolus ausgeschrieben, in dem Schriftenverzeichniß eigenthümlich.

Fabrucci in Calogerà opuscoli T. 46. p. XCI-CXI.

Tiraboschi T. 6. P. 2. C. 4. §. 36-38.

Fabroni Vol. 2. p. 253-261.

Caccialupus hat ihn nicht, denn die in der Ausgabe hinter Panzirolus p. 510. abgedruckte Stelle ist eine spätere Interpolation.

Abbildungen:

Im Universitätsgebäude von Pavia steht eine alte, vielleicht gleichzeitige, Marmorbüste, die wohl früher auf dem Grabmaal gestanden haben könnte; indessen giebt Rybisch N. 50. die Grabschrift auf einer bloßen Tafel, ohne Büste oder Architectur.

Kupferstich in der ersten Sammlung von Mantua, s. o. B. 3. S. 18.

Andreotus de Mayno, ein vornehmer Mailänder, war nach Pesaro verbannt worden, wo ihm im J. 1435. ein unehelicher Sohn, Jason, geboren wurde; bald nachher scheint er in seine Vaterstadt zurückge-

kehrt zu seyn. Jason studierte in Pavia, wo er Anfangs ein wüstes, unordentliches Leben führte, bald aber einen besseren Weg einschlug [1]). Seine Lehrer waren Tartagnus, Jacobus Puteus, und Hieronymus Tortus [2]).

Als Lehrer trat er zuerst in Pavia auf, und dieses Amt bekleidete er von 1467. bis 1485. [3]). Aus diesem Zeitraum haben sich viele seiner Arbeiten er-

---

1) Franc. a Ripa in C. *Inter ceteros* 4. X. de rescriptis N. 2.: „Observantissimus praeceptor meus do. Jason Maynus, ut accepi, ex serva natus, licet ex patre nobilissimo, et ex familia de Mayno, ex primariis Mediola." — Jovius l. c. „natus enim ex concubina, nequaquam eodem cultu, quo aequales propinqui, sed eodem paedagogo, sibi tantum immiti atque aspero, utebatur, *ut ab eo familiariter audivimus.* Ex hac schola missus Ticinum ad jus civile perdiscendum, primo anno ita ingenium ad vitia illamque supra cetera pestilentem aleam deflexit, ut cum hospite decoqueret, et juris Codicem in membranis scriptum magno emtum pretio foeneratori tradere cogeretur: ipse vero demum sordida in toga, capite tonso quod id tinea deformis obsideret, ridiculus videbatur; sed mature et peracerbe castigatus se ipsum collegit." — Wahrscheinlich ist er in der Folge legitimirt worden, wenigstens führt er regelmäßig den Familiennamen Maynus oder de Mayno.

2) Jason in L. 3. C. de j. emph. „et maxime pater et praeceptor meus do. Al. de imo." — Id. in L. 1. §. fin. ff. de op. nov. nunt. „ambo praeceptores mei Jaco. put. et Hiero. tort." — Wenn nun Jason blos in Pavia studiert hat, was sich freylich nicht beweisen läßt, so müßte er im J. 1450, also mit 15 Jahren, des Tartagnus Schüler gewesen seyn, weil dieser zu keiner andern Zeit in Pavia Professor war (S. 272).

3) Parodi p. 140. (Anfang im J. 1467). Ueber die Dauer dieser Professur s. die folgende Note, und die Zeitbestimmung für Padua.

halten, die unten in dem Verzeichniß der Werke angeführt werden sollen [4]).

Darauf bekleidete er drey Jahre lang eine Professur in Padua, von 1485. bis 1488., mit einem Gehalt von 800 Ducati [5]). Hier war Diplovataccius sein Schüler, der genaue Nachricht von dieser dreyjährigen Professur giebt [6]). Auch aus diesem Zeitraum haben sich mehrere seiner Arbeiten mit bestimmter Zeitangabe in der Sammlung seiner gedruckten Werke erhalten [7]). — Am Ablauf des dritten Jahres,

---

4) Chronologische Uebersicht dieser Arbeiten: 1475. Comm. tit. C. de j. emph., 1476. gedruckt. — 1478. Rede bey der Inauguration des Studienjahrs. — Vielleicht 1481. 15. Mart. Revision und Erweiterung des Comm. in tit. C. de j. emph. (doch ungewiß s. u. Note 51). — 1483. 20. Dec. Codicis Pars I., wozu auch der Comm. in feuda von diesem Jahr gehört. — 1484. Febr. und Sept. ff. vet. P. 1.

5) Facciolati fasti P. 2. p. 60.: „MCCCCLXXXV. . . Jason Maynus . . . hoc anno IV. Kal. Jul. accitus est . . . aureis DCCC.“ Dasselbe Gehalt dauerte auch bey seinem Abgang fort. Facciolati syntagma p. 97.

6) Diplovataccius: „a. 1485. . . . . vocatus Paduae . . claruit ibidemque super IIa. ff. vet. subtiliter et copiose scripsit, et super I. Cod. anno sequenti anno 1486. perutiliter commentatus, *quo anno Paduae sub ipso audire incepi*, anno vero 1487. Iam. ff. vet. mirabiliter commentatus est.“

7) 1485. 20. Oct. Antritt der Professur mit einer Repetitio über Auth. *Res quae* C. comm. de leg., die am Schluß des gedruckten Commentars zum Codex steht. — 1486. 19. Oct. Anfang der Lectura über Cod. P. 1. Einzelne Stellen derselben Lectura vom Januar, May, August, September 1487. — 1487. 26. Oct. Anfang der Lectura über ff. vet. P. 1. Also Alles völlig übereinstimmend mit der Nachricht bey Diplovataccius, und dadurch vollkommen sicher.

und als eben die neuen Vorlesungen anfangen sollten, erhielt Jason einen Ruf nach Pisa mit 1350 Fiorini Gehalt. Zwar suchten ihn die Curatoren von Padua zurück zu halten, aber ohne Erfolg [8]).

Am 5. Januar 1489. trat er in Pisa sein Lehramt an, welches er jedoch nur bis an das Ende dieses Schuljahres, nämlich bis zum Herbst 1489. verwaltete [9]). Er las hier über die zweyte Pars des

---

8) In dem Schreiben der Curatoren von Padua heißt es (Facciolati synt. p. 97.): „Cum hisce exactis diebus pervenisset ad notitiam nostri Dominii, quod D. Jason de Maino, qui legebat Ordinariam j. civ. in Gymnasio nostro Patavino, practicabat discedere, et hoc tempore, quo jam erat dandum initium legendo, relinquere lecturam praeter omnem expectationem nostram et omnium studentium" etc. Dieses Schreiben ist datirt pridie Id. Novembr. MCDXLVIII., wo offenbar gelesen werden muß MCDLXXXVIII. (vgl. Facciolati fasti II. 59). — Die Vocation der Florentiner, vom 7. December 1488., ist abgedruckt bey Fabrucci p. XCIII. Fabroni p. 254-255. — Der Contract vom 26. Dec. 1488. abgedruckt bey Fabroni p. 255. — Das Gehalt von 1350. Fior. steht in dem angeführten Contract, und in dem Rotolo bey Fabroni p. 386. unter dem J. 1488. (d. h. für das Schuljahr 1488. bis 1489).

9) Der Anfang der Vorlesungen am 5. Januar ist in dem Liber conductionum angemerkt. Fabroni p. 255. — Der chronologische Zusammenhang aller dieser und der nachfolgenden Thatsachen (vgl. Note 6. 7. 8. 11.) ist so unzweifelhaft, daß in einigen anderen Angaben die Jahrzahlen berichtigt werden müssen. So z. B. datirt Fabrucci p. XCII. den Anfang der Vorlesungen auf 5. Jan. 1488. (anst. 1489.), p. XCIII. die Vocation auf 7. Dec. 1487. (anst. 1488.) Eben so bey Fabroni p. 255. 256. ein Brief des Jason, datirt Pisa 13. Febr. 1488. (anst. 1489.), p. 208. eine Disputation des Jason in Pisa 13. Jan. 1488. (anst. 1489.), p. 256. Streitigkeiten des Jason in Pisa 24. März 1488. (anst. 1489.) Wollte man nun umgekehrt annehmen, diese Jahrzahlen seyen ächt,

Coder, eigentlich nur über einen Theil des sechsten Buchs [10]). — Zwar wurde der Contract für das folgende Schuljahr erneuert, aber ohne Erfolg, da Jason denselben sogleich eigenmächtig brach [11]).

Im Herbst 1489. gieng Jason als Professor nach Pavia, wo er den übrigen Theil seines Lebens zubrachte. Jedoch las er daselbst jetzt nur ein Jahr lang, dann wurde er über Neun Jahre durch eine Augenschwäche verhindert, Vorlesungen zu halten [12]). Zwar hörte sein Amtsverhältniß zur Universität kei-

---

die anderen, widersprechenden Angaben hingegen fehlerhaft, so müßte Jason in Pisa vom 5. Jan. 1488. bis in den Oktober 1489., also zwey Schuljahre hindurch, gewesen seyn, was theils durch die unzweifelhafte Angabe des Diplovataccius, der ihn gerade in dieser Zeit persönlich kannte, (Note 6) widerlegt wird, theils durch den Rotolo und den liber conductionum, die beide nur die Anstellung in einem einzigen Jahr kennen (Fabroni p. 386. 255.). Endlich sagt auch noch Diplovataccius geradezu: „denique a Florentinis majori salario vocatus a. d. 1489. Pisis maximo habitus fuit in pretio, et super VI. Cod. utilia commentaria edidit", welche Angabe insoferne genau richtig ist, daß wenigstens die Vorlesungen des Jason in Pisa erst 1489. angefangen haben.

10) Viele seiner gedruckten Lecturen über das sechste Buch des Coder führen die Unterschrift: Pisis. Eben so nach dem Zeugniß des Diplovataccius in der vorhergehenden Note.

11) Er war sogar schon in das Verzeichniß der Vorlesungen gesetzt, ließ aber seinen Namen durch seinen Bedienten ausstreichen. Fabroni p. 255. 256. 257. — Im April 1490. machten die Curatoren noch vergebliche Versuche, ihn von Pavia wieder zurück zu rufen. Fabroni p. 257.

12) Ueber den Anfang des Lehramtes in Pavia s. die vorhergehende Note. — Daß er nur von 1489. bis 1490. las, ist bewiesen in dem Anhang VIII. dieses Bandes.

nesweges auf, vielmehr bekleidete er von 1492. bis 1499. die vornehmste Lehrstelle der ganzen Universität, die über das Digestum vetus, mit einem Gehalt von 2250 Fiorini [13]); auch nahm er an den Promotionsprüfungen noch ferner Antheil [14]). Allein er lebte großentheils auf dem Lande [15]), und beschäftigte sich meist mit schriftstellerischen Arbeiten, besonders mit der Ausgabe seiner Werke, indem er die Vorlesungen, die er an verschiedenen Orten gehalten hatte, nun zusammen stellte, ordnete, und abdrucken ließ [16]). Außerdem hielt er bey feyerlichen Gelegenheiten und insbesondere bey Gesandtschaften, wozu er gebraucht wurde, Reden, die gleichfalls zum größten Theil gedruckt vorhanden sind [17]).

Als K. Ludwig XII. Mailand erobert hatte, for-

---

13) Parodi p. 163. Von 1489. bis 1492. muß also Jason eine andere Lehrstelle gehabt haben.

14) So z. B. am 26. Jun. 1493. S. Neuer lit. Anzeiger vom 16. Sept. 1806. N. 12. S. 189, wo die Erzählung von diesem Examen aus einer Handschrift mitgetheilt wird.

15) In der Zueignung des Commentars zum Digestum vetus an Ludwig Sforza sagt er: meique officii esse arbitratus sum, aliquam *villicationis meae* rationem apud te reddere."

16) Chronologische Zusammenstellung nach der Zeitfolge der Dedicationen: 1490. Codex. P. 1. — 1491. Dig. vetus P. 1. — 1493. Codex P. 2. — 1498. Dig. vetus P. 2.

17) 1478. bey Eröffnung der Vorlesungen in Pavia. — 1492. Rede an den Pabst Alexander VI. — 1494. an Kaiser Maximilian, und bey der Beerdigung des Juristen Tortus. — 1495. an die Genueser, und an Ludwig Sforza.

derte er persönlich den Jason auf, wieder Vorlesungen zu halten, und gab ihm als Lohn und Ermunterung das Schloß Piopera auf Lebenszeit zu Lehen. Gleich nachher kam Ludwig Sforza wieder auf kurze Zeit in Besitz des Landes, und als K. Ludwig ihn wieder vertrieben hatte, nahm ein Französischer Edelmann das Lehen des Jason gewaltsam in Besitz; der Ausgang dieses Handels ist nicht bekannt [18]). Indessen war von dieser Zeit an Jason wieder als Lehrer thätig, und viele Vorlesungen aus diesem Zeitraum sind unter seinen gedruckten Werken erhalten [19]). Von 1511. bis 1519. bekleidete er wieder die frühere Professur über das Digestum vetus [20]). Im Jahr 1507. wiederfuhr ihm die Ehre, daß der König, bey der siegreichen Rückkehr von Genua, einer seiner

---

18) Im Anhang VIII. ist ausführlicher von dieser Streitigkeit die Rede, die weniger um ihrer selbst willen, als wegen der daraus hervorgehenden anderen Thatsachen aus dem Leben des Jason, von einiger Bedeutung ist.

19) 1502. Dig. novum. — 1505. Infortiatum P. 2. — 1506. Infortiatum P. 1. — 1506. Dig. novum P. 2. — 1508. Repet. L. *Si is*, de usurp. — 1513. Tit. ff. de re jud. — 1514. Dig. nov. Partis II. particula 3.

20) Parodi p. 163. Das Gehalt giebt er, wie es scheint, als dem des Vorgängers in dieser Lehrstelle gleich an, d. h. zu 1406 Fiorini, folglich weit geringer als das frühere Gehalt des Jason in derselben Stelle. Vielleicht war aber jetzt dieses Gehalt nur noch eine Zulage zu dem Ertrag des Lehens, das wohl Jason wieder bekommen haben mag. — Welche Professur er zwischen 1499. und 1511. bekleidete, ist unbekannt.

Vorlesungen beywohnte, begleitet von Fünf Kardinälen und Hundert vornehmen Herren; die Vorlesung handelte von der Erblichkeit der Ritterwürde, die ein König auf dem Schlachtfeld ertheile [21]).

In den letzten Jahren seines Lebens soll er geistesschwach geworden seyn [22]). Er starb im Jahr 1519., und wurde in der Kirche S. Giacomo begraben [23]). Von Vier und Achtzig Jahren seines Lebens hatte er also Zwey und Funfzig in Lehrämtern gestanden, und zwar, mit Ausnahme von Vier Jahren, allein an seiner vaterländischen Universität Pavia.

Er war stets unverheurathet, hinterließ aber

---

21) Jovius l. c. „Me audiente interrogatus a Lud. Gallorum rege, cur nunquam duxisset uxorem: ut te commendante, inquit, Julius pontifex ad purpureum galerum gestandum me habilem sciat. Audiverat enim honoris causa eo die aurata in toga profitentem Rex ipse, quinque Cardinalibus et centum proceribus subsellia implentibus, quum Genua subacta de Liguribus triumphasset. Ea enim lectione dignitatem equestrem ob spectatum in acie facinus de manu regis traditam, accendendae virtutis ergo, ad posteros manare diffinivit." — Das Jahr 1507. folgt aus der unmittelbar vorhergegangenen Einnahme von Genua. Vgl. Guicciardini a. 1507. Lib. 7. C. 2. in f. Bey Niceron XL. 365. ist dieses Zusammentreffen mit dem König irrig zusammen geworfen mit dem früheren, s. o. S. 349.

22) Panzirolus. — Tiraboschi setzt das auf 1511., offenbar zu früh, da er noch 1514. Vorlesungen hielt.

23) Bey Schrader f. 358. und Panzirolus l. c. stehen zwey Grabschriften, die kürzere derselben allein steht bey Rybisch N. 50. Beide sind ohne historisches Interesse.

einen natürlichen Sohn [24]). — An Ehren und Auszeichnungen fehlte es ihm nicht, wie er denn namentlich vom Kaiser zum Ritter und Pfalzgrafen gemacht wurde [25]). — Unter seinen zahlreichen Schülern war Andreas Alciatus, der ihn an Werth und Ruhm weit übertraf, und dennoch ein dankbares Andenken gegen ihn bewahrte [26]).

Sein wissenschaftlicher Character wurde schon von Zeitgenossen so beurtheilt, wie er in seinen Schriften vor uns liegt. Er hatte mehr Fleiß als Genie; indem er aber die Meynungen der Schriftsteller mit großer Sorgfalt sammelte, und mit Ordnung und Klarheit darstellte, wurden seine Vorlesungen und die daraus hervorgehenden gedruckten Werke, um ihres reichen brauchbaren Materials willen, ungemein hoch geschätzt. Als Lehrer aber gewann er daneben noch durch seine würdige Erscheinung, und durch einen gebildeten, angenehmen Vortrag, die Neigung der Zuhörer [27]). Auch ist dabey nicht zu übersehen, daß

---

24) Fabrucci p. CVII. Argelati p. 892. — Wie er sich gegen Ludwig XII. über seine Ehelosigkeit aussprach, s. o. Note 21.

25) Tiraboschi §. 37. — Paul. Picus a monte Pico in L. 34. §. 7. de leg. II. N. 41.: „et ibi secutus est novissime pater et praeceptor meus Jaso. Maji (leg. *Mainus*), nunc eques et ducalis consiliarius dignissimus."

26) Alciati parerga Lib. 5. C. 26.: „mihi praeceptor et communiceps atque etiam non vulgari familiaritate conjunctus." Vgl. Note 28. 29. 30.

27) Panzirolus l. c. — Jovius l. c. „Ab eximia tum

sein Styl sich von dem seiner Vorgänger schon vortheilhaft unterscheidet [28]). Mit diesem Urtheil über den wissenschaftlichen Character des Jason stimmt im Wesentlichen eine merkwürdige Aeußerung seines Schülers Alciat überein [29]). Diesem war vorgeworfen worden, daß er seinen Lehrer Jason überschätze. Zur Rechtfertigung bemerkt er, daß Jason durch drey große Verdienste den Zustand der Rechtswissenschaft und der Juristen sehr gehoben habe; erstlich indem er zuerst durch seine Klarheit und Ordnung die höchst verworrenen und zerstreuten Meynungen der Schriftsteller zugänglich machte [30]); zweytens indem er den Preiß eines Gutachtens von Drey oder Vier Ducati auf Funfzig, Hundert und mehr Ducati hob; drit-

---

gravitate atque facundia summi oratoris laude fruebatur: nam optimis literis, usque ad poeticum decus instructus, dicta scriptaque lepidissime condiebat, canoram vocem, valida latera, gestum oris excellentem ad suggestum afferens, explicati et perillustris, solidique doctoris nomen tuebatur."

28) Alciati praef. Comment. in Tres lib. Cod. (1513.): „nam et uterque nostrum Jasonem audivit, etiam in Latinis literis longe praestantem." Vgl. auch die Stelle des Jovius in der vorhergehenden Note.

29) Alciati parerga Lib. 5. C. 26.

30) Alciatus l. c. „summo ordine omnium sententiis in unum congestis, et communi opinione mira facilitate explicata." — Ibid. Lib. 2. C. 42.: „Ordinis Jason, atque lucis nomine, videndus est properantibus." — Dieser erste Punkt des Lobes gehört allein hierher.

drittens indem er die Besoldungen der Rechtslehrer, die vor ihm Zwey oder Drey Hundert Ducati betrugen, zuerst auf Tausend steigerte, und durch beide Aenderungen den Rechtsgelehrten ein unabhängigeres Daseyn bereitete. — Indem also Jason, nach seiner Art die Wissenschaft zu behandeln, dahin strebte, die Ausbeute der Vorgänger und Zeitgenossen in seinen Schriften zu concentriren, bildet er gleichsam den Schlußstein der alten Zeit, und sein Schüler Alciat stellt durch die dankbare Anerkennung des alten Lehrers einen freundlichen Uebergang des einen Zeitalters in das andere dar.

Mit dem hier dargestellten literarischen Character läßt es sich wohl vereinigen, was man ihm vorwirft, daß er sich gerne fremde Arbeiten aneignete, ja selbst Scholaren bezahlte, die in den Vorlesungen ausgezeichneter Rechtslehrer für ihn nachschreiben mußten [31]). — Mit seinen Collegen lebte er oft in großem Streit, unter andern mit Decius, seinem alten Schüler, wobey es selbst zu Thätlichkeiten gekommen seyn soll [32]). — Viele seiner Schriften sind dem Ludwig Sforza, Herzog von Mailand, gewidmet. Diese Zueignungen sind voll unwürdiger und eben so geschmackloser Schmei-

31) Panzirolus.

32) Panzirolus. — Dahin gehört auch die unfeine Weise, wie er als Advocat seinen Gegner Curtius behandelte, und zwar in Gegenwart des Herzogs. — Alciatus de singulari certamine C. 40.

cheley; die Weltgeschichte und selbst die Mythologie muß herhalten, um durch Vergleichungen den Namen des hohen Gönners zu verherrlichen. Kaum war aber dieser vertrieben, so nannte er den gewesenen Landesherrn nur noch mit dem verächtlichen Beynamen, den ihm das Volk beylegte [33]).

Die meisten und wichtigsten Schriften des Jason sind exegetischen Inhalts, und diese sollen zuvörderst zusammen gestellt werden [34]).

1. Digestum vetus.

Ich habe folgende Ausgabe gebraucht:

P. 1. Mediol. 1507. 20. Nov.
P. 2. Mediol. 1507. 30. Sept.

Beide Hälften sind dem Herzog Ludwig Sforza zugeeignet, die erste am 21. Nov. 1491., die zweyte am 13. Febr. 1498. [35]). Die erste Hälfte ist aus zwey Vorlesungen compilirt, wovon die eine 1483-1484. zu Pavia, die andere 1487-1488. zu Padua

---

33) Jason Consil. Vol. 3. Cons. 93.: „Legi usque ad profligatum Mauri ex Germania reversi exercitum.“ S. u. Anhang VIII.

34) Alte Ausgaben sind verzeichnet bey Panzer V. 309. X. 503., XI. 584., Ausgaben überhaupt bey Argelati p. 891. 2004. Dieser giebt u. a. zwey Ausgaben der gesammelten Werke an, Aug. Taurin. 1576. und Venet. 1590., jede in Neun Foliobänden.

35) Zu diesem Datum der Zueignungen passen sehr gut die Jahre der ersten Ausgaben bey Panzer: P. 1. Papiae 1492., P. 2. Venet. 1499.

gehalten worden war [36]). — Eben so ist die zweyte Hälfte aus zwey Vorlesungen (Pavia und Padua) compilirt, von welchen die letzte in das Jahr 1485. fällt [37]). — Beide Hälften sind übrigens, wie gewöhnlich in dieser Zeit, höchst unvollständig, denn die erste schliest schon im zweyten Buch, die zweyte im neunzehenten.

2. Infortiatum.

Ausgabe, die ich gebraucht habe:

P. 1. Mediol. 1508. 6. Maj.
P. 2. Mediol. 1508. 10. Nov.

Die erste Hälfte gründet sich sicher auf eine Vorlesung zu Pavia vom Jahr 1506. [38]). Ob auch noch

---

36) Viele einzelne Stellen sind unterschrieben: Papiae (auch in Ticin. univ.), oder: Paduae. Unter den ersten haben mehrere die Jahrzahl 1484., und zwar 6. Febr., 13. Febr., 4. Sept. 1484., was also auf das Schuljahr 1483-1484. geht. Voran steht: Jasonis . . praefatiuncula *ad scholasticos Paduae* habita in prima lectione primae partis ff. veteris 26. Octob. 1487." — Eine einzige Stelle hat die Unterschrift: Jason Pisis, nämlich Lect. in L. *Et si post tres*, si quis caut. Wenn der Ort nicht verschrieben ist, so muß dieses eine einzelne Repetitio gewesen seyn, da er in Pisa nicht über das Dig. vetus las (S. 346).

37) Hier haben die einzelne Stellen keine Angabe von Ort und Zeit, aber die Ueberschrift sagt: „Commentaria in sec. partem ff. vet. in *Patavino gymnasio* et *Ticinensi academia* elucubrata. Das Jahr 1485. für Padua wird von Diplovataccius angegeben (S. 345).

38) L. *Divortio*, sol. matr. „Ego anno praeterito vidi *in ista civitate Papiae* controversiam" etc. — L. *Idem credendum*, de lib. et posth. „Die 2. Jun. 1506., intermissis tamen jam dudum quatuor lectionibus ob adventum regis."

eine ältere Vorlesung darin verarbeitet ist, scheint sehr zweifelhaft [39]). — Die zweyte Hälfte ist aus einer zu Pavia 1505. gehaltenen Vorlesung genommen [40]). — Auch diese Vorlesungen sind sehr unvollständig, denn die erste Hälfte geht nur bis in B. 28., die zweyte bis in B. 36.

3. Digestum novum.

Ausgaben, die ich gebraucht habe:

P. 1. Mediol. 1509. 15. Maj.
Mediol. 1513. 17. Jun.
P. 2. partic. 1.
Mediol. 1510. 12. Dec.
Mediol. 1513. 23. Dec.
— partic. 2.
Mediol. 1512. 28. Jan.
— partic. 3.
Mediol. 1514. 12. Maji.

Für P. 1. und 2.: Lugd. 1546., Lugd. 1581. 1582.
Panzer giebt als älteste Ausgabe an: Venet. 1500.

Die erste Pars geht in der Ausgabe von 1509. nur bis zum Titel de adquir. poss., worauf noch zwey große Repetitionen folgen [41]). Die Ausgabe von

---

39) Nämlich am Schluß von P. 1. steht in ed. Venet. 1500. und Mediol. 1508. „MCCCCXCI. d. IIII. Aug." Dagegen lesen ed. Lugd. 1546. Taurin. 1592. „die XIIII. Augusti," Lugd. 1582. „die XIIII.," so daß diese drey Ausgaben gar keine Jahrzahl enthalten. Die Leseart ist also schon nach den Ausgaben zweifelhaft. Aus inneren Gründen aber ist die Jahrzahl 1491. sehr bedenklich, s. u. Anhang VIII.

40) Am Ende von P. 2. steht: „Jason papiae a. 1505. XIIII. Augusti."

41) a) Repet. L. *Si is qui*, pro emptore, vom 15. Nov.

1513. fügt aber noch den Titel de re judicata hinzu, der erst in demselben Jahr geschrieben worden war [42]).

Die erste Abtheilung der zweyten Pars gründet sich auf eine Vorlesung von Pavia aus dem Jahr 1502. Sie enthält aber nur ein kleines Stück des ersten Titels [43]).

Die zweyte Abtheilung, aus einer Vorlesung von 1506., umfaßt ein anderes Stück desselben Titels [44]).

Die dritte Abtheilung enthält gleichfalls nur ein Stück desselben Titels, und scheint erst zur Zeit der Ausgabe [1514.] geschrieben zu seyn [45]).

Weiter als diese alte Ausgaben gehen auch spätere nicht, so daß also seine Interpretation des Di-

---

1508. b) Repet. L. *Quo minus*, de fluminibus. Diese letzte ist einzeln gedruckt Venet. 1499. 10. Jan., und steht auch im fünften Band der großen Repetitionensammlungen, so wie in den Repetit. decem legum Paris. 1509. 8. Sie führt das Datum: in Ticin. gymn. 20. Oct. 1491. Darüber s. u. den Anhang VIII.

42) Ueberschrift: „Illum *anno praesenti* . . commentandum assumpsi." Das geht auf das Jahr der ersten Ausgabe, worin sich dieser Titel findet, d. h. auf 1513.

43) Nämlich nur L. 1. bis L. 61. de verb. oblig., und auch noch mit großen Lücken in der Mitte. Am Schluß steht: „et sic ista lex remanet imperfecta propter supervenientes vacationes a. 1502. d. 13. Aug."

44) L. 45. bis L. 125. de verb. oblig. — Am Schluß steht: 14. Aug. 1506.

45) L. 116. bis L. 135. §. 3. (d. h. §. *Ea lege*) de verb. oblig. — Auch neuere Ausgaben schließen mit diesem §. *Ea lege*, Jason hat also überhaupt niemals weiter gearbeitet.

gestum novum noch weit unvollständiger ist, als die der anderen Digesten.

4. Codex.

Ausgabe, die ich benutzt habe:

P. 1. Mediol. 1507. 6. Maji.
Dazu ein Anhang, wovon noch besonders die Rede seyn wird: Mediol. 1507. 30. Mart.
P. 2. Mediol. 1507. 20. Octob.

Die erste Pars ist, nach vielen Unterschriften, aus zwey Vorlesungen zusammengesetzt: einer aus Pavia von 1483-1484., einer zweyten aus Padua von 1486-1487. [46]). Die an die Scholaren gerichtete Einleitung ist aus der zweyten Vorlesung genommen. Voran steht eine Zueignung an Ludwig Sforza von 1490., so daß also dieses das erste unter den von Jason herausgegebenen größeren Werken war. Das Ganze schließt schon mit dem Titel familiae herciscundae [III. 36] [47]).

---

46) So z. B. hat L. 7. C. de prec. Imp. off. die Unterschrift: „MCCCCLXXXVII. d. XXVIII. Maji. Jason Paduc." In einer der neueren Ausgaben steht hier durch Druckfehler das Jahr 1477. Dadurch hat sich Laspeyres S. 119. verleiten lassen, dem Jason eine erste Professur zu Padua von 1477. bis 1480. zuzuschreiben, die nicht nur kein Zeugniß für sich hat, sondern durch ein sicheres Datum von 1478. aus Pavia widerlegt wird (Note 4). Auch sagt Jason selbst, in der Vorrede zum Comm. in usus feud. im J. 1483.: „publico legendi munere cui in hac . . . Ticinensi academia . . . . *multis jam retro annis* incumbo."

47) Panzer giebt als älteste Ausgabe der ersten Pars an: Papiae 1491., jedoch so, daß diese nur Lib. 2. 3. 4. umfasse. Damit stimmt

Die zweyte Pars, mit einer Zueignung von 1493., besteht aus einer Vorlesung von Pisa [1489-1490.], und einer von Pavia aus unbekannter Zeit [48]. Sie ist höchst unvollständig, indem sie nur das sechste Buch, und selbst dieses nur zum Theil, enthält. Nur stehen am Schluß noch zwey einzelne Stellen als Zugaben [49].

Der Anhang der ersten Pars, der als besonderes Buch gedruckt ist, besteht aus zwey Abschnitten:

a) Comm. in tit. Cod. de jure emphyteutico, geschrieben im Jahr 1475. [50], zuerst gedruckt (nach

---

überein die vorangesetzte Einleitungsrede, worin es heißt: „descendo ad interpretationem *secundi libri* Codicis.“ Dagegen enthält die Ausgabe selbst schon aus dem ersten Buch viele Lecturen, und diese führen sogar größtentheils die Unterschrift: Paduae, eine derselben auch die Jahrzahl 1487.

48) Nach der Ueberschrift des Ganzen, und nach der Unterschrift einzelner Stellen.

49) Diese sind: a) die Auth. *Res quae* C. comm. de leg., „quae commentata fuit in studio Patavino d. 20. Oct. 1485.“ Mit dieser einzelnen Repetitio scheint er also sein Lehramt in Padua eröffnet zu haben, während die Vorlesung des ersten Jahres selbst vielmehr die zweyte Pars des Dig. vetus zum Gegenstand hatte. — b) L. *Si quando* C. unde vi.

50) In der Vorrede heißt es: „Illum ego Jason de Mayno . . sub . . principe divo Galeaz Maria Sfortia . . nec non sub praesenti anno jubilaei a natali christiano 1475. . . commentandum assumsi.“ Die Ausgaben variiren, indem sie theils 1475., theils 1485. lesen. Ohne allen Zweifel ist 1475. die richtige Zahl, welches theils aus dem Jubiläum folgt, theils aus der Erwähnung des Galeaz Maria, der schon 1476. starb, theils aus der ersten Ausgabe der Schrift, die schon in das Jahr 1476. fällt.

Panzer) Papiae 1476., dann aber 1481. oder 1491. in Pavia vom Verfasser selbst verbessert [51]).

b) Comm. in Usus feudorum, geschrieben zu Pavia im Jahr 1483. [52]).

Außer den exegetischen Schriften des Jason sind nun noch folgende zu bemerken:

a) Consilia. Ich kenne davon folgende Ausgabe:

Francof. 1609. Vol. 1. 2. Num. 1-239.
Vol. 3. 4. Num. 1-175.
Zusammen also 414 Nummern.

b) de actionibus, zuerst Papiae 1483., dann noch oft gedruckt. Es ist jedoch zweifelhaft, ob diese Schrift dem Tartagnus oder dem Jason angehört,

---

51) In der Ausgabe von 1507. hat dieser Commentar die Ueberschrift: „Rubr. de j. emph. cum nova auctoris emendatione et multarum rerum additione a . . . MCCCCLXXXXI.“ Am Ende aber steht: „Emendata iterum cum pluribus novis additionibus per manum mei Jasonis de Mayno , . . fine correctionis imposito die XV. Martii. MCCCCLXXXI. in felicissima Ticinensi academia.“ Eine dieser Jahrzahlen ist ohne Zweifel verdruckt, welche es ist läßt sich kaum ausmitteln, da Jason sowohl 1481. als 1491. sicher in Pavia lebte.

52) Am Schluß der Vorrede steht: „. . novam feudorum commentationem . . aggredior in hac felicissima Ticinensi academia sub ill. principe Joan. Galeaz. Maria Sfortia . . nec non ejus excelso patruo . . Ludovico Sfortia . . . anno a natali Christiano tertio et octuagesimo supra millesimum et quadringentesimum V. idus Janu.“ — Ueber die Schrift selbst vgl. Laspeyres S. 120. — Das geschichtlich Brauchbare aus der Vorrede ist abgedruckt bey Laspeyres S. 409.

d. h. ob nicht etwa Jason an seinem Lehrer ein Plagiat begangen hat, indem er sich dessen Arbeit aneignete (S. 277).

c) Apophtegmata s. Singularia juris, zuerst Papiae 1489. mit einer Zueignung des Verfassers gedruckt [53]).

d) Reden, welche nie gesammelt, wohl aber meistens einzeln gedruckt worden sind. Davon sind folgende bekannt [54]):

1. 1478. 4. Nov. bey der Eröffnung des neuen Schuljahres in Pavia. Gedruckt Papiae s. a. (Panzer. Von Argelati blos nach einer Handschrift angegeben).
2. 1484. Leichenrede für Hieronymus Tortus. Gedruckt Papiae s. a. (Argelati, und Panzer). Aus einer Handschrift neu abgedruckt in Schelhorn amoenitates liter. T. 4. p. 455-481.
3. 1487. Rede oder Brief an die Stadt Barcelona im Namen der Genueser. Gedruckt Cremonae 1492. (Argelati).
4. 1492. an P. Alexander VI. Gedruckt.
5. 1494. Epithalamium an K. Maximilian, d. h. Glückwünschungsrede gehalten zu Innsbruck, bey der Vermählung des Kaisers mit Blanka Maria Sforza. Ich kenne davon eine Ausgabe s. l. et a. 4°., mit einer Vorrede ex Campidona 1494. von Cornelius niger.
6. 1495. an die Genuesischen Gesandten, im Namen des Herzogs. Gedruckt.
7. 1495. Lobrede auf Ludwig Sforza, nach Diplovataccius vom 26. May 1495. Scheint ungedruckt.

Die wenigen unter diesen Reden, welche ich aus eigener Ansicht kenne, zeichnen sich durch ungemeine Gedankenleerheit und Geschmacklosigkeit aus.

---

53) Argelati p. 891. Ich habe das Buch nicht gesehen.

54) Genauere Nachricht von mehreren dieser Reden giebt Argelati p. 891. 892. Alte Ausgaben stehen bey Panzer.

e) Italienische Gedichte, abgedruckt in folgendem Werk: Sepolcro della ill. Sig. Beatrice di Dorimbergo, Brescia 1568. 8. [55]).

---

55) Fabroni p. 261.

Neun und funfzigstes Kapitel.

Die Vorboten einer neuen Schule.

Im sechzehenten Jahrhundert ist die Rechtswissenschaft durch eine ganz neue Behandlung, und insbesondere durch die früher mangelnde Verbindung von Philologie und Geschichte mit derselben, völlig umgebildet worden. Das große Verdienst der neuen Methode bestand also in der Befreyung der Wissenschaft von den Fesseln, in welche sie vorzüglich durch die Tradition der Rechtsschulen gerathen war (S. 12). Eine solche Befreyung, die nothwendig mit einer tieferen Begründung der Wissenschaft verbunden seyn mußte, konnte sowohl von der historischen, als von der philosophischen Seite her, versucht werden; es trafen jedoch viele Umstände zusammen, welche die heilsame, erneuernde Einwirkung fast ausschließend von der historischen Seite ausgehen ließen. Lange Zeit indessen, ehe die große Reform kräftig eingreifend begann, zeigten sich zahlreiche Vorboten derselben in einzelnen Aeußerungen und selbst in ausgeführten Arbeiten, die ganz von demselben Geiste beseelt waren, welcher im sechzehenten Jahrhundert so große Wir-

kungen hervorbrachte, und nur unbeachtet und ohne Einfluß blieben, weil die Zeit der Reife noch nicht herangekommen war. Diese bisher großentheils übersehene Vorboten des großen Jahrhunderts der Rechtswissenschaft sollen in dem gegenwärtigen Kapitel zusammengestellt werden. Nur Solche aber dürfen dahin gerechnet werden, welche wirklich das Bewußtseyn der Nothwendigkeit einer solchen Reform in sich trugen. Es genügt also dazu nicht, wenn Manche durch ein glückliches Naturell oder den Vortheil äußerer Lage nur von den herrschenden Mängeln weniger als Andere an sich trugen [1]), oder blos durch ihre Meynungen über einzelne Rechtsfragen mit vielen Zeitgenossen im Widerstreit waren [2]), oder selbst von einer Reform äußerlich vernommen hatten und dafür thätig seyn wollten, jedoch ohne davon Etwas zu begreifen [3]). Um aber jene Vorboten der neuen Zeit von denjenigen zu sondern, welche selbst schon dieser Zeit angehören, ist es nöthig, einen Anfangspunkt dafür festzusetzen. Nun sind es zwey Männer, welche als Stifter und Führer der neuen Schule angesehen werden

1) Z. B. Lucas de Penna Kap. LIV.

2) Z. B. Castiglione, und seine Schüler Raphael Fulgosius und Raphael Cumanus, s. o. S. 240.

3) Z. B. Bolognimus Kap. LVII. — Eben so trägt doch auch Pastrengo (Kap. LIV.) blos rohes Material zusammen, ohne irgend eigenen Sinn für dessen Benutzung, also für historische Methode, zu beweisen.

können: Alciat in Italien und Frankreich, Zasius in Deutschland. Die ersten Schriften, worin die neue Methode erscheint, fallen in das zweyte Decennium des funfzehenten Jahrhunderts [4]). Alle Arbeiten einer früheren Zeit gehören also unter die hier anzugebenden Vorzeichen, wobey jedoch nicht strenge nach den Druckjahren der Bücher gerechnet werden darf [5]).

---

4) Alciati annot. in lib. 10. 11. 12. Cod., nach der Dedication zuerst Bonon. 1513., (Mazzuchelli I. 354. Jugler III. 28.); Argent. 1515. (Panzer X. 79.) — Alciati paradoxa, dispunct., annot. in III. lib., praetermissa Mediol. 1518. (Panzer VII. 396). Die dispunctiones um 1517. (Mazzuchelli I. 364.) — Zasius in L. 2. de O. J., L. Frater a fratre etc. Basil. 1518. f. (Jugler III. 239.)

5) So z. B. ist das Werk des Alexander ab Alexandro zwar erst 1522. im Druck erschienen (s. u. Num. IX.), aber gewiß lange vorher ausgearbeitet, also in seiner Entstehung unabhängig von den Stiftern der neuen Schule.

I. Ambrosius Camaldulensis.

Ambrosii Traversarii . . epistolae . . acc. ej. Ambrosii vita . . a Laur. Mehus Florent. 1759. f. Das Leben allein macht schon einen ansehnlichen Folianten aus, es ist weitschweifig, verworren, unkritisch, aber voll neuer urkundlicher Nachrichten über Ambrosius und alle andere Dinge.
Camusat ad Ciaconii biblioth. p. 850-856. über die Schriften des Ambrosius.
Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 2. §. 11.

Geboren zu Portico bey Forlì im Jahr 1386. aus der edlen Familie Traversari, Schüler des Chrysoloras. Im Jahr 1400. wurde er in Florenz Camaldulenser, und lebte daselbst über dreyßig Jahre lang den Wissenschaften, in Verbindung mit den ausgezeichnetsten Männern seiner Zeit. Dann wurde er Ordensgeneral [1431.], und kam dadurch in ein unstätes, mühevolles Geschäftsleben; bald war er auf Reisen zur Visitation der Klöster, bald als Gesandter bey K. Siegmund, bald auf den Kirchenversammlungen zu Basel und zu Florenz. Aber in der Stille des Klosters, und in der Zerstreuung großer Reisen, blieb seine Neigung und Thätigkeit stets dieselbe. Immer war er mit rastlosem Eifer bemüht, Bücher zu sammeln, zu übersetzen, die Nachrichten darüber mit Freunden auszutauschen, und so auf alle Weise die Kenntniß vorzüglich der classischen Literatur zu verbreiten. Er starb im Jahr 1439.

Hierher gehört er wegen einer merkwürdigen Stelle in seinen Briefen. Er giebt darin einem angehenden Juristen Rath über seine Studien, und spricht über die Nothwendigkeit unabhängiger Quellenstudien, über die Trefflichkeit dieser Quellen als eines wichtigen Theils der alten Literatur, und über die Barbarey seiner juristischen Zeitgenossen, ganz so wie man es sonst nur ein volles Jahrhundert später zu lesen gewohnt ist. Hier ist die Stelle selbst und vollständig.

Ambrosii Camaldulensis epistolae Lib. 5. N. 18. ad Marianum Porcium. p. 254.

. . . . Juri civili te dare operam ex literis fratris sum factus certior. Probo id quidem; sed ea ratione ut potius Jurisconsultos veteres, quam commentatores ignavos tibi hauriendos, atque imitandos moneam. Habent illi in se plurimum dignitatis, veteremque elegantiam praeferunt, quam novi isti interpretes in tantum abest, ut consequi potuerint, ut per imperitiam linguae saepenumero ne intelligant quidem. Alioquin hisce studiis nequaquam absque cultiorum detrimento studiorum vacare posses. Si enim antiqua illa, et limatiora ingenia professionem juris licet claram, et oratori quoque, teste Cicerone, pernecessariam, non usquequaque praedicabant, multumque illi deesse ad gratiam orationis testabantur; quum tamen illi ipsi Jurisconsulti essent peritissimi; quid ipsi statuere possumus, quum vix reliquiae nudae, ac tenues supersint, illaeque ipsae tanta barbarie interpretum violentur. Triduo se jurisconsultum fore, si navaret operam, Cicero jocatur in Servium Sulpicium, ut adpareat quanti eam exercitationem fecerint. Vides de hac re quid sentiam. Placet, ut juri plane des operam; sed latinae linguae, et cultioris musae te damnum nolo perpeti .... Ex nostro monasterio Fontis Boni. (Aus ungewisser Zeit).

II. Nicolaus Nicoli.

Negri Scrittori Fiorentini p. 423. (429.).

Ein berühmter Florentiner, Zeitgenoſſe des Ambroſius Camaldulenſis. Er gehört hierher, weil er für den Venetianer Franciſcus Barbarus [6]) die griechiſchen Pandektenſtellen aus der Florentiniſchen Handſchrift abzuſchreiben verſuchte, von welchem Unternehmen er damals durch die großen Schwierigkeiten abgehalten wurde, die man dem Gebrauch der Handſchrift in den Weg legte. Es iſt merkwürdig als erſte Nachricht einer auf das Florentiniſche Manuſcript gerichteten Thätigkeit, ſeitdem die Liebe zur alten Literatur erwacht war. Hier iſt die Stelle des Ambroſius, woraus jene Thatſache erhellt:

Ambrosii Camaldulensis epistolae Lib. 6. ep. 7. ad Franc. Barbarum p. 284. ed. Mehus.

. . . . Nicolaus noster ad te misit Ciceronis epistolas ad Atticum . . . Quumque ante paucos dies cuperet Graecas literas Pandectarum tibi transcribere, rei difficultate victus desiit. Sunt enim illi libri velut ex sacrario Minervae proferendi, nec sine Magistratuum permissu inspicere illos est licitum, quod imperitum vulgus nescio quid illos esse arbitretur. Persistet tamen ille morem alias tibi gerere, nec quidquam missum faciet diligentiae ad id efficiendum. . . . Flor. ex nostro Monasterio XI. Martii.

6) Vgl. über dieſen berühmten Venetianer Mazzuchelli Vol. 2. P. 1. p. 264.

III. Ma-

III. Maphäus Vegius.

J. A. Saxii hist. typogr. lit. Mediolanensis vor: Argelati bibl. script. Mediolan. T. 1. p. CCCXXIX-CCCXXXVIII. und p. CCCCV-CCCCIX. Daselbst ist zugleich die Biographie des Vegius von Janning abgedruckt. Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 4. §. 4.

Geboren 1406. zu Lodi, erzogen und gut unterrichtet zu Mailand. Er studierte zu Pavia, und beschäftigte sich hauptsächlich mit lateinischer Poesie, dann aber auf Befehl seiner Eltern mit der Rechtswissenschaft. Nachdem er einige Zeit in Pavia gelehrt hatte, kam er nach Rom, wo er ansehnliche Stellen erhielt, und bey den Päbsten Eugen IV. und Nicolaus V. sehr beliebt war. Er starb 1458., und wurde in der Kirche S. Agostino begraben. Seine zahlreichen Schriften bestehen theils aus lateinischen Gedichten, theils aus moralischen oder ascetischen Arbeiten.

Als er noch nicht lange die Rechtswissenschaft studiert hatte, faßte er mit lebhaftem Geist die Rechtsquellen eben so wie Ambrosius von der philologischen Seite auf. Er schrieb auch sogleich ein Werk in diesem Sinn, ein juristisches Lexicon (de verborum significatione), welches zu den großen Seltenheiten ge-

hört, ja lange Zeit hindurch fast ganz unbekannt geblieben ist.

Handschriften:

Pariser Bibliothek 4599. fol. vollständig.
— 4722. 4°. ohne die Vorrede.
Venedig, Marcusbibliothek 224. Vgl. (Zanetti) latina et italica D. Marci bibliotheca Codd. Mss. Ven. 1741. f. p. 109.
Mailand, Teatinerbibliothek S. Antonio (nach Saxe).

Ausgabe:

„impressum uincentiae industria et diligentia Philippi albini aquitani. Milesimo quadringentesimo. LXXVII. salvatoris anno. Kal. Decemb." fol. Panzer III. 511. IX. 302. Ich habe das sehr seltene Buch auf der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien gesehen. Es sind 50 Blätter, mit Signaturen, ohne Blattzahlen. Die Vorrede allein, aus der Mailänder Handschrift, steht bey Saxe p. CCCCV-CCCCIX.

Das Buch selbst hat keinen besonderen Werth. Es enthält blos eine Anzahl Worterklärungen aus den Pandekten, ohne Plan und Auswahl zusammengerafft, und in alphabetischer Ordnung ohne eigene Verarbeitung abgedruckt [7]). Es ist jedoch merkwür-

---

7) Die vier ersten Stellen z. B. lauten so:
Ulpianus de abigeis. *Abigei* proprie ii habentur etc. Gajus de verb. sign. *Abesse* res videntur ut Sabinus ait etc. Paulus eod. tit *Abesse* rem videri Labeo. etc. Ulp. eod. tit. *Abest* quod extra continentia etc. Sehr gegründet ist daher auch das Urtheil in: Catell. Cotta memoralia priora, epilog. „. . . comperimusque Vegium adolescentem adhuc, quum per quatuor vel sex menses juri nostro operam dedisset, eum [libellum] ex octo vel decem tantummodo titulis composuisse, et praesertim ex illo de V. S. Et in plerisque locis indigestum, quodque plus displicuit mendis scatentem" etc.

dig als das erste Buch überhaupt, welches über die Rechtswissenschaft von diesem Standpunkt aus jemals unternommen worden ist; noch weit merkwürdiger aber durch die voranstehende große Zueignung an den Erzbischoff von Mailand [8]). In dieser wird dieselbe Ansicht, wie in dem Brief des Ambrosius, dargelegt, nur noch weit bestimmter und vollständiger; insbesondere wird hier zuerst in harten Ausdrücken nicht nur die ganze Schule des Mittelalters verachtet, sondern selbst Tribonian getadelt, weil er die Schriften der classischen Juristen entstellt und verdorben habe. Der Merkwürdigkeit wegen mag ein characteristischer Auszug jener Zueignung hier seine Stelle finden:

„Si forte admiraris praesul sanctissime quod ego qui in studiis poetarum versatus sum nunc ad legum traditionem me convertam cujus utriusque studii non magis quam lucis et tenebrarum cognatio est: desines certe admirari si intellexeris conditionem temporum meorum: si animadverteris utilitatem negotii quod in praesentiarum aggredior .... „Sed tam vehemens et scita jurisconsultorum et dicendi et docendi ratio tam integrum et pene divinum est judicium ut in hoc suo scribendi genere neminem eorum existimem qui eloquentia gloriam adepti sunt parem ipsis ne dicam superiorem fuisse. Ita factum est ut qui antea auditu etiam leges abhorrerem: coeperim miro admodum amore inflamari degustata sapientissimorum Legislatorum eruditione et elegantia. Inter poetandum igitur transferebam me saepenumero ad lectionem Digestorum quod et nunc facio curiosissime non quod tamen

8) Sie ist überschrieben: Mafei Vegii Laudensis Bartholomaeo Caprae Archiepisc. Mediolanensi, und datirt: Ex Papia idibus Marciis MCCCCXXXIII.

verbosis tractatibus et commentariis animum intenderim, quibus totum passim j. civ. obscuratum confusumque est: sed quia pellectus summa vi dicendi summo verborum ornatu et splendore sententiarumque majestate plurimum etiam maximarumque rerum traditione persuasi mihi aliquando nihil tersius nihil praeclarius et sempiterna laude dignius inveniri posse. Verum enimvero ut propius rem attingam cujus gratia huc accessi, fuit mihi inter cetera perbelle omnia a Ictis scripta summo studio et voluptate pene incredibili lectitare et admirari significationes verborum: quae tanta cum ratione et ubertate sparsim in Digestis expositae legi possunt ut nescio quis Nonius quis Festus aut Varro vel eruditior vel elegantior evasisse videatur. Plane rem utilissimam et admodum necessariam omnibus futuram esse credidi, colligere in unum singula et conficere libellum excerptum de verb. sign. in quo licet plus laboris quam gloriae comparaturus essem quia nihil meum praeter elaborationem et diligentiam: non indignum tamen putavi, si tantisper relegatis musis aliorum etiam aliquando utilitati prospicerem. Sane non possum non dolere et vehementer non excitari pulcherrimam illam et admirabilem tot librorum suppellectilem quot a sanctissimis legum conditoribus scripti erant deperiisse manu Tribuniani viri excelsi et exquaestoris sacri palatii, ut non aliis ac suis utar verbis. Credidisti Tribuniane ut ex omnibus collegis tuis unum te appellem: credidistine et tibi et posteritati consulere dum obruisti tot illustrium scriptorum congestos labores, tot opera coelitus demissa, tantam denique quam quanti nunc emeremus elegantiam? Existimabas ut opinor plurimum conducere utilitati studentium si quod antea in multitudinem tractatuum tardius efficerent, coangustatis postea libris citius adsequi possent. Sed non animadvertebas quod dum lucem tenebris attulisse putas, luci tenebras induxisti. Persuadebas enim tibi hoc facto tuo reddere jus totum planum dilucidum et ab omni contrarietate absolutum prorsus: exigere insuper et in omnem aetatem delere vilissimos commentariorum anfractus et ambages: sed longe secus ac persuadebas tibi cessit. Quis namque nesciat infinitas et nonnunquam ineptas vanasque interpretationes adversasque sententias quibus nulla fere lex exemta est: quis praeterea non intelligat quot causidicorum capita, tot pene volumina

et commentarios quibus vehendis non sufficeret quicquid jumentorum est. At vero te Bartholomee sapientissime eligere volui cujus nomini hoc quodcunque libelli est inscriberem .... „Pergam igitur ad id quod institui ad Tribunianum scilicet cujus opera tantum damni tantum infelicitatis accepimus quantum nescio ne unquam latinae linguae contigerit. Quod si renascendum foret divis Ictis quo dolore adfici putares Servium Sulpicium Ictum non minus eloquentissimum quam doctissimum ... Antistium Labeonem ... Nimirum dolerent lacrimarentque sacratissimi legumlatores, pro Sabinis, Celsis, Ulpianis: suffectos videre Roffredos, Matarellos, Rainerios, quos nec intelligerent .... „Non possum sine dolore magno dicere eo deventum esse ut plus fidei adhibeatur Cyno vel Bartholo quam Scaevolae aut Papiniano aut cuivis Ictorum quod non aliunde evenisse arbitror quam Tribuniani causa a quo absumtis Ictorum libris necesse fuit oriri tot indifficiles quot in jure sunt contrarietates ac proinde posteros interpretes Bartholum et alios tanquam Appollinis Oracula observamus .....

IV. Laurentius Valla.

Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 5. §. 31-38.
Ueber seine Sammlungen vgl. Blume Iter Italicum B. 3. S. 222.

Geboren zu Rom kurz vor 1400. Er war einer der thätigsten Restauratoren der alten Literatur, und führte ein unruhiges, von Streit erfülltes Leben meist in Rom und Neapel; starb 1457. in Rom. Nur sehr beyläufig berührt er unsere Aufgabe, indem er auch die Rechtsquellen mit in den Kreis seiner Sprachforschungen zog. Dieses geschah besonders in seinen: Elegantiae latinae linguae libri sex. Ein ganzer Abschnitt dieses Werks (Lib. 6. C. 36-64.) enthält lexicographische Bemerkungen über Stellen des alten Rechts, theils zur Feststellung des Sprachgebrauchs, theils indem er selbst die Sprache der alten Juristen seiner Kritik und seinem Tadel unterwirft. Hierüber ist er nachher häufig von Rechtsgelehrten angegriffen worden; die Akten des ganzen Streits sind in folgendem Werk gesammelt: Opuscula varia de latinitate Ictorum veterum ed. C. A. Duker. Traj. 1761. 8.

V. Angelus Politianus.

F. O. Mencken hist. Politiani Lips. 1736. 4.
Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 5. §. 53-57. (und Lib. 2. C. 4. §. 41.)
Hugo Gelehrtengeschichte 3te Ausg. S. 201.

Es kann nicht die Absicht seyn, hier das Leben und die Wirksamkeit dieses großen Mannes im Ganzen darzustellen; nur der kleinste Theil seiner Wirksamkeit, die Beziehung zur Rechtswissenschaft, gehört hierher. Von seinem Leben soll also nur bemerkt werden, daß er 1454. zu Montepulciano geboren war (woher er auch den Namen führt), daß er meist in Florenz als Freund und Schützling des Lorenzo von Medici lebte, und daselbst schon 1494. starb.

Man hat oft darüber gestritten, ob er unter die Rechtsgelehrten gerechnet werden dürfe [9]). Manche wollen ihm unter denselben einen hohen Rang anweisen; Andere verweigern ihm ganz diesen Namen, und berufen sich dabey auf die Erzählung, daß er dem Socinus nicht einmal habe die Bedeutung des Ausdrucks Suus heres erklären können [10]). Allein er

---

9) Vgl. über diese Frage Mencken l. c. p. 296. Hugo a. a. O.

10) Alciatus de V. S. lib. 4. in f., und: Dispunct. III. 18.

ſelbſt erklärt ſich über jene Frage auf eine ſo beſtimmte Weiſe, daß dadurch jeder Streit unnütz wird. Er war in der That gar nicht Juriſt: nicht blos in dem Sinn, daß er weder juriſtiſcher Schriftſteller noch Profeſſor war, ſondern er hatte die eigentliche juriſtiſche Sachkenntniß weder geſucht, noch erworben. Da er aber Philolog im großartigſten Sinn war, und da ihm alle handwerksmäßige Beſchränktheit widerſtrebte, ſo waren ihm die Quellen des Römiſchen Rechts wichtig als ein bedeutender Theil der claſſiſchen Literatur; er wollte aus ihnen ſchöpfen, was daraus für den lateiniſchen Sprachſchatz gewonnen werden konnte, und wollte ihnen hinwiederum dieſen Dienſt vergelten durch kritiſche Reinigung, wie ſie nur durch Hülfe der Philologie geleiſtet werden konnte. Genau dieſes perſönliche Verhältniß giebt er ſelbſt mit ſchlichtem, beſcheidenem Wahrheitsſinn an [11]). Er

---

(unbeſtimmt von welchem Socinus). — Corasius miscell. j. civ. III. 16. (von Marianus). — Hattested. de glossis. Accurs. p. 56. (von Bartholomäus). — Marianus I. ſtarb 1467., Marianus II. war geboren 1482.; mit dieſen Beiden alſo iſt die Sache nicht denkbar. Dagegen iſt ſie ſehr möglich mit Bartholomäus, der in der That Politians Zeitgenoſſe und Freund war. Aber aus der ganzen Erzählung folgt Nichts, was nicht auch ohnehin bekannt und gewiß iſt.

11) Politiani Lamia p. 460. ed. opp. Basil. 1553. f. „Roga vos, adeon' esse me insolentem putatis, aut stolidum, ut si quis Jurisconsultum me salutet, aut medicum, non me ab eo derideri prorsus credam? Commentarios tamen jam diu . . . simul in jus ipsum civile, simul in medicinae autores parturio, et qui-

war also nicht Jurist, aber er war als Philolog für die Rechtswissenschaft thätig und hülfreich; und obgleich er starb, als er seinen Plan noch nicht ausgeführt, ja kaum vorbereitet hatte, so hat dennoch seine ganz unvollendete Arbeit, theils durch ihr materielles Ergebniß, theils und noch mehr durch das Gewicht seines Namens und als Anregung, entscheidenden Einfluß auf unsere Wissenschaft gehabt. In ihrer Geschichte verdient daher sein Name in großen Ehren gehalten zu werden [12].

Ich will nunmehr zuerst die Stellen seiner gedruckten Schriften angeben, welche auf Jurisprudenz Beziehung haben [13].

1. Beschreibung der Florentinischen Handschrift. Miscell. C. 41. und Epist. Lib. 10. ep. 4.

2. Aufzählung der alten Juristen aus dem index Florentinus. Epist. Lib. 5. ep. 9.

3. Emendation der Constitutio *Omnem*, und mehrerer Pandektenstellen, aus der Florentinischen

---

dem multis vigiliis, *nec aliud inde mihi nomen postulo, quam grammatici.*" Diese Schrift fällt in das Jahr 1483. (Panzer V. 368.)

12) Vgl. auch die herzliche Anerkennung seines Werthes in Augustini emendat. IV. 14., wo Politians Verhältniß zur Jurisprudenz richtig bestimmt ist.

13) Da die meisten dieser Stellen in den Miscellaneen stehen, so verdient angemerkt zu werden, daß dieses Werk zuerst Florent. 1489. gedruckt worden ist, also Fünf Jahre vor Politians Tod. Panzer V. 367.

Handschrift. Miscell. C. 93. 78. 82. 95. 41. und Epist. Lib. 11. ep. 25.

4. Benutzung der Pandekten für Orthographie. Miscell. C. 77.

5. Ueber die Paraphrase des Theophilus. Miscell. C. 84. Epist. Lib. 10. ep. 4.

Ungleich wichtiger aber sind seine unvollendete Entwürfe, wovon jedoch ein Theil in Handschriften aufbewahrt ist.

Erstens wollte er einen Commentar über die Rechtsquellen schreiben, aber einen nicht juristischen, sondern philologischen, dessen Inhalt also auf Kritik des Textes, Erklärung der Rechtsquellen aus den Classikern, und Benutzung der Rechtsquellen für philologische Zwecke, beschränkt geblieben wäre [14]).

Zweytens wollte er eine kritische Ausgabe der Rechtsquellen bearbeiten, und dazu den Rath und die Hülfe des Bartholomäus Socinus benutzen, den er sehr hoch schätzte [15]). Ob er selbst den Plan dieser kritischen Arbeit genau ausgebildet hatte, läßt sich nicht bestimmen, in seinen Schriften kommt eine Darlegung desselben nicht vor.

---

14) S. o. Note 11. — Politiani Epist. Lib. 10. ep. 4.: „Quapropter operae pretium me facturum credidi, si Commentarios aliquos evigilarem, quibus in integrum corrupta diu lectio restitueretur, et linguae Latinae vis, quae tota pene in Legibus est, explicaretur.“

15) Politiani Epist. Lib. 5. ep. 9.

Dagegen haben sich seine in nicht geringem Umfang gesammelte Materialien handschriftlich erhalten, von welchen nunmehr genaue Nachricht gegeben werden soll. Sie beziehen sich meistens auf den Plan der Ausgabe, einige auch auf den Commentar, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß seine Absicht dahin gieng, den Commentar mit der Textausgabe unmittelbar zu verbinden. Seinen ganzen Apparat schrieb er an den Rand der drey Digesten, die er in verschiedenen Ausgaben besaß. Dieses Exemplar war lange Zeit verloren, wurde um die Mitte des achtzehenten Jahrhunderts bey einem Krämer gefunden, und befindet sich seitdem in der Bibliothek S. Lorenzo zu Florenz. Das Digestum novum wurde einmal an Petrus Victorius mitgetheilt, welcher die Randnoten abschriftlich in sein eigenes Digestum novum eintrug. Dieses Exemplar blieb stets in der Victorischen Bibliothek zu Rom, bis diese ganze Bibliothek von dem Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz angekauft wurde. So ist es jetzt in der Königlichen Bibliothek zu München.

Beschreibung dieser Ausgaben:

Die Originale des Politian bestehen aus folgenden Stücken:

1. Dig. vetus Venet. per Andr. Papiensem 1489. 9. Oct. Am Schluß steht: Contuleram cum Pisana litera ego Angelus Politianus die XIX. Julii MCCCCXC. hora ½ noctis.
2. Infortiatum Venet. per J. et G. fratres Furlivienses 1485. 15. Nov. Ohne Unterschrift des Politian.

3. Dig. novum Venet. per Bernardum de Novaria etc. 1485 11. Maji. Am Schluß ſteht: Implevi hanc emendationem, diligentissime collatis Pandectarum libris archetypis: qui in Florentina curia religiosissime adservantur: anno salutis MCCCCXC. Augusti mensis die XXIX. quae festa municipio nostro et solemnis est Baptistae Johannis decollatione: hora XXI. adjutore Petro Mattheo Uberto Florentino familiari, et studioso meo, in ipsa Florentina Curia.

Angelus Politianus Laurentii Medicis alumnus et cliens.

Ich habe dieſe Exemplare nicht ſelbſt eingeſehen, ſondern nur folgende ſehr genaue Beſchreibungen benutzt:

Bandini ragionamento istorico sopra le collazioni delle fiorentine Pandette fatte da Angelo Poliziano. Livorno 1762. 4.

Bandini Catal. Codd. Latin. bibl. Laurent. Medic. T. 4. (Flor. 1777. f.) p. 8-20. Die Bücher ſelbſt führen die Numern XV-XVII.

Einige ergänzende Mittheilungen habe ich durch meinen Freund Pietro Capèi aus Florenz handſchriftlich erhalten.

Das Exemplar von Victorius zu München iſt ein Dig. novum Venet. per Tridin. de Monteferrato. 1494. Es hat am Schluß wörtlich die oben mitgetheilte Unterſchrift des Politian mit dem Jahr 1490., (obgleich das Buch ſelbſt erſt 1494. gedruckt iſt), woraus von ſelbſt erhellt, daß dieſe blos als Abſchrift übertragen ſeyn kann. Dieſes Münchner Exemplar habe ich ſelbſt eingeſehen. Cramer, der es nach mir unterſuchte, hat gefunden, daß die Randnoten von der Hand des Victorius geſchrieben ſind, und daß ſie keine vollſtändige Abſchrift der Politianiſchen Noten enthalten, ſondern blos einen Auszug aus denſelben.

Ein genaues Urtheil über den Werth dieſer Materienſammlung würde nur nach einer längeren Betrachtung derſelben möglich ſeyn; ich muß mich auf die wenigen Thatſachen beſchränken, die mir davon

bekannt sind. Das erste, was dabey auffällt, ist die große Unvollständigkeit der gesammelten Varianten. Diese findet sich nicht blos im Innern der Stellen (wo Politian häufig die Florentinische Lesart, als die schlechtere, absichtlich übergehen mochte), sondern auch, wo es ganz unerklärlich ist, in den Inscriptionen, deren Vollständigkeit bekanntlich einen Hauptvorzug der Florentina ausmacht. Diese aber hat Politian nur bis in das vierte Buch der Pandekten eingetragen, dann nicht mehr [16]). Am vollständigsten sind die griechischen Stellen aus der Florentina hergestellt [17]). — Aber nicht blos unvollständig ist die Collation, sondern selbst nicht immer zuverlässig. Zwar in dem Münchner Exemplar mögen manche Irrthümer nur daher rühren, daß Victorius einen anderen gedruckten Text zum Grund legte, als Politian, bey welcher Art der Uebertragung Misverständnisse schwer zu vermeiden sind. Allein auch bey Politian selbst finden sich offenbar falsche Varianten aus der Florentina angegeben [18]), und diese irrigen

16) Bandini ragionamento p. XXXVII. — Nach der genaueren Angabe von Capèi ist L. 29. de receptis (IV. 8) die letzte Stelle, wobey Politian die Inscription am Rande supplirt hat.

17) Bandini ragion. p. XXXVIII.

18) Hier sind zwey sichere Beyspiele. In L. 6. §. 1. de adqu. poss. liest die Florentina: vi magis *intelligi*. Die Ausgabe von 1485. liest: *intelligit*. Anstatt der richtigen Florentinischen Lesart wird aber von Politian angegeben: *intelligitur* (nur mit einer Ab-

Angaben würden sich wohl bey genauer Vergleichung in größerer Zahl nachweisen lassen.

Erwägt man diese Thatsachen, so möchte man annehmen, die ganze Materialiensammlung sey nur ein erster, roher Anfang gewesen, und Politian habe sie allmählich ergänzen und verbessern wollen. Allein dieser Annahme widersprechen die Unterschriften, worin die Collation als eine vollendete Arbeit bezeichnet wird. Indessen ist es sehr wahrscheinlich, daß bey der Ausarbeitung Politian selbst gefunden haben würde, wie unzureichend seine Materialien seyen, und daß es dann an wiederholten Revisionen nicht gefehlt haben würde. Es würde also sehr voreilig seyn, aus der Unvollkommenheit der vorhandenen Materialien schließen zu wollen, daß die Ausgabe selbst, wenn sie Politian erlebt hätte, gleich unvollkommen gewesen seyn würde. Eine große Entschuldigung jener mangelhaften Collation liegt aber auch gewiß in der pedantischen Verehrung, womit das Manuscript im Palazzo vecchio, zur großen Erschwerung jedes wissenschaftlichen Gebrauchs, behandelt wurde [19]).

---

breviatur). Die Ausgabe von 1494. liest selbst: *intelligitur*, und Victorius, der des Politian Abbreviatur misverstand, setzte als Florentinische Variante: *intelligit*. — L. 3. pr. uti poss. liest die Florentina: *neuter* nostrum vincetur. Die Ausgaben von 1485. und 1494. stimmen damit überein, dennoch setzen Politian und Victorius als Variante: *neutrum*, als wenn dieses der Florentinische Text wäre.

19) S. o. B. 3. S. 412.

Diese Materialiensammlung hat in der Folge eine nicht geringe Verbreitung erhalten, jedoch meist nur durch die zweyte Hand. Bologninus benutzte dieselbe ohne Urtheil und Kenntniß, schrieb sie großentheils ab, und seine Sammlung blieb in der von ihm gestifteten Klosterbibliothek in Bologna (S. 318). Daraus wurden zuerst Florentinische Varianten verbreitet durch das Digestum vetus Lugd. Franc. Fradin. 1510. 19. Jul. fol. [20]). — Weit vollständiger aber war diese Mittheilung in der trefflichen Pandektenausgabe des Haloander, Norimb. 1529. 4. Dieser hat ohne Zweifel nur die Materialien des Bologninus vor Augen gehabt [21]). Es lag aber gar

---

20) Ich habe diese Ausgabe auf der Münchner Bibliothek gesehen. Die Florentinischen Lesearten werden sowohl auf dem Titel, als weiter unten, ausdrücklich dem Bologninus zugeschrieben. — Bloße Nachdrücke davon sind die Ausgaben: Lugd. Fradin 1511., und: Taurini Nic. de Benedictis 1513.

21) Dabey darf jedoch ein Bedenken nicht verschwiegen werden. Bey Politian hören die Inscriptionen schon im vierten Buch auf (S. 381), bey Haloander dagegen finden sie sich ziemlich vollständig bis in das 25ste Buch. Woher hat er nun die Inscriptionen von B. 5-25? Entweder muß er sie aus anderen alten Handschriften, besonders des Digestum vetus, genommen haben (was mir das wahrscheinlichste ist), oder Bologni war bey den Inscriptionen weiter gegangen, als Politian, und hatte insoweit die Florentina selbst eingesehen. Dann müßte das oben über seine Arbeit gefällte Urtheil (S. 318) einigermaaßen modificirt werden, aber freylich auf einem Punkt, worin es am leichtesten war, ohne Kenntniß und Urtheil, auf blos mechanische Weise, die Arbeit selbst zu unternehmen. Die sichere Lösung des hier aufgeworfenen Zweifels ist nur durch die Einsicht der Bologninischen Sammlung möglich.

nicht in seinem Plan, die Florentinischen Lesearten, so weit er sie kannte, rein und vollständig aufzunehmen. Vielmehr wollte er mit völlig freyer Auswahl, aus den ihm zugänglichen handschriftlichen und gedruckten Texten, einen neuen Text nach eigenem Gutfinden bilden. Bey diesem unzweifelhaften und leicht erweislichen Plan Haloanders, kann also aus seinen Abweichungen von der Florentina eben so wenig, als aus seinen Uebereinstimmungen mit derselben, irgend ein Zweifel wegen der von ihm benutzten Quellen hergeleitet werden. — Nachher ist wahrscheinlich die Sammlung des Bologninus, und Nichts Anderes, von Alciat benutzt worden; vielleicht auch von Crinitus, Baisius, und Budäus [22]). — Dagegen von Augustin ist es sicher, daß er die Papiere des Bolognin und des Politian, aber auch die Florentinische Handschrift unmittelbar benutzt hat [23]). Mit ihm fängt also eine tiefer eingehende Bearbeitung des Textes an, die einige Zeit nachher durch die Taurellische Ausgabe eine feste Basis erhielt.

Es bleibt nur noch übrig, von dem Theil der Materialien des Politianus zu reden, welcher zu seinem entworfenen Commentar gehören sollte. Die meisten der-

22) Augustini emend. IV. 14.

23) Augustini emend. IV. 14.

derselben sind kritischer Art, und dazu bestimmt, die wahre Lesearт festzustellen; andere sollen zur Erklärung dienen, beschränken sich aber meist auf angeführte Parallelstellen aus Classikern [24]).

24) Proben solcher erklärenden Stellen giebt Bandini ragionamento p. XXXIX-XLII. — Eine derselben wird mit großem Lobe angeführt von Augustin emend. IV. 14. — Eine andere hat den Bologninus zu einem lächerlichen Mißverständniß verleitet (S. 319)

VI. Pomponius Lätus.

Tiraboschi T. 6. P. 2. Lib. 3. C. 1. §. 9-11.

Er war geboren in Calabrien 1428. als unehelicher Sohn aus dem großen Hause Sanseverino. Sein eigentlicher Name war Julius (nach Andern Petrus), den Namen Pomponius Lätus nahm er erst später an, nannte sich auch zuweilen Pomponius Sabinus. Er lebte meist in Rom, wo er eine öffentliche Lehrstelle bekleidete, und im Jahr 1498. starb.

Schüler des Valla, theilte er auch dessen großen Eifer für Beförderung der Alterthumskunde. Ganz besonders thätig aber, ja unermüdet, war er in der Nachforschung nach den verborgenen Schätzen der alten Kunst [25]). Hierher gehört er nur durch die kleine Schrift: de Romanis magistratibus, Sacerdotiis, Jurisperitis, et legibus ad M. Pantagathum [26]), welche als ein erster, freylich sehr dürftiger Versuch rechtsgeschichtlicher Zusammenstellungen angesehen werden kann. Namentlich ist das kleine Kapitel de jurisperitis nur ein magerer Auszug aus der Pandektenstelle des Pomponius (L. 2. de origine juris).

25) Blume Iter Italicum B. 3. S. 213.

26) Zuerst gedruckt Venet. 1474. 4°., dann mehrmals ohne Ort und Jahr (Panzer V. 277.), in der Folge aber sehr häufig.

VII. Aymarus Rivallius.

Lelong bibl. histor. de la France ed. de Fontette T. 3. p. 539. N. 37932. Wird bey anderen Schriftstellern fast gar nicht erwähnt, namentlich nicht bey Pancirolus, Taisand, Dümaine, Düverdier.

Aymar du Rivail Seigneur de la Rivaliere, war der Sohn von Guy du Rivail, welcher zu S. Marcellin in Dauphiné eine Präsidentenstelle bekleidete [27]). Von ihm selbst ist Nichts bekannt, als daß er bald nach der Mitte des funfzehenten Jahrhunderts geboren war [28]), daß er die Stelle eines Parlamentsraths in Grenoble bekleidete [29]), und, wie sich aus seinen Schriften ergeben wird, wenigstens 1535. noch lebte.

Von seinen Schriften gehört nur die erste zu unsrer Aufgabe.

1. Civilis historiae juris s. in XII. Tab. Leges commentariorum libri quinque. Historiae item Juris Pont. liber Singularis.

---

27) Rivallii hist. juris in fine libri 5. Er selbst nennt sich in der Zueignung Delphinensis, und wenn er anderwärts ein Allobroger genannt wird, so ist das ganz richtig, da Dauphiné so gut als Savoyen zum Allobrogerland gehört.

28) Lelong sagt, er habe gelebt unter den Königen Carl VII., Ludwig XI., Carl VIII. Dann muß er vor 1461. geboren seyn. Er lebte aber freylich auch noch unter Ludwig XII. und Franz I.

29) Lelong l. c. Pasquier recherches IX. 39.

Ausgaben:

Valentiae (nämlich Valence in Frankreich) 1515. 8. Panzer VIII. 334. aus Maittaire.
Moguntiae ap. Jo. Schoeffer 1527. 8.; selbst gesehen.
Paris. s. a. 12°. venund. in bibl. Reginaldi Chaudiere; selbst gesehen.
Mogunt. 1530. 8. Panzer VII. 419.
s. l. 1530. 8. Panzer IX. 151.
Mogunt. 1533. 8. Panzer XI. 567.
Mogunt. 1539. 8.
Lugduni 1551. 8; beide letzte selbst gesehen.

Für unrichtig halte ich die Behauptung einer Ausgabe Valentiae 1505. 4. in einem Römischen Aucti onskatalog: bibl. Marii Compagnonii Marefusci Cardinalis Rom. 1786. 4. p. 100. Denn das Buch ist zugeeignet: Antonio a Prato praestantissimo Galliarum cancellario; Düprat aber wurde erst im Jahr 1515. Kanzler [30]).

Das Werk besteht aus Fünf Büchern: 1. Geschichte der Könige. 2. Volksschlüsse, darin besonders die Zwölf Tafeln restituirt und commentirt. 3. Senatusconsulte und Edicte. 4. Kaisergeschichte. 5. Uebersicht der alten Juristen. Die Geschichte des canonischen Rechts ist weit dürftiger, als die des Römischen.

In diesem Buch ist also zuerst eine Rechtsgeschichte versucht, und als erster Versuch ist es immer merkwürdig und ehrenwerth, wenngleich die Ausführung nicht gelungen genannt werden kann. Das Buch ist offenbar gegründet auf L. 2. de origine juris, und schließt sich auch in der Ordnung an diese Stelle des Pomponius an. Die Arbeit über die Zwölf Ta-

30) Le Féron hist. des Connétables etc. p. 34.

feln nimmt den größten Theil des Werks ein, und er ist unter Allen der erste, welcher eine Restitution dieses Gesetzes versucht hat. Freylich ist seine Restitution sehr unkritisch, und mehr als die Hälfte seiner Funfzig Kapitel sind unächt [31]). Spätere Schriftsteller haben diesen Theil seiner Arbeit stark benutzt.

2. Comm. in concordata regis Francisci et Leonis X. [32]).

3. Geschichte der Dauphiné, handschriftlich in der Pariser Bibliothek [33]).

---

31) Dirksen Zwölftafelfragmente S. 29., der ihm jedoch mit Unrecht die dritte Stelle, anstatt der ersten, unter den Restauratoren anweist. — Jöcher B. 3. S. 2120. macht irrig aus diesem Stück der hist. juris ein besonderes Werk.

32) Steht blos bey Jöcher a. a. O., der dafür keine Quelle anführt. Lelong kennt das Werk nicht.

33) Lelong l. c.

VIII. Aelius Antonius Nebrissensis.

Nic. Antonii bibl. Hisp. nova. T. 1. p. 132-139.
(Clément) specimen bibliothecae Hispano-Majansianae. Hannoverae 1753. 4. p. 4-39.
J. B. Munnoz de Antonio de Lebrija, spanisch. Madrid 1796. 8., französischer Auszug in: Chardon de la Rochette mélanges de critique. T. 2. p. 198-221. Paris 1812. 8.
Er erklärt den Artikel bey Antonius für sehr unzuverlässig.

Der Beyname, mit welchem er gewöhnlich bezeichnet wird, deutet auf seinen Geburtsort Lebrixa oder Lebrija in Andalusien. Er war geboren im Jahr 1442. [34]), studierte in Salamanca von seinem vierzehenten Jahr an, in Bologna vom neunzehenten, und wurde später in seinem Vaterland der Wiederhersteller humanistischer Studien. Am längsten war er Professor in Salamanca (jedoch mit häufigen Unterbrechungen), zuletzt Professor in Alcala, wo er 1522. starb [35]).

Er war ein äußerst fruchtbarer Schriftsteller, hauptsächlich als Grammatiker und Lexikograph, daneben aber auch in anderen Fächern. Hierher gehört folgendes Werk [36]):

---

34) Chardon p. 199. Gewöhnlich wird 1444. angenommen.
35) Chardon p. 216.
36) Clement l. c. p. 13. sq.

Aenigmata juris civilis ab Ant. Nebrissensi edita. Magistratuum Rom. nomina a Pomponio Lacto. Ejusdem Ant. Nebr. Observationes quaedam. Ciceronis Topica ad Jus Civile accommodata. Fol. — Am Schluß steht: explicitum Salmanticae idibus Octobris Anno MDVI.

Voran steht Cicero's Topik, darauf folgt die eigene Arbeit des Nebrissensis. Späterhin ließ man die Topik des Cicero weg, und druckte blos die eigene Arbeit ab, unter einem Titel, der sich auf den Haupttheil derselben bezieht. Ich kenne davon folgende Ausgabe, die vielleicht auch die älteste ist [37]):

Sanctissimi juris civ. lexicon ab Ant. Nebrissensi .. adversus insignes Accursii Leguleji errores editum.. Antverpiae ex off. Jo. Graphei a. 1527. 8°.

In dieser Gestalt ist nachher das Werk noch oft gedruckt worden.

Der Haupttheil der ganzen sehr unbedeutenden Arbeit ist ein kleines Lexicon solcher Wörter, die in den Rechtsquellen vorkommen; sehr unvollständig und planlos, und so daß das Wenigste die Irrthümer der Glosse betrifft, worauf man es nach dem Titel ausschließend beziehen möchte [38]). Es ist also höchst ungegründet, wenn der Spanische Biograph diese Arbeit einen juristischen Apparat, den Verfasser aber

37) Panzer X. 537. hat keine ältere Ausgabe. Antonius p. 138. citirt eine Ausgabe: Salmanticae 1511., aber ohne sie selbst gesehen zu haben. — In dem Catal. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 84. N. 873. steht eine Ausgabe: Paris. ap. Reginaldum Calderium s. a. in 4°.

38) S. o. B. 5. S. 213.

den Vater der besseren Jurisprudenz nennt [39]). Am meisten Interesse möchte vielleicht noch die Vorrede der ersten Ausgabe darbieten, die gegen die Barbarey der neueren Juristen gerichtet ist [40]). Diese ist aber seitdem nie wieder gedruckt worden, und ich habe sie nicht gesehen.

Außerdem werden ihm noch zwey andere juristische Werke zugeschrieben:

1. Observationes juris. Gewiß kein eigenes Werk, sondern vermischte Bemerkungen, die auf wenigen Blättern hinter dem Lexicon abgedruckt sind.

2. Annotationes in Pandectas. Für das Daseyn eines solchen Werks ist durchaus keine Beglaubigung vorhanden [41]).

---

39) Chardon p. 208. 209.

40) Chardon l. c.

41) Antonius p. 138.

IX. Alexander ab Alexandro.

Fabricii bibl. med. latin. ed. Mansi. T. 1. p. 61.
Mazzuchelli T. 1. p. 436.
Fehlt bey Giuſtiniani.

Geboren zu Neapel 1461., Schüler des Philelphus, von früher Jugend an Advocat zu Neapel. Später verließ er die Advocatur wegen der großen Misbräuche, die ihm in der Juſtiz vorgekommen waren [42]). Obgleich er mit den berühmteſten Männern ſeiner Zeit verbunden war, iſt dennoch von ſeinem Leben nur wenig bekannt, und er wird von Zeitgenoſſen faſt gar nicht erwähnt; ohne Zweifel deswegen, weil er ſein nachher ſo berühmt gewordenes Werk erſt kurz vor ſeinem Tode herausgab. Er ſtarb zu Rom 1523.

Sein Werk führt den Titel: Genialium dierum libri sex.; es iſt zuerſt gedruckt: Romae 1522. f. [43]), nachher oft herausgegeben, von Anderen commentirt, ja ganz nach Art eines claſſiſchen Schriftſtellers behandelt worden [44]).

---

42) Alex. ab Alex. Lib. 6. C. 7. T. 2. p. 502., wo merkwürdige Beyſpiele angeführt werden.

43) Mazzuchelli p. 439. Panzer VIII. 265. (aus Clement).

44) Ein eigener Commentar darüber von Tiraquellus führt den Titel: Semestria, und iſt zuerſt erſchienen Lugd. 1586. f. — Die

Es hat fast einen ähnlichen Plan wie das Werk des Gellius. Wie dieses, enthält es eine Reihe von Untersuchungen über Grammatik und Alterthumskunde, und die Gelehrsamkeit des Verfassers erscheint darin recht achtbar. Hierher gehört der juristische Theil jener Untersuchungen, welcher unter andern mehrere Pandektenstellen, hauptsächlich von Seiten der Sprachkunde, behandelt. Das Wichtigste aber ist der darin enthaltene Versuch einer Herstellung der Zwölf Tafeln, worin die Mehrzahl der ächten Fragmente aufgenommen, und nur wenige unächte beygemischt sind [45]). Die nachfolgenden Schriftsteller haben diesen ehrenwerthen Versuch allzu wenig beachtet.

---

beste Ausgabe des Werks cum notis variorum ist: Lugd. Bat. 1673. 2 Tomi 8°.

45) Dirksen Zwölftafelfragmente S. 27. — Dieses Stück steht in dem Buch des Alexander Lib. 6. C. 10.

X. Petrus Aegidius.

Valerii Andreae biblioth. Belgica p. 719.
Adelung zu Jöcher B. 1. S. 255.

Geboren 1486. in Antwerpen, Schüler des Erasmus, der ihn sehr rühmt, und Freund von Morus. Er war Stadtschreiber in seiner Vaterstadt seit 1510., und starb ebendaselbst 1533. Für unsern Zweck ist er dadurch wichtig, daß er unter Allen zuerst ein Stück des vorjustinianischen Rechts herausgegeben hat; freylich nur ein Stück aus dritter Hand, nämlich eine der mehreren Summen oder Bearbeitungen, wodurch im Mittelalter das Westgothische Breviarium von Neuem abgekürzt wurde. Diese Ausgabe ist im Jahr 1517. erschienen [46]). Seine übrigen Arbeiten sind von keiner Bedeutung [47]).

---

46) S. o. B. 2. S. 57. 58. Vgl. Hugo index edit. fontium p. 123. 133. und Dessen Gelehrte Geschichte. 3te Ausgabe S. 221. — Es bleibt ungewiß, ob die Ausgabe in Löwen oder in Antwerpen erschienen ist.

47) Threnodia in funus Maxim. I. Aug. Vind. 1519. 4., Hypotheses spectaculorum ap. Antverp. in honorem Caroli V. editorum, Enchiridion principis ac magistratus Christiani.

XI. Pius Antonius Bartolinus.

Mazzuchelli T. 2. p. 457. Sehr wenig.

Von ihm ist eigentlich gar Nichts bekannt, als was aus einer kleinen Schrift hervorgeht, die er unter folgendem Titel herausgab:

> Corriguntur in hoc opusculo LXX. loca in jure civili et Septem legum novae et verae sententiae aperiuntur. s. l. et a. 4°. Die Schrift ist zugeeignet „Joanni Francisco Aldrovando, praeclarae reipublicae Bono. sexdecemviro ornatissimo." Da nun J. F. Aldrovandus das erwähnte Amt von 1488. bis 1506. bekleidete [48]), so muß die Schrift zu Ende des funfzehnten oder zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts geschrieben seyn [49]).

Die Emendationen gründen sich nicht auf Handschriften, sondern auf Conjecturen, welche mehr aus sprachlichen, als aus sachlichen Gründen abgeleitet werden. Materiell sind sie nicht erheblich, da das Meiste, was er zur Sprache bringt, seitdem durch das Florentinische Manuscript ohnehin beseitigt ist [50]), aber die ganze Unternehmung verdient in dieser Zeit eine ehrende Anerkennung. Auf die 70. Emendationen folgen noch Interpretationen zu Sieben Stellen mit

---

48) Fantuzzi T. 1. p. 161. 162.

49) Denis suppl. ad Maittaire p. 505. N. 4334. vermuthet, das Buch möge zu Bologna von Benedict Hector 1499. gedruckt seyn.

50) Cap. 70. führt er billigend eine Emendation des Politian an.

einer neuen Zueignung, und zuletzt eine kurze Uebersicht der Kaisergeschichte. Diese Arbeiten sind seitdem noch öfter herausgegeben worden.

1) In einer aus verschiedenen Schriftstellern gebildeten Sammlung: Annotationes doctorum virorum in Grammaticos etc. Paris. per Ascensium 1511. fol. Diese Sammlung fängt an mit einer Schrift des Politian, und enthält fol. CCIIII-CCIX. die hier erwähnten Arbeiten des Bartolinus.
2) In: Gruteri Lampas ed. in 8°. T. 1. p. 697-721. Blos die Emendationen und Interpretationen.
3) Die Uebersicht der Kaisergeschichte allein steht vor dem Codex cum gloss. Paris. ap. Chevallon 1530. fol.

XII. Bartholomäus Raimundus.

Wer er war, und wo er lebte, weiß ich nicht; nur die Nachricht hat sich erhalten, daß er etwa gegen das Ende des funfzehnten Jahrhunderts mit einer kritischen Ausgabe der Pandekten, so wie mit der Erklärung derselben, ohne Zweifel im Sinn der sich bildenden philologischen Schule, beschäftigt war [51])

51) Catanaeus ad Plinii epist. Lib. 9. ep. 28. in f. „ . . postea Bartholomaeus Raimundus, qui Pandectas in veterem lectionem restituit, et in eas novas annotationes parat, nos in majorem ejus cognitionem induxit.“ — Der Commentar des Catanäus ist zuerst 1506. zu Mailand gedruckt, woraus allein auf das Zeitalter des Raimundus geschlossen werden kann.

XIII. Nicolaus Everardi.

Valerii Andreae biblioth. Belgica p. 685.
Niceron T. 16. p. 244.

Er war im Jahr 1462. zu Gripskerk bey Middelburg in Seeland geboren[52]), studierte zu Löwen, und erhielt 1493. den Doctorgrad. Dann bekleidete er verschiedene Justizstellen, und wurde zuletzt Präsident des höchsten Gerichtshofs zu Mecheln, wo er 1532. starb.

Von ihm ist ein merkwürdiges Werk vorhanden unter dem Titel: Topica s. de locis legalibus, zuerst gedruckt: Lovan. 1516. f., dann in vielen neueren Ausgaben. Es ist eigentlich eine sehr in das Materielle eingehende juristische Dialektik, worin er die wichtigsten bey den Juristen vorkommenden Argumentationen kritisch untersucht, und die Gränzen ihres

---

52) Er heist daher auch Nicolaus de Middelburgo. Man muß ihn übrigens wohl unterscheiden von Nicolaus Everhardus (oder Everardi) aus Amsterdam, welcher 1529. Professor in Ingolstadt, und 1535. Kammergerichtsassessor zu Speyer wurde, 1542. nach Ingolstadt zurückkehrte, und daselbst 1570. starb, ohne Schriften zu hinterlassen. Dieser hatte zwey Söhne, beide Juristen: Nicolaus und Georg, wovon der erste Nicolaus Everhardus junior genannt wurde, im Gegensatz seines Vaters. Mederer annales acad. Ingolstad. T. 1. p. 136. 152. 182. 323. 324.

zulässigen Gebrauchs festzustellen sucht. Voran stellt er eine Einleitung unter dem Titel praeambula, worin er die allgemeine Theorie des juristischen Argumentirens aufstellt. In dem speciellen Theil hatte er Anfangs 100 loci aufgestellt, welche er aber in späteren Ausgaben bis auf 131 vermehrte. Das Buch ist sehr merkwürdig, als ein ganz eigenthümlicher Versuch, die hergebrachten Schranken der Rechtswissenschaft durch freyes Denken zu durchbrechen. Auch er geht in diesem Versuch von dem Alterthum aus, indem er selbst sagt, daß er hauptsächlich nach Cicero, Boethius und Quinctilian gearbeitet habe. Allein er benutzt die Alten zur Anregung des philosophischen Denkens, und unterscheidet sich durch diesen Weg von allen anderen in dem gegenwärtigen Kapitel zusammengestellten Reformatoren. Jedoch war sein Verfahren nicht darauf gerichtet, den geschichtlichen Stoff der Rechtswissenschaft zu zerstören, sondern vielmehr zu reinigen und zu vergeistigen. Hätte er Nachfolger auf diesem Wege gefunden, so wäre er der Stifter einer neuen Schule geworden, die bey einem gleich besonnenen Streben, wie es in ihm erscheint, einen wohlthätigen Gegensatz gegen die ausschließende Richtung der Humanisten gebildet haben würde. Er blieb aber allein, und so ist sein Werk nur als ein origineller Versuch der Auszeichnung werth, der jedoch in die Geschichte der Wissenschaft nicht wirksam eingegriffen

griffen hat. Sucht man für sein Werk eine Verwandtschaft in der Zeit der Glossatoren, so bieten sich die Brocarda als Anknüpfungspunkt dar, jedoch so, daß er in dieser Vergleichung den großen Vorzug kritischer Untersuchung und Feststellung hat, anstatt daß in den Brocarda lediglich die zufällig wahrgenommene Regeln, und oft auf oberflächlichen Schein hin, zusammengestellt wurden.

Außerdem ist von ihm eine Sammlung von Consilien gedruckt vorhanden [53]). Endlich auch noch eine unbedeutende kleine Schrift, deren Aechtheit nicht festzustehen scheint [54]).

---

53) Nicolai Everardi consilia. Francof. 1577. f. (247 Nummern.) Nicht zu verwechseln mit Nicol. Everardi junioris Jc. German. prof. Ingolstad. Consilia. Vol. 1. 2. Augustae 1603. f. Diese sind von dem jüngern der beiden Ingolstädter Professoren dieses Namens (Note 52.).

54) De legibus praecipuis .. studioso perdiscendis in Reusners Cynosura P. 1. p. 162-164.; bloßes Verzeichniß merkwürdiger Stellen des Corpus Juris. Voran steht (p. 160. 161.) Nic. Everardi jun. ordo studendi in j. civ., d. h. Verzeichniß der merkwürdigsten Titel; eben so unbedeutend als jenes.

Sechzigstes Kapitel.

Schlußbetrachtungen.

Am Schluß dieser historischen Untersuchung dürfte die zwiefache Betrachtung nicht unfruchtbar seyn, die aus dem Rückblick in die nun zurückgelegte Zeit, und aus dem Blick in die Zukunft hervorgeht.

Für die vergangene Zeit ist schon oben der Versuch gemacht worden, in einer kurzen Uebersicht zusammen zu fassen, was bis zur Mitte des dreyzehenten Jahrhunderts durch die Anstrengungen der Rechtslehrer für unsre Wissenschaft hervorgebracht worden war [1]). An diese Uebersicht schließt sich die gegenwärtige an, welche für einen späteren Zeitraum bestimmt ist. Allerdings war nun dieser späteren Zeit, mit wenigen Ausnahmen, auch noch dasjenige in Handschriften zugänglich, was die frühere hervorgebracht hatte. Allein es konnte kaum fehlen, daß Vieles aus dem früheren Zeitraum allmählich weniger beachtet, Vieles auch durch neuere Erscheinungen geradezu verdrängt wurde, und es verdient daher besonders bemerkt zu werden, welche unter den älteren Arbeiten

1) S. o. B. 5. Kap. XLI., und besonders die Bibliothek der Glossatoren S. 217. fg.

sich auch in der späteren Zeit fortwährend in Ansehen erhalten haben.

A. Exegese der Rechtsquellen. Die Grundlage derselben bildete nunmehr die Glosse des Accursius, die ein ganz quellenmäßiges Ansehen erlangt hatte, und durch diese waren die einzelnen Glossen seiner berühmten Vorgänger völlig in Vergessenheit gerathen. Dagegen hatten noch neben der Glosse die exegetischen Arbeiten vieler neueren Rechtslehrer großes Ansehen, wenngleich in verschiedenem Grade, erworben. In erster Linie gleichsam stehen unter diesen: Cinus, Albericus, Bartolus, Baldus, und Jason. Etwas weniger Gewicht hatten: Salicetus, Fulgosius, P. Castrensis, Tartagnus, Franciscus Aretinus, und Ph. Decius.

B. Dogmatische Arbeiten. Es ist schon früher als ein entscheidendes Kennzeichen des Verfalls der Rechtswissenschaft angemerkt worden, daß die ausgebildeten und mannichfaltigen Bücherformen, wozu die frühere Zeit den Grund gelegt hatte, anstatt weiter geführt zu werden, vielmehr verschwanden, und von einer gestaltlosen Einförmigkeit abgelöst wurden (S. 19). Was aber besonders den geistigen Werth dieser späteren Zeit, verglichen mit der früheren, geringer erscheinen läßt, ist die Wahrnehmung, daß die systematische Bearbeitung der Rechtswissenschaft, die nach dem Gesetz einer natürlichen Entwickelung immer größere Herrschaft hätte gewinnen müssen, jetzt fast ganz in

den Hintergrund trat. Aus der früheren Zeit hatte sich von den Arbeiten dieser Classe die oben beschriebene Sammlung von Summen [2]) in stetem Gebrauch erhalten. Die neuere Zeit aber brachte nur sehr wenige dogmatische Arbeiten hervor, und auch diese meist eben so beschränkt durch die gewählten Gegenstände, als durch inneren Werth. Es kann beynahe Nichts in dieser Art von Arbeiten aufgezeigt werden, als die Tractate des Bartolus, Einiges von Baldus, besonders aber einige Schriften des Cäpolla.

C. Die alten Prozeßtheorien nebst den Formelbüchern waren wohl meist in Vergessenheit gerathen, und nur etwa Tancred und Roffredus mögen stets einiges Ansehen erhalten haben. Dagegen waren, wie es scheint, wenige Bücher in so allgemeinem und dauerndem Gebrauch, wie das Speculum des Durantis mit den Additionen des Johannes Andreä und des Baldus. Auch bot es in der That ein äußerst reiches Material dar; Alles war darin zu finden, Theorie des Civilrechts, Prozeßtheorie, Formeln, Criminalrecht, canonisches Recht: ja selbst der Mangel an Plan und strenger, übersichtlicher Ordnung schien dem Sinn dieses Zeitalters eher zuzusagen, als daß er das Ansehen des Werks geschwächt hätte. — Mehr beschränkt auf die rein praktischen Zwecke der Notare waren die

2) S. o. B. 5. S. 28.

Schriften des Rolandinus, die sich lange Zeit in fast ausschließendem Einfluß erhalten zu haben scheinen.

D. Außerdem war in dieser Zeit eine neue Art wichtiger Werke entstanden, die Consiliensammlungen. Zwar wurden auch in früherer Zeit von berühmten Rechtslehrern Gutachten ertheilt. Jetzt aber war dieses Geschäft in einen beynahe fabrikartigen Gang gekommen, und mehrere Rechtslehrer scheinen vorzugsweise hierauf ihre Thätigkeit gerichtet zu haben. So entstanden ganze Sammlungen der Consilien berühmter Rechtsgelehrten als geschlossene Bücher, und diese Sammlungen waren oft schon von den Verfassern selbst angelegt und geordnet worden. Dieser Theil der juristischen Literatur verdient ohne Zweifel auch jetzt noch größere Aufmerksamkeit, als ihm bis jetzt zu Theil geworden ist. Die berühmtesten Consilien sind die des Oldradus, Baldus, Tartagnus. In zweyter Linie stehen, was diesen Theil ihrer Arbeiten betrifft: Bartolus, Salicetus, Fulgosius, Castrensis, Fr. Aretinus, die Socine, Ph. Decius, und Jason.

Blicken wir nun ferner, unsren Standpunkt am Schluß des funfzehenten Jahrhunderts wählend, in die vor uns liegende Zukunft, so konnte es schon damals einem unbefangenen Blick kaum verborgen bleiben, daß die Rechtswissenschaft eine gänzliche Umwandlung erfahren müsse. Schon seit langer Zeit waren in aller Art geistiger Bildung unglaubliche Fortschritte

gemacht worden, und wenngleich die Rechtswissenschaft diese Fortschritte nicht, wie man erwarten konnte, in sich aufnahm, so konnte doch auch in ihr der Sieg eines bessern Geistes nur aufgeschoben, nicht verhindert werden. Daß schon frühe und von nicht Wenigen das Bedürfniß einer Reform, ja selbst die Art derselben, deutlich erkannt wurde, ist in dem vorhergehenden Kapitel gezeigt worden. Vieles kam am Ende des funfzehenten Jahrhunderts zusammen, was einer neuen Methode den Eingang sichern mußte. Unter die wichtigsten Momente aber gehört auch hier die Buchdruckerkunst, und zwar dadurch, daß es jetzt erst möglich wurde, die classischen Schriftsteller in einiger Vollständigkeit zu besitzen, und so sie nicht blos einzeln kennen zu lernen, wie sie auch früher der Zufall Manchem zuführte, sondern sie mit einander zu vergleichen und zu verbinden. Durch diese äußere Bedingung war die Einwirkung der alten Literatur erleichtert, ja im Großen zuerst möglich gemacht, und nun mußte die ohnehin dafür erwachte Empfänglichkeit Früchte bringen, die in einer früheren Zeit nur durch die seltensten Zufälle hätten entstehen können. Nur muß man sich, wie überall in der Geschichte, vor der Annahme eines plötzlichen Uebergangs hüten. Denn wie schon im funfzehnten Jahrhundert die Nothwendigkeit der Reform öfter ausgesprochen worden war, ohne die gleichzeitige Herrschaft der schlechten

Methode in ihrer Ruhe zu stören, so wurde umgekehrt im sechzehenten eine neue und bessere Methode herrschend, während noch lange Zeit die alte und schlechte daneben fortbestand. Und zwar geschah dieses nicht blos dadurch, daß viele Einzelne der Reform feindlich widerstrebten, und so zwischen den Vertretern beider Schulen ein lebhafter Streit geführt wurde; sondern in den Häuptern der neuen Schule selbst erscheint die Umänderung der Wissenschaft keinesweges vollendet. Vielmehr blieben sie in ihren Vorlesungen noch geraume Zeit der alten beschränkten Weise treu, während sie schon wichtige Werke in einem ganz entgegengesetzten Geiste geschrieben hatten [3]); und es war erst einer folgenden Generation vorbehalten, die Spuren der alten Methode bey den Anhängern der neuen Schule gänzlich, und auch in ihren mündlichen Vorträgen, verschwinden zu sehen.

Die Umbildung der Wissenschaft selbst, die nunmehr erfolgte, liegt außer den Gränzen meiner Aufgabe. Nur das Verhältniß derselben zu den von mir dargestellten Zeiträumen bedarf noch einer näheren Bestimmung. Den Schriftstellern neuerer Zeiten begegnet es nicht selten, dieses Verhältniß ganz einfach und bequem so aufzufassen, als wäre blos ein Uebergang vom

---

3) So z. B. bey Alciat und Zasius. Vgl. mein Buch über den Besitz S. XVIII. Num. 4. der fünften Ausgabe.

Schlechten zum Guten wahrzunehmen. In dieser wenigstens stillschweigenden Voraussetzung, geht eine sehr verbreitete Ansicht dahin, alle Schriftsteller jenseits des Alciat seyen für unsre wissenschaftliche Forschung so gut als nicht vorhanden, dagegen sey im sechzehenten Jahrhundert der Gipfel aller Vollkommenheit erreicht worden, und für uns bleibe nur noch Nachlese, Ergänzung oder neue Zusammenstellung übrig. Diese Ansicht ist aber nicht blos unwahr, sondern auch für die Richtung unsrer eigenen Bestrebungen irre führend und verderblich. Zwar bin ich weit entfernt, den großen Juristen des sechzehenten Jahrhunderts die gerechte Anerkennung schmälern zu wollen; Cujacius wird in seiner Weise wohl für alle Zeiten ohne Nebenbuhler bleiben. Allein die Forderungen der Wissenschaft stehen höher, als jede persönliche Größe, und das Verdienst einzelner Männer oder ganzer Zeitalter soll den Umfang jener Forderungen unsrem Blick niemals entrücken. Stehen wir nun fest in dieser Ueberzeugung, so werden wir mit unbefangenem Geist auch in den glänzendsten Erscheinungen ihre Einseitigkeit anerkennen; wir werden für dasjenige, was diesen fehlt, nicht verschmähen, Vorbilder und Anregungen anderwärts zu suchen, unbekümmert um die Mängel, die einem eigenthümlichen Verdienst etwa beygemischt seyn mögen, und um die abstoßende Form, worin es uns vielleicht erscheint.

So würde es stehen, wenn es nur darauf ankäme, vorhandene Muster frey zu wählen, und sich an denselben zu bilden. Allein Alles, was in einer Wissenschaft durch fortschreitende Entwicklung hervorgebracht wird, bildet ein organisches Ganze, und kein Theil desselben kann gründlich verstanden werden, wenn er nicht im Zusammenhang mit den übrigen Theilen betrachtet wird. Die ganze Masse des juristischen Wissens also, in deren Mitte wir leben, kann nur dadurch vergeistigt werden, daß wir sie genetisch behandeln, indem wir sie auf ihre Anfänge zurückführen, und durch alle spätere Verzweigungen begleiten. Dann können wir sie zu jeder neuen Bildung frey als Werkzeug gebrauchen, und die Freyheit und Eigenthümlichkeit unsres eigenen Denkens kann dadurch nur erhöht und gefördert werden. In jeder anderen Weise gebraucht, wird uns jene literarische Masse binden und beherrschen, ohne daß wir selbst uns dessen bewußt werden. Wir werden geistig dienen, wo wir herrschen sollten.

In beiden hier dargestellten Beziehungen ist also die Dogmengeschichte für die Lösung jeder einzelnen juristischen Aufgabe von großer Wichtigkeit. Wer aber eine Dogmengeschichte wollte, ohne sie auf eine gründliche Gelehrtengeschichte zu bauen, würde etwas eben so Widersprechendes und Unmögliches verlangen, als eine Philologie ohne Grammatik.

Diese Betrachtungen waren es, die mich veran-

laßten, in dem zweyten Hauptheil des nun zu Ende geführten Werks eine ausführliche Gelehrtengeschichte aufzustellen, und darin besonders auf die Geschichte und Characteristik der Werke alle Sorgfalt zu wenden. Meine Absicht ging dahin, einen wichtigen, bisher nur wenig gekannten und geachteten Theil der juristischen Literatur zugänglich zu machen. Um aber diese Absicht zu erreichen, mußten zwar die wichtigeren Werke vor anderen herausgehoben werden, allein auch die geringeren durften nicht ganz unbeachtet bleiben, weil sich nur derjenige in einem literarischen Gebiet orientirt und einheimisch fühlen wird, der das Gute und minder Gute, jedes nach dem Maaße seines Werthes, zugleich überschaut.

Die Schicksale der Wissenschaften, wie die größeren Schicksale der Völker, hangen zum Theil an verborgenen Fäden. Ist unter uns der Rechtswissenschaft eine neue, eigenthümliche Bildung beschieden, so werden dabey die hier dargebotenen Untersuchungen nicht ohne Einfluß bleiben. Denn wer an die Möglichkeit glaubt, einen Fortschritt durch gänzliches Losreißen von der Vergangenheit zu bewirken, oder den geistigen Besitz der Vergangenheit anders als durch treue, selbst verläugnende Forschung gewinnen zu können, der ist in gleich leerem, verderblichem Wahne befangen.

Anhang.

I. Alphabetische Uebersicht der Juristen des XIV. und XV. Jahrhunderts.

II. Professur des Bartolus in Bologna.

III. Professur des Bartolus in Pisa und Perugia.

IV. Todesjahr des Bartolus.

V. Geburtsjahr des Baldus.

VI. Talentprobe des Philippus Decius.

VII. Correspondenz zwischen Pabst Julius II. und Philippus Decius.

VIII. Ueber den letzten Aufenthalt des Jason zu Pavia.

I. Alphabetische Uebersicht der Juristen des XIV. und XV. Jahrhunderts.

(Vgl. die Vorrede zu diesem Bande.)

ACCOLTIS s. Franciscus.

Matthaeus de AFFLICTIS. Geb. zu Neapel 1448. † ebendas. 1528. Erst Professor, dann in mehreren angesehenen Justizämtern. Schr. hauptsächlich über Neapolitanisches und Lehnrecht, im R. R. über lib. 7. Codicis (?)
Giustiniani T. 1. p. 5-15. T. 3. p. 304. — Laspeyres üb. die libri feudorum S. 117. 408.

ALBERGOTUS s. Franciscus.

ALBERICUS de Rosate — s. Kap. LII.

ALEXANDER de Imola, s. Tartagnus — s. Kap. LVII.

Jo. Bapt. ALFANUS aus Perugia, Urenkel des Bartolus, schrieb im J. 1446 de arbitriis et compromissis (Tract. un. j. III. 1.)
Panzirolus II. 67. (der ihn irrig zu einem Schwiegersohn des Bartolus macht). — Vermiglioli scritt. Perugini. T. 1. P. 1. p. 38.

Tindarus ALFANUS s. Tindarus.

Jacobus ALVAROTTUS geb. zu Padua 1385. Prof. zu Padua, bekleidete Richterstellen in Florenz und Siena, † 1453 zu Padua. Schr. Comm. üb. die libri feudorum im J. 1438. (gedruckt).
Diplovataccius N. 232. — Mazzuchelli I. 1. p. 548. — Laspeyres üb. die libri feudorum S. 112. 403. — Cramer im civil. Magazin III. 121 (über Titel und Ausgaben). Grabschrift bei Schrader fol. 9.

Joannes ANDREAE — s. Kap. LI.

ANDREAS (Ciaffi) Pisanus, erste Hälfte des vierzehenten Jahrhunderts, von Bartolus u. A. oft citirt.
Diplovat. N. 137. — Panzirolus II. 53. — Memorie d'illustri Pisani. T. 4. p. 41. T. 1. p. 318.

ANGELUS Aretinus s. de Gambilionibus. Geb. zu Arezzo, promovirt 1422, lebt an vielen Orten, bald als Richter, bald als Profeſſor, † zu Ferrara nach 1451.
Hauptſchriften: 1) de maleficiis (zuerſt gedruckt 1472). 2) Comm. in Institutiones (zuerſt 1478. 1480). 3) Consilia (gedruckt. Catal. libr. impr. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 173. N. 1799). Diplovat. N. 241.. und mit Veränderungen gedruckt (ſ. o. B. 3. S. 41). — Mazzuchelli I. 2. p. 998. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 16. (Fabric. 1. 100. 3. 16. 6. 346. Jugler ms. 1. 67.)

ANGELUS de Periglis, geb. zu Perugia, Prof. daſelbſt, † daſelbſt 1446 oder 1447.
Caccialupus hinter Panzirol. p. 509 (ſ. o. S. 281.). — Diplovataccius N. 236. — Bini Vol. 1. p. 334-339.

ANGELUS de Ubaldis — ſ. Kap. LV.

ARETINUS ſ. Angelus.

ARETINUS ſ. Franciscus.

Joannes de AURBACH (Aurpach, Urbach), Leipziger Juriſt des funfzehenten Jahrhunderts.
Hauptſchrift: processus juris, gedruckt hinter vielen alten Ausgaben des Vocabularius juris und des Modus legendi.
Adelung zu Jöcher B. 1. S. 1270.

Barthol. BALDINOTTUS aus Piſtoja, Profeſſor in Piſa von 1475 bis 1480. Schrieb über das Digestum novum, ferner über Perſius und Dante.
Zacharia biblioth. Pistoriensis p. 166. — Mazzuchelli II. 1. p. 139. — Fabroni Vol. 1. p. 222. 384. 385.

BALDUS Bartolinius s. Novellus geb. zu Perugia 1408, † ebendaſ. 1490. Prof. in Perugia und Piſa, hoch geehrt und als Schriftſteller berühmt.
Diplovataccius (ſein Schüler) N. 283. — Mazzuchelli II. 1. p. 452. — Fabroni Vol. 1. p. 183. 186. 384. — Bini Vol. 1. p. 343. — Vermiglioli T. 1. p. 174.

BALDUS de Periglis, aus Perugia, Sohn des Angelus de Periglis.
Bini Vol. 1. p. 340-342.

BALDUS de Ubaldis — ſ. Kap. LV.

Barthol. BARATTERIUS geb. und † zu Piacenza, Prof. zu Pavia (von 1421. an) und zu Ferrara, vollendete im J. 1442. eine Reconcinnation der libri feudorum.

Mazzuchelli II. 1. p. 232. — Parodi Elenchus privil. Ticin. studii p. 118. — Brequigny in: Notices et extraits des mss. de la bibl. du Roi. T. 6. p. 251. — Laspeyres über die libri feudorum S. 130.

Andreas BARBATIA s. de Bartholomeo, s. Siculus. Geb. zu Messina um 1400 † 1479 zu Bologna, Prof. meist in Bologna. Schrieb mehr über canonisches, als Römisches Recht. Am berühmtesten sind seine Consilia.

Diplovat. N. 263. — Mazzuchelli II. 1. p. 282. — Fantuzzi T. 1. p. 343. T. 9. p. 37.

BARTHOLOMAEUS a Novaria, Schüler des Jo. Faber, schrieb einen Commentar über die Institutionen; dieses soll der Comm. seyn, welcher dem Bartolus in den Ausgaben seiner Werke zugeschrieben wird.

Panzirolus II. 61. und II. 67. Vgl. oben Kap. LIII. S. 152. (Bartolus).

Baldus BARTOLINIUS — s. Baldus.

BARTOLUS — s. Kap. LIII.

Thomas BASIN (Bazin). Geb. zu Rouen, wurde Magister zu Paris, dann Lehrer in Löwen (seit 1431), unter K. Carl VII. Bischof von Lisieux und einflußreich bei dem König, von Ludwig XI. verbannt, wieder Professor in Löwen, endlich Generalvicar zu Utrecht, wo er 1491. starb. Schrieb de optimo ordine forenses lites audiendi et diffiniendi, ms. Paris. 5970^2 („editus a. d. 1455").

Valerii Andreae fasti acad. Lovan. p. 165. — A. Martin in Zu Rheins Jahrb. des Prozesses B. 1. S. 315.

Pet. de BELLAPERTICA — s. Kap. XLVIII.

Jac. de BELVISIO — s. Kap. XLIX.

Jo. BERTACHINUS aus Fermo, lebte in der zweyten Hälfte des 15. J. H. und bekleidete an vielen Orten Richterstellen. Hauptwerk: Repertorium juris.

Diplovat. N. 278. — Mazzuchelli II. 2. p. 1025.

BERTRANDUS de monte Faventino, Professor zu Orleans und Montpellier, später Kardinal, † 1348.

Diplovataccius N. 144 (nennt ihn irrig Bernardus). — Mantua Num. 59. Vgl. oben S. 33.

Jo. B. de S. BLASIO aus Padua, Prof. ebendaſ., † 1492 zu Breſcia (Pancir.) oder zu Verona (Diplov.).
Hauptſchrift: de actionibus (gedruckt).
Diplovat. N. 292. — Panzirolus II. 118. S. o. B. 3. S. 70. B. 4. S. 256. 259. — Papadopoli T. 1. p. 228.

Lud. BOLOGNINUS — ſ. Kap. LVII.

BONACCURSIUS Bruder des Bartolus (ſ. Kap. LIII.), zwei Reden deſſelben in einem Ms. der Bibl. zu Perugia N. 131.
Vermiglioli Scritt. Perugini T. 1. P. 1. p. 38 (der ihn irrig zu einem Enkel des Bartolus macht).

BONICONTIUS (Boninconlrus), Sohn des Jo. Andreae — ſ. Kap. LI.

Sebast. BRANDT, geb. zu Strasburg 1458, † ebendaſ. 1521, hauptſächlich bekannt durch deutſche Werke über den Prozeß.
Jöcher B. 1. S. 1337. — Danz Prozeß S. 32.

BULGARINUS, Bulgarinius, geb. 1441 zu Siena, Prof. an vielen Univerſitäten, † 1497.
Mazzuchelli II. 4. p. 2289. — Fabroni Vol. 1. p. 240. 385.

Anton. de BUTRIO (Budrio), geb. zu Bologna 1338. † ebendaſ. 1408., hauptſächlich Canoniſt. Beſonders berühmt ſind ſeine Consilia.
Diplovataccius N. 182. — Mazzuchelli II. 4. p. 2268. — Fantuzzi T. 2. p. 353. — Bini Vol. 1. p. 135.

Jac. BUTTRIGARIUS ſ. Kap. XLIX.

Jo. Bapt. CACCIALUPUS ſ. Kap. LVII.

Barthol. CAEPOLLA ſ. Kap. LVII.

Joannes CAMPEGIUS, geb. zu Mantua 1448., † ebendaſ. 1511. Profeſſor in Bologna und Padua.
Diplovat. N. 296. — Panzirolus II. 133. — Facciolati fasti Vol. 2. p. 59. — Facciolati syntagma p. 98. — Fantuzzi T. 3. p. 41.

Jo. Jac. CANIS s. a Canibus, Prof. zu Padua, † daſelbſt 1490. oder 1494. Schr. u. a. de modo studendi (gedruckt).
Papadopoli T. 1. p. 228. — Facciolati fasti Vol. 2. p. 41. (Weller) Altes aus allen Theilen der Geſchichte B. 1. S. 532. S. o. B. 3. S. 498.

Be-

Benedictus CAPRA aus Perugia, Prof. daselbst wenigstens seit 1442., † daselbst 1470.

Diplovat. N. 254. — Fabricii bibl. med. ed. Mansi. T. 1. p. 205. — Bini Vol. 1. p. 267.

Philippus de CASSOLIS aus Reggio, Prof. in Pavia, dann in Padua, endlich wieder in Pavia. † 1391.

Diplovat. N. 174. — Parodi Elenchus p. 4. 8. 125. 162. — Tiraboschi storia T. 5. L. 2. C. 4. §. 30. — Tiraboschi bibl. Moden. T. 1. p. 419. — Colle studio di Padova Vol. 2. p. 123.

Christoph. de CASTELLIONE (Castiglione), geb. zu Mayland 1345. Prof. zu Pavia, Piacenza, Turin, Parma, Siena, † zu Pavia 1425. Schüler des Baldus, Lehrer des Fulgosius. Wird als besonders originell gerühmt, d. h. als Vertheidiger eigener, von Vorgängern unabhängiger, Meynungen; darf jedoch darum keinesweges als humanistischer Reformator der Rechtswissenschaft betrachtet werden (s. o. Kap. LVI. N. II. u. Kap. LX.). Einzelne Repetitionen, so wie die Consilia desselben, sind gedruckt vorhanden.

Diplovat. N. 177. — Argelati bibl. Mediol. I. 2. p. 355. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 162. — Tiraboschi T. 6. Lib. 2. C. 4. §. 2.

Paulus de CASTRO s. Kap. LVI.

CATO Saccus, Prof. zu Pavia, Zeitgenosse des Paulus de Castro, Freund des Philelphus. Repetitionen von ihm stehen in der großen Sammlung.

Diplovataccius N. 227.

Petrus de CERNITIS, Doctor wenigstens seit 1306., stets Lehrer in Bologna, † 1338. Schrieb hauptsächlich über den lib. feudorum.

Sarti T. 2. p. 31. — Fantuzzi T. 3. p. 165. — Laspeyres S. 403. 406. — Vgl. oben B. 3. S. 192. 202. 246.

CINUS s. Kap. L.

CONTES (Comes) de Perusio, Concurrens des Baldus, schrieb über Digesten und Codex. Ueber Dig. vetus fing er an zu lesen am 18. Okt. 1364. Sein Commentar über einen Theil der Tres libri wird fälschlich dem Bartolus zugeschrieben.

Diplovat. N. 160. — Vgl. Kap. LIII. S. 151.

Pet. Philippus CORNEUS (della Corgna), geb. zu Perugia 1420, Prof. zu Perugia und Pisa, † zu Perugia 1492. Seine Consilia sind gedruckt, eben so auch seine Lecturä über Digestum Vetus und Codex.

Diplovat. N. 284. — Fabroni Vol. 1. p. 181. 184. 384. — Bini Vol. 1. p. 372. — Vermiglioli T. 1. p. 351.

Joan. CRISPUS de Montibus aus Aquila im Neapolitaniſchen, Prof. zu Padua, in praktiſchen Aemtern zu Neapel. Ende des 15ten J. H. Schrieb u. a. Termini omnium actionum (gedruckt).
Giustiniani T. 1. p. 277.

Joan. CROTUS aus Caſale, Prof. zu Bologna, Pavia, Piſa. Ende des 15ten und Anfang des 16ten J. H.
Fabroni Vol. 1. p. 177.

Raphael CUMANUS s. de Raimundis, aus Como, Schüler des Chriſt. de Caſtellione, Prof. zu Pavia und Padua, † zu Padua 1427. Consilia gedruckt (Cat. libr. impr. bibl. reg. Paris. T. 7. p. 174. N. 1821.).
Diplovat. N. 206. — Parodi Elenchus p. 148. 163. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 3.

Guil. de CUNEO ſ. Kap. XLVIII.

Franc. CURTIUS (Corti) aus Pavia, Prof. in ſeiner Vaterſtadt, † daſelbſt 1495. Oheim des jüngern Franc. Curtius, welcher 1533. ſtarb.
Diplovat. N. 295. — Panzirolus II. 119. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 32. — Grabſchrift bei Schrader fol. 356.

Philippus DECIUS ſ. Kap. LVII.

Lancellottus DECIUS ſ. Kap. LVII.

FELINUS (Fellinus) Sandeus, geb. 1444. zu Felina in der Diöces Reggio, Prof. zu Ferrara und Piſa, Auditor Rotae, Biſchoff zu Penna, dann zu Lucca, wo er 1503. ſtarb. Mehr Canoniſt als Civiliſt. Wichtig beſonders durch eine ausgezeichnete Bibliothek, die er dem Domkapitel zu Lucca vermachte, und die daſelbſt noch vorhanden iſt.
Diplovat. N. 291. — Fabricius bibl. med. ed. Mansi. T. 2. p. 150. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 5. §. 16. 17. — Fabroni Vol. 1. p. 138. 379-381. — Blume iter Italicum B. 2. S. 96.

Joan. Petrus de FERRARIIS, geb. zu Parma, Prof. zu Pavia ſeit 1389. Schr. Practica, d. h. Sammlung von Libellformeln mit Commentaren (angefangen im J. 1400., gedruckt zuerſt 1473.).

Diplovat N. 191. — Panzirolus II. 75. — Parodi Elenchus p. 131.

Philippus de FORMAGLINIS aus Bologna, Schwiegersohn des Joh. Andreä.
Diplovat. N. 236 (bey Jo. Andreae). — Fantuzzi T. 3. p. 336.

Thomas de FORMAGLINIS aus Bologna, erste Hälfte des 14ten J. H.
Fantuzzi T. 3. p. 337.

FRANCISCUS Aretinus s. de Accoltis s. Kap. LVII.

FRANCISCUS Albergotus, gleichfalls aus Arezzo, Zeitgenosse des Baldus, Professor in Florenz.
Diplovataccius N. 166. — Panzirolus II. 70. Num. LXXXV. — Caccialupus hinter Pancirolus p. 506.

Raphael FULGOSIUS s. Kap. LVI.

GAMBILIONIBUS s. Angelus.

GERARDUS monachus. S. unter Joannes monachus Note a.

HOMODEIS s. Signorolus.

JASON de Mayno s. Kap. LVIII.

IMOLA s. Alexander.

IMOLA s. Joannes.

JOANNES Andreae s. Kap. LI.

JOANNES de Imola s. Kap. LVI.

JOANNES Monachus. Franzose aus der Zeit des Johannes Andreä, Cistercienser, später Kardinal. Schrieb Glossen zum Sextus und zu den Extravaganten, ferner eine kleine Schrift über den Prozeß: Defensorium juris [a]).
Panzirolus III. 17. Vgl. oben S. 103. (K. 51.).

---

a) Das Defensorium juris wird in den meisten Ausgaben, theils in der Ueberschrift, theils in der Vorrede, worin sich der Vf. selbst nennt, dem Jo. Monachus zugeschrieben; so in der oben B. 5. S. 406. beschriebenen Ausgabe, eben so in dem Liber plurimorum tractatuum hinter vielen alten Ausgaben des Modus legendi. Dagegen giebt es eine Ausgabe des Processus judiciarius Joannis Andree, Norimb. 1512. 4., worin als Anhang (fol. 7-32.) das Defensorium

JOANNES Pagliarensis ſ. Pagliarensis.

Andreas de ISERNIA s. de Rampinis, aus Iſernia im Neapolitaniſchen, geb. um 1220., † 1316. (nicht, nach Anderen, 1353.). Prof. zu Neapel, und in hohen Aemtern. Schrieb: 1) Comm. in lib. feudorum; 2) über das Neapolitaniſche Recht (beides gedruckt).

Diplovat. N. 132. — Hagemann in Hag. und Günthers Archiv Th. 1. N. 12. — Giustiniani T. 2. p. 161.

Ubertus de LAMPUGNANO, Mayländer, Prof. zu Pavia, Zeitgenoſſe des Baldus. Bey einer Geſandtſchaft an K. Wenzel hielt er an der Univerſität zu Prag eine Diſputation, die ihm in der Geſchichte des Deutſchen Staatsrechts einen bleibenden Namen erworben hat.

Diplovat. N. 171. — Argelati bibl. Mediol. II. 1. p. 769. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 136. 163. — Zeitſchrift für geſchichtl. Rechtswiſſ. B. 1. N. XV. XVIII. (Hugo) B. 2. N. VII. (Dolliner). — Hugo civ. gelehrte Geſch. dritte Ausgabe S. 189.

Joan. de LONDRIS Pictaviensis. Schrieb, wahrſcheinlich um die Mitte des 14ten J. H., Breviarium sanctorum canonum humanarumque legum, gedruckt Paris. 1510. 4. Es ſind Auszüge aus allen Theilen der Rechtsbücher, mit einer Gloſſe verſehen. Uebrigens ganz unbekannt.

LUDOVICUS Pontanus s. Romanus, geb. 1409. in oder bey Spoleto, Prof. zu Siena, dann Geſchäftsmann in Florenz und Rom, als Geſandter bei der Kirchenverſammlung zu Baſel, wo er 1439. ſtarb. Ungeachtet ſeines kurzen Lebens ſehr berühmt [a]), und fruchtbarer Schriftſteller. Schrieb beſonders: 1) über die Rechtsquellen. 2) Consilia. 3) Singularia (Alles gedruckt).

Diplovat. N. 221. — Panzirolus II. 94. — Fabricius bibl. med. ed. Mansi T. 4. p. 289. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 12.

Richardus MALUMBRA ſ. Kap. XLIX.

---

juris ſteht, und hier heißt es in der Vorrede: ego Gerardus monachus cisterciensis. Der Verfaſſer bleibt alſo noch ungewiß.

a) Mit dem ungemeſſenen Lobe des Aeneas Sylvius, welches bey Pancirolus abgedruckt iſt, contraſtirt ſeltſam das Urtheil in Alciats Antrittsrede zu Avignon: „Fuit Ludovicus Romanus tam dicendo ineptus, ut vel optima quaeque in ejus ore sordescerent.“

Hippolytus de MARSILIIS aus Bologna, geb. 1450., Prof. in seiner Vaterstadt, bekleidete Richterämter an vielen Orten der Lombardey, † zu Bologna 1529. Schrieb: 1) Practica criminalis s. Averolda. 2) Singularia u. s. w. (Gedruckt).
Fantuzzi T. 5. p. 280.

Matthaeus de MATTHESILANIS aus Bologna, geb. 1381, promovirt 1402. Prof. in seiner Vaterstadt.
Diplovat. N. 203. — Fantuzzi T. 5. p. 364.

Petrus de MATTHESILANIS aus Bologna, Bruder des Matthäus, promovirt 1412. Prof. in seiner Vaterstadt.
Diplovat. N. 209. — Fantuzzi T. 5. p. 366.

Anton. MINCUCCIUS s. Pratovetere.

Joannes Petrucii de MONTESPERELLO aus Perugia, geb. 1390. † 1464. Professor in seiner Vaterstadt von 1420. an, daneben in wichtigen Staatsgeschäften thätig. Schrieb Consilia (gedruckt).
Caccialupus ap. Panzirol. p. 509 (mit falschem Todesjahr 1462.). — Diplovat. N. 237. — Panzirolus II. 93. — Vermiglioli Scritt. Perugini T. 2. p. 130.

NICASIUS de Voerda aus Mecheln, vom dritten Jahr an blind, studierte dennoch, wurde Licentiat der Theologie, Priester, Doctor der Rechte, Prof. zu Cöln, wo er 1492. starb. Schrieb Comm. in Institutiones (gedruckt, zuerst 1493. nach dem Tode des Verfassers).
Trithemius f. 126 (er stand selbst mit ihm in Briefwechsel). — Cronica van der hilliger Stat Coellen (1499) fol. 336. 337. 339 (sehr gemüthliche Schilderung). — Valerii Andreae bibl. Belg. p. 678. — Fabricius bibl. med. ed. Mansi T. 5. p. 99.

NICOLAUS Spinellus s. de Neapoli s. Spinellus.

OLDRADUS s. Kap. XLIX.

Joannes PAGLIARENSIS aus Siena, Lehrer des Baldus (wahrscheinlich in Perugia oder Pisa).
Diplovataccius N. 152. — Mantua epit. N. 135. — Aeneae Sylvii epist. N. 112 (wo ihm eine lächerliche Geschichte nachgesagt wird). Vgl. oben Kap. LIV. — Bey Baldus und Caccialupus heist der Name Pagliarensis, bey Diplovataccius Plagonensis, bey Mantua Palatensis.

Guido PAPA (Guipape), geb. zu S. Saphorin bey Lyon, Advocat, dann Rath am Parlament zu Grenoble. Sehr berühmt bey den Französischen Praktikern. Schrieb besonders Decisio-

nes, franzöſiſch unter dem Titel: Jurisprudence de Guipape. Ferner über Digeſten und Codex (gedruckt). † 1487.
Panzirolus III. 43. — Taisand p. 296. — Niceron T. 36. p. 187. — Camus T. 2. N. 942. 943.

PARIS de Puteo (del Pozzo), geb. um 1413 zu Caſtellammare, Prof. zu Neapel und in hohen Staatsämtern, † 1493. zu Neapel.
Diplovat. N. 279. — Giustiniani T. 3. p. 76.

Guil. de PASTRENGO ſ. Kap. LIV.

Lucas de PENNA ſ. Kap. LIV.

Franc. PEPIUS Quirici aus Florenz, Prof. in Piſa von 1476-1505.
Fabroni Vol. 1. p. 223. p. 43. p. 384-388.

PERIGLIS ſ. Angelus.

PERIGLIS ſ. Baldus.

Federicus PETRUCCIUS s. de Senis, aus Siena, Prof. in der Vaterſtadt und in Perugia, Lehrer des Baldus, mehr Canoniſt als Civiliſt; ſchrieb Consilia und Disputationes s. Quaestiones (beide gedruckt).
Panzirolus III. 23. — Vermiglioli Scrittori Perugini T. 1. p. 115.

Joannes PETRUCII ſ. Montesperello.

PETRUS Jacobi ſ. Kap. XLVIII.

PETRUS Ravennas (Petrus Tomai, oder auch Petrus Franciscus Tomai oder Tomasi) mit Unrecht von Mehreren in zwei verſchiedene Perſonen zerlegt, geb. zu Ravenna, Schüler des Tartagnus, Prof. zu Ferrara, Padua, Piſa (von 1477-1480), Bologna, Pavia, Greifswald (im J. 1496), Wittenberg, lebte auch geraume Zeit zu Cöln. Berühmt beſonders durch ſein wunderbares Gedächtniß. † gewiß nach 1502, (Stiftungsjahr von Wittenberg).
Fabrucci bey Calogerà T. 40. p. 144. — Ginanni Scritt. Ravenn. T. 2. p. 419-439. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 27-31. — Fabroni Vol. 1. p. 227. 384. 385. — Hugs civiliſt. gelehrte Geſch. dritte Ausg. S. 182. — Viele Lebensumſtände finden ſich am Schluß ſeines alphabetum aureum, und ſeiner artificiosa memoria.

Paulus PICUS a Monte Pico, Schüler des Jaſon, Prof. zu

Pavia am Ende des 15. J. H. Schrieb Commentare über die Rechtsbücher. (Gedruckt: opera. Francof. 1575 f.)
Mantua epit. vir. ill. N. 201.

PLACIOLA ſ. Rolandinus.

Joannes de PLATEA aus Bologna. Schrieb 1) Comm. in tres libros Codicis. 2) Comm. in Institutiones (beide gedruckt).
Diplovat. N. 195. — Panzirolus II. 123.

Ludov. PONTANUS ſ. Ludovicus.

Joan. Christoph. PARCUS (Portius, Porcius) aus Pavia, Prof. in ſeiner Vaterſtadt von 1434. an. Schrieb Comm. in Lib. 1. 2. 3. Institutionum (gedruckt).
Diplovat. N. 214. — Panzirolus II. 100. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 147,

Anton. Mincuccius de PRATOVETERE ſ. Kap. LVI.

Jacobus de PUTEO aus Aleſſandria, Prof. zu Pavia von 1431. an, Lehrer des Jaſon, Freund des Philelphus, † 1453.
Diplovat. N. 261. — Panzirolus II. 90. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 147. 163. 36.

Paris de PUTEO ſ. Paris.

Franc. Raimundi de RAMPONIS aus Bologna, Prof. in der Vaterſtadt, eine Zeit lang verbannt, Prof. in Piſa, nach Einigen auch in Ferrara und Padua, † 1401. zu Bologna. — Diplovat. N. 180. — Tiraboschi T. 5. L. 2. C. 4. §. 11-13. — Fantuzzi T. 7. p. 156. — Fabroni Vol. 1. p. 72. — Colle studio di Padova Vol. 2. p. 197.

RAPHAEL ſ. Cumanus.

RAPHAEL ſ. Fulgosius.

RAVENNAS ſ. Petrus.

RAYMUNDUS.
Hinter dem Commune Poloniae regni privilegium. Cracoviae 1506. 27. Jan. fol. ſtehen allerley fremdartige Stücke als Zugaben. Das letzte derſelben iſt Doctoris Raymundi summa legum, welche aus vier Büchern beſteht: 1) de jure personarum 2) de jure rerum 3) de jure actionum 4) de vita et honestate clericorum. Es iſt eines der älteſten Rechtsſyſteme, übrigens ſehr allgemein gehalten, und ohne hiſtoriſche Spuren, außer daß im 4ten Buch Bullen über das Sächſiſche Recht vorkommen, und namentlich eine an den Erzbiſchoff von Riga. In der Ueberſchrift des Regiſters heiſt

der Verfaſſer Raymundus parthenopeus, und da nun unmittelbar vorher das Jus civile Maidemburgense ſteht, ſo war vielleicht der Verfaſſer ein Magdeburger (nicht Neapolitaner), denn Magdeburg wird bekanntlich Parthenopolis genannt [a]). Ganz verſchieden davon iſt die Summa fratris Raymundi de poenitentia. Es iſt dieſes derſelbe Dominicaner Raimundus de Pennaforte, von welchem die Decretalen auf Befehl des P. Gregor IX. abgefaßt ſind [b]). Seine Summa de poenitentia beſteht aus drey Büchern, wie er ſelbſt in der Vorrede ſagt: 1) peccata in Deum, 2) peccata in proximum, 3) de ministris, irregularitatibus, impedimentis ordinandorum etc. Die Vorrede derſelben fängt an: Quoniam ut ait beatus Hieronymus. — Dazu gehört, als ein abgeſonderter Anhang, die Summa de matrimonio, deren Vorrede ſo anfängt: Quoniam frequenter in foro poenitentiali. Beide Summen ſind in mehreren Ausgaben mit einander verbunden, und eben ſo auch in vielen Handſchriften [c]). — Von dieſer Summa Raymundi de poenitentia

---

a) Es iſt jedoch dagegen zu bedenken, daß der Name Parthenopolis erſt in der zweiten Hälfte des 16. J. H. vorkommen ſoll, auch daß dann das Adjectivum vielmehr parthenopolitanus heißen müßte; in Magdeburg findet ſich von einem Doctor Raymundus keine Spur. Nach dem Druckort des Buchs könnte er wohl in Krakau gelebt haben, und dieſe Univerſität hatte ſo ausgebreiteten Ruf, daß auch ein Neapolitaner ſich dahin gezogen haben könnte.

b) Diplovataccius Num. 68. 81. macht aus ihm irrig zwey Perſonen: Raynerius und Raymundus de Pennaforte. Dem erſten ſchreibt er die Summa zu, dem zweiten die Decretalen.

c) Beide Werke verbunden ſtehen in folgenden Handſchriften: Mainzer Bibl. klein 4°, München aus S. Emmeram B. 4. und D. 51., Colmar in zwey mss. fol. und einer in 4°, Baſel C. V. 42., B. IX. 35., C. I. 13. — Die Summa de matrimonio allein ſteht: Frankfurt N. 155. in 4°, Paris 4251., und Paris 4366 b., welche lezte Hſ. ich, durch den Katalog getäuſcht, oben B. 5. S. 118. dem Tancred zugeſchrieben habe. (Mittheilung des Hrn. Prof. Ratjen aus Kiel, dem ich die Belehrung über dieſes Buch verdanke). — Es ſcheint aber, daß Raymundus ſelbſt erſt ſpäter die Summa de matrimonio als eigene Schrift abgeſondert hat, denn in einer Hſ. des 13. J. H., die ich beſitze, macht das, was anderwärts Summa de matrimonio heiſt, nur den letzten Theil des dritten Buchs der Summa de poenit. aus, und hat keine eigene Vorrede. Fabricius bibl.

hat nachher ein Dominicaner Namens Adam einen metrischen Auszug gemacht unter dem Titel: Summula . . Raymundi . . sacramentorum alta complectens mysteria, de sortilegiis, symonia etc. mit diesen Anfangsworten: Summula de summa Raymundi prodiit ista. Dieses Lehrgedicht, mit einer sehr weitschweifigen Glosse in Prosa, ist in sehr vielen alten Ausgaben vorhanden [a]).

RAYNERIUS de Arisendis der Forlivio s. Kap. LIV.

Jacobus REBUFFI aus Montpellier, 30 Jahre lang Prof. in seiner Vaterstadt, in wichtigen Aemtern, † 1428. Schrieb Comm. in tres lib. Codicis. (Nicht zu verwechseln mit seinem Landsmann Pet. Rebuffi † 1557.)

Simon bibl. T. 1. p. 260. — Egrefeuille hist. eccl. de Montpellier p. 367.

Jo. Maria RIMINALDUS aus Ferrara, Prof. in seiner Vaterstadt von 1465. an, promovirt 1490. den Diplovataccius, † 1497.

Diplovat. N. 293. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 32.

ROLANDINUS (Rolandus) de Placiola (Piazzola). Geb. an einem kleinen Ort bey Padua, Professor zu Padua, in öffentlichen Geschäften thätig und einflußreich. Prior des collegii judicum im J. 1303. Gesandter bey K. Heinrich VII. im J. 1311. Schrieb eine Schrift, worin die Könige zusammengestellt sind, bey welchen Krönung oder Salbung hergebracht ist; diese Schrift war gewidmet dem K. Friedrich III., d. h. dem Gegenkaiser Friedrich von Oesterreich, also zwischen 1314. und 1322., als dem Jahr der Schlacht von Mühldorf [b]). Er wird zuletzt in Händeln der Stadt erwähnt im J. 1323.

Panzirolus II. 51. — Colle Vol. 2. p. 62.

---

med. latin. und Hamberger IV. 437. geben die Summa de matr. als viertes Buch der Summa de poenit. an.

a) So z. B. s. l. et a. 4°, Colon. 1495. 4., Colon. 1498. 8., Colon. 1500. 4., die ich selbst gesehen habe. Vgl. Panzer V. 380. XI. 78. 594., dessen Ausgaben ohne Zweifel alle auf den metrischen Auszug gehen, nicht auf das Original, wie man bei einigen aus dem Titel schließen könnte. Ueber Adam als Verfasser vgl. Jöcher I. 83. Adelung zu Jöcher I. 188.

b) Alvarottus in 2 Feud. 10 princ. N. 17: „Et ista de regibus collegi ex quodam tractatu intitulato ad Federicum ter-

Antonius ROSELLUS aus Arezzo, Prof. in Siena, dann vom Pabſt mit mehreren Geſandtſchaften beauftragt, zuletzt lange Prof. in Padua, wo er 1466 ſtarb. Mehr Canoniſt als Civiliſt. In derſelben Familie, und in früherer Zeit, kommen noch mehrere Rechtslehrer mit Namen Rosellus vor.
Diplovat. N. 225. und 175. — Panzirolus III. 36. — Fabricii bibl. med. T. 1. p. 131. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 5. §. 10-12.

Carolus RUINUS geb. zu Reggio um 1456., Prof. zu Piſa, Ferrara, Pavia, Padua, Bologna, wo er 1530. ſtarb. Stand als Lehrer in höchſtem Anſehen. Alciat war ſein Schüler.
Panzirolus II. 143. — Parodi Elenchus Ticin. studii p. 149. — Tiraboschi bibl. Moden. T. 4. p. 401. T. 6. p. 184. — Fabroni Vol. 1. p. 246. 385. — Fantuzzi T. 7. p. 230.

Cato SACCUS ſ. Cato.

Barthol. de SALICETO ſ. Kap. LVI.

Jacobus de SALICETO aus Bologna, Sohn des Bartholomäus, Prof. in der Vaterſtadt, † 1418.
Fantuzzi T. 7. p. 280.

Richardus de SALICETO aus Bologna, Oheim des Bartholomäus, Prof. in der Vaterſtadt, † 1379.
Diplovat. N. 172. — Fantuzzi T. 7. p. 283.

Felinus SANDEUS ſ. Felinus.

Claude de SEYSSEL aus Aix in Savoyen, Schüler des Jaſon, Prof. zu Turin, Biſchoff zu Marſeille, Erzbiſchoff zu Turin, wo er 1520. ſtarb. Schrieb über die Rechtsbücher (gedruckt), doch mehr hiſtoriſche Werke; er überſetzte auch Einiges aus dem Griechiſchen.
Niceron T. 24. p. 322.

SIGNOROLUS (oder Signorinus) de Homodeis aus May-

---

tium Imp. per olim b. m. dom. Rolandinum de placiola civem Patavinum tunc doctorem summum" etc. Eben ſo Alvarottus in 2 Feud. 27 princ. N. 4. über denſelben Friedrich III. und dieſelbe Schrift. Daraus hat Pancirolus zwey Werke des Rolandinus gemacht: 1) in feuda 2) de regibus, ganz gegen das ausdrückliche Zeugniß des Alvarottus, welcher im Prohmium den Rolandinus unter diejenigen von ihm benuzten Schriftſteller ſezt, welche nicht über das Feudalrecht ſelbſt geſchrieben haben.

land. Wahrscheinlich gab es zwey Rechtslehrer dieses Namens, der ältere: Schüler des Rainerius und Zeitgenosse des Bartolus; der jüngere: erwähnt bei der im J. 1414. neu gestifteten Universität in Parma. Die Schriften derselben sind noch nicht gehörig gesondert. Viele Repetitionen stehen in der gedruckten großen Sammlung.

Diplovat. N. 152 (bey Jo. Plagonensis). — Argelati bibl. scr. Mediol. T. 1. P. 2. p. 721. 723. — Parodi p. 135. — Tiraboschi T. 5. L. 2. C. 4. §. 19. — Affò Scrittori Parmigiani T. 1. p. XXXVII.

Harynghus Sifridus SINNAMA aus Friesland, Prof. in Cöln, dann Reichskammergerichtsassessor. Schrieb Expositiones s. declarationes utriusque juris. Coloniae per Jo. Koelhoff 1491. fol. Es ist eine Summa über das Corpus j. civ. und canon. Dem ersten sind als Anhänge beygefügt: die pax Constantiae als eilfte Collation, und die goldne Bulle, aber nicht als eine neue Collation, sondern ganz für sich stehend.

Barthol. SOCINUS s. Kap. LVII.

Marianus SOCINUS sen. s. Kap. LVII.

Marianus SOCINUS jun. s. Kap. LVII.

Nicolaus SPINELLUS s. de Neapoli, Neapolitaner, Schüler des Rainerius Arisendus und des Oldradus, Prof. in Neapel, Bologna, Padua, auch in hohen Aemtern und wichtigen Geschäften. Von seinen Schriften über die Rechtsbücher ist Einiges gedruckt, namentlich die lect. in Institutiones. Auch stehen viele seiner Lecturen mitten in dem Commentar des Bartolus zum Infortiatum. † nach 1394.

Diplovat. N. 158. — Fabricius bibl. med. ed. Mansi T. 5. p. 119. — Tiraboschi T. 5. L. 2. C. 4. §. 24. — Giustiniani T. 3. p. 185. — Colle studio di Padova Vol. 2. p. 140.

Jo. de STYNNA, schrieb Speculum abbreviatum (Auszug aus Durantis) Argent. 1511. f. Aus der Vorrede erhellt, daß er Cisterzienser im Kloster Colbach war, und früher den Magister Jo. de Borbonia gehört hatte.

TARTAGNUS s. Alexander.

Franc. TIGRINUS s. Kap. LIV.

TINDARUS Alfanus, Nachkomme des Bartolus, wenngleich der Grad der Abstammung nicht gewiß ist, um die Mitte des 15. J. H. Schrieb: 1) de testibus, 2) de compensationibus, 3) de decimis.

Diplovataccius N. 243. — Panzirolus II. 67 (bey Bartolus). — Vermiglioli Scritt. Perugini T. 1. p. 39.

Hieron. TORTUS, geb. 1427. bey Tortona, Prof. in Pavia, wo er 1484. ſtarb. Lehrer des Jaſon, der ihm die (gedruckte) Leichenrede hielt.
Diplovat. N. 266. — Tiraboschi T. 6. L. 2. C. 4. §. 22.

UBALDIS ſ. Kap. LV.
(Alexander, Angelus I., Angelus II., Baldus, Franciscus, Matthaeus I., Matthaeus II., Nicolaus, Petrus I., Petrus II. de Ubaldis.)

VIANESIUS Pascipoverus aus Bologna, Prof. in der Vaterſtadt zu Anfang des 14. J. H.
Fantuzzi T. 6. p. 316. — S. o. B. 3. S. 191.

VOERDA ſ. Nicasius.

Endlich ſind hier noch zwey anonyme Schriften zu erwähnen, welche ſehr verbreitet geweſen ſind.

1) Vocabularius juris, mehr eigentliches Wörterbuch als das des Albericus (ſ. Kap. LII.). Geſchrieben im 15ten Jahrhundert, indem darin Jo. Pet. de Ferrariis angeführt wird, und Ludov. Romanus, welcher letzte erſt im J. 1409. geboren wurde [a]). Der unbekannte Verfaſſer ſcheint das Werk des Albericus nicht gekannt zu haben. Das Buch iſt oft und frühe (wenigſtens ſchon 1481) gedruckt, und verdient wohl mehr als bisher unterſucht und benuzt zu werden.

2) Modus legendi abbreviaturas. Das kleine Werk enthält zuerſt eine Ueberſicht aller Quellen des Römiſchen und canoniſchen Rechts, dann eine Erklärung der häufigſten Abbreviaturen in den Handſchriften, endlich Titelverzeichniſſe zu jedem Stück der Rechtsquellen. Es war alſo dabey mehr auf mechaniſche Erleichterung, als auf wiſſenſchaftliche Belehrung abgeſehen, auch iſt das Buch wenig lehrreich. Uebrigens fällt es in dieſelbe Zeit, wie der Vocabularius, da auch hier Ludov. Romanus angeführt wird; es iſt gleichfalls ſehr frühe (wenigſtens 1476) und ſehr oft gedruckt worden.

---

a) Vocabularius v. A. und v. Usura.

II. Professur des Bartolus zu Bologna.

Zu Kap. LIII. S. 129.

Rainerius de Forlivio, einer der Lehrer des Bartolus, schrieb eine Repetitio zu L. *Omnes populi* 9. de Justitia et Jure. Darin kommen, von N. 118. an, folgende Stellen vor [1]:

Scio quod quidam repetiit L. *Caesar* infra *de publicanis*, dum ego recessi de studio Bononiensi per papam Benedictum tunc temporis interdicto, et transtuli me ad legendum in jure civili ad felicem et triumphalem civitatem Pisanam. Qui tunc erat meus discipulus, nec multum excellens inter alios mei auditorii, propter defectum idoneorum fuit assumtus ad meam sedem licet indignus.... Certe, domini, parcendum est sibi quia ipse est durae cervicis: et nihil unquam subtile potuit cadere in caput ejus dum ipse erat meus discipulus.... Item praedictus magistrellus reprehendit me in aliis .... advertat ille miser hic non agimus de jure communi etc.

Es war die Rede von einer Meynung des Dinus, die Rainerius in einer seiner früheren Schriften bestritten hatte. Der Ungenannte hatte darauf den Dinus gegen Rainerius in Schutz genommen, und gegen ihn sind sowohl jene leidenschaftlichen Ausfälle, als ausführliche, die Sache selbst betreffende Widerlegungen gerichtet.

Wer ist nun aber jener Ungenannte? Schon Jason muß den Bartolus dafür gehalten haben, denn er wirft dem Rainerius in jener Stelle einen gehässigen Angriff auf Bartolus vor [2].

---

1) Repetitiones. Lugd. 1553. Vol. 1. f. 71. und: Repetitiones. Venet. 1608. Vol. 1. f. 60.

2) Jason in L. *Omnes populi* D. de J. et J. „et postea Ray. qui fuerat praeceptor Bar., dum esset ejus concurrens, fecit unam repetitionem contrariam, in qua ut opinor studio aemulationis et invidiae scripsit et in omnibus de uno in unum tenet contrarium. Sed dubito ne evenerit Ray. id quod praeclarus in-

Da nun auch in der ganzen übrigen Repetitio meines Wissens Bartolus nicht genannt wird, eine bloße Meynungsverschiedenheit aber, ohne persönlichen Tadel, jenen Vorwurf unmöglich begründen konnte, so mußte wohl Jason jene heftigen Stellen auf Bartolus beziehen.

Auch in neueren Zeiten hat Fabrucci die Stelle, ohne sie vollständig abdrucken zu lassen, auf Bartolus bezogen [3]). Spätere Schriftsteller haben ihn so misverstanden, als ob Bartolus bey Rainerius mit Namen genannt wäre, und sie haben, ohne den Rainerius nachzuschlagen, dessen Stelle mit diesem durch Irrthum verfälschten Text citirt [4]).

So irrig dieses auch ist, und so sehr es bey der Benutzung historischer Zeugnisse, die blos Andern nachgeschrieben werden, mistrauisch machen muß, so ist doch die Beziehung der Stelle selbst auf Bartolus unzweifelhaft, und dadurch wird die Deutung des Jason völlig gerechtfertigt. Denn in dem Commentar des Bartolus zum Digestum novum findet sich in der That die Repetitio zu L. *Caesar, de publicanis*, gegen welche die leidenschaftliche Widerlegung des Rainerius gerichtet ist; sie vertheidigt den Dinus, greift den Rainerius an (obgleich ohne Bitterkeit), und stellt gerade die Gründe auf, die Rainerius hinterher zu entkräften sucht. Da nun das Interdict von Bologna, wodurch Rainerius veranlaßt wurde von Bologna nach Pisa zu ziehen, in das Jahr 1338. fällt, so folgt daraus, daß in der That Bartolus 1338. als Professor in Bologna angestellt wurde.

Eine Bestätigung liegt denn auch in folgender Stelle des Ghirardacci T. 2. p. 109. ad a. 1333.:

> Et il dottissimo Bartolo da Sassoferrato ritrovandosi in Bologna condotto con grosso salario, e nel mezo di tante novità, e guerre, andò ad habitare a S. Vittore fuori della porta di S. Mama, dove egli compose alcune sue opere a commune utilità.

Allerdings ist hier seine Bolognesische Professur zu früh angenommen, auch wohl ohne Grund mit seinem Aufenthalt bey S. Vittore in Verbindung gesetzt, und diesem voran gestellt:

---

quit Jo. Andr. in prooemio VI. in novella, quod Machabei studio contradicendi perdiderunt sanum intellectum."

3) Calogerà opuscoli T. 23. p. 29.

4) Fabroni Vol. 1. p. 47. Tiraboschi § 19. 23. Bini p. 90. 91. Vermiglioli p. 24.

allein die Thatsache der Professur selbst ist doch hier deutlich bezeugt [5]).

Dennoch bleiben noch manche Bedenklichkeiten übrig. In Bologna finden sich von jener Professur keine urkundliche Nachrichten vor [6]). Ferner war schon 1339. Bartolus Professor in Pisa und College des Rainerius [7]). Baldus erzählt, Bartolus sey erst Assessor zu Todi und zu Pisa gewesen, dann Professor zu Pisa und zu Perugia [8]), wobei er die Professur in Bologna ganz mit Stillschweigen übergeht. Endlich erwähnt öfter Bartolus den Rainerius, nicht nur ohne Bitterkeit, sondern selbst mit herzlicher Achtung [9]).

Die einzige Art, diese Schwierigkeit zu lösen, scheint diese: Bartolus wurde 1338. als Nachfolger des Rainerius in Bologna angestellt, allein aus unbekannten Ursachen kam er entweder gar nicht in Besitz dieser Stelle, oder verließ sie wieder nach ganz kurzer Zeit; daraus erklärt sich sowohl der Mangel urkundlicher Nachrichten in Bologna, als das Stillschweigen des Baldus. Bald nach dem Abzug des Rainerius erschien in Bologna die polemische Repetitio des Bartolus, worauf sogleich Rainerius von Pisa aus durch die oben mitgetheilten, heftigen Ausfälle antwortete [10]). Sie söhnten sich aber bald wieder völlig

---

5) Bini p. 90. 91. fügt irrig noch ein anderes Zeugniß hinzu, die Stelle aus einer Handschrift der Laurentiana: „Lecturae Bartholi in jure civili taxatae in studio generali Bononiae“ (aus Mazzuchelli p. 462. not. 23.). Allein hier ist offenbar nicht von einer in Bologna gehaltenen Vorlesung, sondern von einer daselbst taxirten Handschrift die Rede, die also für die Professur in Bologna Nichts beweist. Vgl. oben B. 3. S. 541.

6) Tiraboschi l. c. nach Monti's wichtigem Zeugniß.

7) S. o. S. 130.

8) S. o. S. 124. Zeugnisse N. 4.

9) S. o. S. 127.

10) Daß es gleich damals geschah, scheint mir unwidersprechlich. Denn daß er den Bartolus zur Zeit seines Ruhmes wie einen ungeschickten magistrellus, durae cervicis, miser behandelt haben sollte, ist völlig undenkbar, und Bartolus wurde sehr schnell berühmt. Jason freylich scheint eine andere Zeitrechnung anzunehmen, aber das ist Meynung, nicht geschichtliches Zeugniß.

aus, und lebten von 1339. an in einem friedlichen collegialischen Verhältniß zu Pisa. Was endlich die Assessorstellen in Todi und Pisa betrifft, so bleibt deren Zeit völlig ungewiß. Vielleicht fällt die in Todi vor die Anstellung zu Bologna, so daß er im Anfang 1339. als Assessor nach Pisa ging, wo er im Herbst 1339. Professor wurde; vielleicht war er aber auch in Pisa Assessor vor 1338, und ging dann im Herbst 1339. sogleich als Professor von Bologna nach Pisa.

III. Professur des Bartolus in Pisa und in Perugia.

Zu Kap. LIII. S. 130. fg.

Die Professur des Bartolus in Pisa dauerte sicher von 1339. bis 1342. Die in Perugia sicher von 1343. bis an seinen Tod, d. h. bis 1357. Dieses soll hier durch chronologische Zusammenstellung der erhaltenen Nachrichten dargethan werden.

A. Aufenthalt in Pisa.

1340. — Quaestio 2., unterschrieben: „civ. Pisarum a. 1340. d. 12. Febr.“

1340. oder 1341. — Quaestio 14: „disp. . . in civ. Pisarum sub a. d. 1340. d. 3. m. Febr.“ (So liest ed. 1588., aber ed. 1501. hat das J. 1341.).

1342. — Quaestio 1.: „disp. . . in civ. Pisarum sub a. d. 1342. d. 12. m. Febr.“

B. Aufenthalt in Perugia.

1343. — „L. Omnes populi repetiit Perusii a. d. 1343. et d. 3. Nov.“ Diplovataccius ms.

1343. — Quaestio 7.: „disp. . . in civ. Perusii a. d. 1343. d. 21. m. Dec.“

1344. — Quaestio 3.: „Perusii a. d. 1344. 17. m. Jan.“

1344. — Repetitionen in ms. Perus. 385. Bini p. 92.

1345. — Quaestio 9.: „Perusii a. d. 1345. d. 10. m. Febr.“

1346. } Repetitionen in ms. Perus. 385. Bini p. 92.
1347. }

1348. — Bürgerbrief mit Verhandlungen vom 21. 27. 30. Oct. Darin diese Stelle: „qui huic communi per plures annos servivit.“

1350. — Quaestio 8.: „Perusii a. d. 1350. d. 21. m. Dec.“

1354. — Tract. represaliarum, prooem.

1354. — Quaestio 13.: „disp. . . in civ. Perusii a. d. 1354. d. 22. Febr.“
1354. — „repetiit Perusii L. Admonendi ff. d jurejur.“ Diplovataccius ms.
1355. — Tyberias, prooem.
1355. — Gesandtschaft von Perugia an Kaiser Carl IV. in Pisa.
1356. — Testament in Perugia gemacht.
1356. — Quaestio 12.: „disp. . . in civ. Perusii a. d. 1356. m. Febr.“
1357. — Quaestio 16., in den Ausgaben ohne Datum, aber in einem Miscellanband von Hänel fol. 95—97. mit folgender ungedruckten Unterschrift: „disputata per me Bar. de sax. Perusii sub a. d. MCCCLVII. d. XXIII. Aprilis.“

So weit sind die Zeitangaben bewährt, in sich zusammenhängend, unbedenklich. Nun kommen aber noch folgende in Betracht.

Die quaestio 20. führt in den Ausgaben das Datum: Perusii 7. Jan. 1311.

Der Commentar zum Infortiatum hat in L. 2. qui petant in den Ausgaben die Unterschrift: Perusii a. d. 1360.; in der Pariser Handschrift N. 4493. sogar das Jahr 1365.

Die quaestio 18. ist in den Ausgaben ohne Datum, Diplovataccius fand in einer Handschrift die Jahrzahl 1365.

Daß diese Angaben verschrieben seyn müssen, ist nun sehr einleuchtend, da er weder vor seiner Geburt, noch nach seinem Tode, möglicherweise etwas geschrieben haben kann.

Anders verhält es sich mit folgender Stelle des Commentars zum Infortiatum. Die L. Maevius 66. (al. 68.) §. 1. de leg. 2. ist in der Ausgabe s. l. et a. und in der von 1588. so unterschrieben: „repetitus per me Bart. . . . nunc Infortiatum legentem in alma civitate Pisarum sub a. d. 1351. de m. Junii.“ Die Pariser Handschriften N. 4493. 4494. haben jedoch gar keine Unterschrift.

Dieses Datum nun ist an sich möglich, es widerspricht aber der oben aufgestellten Chronologie, indem nach ihm Bartolus im J. 1351. nicht in Perugia, sondern in Pisa gewesen wäre. Lancellotus Cap. 8. läßt deshalb den Aufenthalt in Pisa Eilf Jahre dauern, d. h. bis 1351. ununterbrochen, was schon durch den Bürgerbrief von Perugia völlig unmöglich ist. Andere nehmen an, Bartolus sey von Perugia wieder einmal auf einige Jahre

nach Pisa gegangen, dann aber nach Perugia zurückgekehrt [1]). Dieses wäre nicht unmöglich, da zwischen 1350. und 1354. bestimmte Nachrichten fehlen. Allein höchst unwahrscheinlich ist es dennoch, .. weder in Perugia, noch besonders in Pisa darüber urkundliche Nachrichten gefunden worden sind, und da die Stelle des Baldus (Zeugnisse N. 4.) den Aufenthalt in Perugia als einen einfachen, ununterbrochenen beschreibt, ohne irgend eine Hindeutung auf eine Rückkehr nach Pisa. Es ist also ohne Zweifel das natürlichste, anzunehmen, daß in dem Datum jener Stelle entweder die Jahrzahl, oder der Name der Stadt, auf einem bloßen Schreibfehler beruht. Vielleicht läßt sich dafür noch künftig durch eine Handschrift oder Ausgabe Bestätigung finden.

---

1) Blasi p. 93. Vermiglioli p. 26.

IV. Todesjahr des Bartolus.

Zu Kap. LIII. S. 134.

Die meisten älteren Zeugnisse gehen auf die Jahre 1355. oder 1359.

1355. haben Caccialupus (wenigstens in allen alten und reinen Ausgaben), Trithemius, Fichard. Dieses Todesjahr ist aber ganz unmöglich, weil für die zwei folgenden Jahre noch sichere Thatsachen aus seinem Leben bekannt sind (S. 434.).

1359. 13. Jul. hat der gedruckte Diplovataccius, eben so der handschriftliche (der aber nachher auf 1355. überspringt), und dasselbe Datum soll auch einmal in einer Inschrift der Franciscanerkirche zu Perugia gestanden haben [1]).

In der That aber muß der 12. (oder 10.) Julius 1357. als Todestag angenommen werden. Darauf geht:

1) das Zeugniß in Jo. Nevizani sylva nuptialis Lib. 5. n. 25. p. 440. ed. Lugd. 1556. 8.: „appellat Bartolum verum magistrum suum ... dolet quod mortuus sit juvenis, scil. aetatis annorum 50. *Mortuus enim est de anno MCCCLVII. die XII. Julii.*“

2) In der Bibliothek des Cardinals Cusanus zu Cus an der Mosel findet sich eine alte Papierhandschrift von Bartolus de testibus, mit folgender Unterschrift [2]): „Explicit repetitio per Bartholum quondam consiliarium Karoli quondam ... Imperatoris ... qui obiit *anno dni mille^{mo} CCC^{mo} quinquagesimo VII°. X. die mensis Julii.*“

3) Das Jahr 1357. wird ferner bezeugt von Pellini, in einem handschriftlichen Werk von Ciatti, und in einem andern von Teseo Alfani [3]).

4) Endlich findet sich dafür eine Bestätigung in folgender Stelle des Tyndarus de testibus Lib. 2. C. 9.: „Etenim

---

1) Vermiglioli p. 31.

2) Mittheilung von Herrn Prof. Böcking.

3) Vermiglioli p. 32.

hic qui quadragesimum quartum annum suae aetatis agens vita functus est“ etc. — Da er nun 1314. geboren war (S. 125.), so wurde er im Lauf des Jahres 1357. 43 Jahre alt, und wenn sein Geburtstag in die erste Hälfte des Jahres fiel, so starb er wirklich im 44. Jahr seines Lebens, welche Behauptung dagegen mit dem Todesjahr 1359. schlechthin unvereinbar ist. Dieses Zeugniß aber ist sehr entscheidend, denn Tyndarus war der Urenkel des Bartolus, und es ist sehr glaublich, daß sich in der eigenen Nachkommenschaft bestimmtere Nachrichten über Leben und Tod des berühmten Ahnherrn erhalten haben werden.

V. Geburtsjahr des Baldus.

Zu Kap. LV. S. 189.

Die Meisten nehmen an das Jahr 1319., Mehrere 1324 [1]). Sie gehen dabey großentheils aus von dem sicheren Todesjahr 1400. und von irgend einer angenommenen Zahl seiner Lebensjahre. Da jedoch hierüber alle Angaben ganz willkührlich und ohne alle Beglaubigung sind, so ist auf diesem Wege durchaus Nichts zu finden.

Mehr Schein giebt die Unterschrift des Tractats de pactis:

> Actum sub a. d. 1340. XXI°. anno quo natus fuit Baldus.

Daraus würde folgen das Jahr 1319 [2]). Allein es bleibt ganz ungewiß, von wem und aus welcher Zeit diese Unterschrift herrührt; von ihm selbst gewiß nicht, da er in der dritten Person genannt wird. Zudem finden sich Varianten. Diplovataccius liest XXII. anstatt XXI., die Ausgabe Venet. 1615., hinter dem Digestum novum, hat als Jahrzahl 1350. anstatt 1340.; das erste führt auf das Geburtsjahr 1318., das zweyte auf 1329. Dazu kommen noch innere Gründe gegen 1319. Baldus machte noch als Knabe dem Bartolus in der Vorlesung einen Einwurf (S. 189.). Das könnte also nicht vor 1339. gewesen seyn (S. 130.), zu welcher Zeit nach jener Annahme Baldus schon zwanzig Jahre alt gewesen wäre, also längst nicht mehr Knabe und im Knabenkleid.

Erst neuerlich ist eine Nachricht entdeckt worden, die allein ein quellenmäßiges Ansehen hat. Im sechzehnten Jahrhundert hat ein Francesco Baldeschi Familiennachrichten gesammelt. Darin hat er aus einem von der Hand des Jenobius, Sohnes des Baldus, geschriebenen Consilium folgende Nachricht aufgenommen [3]):

---

1) Mazzuchelli p. 146.

2) Tiraboschi §. 27. sieht deshalb 1319. als gewiß an.

3) Bini p. 114. Vermiglioli p. 113. 114.

Oritur Baldus a. d. 1327. die secunda mensis Octobris.

Das Geburtsjahr 1327. hat also zuvörderst geschichtliche Autorität für sich. Es unterliegt auch gar nicht dem Einwurf, der so eben gegen 1319. gemacht worden ist. Einiges Bedenken entsteht allerdings dadurch, daß nun angenommen werden muß, er habe schon mit Siebzehn Jahren die Doctorwürde erlangt. Allein theils ist dieses, wenngleich nicht gewöhnlich, doch nicht ohne Beispiel [4]), theils wird die Unwahrscheinlichkeit dadurch sehr vermindert, daß er ganz gewiß schon als Knabe bey Bartolus hörte, und selbst schon im funfzehnten Jahr eine Repetitio hielt (S. 189.).

---

4) S. o. B. 5. S. 293.

VI. Talentprobe des Philippus Decius.

(Aus Boeza vita Ph. Decii.)

Zu Kap. LVII. S. 339.

Constat tamen eum Pisis in ecclesia S. Michaelis in burgo duas disputationes feliciter confecisse: et cum summa omnium admiratione. in prima sub eo respondit Joannes baptista Cancellarius scholaris pistoriensis: qui nunc Pistorii legit astantibus Aretino Socino: Hieronymo zanetino: Felino et Lanzillotto ejus fratre cum ceteris doctoribus: qui tunc Pisis profitebantur, cathedram ascendit hora decimaoctava: et usque ad horam tertiam noctis protracta est conflictatio. argumentati sunt scholares sex: horam quisque ferme occupavit: in qua et responsum et replicatum iterum atque iterum fuit. Post omnium scholarium conflictum concurrens Philippi in lectione extraordinaria dominus Nicolaus de altovitis peregregius doctor Florentinus argumentatus fuit: et dum hec scribimus: sunt hic Pisis qui recordantur facinus in ea disputatione a Philippo editum memoratu dignum. Nam postea quam concurrenti satis abundeque fecerat: cepit omnia recensere quae in disputatione dicta fuerant tam arguendo quam respondendo: et seriatim repetiit argumenta quadraginta sex. et quatuor presupposita tam memoriter: tam expedite etiam absque cunctatione: ut videretur ea omnia non ex memoria promere sed ex tabella recitare: nec in verbo quidem lapsus singulis argumentis duas vel tres solutiones applicuit. Et tanta omnium admiratione: ut tribus horis continuis quas Philippus dicendo consumpsit: linguis omnes faverint: attentasque aures prebuerint: ut neque eos noctis interventus: neque fastidium quod ex tam longa disputatione conceperant eos avocare potuerit. Hora tertia noctis summo omnium applausu magna comitante caterva cum cereorum et lichinorum (?) multitudine quasi triumphans domum reversus est.

VII. Correspondenz zwischen Pabst Julius II. und Philippus Decius.

(Aus Boeza vita Ph. Decii.)

Zu Kap. LVII. S. 326. und S. 340.

Dilecto filio Philippo Decio Medio. U. J. doctori. Dilecti filii salutem et apostolicam benedictionem a fide dignis accipimus quod in omnibus epistolis tuis ac libris te auditorem rote Romane inscribis quamvis in collegium auditorum palatii apostolici nunquam admissus fueris: in quo miramur prudentiam tuam. nam et si magnam utriusque iuris scientiam habeas: non debes tamen tu tibi titulum arrogare: quo non nisi uti licet qui in collegium predictum admissi fuerunt: et in auditorio dicte Rote sederunt et sedent. Mandamus ergo tibi sub pena excommunicationis late sententie: ut deinceps a tali titulo et denominatione penitus abstineas. Date Viterbii sub annulo piscatoris Die XXVII. Augusti. Pontificatus nostri anno VII. (1510).

Sigismundus.

Quibus literis receptis Decius responsum dedit formaliter prout sequitur a tergo: Sanctissimo domino nostro Julio secundo Pontifici maximo.

Sanctissime pater literas sanctitatis tue accepi reverenter et legi: quod dumtaxat his proximis diebus mihi reddite fuerunt: licet XXVII. exacti mensis Augusti date fuissent. Miratur sanctitas tua quod in meis epistolis ac libris auditorem Rote me inscribam: Sed desinet admirari si rei veritatem intelliget nam Innocentius octavus motu proprio auditorem me constituit: ut ex copia mandati quam transmitto cognoscere licet: et hujus rei testis erit locupletissimus dominus Laurentius Puccius: quod istic obsequiis sanctitatis tue insistit et cum gratia solo verbo conficiatur potuissem optimo jure me Rote auditorem denominare: et hoc a quam pluribus aliis fieri consuevit qui

ex solo mandato auditores et advocati consistoriales se inscribunt. ego tamen quod hoc non magnifaciebam in literis meis et consiliis que impressa sunt hac vana intitulatione usus fui nunquam: licet aliter et falso quidem sanctitati tue suggestum fuerit: quod manifeste patet ex scriptis ipsis: que per totam Italiam circumferuntur: cecidit e manibus meis bis vel ter: ut in quibusdam privatis consiliis me auditorem Rote appellarem: qua ex causa hi qui me oppugnant non debuissent ita leviter commoveri: ut gravissimam sanctitatem tuam in hac re levissima molestarent: nisi alia ratione illos de rebus meis solicitos redderet: utcumque sit ego filius obedientie sum: et de cetero me Rote auditorem non dicam: ut sanctitas tua precipit. Si tamen me auditorem ab Innocentio octavo constitutum affirmabo: non mentiar: nec id a sanctitate tua mihi prohibetur: nec prohiberi potest nisi ius mihi quesitum tollere velithoc tamen quod iure mihi competeret: etiam si placet sanctitati tue contentus et paratus sum remittere. Res enim ista adeo apud me parui momenti est: ut nihil sit: nam in eo loco Minerva nostra sita est: ut solo et nudo nomine meo legatur et vigeat. Et si non meritum meum: saltem maxima hominum penuria que ipsam Italiam invasit: facit ut longe majora possim mihi pollicere: et si ista sanctitas tua secundum altissimum ejus mentis consilium perscrutabitur: arguet eos et reprehensione dignos judicabit qui illam ad ita scribendum induxerunt

S. Tue servus Philippus Decius.

Hec responsio Decii valde commendata fuit Rome et propterea Papam scripsisse postea penituit.

VIII. Ueber den letzten Aufenthalt des Jason zu Pavia.

Zu Kap. LVIII. S. 347.

Unter den gedruckten Consilien des Jason (Vol. 3. Cons. 93.) steht ein Aufsatz, welcher eigentlich gar kein Consilium ist, sondern vielmehr eine Bittschrift an einen Ungenannten, datirt Papiae d. 26. Jun. 1500. Er klagt darin, daß ihm das von K. Ludwig XII. verliehene Schloß Piopera durch einen Französischen Edelmann gewaltsam entrissen worden sey, und bittet um Schutz und Hülfe. Die merkwürdigsten Stellen der Bittschrift sind folgende:

Ego qui jam ultra novennium a legendi munere vacaveram, omnibus, me interpellantibus passim lecturus negavi. Proposueram intermissum tot annis legendi munus non ulterius reassumere, tetra quadam lippientium oculorum et quasi coecutientium caligine correptus. Verum ubi rex ipse propriis affatibus rem istam desiderare expressit . . . statim obtemperavi regiis verbis. . . Rex ergo per contractum et quidem mihi admodum onerosum castrum Pioperae transpadanum . . . in feudum dedit pro toto tempore vitae meae, sive legerem sive non . . . Legi usque ad profligatum Mauri ex Germania reversi exercitum. . . Tunc mihi locus Pioperae . . . ablatus fuit per quendam dominum de Corchu etc.

Es fragt sich nun zuerst, an wen diese Bittschrift gerichtet ist. Im Eingang sagt Jason:

ut ad te scriberem, duae me potissimum causae impulerunt. Prima, quod in ampla Gallicarum et Italicarum rerum puppi sedens summum justitiae clavum regis etc.

Diese Bezeichnung, gebraucht im Jahr 1500., könnte auf zwey Personen gedeutet werden: auf Guy de Rochefort, Kanzler von Frankreich von 1497. bis 1507., und auf Jean de Ganay seigneur de Persan, der seit 1494. garde des sceaux und seit 1507. Kanzler von Frankreich war. Wahrscheinlich aber ist dieser lezte gemeynt, weil derselbe mit seinem Französischen Amt

die Kanzlerstelle in Neapel vereinigte, auf welche Vereinigung Jason in der angeführten Stelle deutlich hinweist [1]).

Die Franzosen kamen unter Ludwig XII. zuerst im Jahr 1499. nach Mailand. Da nun die Bittschrift im Junius 1500. aufgesetzt ist, so müssen alle darin erwähnte Ereignisse sehr schnell auf einander gefolgt seyn. Im Spätjahr 1499. also mag der König den Jason zum Lesen aufgefordert und mit dem Lehen beschenkt haben, und im Frühjahr 1500., nach der kurzen Vertreibung der Franzosen, muß Jason jene Gewaltthätigkeit erlitten haben. Wenn also hier Jason über verzögerte Gerechtigkeit klagt, so kann diese Klage doch nur auf einen sehr kurzen Zeitraum bezogen werden, und es ist ganz irrig, wenn neuere Schriftsteller daraus die Behauptung machen, er habe das Lehen auch nachher nicht wieder bekommen. Das Gegentheil ist viel wahrscheinlicher, indem Jason noch mehrere Jahre nachher vom König so sehr in Ehren gehalten wurde (S. 349.).

Nun sagt Jason in der oben abgedruckten Stelle, er habe länger als Neun Jahre durchaus keine Vorlesungen gehalten, als er vom König gebeten wurde, wiederum zu lehren. Diese Angabe führt also nothwendig auf folgende Zeitbestimmung. Jason kam im Herbst 1489. nach Pavia, und hielt ein ganzes Schuljahr hindurch Vorlesungen, also etwa bis in den August 1490. Wenn er nun im Herbst 1499. vom König ersucht wurde, wieder zu lesen, so konnte er mit Wahrheit sagen, er habe bereits über Neun Jahre alle Vorlesungen ausgesetzt.

Mit dieser Angabe aber scheinen einige andere Thatsachen im Widerspruch zu stehen, indem er auch in jener langen Zwischenzeit gelehrt haben soll.

1) Die Repetitio L. *Quo minus* ff. de fluminibus führt das Datum: 1491. 20. Oct. (S. 357.), es scheint also, daß er damals gelesen habe. Allein es heißt: „*edita* . . a. 1491. 20. Oct." Es ist also sehr möglich, daß damit nur gesagt seyn soll, er habe diese, in irgend einem früheren Jahr gehaltene, Repetitio damals zum Druck eingerichtet und herausgegeben.

2) Der Commentar zur ersten Pars des Infortiatum führt als Unterschrift in mehreren Ausgaben das Datum: 1491. 4. Aug., und daraus scheint hervorzugehen, er müsse im Schuljahr

---

1) Vgl. über diese Thatsachen: Tessereau hist. de la chancelerie de France. Paris 1710. f. T. 1. p. 75. 78. 79. Le Féron hist. des connetables, chanceliers etc. Paris 1658. f. p. 100. 102. Fr. Duchesne hist. des Chanceliers. Paris 1680. f. p. 533. 539. 543. 550.

1490 — 1491. gelesen haben, was seiner eigenen oben abgedruckten Behauptung geradezu widersprechen würde. Allein gerade in diesem Datum sind die Lesearten sehr verschieden, indem mehrere Ausgaben einen anderen Tag und daneben gar keine Jahrzahl enthalten (S. 356.). Es ist also unbedenklich, dieses ohnehin so unsichere Datum, da es mit einer völlig gewissen Thatsache im Widerspruch steht, für falsch geschrieben zu erklären.

3) Facciolati sagt, Jason sey im Jahr 1496. wieder Professor in Padua gewesen, jedoch nur kurze Zeit.

Facciolati fasti P. 2. p. 60. 61. „anno MCCCCXCI. Ticinum migravit... Quinquennio post (also 1496.) XVI. Kal. Jul. Patavium revocatus est ad scholam primam Juris Civilis pomeridianam aureis millenis. Sed iterum abiit, evocante Ludovico Sfortia, ut Ticini profiteretur" etc.

Diese Erzählung widerspricht erstlich gleichfalls dem eigenen Zeugniß des Jason. Denn wenn er damals auch nur ein einziges Jahr in Padua gelehrt hätte, so konnte er unmöglich im Jahr 1499. sagen, er habe jezt über Neun Jahre lang keine Vorlesungen gehalten. Sie widerspricht aber eben so der bestimmten Angabe des Parodi, nach welcher Jason in Pavia dieselbe Lehrstelle ununterbrochen von 1492. bis 1499. bekleidete (S. 348.). Entweder beruht also die ganze Erzählung auf einem bloßen Irrthum, wie es bey dem unkritischen Facciolati öfter geschieht, oder es war blos eine Vocation an Jason ergangen, die aber ohne Erfolg blieb, und deren Erfolg blos Facciolati hinzu gedichtet hat.

Verbesserungen und Zusätze zum ersten Bande.

Vorrede S. XXVII. hinter Num. 32.

Leber histoire critique du pouvoir municipal. Paris 1828. 8. Er nimmt die Fortdauer der Römischen freyen Stadtverfassungen an, hat aber diese Verfassungen selbst falsch aufgefaßt, und nicht durch eigene Quellenforschung kennen gelernt. Vom Mittelalter her enthält das Buch viel Gutes, und von der Zeit von Ludwig XIV. an wird es sehr lehrreich. Es hat übrigens eine weniger historische als politische Richtung, indem es die damals zur Frage gestellte größere Unabhängigkeit der Städte bestreitet.

Raynouard histoire du droit municipal en France. T. 1. 2. Paris 1829. 8. Im Ganzen ist auch hier die richtige Ansicht durchgeführt, daß die Römische Stadtverfassung nicht untergegangen sey, und es sind selbst viele Beweise für diese Behauptung fleißig zusammen getragen. Allein die alte Verfassung selbst ist ganz unrichtig aufgefaßt, der Unterschied von Italien und den Provinzen wird nicht beachtet, und in Gallien werden überall Municipien mit Duumvirn angenommen, und ein Senat, der von dem Ordo verschieden seyn soll [1]).

Kap. V. S. 282. Ueber die Meynungen zweyer neueren Französischen Schriftsteller s. o. den Zusatz zu S. XXVII. der Vorrede.

---

1) Auch manche einzelne Ungenauigkeiten erregen Mistrauen gegen die kritische Sorgfalt des Verfassers im Gebrauch der Quellen, indem er z. B. duodeviginti durch vingtdeux, und quingenti durch quinze cents übersetzt. T. 1. p. 11. 63.

Verbesserungen und Zusätze zum zweyten Bande.

Kap. XIV. S. 204. Eine sehr bestimmte und merkwürdige Nachricht von dem Rechtszustand im Königreich Neapel um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts giebt Lucas de Penna. Damals gab es Gegenden, wo das Lombardische Recht völlig in Anwendung war, andere worin es gar nicht galt; es gab aber auch Städte, in welchen es nur von einem Theil der Einwohner anerkannt wurde. Bartholomäus de Capua war damit umgegangen, es ganz abzuschaffen. (Die Stelle ist abgedruckt B. 6. Kap. LIV. Note 59.).

Kap. XIV. S. 212. Note 44. Ein berichtigter Abdruck der merkwürdigen Urkunde aus Arezzo, nach einer handschriftlichen Mittheilung des Hrn. Prof. Witte, steht in der Anzeige des zweyten Bandes meiner Rechtsgeschichte von Capèi (Antologia Gennaio 1829. Num. 97. am Ende des Articolo II.)

Kap. XIV. S. 238. Hugo hält den Titel Summa novellarum für den ächten, ursprünglichen Titel des Buchs, und erklärt ihn so: es sey eine kurzgefaßte Darstellung des ganzen Justinianischen, also neuen, Rechts. (Civilistisches Magazin B. 5. S. 424.) — Gegen diese Meynung erklärt sich Böcking im Rheinischen Museum für Jurisprudenz B. 4. S. 142—164.

Kap. XIV. S. 238. Der Brachylogus ist nun zuerst recht zugänglich und brauchbar gemacht worden durch die ungemein gründliche Bearbeitung von Böcking. (Corpus legum s. Brachylogus juris civilis ed. Ed. Böcking. Berolini 1829. 8.)

Verbesserungen und Zusätze zum dritten Bande.

Kap. XIX. S. 116. Die Consules Justitiä waren nur Polizeybeamte von einem ganz beschränkten Wirkungskreis. Pillius, Summa in III. lib. Cod., tit. de irenarchis (X. 75.): „Officium irenarchae consistit in sedandis rixis atque discordiis . . . in latronibus et aliis malefactoribus comprehendendis et similibus . . . forsan tales sunt homines, *qui apud nos justitiae consules vel treugani hodie nuncupantur.*“ Den Namen Treugani habe ich sonst nirgend gefunden. Auch lesen die Ausgaben, die ich kenne, etwas anders: ed. 1484. 1498. treugrani, ed. 1523. teugrani, ed. 1563. teugani. Es scheint mir unzweifelhaft, aus diesen Elementen als richtige Lesart: Treugani herzustellen, was sich ganz einfach von treuga ableitet, also Friedensrichter.

Kap. XXI. S. 245—250. Ordentliche Vorlesungen und ordentliche Lehrer. — In späteren Zeiten nahmen die Ausdrücke etwas andere Bedeutungen an. Aber noch in dem Studienplan, welchen Ph. Decius im Anfang des sechzehenten Jahrhunderts für Pisa entwarf (Kap. LVII. Num. VII.), ist der ursprüngliche Sprachgebrauch erkennbar. Denn die Vorlesungen über die ordentlichen Bücher sind darin den ordentlichen Lehrern ausschließend vorbehalten, und sie sollen nur in den Morgenstunden gehalten werden.

Kap. XXI. S. 309. Note 407. Außer dem Werk von Bini ist über Perugia nun noch ein anderes, sehr gründliches und lehrreiches, zu benutzen: Gio. Batt. Vermiglioli biografia degli Scrittori Perugini (alphabetisch geordnet). Perugia presso Vinc. Bartelli e Giov. Costantini 1828. 1829., zwey Quartbände. — Ueber Siena s. Luigi De-Angelis biografia degli scrittori Sanesi. T. 1. Siena 1824. 4.

Kap. XXI. S. 311—312. Galeaz Visconti verbot 1362. seinen Unterthanen, anderswo als in Pavia zu studieren. Chron. ap. Murator. T. 16. p. 406. Das war also eine Nachahmung des

des Universitätsbanns, der schon früher für Neapel versucht worden war, s. o. B. 3. S. 302.

Kap. XXII. S. 405—407. (Die Stelle: „Völlig abweichend . . . entstellt seyn mag" fällt weg, und es ist dafür folgende zu setzen):

Auf andere Weise sucht Hugo die Entstehung der drey Theile der Digesten zu erklären [a]). Er hält das allmähliche Auffinden einzelner Theile für unerwiesen, und sieht die Eintheilung nicht als zufällig entstanden, sondern als absichtlich an. Irnerius, glaubt er, wollte die Digesten, zum Behuf der Vorlesungen, und um den Umfang der Bände zu vermindern, in zwey Stücke zerlegen. Die Gränze dieser zwey Stücke (die er Dig. vetus und novum nannte) nahm er an bey den Worten Tres partes, und dazu bestimmte ihn der spielende Doppelsinn, der nun entstand, indem diese Worte schon im Zusammenhang der Stelle, worin sie standen, die Theilung eines Vermögens ausdrückten, und nun zugleich die Theilung der Digesten bezeichnen sollten. Insbesondere mochte er wohl dabey an die Analogie der Tres libri im Codex denken, welche schon vor Irnerius, als ein zweyter Theil des Codex, von den ersten Neun Büchern abgesondert worden waren. Später ging er einen Schritt weiter, indem er das Dig. vetus nach dem Zahlenverhältniß von $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ wieder in zwey Theile zerlegte. Endlich wurden (was auch ich annehme) die kleinen Tres partes von dem Dig. novum, dessen Anfang sie bisher gebildet hatten, losgerissen, und dem mittleren Theil zugelegt, welcher seitdem den Namen Infortiatum erhielt. Als geschichtliches Zeugniß für diese Annahme betrachtet er die bekannte Stelle des Abts von Ursperg über Irnerius [b]), und zwar die Worte: Wernerius libros legum ... renovavit et ... paucis forte verbis alicubi interpositis eos distinxit, welche Worte er so erklärt: „Irne-

---

a) Die lezten Resultate von Hugo's Untersuchungen über diesen Gegenstand finden sich im civilistischen Magazin B. 5. S. 475. S. V. und XXXI., B. 6. S. 34. und in der civilistischen gelehrten Geschichte, dritte Ausgabe (1830.) S. 105. 148. — In der (hier berichtigten) Stelle des dritten Bandes hatte ich aus Versehen frühere Vermuthungen Hugo's eingemischt, die er damals selbst schon aufgegeben hatte.

b) Diese Stelle ist schon oben an mehreren Orten theils abgedruckt, theils erläutert, s. o. B. 3. S. 402. 405. B. 4. S. 10. 25.

rius hat die libros legum vermittelst weniger, ganz zufälliger-weise mitten im Text stehender, Worte eingetheilt." Die pauca verba, welche er zur Eintheilung benuzte, wären nun vor Allem, und gewiß, die Worte Tres partes; vielleicht auch die Worte Soluto matrimonio und de operis novi nuntiatione, indem Soluto auf eine Eintheilung, und novi auf das Dig. novum (nämlich nach dessen Verkürzung) bezogen werden konnte. — Soweit Hugo's Meynung, welcher ich folgende Gründe entgegen setze. Erstlich scheint mir die absichtliche Theilung der Digesten mitten in einer Stelle, ja mitten in einem Satze, so gezwungen und unvernünftig, daß die völlige Unwahrscheinlichkeit derselben durch die entfernte Aehnlichkeit von Tres partes mit Tres libri nur wenig gemildert wird. Zweytens scheint mir die angegebene Erklärung des Abts von Ursperg gezwungen, um so mehr, als er dort von einer Eintheilung der Rechtsbücher überhaupt, nicht der Digesten allein, redet. Ich übersetze die Stelle so: „Irnerius hat die Rechtsbücher mit Interlinearglossen versehen, und dieselben eingetheilt." Drittens halte ich meine Meynung durch die verschiedenen Stellen des Odofredus für historisch beglaubigt. Hugo wendet ein, daß Odofredus ja doch nur fremde, von ihm selbst nicht einmal geglaubte, Meynungen referire. Allein dieses kann ich nur für die Erklärung der Namen vetus, infortiatum, novum zugeben, worin er allerdings schwankt und irrt, anstatt daß er über die Thatsache des allmählichen Bringens nach Bologna, worauf hier Alles ankommt, ganz positiv und im Wesentlichen übereinstimmend spricht.

Kap. XXII. S. 458. Paulus de Castro nahm gewissermaaßen die frühere Meynung des Irnerius wieder auf, indem er den Julian wegen seiner Kürze und Klarheit für ein ächtes Werk von Justinian erklärte, und dem Authenticum vorzog, s. B. 6. Kap. LVI. Note 72.

Kap. XXII. S. 467. In einer ungedruckten Glosse zur Collectio I. Decretalium (Bernardus Papiensis), wahrscheinlich aus der eigenen Summa des Bern. Pap. selbst gezogen (ms. Fuld. N. 137.), steht: Legi aut rogatur aut derogatur aut abrogatur aut subrogatur. Rogatur cum profertur, abrogatur cum aufertur, derogatur cum una pars ei detrahitur, subrogatur cum alia additur, obrogatur cum una detrahitur et alia additur. — Da diese Begriffe in solcher Vollständigkeit und Ordnung [1]) nirgend vorkommen, als bey Ul-

1) Weit unvollständiger ist namentlich die Stelle in Cicero

pian. praef. §. 3., so scheint es, daß der Verf. der Glosse entweder den Ulpian benutzt hat, oder (da doch die Stellen nicht wörtlich identisch sind) einen andern, verlornen alten Juristen. Bickell in Schuncks Jahrbüchern B. 12. (Erl. 1829.) S. 233.

---

de republica Lib. 3. C. 22.: „Huic legi nec obrogari fas est, neque derogari ex hac aliquid licet, neque tota abrogari potest."

Verbesserungen und Zusätze zum vierten Bande.

Einleitung S. XI. „In dem Erfolg der Literaturen wird das frühere Wirksame verdunkelt und das daraus entsprungene Gewirkte nimmt überhand, deswegen man wohlthut, von Zeit zu Zeit wieder zurückzublicken. Was an uns Original ist, wird am besten erhalten und belobt, wenn wir unsere Altvordern nicht aus den Augen verlieren." (Göthe's Werke, Anhang zu den Wanderjahren, B. 23. S. 278. Ausg. von 1829.)

Einleitung S. XIV. „Die originalsten Autoren der neuesten Zeit sind es nicht deswegen, weil sie etwas Neues hervorbringen, sondern allein, weil sie fähig sind, dergleichen Dinge zu sagen, als wenn sie vorher niemals wären gesagt gewesen. Daher ist das schönste Zeichen der Originalität, wenn man einen empfangenen Gedanken dergestalt fruchtbar zu entwickeln weiß, daß niemand leicht, wie viel in ihm verborgen liege, gefunden hätte." (Göthe's Werke, Anhang zu den Wanderjahren, B. 23. S. 283. Ausg. von 1829.)

Kap. XXXIII. S. 313—319. Odofredus in L. 2. C. de jure lib. fol. m. 524 verso: Or segnori in tit. isto non debetis habere plures Leges. Est tamen in multis libris et maxime in antiquis quaedam falsa lex, quam quidam falsus monachus fabricavit, et incipit: *Actione competenti.* Et debetis scire quod Papiae erat iste falsus monachus et vocabatur Gosianus et studebat in omnibus maliciis. Nam quando erat in aliqua parte quaestio dubia, ibat ad partem et dicebat: quid vultis mihi dare si inveniam legem quae determinabit quaestionem vestram de verbo ad verbum? Dicebant illi: volumus dare vobis C. lib. bon. Dicebat iste falsus monachus: bene placet mihi. Quid faciebat? Ibat et sciebat tenorem quaestionis: mittebat pro omnibus libris civitatis si volebat facere legem, et scribebat legem in fine alicujus libri, et ipse sciebat ita scribere quod quandocunque videbat aliquam litteram faciebat ei similem et si volebat facere aliquam aucten. mittebat pro omnibus

auct. civitatis et ibi scribebat auct. postea lex illa allegabatur in causis. Dicit advocatus alterius partis: hanc legem ignoro, et mittebat pro libro suo, et inveniebat eam scriptam ibi praeter spem suam. Sed segnori haec lex est falsa, quia non pertinet ad tit. istum. Item in alio est falsa, quia dominus obviat falsatoribus. Item quia omnes LL. ultimae sunt Justiniani, unde quomodo posuisset L. Gosiani pro ultima . . . inscripserat legem isto modo: *Imperator gosiano rufino*, et voluit hoc dicere: Omnis causa aut est privata aut publica. Si causa est privata: puto volo vendicare rem meam a te: habeo rei vendi. quae est privati juris. Sed si est quasi publica et fiscus vult vendicare: habet rei vendi. quae est publici juris. Sed Segnori ut dixi haec lex est falsa. Similiter habuistis Legem falsam alibi *Supra de jurejurando*, quam ipse idem monachus inscripsit.

In dieſer merkwürdigen, bisher allgemein überſehenen Stelle, giebt Odofredus zwey von Galgoſius erdichtete Stellen des Codex an, die nunmehr einzeln erwogen werden ſollen.

I. L. *Actione competenti* C. de jure liberorum. — Die gedruckten Ausgaben (z. B. die beiden von 1475.) haben in dieſem Titel nur zwey Stellen: L. *Nemo posthac* und L. *Illam injuriam;* eben ſo auch gewiß die meiſten Handſchriften, namentlich: ms. Berolin. N. 20. N. 21. N. 236. und meine Hſ. Num. 1. Dagegen ſteht ſie in zwey Kopenhagener Hſſ. (einer gloſſirten und einer ungloſſirten) und in meiner Hſ. Num. 2. Aus dieſen drei Handſchriften, aus den Angaben des Odofred, und aus Conjectur, reſtituirt die Stelle Cramer in folgender Art, wobey ich die Varianten unter den Text ſetzen will.

> Imp. Gordianus Aug. Rufino (1). Actione competenti experiri debueras. Causis enim (2) privatorum privata *(sc. actio)*; commoda fiſci nostri (3), vel publica crimina persequentibus plerumque (4) actio publica datur.
>
> 1) Cod. Hafn. gloss. *Impr. G.* — Hafn. non gloss. *Imp. Gor. A.* — Sav. *Imperator.*
> 2) *enim* deest in Cod. Sav.
> 3) Hafn. gloss. *commoda et non fisci nostri.* — Sav. *commoda non fisci nostri.*
> 4) Codd. Hafn. et Sav. *plerumque persequentibus.*

Uebrigens ſteht dieſe Stelle in meiner Hſ. zwiſchen den beiden anderen Stellen, bey Odofred und in den zwey Kopenhagener Hſſ. am Ende des Titels.

II. L. *Pateat* 3. C. de jurejurando propter cal. — Dieſe Stelle fehlt in den allermeiſten Hſſ., namentlich den bey-

den Kopenhagenern, den drey Berlinern (N. 20. 21. 236.) und den beiden in meiner Sammlung. Sie fehlt auch in allen alten Ausgaben, so wie in denen des Contius und Charondas. Russard hat sie zuerst aus einer einzigen Hs. aufgenommen, aus ihm Pacius und D. Gothofredus, und seitdem alle neuere Ausgaben. (Vgl. Witte Leges restitutae S. 155.) Azo, die Glosse, Odofredus im Titel de jurej. propter cal., Buttrigarius, Cinus, Bartolus, Salicetus, Cujacius (nach dem Zeugniß des Domin. Albanensis) kennen diese Stelle nicht.

Uebrigens ist Cramer sehr geneigt, den Galgosius gegen die ganze Anklage der Verfälschung in Schutz zu nehmen. Namentlich die hier erwähnten Stellen hält er, der Sprache und dem Inhalt nach, für so beschaffen, daß sie sehr wohl ächt, und aus einer einzelnen alten Hs. genommen, seyn könnten. Besonders aber bemerkt er, ihr Inhalt sey gar nicht so beschaffen, daß sich dabey ein Zweck und Erfolg des Betrugs füglich annehmen lasse. (Aus brieflicher Mittheilung.)

Kap. XXXVI. S. 368. Petrus Blesensis. — Von ihm ist nun besonders die neu entdeckte Schrift über canonisches Recht und Prozeß zu bemerken, wovon Herr Archivar D. Lappenberg eine sehr lehrreiche Nachricht gegeben hat. Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft B. 7. Heft 2. S. 207. fg.

Verbesserungen und Zusätze zum fünften Bande.

Kap. XXXVII. S. 37. Z. 6. Daß die verschiedene Zahl der Rubriken nur auf einer verschiedenen Abtheilung der Ausgaben beruhen soll, ist ein Irrthum; vielmehr fehlen wirklich in der Ausgabe von 1581. Neun ganze Abschnitte, die in der von 1567. stehen, nur sind es nicht gerade die lezten, welche fehlen, sondern rubr. 4—12.

Kap. XXXVIII. S. 75. Note 86. Broilum oder Brolium (Brühl) heist allerdings ein Thiergarten, ein Platz mit Gras und Bäumen. Ein solcher Platz aber fand sich häufig als Zubehör italienischer Städte, und wurde dann oft späterhin zu Volksversammlungen benuzt. Vgl. (Fumagalli) antichità Longobardico-Milanesi Vol. 2. diss. 14. sull' antico Brolo e Broletto di Milano. Und ein solcher Platz kommt namentlich in Verona vor, wo er später einen Theil der Stadt selbst ausmacht. (Da Persico) descrizione di Verona P. 1. Verona 1820. 8. p. 42. 43.: „Usciti al fin della cattedrale vedremmo etc. ... Qua v'han pure due arche, una di Gioachimo *della famiglia Broilo, titolo che ha qui preso quello spazio ch'è posto tra l'adige e il vescovato*" etc.

Kap. XXXVIII. S. 84. Hier ist hinter Mincuccius einzuschalten:

Caepolla Repetit. Auth. *Sed novo jure* C. de serv. fugit. (Repet. Lugd. 1553. Vol. 8.) Num. 17.: „Nam gl. Jacobi Columbi de regio qui usus feudorum solenniter glossavit, et ejus glossis nunc utimur" etc. — Dieselbe Stelle ist auch weiter unten in demselben Artikel als Zeugniß zu benutzen.

Kap. XXXIX. S. 109. Die Handschrift, die hier irrigerweise eine Augsburger genannt wird, findet sich in der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien (bibl. August. Vindobon.), und zwar hat sie daselbst die Bezeichnung Jus canon. N. 18. Es ist dieselbe Hs., welche ich mehrmals (u. a. B. 5. S. 30. 36.) mit

Num. 17. anstatt 18. angeführt habe. In der Handschrift lautet übrigens die Zueignung so: dilectis filiis *nigro* M. Vgl. Bickell in Schmucks Jahrbüchern B. 12. S. 238.

Kap. XL. Note 11. Nic. Topii de origine omnium tribunalium ... civitatis Neapolis P. 1. Lib. 3. C. 10. „De Judicibus omnibus magnae curiae Vicariae etc. 1. Carolus de Tocco ... magnae regiae curiae judex et assessor noster, appellatur a rege Guilielmo in instrumento confecto in civitate Panormi sub die 12. Maji an. 1162. relato in Vol. Regiarum literarum primo 1585. f. 13. et seq. in Arch. R. C. scripsit super legibus Longobard.“ etc. Die hier citirte Urkunde ist in dem Anhang nicht mit abgedruckt, so daß sich nicht bestimmen läßt, auf welchem Punkt die Verwechslung zu suchen seyn mag.

Kap. XLIV. S. 391. Bartholomäus hatte den Plan, das Lombardische Recht im Königreich ganz abzuschaffen; dieser Plan kam aber nicht zur Ausführung. (S. Bd. 6. Kap. LIV. Note 59.)

Sachen-Register.

Die römische Zahl zeigt den Band, die arabische die Seite, die arabische in der Parentheſe die Anmerkung, die kleine römiſche die Vorrede an.

A.

A. Sigle des Albericus IV, 194. V, 220.
Abälard nicht Rechtsgelehrter IV, 374—376.
Abbo aus Aquitanien, Studium des Röm. Rechts im 10ten J. H. II, 121.
Abbo's von Fleuri Canonenſammlung, Römiſcher Inhalt II, 278.
Abſchreiber für die Univerſität Bologna III, 169.
Abſtammung, Recht der, in den Germaniſchen Staaten I, 113—115.
— Ausnahmen davon I, 115—119.
ſ. Ehefrau, Geiſtliche, Kirchen, Freigelaſſene, Perſönliche Rechte, Profeſſionen.
Ac., Acc., Sigle des Accurſius V, 239. 262. 263.
de Accoltis oder Aretinus (Franciſcus), Juriſt und Philologe VI, 10. 11. 262. 284—296.
— Anſehen ſeiner Schriften VI, 403. 405.
— Caſus zu den Inſtitution. V, 318. 319. VI, 294.
— Summarien im gloſſirten Codex VI, 162. 163.
Acconzaiocus (Henricus), Rechtslehre des 14. J. H. VI, 178.
Accurſius V, 237—277. 574.
— gehört zu Bulgarus Schule IV, 114.
— Anhänger des Johannes Baſſianus IV, 252.
— Feindſchaft mit Hugolinus V, 45. 245.
— Odofred's Lehrer V, 245. 325. 326.
— Azo's Schüler V, 5. 245.
— verwechſelt mit Accurſius Reginus V, 389.
— Meinung über Wahl der Rectoren III, 158.
— kleinere Schriften V, 250—252.
(ſ. Authentiken)
Sigle ſ. Ac.
ſ. Gloſſe des Accurſius, Liber Feudorum.

Accurſius Reginus V, 389. 390.
Acta ſ. Geſta.
Actio depositi beim manumittirten Sclaven in den quaestiones ac monita II, 233.
— emti im Bairiſchen Recht II, 86, (23).
— furti des Commodatars im Röm. R. II, 83. 84.
— furti nec manifesti im Bairiſchen Recht II, 86, (23).
— hypothecaria bei den Lombarden II, 217.
— in rem bei den Lombarden II, 217.
— noxalis im Römiſchen Recht II, 234, (94).
Actionen, beſonders bearbeitet v. d. Gloſſatoren III, 528. V, 208. 219.
Bearbeitungen der Gloſſatoren bis Accurſius:
Anſelmus ab Orto V, 154.
Henr. de Baila IV, 60. 248.
Joh. Baſſianus, arbor act. IV, 256—260.
Irnerius IV, 59. 60.
Placentin IV, 223—232. 445.
Pontius, zum arbor V, 144. 145.
Roffredus V, 178—185. 192. 193.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H. ſeit Accurſius:
Bartolus VI, 158.
Blonoſco (Joh. de) V, 439. 440.
S. Blaſio VI, 416.
Buttrigarius (Jac.) VI, 61.
Deo (Joh. de), zum arbor V, 420.
Dinus V, 404. 405.
Faber (Joh.), zum arbor VI, 41.
Jaſon VI, 360.
Martinus de Fano V, 433.
Actor der Lombarden, Bedeutung I, 374, (246).
— ecclesiarum der Lombarden ſ. Kirchenvogt.
— publicus der Lombarden, heißt auch Judex publicus I, 382, (260).
Actuarius zur Zeit der klaſſiſchen Juriſten I, 47.
Acunio ſ. Cuneo.
Adam, Dominicaner, metriſcher Auszug aus Raimundus de Pennaforte Summa de poenitentia VI, 424. 425.
Additiones der Capitularienſammlungen, Römiſches Recht in ihnen II, 101.
Adel, Fränkiſcher I, 186.
— Galliſcher unter den Burgunden II, XXIII. (ſ. Galliens Städteverfaſſung.)
— Germaniſcher in der urſprünglichen Verfaſſung I, 158. 160.
— Lombardiſcher (in der frühſten Zeit) I, 186.
— in den Lombardiſchen Republiken (Lehnadel), Stellung III, 92—98. 102—104. 114. 115.
— wird unterdrückt III, 119. 120.
— in Bologna, Stellung III, 124. 128. 129. 130—134.
— Italieniſcher im 14ten und 15ten J. H. VI, 3.
Adelingi der Frieſen, Angeln, Sachſen I, 187.
— der Lombarden II, XXII.

Adelinus, Bischof von Reggio, Chronologie IV, 132.
Admallare bei Franken und Lombarden I, 365.
Adnotare (bei Testamenten) Bedeutung im R. R. II, 184, (24).
Adoption der Römer im Westgothischen Reich I, 262.
— in den Formelsammlungen nach Röm. Recht II, 124.
Adulterium, Umfang des Begriffs im Lombardischen Gesetz I, 114, (57).
Advenae zu Bologna III, 165.
Advocaten, Eid der, nach Röm. Recht IV, 158.
— Strafe der schlechten, bei den Lombarden I, 391.
Advocatus, Amt bei Franken, Sachsen, Lombarden I, 232. 244.
Aegidius, Prof. der Theologie zu Paris, Cinus Lehrer VI, 67, (12).
— Fuscararius, Canonist III, 2. 12. 239. 241, (228). 588. V, 457—461.
— Lehrer des Johannes Andreä V, 460. VI, 90. 91.
— (Petrus), Herausgeber der Summae legum zum Breviar. Alaric. II, 57. 58. 117, (104). VI, 395.
Aelius Antonius Nebrissensis s. Nebrissensis.
Aeneas Sylvius Piccolomini s. P. Pius II.
Afflictis (Matthäus de) VI, 413
Affortiati, Römische Münzen des Mittelalters III, 720.
Afrika, Wahl der städtischen Magistrate I, 21.
Agens Magistratum für Magistratus I, 47, (93).
— Vices in Ital. Städten (Agens Magisterium) I, 47.
Ager limitatus s. Limitirtes Land.
Agilulf, Verfasser des Bairischen Rechtsbuchs II, 88. 146.
Agobardus († 840), Römisch. Recht in seiner Schrift II, 265.
Agrimensoren, Sammlung für, Zeitalter II, 192.
Aichina Guezzia, Franciscus Accursii Frau V, 284.
Airbannum für Heerbann I, 191.
Aire, Abfassung des Breviar. Alaric. daselbst II, 40.
K. Aistulf, Kriege mit Pipin, Verlust Ravenna's I, 309. 310.
— Lombardische Gesetzgebung II, 198.
— Gesetz über Usucapion zwischen Kirchen und Lombarden I, 142.
Al. Sigle des Albericus IV, 194. 199. 201. V, 220.
Alanus Anglicus Canonist III, 582. 585.
K. Alanus von Bretagne I, 407.
K. Alarich II. Abfassung des Breviarium II, 40 ff.
Alb. Sigle des Albericus IV, 194. V, 220.
Albanum, Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Albenga (Jacobus de) oder Albengaunensis, Canonist III, 582. 585.
Albergotus s. Franciscus.
Albericus IV, 194—198. 252. 479.
— Sigle IV, 194. 199. 201. V, 220.
— Schüler des Bulgarus IV, 76. 195.
— Glossen IV, 197. V, 217.
— Probestellen IV, 438. 439.
— Distinctionen (Umarbeitung der Distinct. des Hugo) IV, 149—150. 198. 202. 203. 264. V, 219.

Albericus Rubrikenverzeichniß u. Probest. der Distinct. IV, 418—426.
— Zusatz zu den Authentiken IV, 43. 44. 197.
s. Aldricus.
Albericus, des Glossators Hugo Vater IV, 140.
— de Maletis Papiensis s. Maletis.
— de S. Nata, Rechtslehrer IV, 199.
— Papiensis (Christoph) identisch mit Albericus de Maletis? VI, 118, (15).
— de Rosciate od. Rosate VI, 47. 51. 112—121.
— Ansehen seiner Commentare in den spätern Jahrhunderten VI, 403.
Albertinus Carrarius, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Albertus, Pillius Sohn IV, 278.
— Placentinus Sohn IV, 219.
— Galeottus III, 588. V, 462—468. 489.
— de Gandino V, 491—495.
— Odofredi III, 127, (12). 219, (174). 248, (240). 534, (5). 558. V, 328. 345. 346.
— Papiensis V, 72. 73. 347.
Sigle V, 73.
Albigenser veranlassen die Errichtung der Univ. Toulouse III, 375.
Albornoz (Aegidius), Cardinal, Stifter eines Stipendiums zu Bologna III, 171, (71).
Album, Verzeichniß der Decurionen I, 68. 69.
Alcala, Univ., Geschichte und Verfassung III, 379. IV, 482
— Aelius Antonius Nebrissensis Prof. daselbst VI, 390.
Alciat, Stifter der neuen Rechtsschule VI, 17. 365. 407.
— Lehrer des Ruinus VI, 426.
— benutzt Bologninus Collation der Florentina VI, 384.
— Verehrung des Bartolus VI, 136.
— Würdigung des Jason VI, 351. 352.
— Besoldung III, 312.
H. Aldelmus über Studium des Röm. Rechts II, 161.
Aldricus, Glossator III, 188, (117). IV, 199—203.
Alemannen, Etymologie I, 193.
— ihre Herzöge unter den Franken I, 159.
Alemannisches Rechtsbuch, Spuren Röm. Rechts II, 90.
P. Alexanders II. Brief, Stelle aus den Instituionen II, 272.
— III., Professor der Theologie in Bologna IV, 126. 130.
— Decretale verbietet das Studium des Röm. Rechts den Mönchen III, 341.
— 2 Decretalen über Promotionen in Frankreich III, 316. 317.
— Decretale über die Domschule von Rheims III, 332.
Alexander de S. Aegidio, Azo's Lectura über den Codex III, 518, (8). 529. IV, 486. V, 3. 16. 17. 19. 21. 23. 24. 218. 552.
— ab Alexandro VI, 365, (5). 393. 394.
— de Imola, Alex. Tartagnus s. Tartagnus.
Alexandrien, Juridicus von, unter den Byzantinern IV, 486.
Alfani od. Severi, Familiennname des Bartolus VI, 126.
Alfanus (Jo. Bapt.) VI, 413.
— (Tindarus) s. Tindarus.

K. Alfred, Aenderung der Gerichtsverfassung I, 236.
Algarbien, wechselnde Herrschaft über, im 13. J. H. V, 414.
Alidosi's (Gio. Nicolo Pasquali) Werk über Litteratur von Bologna; Kritik III, 68.
Alisa, Römische Städteverfassung im 9ten J. H. I, 362.
Al. pa. Sigle des Albertus Papiensis V, 73. 220.
Alluvion, Rechte, die dadurch entstehen, s. Flüsse.
Alphons X. Abfassung der partidas II, 77.
— Gesetz über die Univ. Salamanca III, 379.
Alterthumswissenschaft, Einfluß auf die Rechtswissenschaft im 14ten und 15ten J. H. VI, 9—11.
Alteserra (Antonius Dadinus) Lex Romana und Res Aquitanicae I, XXIV.
Altigradus de Landinaria, Canonist zu Bologna III, 223.
Alvarottus (Jacobus) VI, 413.
Amaduzzi, Ausgabe des Papian II, 10. 11. 30. 31. 33.
— irrige Meinung über dessen Abfassung II, 22. 23.
Amalfi, Präfektus in, im frühern Mittelalter I, 327, (167).
s. Florentina.
Amanuensis, Canzleiperson im 6ten u. 9ten J. H. I, 49. 272. 274.
Ambrosius Camaldulensis od. Traversarius über philologisches Rechtsstudium VI, 366. 367.
Ameria gehört zum Ducat von Rom I, 334.
Ameus, Azo's Sohn V, 9.
Ammallare s. admallare.
Anania (Joh. de), Lehrer des Tartagnus VI, 271.
Ancharano (Petrus de) s. Petrus de Ancharano.
Ancona, Dativi von, im 10ten J. H. I, 360, (220).
— Mark, Durantis päbstlicher Statthalter V, 509.
Andarchius im 10ten J. H., Studium des Röm. Rechts II, 120.
Andreä (Johannes) III, 147, (13). 508, (24). V, 373. VI, 47. 51. 52. 74. 87—111.
— Privilegium der Stadt Bologna III, 145. 185. 614. VI, 98.
— Novella in Decretales VI, 101. 102.
— Glossa in Sextum VI, 103.
— Novella in Sextum VI, 104—106.
— Quaestiones Mercuriales III, 527, (23). VI, 106.
— Zusätze zu Durantis Speculum III, 26. V, 515—519. VI, 107—109.
Probestellen daraus III, 582—590.
— Kleinere Schriften VI, 109—111.
— Verdienst als Litterator III, 26.
— Seine Notizen aus der Litterargeschichte abgedruckt III, 582—590.
— (Johannes), Legist zu Perugia VI, 94, (26).
Andreas de Barulo od. Bonellus III, 471, (119). V, 160. 368—372.
— de Capua, Rechtslehrer V, 394.
— de Isernia s. Isernia.
— (Ciaffi) Pisanus, Rechtslehrer zu Siena VI, 72. 413.
Andreolus, Podesta v. Genua V, 43, (6).

Andreotus de Mayno, Jasons Vater VI, 343.
Angelsachsen, Rechtsverhältnisse der Freien I, 187—189.
— — der Grafen I, 235. 236.
Angelus, Paulus de Castro Sohn, Rechtslehrer VI, 253.
— Aretinus od. de Gambilionibus VI, 414.
— Biographie desselben von Diplovataccius III, 41.
— Schüler des Johannes de Imola VI, 244.
— Tartagnus und Capolla seine Schüler VI, 271. 278.
— de Periglis s. de Periglis.
— Politianus s. Politianus.
— de Ubaldis (Bruder des Baldus) VI, 132. 173. 186. 188. 196. 219—224.
— Summarien im glossirten Corpus Juris VI, 162. 163.
— de Ubaldis, Enkel des vorigen VI, 225.
Angers, Römische Städteverfassung unter den Franken I, 270—273.
— s. Magister Militum.
— über Existenz einer Rechtsschule im 11ten J. H. I, 405, (17).
Angouleme, Tradition Römischer Verfassung I, 276.
Anguissola (Johannes de) Canonist und Legist. zu Padua V, 492.
Angusolis (Joh. de) Summa de IV. libr. Decretalium VI, 110, (73).
Aniane, Abt von, Conservator der Univ. Montpellier III, 364.
Anianus nicht Verfasser des Breviar. Alarii. II, 41—43.
Anonymi historia Ictorum veterum et recentiorum, Handschrift III, 71.
Ansegis Capitulariensammlung, Charakteristik II, 94. 95.
Anselm, Bisch. v. Havelberg, Gesandter Lothars II. in Constantinopel IV, 336.
Anselm's von Lucca Canonensammlung II, 279—281. III, 670. IV, 474.
Anselmus ab Orto, Jurist des 13ten J. H. V, 154.
Antiqua im Westgothischen Gesetzbuch, Bedeutung II, 66. 67. 75.
Antonius Augustinus s. Augustinus.
— Lyus, Grabschrift bei Valentin Forster III, 46.
— de Mincucciis od. de Pratovetere s. Mincuccius.
— Rosellus s. Rosellus.
Antolinus de Manzolinis Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Antrustionen I, 171, (30). 186.
Anziani in Bologna, Vertreter der Plebs III, 132. 133.
— zugleich Doctoren III, 175, (84).
Anzola s. Unzola.
Apels Entdeckung des Brachylogus II, 244—247. 250. 251.
Apostillae Bartoli s. Bartolus.
Apparatus, Bedeutung und Geschichte III, 523.
— in Accursius Glosse V, 257.
— Uebersicht V, 218.
— von Azo V, 11—15.
— von Bulgarus zu de regulis juris IV, 94—105.
— von Hugolinus V, 47—50.
— von Placentinus, Zusätze zu Bulgarus IV, 241.

Appellation in den Formensammlungen nach Röm. Recht II, 126.
— den Germanen fremd I, 222. 231. 250. 251.
— in Lombardischen Urkunden nach Röm. Recht II, 214. 215.
— von den Lombardischen Republiken an den Kaiser III, 99. 100.
— vom Rector zu Bologna an den päbstlichen Statthalter III, 178.
— vom Rector der Univers. Paris an die Univ. u. das Parlament III, 335.
— an den Römischen Kaiser bei schweren Verbrechen I, 382.
— der Römer an den Grafen I, 250.
— findet bei den Westgothen statt I, 262.
Apt, Gebrauch Römischen Rechts vom 10ten—12ten J. H. II, 113.
Aquitanien Westgothisch, dann Fränkisch II, 102.
— Gebrauch Röm. Rechts bis zum 13ten J. H. II, 103—109.
Ar., Sigle des Jacobus de Ardizone V, 74. 78. 220.
Arbannum für Heerbann I, 191.
Archidiaconus Canonist s. Guido de Baisio.
— v. Bologna, Rechte bei den Promotionen III, 192. 194. 195. 197, (136). 203. 205—211. V, 147. 280.
Ardizo de Broilo, Vater des Jacobus de Ardizone V, 74. 75.
Ardizone (Jacobus de), V, 5. 44. 74—81.
— Erläuterung des Namens III, 22, (34).
— Sigle s. Ar.
Are, Angelsächsisch gleich honor I, 175, (41).
H. Aredius Testament II, 104.
Arena (Jacobus de) V, 350. 360—367. 539.
Aretinus, Angelus, s. Angelus.
— (Franciscus) s. de Accoltis.
Arezzo, Bischof von, Canzler der Universität III, 296.
— Gonfaloniere von, Verhältniß z. Universität III, 296.
— Universität, Geschichte und Verfassung III, 293—296. V, 432.
— — Statuten von 1255 III, 624. 625.
Argelati's Ausgabe der Werke des Sigonius III, 9.
— bibl. Mediol. VI, 321.
Arimannä, Bedeutung I, 161. 162. 176.
Arimannen, Begriff und verschiedene Bedeutungen I, 161—170. 176.
— Stand der freien Lombarden I, 161—177.
— tropisch für Arimannia (Geldgefälle) I, 175.
— gleich Cives III, 97.
— verschiedene Schreibarten I, 169.
— Ableitungen I, 175—177. II, XVII—XXI. III, 655. 660.
— in Deutschland II, XX. XXI.
— Zustand seit dem 12ten J. H. III, 93. 97.
Arimannia, verschiedene Bedeutungen I, 170—175. 190. II, XVI. s. Heerbannssteuer, Geldstrafen.
— Lombardische Abgabe I, 173—175. III, 655. IV, 154. 157, (172).
Arisendi, ritterliches Geschlecht zu Forli VI, 164.
s. Rainerius Arisendus.
Arles, Landtag unter Honorius I, 59. 60. II, XIII. IV, 466.

Arles, Röm. Recht u. Verfassung im 10ten J. H. I, 277. II, 106
Armannen in Deutschland II, xx.
Arpinum ist eine Präfektur I, 40, (63).
Arrha im Bairischen Recht II, 86.
Arribannus für Heerbann I, 191.
Arriere-Ban, Bedeutung I, 191.
Arsendinus, Sohn des Rainerius Arisendi, Rechtslehrer VI, 168.
Artisten zu Arezzo III, 294.
— zu Bologna III, 162. 163. 225. IV, 479.
— in England, Antagonismus mit den Juristen IV, 373.
— zu Ferrara III, 297. 298.
— zu Padua III, 256—259. 264. 265. 270. 280.
— zu Paris III, 321. 323. 327. 328. 336. 338. 345. 347. 351.
— zu Pisa III, 285. 287.
— zu Montpellier III, 355. 356. 358. 360. 362. 368.
— zu Toulouse III, 375.
Assertor pacis in den Westgothischen Gesetzen I, 260, (22).
Assessoren der Statthalter unter den Kaisern I, 79.
— der städtischen Magistrate und Defensoren I, 80.
d'Asti (Donato Antonio) dell' Uso e Autorità della ragion civile nelle provincie dell' Imperio occidentale etc., Kritik I, xxiv.
— Meinung über die Florentina III, 415. 416.
Ata für avia im Cod. Utinensis I, 364, (230).
Athalarich, Edikt über die Römische Schule I, 396. 397, (6).
— bestätigt das alte Recht der Römer und Ostgothen II, 167, (7).
Ato (Atus) für avus im Cod. Utinensis I, 364, (230).
Atto, Bisch. v. Vercelli, Röm. Recht in seinem Briefe II, 270.
Auditorium der Römischen Kaiser I, 79.
August verändert die Römischen Wahlgesetze I, 22.
Augustinus (Antonius), Schüler Marianus II. Socinus VI, 307.
— benutzt die Florentina VI, 384.
de Aurbach (Aurpach, Urpach) Joannes VI, 414.
Aureus s. Fiorini und Ducaten.
Aurora, Proceßschrift V, 476. 481. 482.
Ausonne Römische Verfassung im 10ten J. H. I, 277.
aut. Bedeutung in den Varianten der Pandektenmanuscripte III, 431, (57).
K. Autharis, Verfassung der Römer unter ihm I, 346. 347. V, 568.
Authentiken im Dictatum de consiliariis II, 190. 191. IV, 45.
— in Gregors des Großen Briefen IV, 46. 47.
— Geschichte und Behandlung bei den Glossatoren III, 452. 488—493. 522. 523. IV, 39—58. 253.
— außer dem Codex s. Institutionen, Novellen, Tres Libri.
— in Accursius Glosse s. Glosse des Accursius.
— außer Accursius Glosse IV, 44. 45. 50—54. 57.
— Zusätze des Albericus IV, 93. 197.
— — des Azo IV, 43. 44. V, 16.
— — des Cyprianus IV, 3. 10. 311.
— — des Hugolinus V, 50.

Authentiken, Zusätze des Martinus Gosia IV, 43. 44. 125. 162 bis 170.
— Bearbeitungen:
Accursius Summa u. Apparatus III, 485, (145). IV, 255. V, 250—251.
— Glosse, s. Glosse des Accurs.
Anonyme repetitio zu Auth. Ingressi C. de ss. eccl. V, 289.
Joh. Bassianus Summa IV, 254—256.
Irnerius IV, 39—58.
Martinus de Fano, Notabilia III, 605. V, 436.
— Authent. Gloriosissimi C. de div. rescriptis (1,23). von Contius aufgenommen IV, 57.
— — Habita III, 491. 492. IV, 485.
— — Sacramenta puberum III, 491. 492. IV, 115. 119. 162—170.
— — Si minor V, 260. 261.
— — Si quis C. qui potiores IV, 43.
Authentikum, Gestalt und Benutzung vor und in der Glossatorenschule III, 388. 389. 396. 397. 404. 453—466. 480. 488. 490. 491. 493. IV, 484. 485.
— Handschrift des Albericus de Rosciate VI, 120.
— besondere Professur dafür zu Padua III, 505.
— Angelus de Ubaldis Commentar VI, 224.
— Bartolus Commentar VI, 151. 152.
— Jac. de Belvisio Commentar V, 318. VI, 56. 57.
s. Bücher u. Vorlesungen (ordentl., außerordentl.) Collation (zehnte). Novellen v. Just.
Autexre, Petrus de Bellapartica, Bischof von, VI, 27.
Auximum, Römische Verfassung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Avenionense Archion, Pandektenhandschrift VI, 252.
Avignon, Wechsel der Herrschaft im 6ten J. H. II, 108, (75).
— Universität III, 374, (592).
— Paulus de Castro Professor daselbst VI, 247.
— päbstliche Rechtsschule IV, 480.
Aymarus s. Rivallius.
Aymericus, Kardinal IV, 107.
Az. Sigle des Azo V, 220.
Azo od. Azzo od. Azolinus, Biographisches III, 156. 235. 394. IV, 114. 161. 162. 250. 327. 329. V, 1—40. 96. 97.
— seine Schüler V, 74—77. 109. 110. 137. 138, (99). 140. 141. 143. 167. 168. 244. 245. 431.
— Meinung über Wahl der Rectoren III, 157. 158.
— Glossen (Apparatus) III, 523. IV, 485. V, 11—16. 218.
— Probestelle V, 551.
— Lectura über den Codex III, 450, (89). 452. 468, (114). 489. 491, (157). 492. 501. 511. 515. 518, (8). 529. IV, 484. V, 12. 16—26. 50. 218. 322. 572.
— Probestelle V, 552.
— Summe III, 555, (56). IV, 255. V, 11. 26—35. 39. 218.
— Odofreds Zusätze V, 337. 338.

Azo, Brocarda III, 526. V, 35—37. 219. VI, 455.
— Quäſtionen V, 30. 219.
— nicht Verfaſſer der Summe zu den Tres Libri IV, 241.
— nicht Verfaſſer der Summe der Digeſten V, 33. 34. 53.
Sigle ſ. Az.
ſ. Authentiken.
— Lambertaccius, Canoniſt zu Bologna III, 127, (12). V, 6, (22). 39.
— Porchus, Rechtslehrer zu Bologna V, 10.
— de Ramenghis, Canoniſt V, 2. 6, (22). 40. VI, 97.

B.

B., Sigle des Bandinus IV, 73.
b., Sigle des Bulgarus IV, 70.
ba., Sigle des Bandinus IV, 333, (30).
Baccalaurei od. Bachalarien zu Bologna III, 193, (128). 211. 212. 219—221. 234. 248. 251. 609 610.
— zu Montpellier III, 359. 366. 367. 368.
— zu Paris III, 326. 335. 337. 338.
— zu Salamanca IV, 482.
Bagarottus Leben und Schriften III, 586. V, 125—131. 219. 325.
— Probeſtelle aus ſeinen Schriften V, 556.
— verwechſelt mit Pillius IV, 271. 272.
Bagnolo bei Florenz, Accurſius Geburtsort V, 240. 248, (28). 249, (31).
Bagnorolo, Diſtrikt bei Bologna V, 248, (28).
Baiern unter dem Oſtgothen Theodorich II, 88.
— die fünf edlen Geſchlechter I, 158, (1).
— Herzöge unter den Franken I, 159.
— Grafen I, 233. 239.
— Schöffen I, 222.
Baierſches Rechtsbuch, Römiſche Elemente II, 80—90. 146.
Bailardus (Petrus) = Abälard IV, 374. 375.
Baiſio ſ. Guido de Baiſio.
Bal. Sigle des Baldus VI, 211.
Baldeſchi oder de Ubaldis, adeliges Geſchlecht zu Perugia VI, 185—226.
ſ. Angelus, Baldus, Bartholomäus, Franciſcus, Petrus, Zenobius de Ubaldis.
Baldinottus (Barthol.) VI, 414.
Balduin, Erzbiſch. v. Canterbury, Streit mit ſeinen Mönchen IV, 279. 280.
Balduini (Jacobus) Leben und Schriften III, 201. 394. IV, 126, (113). 128. 135—137. 232. V, 5. 7. 8. 90—105. 219. 325. 326. 533.
— Probeſtelle aus ſeinen Schriften V, 555.
— zu unterſcheiden von Jacobus IV, 127. 128. 351, (6).
— Sigle V, 99. 101. 221.

Baldus Bartolinius od. Novellus VI, 226. 323. 326. 414.
— de Periglis s. de Periglis.
— de Ubaldis III, 312. VI, 185—218.
— Geburtsjahr VI, 189. 438. 439.
— Schüler des Bartolus und Franciſ. de Tigrinis VI, 132. 172. 173.
— ſeine Schüler VI, 246. 247. 417.
— Anſehen ſeiner Schriften VI, 13. 403. 405.
— Exegeſe der civilrechtlichen Quellen VI, 210—214.
— der canoniſchen Rechtsquellen VI, 214.
— Conſilien VI, 214. 405.
— Zuſätze zu Durantis Speculum V, 515—517. VI, 214. 216.
— Werk über juriſtiſche Litterargeſchichte III, 29. 30. 43.
— Summarien im Corpus Juris VI, 162. 163. 213. 214.
— Zuſätze zu Bartolus de testibus VI, 160.
— über Sendung der 10ten Collation nach Bologna III, 483. 484.
— citirt in Karolus de Tocco Apparat zur Lombarda V, 162, (21).
— Repertorium Baldi v. Mincuccius VI, 266.
— de Ubaldis, Enkel des Petrus de Ubaldis VI, 225.
Baluze Ausgabe der Capitularien I, XXIII. II, 91, (36).
— Formelſammlung II, XXVIII. 122.
— Miscellanea I, XXIII.
Bancarii der Univ. Montpellier III, 368.
Bandinus, Burgundio's Sohn IV, 338.
— (Dominicus), fons Mirabilium Universi für juriſtiſche Litteratur III, 29, (8). IV, 305. V, 237.
— Familiatus, Leben und Schriften III, 201. IV, 332. 333.
— verwechſelt mit Bulgarus IV, 72—74. 109.
— nicht Ueberſetzer der Griechiſch. Pandektenſtellen IV, 345.
— Sigle s. B., ba.
bannire, Bedeutung I, 190.
Baratterius (Barthol.) VI, 415.
Barbatia (Andreas) od. de Bartholomeo od. Siculus VI, 299. 415.
Barcelona, Grafen von, s. Baux.
Bartholomäus, Enkel des Franciſcus Accurſii V, 284. 285.
— Brixienſis Schriften III, 528, (23). 582. 587. V, 113—115. 117. 151. 152.
— Cäpolla s. Cäpolla.
— de Capua V, 391—394.
— Plan zur Abſchaffung des Lombardiſchen Rechts im Königreich Neapel VI, 183, (59). 447. 456.
— Abdruck ſeines Doctordiploms III, 628.
— a Novaria, Inſtitutionencommentar VI, 152. 415.
— de Saliceto s. Saliceto.
— Socinus s. Socinus.
— de Ubaldis, Baldus Sohn, Rechtslehrer VI, 204.
— Veronenſis s. Cäpolla.
de Bartholomeo s. Barbatia.

Bartolinius (Baldus) s. Baldus.
Bartolinus (Petr. Anton.), philosophisches Rechtsstudium VI, 396. 397.
Bartolus VI, 21. 122—163. 166. 179.
— Bildniß III, 19.
— Biographie von Diplovataccius III, 40.
— Freund des Franciscus de Tigrinis VI, 172—174.
— Verhältniß zu Baldus VI, 185—187. 191, (19). 193. 194.
— seine Lehrer VI, 50. 51. 56. 60.
— Professur zu Bologna VI, 129. 130. 429—432.
— — zu Pisa und Perugia IV, 481. VI, 130. 131. 433—435.
— Todesjahr VI, 134. 436. 437.
— Ansehen seiner Schriften VI, 13. 403—405.
— Dialektik V, 529. VI, 6. 138.
— Art seiner Vorlesungen III, 512, (32). IV, 486.
— Commentar zum Digestum vetus VI, 144—148.
— — zum Infortiatum VI, 148.
— — zum Digestum novum VI, 149.
— — zum Codex VI, 149. 150.
— — zu den Tres Libri VI, 150. 151.
— — zum Authenticum VI, 151. 152.
— — zu den Institutionen VI, 152.
— Consilia VI, 153—155. 405.
— Quästionen VI, 155.
— Tractatus VI, 155—160. 404.
— Benutzung der Florentina s. Florentina.
— citirt in Karolus de Tocco Apparat zur Lombarda V, 162, (21).
— Repertorium Bartoli v. Mincuccius VI, 263—266.
— Apostillae Bartoli v. Tartagnus VI, 276.
— Vorlesungen über ihn zu Padua III, 505.
Basacomater, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Basiliken, den Glossatoren unbekannt III, 469.
— bei Diplovataccius III, 40, (29).
Basilius Homilien über Jesajas, übersetzt v. Burgundio IV, 339.
Basin (Bazin), Thomas, Processualist des 15ten J. H. VI, 415.
Bassianus, s. Johannes Bassianus.
Battaglinus (Pompejus), additiones ad Cinum VI, 86.
Baux, Grafen von, Streit mit den Grafen v. Barcellona über den Besitz der Provence IV, 172. 173.
Bazianus, der erste Canonist und Legist zugleich III, 583. 585. IV, 251, (6). V, 210.
Bazin, s. Basin.
Beauvais, Bischof v., Conservator der Univ. Paris III, 330.
Bec, Kloster, berühmte grammatische Schule II, 226. 286.
Beccarius, s. Jrcus Beccarius.
H. Beket (Thomas), bringt die Römischen Rechtsbücher nach England IV, 354, (9).
Belehnung der Lombardischen Republiken III, 110—114.
Belforte (Petrus) nachher P. Gregor XI., s. dies. Art.

Bellapertica (Petrus de) V, 96, (16). 283, (15). 533. VI, 26—31. 65. 78.
Belleperche, Schloß in Lucenay, von Petrus de Bellapertica erbaut VI, 26.
Belvisio (Jacobus de) III, 127, (12). 147, (13). 305. 306. 463, (104). V, 101, (25). VI, 49. 50. 53—59. 127.
P. Benedict XII. hat immer in Avignon residirt VI, 114, (5).
— XIV., veranlaßt Sarti's Werk III, 57. 58.
— Vorsteher der Lombarden von Bologna III, 131. 132.
Benedictus Beneventanus, Prof. zu Bologna III, 201. V, 450.
— Levita Capitulariensammlung, Charakteristik I, 279. II, 95—101.
— Verzeichniß des Römischen Inhalts II, 394—396.
Beneficium divisionis der rei promittendi im Römisch. und Lombardischen Recht II, 210. 211.
Beneintendi, Prof. zu Bologna III, 201.
Benevent, Verhältniß zum Lombardischen Reich I, 240. 241. II, 202. 203.
Benvenutus von Imola, Erklärer des Dante V, 249.
Berengarius, Cardinal, Inventarium über Durantis Speculum V, 515—518. 521. 522.
Bergamo hat nur Lombardische Institute I, 344.
— Recht der Geistlichen im 10ten und 11ten J. H. I, 117, (66).
— Abschaffung des Lombardischen Rechts a. 1451 II, 202.
— Grafenrecht des Bischofs a. 1041 III, 111, (50).
Bergolinus Pistoriensis, existirt nicht III, 22, (33). IV, 344. 345.
Berguntio = Burgundio IV, 335. 341. 345, (30).
H. Bernardin predigt gegen den Zinswucher VI, 258, (97).
Bernardus Botonus, Canonist zu Bologna III, 556.
— Compostellanus, Canonist III, 583.
— Dorna III, 588. IV, 260. V, 5. 140—143. 220.
— Papiensis, Canonist III, 582. 583.
— Stelle aus Ulpian VI, 450. 451.
— Parmensis, Canonist III, 582. V, 504.
H. Bernhard gegen das Studium des Römisch. Rechts unter den Geistlichen III, 340.
Bernhard, Hospiz auf dem, Legat des Franciscus Accursii V, 285, (25).
Berriat-Saint-Prix hist. de l'anc. univ. de Grenoble, Kritik III, 375, (592).
Bertachinus (Jo.), Jurist des 15ten J. H. VI, 415.
Bertholut. de Pritis, Prof. zu Bologna III, 228, (240).
Bertrandus de monte Faventino, Kardinal, Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 33. 415.
— Verhältniß zu Joh. Andreä VI, 100. 102.
Berytus Rechtsschule, Verfassung I, 397. 398. III, 154. 155.
Besoldung der Professoren zu Bologna III, 139. 222—231. 237. V, 398.
— — zu Ferrara III, 298.

Besoldung der Professoren zu Modena III, 310.
— — zu Montpellier III, 367.
— — zu Orleans III, 374.
— — zu Padua III, 275—277.
— — zu Pavia III, 312.
— — zu Pisa III, 283.
— — zu Rom III, 300.
— — zu Toulouse III, 375. 376.
— — zu Vercelli III, 290.
Bessian (Joh.) de Pressac, Commentar über das Landrecht von Auvergne IV, 267.
Bettelmönche, Streit mit der Univ. Paris III, 326.
Beziers, Berengarius Bischof daselbst V, 516.
Bezo, Podesta von Bologna III, 130.
Bg. Pis., Sigle des Burgundio IV, 345.
Bianchi, Parthei in Toscana VI, 67. 68.
Bibel, Glossa ordinaria und interlinearis zur, im Mittelalter III, 521.
Bibliothek der Glossatoren, s. Glossatoren.
Bibliotheken, juristische, im Mittelalter III, 554—562.
Bice, Gattin des Dinus V, 400, (176).
Bidelli der Univ. Arezzo III, 295
— — Bologna III, 182. 228, (197). 235. 241. 252. 543.
— — Montpellier III, 359. 548.
— — Padua III, 265.
— — Pisa III, 248, (342).
Bienenschwarm, Eigenthum am, nach Röm. Recht und Glossatoren IV, 85.
Biener (Chr. G.) de origine et progressu Legum Juriumque Germanorum I, xxv.
Bildnisse der Juristen III, 15—19. IV, 477.
Bina, Steuer in Italien unter den Ostgothen I, 286, (83).
Bindus de Senis, Prof. zu Rom, päbstliches Privilegium III, 342.
Bini (Vincenzio) memorie istoriche della Perugina università IV, 481.
Bisantos, Bedeutung II, 134, (150).
Bischöfe, Gerichtsbarkeit der, Constantins unächte Constitution II, 144. 145.
— Lombardische mit Grafenrecht III, 110. 111. 112.
— vom Volke erwählt bei den Lombarden I, 353.
— Erlaß des Zeugeneides bei Irnerius II, 139. 140.
— können allein die Priester verklagen IV, 379.
— ein Fall der Ungültigkeit der Wahl IV, 218. 219.
Bisthümer, Tancred's Verzeichniß der, V, 119. 120.
Blanka, Ubertus de Bobio Gutachten über ihre Vormundschaft über Ludwig den Heiligen V, 133.
Blannay, Ort in Nivernois V, 439, (66).
Blanosco (Johannes de), III, 586. 588. V, 438—442.
— verwechselt mit Tancredus V, 112.
Blanot, drei verschiedene Oerter in Frankreich V, 438. 439, (66).

S. Blasio (Joh. Bap.), s. Johannes Baptista.
Beza gehört zum Ducat von Rom I, 334.
Besensis, s. Petrus Blesensis.
Blois, Reichstag zu, III, 319. 349.
Boaterius (Petrus) V, 485. 486.
Bobio, s. Ubertus de Bobio.
Bonacurso, s. Ubertus de Bonacurso.
Boccaccio, Verhältniß zu Cinus VI, 76.
— Tartagnus Meinung über ihn VI, 274.
Böhmen, Wappen der Könige von, VI, 133, (35).
Boethius, Werth seiner Schriften II, 173.
— angebliches Werk de disciplina Scholarium III, 315.
— citirt eine Stelle aus Gajus III, 467. V, 536.
Boeza (Franc.), vita Ph. Decii, Kritik VI, 321.
Boissard's Porträtsammlung III, 15.
Bolgarus = Bulgarus IV, 70.
Bologna, Bischof von, Gerichtsbarkeit über die Scholaren III, 157. 160. 176, (86). 177, (90). 181.
— s. Friedrichs I. Privilegium.
Conservator der Universität III, 186.
Die theologische Schule ihm untergeben III, 163. 208.
Cancellariat III, 208.
Streit mit dem Capitel a. 1226 V, 107.
— Stadt, Geschichtliches.
gegründet von Theodosius I. III, 149. 150.
Herrschaft der Griechen und Lombarden III, 123.
gedemüthigt von Friedrich I. IV, 170. 171.
Streitigkeiten mit Friedrich II. V, 475.
Krieg mit K. Heinrich, Friedrich's II. Sohn V, 306, (63).
freundschaftliches Verhältniß mit Eduard I. von England V, 282, (14).
Herrschaft des Antianus Populi Salathiel V, 469.
Durantis, päbstlicher Statthalter V, 506—508.
Verschwörung a. 1380 zu Gunsten des Johann Galeaz Visconti VI, 231.
— — Verfassung und Zustand seit dem 12ten J. H. I, 392. III, 82. 121—135.
Podesta (s. Potestas), Besoldung III, 567.
Gerichtsbarkeit über die Scholaren, s. dies. Art. sub Jurisdiction der Stadtobrigkeit.
die drei juristischen Corporationen I, 253, (4).
Geschichte des Münzrechts und Münzfuß III, 403, (17). 565—581. IV, 292. V, 24. 488, (160).
— — Stellung der Stadt zur Universität III, 182—186. 199—202. 214, (168).
Jurisdiction der Stadtobrigkeit über die Scholaren III, 155—160. 176. 177. 179. 180. 719.
Stadtgesetze über die Bücher III, 540. 544. 562.
gesetzliches Ansehen der Glosse V, 270, (72).
s. Geremei, Lambertazzi.

Bologna, Universität III, 143—252.
— Typus für die übrigen Universitäten III, 140—143.
— Rechtsschule vor Irnerius I, 414. IV, 6—8.
— Entstehung III, 147—151. 395—397. IV, 17. 18. 19.
— Geschichte III, 147—164. 287. 292. 384.
mit dem Interdikt belegt a. 1338 III, 228. VI, 165. 429. 43
— s. Friedrich I. Friedrich II. Sarti.
— medicinisch-philosophische Facultät (s. Artisten) III, 16
163. 213.
— theologische Facultät III, 163. 213.
Päbstliches Privilegium erlaubt den Geistlichen das Studiu
des Röm. Rechts III, 343.
— Verfassung III, 141. 164—252. 294, (369). 386. 427—42
476. 477. 502—504. 527. 534. 536. 539—545. 71
IV, 479.
— — im 14ten und 15ten J. H. III, 189. VI, 15. 16. 40. 53. 54
Statuten, Auszüge daraus III, 594—617. VI, 98.
— Studium des Lombardischen Rechts II, 202.
— Verfall VI, 4. 5.
Bolognesische Recension des Corpus Juris oder Bononiensis II, 149. III, 424—449. 451. 452. 461—464. 487. 522. 523. IV, 365.
— s. Florentina, Variantensammlungen, Vulgata.
Bolognini, Berechnung des Münzfußes III, 205, (151.) 570—579. IV, 486.
— grossi und piccioli III, 570—579.
Bologninus (Ludovicus) VI, 275. 309—320. 364, (3).
— Collation der Florentina VI, 314—320. 383.
benutzt von spätern Herausgebern s. Alciat, Augustin, Budäus, Crinitus, Haloander.
Bonaccursius, Bulgarus Sohn IV, 85.
— Bartolus Bruder VI, 125. 132. 416.
Bonacursus, Odofred's Vater V, 325.
Bonaguida Aretinus, Canonist und Processualist III, 586. 588. V, 446—448.
Bonajutus, Bruder des Accursius V, 242.
Bonerius, s. Stephan. Bonerius.
Boni, für Schöffen I, 203, (84).
Boni Homines, Begriff I, 182—185. 197. 198.
— der Franken gleich Rachimburgen I, 180. 181.
— in Frankreich im 12ten J. H. I, 387.
— der Lombarden, den Dekurionen gleich I, 373. 375. 385. 387 bis 394.
— s. Gothen. — Gute Männer.
Bonicontius (Boninecontrus), Jo. Andreä Sohn, Rechtslehrer zu Bologna VI, 96.
P. Bonifacius VIII. Ausarbeitung des Sextus V, 398—400.
— gründet die städtische Univers. zu Rom III, 299, (386). IV, 480.
— IX. Privilegium der Univ. Ferrara III, 297.

Bonifacius v. Bergamo, Grammatiker zu Bologna VI, 91.
— Bonconſilius, Profeſſor zu Bologna III, 201. 238.
— Ferrerius, ſ. Ferrerius.
Bonincontrus, ſ. Bonicontius.
H. Bonitus aus Auvergne, ſeine Biographie iſt unächt I, 405, (17).
— Studium des Römiſchen Rechts II, 120.
Bononienſis, Bedeutung III, 124. 125.
— ſ. Bologneſiſche Recenſion.
Bonrecuperus, Profeſſor zu Bologna III, 127, (12).
Bonromäus de Dultolo, Profeſſor zu Bologna III, 127, (12).
Bonus, Bruder des Accurſius V, 242.
Borgia, ſ. Cäſar Borgia.
Borſano oder Bruſſano (Simon de), Erzbiſchof von Mailand, Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 178.
Boſianus od. Boſſianus = Baſſianus IV, 249.
— ſ. Johannes Baſſianus.
Boulogne, Tradition Römiſcher Verfaſſung I, 276.
Bouquet (Martin) rerum Gallicarum et Francicarum scriptores I, XXII.
Bourdeaux, Conſulat daſelbſt unter den Kaiſern I, 61.
Bourges, Ludwig VII. Verordnung I, 192, (65).
— Univerſität III, 377.
Brabant, Römiſches Recht daſelbſt III, 652. 653.
Brabantinus (Thomas), od. Cantipratanus de disciplina Scholarium III, 315. 316.
Brachylogus II, 238—256. III, 669. V, 206. VI, 447.
Brandt (Sebaſt.), Proceſſualiſt des 15ten und 16ten J. H. VI, 416.
Brenkmanns Meinung über die Florentina III, 416.
Brequigny table chronologique des diplomes, chartes, titres et actes imprimés concernant l'histoire de France I, XXI.
— Diplomata, chartae, epistolae et alia documenta ad res Francicas spectantia, Kritik I, XXI. XXII.
Breſcia, Vertreibung des Podeſta Lambertinus V, 487. 488.
du Breul (Jacques) théâtre des antiquités de Paris III, 314.
Breve v. 1563 über Gerichtsbarkeit des Rectors der Univ. Bologna IV, 479.
Breviarium Alaricianum (ſ. g.) II, 36—64.
— Entſtehung des Namens II, 44.
— heißt nicht ausſchließlich lex Romana I, 106—111. II, 43. 44.
— Charakteriſtik I, 11. 12. 257—259. III, 660.
ſ. Interpretation.
— Entſtehung, Behandlung, Handſchriften u. ſ. w. I, 100. II, 20. 21. 36—64. 122. IV, 471.
ſ. Aegidius.
— Gloſſen dazu IV, 28.
— im Fränkiſchen Reich gültig, Carls des Gr. Beſtätigung I, 101. 102. II, 156—158.
— in England bekannt II, 163.
— in Italien II, 256—260. III, 466. 467.

Breviarium Alaricianum, Quelle des Bairischen Rechtsbuchs II, 87.
— Quelle der Burgundischen Rechtsbücher II, 5. 31. 35.
— Quelle der Lex Visigothorum II, 71. 72.
— Sätze desselben in den Canonensammlungen II, 278. 279. 291 bis 293.
— — in den Formelsammlungen II, 123—126.
— — Hinkmar v. Rheims II, 267—269.
— von Diplovataccius erwähnt III, 39.
— Bestimmungen über die Ferien IV, 316. 317.
— s. Codex Utinensis. — Lex Theodosiana.
Brocarda oder Brocardica, Bedeutung und Abfassung III, 510. 524—527. VI, 9.
— Cinus eifert dagegen VI, 80.
— Bearbeitungen, Uebersicht V, 219.
v. Azo V, 35—37.
v. Cacciavillanus (Zusätze zu Azo) V, 70.
v. Damasus (Canon. R.) V, 150. 151.
v. Petrus de Bellapertica VI, 31.
v. Pillius IV, 283. 291.
Broilium s. broilum, Bedeutungen V, 75, (86). VI, 455.
Broilo, veronesisches Geschlecht V, 75, (86). VI, 455.
Brüsseler Preisschriften v. 1782, Kritik III, 651—653.
Brussano, s. Borsano.
Buat, les origines ou l'ancien gouvernement de la France, de l'Allemagne et de l'Italie I, xxvi.
— über Röm. Verfassung im Fränkisch. Reich, widerlegt I, 280.
Buchbinder zur Glossatorenzeit III, 169. 532.
Buchdruckerkunst, Einfluß auf die Reform der Rechtswissenschaft VI, 406.
Buchhandel im Mittelalter III, 538. 539. 544. 547. 550.
Budäus benutzt des Bologninus Collation der Florentina VI, 384.
Budrio, s. Butrio.
Bücher, ordentliche und außerordentliche, der Glossatoren III, 245—250. 369, (569). 401. 507.
Bücherkunde, Wichtigkeit derselben IV, viii—x.
Bücherverleiher im Mittelalter, s. Stationarii.
Bücherwesen, äußeres, zur Glossatorenzeit III. 532—562.
Bürgen bei Criminalanklagen (in den quaestiones ac monita) II, 234. 235.
— für versprochene Dos, s. Dos.
Bürgerrecht von Bologna, Verleihung III, 124. 125.
Buisnardie, Buisnart, busnardi (altfranzösisch), Bedeutung II, 134, (150).
Bul., Sigle des Bulgarus IV, 70. V, 220.
Bulaei (Caes. Egassii) historia universitatis Parisiensis, Kritik III, 314.
Bulgarinus gleich Bulgarus IV, 70. 107.
— Bulgarus Sohn IV, 85. 106. 107.
— de Bulgarinis, Jurist des 15ten J. H. IV, 110. VI, 116.

Bulgaristae V, 222, (22).
Bulgarus IV, 63—110.
— verwechselt mit Burgundio III, 445, (82). IV, 341—344.
— Verhältniß zu Friedrich I., auf dem Roncalischen Reichstage IV, 151—171.
f. Authentica Sacramenta puberum.
— Streitigkeiten mit Martinus IV, 76. 114. 115. 162. 163.
— Prüfung einer Pisanischen Lesart III, 432.
— Glossen IV, 93. 103
Probestellen IV, 396—403.
— Apparat zu de regulis juris III, 523. IV, 94—105. 107. 125. V, 218.
Zusätze von Placentinus IV, 241. 242.
— Prozeßtheorie IV, 105—108. 227. V, 219.
— Glosse zum Lehenrecht IV, 108.
— nicht Uebersetzer der Griechisch. Stellen im Corpus Juris IV, 341—344.
— seine Schule IV, 114. V, 222, (22). 258.
— seine Schüler III, 394. IV, 195. 172. 174. 215.
— citirt in der Umarbeitung des Brachylogus II, 248. 249.
Bullard's Porträtsammlung III, 15.
Bulle, s. Goldne Bulle.
Bullen, päbstliche, Material III, 534, (9). 535.
— über das Sächsische Recht VI, 423.
Bumaldi (Jo. Antonio), über Literatur von Bologna III, 68.
Buoni huomini, s. Florenz.
Burchard v. Worms Decretensammlung II, 279. III, 526.
Burg., Sigle des Burgundio III, 445, (82). IV, 343, (24. 25.)
Burgarus gleich Bulgarus IV, 70.
Burgredia gleich Burgundio IV, 335. 336.
Burgundio oder Burgundius oder Burgundi III, 445. IV, 334—347. VI, 295.
Sigle, s. Bg. Pis. und Burg.
— (Johannes), Cardinal IV, 335.
— Leolus oder Leulus oder Leonis, Enkel des Burgundio IV, 335. 338, (13).
Burgundisches Reich, Landestheilung und Verfassung der Römer (s. Papian, Patricii) I, 254—256. II, XXIII. III, 656.
— Germanische Gerichtsverfassung.
Amt des Comes I, 227. 228. 234. 256.
Schöffen I, 209. 210.
Gebrauch Röm. Rechts (s. Papian) I, 100. II, 5—9. 111—113.
Burgundische Länder in Frankreich z. Deutsch. Reiche gehörig II, 146.
Rechtsbuch (Lex Burgundionum) I, 234. II, 1—9. 19—21.
von den Franken anerkannt I, 101.
freie Wahl des Rechts bei Testamenten und Freilassungen I, 140. 141, (109).
Bursen zu Paris, Berechnung III, 337.
Busnardi, s. buisnart.

Butrio oder Budrio (Antonius de), Professor zu Perugia IV, 481. VI, 416.
Buttrigarius (Jac.), Professor zu Bologna III, 224, (185). VI, 60—62. 126.
Bynkershoek über Entstehung der Authentiken IV, 39. 48.
Byzantinische Juristen, Verhältniß zu den Bologneſisch. Gloſſatoren III, 469.

C.

de Cabriano, ſ. Wilhelmus de Cabriano.
Cabrinus Seregnanus, Prof. zu Bologna im 13ten J. H. III. 237.
Caccialupus Severinus (Jo. Baptiſta) VI, 281—283.
— modus studendi in utroque jure; Kritik III, 30—32. 498. VI, 282.
Cacciavillanus V, 67, (65). 70.
— Zuſätze zu Azos Brocarda V, 36. 70. 219.
Caen, Univerſität III, 349. 375, (592).
Cäpolla (Barthol.) od. Barthol. Veronenſis VI, 251. 273. 278—280.
— Ruhm ſeiner dogmatiſchen Schriften VI, 404.
Cäſar ertheilt Sicilien die Latinität I, 53.
— Borgia, Ph. Decius Schüler VI, 337.
Cäſarius, Erzbiſchof v. Arles, Teſtament II, 103.
Calderinus (Johannes), Canoniſt VI, 97. 98. 128.
Calendarium archigymnasii Bononiensis, erdichtet III, 8—10.
Campanien, Ducat unter den Byzantinern I, 333.
Campegius (Joh.), Prof. des 15ten J. H. zu Bologna und Padua VI, 328. 416.
Cancellarius, für Tabellio im Röm. Reich I, 49.
— Wahl im Cod. Theod. und Brev. Alar. I, 266.
— für Notarius bei den Lombarden bis zum 10ten J. H. I, 368.
— der Univ. Arezzo III, 296.
— — Bologna III, 207. 208. 211. 212. 386.
— — Bourges III, 377.
— — Ferrara III, 297.
— — Montpellier III, 364—366. 386.
— — Neapel III, 302—304. 307.
— — Orleans III. 374.
— — Padua III, 268. 386.
— — Paris III, 207. 316. 317. 336. 337. 386.
— — Piſa III, 286.
— — Rom III 300.
— — Toulouſe III, 376.
— — Turin III, 313.
Canciani's Barbarorum leges antiquae; Kritik I, xv. xvi.

Canciani's irrige Meinung über Verbreitung des Breviarium in Italien II, 259.
Canis (Jo. Jac.) oder a Canibus, Prof. zu Padua, de modo studendi; Kritik III, 498. VI, 416.
— Todesjahr III, 498, (3).
Canon de persona presbyteri, kritische Untersuchung IV, 379—386.
Canonensammlungen, Stellen des Röm. Rechts in ihnen II, 273—294. IV, 474.
Canonensammlung an Erzbisch. Anselm; Charakteristik II, 274 bis 278. III. 670. IV, 472. 473.
Canonensammlungen, ungedruckte, Charakteristik II, 282—286.
Canonisches Recht.
— Rechtsquelle der Glossatoren III, 388. 390. 475—477. 509.
— Vereinigung der Schule der Canonisten und Legisten V, 209. 210.
— früheste Beispiele V, 65. 68. 69. 301. 377.
— ist Placentin Canonist gewesen? IV, 213, (15). 220.
— Martinus Gosia Hinneigung zum Can. R. IV, 116. 117.
— citirt von Azo V, 6. 25.
— von Hugolinus V, 49. 61.
— von Placentinus IV, 220.
— Litteraturgeschichte von Joh. Andreä, abgedruckt III, 582—585.
— Bearbeitungen:
Roffredus libelli de jure canonico V, 178—185.
Johann. de Deo Schriften V, 421—430.
Durantis Schriften V, 519—525.
Raimundus Lullus de jure canonico V, 548.
s. Clementinen, Decretalen, Decretum Gratian., Sextus.
— Aegidius Fuscararius, der erste Laie als Lehrer des Can. R. V, 458.
— Verpflanzung nach England IV, 355. 356.
— Lehrer, Scholaren, Vorlesungen auf den Universitäten des M. A. s. Canonisten.
Canonista zu Bologna, Bedeutung III, 477.
Canonisten zu Alcala IV, 482.
— zu Bologna III, 165. 192. 194. 211. 213. 215. 216. 222—224. 227—229. 235, (210). 245. 248, (240). 249. 476. 477. 503. 556.
— zu Ferrara III, 298.
— zu Lyon III, 378.
— zu Montpellier III, 354. 356. 366. 368.
— zu Orleans III, 373.
— zu Padua III, 266. 272, (298). 273.
— zu Paris III, 321. 326. 327. 337. 338. 345. 348. 350. 351.
— zu Toulouse III, 375. 376.
Canuti Leges, Spuren Römisch. Rechts III, 664.
Cantipratanus s. Brabantinus.
Canusium, Album von, I, 69. II, XIII. XIV.
Canzleipersonen in Italien unter den Kaisern I, 47—49. II, XIII.

Canzler s. Cancellarius.
Capitanei und Valvassores in den Lombardischen Republiken, Bedeutung III, 92. 94—97. 102. IV, 478.
Capitano del Popolo III, 119. 120.
— zu Bologna III, 132. 133.
Capitation im Röm. Reich IV, 466.
— hört mit der Lombardischen Eroberung auf IV, 156.
— dauert im Fränkischen und Ostgothischen Reiche fort IV, 467—469.
Capitularia oder Capitula, doppelter Begriff I, 143.
— Verhältniß zu den Leges I, 144—147.
— persönliche Rechte I, 101—104. 147.
— Römischer Inhalt II, 91—101.
— Wormser Capitular a. 829 über Verjährung II, 93.
s. Benedictus Levita.
Capra (Benedictus), Prof. zu Perugia, im 15ten J. H. VI, 417.
Capua, Verfassung der Stadt I, 41. 68, (153).
Caput der Römer, Bedeutung I, 160.
Caput Contubernii, Römische Würde des 4ten J. H. I, 231, (137). 235, (150).
Caput militiae zu Tivoli III, 658.
Caracalla, Wirkung der allgemeinen Civität I, 62. 63.
Caralis in Sardinien, Verfassung unter den Byzantinern I, 307.
Caramanico (Marinus de), Commentar zu den Constitutionen der Neapolitanischen Könige V, 372.
Cardinäle, studierende zu Bologna, Rang unter den Rectoren III, 175.
Cardinal Camerlingo, Canzler der Univ. Rom III, 300. IV, 481.
Cardinalvicarius der Univ. Rom. III, 299.
Carl der Große Aenderung der Gerichtsverfassung I, 157. 158. 195.
s. Scabini.
— Gerichtsverfassung seiner Zeit I, 232. 233.
— Bemühungen um die Schulanstalten III, 314, (423).
— Bestätigung des Brev. Alaric. I, 101.
— Erhöhung des Metallgewichts III, 569. 570.
— hält Gericht in Rom im Jahr 801 II, 193.
— Lombardische Gesetzgebung II, 198.
— Lombardisches Gesetz über Verbrechen gegen Geistliche II, XV.
— Lombardische Gesetze über Testamente II, 207. 208
— überträgt seinen Patriciat von Rom dem Pabste I, 315.
— Schenkungen an den Pabst I, 227.
Carl des Kahlen Capitul. über Tausch der Kirchengüter II. 93. 94.
— Edictum Pistense über Gültigkeit des Röm. Rechts I, 148—151.
s. Territorialität.
K. Carl I. von Neapel, hat Guido de Suzaria und Andreas de Barulo im Dienst V, 351. 369.
— Verordnung über die Univ. Neapel III, 302, (391).
K. Carl II. von Neapel beschützt Jacobus de Belvisio III, 305.
K. Carl IV, von Deutschland, Gesetz in der Lombarda II, 199.
— Privilegium der Univ. Arezzo III, 295. 296.
— — der Univ. Pavia III, 311.

K. Carl IV. von Deutschland, Privilegien der Stadt Perugia und Verhältniß zu Bartolus VI, 133. 134. 157. 158.
— Diplom der Univ. Perugia IV, 481. VI, 133.
K. Carl V. von Deutschland, Privilegium der Deutschen zu Bologna III, 170, (70). 181, (101).
— VIII, von Frankreich, s. Pisa.
Carl v. Anjou, s. Carl I.
Carli (Gianrinaldo) opere, Kritik III, 565, (1).
Carlini (Dominic.), über den Cosnitzer Frieden III, 90. 110, (47).
Caroccio der Lombarden V, 269, (70).
Carolus Ruini oder Ruinus, s. Ruinus.
Carolus de Tocco, s. Karolus de Tocco.
Carrarius, s. Albertinus Carrarius.
Carvaria (Franciscus v.), Herr von Padua III, 257.
Cassaro, edles Geschlecht zu Fano V, 431.
Cassel, Schlacht bei, im Jahr 1328 VI, 38, (42).
Cassolus (Philippus) od. de Cassolis, Jurist des 14ten J. H. VI, 417.
— Concurrent des Baldus VI, 201.
Castel S. Piero, Verlegung der Universf. Bologna dahin a. 1338 VI, 165.
Castella, Gemeinden in Italien unter den Römern I, 16.
Castellanus, Sohn und Urenkel des Franciscus Accursii V, 247, (24). 284.
Castellione (Christoph de) oder Castellioneus oder Castiglione, Jurist des 14ten und 15ten J. H., originelle Meinungen VI, 201. 202, (58). 237. 239. 240. 246. 364, (2). 417. 418.
de Castello, Familie in Bologna, beschützt Placentin IV, 216.
Castellum, alte Burg in Bologna IV, 216, (21).
Castra im Fränkischen Gallien haben Römische Städteverfassung I, 269.
Castrensis od. Castro (Paulus de), s. Paulus de Castro.
Castro, Stadt, wird Baldus v. P. Gregor XI. geschenkt VI, 206.
Castrum Durantis, s. Durantis.
Castrum Riparum Urbinatium, jetzt Urbania, Ort im päbstlichen Gebiet V, 508, (209).
Casus der Juristen des M. A. III, 510. 524. V, 312—319.
— Unterschied von den Summarien VI, 163.
— von Bartolus VI, 163.
— von Deo (Joh. de) V, 422. 429.
— von Francisc. Accursii V, 287. 291.
— von Wilhelm. Accursii V, 302—305.
— von Wilhelm. de Cabriano.? IV, 205.
— von Wilhelm. Panzonus V, 310. 311.
— von Vivianus Tuscus V, 308. 309. 313.
Casus breves und longi V, 302. 317. 318.
Catanäus, Commentar zu Plinius Briefen VI, 398, (51).
. Catellianus Cotta Memoralia; Kritik III, 32. 33.
ato Saccus, Prof. zu Pavia VI, 417.
attanei, s. Capitanei.

Causidicus gleich Schöffe I, 410. 411.
— Bedeutung in Bologna III, 188, (117). 218.
— Titel des Irnerius III, 187.
Cautela Socini VI, 307, (121).
caz. od. caza, Sigle des Cacciavillanus V, 36. 37. 70. 220.
Cazavillanus gleich Cacciavillanus, s. dies. Art.
Cazzittus, Professor zu Bologna III, 127, (12).
Cecchus, Vater des Bartolus VI, 125.
Cenni über den Römisch. Patriciat der Fränkisch. Könige I, 313, (132).
Censor in Rom, sein Verhältniß zum Consul I, 44.
— alle fünf Jahre erneuert I, 45.
— in den italienischen Städten, gleich Quinquennalis I, 41.
Censur in Sicilien, alle fünf Jahre erneuert I, 45.
Centenarien der Römer im 4ten J. H. I, 231, (137).
— Fränkische I, 231. 272.
— Angelsächsische I, 235. 236.
— Lombardische I, 244.
Centurio der Angelsachsen, gleich Centenarius I, 235.
Cernitis (Petrus de), Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 128. 417.
Cervottus Accursii III, 127, (12). 276. 556. 557. V. 247. 293—299.
— Zusätze zur Glosse des Accursius V, 275. 276. 296—299.
Chadoindas, Verfasser des Bairischen Rechtsbuchs II, 88.
Charta, Schreibmaterial im Mittelalter, Beschaffenheit III, 535.
Chartres, Durantis Domdechant daselbst V, 506, (200).
Chatelet, Gerichtsbarkeit des III, 333.
K. Childeberts Capitular a. 595 über Verjährung II, 93.
K. Chindaswind, Urheber der Lex Visigothorum II, 67.
— verbietet den Gebrauch fremder Gesetze II, 76.
Chiosa gleich Glossa III, 521.
K. Chlotar's I. Capitular a. 560, Anerkennung des Röm. Rechts I, 100. 116. II, 92.
Chrysoloras, Lehrer des Ambrosius Camaldulensis VI, 366.
Chrysostomus, Homilien über Matthias und Johannes, übersetzt von Burgundio IV, 339. VI, 295.
Christoph. Albericus Papiensis, s. Albericus Papiensis.
Chur, Römische Verfassung im 8ten J. H. I, 269. 270.
Chyträus Grabschriftensammlung; Würdigung derselben III, 11.
Ciaffi, s. Andreas Pisanus.
Cilianus, Glossator, hat nie existirt IV, 7. 8. 179, (11). V, 168.
Cino Tebaldi, Canonist zu Florenz VI, 73, (30).
Cinus VI, 21. 26, (4). 63—86.
— Schüler des Dinus V, 402.
— Bartolus Lehrer VI, 123. 126.
— Bibliothek III, 559.
— Doctorexamen III, 196—198. VI, 66. 67. 71.
— Doctordiplom, ältestes bekanntes III, 197, (136). 198. 215, (168. 169).
abgedruckt III, 629. 630.

Cinus, Anſehen ſeiner Schriften VI, 13. 403.
— Schriften im Catalog der Bücherverleiher zu Bologna und Modena III, 147, (13). 545.
— Lectura über den Codex VI, 76—81.
— — über Digeſtum vetus VI, 81—83.
— Syſtem der Inteſtaterbfolge VI, 83.
— Zuſätze zur Gloſſe VI, 83.
— Conſilia VI, 84.
— Gedichte VI, 10. 11. 84. 85.
Cip. od. cip̃. od. cipri. od. cip̃an⁹, Siglen des Cyprianus IV, 308. V, 220.
Cisalpiner an der Univ. Padua III, 256. 257. 259. 262.
— an der Univ. Piſa III, 285. 286.
Citation, 3malige, in Lombard. Urkunden nach Röm. Recht. II, 214.
Citirweiſe der Gloſſatoren III, 494—496.
Citta di Caſtello, Angelus de Ubaldis Podeſta daſelbſt VI, 220.
Citramontaner zu Bologna III, 162. 169. 170. 213. 227. 427.
Cives der Lombardiſch. Republiken IV, 478.
ſ. Populares.
Cives optimo, non optimo jure, Bedeutung I, 22. 160. 161.
Civis für civitas in Lombardiſch. Urkunden II, 218, (58).
Civita di Penna, Geburtsort des Lucas de Penna VI, 177. 178, (49).
— Felinus Sandeus Biſchof daſelbſt VI, 418.
Civitates in Gallien I, 53.
Claude de Seyſſel ſ. Seyſſel.
Claudius, Verfaſſer des Bairiſchen Rechtsbuchs II, 88.
Clauſula ſtatt Gloſſe III, 521.
Clemens, Gegenpabſt v. P. Urban VI. VI, 206.
P. Clemens IV., Verhältniß z. Univ. Montpellier III, 355.
P. Clemens V., Bulle über die Univ. Montpellier III, 366.
— Privilegium der Univ. Orleans III, 370. 374.
P. Clemens VI., Bulle über die Univ. Piſa III, 283.
— ſchickt Belforte (P. Gregor XI.) nach der Schule v. Perugia VI, 193.
P. Clemens VII., Privilegium der Deutſchen zu Bologna III, 170, (70).
Clementinen, Franciſcus Accurſii Caſus? V, 291. 292.
— Johan. Andreä Gloſſa ordinaria VI, 107.
— Johan. de Imola Commentar VI, 245.
— Tartagnus VI, 277.
K. Cleph, Verfaſſung der Lombarden nach ſeinem Tode I, 239. 345. 346.
Clericus, ſpecielle Bedeutung zu Bologna III, 172. 173.
Clerici librarii u. scholares zu Paris III, 173, (77).
Clerus, ſ. Geiſtlichkeit.
co., Sigle des Columbus V, 176.
Codex, ſpecielle Bedeutung bei den Gloſſatoren III, 451.
ſ. Tres Libri.
Codex Canonum (vetus), Stellen des Römiſch. Rechts darin II, 274.

Codex Carolinus, Ausgaben I, 309, (122).
Codex, Gregorianischer und Hermogenianischer I, 9.
— gehört zum Jus II, 44. 45.
— Quelle des edictum Theoderic. II, 170.
— Vorlesungen zu Padua darüber III, 505.
— Justinianischer, Plan und Anlage I, 15.
— Stellen daraus in Attos v. Vercelli Brief II, 270.
in Gregors des Groß. Brief II, 263.
in Johannes Briefen II, 266.
— Uebersetzung der Griechischen Stellen IV, 345. 346.
— Stellen von Galgosius verfälscht IV, 315—317. VI, 452—454.
— Gestalt und Behandlung bei den Glossatoren III, 388. 389. 396. 397. 401. 449—452. 479. 482. 522. 523. IV, 484. V. 19.
s. Authentiken. Bücher und Vorlesungen (ordentliche). Tres Libri.
— Bearbeitungen der Glossatoren bis Accursius, Uebersicht V, 218.
Albericus, Glossen IV, 197. 438.
Albertus Papiensis, Lecturä V, 72.
Azo, Glossen V, 14. 15. 552.
— Lecturä V, 16—26.
— Summe V, 26—35. 39.
Bandinus, Glossen IV, 333.
Bulgarus, Glossen IV, 93. 399. 400.
Cyprianus, Glossen IV, 310. 461.
Guizardinus, Glossen V, 71.
Henricus de Baila, Glossen IV, 247. 448.
Hugo, Glossen IV, 143. 417.
Hugolinus, Glossen V, 49.
— Summe V, 58.
Jacobus, Glossen IV, 137. 414.
Jacob. de Ardizone, Summa de decurionibus V, 78. 79.
Jacob. Balduini, Glossen V, 99—103.
Jacob. Columbi, Glossen V, 85.
Johannes Bassianus, Glossen IV, 254. 450.
— Lectura und Summe IV, 265.
Irnerius, Glossen IV, 37. 392—395.
Karolus de Tocco, Glossen V, 159.
Lotharius, Glossen IV, 331.
Martinus Gosia, Glossen IV, 122. 408—411.
Otto, Glossen IV, 322. 464.
Pillius, Glossen IV, 282. 458.
Placentinus, Glossen IV, 222. 442.
— Summe IV, 233—238. 244. 446. 447.
Roffredus, Glossen V, 174. 557.
— Lecturä V, 174—177.
Rogerius, Glossen, Summe IV, 188—191. 430. 432—437.
Ubertus de Bobio, Glossen od. Lecturä V, 134.
Vacarius, systematischer Auszug IV, 358 ff.
Wilhelmus de Cabriano, Glossen IV, 205. 206. 440.
s. Glosse des Accursius.

Codex, Justinian., Bearbeitungen im 13ten, 14ten und 15ten J. H. seit Accursius.
de Accoltis, Lecturâ VI, 293. 294.
de Afflictis, Comment. über lib. 7. VI, 413.
Albericus de Rosciate, Commentar VI, 116. 119. 120.
Albertus Galeottus, reportationes V, 467.
Angelus de Ubaldis VI, 223.
Baldus, Commentar VI, 202. 210.
Barthol. de Saliceto, Commentar VI, 233. 234.
Bartolus, Lecturâ VI, 149. 150.
Caccialupus, Commentar VI, 283.
Cinus, Lectur. VI, 70. 71. 76—81.
Corneus, Lectur. VI, 417.
Contes de Perusio VI, 417.
Francis. de Tigrinis, Lectur. VI, 150. 174.
Guido de Suzaria, Lectur. V, 354. 355.
Homobonus, Lecturâ V, 348.
Jac. de Arena, Comment. V. 362. 363.
— Buttrigarius, Lectur. VI, 61.
— de Ravanis, Lectur. V, 536.
Jason, Lecturâ VI, 358—360.
Joh. Faber, Breviarium VI, 39. 40.
Lancellott. Decius VI, 322.
Mart. Syllimani, Glossen und Lectur. V, 375.
Odofredus, Lecturâ V, 335. 336.
— Zusätze zu Azo's Summe V, 337.
Oldradus, Lecturâ VI, 51.
Paul. de Castro, Lectur. VI, 253. 254.
Petr. de Bellapertica, Comment. VI, 29. 30.
Philipp. Decius VI, 340. 341.
Rainer. de Forlivio, Comment. VI, 169.
Raphael Fulgosius, Comment. VI, 241.
Richard. Malumbra VI, 47.
Tartagnus, Lecturâ VI, 276.
Vivianus Tuscus, Casus V, 308. 313. 316.
Wilhelm. Accursii, Casus V, 305.
Wilhelm. de Cuneo, Commentar VI, 33. 34.
s. Authentiken, Tres Libri.
— Theodosianischer, I, 9. 14.
— im Breviar. Alarician. II, 45. 55.
— Quelle des Edictum Theoderici II, 169.
— einzelne Stellen erscheinen im Fränkischen Reich II, 156.
— Stellen daraus in Anselm's v. Lucca Canonensammlung II, 280. 281.
— im Codex vetus Canonum II, 274.
— bei Hinkmar v. Rheims II, 267. 269. 270.
— Vorlesungen darüber zu Padua III, 505.
s. Theodosius II.
— Utinensis, II, 60. 257, (135). IV, 470.
— Darstellung der Gerichtsverfassung der Lombarden I, 363—372.
— Römischer Inhalt I, 373—385.

Codex Utinensis, Darstellung des Privatrechts, II, 227—230.
Codicille, im Theodos. Codex. u. dem Burgundischen Rechtsbuch II, 7. 8.
— Zahl der Zeugen im Justinian. Recht II, 221.
P. Coelestin III., Decretale über die Univ. Paris III, 332.
Cöln hat Jus Italicum I, 53.
Coimbra, Verfassung der Universität IV, 482.
Collationen, Abtheilung des Novellentextes im Mittelalt. III, 463—466. IV, 485. V, 571. 572.
Collation, zehnte, zum Volumen, Entstehung III, 481—487. V, 62.
— eilfte III, 487.
Colle (Francesco Maria), Storia scientifico-letteraria dello Studio di Padova; Kritik des Werks V, 571.
Collecten (Honorare) an der Univers. Arezzo III, 295.
— an der Univers. Bologna III, 219, (175). 222. 235—242. 244. 719.
— an der Univers. Montpellier III, 368.
— an der Univers. Padua III, 279. Paris III, 351.
Collectio Caesaraugustana II, 283. 284. III, 670.
Collectio de tutoribus, Vaterland, Charakteristik II, 187—191.
Collegia der Notarien im Mittelalter III, 509.
— der Scabini und Judices I, 401. III, 217. 218.
— der Scholaren zu Bologna III, 170. 171.
— — zu Paris III, 171. 320. 327. 328. 351.
— der Doctoren s. Facultäten.
s. Vorlesungen.
Collegio de'giudici der Italienisch. Städte, Entstehung I, 253.
Collegium Doctorum, Advocatorum et Judicum zu Bologna I, 253, (4). III, 217. 218.
— Judicum et Advocatorum in Ravenna IV, (4).
L. Collutius Pierius Salutatus de nobilitate legum et medicinae III, 70. IV. 478.
Coloni, Verjährung derselben im Breviar. Alaric. und den Capitular. II, 93.
Colonien (Römische) in Italien I, 16.
— ihre Verfassung s. Städteverfassung im Römischen Reich.
Colonienses, Silbermünze zu Bologna IV, 486.
Columbi oder Columbini oder Columbus s. Jacobus Columbi.
Comes, Rang und Amt unter den Römischen Kaisern I, 74.
— der Angelsachsen I, 236.
— der Burgunder I, 227. 228. 234. 256.
— der Franken, einerlei mit Graf I, 224—230.
— verschwindet unter den Griechen in Italien I, 337.
— der Lombarden I, 238—240. 244.
s. Judex der Lombarden.
— von Tivoli III, 658.
s. Graf.
Comes et Dux Titel bei den Lombarden I, 245.

Comes Gothorum, Funktionen I, 228. 290. II, xxv.
Comes de Perusio s. Contes.
Comestor (Petrus), Canzler der Univ. Paris III, 317.
Como's früheste Consuln III, 100.
Commodat in den Quäſtiones ac Monita II, 233.
Commonitorium zum Breviar. Alaric., Text und Erklärung II, 37—44.
Commune, der Lombardiſchen Republiken III, 98.
— unterdrückt durch den Popolo III, 119. 120.
— zu Bologna III, 124. 132—135.
Communis opinio in den Rechtsſchulen des 14ten und 15ten J. H. VI, 13.
Compoſition des Angliſchen, Bairiſchen, Frieſiſchen und Sächſiſchen Adels I, 158, (1).
— in den Capitularien I, 186, (57).
— im Saliſchen Geſetz I, 94—97. 142.
— verſchieden nach der Nation des Verletzten I, 126. 139. 140. II, xv.
Compulsor exercitus der Weſtgothen I, 243, (163).
Conciliabula, Gemeinden im Römiſchen Italien I, 16.
Concilium zu Agde a. 506. II, 102, (59).
— zu Arles a. 524. II, 102, (59).
— zu Baſel, Mincuccius Thätigkeit VI, 258. 259.
— zu Carpentras a. 527. II, 102, (59).
— II. des Lateran, über Studium des Römiſch. Rechts unter den Mönchen III, 341.
— zu Lyon unter Gregor X., Durantis Commentar V, 506. 523.
— zu Narbonne a. 589. II, 102, (59).
— zu Orange a. 529. II, 102, (59).
— zu Orleans a. 511. II, 102, (59).
— zu Pavia a. 1022., Stellen Juſtinianiſch. Rechts II, 271. 272.
— zu Piſa a. 1409. Mincuccius Gutachten über K. Wenzels Abſetzung VI, 256.
— zu Piſa a. 1511. feindlich gegen P. Julius II. VI, 329.
— zu Rheims über Studium des Röm. Rechts unter den Mönchen III, 341.
— zu Sevilla II., Stellen Römiſchen Rechts II, 264. III, 670.
— zu Toledo IX., enthält keine Pandektenſtellen II, 265, (10).
— zu Tours, über Studium des Römiſchen Rechts unter den Mönchen III, 341.
— zu Troyes a. 878, Strafe des Sacrilegium II, 265. 266.
— zu Yenne a. 517. II, 102, (59).
Concordate ſ. K. Franz I.
Concours an den Franzöſiſchen Rechtsſchulen der älteſten und neueſten Zeit III, 307. 338, (491).
Concurrentes VI, 18.
— an der Univerſ. Bologna III, 280. 331. V, 245. (20).
— — — Padua III, 273. 275. 280.
— — — Perugia IV, 481.
Concurs an der Univerſ. Neapel III, 307.

Condictio ex Lege bei den Lombarden II, 217.
Confessi in jure, Römische Bestimmung in Lombardisch. Urkunden II, 215, (53)
K. Conrad's I., Lombardische Gesetzgebung II, 198.
K. Conrad's II., Constitution über Gerichtsbarkeit zu Rom I, 136. 137. IV, 467.
Conradins Hinrichtung für ungerecht erklärt von Guido de Suzaria V, 351.
Consentia, Römische Verfassung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Conservatoren der Univers. Bologna III, 185. 186.
— der Univers. Bourges III, 377.
— — Montpellier III, 364. 365.
— — Orleans III, 373.
— — Paris IV, 185. 318. 329. 330. 336.
Consilia Wichtigkeit im 14ten und 15ten J. H. VI, 20, 22. 24.
Uebersicht VI, 405.
Jason erhöht ihren Preis VI, 352.
Accoltis, (Franc. de) VI, 295.
Aegidius Fuscararius V, 461.
Angelus Aretinus VI, 414.
Angelus de Ubaldis VI, 224.
Baldus VI, 214
Barbatia VI, 415.
Bartolus VI, 153. 154.
Bellapertica (Petrus de) VI, 31.
Bologninus VI, 312.
Butrio VI, 416.
Căpolla VI, 280.
Castellione VI, 417.
Castro (Paul. de) VI, 254.
Cervottus Accursii V, 296.
Cinus VI, 84. 85.
Corneus VI, 417.
Decius (Phil.) VI, 342.
Dinus V, 410.
Fasolus (Joh.) V, 455.
Federicus Petruccius VI, 422.
Francis. Accursii V, 289. 290.
Jason VI, 360.
Imola (Joh. de) VI, 245.
Malumbra (Richardus) VI, 48.
Mincuccius (Anton.) VI, 262.
de Montesperello VI, 421.
Odofredus V, 343.
Oldradus VI, 52.
Pontanus (Ludovic.) VI, 420.
Rainerius de Forlivio VI, 170.
Raphael Cumanus VI, 418.
Raphael Fulgosius VI, 242.
Saliceto (Barthol. de) VI, 235.

Socinus (Barth.) VI, 306.
— (Marianus I.) VI, 298, (87).
— (Marianus II.) VI, 307.
Tartagnus VI, 277.
Tigrinis (Franciſ. de) VI, 174.
Conſiliarii der Univerſ. Alcala IV, 482.
— der Univerſ. Bologna III, 172, (74). 174. 178. 181. IV, 478. 479.
— der Univerſ. Montpellier III, 364.
— — Padua III, 264. 265.
— — Piſa III, 285.
— — Salamanca IV, 482.
Conſilium, Rathsverſammlung zu Ravenna im frühern Mittelalter I, 322.
— generale zu Bologna III, 128. 132—135.
— der Lombardiſchen Republiken III, 98. 104.
Consilium generale populi et Communis Bononiae III, 135, (32).
Conſilium ſpeciale zu Bologna III, 128. 132. 133.
— der Lombardiſchen Republiken III, 98.
Conſiſtorium der Römiſchen Kaiſer I, 79.
Conſtantin, Richtung ſeiner Geſetzgebung I, 6.
— Grundſatz der neuen Staatsverfaſſung I, 73.
— bleibt in Italien unter Griechiſcher Herrſchaft I, 272.
— Verordnung über Freigelaſſene II, 7.
— Conſtitution über Gerichtsbarkeit der Biſchöfe ſ. Biſchöfe.
Conſtantiniſche Schenkung von Bartolus vertheidigt VI, 142.
Conſtantinopel hat Jus Italicum I, 52.
— Rechtsſchule I, 396—399.
Constitutio de adscripticiis II, 272, (26). III, 670.
— ad antecessores I, 397. 398. III, 405.
— omnem, emendirt v. Angelus Politianus VI, 377.
Conſtitutionen, Römiſche, beſonders Reſcripte und Edicte I, 6. 7.
— Römiſche, Sammlungen I, 9. 14. 15.
— — heißen auch Leges I, 7. II, 44.
— — unbekannte, in Anſelm's v. Lucca Canonenſammlung II, 281.
— — unbekannte, im Codex vetus Canonum II, 274.
ſ. Arles, Juſtinian, Valentinian.
Constitutiones feudorum gleich liber feudorum III, 389, (1).
— Siculae ſ. Friedrich II.
Conſtitutum poſſeſſorium in Ravennatiſchen Urkunden II, 180.
Conſul zu Bologna III, 128—131. 133.
— zu Bourdeaux unter den Römiſch. Kaiſern I, 61.
— causae der Lombardiſchen Republiken III, 116, (61).
— de Communi der Lombardiſchen Republiken III, 116.
— der deutſchen Städte gleich Rathmann I, 322. 323.
— Juſtitiä der Lombardiſchen Republiken III, 116. 118. VI, 448.
— oder Poteſtas der Lombardiſchen Republiken, Rechte, Verhältniſſe, Veränderungen. I, 323. 324. 330. III, 100—118. (ſ. Poteſtas.)

Consul Mercatorum der Lombardischen Republiken III, 117.
— de placitis der Lombardischen Republiken III, 114, (61).
— im alten Rom, sein Verhältniß zum Censor I, 44.
— in den italischen Städten unter Römischer Herrschaft I, 29.
— in Rom und Ravenna vom 8ten bis 12ten J. H., gleich Decurionen I, 320—324. 339. 340.
— et Dativus; Consul et Dux; Consul et Pater Civitatis; Consul et Tabellio; Consul et Tribunus in Italien (im Mittelalt.) I, 339.
Consularen, Statthalter in Italien seit Hadrian I, 33.
— Statthalter in der Constantinischen Verfassung I, 74. 225.
Consultatio, Stellen daraus in Ivo's Canonensammlung II, 292.
Contes (Comes) de Perusio VI, 151. 417.
Contius, Meinung über die Florentina III, 415. 424.
Contortus s. cuntorius s. contrarios, Bedeutung in Petri Except. Legg. Roman. II, 134, (150).
Contractszeugen, Zahl nach Justinian. Recht II, 223. 224.
Contrarios s. Contortus.
Controversen der Glossatoren in Accursius Glosse V, 263—266.
Controversensammlungen der Glossatoren (Dissensiones s. Diversitates Dominorum) III, 528. IV, 93. 117. 138. 143. 175. V, 221—233. 256. 257.
Conventus der Licentiaten zu Bologna III, 195—198. 209, (159). 211.
— der Licentiaten zu Padua III, 267.
de' Copulari da Leonassa (Paolo), Prof. zu Bologna III, 226, (194).
de Coradis, Geschlecht zu Bologna V, 125.
Cordona (Petrus de), Uebersetzer einer griech. Codexstelle IV, 346.
Corneus (della Corgna), Pet. Philippus, Jurist des 15ten J. H. VI, 417.
Corneto s. Tancredus de Corneto.
Corporationen des Mittelalters s. Zünfte.
Corpus Juris, Zusammensetzung bei den Glossatoren III, 477—496. s. Codex, Digesten, Volumen.
Corrasius, französischer Jurist VI, 336. 337.
Correctoren zur Glossatorenzeit III, 532.
Correctores, Statthalter in der Constantinischen Verfassung I, 74. 225.
Corti s. Curtius.
Cosmus v. Medici, Verhältniß zu Minucecius VI, 258.
Costnitzer Friede, Inhalt III, 99 (22). 110. 111. IV, 82, (31).
gehört zur 10ten Collation III, 487, (149).
Odofred's Glosse V, 337.
Baldus Glossa ordinaria VI, 212. 213.
Simmama's Summe III, 487, (149). VI, 427.
in Minucecius Bearbeitung des liber feudorum VI, 269.
Courçon s. Robert de Courçon.
Cours des Seigneurs, Recht der, I, 152.

Coutumes, Entstehung I, 147—152.
s. Pays coutumiers.
— bei Defontaines V, 500.
Cramer's Meinung über den Bologneſischen Text III, 427.
Crap (isola di). in der Volksaussprache statt Capri V, 156, (4).
Creatio (Röm.) der städtischen Magistrate I, 20. 21.
Credenza s. Consilium speciale.
Crema, Professio des Lombardisch. Rechts im 14ten J. H. II, 202.
Cremona, unter K. Friedrich I. III, 109.
Crevier, histoire de l'université de Paris; Kritik. III, 314.
Criminaljurisdiktion der Duumvirn und Defensoren I, 36. 38. 65.
Criminalklagen, im Cod. Theodos. und Breviar. Alaric. I, 265.
— in der Lex Burgundionum s. Inscriptionen.
Criminalrecht, abgesonderte Bearbeitungen.
Albertus de Gandino, de maleficiis V, 493—495.
Angelus Aretinus, de maleficiis VI, 414.
Bartolus, tractatus VI, 156—158.
Belvisio, practica criminalis VI, 58.
Guido de Suzaria? de ordine maleficiorum V, 357.
Hippolytus de Marsiliis, practica criminalis VI, 421.
Villius? de ordine criminali IV, 302.
Rolandinus de Ramanciis, de ordine maleficiorum V, 488.
Crinitus benutzt des Bologninus Collation der Florentina VI, 384.
Crispus de Montibus (Johann), Prof. zu Padua im 15ten J. H. VI, 418.
Crotona, Römische Verfassung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Crotus (Joh.) Jurist im 15ten und 16ten J. H. VI, 418.
Curator s. Quinquennalis.
Cugnaux, Ort in Languedoc VI, 32, (22).
Cugno, ehemals Ort bei Faenza VI, 32.
Cujacius Entdeckung des Papian II, 9. 10. 22—29.
— Meinung über die Florentina III, 414. 419.
— Privilegium des Parlaments III, 349.
— Verehrung der Glossatoren V, 212. 215. 216.
Cuntorius s. Contortus.
Culpa, 3 Grade in Petri Exceptiones II, 142.
Cumanus od. de Raimundis (Raphael), Rechtslehrer des 15ten J. H. VI, 239. 364, (2). 418.
Cumo s. Cuneo.
Cuneo od. Cunio od. Cungno (Wilhelmus de) VI, 32—34.
Cung, Ort in Armagnac VI, 32, (22).
Curia, Gebäude in Ravenna I, 319.
(s. Senat. Städteverfassung).
Curia Bulgari, wahre Bedeutung IV, 79—82.
Curialis synonym mit Decurio I, 18, (7).
— gleich Exceptor zu Ravenna im Mittelalter I, 318. 321.
— specielle Bedeutung bei den Lombarden I, 385. 388—390.
Cursinus Accursii III, 127, (12). V, 239, (4). 247. 307.
Curtius od. Corti (Franc.), Prof. zu Pavia im 14ten und 15ten J. H. VI, 418.

Cy., Sigle des Cyprianus IV, 307. V, 220.
Cynus ſtatt Cinus VI, 64.
Cyp. od. Cyp̃., Sigle des Cyprianus IV, 8. 307. V, 220.
Cyprianus IV, 8. 304—307.
— Schüler V, 157. 167.
— Gloſſen IV, 310—314. V, 218.
— Probeſtellen IV, 461—463.

D.

Dachery (Luc.), Spicilegium s. Collectio veterum aliquot Scriptorum I, XXIII.
K. Dagobert I., Abfaſſung des Bairiſchen Geſetzbuchs II, 80.
Damascenus (Johannes) de fide orthodoxa, überſetzt von Burgundio IV, 340.
Damaſcus, Damaſius ſ. Damaſus.
Damaſus, Canoniſt und Proceſſualiſt III, 582. 583. 585. V, 113, (53). 149—152. 219.
H. Damianus de parentelae gradibus, Benutzung Römiſchen Rechts IV, 1—4. 472.
— Streit mit den Rechtslehrern zu Ravenna IV, 1—4.
Dante über Petrus de Vinea V, 196.
— Freundſchaft mit Cinus VI, 75.
— Commentar v. Jacopo della Lana und Albericus de Roſciate VI, 118.
— Commentar des Baldinottus VI, 414.
— — des Benvenutus v. Imola V, 249.
Dativus oder Judex im Exarchat und Rom I, 324—330. 339. 340. 357. 360. II, XXV. XXVI.
Dauphiné, Geſchichte der, von du Rivail VI, 389.
De-Angelis (Luigi), Biografia degli Scrittori Sanesi VI, 448.
Decania in der Lombardiſchen Gerichtsverfaſſung I, 242. 243.
Decani der Angelſachſen I, 235.
— der Lombarden I, 242. 243.
— der Römer im 4ten J. H. I, 231, (137). 236, (150).
— der Univerſität Montpellier III, 366.
— — Paris III, 326. 335. 337.
Decemprimi, Klaſſe der Decurionen I, 70. 71.
Decius, od. de Decio od. de Dexio VI, 321—342.
— Lancellottus VI, 275. 322.
— Philippus III, 276. VI, 321—342. 353.
— verfolgt v. P. Julius II. VI, 329—331.
— Correſpondenz mit demſelben abgedruckt VI, 441. 442.
— Talentprobe aus Boeza abgedruckt VI, 440.
— Anſehen ſeiner Schriften VI, 403. 405.
— Triſtan VI, 321.
Decretalen (ſ. Clementinen. P. Honorius III. Sextus.)
— ordentliches Buch zu Bologna III, 245. 250.
— citirt von Pillius IV, 299.

Bearbeitungen im 13ten 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lectura VI, 294.
Aegidius Fuscararius, Commentar V, 460.
Anguſolis (Joh. de) Summe, VI, 110, (73).
Azo de Lambertacciis, Summe? V, 40.
Azo de Ramenghis, Summe V, 40.
Baldus, Lectura VI, 214.
Bartholom. Brixienſis, historiae V, 152.
Bonaguida, Gloſſen V, 448.
Damaſus, Summe, Quäſtion., historiae V, 151. 152.
Decius (Phil.), Commentar VI, 342.
de Deo (Joh.), casus, tabula, notabilia V, 422—425.
— Lectura V, 429.
Durantis, Commentar V, 524.
— Repertorium V, 519—523. 525—527.
Franciſ. Accurſii Caſus? V, 291.
Johann Andreä, Novella VI, 101. 102.
— Summe VI, 109. 110.
Joh. de Imola VI, 245.
Raphael Fulgoſius, Commentar VI, 245.
Rodoicus, Gloſſen IV, 193.
Rogerius, Gloſſen? IV, 193.
Socinus (Marianus I.) VI, 298, (87). 299.
Tancredus, Apparat V, 119.
Tartagnus, Commentar VI, 277.
Decretaliſta, Decretiſta, ſ. Canoniſta.
Decretum Gratiani, Einfluß auf das Studium des Canon. Rechts im M. A. III, 475. 476.
— Zeit ſeiner Abfaſſung III, 475. IV, 126. 130—134.
— citirt von Gloſſatoren des 12ten J. H. IV, 76. 220. 279. 299. 309. 310.
— ſelten citirt von Bartolus VI, 152.
— ordentliches Buch zu Bologna III, 245. 249. 250.
— Azo de Ramenghis, Repetitionen V, 40.
— de Deo (Joh.), breviarium, flos, tabula, casus V, 421—424. 429.
— Apparat V, 425. 426.
— Durantis, Repertorium V, 519. 523. 525—527.
— Johann. Teutonicus, Apparat III, 551. V, 256.
— Martin. de Fano, Notabilia V, 436.
Decretum Ivo's ſ. Ivo.
Decurio, Bedeutung I, 18. 22. 386.
ſ. Boni Homines. Senat der Städte.
Defenſoren (Civitatis, Plebis, Loci) verſchieden von Defenſoren der Kirchen I, 64, (136).
— in den Provinzen der Römiſchen Monarchie I, 63—68.
— ihr früherer Beruf I, 64. 66.
— erhalten Jurisdiction (erſte Inſtanz) I, 65 76.
— werden wahre Magiſtrate, den italiſchen analog. I, 66. 67.
— erhalten ein Collegium von Aſſeſſoren I, 79. 80.
— können Legis Actiones nicht vollziehen I, 81.
— wohl aber Geſta I, 86. 87.

Defensoren im Römischen Italien bleiben in den Grenzen ihres alten Berufs I, 46. 67. 68.
— in Italien unter Ostgothen und Griechen I, 289. 290. 305.
— der Römer in den Germanischen Staaten I, 249. 250.
— verschwinden in Rom und Ravenna I, 328. 339.
— bei den Westgothen Senatorische Magistratur I, 237, (147). 260. 261. 264—266.
— im Fränkischen Reich s. Judices publici — Städteverfassung des Mittelalters im Fränkischen Reich. — Vicedomus.
Defontaines (Pierre) V, 499. 500.
de Denariis, Geschlecht zu Bologna V, 325.
Denari pizzoli s. Bolognini piccioli.
Denier d'or Münzfuß seit a. 1353 III, 554, (52).
Deo (Johannes de), Canonist und Legist III, 582. 586. 587. IV, 259 V, 135. 412—430.
— nicht Verfasser der Summe der Digesten V, 31, (77). 52.
Desiderius Bisch. v. Cahors, Kenntniß des Röm. Rechts II, 120.
Deusdedit, Canonensammlung I, 132. 133. II, 282. IV, 467.
Deutsche im Lombardischen Adel III, 93. 97.
Deutscher Adel, Klassen nach dem Schwabenspiegel IV, 478.
Deutsche Namen bei den Lombarden IV, 17.
— Nation zu Bologna, Privilegien IV, 170. 175. 203. (146).
— Scholaren zu Orleans, Privilegien III, 371—374.
— — zu Padua III, 259. 262—265. 270. 271. (296). 291.
Deutschland, Verschwinden des Römisch. Rechts im frühern Mittelalter I, 152.
— Einführung des Röm. Rechts V, v. vi.
s. Kaiser. Universitäten.
de Dexio s. Decius.
Dialektik verbunden mit Röm. Recht in den Schulen des frühern Mittelalters II, 119. III, 659.
— Anwendung auf die Rechtswissenschaft V, 529—531. 534. 535. 542. 543. VI, 5—9. 25. 138.
Dictator in den italischen Städten I, 29.
Dictatum de consiliariis. Vaterland, Charakteristik II, 187-191.
Diebstahl, Haussuchung im Röm. Recht III. 666. 667.
— von Sklaven und Urkunden in den quaestiones ac monita II, 234.
— Strafe im Bairischen Gesetz II, 81.
s. Furtum oblatum.
Digesta und Digestum Gebrauch des Worts und Sigle bei den Glossatoren III, 407—409.
Digesten, Bearbeitungen der Glossatoren V, 217. 218.
s. Digestum novum. Digestum vetus. Infortiatum. Pandekten. Tres Libri.
Digestum novum, Entstehung und Gestalt in der Glossatorenschule III, 391—407. 448. 449. IV, 237.
— Vorlesungen auf den Univers. III, 500—504.
s. Bücher (ordentl., außerord.). Vorlesungen (ordentl., außerord.).

Digestum novum, Stellen in Petri exceptiones II, 152.
— Bearbeitungen in der Glossatorenschule bis Accursius.
Albertus Papiensis, Lecturä V, 72.
Azo, Apparat V, 14.
Balduini (Jacob.), Glossen V, 98. 103.
Bassianus (Joh.), Glossen IV, 254.
— — Lectur. IV, 265.
Bulgarus, Glossen IV, 93.
— Probestellen IV, 398. 399.
Cyprianus, Glossen IV, 310.
Henricus de Baila, Glossen IV, 247.
Hugo, Glossen IV, 142.
— Probestellen IV, 416. 417.
Hugolinus, Apparat V, 48. 49.
— Summe V, 50—58.
Jacobus, Glossen IV, 137.
Irnerius, Glossen IV, 37.
— Probestellen IV, 390—392.
Karolus de Tocco, Glossen V, 159.
Martinus Gosia, Glossen IV, 122.
— Probestellen IV, 406—408.
Otto, Glossen IV, 321.
Pillius, Glossen IV, 282.
— Probestellen IV, 457. 458.
Placentin, Glossen IV, 222.
— Probestellen IV, 442.
Roffredus, Lecturä V, 177.
Rogerius, Glossen IV, 188.
— Probestellen IV, 429. 430.
Walfredus, Glossen IV, 62.
Wilhelm. de Cabriano, Glossen IV, 206.
— Summe IV, 207.
— Bearbeitungen im 13ten J. H. seit Accursius (s. Glosse des Accursius).
Dinus, Lecturä und Zusätze zur glossa ordinar. V, 402. 403.
Francis. Accursii, Casus V, 287. 313. 315.
Jacob. de Arena zur gloss. ordinar. V, 362. 363.
Jacob. de Ravanis, Lecturä V, 535. 536.
Odofred, Lecturä V, 335.
— Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lectur. VI, 291. 293.
Alberic. de Rosciate, Commentar VI, 116.
Angelus de Ubaldis, Comment. VI, 223.
Baldinottus VI, 414.
Baldus, Comment. VI, 210. 211.
Bartolus, Comment. VI, 143. 149.
Bellapertica VI, 29.
Castro (Paul. de), Lectur. VI, 253.
Contes de Perusio VI, 417.
Jason, Lecturä VI, 356. 357.

Joh de Imola, Comment. VI, 245.
Mincuccius, Comment. VI, 262.
Rainerius de Forlivio, Lectur. VI, 169.
Raphael Fulgosius, Comment. VI, 241.
Tartagnus, Lectur. VI, 275. 276.
Digestum vetus Entstehung und Gestalt in der Glossatorenschule. III, 390—407. 447—448.
— ordentliche Vorlesung III, 245—250. 500—504.
s. Bücher (ordentl., außerordent.), Vorlesungen (ordentl., außerord.).
— Stellen in Petri exceptiones II, 152.
Bearbeitungen in der Glossatorenschule bis Accursius.
Albericus, Glossen IV, 197.
— Probestellen IV, 438.
Albertus Papiensis, Lecturä V, 72.
Azo, Apparat V, 11—13.
— Probestellen V, 551.
Balduini (Jac.), Glossen V, 98. 103.
Bassianus (Joh.), Glossen IV, 254.
— — Probestellen IV, 449. 450.
— Lecturä IV, 265.
Bulgarus, Glossen IV, 93.
— Probestellen IV, 396—398.
Cyprianus, Glossen IV, 310.
Henricus de Baila, Glossen IV, 247.
— Probestellen IV, 448.
Hugo, Glossen IV, 143.
— Probestellen IV, 416.
Hugolinus, Apparat V, 47.
— Summe V, 50—58.
Jacobus, Glossen IV, 137.
— Probestellen IV, 414.
Irnerius, Glossen IV, 37.
— Probestellen IV, 387—390.
Lotharius, Glossen IV, 331.
— Probestellen IV, 465.
Martinus Gosia, Glossen IV, 121.
— Probestellen IV, 404. 405.
Otto, Glossen IV, 321.
— Probestellen IV, 464.
Placentin, Glossen IV, 222.
— Probestelle IV, 442.
Rogerius, Glossen IV, 188.
— Probestellen IV, 427—429.
Ubertus de Bobio, Glossen und Lectur. V, 134.
Bearbeitungen im 13ten J. H. seit Accursius (s. Glosse des Accursius).
Cervottus Accursii, zur gloss. ordinar. V, 297. 298.
Dinus, Lectur. und Zusätze zur gloss. ordinar. V, 402. 403.
Guido de Suzaria, zur gloss. ordinar. V, 354.

Homobonus, zur gloss. ordinar. V, 348.
Jacob. de Arena, zur gloss. ordinar. V, 362. 363.
Jacob. de Ravanis, Lectur. V, 536. 537.
Odofred, Lectur. V, 334.
Syllimani, zur gloss. ordinar. V, 375.
Vivianus Tuscus, Casus V, 308. 313. 314.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lectur. VI, 291. 292
Alberic. de Rosciate, Commentar VI, 115.
Angelus de Ubaldis, Comment. VI, 223.
Baldus, Comment. VI, 210. 211.
Bartolus, Comment. VI, 143—148.
— Casus V, 318.
Bellapertica, Repetitionen VI, 28. 29.
Buttrigarius, Lectur. VI, 61.
Castro (Paul. de), Lectur. VI, 253.
Cinus, Lectur. VI, 81—83.
Contes de Perusio VI, 417.
Corneus, Lectur. VI, 417.
Decius (Lancellotus), Comment. VI, 322.
— (Phil.), Comment. VI, 340. 341.
Jason, Lecturä VI, 354. 355.
Mincuccius, Comment. VI, 262.
Rainerius de Forlivio, Lecturä VI, 168.
Raphael Fulgosius, Comment. VI, 241.
Saliceto, Comment. VI, 234. 235.
Tartagnus, Lecturä VI, 275. 276.
Wilhelm. de Cuneo, Comment. VI, 33.
Dinus III, 223. 225, (188). 557. IV, 259. V, 397—411. VI, 6, (5).
— seine Schüler VI, 49. 53. 65.
— über die Widersprüche der Glosse V, 266, (67). 403.
— de successione ab intestato von Bartolus, wird ihm zugeschrieben V, 407—409. VI, 158, (78).
Diocletian, Aufhebung des Ordo Judiciorum I, 77.
— seit ihm wird Italien steuerbar IV, 156.
Diogenes Briefe von Franciſc. de Accoltis übersetzt VI, 295.
K. Dionysius v. Portugal, Statuten der Univ. Coimbra IV, 482.
Diplovataccius (Thomas), Leben, Schriften, Kritik derselben III, 34—42. VI, 345.
— Probestellen III, 591—593.
— Herausgeber der Schriften des Bartolus VI, 143. 154.
Discordantium Canonum Concordia, eigentlicher Titel des Decrets III, 475, (128).
Disputatio, Bedeutung in der Glossatorenschule V, 233.
Disputationen der Glossatoren III, 527.
(ſ. Quästionen).
— im 14ten und 15ten J. H. VI, 18.
— zu Bologna III, 228. 250—252. 609. 719. V, 185.
— zu Padua III, 280.

Disputationen zu Pisa III, 287.
Dissensiones Dominorum s. Controversensammlungen.
Distinctiones der Glossatoren III, 528.
— von Albericus IV, 198.
— von Azo V, 38.
— von Balduini V, 105.
— von Bassianus (Joh.) IV, 264.
— von Hugo IV, 143—150.
— — Rubrikenverzeichniß seiner Distinct. IV, 418. 420.
— — Probestellen daraus IV, 421—426.
— von Hugolinus V, 58—60.
— — Probestellen V, 553. 554.
— von Otto IV, 325.
— von Placentinus IV, 242.
Diversitates Dominorum s. Controversen der Glossatoren.
Doctius (Thomas), Profess. zu Siena VI, 299.
Doctoren, Bedeutung im frühern Mittelalt. I, 406. 407.
(s. Legis doctores.)
— in den Röm. Rechtsquellen III, 187, (114).
— zu Arezzo III, 294. 295.
— zu Bologna, Entstehung, Geschichte III, 186—192.
— Promotion III, 192—212.
— Rechte und Verhältnisse III, 175, (84). 179, (96). 212—221. 224. 234. 235. 240. 247. 250—252. 428.
— Promotionsfacultät (Collegien) III, 213—219. 221.
— Besoldung III, 222—227. 229. 230.
— zu Montpellier III, 354. 356. 362. 363. 366. 368.
— zu Neapel, Promotion III, 304—307.
— zu Padua III, 267—271.
— zu Paris III, 323. 327—329. 336—338.
— zu Pisa III, 286. 287.
— zu Rom III, 300. IV, 480.
— zu Salamanca IV, 482.
s. Vier Doctoren.
Doctoren der Notariatskunst zu Bologna III, 189. 509.
Doctores, Advocati et Judices, Collegium der, zu Bologna III, 217. 218.
Doctores grammaticae zu Bologna III, 188.
— legentes et non legentes zu Bologna III, 168. 212.
— logicae zu Bologna III, 188.
— medicinae s. fixicae zu Bologna III, 188. 213. 225, (188).
— notariae s. Doctoren der Notariatskunst.
— philosophiae et aliarum artium zu Bologna III, 188. 213. 225, (188). 243, (232).
Doctordiplome, älteste III, 197. 198. 267. 311. 626—630.
Dogmatische Arbeiten s. Actionen, Criminalrecht, Summen.
— der Glossatoren bis Accursius, Charakteristik V, 208. 209. Uebersicht V, 218. 219.

Placentin IV, 243. 244.
Rogerius IV, 191. 192.
Vacarius IV, 358—366.
im 13ten J. H. seit Accursius.
Defontaines (Pierre) V, 499. 500.
Deo (Joh. de) V, 428—430.
Dinus V, 406—410.
Durantis, V, 524. 525.
— Repertorium V, 519—523. 525—527.
Martin de Fano V, 434—437.
Pascipoverus V, 377. 378.
Raimundus Lullus V, 544—548. 562—566.
— Probestellen V, 562—566.
Ravanis (Jac. de) V, 538.
Rolandinus Passagerii V, 478—480.
Unzola (Petr. de) V, 483.
Vincentius Bellovacensis V, 386—388.
im 14ten und 15ten J. H., Uebersicht VI, 403. 404.
Aymarus Rivallius VI, 387—389.
Baldus VI, 217.
Bartolus, tractatus VI, 155. 156. 158. 159.
Bellapertica VI, 31.
Belvisio VI, 59.
Cápolla VI, 279.
Cinus VI, 83.
Durandus de S. Porciano V, 526. VI, 6, (3).
Everardi (Nicol.) VI, 499—501.
Forlivio (Rainerius de) VI, 169.
Jason VI, 361.
Johann. Andreä VI, 109. 110.
Lucas de Penna VI, 183.
Mincuccius VI, 263. 270.
Odo VI, 42. 43.
Oldradus VI, 52.
Pomponius Látus VI, 386.
Raphael Fulgosius VI, 245.
Dogmengeschichte, Wichtigkeit für die Rechtswissenschaft IV, x. xi. VI, 409. 410.
Domesticus, Römische Canzleiperson I, 266.
H. Dominicus erhält ein Geschenk von Hugolinus V, 45.
— Heiligsprechung V, 108, (39). 164, (22).
Dominicus, legis doctor zu Ravenna vor Irnerius IV, 5.
Dominium (ex jure Quiritium), Bedeutung I, 161. 171.
Dominus, Titel der frühsten Professoren z. Bologna III, 153. 154. 186. 187.
Domkanzler zu Paris, Verhältniß zur Universität III, 207.
Domschule zu Paris III, 314.
Donatio nuptialis der Frau in 2ter Ehe, in der Lex Burgundionum II, 5. 6.
Donus s. Bonus.

Dornas, Ort in Bas-Languedoc V, 141, (100).
Dos, Bürgen für die versprochene, im Cod. Theod. und Codex Utinensis II, 230, (84).
— profectitia, Meinungen der Glossatoren IV, 83.
— Rückfall an den Vater IV, 195.
— Restitution der Minderjährigen V, 260. 261.
Dreizehntes Jahrhundert, Charakter der juristischen Litteratur V, III—VI.
Droit écrit in Südfrankreich s. Frankreich.
Dubos, histoire critique de l'établissement de la monarchie Françoise dans les Gaules; Kritik I, XXV.
— über Römische Verfassung im Fränkischen Reich, widerlegt I, 279. 280.
Ducatus, Bezeichnung von Gütern in Italien im 12ten J. H. I, 340. 341.
— von Rom, was darunter zu verstehen I, 334. 335.
Ducaten s. Fiorini.
Duces Dativi in Italien I, 339.
Duces der Germanen bei Tacitus, zu unterscheiden von principes I, 159, (3).
— in Italien, Jurisdiction unter den Griechen I, 240. 292. 294. 332—334.
— in Rom und Ravenna unter Pabst und Kaiser I, 331—337. 339. 340
(s. Magister Militum und Tribunus).
— Lombardische I, 238—241. 244. 245. 366. 367. 383. 384.
— heißen auch Judices publici I, 377.
s. Juder publicus.
— majores, Lombardische, zu Benevent und Spoleto I, 240. 241.
— in der Römischen Monarchie, Militärwürde seit Constantin I, 74. 225. 226.
— der Westgothen I, 234, (147).
s. Herzog.
Duodenae, Collegium der Univ. Bologna III, 171, (71).
Duplae stipulatio in Ravennatischen Urkunden II, 181.
— bei Kauf und Tausch im Lombardisch. Recht II, 219.
Duplex lectura, duplex litera, Bedeutung bei den Glossatoren III, 424, (49).
Dupuy, memoire sur les causes de l'abolition de la Servitude en France et sur l'origine du gouvernement municipal I, XXVI.
Durand s. Martene.
Durandus, Vater des Johannes de Blanosco V, 439.
Durandus de S. Porciano, Philosoph im 14ten J. H. V, 510. 526. VI, 6, (3).
Durantis (Wilhelmus) III, 193, (128). V, 501—528.
— Speculum V, 452. 459. 464. 475. 510—519. 524. 527.
— Hohes Ansehen in den spätern Zeiten VI, 404.
— s. Andreä (Johannes).
— Repertorium V, 519—523.
Durantis (Wilhelmus), Neffe des Prozessualisten V, 510.

Durantis od. Castrum Durantis, Ort im päbstlichen Gebiet, von Durantis erbaut V, 502, (187). 508.
Duumviri J. D. od. Quatuorviri J. D. I, 27—39.
— ihre Civiljurisdiction I, 30—39. 77.
— ist unbeschränkt während der Republik I, 30—32. 81.
— spätere Beschränkung I, 32—39. 76.
— neue Stellung zu den Decurionen seit Aufhebung des Ordo Judic. I, 79. 80.
— Ausübung der Jurisdictio voluntaria I, 81. 85—88.
— ihre Criminaljurisdiction I, 36. 38.
— in den Provinzen, nur wo Jus Italicum besteht I, 51—53. 62. 63.
— über ihre Existenz in Gallien I, 56—62.
— Verschwinden des Titels in Italien unter den Griechen I, 303. (s. Magistratus).
— der Römer in den Germanischen Staaten I, 249. 250.
— bei den Westgothen I, 260.
Duumviri Quinquennales I, 28, (32) 43. (s. Quinquennales).
Dux s. Duces.

E.

Echte Ding s. Placitum.
Ecu im 15ten J. H., Berechnung III, 337, (488).
— im 16ten J. H. III, 351, (520).
K. Edelberts Angelsächsisches Rechtsbuch II, 160. 161.
Edelingi, Adel der Lombarden II, XVIII. XXII.
Edere, Bedeutung im Canzleiwesen des M. A. II, 42, (25).
Edhilingi der Sachsen I, 187.
K. Eduard I. v. England nimmt Franciscus Accursii in Dienst V, 280—282.
Edicte der Kaiser seit Constantin I, 6.
— Sammlungen derselben I, 9. 15.
Edict von Moulins hebt die städtischen Gerichte auf I, 275.
Edictum Pistense s. Carl der Kahle.
Edict Römischer Magistrate bes. des Prätors I, 3. 4. 7.
Edictum Theoderici, Charakteristik, Quellen I, 11. 12. II, 164—173.
— neueste Ausgabe III, 665.
— gültig für die Gothen unter den Griechen II, 175. 176.
E. Egica, Westgothische Gesetzgebung II, 66.
L'Egrefeuille, histoire ecclésiastique de Montpellier, Kritik III, 352.
Ehe der Geistlichen vor Gregor VII. II, 137. 138. 142.
— Germanische, nach dem Recht des Mannes geschlossen I, 141.
— zwischen Römern und Westgothen II, 73. 229.
— zwischen Römern und Lombarden II, 229.
Ehe im Trauerjahr, verboten in der Lex Visigoth. II, 73.

Ehe, zweite, der Frau, im Cod. Theod. und der Lex Burgundionum II, 5. 6.
— Wirkungen im Bairischen und Römisch. Recht II, 84. 85.
Ehefrau, Recht der, in den Römisch-Germanischen Staaten I, 115. 120. 121.
Ehescheidung im Cod. Theodos. und Lex Burgundionum II, 6.
Eheverbot im Bairischen Gesetzbuch und im Justinian. Recht II, 81.
Ehre der freien Germanen, Begriff I, 160. 161.
Eichhorn (K. Fr.), Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte I, XXV.
— Meinung über die Florentina III, 415.
Eid der Advocaten s. Advocaten.
— der Geistlichen, verboten II, 210.
— der Germanen, richtet sich nach dem Recht des Schwörenden I, 140.
— bei der Promotion zu Bologna III, 198—202.
Eidshelfer, Bestimmung des Codex Utinensis II, 229.
Eigenthum, ächtes, der Germanen, Begriff I, 161.
— heißt Arimannia bei den Lombarden I, 171—173.
— der Römer s. Dominium.
Eigenthum an Grundstücken bei den Germanen, bestimmt nach dem Recht des Auctors I, 141.
— gemeine Lasten bei den Lombarden I, 174. 175.
Eigenthumsübertragung in den Ravennatischen Urkunden s. Mancipation.
Eilbertus Bremensis, Proceßtheorie V, 153. 219.
Emancipation von der Manumission entlehnt I, 369.
— im Codex Utinensis II, 229.
— bei den Westgothen vor der Curia I, 263.
Emphyteusen der Kirchen im Lombardisch. Recht II, 206. 213.
England, persönliche Rechte III, 654.
— Institute des Römischen Rechts II, 159—163. III, 664.
— Studium des Römischen Rechts im M. A. II, 161. 162. III, 439. 440. 659. 664. IV, 348—373.
— Romanisten unter den Normännischen Königen V, 217.
s. Universitäten.
Entführung, 5jährige Anklage in den Formelsammlungen II, 126.
Entsagungen nach Röm. Recht in Lombardischen Urkunden II, 212. 217.
Epiphanii, Geschlecht zu Benevent V, 166.
Erasmus, Lehrer des Petrus Aegidius VI, 395.
Erbfolge, Germanische, richtet sich nach dem Recht des Testators I, 140.
Erbrecht, Lombardisches II, 207—209.
— in der Lex Visigothor. II, 74.
Eremannus, Erimannus für Arimannus I, 169.
Ermann, Ermanns statt Arimannus III, 660.
Estouteville, Cardinal von, giebt der Univ. Paris Statuten III, 321.
P. Eugen II., Streit mit der Römisch. Bürgerschaft I, 131.
— IV. stellt die Univ. zu Rom wieder her III, 229. IV, 480. 481.
Eulalientag ist doppelt IV, 212, (9).

K. Eurich, Aufzeichnung Weſtgothiſch. Rechts II, 65.
Europäiſche Staaten, bleibende Verbindung ſeit Carl dem Großen III, 78. 79.
Everardi od. Everhardus (Georg), Sohn des Everhardus aus Amſterdam 399, (52).
Everardi (Nicolaus) od. Nicolaus de Middelburgo consilia und topica, philoſophiſche Behandlung des Rechts VI, 399—401.
Everardi od. Everhardus (Nicolaus) aus Amſterdam, Juriſt zu Ingolſtadt im 16ten J. H. VI, 399, (52).
Everardi od. Everhardus (Nicolaus) junior, des vorigen Sohn, Prof. zu Ingolſtadt, consilia VI, 399, (52). 401, (53).
Exactores der Römer, Bedeutung I, 388.
Examen oder Examinatio privata der Doctoren zu Bologna III, 193. 194. 196. 197. 211. 610—612.
— — — zu Padua III, 267.
Examinatio publica der Doctoren ſ. Conventus.
Exarch, Umfang ſeiner Gewalt I, 313. 334. 339.
— heißt auch Präfektus I, 327, (167).
Exarchat unter den Griechen I, 291. 335.
— Zuſtand des Rechts unter dem Papſt im frühern M. A. II, 195. 196.
(ſ. Ravenna).
ex aut. pand. od. ex aut., Bedeutung in den Varianten der Pandektenhandſchriften III, 431, (57).
Exceptio gleich Auszug im M. A. II, 132.
Exceptor, Canzleiperſon bei den Römern I, 47. 48.
— ſeine Gegenwart bei Vollziehung der Acta I, 85—87.
— in Ravenna im frühern M. A. I, 303. 304. 318.
— Geſchäfte im M. A. II, 42, (25).
Exegetiſche Arbeiten der Gloſſatoren.
— Charakteriſtik V, 207. 208.
— Ueberſicht V, 217. 218.
— ſeit Accurſius bis zum 15ten J. H., Charakteriſtik VI, 12—14. 16. 17. 19. 138. 140. 141.
— Ueberſicht der vorzüglichſten VI, 403.
ſ. Codex. Digeſtum novum und vetus. Infortiatum. Inſtitutionen. Liber Feudorum. Novellen. Volumen.
Exemplatores an der Univ. Vercelli III, 545.
Extraordinariä, Lehrſtellen zu Bologna III, 223. 224. 227.
ſ. Bücher (ordentl., außerordentl.), Vorleſungen (ordentl., außerordentl.).
— Cognitiones zur Regel erhoben ſeit Dioeletian I, 77. 78.
Extraordinariae od. Extravagantes novellae, Bedeutung III, 463. 465.
Extraordinarii der Facultäten zu Bologna III, 216.
Extravaganten zum Can. R., Johannes Monachus Gloſſen VI, 419.
Extravaganten zum Lehenrecht von Jacobus de Ardizone geſammelt V, 77. 78
— von K. Heinrich VII. VI, 269.
Ezzelin's Tyrannei zu Verona V, 75, (87).

F.

Fabroni (Angelus), juristische Literargeschichte III, 55. 56.
Fabbrucci (Stephan Maria), juristische Literargeschichte III, 55. 56.
Faber (Johannes) VI, 37—41. 153.
Facciolati (Jac.), de gymnasio Patavino und fasti gymnasii Patavini, Kritik III, 254.
Fachineus, Prof. zu Ferrara III, 298.
Facultas der Universitäten, Bedeutung des Worts III, 215, (168).
Facultäten zu Bologna I, 253, (4). III, 188—192. 213—218. 221. 476. 477.
— zu Montpellier III, 355. 366. 367.
— zu Neapel III, 307.
— zu Padua III, 258. 269—271.
— zu Paris III. 325. 326—329. 336. 351.
— zu Perugia IV, 482.
— zu Turin III, 313.
s. Theologische Facultäten.
Fagelus s. Fasolus.
Fagiolius (Johannes), Neapolitanischer Rechtsgelehrter V, 456.
Falcidia in Fränkischen Urkunden II, 118.
— Vorbehalt der, in den Formelsammlungen II, 125, (123.)
— im Julian und Petri Exceptiones II, 144, (166).
— in Lombardischen Urkunden II, 220. III, 668.
Familiati od. de Famiglittis, Pisanische Familie IV, 332, (25).
Fano (Martinus de) s. Martinus de Fano.
Fantuzzi (Giovanni), notizie degli Scrittori Bolognesi, Kritik III, 67. 68.
Fantuzzi (Marco), Monumenti Ravennati, Kritik I, XVIII—XX.
Fare-Moustiers, Gebrauch Römisch. Rechts im 7ten J. H. II, 115.
Farfa, Kloster, bekennt sich zu Lombardischem Recht I, 117. 140. II, 214.
Faramannen der Burgunder I, 176, (41).
Fasciolus s. Fasolus.
Fasolus (Johannes) V, 449—456.
Fattorini (Maurus) s. Sarti.
Faustus Socinus s. Socinus.
Faventia, Verfassung unter den Ostgothen I, 298. 299.
— Dativus im frühern M. A. I, 324, (162).
— Duces im 9ten J. H. I, 331, (180).
Faventinus (Johannes), Canonist III, 582. 583. 584.
Faxolus, Faxiolus, Fazelus, Fazeolus s. Fasolus.
Federicus Petruccius od. de Senis, Canonist zu Siena VI, 72. 189. 422.
Feliciana, Hugolinus Tochter V, 46.
Felinus (Fellinus) Sandeus, Canonist und Civilist zu Pisa und Ferrara im 15ten J. H. VI, 324. 326. 418.
— Schüler des Franciscus de Accoltis VI, 289.
K. Ferdinand III., Spanische Uebersetzung der Lex Visigothorum II, 68, (75).

Ferien der Univ. Bologna III, 232.
Ferrara, Dativus im frühern M. A. I, 324, (162).
— Consuln unter dem Exarchat III, 101, (30).
— unter K. Friedrich I. III, 109.
— Statuten v. 1268. III, 95. 96.
— Bischof von, Conservator der Univ. Bologna III, 186.
— Canzler der Univ. Ferrara III, 297.
— Universität zu, Geschichte und Verfassung III, 296—298.
Ferrariis (Petrus de), Großkanzler K. Carls II. v. Neapel III, 305, (399).
Ferrariis (Johann. Petrus de), Prof. zu Pavia im 14ten und 15ten J. H. VI, 418.
Ferrerius (Bonifacius), tract. pro defensione Benedicti XIII., beschuldigt Baldus fälschlich VI, 308. 309.
Ferrettus (Aemilius), Schüler des Philipp. Decius VI, 337.
Ferrettus (Jo. Bapt.), Herausgeber der Collegienhefte des Tartagnus VI, 276.
Feuerprobe der Zeugen in Petri Exceptiones II, 142. ff., Bedeutung III, 408. 409.
Fichard (Johann), juristische Litterargeschichte III, 42—45.
Fideicommissum, Bestimmung des Codex Utinensis II, 228.
Fiducia, Bedeutung in Lombardischen Urkunden II, 219.
— in Ravennatischen Urkunden II, 179.
Filippus de Formaglinis, s. Formaglinis.
Finto (Johannes de), Canonist III, 582.
Fiorini, Münzfuß zur Glossatorenzeit III, 576—580.
Firmum, Römische Städteverfassung im 6ten J. H. I, 361.
Flandern, Römisches Recht III, 652. 653.
Florentina (Pandektenmanuscript), Geschichte III, 39. 83—88. 411. 412. 718.
— Verhältniß zur Vulgata II, 147—150. III, 411—424.
— Verhältniß der Glossatorenschule zu ihr III, 424—449. IV, 484.
— Variantensammlungen der Glossatoren III, 431—438. 631—650. V, 13, (37). 49.
— eingesehen von Bartolus und Franciscus de Tigrinis III, 442. 443. VI, 142. 172. 194.
— von Mincuccius VI, 257.
s. Alciat. Augustinus. Bologninus. Budäus. Crinitus. Fradin. Haloander. Nicoli. Politianus. Victorius.
Florenz, Verfassung (seit dem 12ten J. H.) III, 103.
— Senat der buoni huomini I, 387. III, 116.
— Einrichtung der Univ. Pisa III, 283. 284.
— Münzen seit dem 13ten J. H. III, 576. 577, (38).
— Zug gegen Pistoja VI, 68.
(s. Pisa.)
— Universität, Aenderung der Statuten a. 1431. VI, 258.
Floretta, Großmutter des Rolandinus Passagerii V, 473.
Florianus, Prof. zu Pisa III, 284, (342).
Florianus de S. Petro, Jurist zu Bologna, Mincuccius Lehrer VI, 256.

Flüsse, nicht Regalien nach Römischem Recht IV, 154.
— damit zusammenhängende Rechtsverhältnisse von Bartolus erläutert VI, 158. 159.
Fora, Gemeinden im Römischen Italien I, 16.
Forensis gleich Tabellio im 6ten J. H. I, 304.
— zu Bologna, s. Advenae.
Forfacere und Forfactum, in Petri Exception., Bedeutung II, 134, (150).
Forlivio s. Rainerius Arisendus.
Formagliari (Alex.), handschriftliche Geschichte der Univ. Bologna, Kritik III, 73. 79. 143.
Formaglinis (Philippus de), Joh. Andreä Schwiegersohn, Rechtslehrer VI, 97. 419.
Formeln, Lombardische II, xxx. 235—237. III, 471, (119.)
Formelbücher der Glossatorenschule, Verzeichniß V, 209. 219. 220.
s. Notariatsschriften.
Formelsammlungen, Entstehung, Charakteristik, Stellen Römischen Rechts I, 273—275. 402—404. II, xxv. xxviii. 122—129.
Forster (Valentin), historia juris civilis III, 46.
Foscherariis (Phil. de), Prof. zu Bologna III, 248, (240).
Fradin, Ausgabe der Pandekten, hat Bologninus Collation zur Grundlage VI, 320.
Fränkisches Reich, zwiefache Gewalt der Könige I, 143.
— hat anfangs nur Fränkisches und Röm. Recht I, 94—97.
— spätere Aufnahme anderer Rechte I, 94. 100—104.
— Gültigkeit der Lex Visigothorum II, 68.
— Gültigkeit der Lex Burgundionum I, 101. II, 9.
— Römisches R. in Germanischen Gesetzen II, 79—101. III, 662.
— — in Urkunden II, 101—108.
— — Studium und Schriftsteller II, 108—159.
— Landestheilung zwischen Franken und Römern I, 267. IV, 467. 468.
— Verhältnisse der Römer (s. Capitation.) I, 186, (57). 229. 230. 247—253. 267—282. II, 106.
— Rechtsverhältnisse der freien Franken I, 177—187. 195. 197—205. 207. 208. 214. 221. 223. 232.
s. Rachinburgen. Städteverfassung im Mittelalter.
— Rechtsverhältnisse der Schöffen I, 195—209.
— Rechtsverhältnisse der Grafen I, 224—233.
Franciscus Accursii III, 204. 238, (219). V, 239. 246. 278—292.
— Streit mit Dinus V, 398.
— Schüler V, 485. VI, 53. 66.
— de Accoltis od. Aretinus, s. de Accoltis.
— Albergotus VI, 419.
— Bonacursii, Bartolus Vater VI, 125.
— Ramponus s. de Ramponis.
— Sassolini, s. Sassolini.

Franciscus de Thelesia, s. Thelesia.
— de Tigrinis, s. Tigrinis.
— de Ubaldis, Prof. der Medicin, Vater des Baldus VI, 188.
— de Ubaldis, Rechtslehrer, Baldus Sohn VI, 203.
Franken, Bedeutung des Worts I, 186. 194.
— im Lombardischen Adel III, 93. 97.
Frankreich, früherer Rechtszustand s. Fränkisches Reich. Salisches Gesetz.
— Unterschied von coutumes und droit écrit. I, 147—153.
— Römisches Recht verschwindet in Nordfrankreich I, 147—152.
— wird in Südfrankreich Territorialrecht (s. Territorialität) I, 147. 150. 152. 153.
— König von, unmittelbare Jurisdiction über die Univ. Paris III, 331.
— Reichsstände III, 319.
K. Franz I. und P. Leo's X. Concordate, bearbeitet von du Rivail VI, 389.
Franz v. Carrara, Herr von Padua VI, 197.
— Sforza, s. Sforza.
Französisches Recht, Bearbeitung des Defontaines V, 499. 500.
Französische Rechtslehrer im 12ten J. H. IV, 366—376.
— im 13ten J. H. V, 499. 500. 531 ff.
— im 14ten J. H. VI, 25—43. 78.
Fredum, Bestimmung desselben bei der Compositon I, 187, (57).
Freie bei den Germanen, Begriff und Rechte I, 157. 158. 160—195. 213. IV, 467.
Freher (Paul), Porträtsammlung III, 15.
Freigelassene, ihr persönliches Recht in den Römisch-Germanisch. Staaten I, 118.
— Bestimmung des Ripuarischen Gesetzes I, 118. 141.
— ihr Recht in der Lex Burgundionum II, 6, 7.
s. Constantin. Manumission.
Freoborges od. Friborgus der Angelsachsen I, 189. 235.
Freomen der Anaelsachsen I, 188.
Friaul, Verfassung unter den Lombarden I, 241, (159). III, 659.
— Fortdauer des alten Schöffen II, XXIII.
— Arimannien in der neuesten Zeit II, XVIII.
Friborges Heofod der Angelsachsen I, 235.
Friborgi, die Freien der Angelsachsen I, 189. 235.
Friborgus s. Freoborges.
K. Friedrich I., Kampf mit den Lombardischen Republiken III, 100. 104—111.
— über die Regalien des Lombardischen Reichs I, 174.
— seine Statthalter in der Lombardei III, 108. 130. IV, 77.
— Demüthigung Bologna's IV, 170. 171.
— Verhältniß zu den 4 Doctoren IV, 151—171.
s. Authentica Sacram. puberum. — Roncalischer Reichstag.
— philosophische Unterredungen mit Burgundio IV, 340.
— Constitutionen in der 10ten Collatio III, 482.

K. Friedrich I., Constitutionen im Cod. Justin. (s. Authentiken) III, 491—493.
— Privilegium der Univ. Bologna III, 80. 152—156. 166. 176, (86). 177, (90). 187. 212. 331
s. Provence.
K. Friedrich II., Gesetzbuch (constitutiones Siculae), Plan und Charakter V, 197. 198. II, 203.
— Commentar des de Afflictis VI, 413.
— — des Andreas de Barulo V, 372.
— — des Andreas de Isernia VI, 420.
— — des Bartholomäus de Capua V, 393.
— — des Johannes Fagiolius V, 456.
— — des Lucas de Penna VI, 184.
— — des Marinus de Caramanico V, 372.
— Sendung der Constitutionen nach Bologna III, 481—487. 492. 493.
— Authentiken III, 492. 493.
— Aufhebung der Univ. Bologna III, 80. 161. 255.
— nicht Stifter der Univ. Ferrara III, 297.
— Stifter der Univ. Neapel III, 301. 308. 385.
— nicht Stifter der Univ. Padua III, 255.
— Verhältniß zu Petrus de Vinea V, 195. 196.
— — zu Roffredus V, 169—172.
s. Bologna.
K. Friedrich III., erneuert das Privilegium der Univ. Arezzo III, 296.
— bestätigt die Bearbeitung des Liber Feudor. von Mincuccius VI, 268. 269.
Friesen, Rechtsverhältnisse der Freien I, 187. 188.
Frilingi der Sachsen I, 187.
Frogerius = Rogerius IV, 173.
Fulgosius, s. Raphael Fulgosius.
Fumagalli, Codice diplomatico Sant' Ambrosiano, Kritik I, xx.
— delle antichità Longobardico-Milanesi, Kritik I, xxix.
— über Römische Städteverfassung bei den Lombarden I, 354.
— irrige Meinung über das Schicksal der Römer unter den Lombarden I, 350.
Fundi (Stadt), Präfektur unter den Römern I, 40, (62).
Fundi, Römische, Untheilbarkeit derselben II, 186.
Furiosus, Bestimmung des Cod. Utinensis II, 228.
Furiosus (Nicolaus), s. Nicolaus Furiosus.
Furtum oblatum, Bestimmung des Cod. Utinens. II, 226.
s. Diebstahl.
Fuscararius s. Aegidius.

G.

G., Sigle des Jenerius IV, 16. 29—32. V, 220.
— Sigle des Wilhelmus Accursii V, 304, (59).

Gaetanus, Burgundio's Sohn IV, 338.
Gajus, gesetzliches Ansehen seit Valentinian I, 8.
— Institutionen, Behandlung im Brev. Alaric. II, 45. 52. 56. III, 660.
— Stellen daraus bei den Glossatoren III, 467—469.
— eine Stelle bei Jacobus de Ravanis III, 467. V, 536.
— Stellen in Cinus III, 467—469. VI, 81.
Galeaz Visconti hat Albericus de Rosciate im Dienst VI, 113.
— verbietet anderswo als in Pavia zu studieren VI, 428.
Galensis, Canonist III, 582. 583.
Galeottus od. Galiotus od. Galiottus s. Albertus Galeottus.
Galgosiana lex, Bedeutung V, 299.
Galgosius Verfälschungen IV. 313—319. VI, 452—454.
Gallia cisalpina, zu Italien geschlagen I, 32. 33.
— städtische Verfassung nach Lex Galliä Cisalpinä I, 35. 36.
Gallien's, (s. jenseits der Alp.) Städteverfassung I, 53—62.
— Decurionatsverfassung zerstört die civitates I, 54—56.
— alt Gallischer Adel zieht sich in den Stadtsenat I, 55, (123). 268.
— die Italischen Duumvirn fehlen hier I, 56—62.
— an ihrer Stelle der Principalis, kein Magistrat I, 57—59.
Galliotus s. Albertus Galeottus.
Gallopressus, Azo's Bidell III, 235.
de Gambilionibus s. Angelus Aretinus.
Ganay (Jean de), Seigneur de Persan, Kanzler v. Frankreich seit 1507 VI, 443.
Gandulphus, Canonist III, 583. 585.
Garnerius = Irnerius IV, 13. 15.
Garsias, Canonist zu Bologna III, 222. 239.
Garzavilanus s. Cacciavillanus.
Gassenrath zu Schwyz I, 204.
Gastaldii od. Gastaldiones der Lombarden I, 242.
Gaue und Gaugemeinden, Grundlage der germanisch. Verfassung I, 157. 251.
— Abstufungen bei den Lombarden I, 241. 242.
Gauversammlung s. Placitum.
Geistliche s. Geistlichkeit.
Geistlichkeit im Mittelalter, Stellung II, 261.
— Rechtsverhältnisse in den Römisch-Germanischen Staaten I, 115—117. 120. II, 262.
— der Westgothen vom 8ten bis 13ten J. H., hat nur Westgothisches Recht II, 76, (97).
— privilegirter Gerichtsstand im Römischen Reich und Mittelalter I, 384. IV, 330.
— Verhältniß zum Römisch. Recht II, 261—294. III, 339—349. 362. 670. IV, 356.
— Studium des Canonischen Rechts IV, 355. 356.
s. Lombardisches Reich.

Gelehrtengeschichte, Verhältniß zur Rechtswissenschaft IV, VII bis XVI. VI, 409. 410.
Geldstrafen an den Grafen, heißen auch Arimannien bei den Lombarden I, 173—175.
— der ausbleibenden Schöffen I, 207.
S. Genevieve zu Paris, Klosterschule III, 314.
Genua, früheste Consuln III, 101.
— unter K. Friedrich I. III, 109.
— Verfassung III, 101, (31). 104, (36). 116, (61).
— Amtsführung des Podesta Jacobus Balduini V, 94—96.
— Martinus de Fano Podesta V, 432.
Georgisch (P.), Corpus Juris Germanici antiqui I, XV.
Gerardus de Marostica, Bischof und Rechtslehrer zu Padua IV, 117. 118. 479.
— Monachus, Verfasser des Defensorium juris? VI, 419, (a).
Geremei zu Bologna III, 126—128. V, 268. 345. 379. 474. 488. VI, 55.
Gerichtsbarkeit der Lombardischen Republiken III, 99.
— der Univ. Arezzo III, 295.
— — Bologna III, 160. 166. 175—181.
s. Bologna (Bischof, Jurisdiction der Stadtobrigkeit). K. Friedrich I. (Privilegium).
— — Montpellier III, 364. 365.
— — Neapel III, 302.
— — Orleans III, 373.
— — Padua III, 257. 262. 264. 265.
— — Paris III, 330—336.
— — Pisa III, 286.
— — Rom III, 299. IV, 480.
— — Toulouse III, 376.
— — Turin III, 312. 313.
— — Vercelli III, 292.
— des Grafen und Herzogs, s. diese Artikel.
s. Jurisdiction.
Gerichtsgebrauch der neuern Zeit, muß auf die Glossatoren zurückgeführt werden V, 211.
Gerichtsverfassung, Römische, im 5ten J. H. I, 16—90.
— — in Italien I, 16—49.
— — in den Provinzen I, 49—90.
— — Prinzip derselben I, 216. 264.
— der Römer seit der Germanischen Herrschaft I, 247—394.
— — im Burgundischen Reich I, 254—257.
— — im Westgothischen Reich I, 257—267.
— — im Fränkischen Reich I, 267—282.
— — in Italien unter Odovacar I, 282. 283.
— — im Ostgothischen Reich I, 283—291.
— — in Italien unter den Griechen I, 291—309.
— — in Ravenna und Rom unter Pabst und Kaiser I, 309—342.
— — im Lombardischen Reich I, 342—395.
s. Städteverfassung.

Gerichtsverfassung, Germanische I, 155—246.
Uebersicht I, 157—160.
die Freien I, 160—195.
die Schöffen I, 195—222.
der Graf und dessen Stellvertreter I, 222—246.
Germanen, Etymologie I, 192—195.
— ursprüngliche Verfassung I, 155—160.
— Verhältniß in Italien unter Griechen und Pabst I, 341. 342.
Germani, für Arimanni bei den Lombarden I, 165—169.
— für consobrini I, 165, (19).
Germanische Gesetzbücher, Römischer Inhalt
Alemannisches Rechtsbuch I, 90. 91.
Bairisches Rechtsbuch II, 80—90.
Burgundisches Gesetzbuch II, 1—3.
Capitularien II, 91—101.
Englische Gesetze II, 159—161.
Lombardisches Gesetzbuch II, 197—211.
Ostgothisches Gesetzbuch II, 164—173.
Ripuarisches Gesetzbuch II, 91.
Westgothisches Gesetzbuch II, 65—79.
Germanische Staaten, s. Römisch-Germanische Staaten.
Gernerius = Irnerius IV, 13.
Geschichte des Römischen Rechts, s. Rechtsgeschichte.
Geschwornengericht, Englisches, Uebereinstimmung mit Römischer Gerichtsverfassung I, 216.
Gesetze, rückwirkende Kraft, nach Jacobus de Belvisio VI, 57.
Gesetzgebung der Lombardischen Republiken III, 99.
Gesta bei den Römern, Protokolle über juristische Handlungen I, 81—89.
s. Jurisdictio voluntaria.
— bei den Westgothen I, 261. 262.
— Römische Bestimmung in Lombardisch. Urkunden II, 215, (52).
Gesta municipalia in Italien im 7ten J. H. I, 302. 307.
— der Lombarden bis zum 10ten J. H. I, 361. 384. 390.
Gevatterschaft zwischen Bolognesern und Scholaren verboten III, 185. 614.
Gewohnheitsrecht, das älteste Recht in Rom I, 2.
Ghiosa = Glosse III, 521.
Ghirardacci, della historia di Bologna, Kritik III, 121. 144.
Gibbon über das Drittel der Lombarden I, 349.
Gibellinen und Welfen, späte Fortdauer der Partheinamen in veränderter Beziehung III, 719.
— Verhältniß zu den Juristen III, 80. 127.
— in Bologna III, 126—128. IV, 119. 142.
— in der Romagna und Mark Ankona im 13ten J. H. V, 509.
— im 14ten und 15ten J. H. VI, 67—69. 142. 164.
s. Bianchi, Geremei, Lambertazzi, Neri.
Giotto, Mahler des 14ten J. H. VI, 178, (49). 179.
Giraldus Cambrensis, s. Sylvester Giraldus.
Girardus Novariensis, Magister, bei Pillius IV, 288.

Giustiniani (Lor.) memorie storiche degli scrittori legali del regno di Napoli, Kritik III, 68. 69.
Glosa im Italiänischen = Glosse III, 521.
Glose im Französischen = Glosse III, 521.
Glosula = Glosse III, 521.
Glossa, spezielle Bedeutung III, 523.
s. Glossen.
Glossa Aurelianensis III, 371, (573).
Glossa ordinaria zum Römisch. Recht, Bedeutung V, 253.
s. Glosse des Accursius.
— — und interlinearis der Bibel, s. Bibel.
— — zum Lehnrecht, s. Liber Feudorum.
— — zum Costnitzer Frieden VI, 212. 213.
— — zum Sextus VI, 103.
— — zu den Clementinen VI, 107.
Glossatoren, allgemeine Charakteristik IV, XV. XVI.
— wissenschaftlicher Charakter V, 205—211.
— ihre Mängel V, 211—217.
— Entstehung und Abnahme IV, 28. V, 200—205. 270—272. 303. 304. 320—322.
— Verfall V, 199. 270—272. 529—531.
— ihre Rechtsquellen s. Quellen.
— als Lehrer III, 497—513. V, 21. 22. 25. 572.
— als Schriftsteller III, 514—531. IV, 486.
— äußeres Bücherwesen III, 532—562.
— Schriften, literarhistorische Behandlung, Handschriftenverzeichniß III, 1—7.
— Uebersicht (Bibliothek der Glossatoren) V, 217—221.
s. Dogmatische Schriften. Exegetische Schriften. Notariatsschriften. Proceßliteratur. Quästionenliteratur. Variantensammlungen.
— Controversen der Glossatoren V, 221—233.
— Schulen IV, 114. 115. V. 221. 222. 263. 264.
Glosse des Accursius III, 430. 431. 442. 452. 479, (133). 487. 489. 491. 492. 523. 540. V, IV. V. 101. 102. 252—277.
— zu den Authentiken III, 491. 492. IV, 40. 55—57. V, 253. 254.
— zum Liber Feudorum V, 86—88.
— Widersprüche der Glosse V, 263—266. 403. 404.
— Einfluß auf das Studium des Röm. Rechts V, 199. 200. 267 bis 272.
— Ansehen im 14ten und 15ten J. H. VI, 12. 13. 403.
— Vorlesungen darüber III, 502, (10). 505. 506. 511.
— Zusätze in Handschriften und Ausgaben V, 273—276.
von Albericus de Rosciate VI, 116. 120.
von Arena (Jacobus de) V, 362. 363.
von Balduini (Jacob.)? V, 99. 100.
von Cervottus Accursii V, 275. 276. 296—299.
von Cinus V, 81—83.
von Dinus V, 402. 403.

von Franciſc. Accurſii V, 287—289.
von Guido de Suzaria V, 354.
von Homobonus V, 348.
von Syllimani V, 375. 376.
— Handſchriften und Ausgaben V, 272—275.
— Schriftſteller über die Gloſſe V, 253.
Gloſſen (zum Römiſch. Recht), Beſchaffenheit, Entſtehung III, 514 bis 523. 537, (16). IV, 27. 28.
— ihr Verſchwinden V, 203. 204.
— Ueberſicht der Gloſſen bis Accurſius V, 217. 218.
ſ. Interlinearglosſen.
— anonyme, zu Tancreds ordo judiciarius V, 116.
K. Godemar, Zuſätze zur Lex Burgundionum II, 4.
Goffredi (Jacobus) od. Goffredus identiſch mit Jacobus Columbi V, 89.
Goffredus, Canoniſt III, 582.
— de Trano, Azo's Schüler V, 5.
Gojarich, nicht Verfaſſer des Brev. Alaric. II, 43.
Goldne Bulle, Bartolus hat keinen Antheil an ihrer Abfaſſung VI, 134.
Goſaldus, Rector der Univ. Padua a. 1260 III, 256.
Goſi, Geſchlecht zu Bologna IV, 112.
Goſia (Martinus), ſ. Martinus Goſia.
Goſianus = Goſia (ſ. Martinus Goſia) IV, 112.
Goſiani, Juriſtenſecte zu Bologna IV, 114. V, 222, (22).
Gothen, Ableitung des Worts von boni homines I, 194.
Gothien, ſ. Septimanien.
Gotthard, Hospiz auf dem, Legat des Franciſc. Accurſii V, 285, (25).
Goxia = Goſia (ſ. Martinus Goſia) IV, 112.
Grabſchriften, als Quelle der juriſtiſchen Literargeſchichte III, 11 bis 15. IV, 477.
Grafen, Erwählung I, 221.
— Funktionen I, 157.
— Rechtsverhältniſſe I, 222—246.
— Stellung zu den Schöffen I, 214—216.
— Verhältniſſe zu den Römern I, 247. 249. 250.
— Burgundiſche I, 256.
— Fränkiſche, Wahl der Scabinen und Vorſitz unter ihnen I, 195. 212.
Verhältniß zur Römiſch. Städteverfaſſung I, 272. 277.
ſ. Conſul.
— Lombardiſche, heißen auch Judices publici und fiſcales I, 376. 377.
Geldgefälle der Freien an ſie I, 173—175.
verſchwinden ſeit dem 12ten J. H. (ſ. Biſchof) III, 112 bis 115.
— Weſtgothiſche I, 259—262.
ſ. Comes.
Grafio = Graf I, 224.

Grafschaft wird Kronlehen der Lombardischen Republiken III, 112 bis 115.
Grammatische Schulen im frühern M. A., lehrten auch Röm. Recht II, xxx. 119—121. 161. 162. 226. 227.
Grandi's Meinung über den Bologneſischen Text III, 426.
Grannon (Petrus de), Schrift über Römisches und Westgothisches Recht a. 1000 II, 77.
Gratia, Archidiakonus v. Bologna, Rechtslehrer V, 146—148.
— Aretinus, Processualist III, 586. 587. V, 146—148.
K. Gratian's Constitution über Herabsetzung der Kopfsteuer IV, 469.
Gratian, Erfinder des Doctorgrades III, 187, (116).
Gratian's Decret, s. Decretum Gratiani.
Graphio = Graf I, 224.
Gravina über juristische Litteratur des M. A., Keitik III, 72.
Gravio = Graf I, 224.
Grebe, Greve, Etymologie I, 236, (151).
P. Gregor der Große, Justinian. Recht in seinen Briefen II, 262—264.
(s. Januarius v. Malaga.)
— Briefe an Italische Städte und Bischöfe I, 306—308.
— Brief: Joanni defensori eunti Hispaniam; kritische Untersuchung IV, 379—386.
P. Gregor VII., Verbot der Priesterehe II, 138.
— IX., Verhältniß zu Roffredus V, 170—172.
s. Raimundus de Pennaforte.
— X. hat Durantis im Dienst V, 506. 523.
— XI. (Belforte), Verhältniß zu Baldus VI, 193. 204. 206.
Gregorianischer Codex, s. Codex.
Grenoble, Univ. zu, III, 375, (592).
Greve, s. Grebe.
Gribaldus Mopha, catalogus aliquot interpretum juris civilis; Kritik III, 71. 72.
Griechische Herrschaft in Italien I, 291—309. V, 569.
Prinzip der Griechischen Verwaltung I, 313. 314.
Zustand des Römisch. Rechts II, 174—192.
besondrer Gerichtsstand der Griechen I, 293.
Untergang durch Lombarden und Franken I, 309—316.
Verlust von Bologna III, 123.
s. Exarchat. Ravenna.
K. Grimoald, Lombardische Gesetzgebung II, 198.
— bestraft die Römer von Opitergium II, xxvi.
Grossi, s. Bolognini grossi.
Grundsteuer im Röm. Reich, s. Capitation.
Gwernerius = Irnerius IV, 13, (3).
Gualcoxius = Galgosius IV, 314.
Guar., Sigle des Irnerius IV, 35. V, 220.
Guarnerius = Irnerius IV, 13. 14. 30.
Guelphen, s. Welfen. — Geremei. — Gibellinen.
Guernerius = Irnerius IV, 13, (3).
Gui., Sigle des Wilhelmus Accursii V, 303.
Guicciardini, Schüler des Phil. Decius VI, 337.

Guideſtus, Sohn des Rolandinus de Romanciis V, 488.
Guido's Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
Guido, Pillius Sohn IV, 278.
Guido de Baiſio od. Archidiaconus, Canoniſt zu Bologna V, 350. VI, 88. 92.
— Gloſſe zum Sextus VI, 103.
— Boncambii, Prof. zu Bologna III, 201.
— de Guiſis, Canoniſt zu Bologna III, 197, (136).
— Papa, ſ. Papa.
— de Peruſio, ſ. Peruſio.
— Rainerii de Saxo, Podeſta von Bologna III, 129.
— Rolandini, Podeſta K. Friedrich's I. zu Bologna III, 130.
— de Suzaria V, 349—359. 492. III, 236. 306. 310. 589.
Guidone Signorelli, ſ. Signorelli.
Guilelmus, Martinus de Goſia Sohn IV, 118. 119.
— ſein Urenkel, aus Bologna vertrieben IV, 119.
Guilielmus de Droreda, Proceſſualiſt III, 588.
— Melmesburenſis, Auszug aus dem Brev. Alaric. II, 60. IV, 370. 371. V, 570.
— Naſo, Canoniſt III, 583. 585.
Guipape, ſ. Papa.
de Guiſis, ſ. Guido de Guiſis.
Guittoncino (Franceſco di), Vater des Cinus VI, 64.
Guizardinus, Prof. zu Bologna III, 201. V, 71.
K. Gundemar, Weſtgothiſche Geſetzgebung II, 66.
K. Gundobald, Abfaſſung der Lex Burgundionum II, 2—4.
Gutachten der Univ. Bologna III, 217.
ſ. Conſilia.
Gute Männer = boni homines in Deutſchland II, XXI. XXII.
Gz., Sigle des Guizardinus V, 71, 220.

H.

h., Sigle des Hugolinus IV, 141. V, 43. 54. 220.
Habitator (Germanen), Erklärung des Sprachgebrauchs I, 251. 252.
Hadrian theilt Italien unter vier Conſularen I, 33.
Häfen, nicht Regalien nach Röm. Recht IV, 154.
Haimo de Baſochiis Summe zu Ivo's Decreten II, 288, (72).
— Floriacenſis, Geſchichtsbuch II, 60.
Hairbannum und Halbannum für Heerbann I, 191.
Haloanders Pandektenausgabe, hat Bologninus Collation der Florentina zur Grundlage VI, 320. 383. 384.
— Behandlung der Authentiken IV, 57.
Handſchriften der Pandekten, Verhältniß zu einander III, 410 bis 449.
ſ. Bologneſiſche Recenſion. Florentina.
Haremannus für Aremannus I. 169.
Haribannum für Heerbann I, 191.
Hauboldt (Chr. Gottl.), Institutiones juris Romani litterariae; Kritik III, 25. 69. 70.

Haut-ban für Heerbann I, 191.
Heerbann, Schreibarten und Bedeutung I, 190—192.
Heerbannssteuer der Lombarden, Entstehung I, 173.
— wird zu Lehen gegeben I, 173—177.
— ist Regalie unter K. Friedrich I. I, 174.
Heineccius (J. G.), Antiquitates Germanicae I, xxv.
— über Entstehung des Papian II, 22.
K. Heinrich I. von England, angebliches Sendschreiben an die Univ. Cambridge II, 162.
K. Heinrich I., Lombardischer König, s. Kaiser Heinrich II.
K. Heinrich II, Lombardischer König, s. Kaiser Heinrich III.
— Kaiser, Lombardische Gesetzgebung II, 198. 231. 232. 236.
Heinrich III., Kaiser, Lombardisch. Gesetz über das juramentum calumniae II, 209. 210. IV. 471. 472.
findet sich in der 10ten Collation des Hugolinus III, 487, (148).
— Lombardisches Gesetz über Vergiftung II, 236.
Heinrich V., Kaiser, hat Irnerius im Dienst IV, 19. 20.
K. Heinrich V. von England, Sendschreiben an die Univ. Cambridge II, 162.
Heinrich VI., Kaiser, Verhältniß zu Lotharius und Azo IV, 161. 162. 327. 329. V, 5.
— giebt Bologna Münzrecht III, 571.
Heinrich VII, Kaiser, Constitutionen, von Bartolus dem Corpus Juris zugefügt III. 487. VI, 156—158.
s. Extravaganten.
— Constitution de summa trinitate III, 493, (162).
— will die authent. Sacramenta puberum abschaffen IV, 170.
K. Heinrich, Friedrichs II. Sohn, Tod V, 306.
Heinrich, Bisch. v. Winchester, Streit mit Erzbischoff Theobald von Canterbury IV, 349. 354.
Henricus de Baila III, 592. IV, 215. 216. 217, (23). 218. 246—248. 448. V, 217.
Sigle IV, 33—36. 246. V, 221.
Herimannus für Arimannus I, 169.
Herman gleich German, gleich Arimannus I, 169.
Hermogenianischer Codex, s. Codex.
Heruler, s. Odovacar.
Herzog der Alemannen und Baiern unter den Franken I, 159. 241.
— der Angelsachsen I, 236.
— der Franken I, 159. II, xv. xvi.
— der Lombarden, s. Duces.
— der Sachsen I, 233.
Hieronymus, s. Tortus. Zanetinus.
Hinkmar von Rheims, Stellen Röm. Rechts in seinen Schriften II, 266—270. 400. 401.
Hirnerius = Irnerius IV, 14.
Historisches Rechtsstudium der Glossatoren, s. Rechtsgeschichte.
Hörsäle (scholae) der Univ. Bologna III, 234. 239. 241. 243.
— der Univ. Paris III, 351.

Hohenstaufen, s. Schwäbische Kaiser.
Homobonus V, 73. 347. 348.
Homodeis, s. Signorolus de Homodeis.
Honorar der Professoren des M. A., s. Collecten.
Honorati in Gallien unter den Kaisern I, 59. 60.
Gerichtsbarkeit I, 265.
Honores in Römischen Provinzialstädten I, 50.
K. Honorius, s. Arles.
P. Honorius III. verbietet das Studium des R. R. für Paris und Umgegend III, 341—346. 348. 349.
— Communicationspatent der fünften Decretalensammlung an Tancred V, 108. 109. 120. VI, 455.
— beschützt die Rectoren der Univ. Bologna gegen die Stadt III, 146, (11). 159.
— Verfügung über Promotion zu Bologna III, 206.
P. Honorius IV., Privilegium des Bindus de Senis III, 342.
— hat Durantis im Dienst V, 508.
L'Hopital, politischer Charakter V, 217.
Horta gehört zum Ducat von Rom I, 334.
Hospes, Bedeutung im Burgundischen Reich I, 255. 256.
— im Lombardischen Reich I, 345—347. 349. 350.
Hospitalitas im Burgundischen Reich, Bedeutung I, 255.
Hostiensis, Erzbischof in Embrun V, 453, (92). 454. 455.
— seine Lehrer V, 97. 347.
— Verhältniß zu Durantis V, 504. 505.
— Noten zu seiner Summe V, 39. 40. 252.
Hubertus de Bobio, s. Ubertus de Bobio.
K. Hugo von Cypern und Jerusalem, Freund und Gönner des Johannes Andreä VI, 100.
Hugo (de Alberico, de Porta Ravennate) IV, 139—150. V, 395. 396.
— Glossen IV, 142. 143.
Probestellen daraus IV, 416. 417.
— Distinctionen IV, 143—150. V, 219.
Rubrikenverzeichniß derselben und Probestellen daraus IV, 418 bis 426.
— Zusätze zu den Authentiken IV, 44.
— Sigle IV, 141.
Hugo = Hugolinus V, 42.
Hugo Canonist III, 582. 584.
— Catalaunensis, Summe zu Ivo's liber decretorum II, 287, (72).
— (Gustav), Lehrbuch der civilistischen Litterargeschichte und: Geschichte des R. R. seit Justinian; Kritik III, 69. 70.
— über Entstehung der drei Theile der Römischen Rechtsbücher im M. A. III, 405—407. VI, 449. 450.
Hugolinus, Podesta von Ancona, Enkel des Martinus de Gosia IV, 119.
— Burgundio's Sohn IV, 337. 338.
— Fontana V, 395. 396.

Hugolinus (Hugelinus) Presbyteri oder de Presbytero III, 513, (34). 515. 516. V, S. 9. 41—62. 245.
— Gloſſen (Apparat) III, 517, (6). V, 47—50. 203. 218.
zu den Tres Libri IV, 484. V, 19—22. 50. 218.
— Summe der Digeſten (Summa extraordinaria) III, 499. IV, 60. 109. 262. 263. 267. V, 28. 50—58. 218.
— Summe des Codex V, 58.
— Diſtinctionen IV, 150. V, 49. 50. 58—60.
Probeſtellen V, 553. 554.
— Quäſtionen IV, 150. V, 60. 61. 219.
— Controverſenſammlung V, 62. 229—232.
— Zuſätze zu Azo's Summe V, 28. 62.
— Zuſatz zu den Authentiken IV, 44.
— Anordnung der 10ten Collation aus dem Liber Feudorum und Kaiſergeſetzen III, 482. 484—486.
— irrige Meinung über die Piſaniſche Handſchrift III, 436, (65).
— Schüler V, 44. 74. 75. 141. 168. 325.
— Sigle, ſ. h.
Hugolinus Presbyteri, Judex zu Bologna, Zeitgenoſſe des Gloſſators Hugolinus V, 43. 46.
— Zamboni, Profeſſor zu Bologna III, 127, (12).
Huguccio, älteſter Commentar zum Decretum Gratiani IV, 139, (141). 385.
fortgeſetzt von Johannes de Deo V, 425. 426.
Dictionarium III, 536, (14).
Huguccio, Prieſter zu Bologna, Stammvater der Familie Presbyteri V, 43.
Hundrede und Hundredum der Angelſachſen I, 188. 235.
Hyrnerius = Irnerius IV, 14.
Hypatos in Friaul und Iſtrien im 9ten J. H. III, 659.

J.

J., Sigle des Jacobus bei Schriftſtellern IV, 128. 138.
— des Irnerius IV, 31. 32.
— zweifelhafte Sigle IV, 31. V, 221.
Ja., Sigle des Jacobus IV, 128. V, 221.
— des Jacobus Balduini V, 99. 101. 102, (27).
— des Jacobus de Ravanis V, 537.
Jac., Sigle des Jacobus IV, 128. V, 221.
Jac. bal., Sigle des Jacobus Balduini V, 99. 221.
Ja. de ra. od. re. od. ravenn., Sigle des Jacobus de Ravanis V, 536. 537.
K. Jacob I. von Arragonien, Verhältniß zur Univ. Montpellier III, 355.
Jacobus (de Porta Ravennate) IV, 126—138. V, 91.
heißt Legislator I, 410, (24).
Verhältniß zu Irnerius IV, 64. 66. 67.
Gloſſen IV, 137. 138.
Probeſtellen IV, 414. 415.
Zuſätze zu den Authentiken IV, 44.
Sigle, ſ. J., Ja., Jac.

Jacobus de Albenga od. Albengaunenſis, ſ. Albenga.
— de Ardizone, ſ. Ardizone.
— de Arena, ſ. Arena.
— Balduini, ſ. Balduini.
— de Belviſio, ſ. Belviſio.
— Buttrigarius, ſ. Buttrigarius.
— Columbi od. Columbini V, 82—89. 257. VI, 270. 455.
— Goffredi, ſ. Goffredi.
— Palliarenſis od. Johannes Pagliarenſis, Legiſt zu Perusia und Piſa, Baldus Lehrer IV, 128, (118). VI, 189. 421.
— de Puteo, ſ. Puteus.
— de Ravanis, ſ. Ravanis.
Jacopinus de Ruffinis, ſ. Ruffinis.
Jacopo della Lana, ſ. Lana.
Januarius v. Malaga, Biſchoff, Streitigkeiten unter Gregor d. Groß. II, 263. 264.
Jaſon Maynus od. de Mayno III, 312. VI, 343—362.
— Biographie v. Diplovataccius III, 41.
— Schüler des Tartagnus VI, 275.
— — des Jacob. de Puteo VI, 423.
— Lehrer des Phil. Decius VI, 323. 328.
— letzter Aufenthalt zu Pavia VI, 443—445.
— Anſehen ſeiner Schriften in den ſpätern Jahrhunderten VI, 403. 405.
Ildebrandus, Jacobus Vater IV, 128, (119).
Illustrium Jurisconsultorum imagines ex musaeo Marci Mantuae III, 15—18. IV, 477.
Imelda, Bulgarus Frau IV, 86.
Imola, Dativus im frühern M. A. I, 324, (162). 325, (163). 326, (164).
— Beſoldung des Podeſta III, 567.
de Imola (Alexander), ſ. Tartagnus.
de Imola (Johannes) III, 561. VI, 204. 243—245. 271. 272.
Imperium der Italiſchen Magiſtrate I, 36—38.
Improperium, Bedeutung in Petri Exceptiones II, 134, (150).
Indiction, Verhältniß zur Römiſchen Steuer IV, 468.
Infiduciare, Bedeutung im Lombardiſchen Rechtsbuch II, 206.
Infortiati oder Affortiati, Römiſche Münzen des M. A. III, 403. 720.
Infortiatum, im frühern M. A II, xi. 153. III, 404. IV, 483.
in der Turiner Gloſſe III, 667.
Irnerius erhält es ſpäter als die übrigen Rechtsbücher II, 153. III, 397—399. IV, 25.
Entſtehung und Behandlung der Gloſſatoren III, 245—247. 390—407. 448. 500. 502—504. IV, 483.
ſ. Tres Partes.
Bearbeitungen der Gloſſatoren bis Accurſius:
Albericus, Gloſſen IV, 197.
Albertus Papienſis, Lecturä V, 72.
Azo, Gloſſen V, 13.
Baſſianus (Joh.), Gloſſen IV, 254.

Bulgarus, Gloſſen IV, 93.
Probeſtellen IV, 398.
Cyprianus, Gloſſen IV, 310.
Henricus de Baila, Gloſſen IV, 247.
Hugolinus, Apparat V, 47. 48.
Summe V, 50—53.
Irnerius, Gloſſen IV, 37.
Karolus de Tocco, Gloſſen V, 159.
Martinus Goſia, Gloſſen IV, 121.
Probeſtellen IV, 405. 406.
Otto, Gloſſen IV, 320.
Pillius, Gloſſen IV, 282.
Rogerius, Gloſſen IV, 188.
Wilhelmus de Cabriano, Gloſſen IV, 206.
ſ. Gloſſe des Accurſius.
Bearbeitungen im 13ten J. H. ſeit Accurſius.
Cervottus Accurſii, zur gloss. ordinar. V, 298.
Dinus, zur gloss. ordinar. V, 402. 403.
Jacob. de Arena, zur gloss. ordinar. V, 362. 363.
Jacob. de Ravanis, Lecturä V, 535. 536.
Odofred, Lecturä V, 334.
Vivianus Tuſcus, Caſus V, 308. 313. 315.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lecturä VI, 291. 292.
Angelus de Ubaldis, Commentar VI, 223.
Baldus, Commentar VI, 210. 211.
Bartolus, Commentar VI, 143. 148.
Cäpolla, Commentar VI, 280.
de Caſtro (Paul), Lecturä VI, 253.
Decius (Lancellottus), Commentar VI, 322.
de Forlivio (Rainerius), Lecturä VI, 168.
Jaſon, Lecturä VI, 355. 356.
de Imola (Joh.), Commentar VI, 245.
Mincuccius, Commentar VI, 262.
Oldradus, Lecturä VI, 51.
de Roſciate (Alberic.), Commentar VI, 116. 119. 120.
Socinus (Bartholom.), Commentar VI, 305.
Spinellus, Lectutä VI, 427.
Tartagnus, Lecturä VI, 275. 276.
Ingenuität, Freilaſſung mit, ſ. Manumiſſion.
In integrum restitutio in Lombardiſchen Urkunden II, 216.
P. Innocenz III., Decretale über die Univ. Paris III, 318.
P. Innocenz IV., Biographie von Diplovatacius III, 40.
— beſtätigt die Statuten der Univ. Bologna III, 146, (11).
— Decretalen über Promotion zu Bologna III, 203. 204.
— gründet die Rechtsſchule zu Rom III, 299. IV, 480.
— Verbot des Studiums des Röm. Rechts III, 346. 347.
P. Innocenz VI., ſtiftet die theologiſche Univ. zu Bologna III, 163.
Inſchriften, wichtig für die Literargeſchichte des Röm. Rechts, III, 11—15. 43. 46.

Inscription bei Criminalanklagen in der Lex Burgundionum II, 8.
Inscriptionen der Pandekten und des Codex bei den Glossatoren III, 444. 445. 451.
Insel des Reno, letztes Triumvirat, Authent. sacramenta puberum IV, 166.
Insula nata, Rechtsverhältnisse s. Flüsse.
Insinuation, nothwendig in den Formelsammlungen II, 125, (123).
Instanzen, s. Appellation.
Institutionen, Zweck ihrer Abfassung I, 15.
— Stellen daraus in Attos v. Vercelli Brief II, 270.
— Stelle in Alexanders II. Brief II, 272.
— im Brachylogus bearbeitet II, 252.
— Authentiken zu denselben IV, 39. 50—52. 54. 55.
— Rechtsquelle der Glossatoren (s. Volumen) III, 388. 389. 396. 397. 453. 480. 481. 501. 504. 510. 522.
Bearbeitungen der Glossatoren bis Accursius, Uebersicht V, 218.
Accursius, glossa ordinar. V, 255. 273.
Albericus, Glossen IV, 198.
Azo, Glossen V, 16.
Summe V, 26—35.
Bassianus (Joh.), Glossen IV, 254.
Bulgarus, Glossen IV, 93.
Cyprianus, Glossen IV, 310.
Probestellen IV, 462. 463.
Hugo, Glossen IV, 143.
Hugolinus, Glossen V, 50.
Martinus Gosia, Glossen IV, 122.
Probestellen IV, 413.
Pillius, Glossen IV, 282.
Placentinus, Glossen IV, 222.
Summe IV, 238—240.
Rogerius, Glossen IV, 189.
Bearbeitungen im 13ten J. H. seit Accursius.
de Blanosco (Johann), Commentar zu de actionib. V, 439. 440.
de Ravanis (Jacob.), Lecturä V, 537.
Wilhelm. Accursii, casus longi V, 302—304. 309. 313. 316. 317.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Accoltis, Lecturä und Casus VI, 294.
Aretinus (Angelus), Commentar VI, 414.
Aretinus (Franciscus), Casus V, 318. 319.
Baldus, Commentar VI, 210. 211.
de Bellapertica (Petrus), Repetitionen VI, 30.
Buttrigarius (Jacob), de actionib. VI, 61.
Faber (Johann.), Commentar VI, 39—41.
a Novaria (Bartholom.) Commentar VI, 152. 415.
Nicasius de Voerda, Commentar VI, 421.
Parcus, Commentar in libr. 1. 2. 3. VI, 423.
De Platea (Johann), Commentar VI, 423.
Spinellus, Lecturä VI, 427.

Instrumentum plenariâ Securitatis I, 300. 301.
Interdictum de vi in Lombardisch. Urkunden II, 217.
— retinendae possessionis, Durantis Rath bei gleich guten Beweisen beider Theile IV, 183.
— uti possidetis des Servitutinhabers III, 641.
Interlinearglossen vor den Glossatoren III, 519—521. V, 206.
— des Corpus Juris III, 519.
— des Irnerius IV, 27. 28. 32.
— in Accursius Glosse V, 258. 259.
Interpretation zum Breviar. Alaric. I. 258—266. II, 53—55.
Jo. od. Jo. b od. Job., Sigle des Johannes Bassianus IV, 249. V, 176. 221.
Jo. le., Sigle der Lectura Joannis von Nicolaus Furiosus herausgegeben V, 63, (56). 176. 177.
K. Johann, Privilegium der Univ. Montpellier III, 359. 365.
P. Johanns VIII. Briefe, Spuren Römischen Rechts darin II, 266.
P. Johann XXII., Bulle über Promotion zu Montpellier III, 366.
— giebt der Univ. Rom das Recht der Promotionen IV, 480.
— Gönner des Johannes Andreä VI, 99.
Johannes, Evangelist, s. Chrysostomus.
Johannes, Glossator, s. Johannes Bassianus.
Johannes de Anania, s. Anania.
Johannes Andreä, s. Andreä.
Johannes de Anguissola, s. Anguissola.
Johannes de Angusolis, s. Angusolis.
Johannes Baptista de S. Blasio de actionibus IV, 259. VI, 416.
— — Verzeichniß der Juristen III, 70.
Johannes Baptista de S. Severino od. Severinus, s. Caccialupus.
— Bassianus IV, 88—92. 204. 206. (53). 249—257. V, 6. 60, (44).
— Bulgarus sein Lehrer III, 394. IV, 76. 114. 250.
— seine Schüler III, 394. IV, 114. 230. V, 3. 44. 63. 157. 167. 168.
— Grabschrift bei Valentin Forster III, 46.
— über Wahl der Rectoren der Univ. III, 157.
— Glossen III, 529. IV, 253. 254. V, 217.
— Probestellen IV, 449. 450.
— Summe zum Authentikum III, 485, (145). 500. IV, 254—256. V, 218. 371. 372.
— Accursius Zusätze dazu V, 250. 251. 254.
— Zusätze zu den Authentiken IV, 44.
— Arbor actionum IV, 256—260. V, 209.
— Bearbeitungen Späterer:
von Bernardus Dorna V, 141, (101). 142.
von de Deo (Johann) V, 420.
von Dinus V, 405.
von Faber (Johann) VI, 41.
von Pontius V, 144. 145.
von Roffredus V, 179. 193.
— Summe quicunque vult IV, 260—263. 296. 297.

Johannes Bassianus Summe quicunque vult, Probestellen daraus IV, 451—456.
— Lecturä zu Pandekten und Codex, s. Nicolaus Furiosus.
— verlorne Schriften IV, 264—267.
— nicht Verfasser der Summe der Digesten V, 51. 52.
— Siglen, s. Jo., Jo. b., Job., Jo. le.
Johannes de Blanosco, s. Blanosco.
Johannes Calderinus, s. Calderinus.
Johannes de Deo, s. Deo.
Johannes Faber, s. Faber.
Johannes Fagiolius, s. Fagiolius.
Johannes Fasolus, s. Fasolus.
Johannes Faventinus, s. Faventinus.
Johannes de Finto, s. Finto.
Johannes de S. Georgio, Rechtslehrer, Johannes Andreä Schwiegersohn VI, 97.
Johannes Galensis, s. Galensis.
Johannes Hispanus, Canonist III, 582—584.
Johannes de Imola, s. Imola.
Johannes de Laudo, s. Laudo.
Johannes de Lignano, s. Lignano.
Johannes Monachus, Glosse zum Sextus VI, 103. 419.
Johannes de Moysiaco, s. Moysiaco.
Johannes v. Parma, Professor der Theologie zu Bologna VI, 91.
Johannes Pagliarensis, s. Jacobus Palliarensis.
Johannes Petrucii, s Montesperello.
Johannes Sarisberiensis, Benutzung R. Rechts im Policraticus und in den Briefen IV, 366—368.
Johannes Teutonicus, Canonist III, 582. 585. V, 5.
— Glosse (Apparat) zum Decret III, 551. V, 256.
Johannes v. Vicenza, macht sich zum Herrn v. Verona V, 79,(99).
Johannes Visconti, Bisch. v. Novara, Luchinus Visconti Bruder, hat Alberic. de Rosciate im Dienst VI, 113.
Johanninus, Prof. zu Bologna III, 201.
Ir., Sigle des Irnerius (in Citaten) IV, 16. V, 221.
Irland, Eindringen des Röm. Rechts IV, 373. 374.
Irnerius II, 227, (72). III, 186. 187. 394—397. 401—405. 432. 442. 450. 470. 591. IV, 9—62. 309.
— Verhältniß zu den 4 Doctoren IV, 64. 66. 67. 75. 113. 128—131.
— Charakter seiner Interlinearglossen II, 142. V, 206.
— Glossen III, 520 IV, 24—39. 123. 124. V, 573.
— in Accursius Glosse V, 258.
— Probestellen IV, 387—395.
— Urheber der Authentiken III, 591. IV, 39. 58.
— formularium tabellionum IV, 58.
— quaestiones IV, 59.
— de actionibus IV, 59. 60.
— Meinung über das Authenticum III, 453—457. 459. 464. IV, 485.
— nicht Verfasser der Summe der Digesten V, 53. 54.

Irnerius, Sigle IV, 16. 29—36.
Ircus Beccarius, Rechtslehrer in Bologna, hat nicht existirt III, 10. IV, 34. V, 234, (45).
Isabella, des Glossators Hugo Frau IV, 142.
Isernia (Andreas de) od. de Rampinis, Commentar zum Lehenrecht VI, 169. 420.
Isidor, Etymologie der Stipulation II, 229, (83).
Istrien, Verfassung unter den Lombarden III, 659.
Italien, Römische Gerichtsverfassung im 5ten J. H. I, 16—49.
— — Steuerfreiheit I, 51. IV, 155. 156. (466).
— Gerichtsverfassung der Römer unter Odovacar I, 282. 283. 295. 298.
— unter den Ostgothen I, 283—290. 298. 299.
— unter den Griechen I, 291—309.
s. Justinian's Sanctio pragmatica.
— unter Pabst und Kaiser zu Rom und Ravenna I, 309—342. III, 657. 658.
— unter den Lombarden I, 342—395.
— Zustand des Röm. Rechts unter den Ostgothen II, 164—174.
— unter den Griechen II, 174—192. III, 665—668. IV, 471.
— unter Pabst und Kaiser II, 193—196.
— unter den Lombarden II, 197—260.
— Mannigfaltigkeit der persönlichen Rechte unter den Germanen I. 104. 119—121.
s. Professionen.
— Uebermacht der Volksparthei im 13ten J. H. III, 118—120. 134. 204.
s. Lombardische Republiken.
— Rechtszustand von Unteritalien, s. Unteritalien.
— s. Benevent. K. Friedrich's II. constitut. Sicul. Neapel. Städteverfassung im Mittelalter. Universitäten.
Italienische Sprache, Spuren derselben im Codex Utinensis I, 364, (230).
Juden werden in der Kaiserzeit Decurionen I, 24.
— zu Bologna, Geldabgabe an die Scholaren III, 183.
Judex, verschiedene Bedeutungen in den verschiedenen Zeiten I, 411. 412.
— wesentlich in der Römisch. Gerichtsverfassung I, 77.
— auch von Duumvirn ernannt I. 35. 36.
— abgeschafft mit dem Ordo Judiciorum unter Diocletian I, 77. 78.
— wodurch er entbehrlich ward I, 79, (80).
— od. Judex ordinarius, Titel der Provinzial-Statthalter I, 62. 73. 240. 259.
— verschiedene Bedeutungen im Röm. Reich I, 411. 412.
— bedeutet bei den Germanen überhaupt Schöffe I, 195. 211. 213. 412.
— der Baiern I, 222.
— der Franken, bedeutet Schöffe und Scabine I, 252.
— der Lombarden, bedeutet erst Graf I, 237—242.
— im Gegensatz zu Arimannen gebraucht I, 163. 164.

Judex, dann die Obrigkeit der Römer I, 373—375.
s. Judex Provinciarum.
— dann Schöffe und Scabine I, 252. 253.
— allgemeinere Bedeutung I, 377.
(s. Judex fiscalis, privatus, publicus.
— der Westgothen, verschiedene Bedeutungen I, 259. 260. 266. II, XXIV.
— in Rom und Ravenna unter Pabst und Kaiser, bedeutet Dativus (s. Dativus) I, 325.
— zu Tivoli III, 658.
— verschiedene Bedeutungen in Bologna im 12ten J. H. III, 187. 188, (117). 218. IV, 208.
Judex civilis, in Italien unter den Griechen, Competenz I, 292. 293.
Judex Civitatis od. Romanorum der Lombarden, Bedeutung I, 358—360.
— im Exarchat gleich Dativi I, 360.
Judex Domni Regis s. Imperatoris s. Sacri Palatii, Bedeutung I, 412, (31).
Judex fiscalis der Lombarden I, 376—479. II, XXVII. III, 113.
Judex Imperatoris, s. Judex Domni Regis.
Judex mediocris, s. Judex privatus.
Judex militaris in Italien unter den Griechen I, 292—294.
Judex minor der Lombarden III, 113.
Judex ordinarius der Römer, s. Judex.
Judex privatus oder mediocris der Lombarden I, 376—382. III, 113.
— bei den Franken gleich Defensoren I, 382, (260).
Judex Provinciarum od. Provincialis der Lombardischen Städte, dem alten Magistrat gleich I, 373—375.
— Gerichtsbarkeit (s. Judex privatus) I, 378—384.
Judex publicus, im Cod. Theodos. gleich actor publicus I, 382, (260).
— der Lombarden I, 376—382. III, 113.
— im Fränkischen Reich I, 382, (260).
Judex Romanorum, s. Judex Civitatis.
Judex Sacri Palatii, s. Judex Domni Regis.
Judiciaria, Sprengel des Lombardischen Grafen I, 241. 242.
Judiciaria potestas bei den Lombarden, Bedeutung I, 376. II, XXIII.
Jugler (Johann Friedrich), Beiträge zur juristischen Biographie III, 53—55.
Julians Novellen, im Codex Utinensis I, 363.
— Scholien zu, Vaterland und Charakteristik derselben II, 187—191.
— im Fränkischen Reich benutzt II, 156.
— Stellen bei Hinkmar v. Rheims II, 267.
— im frühern Lombardischen M. A. benutzt II, 257.
— Stellen in Briefen P. Johannes VIII. II, 266.
— in Atto's v. Vercelli Brief II, 270.
— in verschiedenen Canonensammlungen II, 277—280. 282.

Julians Novellen, Stellen in der Collectio Caesaraugustana II, 283.
— in Ivo's Canonensammlung und Briefen II, 291. 293.
— im Concilium zu Pavia a. 1022 II, 271.
— als Rechtsquelle der Glossatoren III, 388. 389. 453—466. IV, 484. 485.
— Glossen IV, 28.
— gekannt von Placentinus IV, 238.
— Albericus v. Rosciate ist im Besitz einer Handschrift VI, 120. 121.
— Paulus de Castro Urtheil VI, 252. 253.
— Ausgabe des Miräus II, XI. XII.
Juliana, Odofredus Frau V, 328.
Julitta, Jacobus Frau IV, 129.
P. Julius II., Concil. v. Pisa a. 1511 feindlich gegen ihn VI, 329.
s. Decius (Phil.).
Juniores Comitum, der Lombarden I, 244, (164).
Jura, spezielle Bedeutung im Justinian. R. II, 174, (2).
s. Jus.
Juramentum calumniae, s. Kaiser Heinrich III.
Juridici, in Italien seit Mark Aurel I, 33.
Jurisdiction der Lombardischen Republiken, getrennt von der Administration III, 116. 117.
— (Civil-), der Magistrate in Italien, s. Duumviri.
— — in den Provinzen während der Römischen Monarchie
— der Magistrate bei Jus Italicum I, 51—53. 62.
— der Statthalter in den übrigen I, 62.
— der Defensoren I, 65. 66.
Jurisdictio voluntaria bei den Römern I, 81—89.
— Handlungen des alten Rechts (Legis Actiones) I, 81.
— Handlungen von neuerer Form, Gesta I, 81—89.
— Gesta bei Schenkungen und Testamenten I, 82—84.
— der Schöffen I, 218. 219.
— Gesta bei Schenkungen und Testamenten der Fränkischen Römer I, 271. 273. 274.
s. Formelsammlungen.
Jurisprudenz, s. Rechtswissenschaft.
Juristen, Römische, Verzeichniß ihrer Schriften bei Wilhelm. de Pastrengo III, 29.
— Römische, in der Republik, praktisch I, 2—4.
— erhalten das strenge jus civile I, 2. 3.
— Haupttheil ihres Berufs I, 401.
— unter den Kaisern I, 4—6.
— ihre Thätigkeit wird wissenschaftlich I, 4. 5.
— Größe und Verfall I, 5. 6.
— Auszeichnungen I, 395.
— ihre Verdienste um die Rechtspflege I, 7. 8.
— Einfluß auf das praktische Recht I, 7—10. 14. 15.
— geringe Anzahl I, 400.
— Juristenkollegien des Kaisers, der Statthalter I, 79. 80.

Juristen, Römische, unter den Kaisern, ihre Schriften heißen Jus I, 7. II, 44. 174, (2).
— des Mittelalters, über die Kenntniß ihrer Namen III, 20—23.
— über ihre Privatgeschichte III, 19. 20.
— von Irnerius bis Accursius, s. Glossatoren.
— im 13ten J. H. nach Accursius V. 320. ff.
— im 14ten und 15ten J. H. Charakteristik VI, 1—24. 138. 140. 141. 402—407.
— Französische im 14ten und 15ten J. H. VI, 25—43. 78.
— Italienische, im 14ten und 15ten J. H. VI, 44. ff.
— sittlich-politischer Charakter V, 216. 217.
Juristische Handlungen bei den Germanen nach dem Recht des Handelnden bestimmt I, 140. 141.
Jus, Benennung für Schriften der Römischen Juristen I, 7. II, 44. 174, (2).
Jus altius non tollendi, giebt das Recht zur Nuntiatio III, 641.
Jus annuli, im ältern und Justinian. Recht II, 127. 128.
Jus civile, nationales Recht der Römer I, 3. 4.
Jus Gentium, Recht aller Völker I, 3. 4.
Jus Italicum, Begriff I, 51—53. 62. III, 654. IV, 155. 156. 466.
— Städte, die es besaßen I, 52. 53. 62, (132).
Jus itineris, giebt nicht das Recht zur Nuntiatio III, 641.
Justinian, modifizirt häufig Constantins Verfassung I, 73.
— erhebt die Defensoren zu wahren Magistraten I, 66. 67.
— Bestimmungen über Jurisdictio voluntaria I, 87.
— Novelle über Form der Urkunden I, 89. II, 187.
— Rechtsunterricht unter ihm I, 397—400.
s. Berytus. Constantinopel. Constitutio ad antecessores.
— sanctio pragmatica über Reorganisation Italiens I, 288. 289. 291. (9). II, 174.
— Novelle über Siciliens Gerichtsverfassung I, 294. 304—306. (s. constitutio de adscripticiis).
Justinianische Gesetzgebung, Plan und Werth I, 12—15.
Justinianisches Recht, heißt lex Romana in den Germanischen Staaten I, 106—110. II, xiv. 110. (80). 237.
— Sätze in den Summis legum des Breviar. Alaric. II, 58.
— Quelle des Bairischen Rechtsbuchs II, 87. 88.
— im Clerus des frühern Mittelalters II, 262—267. 270—273. 275—286. 291—294.
— im Fränkischen Reich, in den Capitularien II, 94. 100. 101.
— einzige Quelle von Petri Exception. Legg. Roman. II, 143—156.
— in den Formelsammlungen II, 126—129.
— in Urkunden II, 109. 110.
— in Italien vor Irnerius.
— unter den Griechen, eingeführt durch Justinian II, 174.
— Quelle des dictatum de consiliariis II, 188—190.
— unter Pabst und Kaiser, in Urkunden II, 195. 196.
— unter den Lombarden, in einheimischen Gesetzen II, 206—211.
— in Urkunden II, 211—218. 220. 221. 223. 224.

Justinianisches Recht, in Italien vor Irnerius in den quaestiones ac monita II, 232—235.
— in den Veronesischen Formeln und Glossen II, 237.
— im Brachylogus II, 252. 253.
— Uebersicht II, 256—260.
(s. Turiner Glosse).
— in Italien seit Irnerius, neu belebt und allgemein eingeführt III, 75—89.
— sämmtliche Rechtsbücher sind Irnerius bekannt III, 397. 450. 453. IV, 24. 25.
— in Spanien, unbekannt zur Zeit Isidors II, 70—72. III, 661. 662.
— eingeführt durch Alphons X. II, 77.
s. Codex. Eheverbot. Digestum novum. Digestum vetus. Glossatoren. Infortiatum. Institutionen. Römisches Recht. Volumen.
Justinopolis, Verfassung im 10ten J. H. III, 659.
Justitiarius der Univ. Neapel III, 302.
Ivo's Rechtsbildung II, 226. 227.
— 2 Canonensammlungen (Decretum und Pannormia) II, 287—292. III, 671. IV, 475.
— Verzeichniß des Römischen Inhalts II, 412—418.
— Briefe II, 293. 294.

K.

K., Ka., Siglen des Karolus de Tocco IV, 178. V, 155. 221.
Kaiser, Deutscher, ernennt mit dem Pabst die richterliche Obrigkeit zu Rom und Ravenna I, 327. 328.
— hat Gerichtsbarkeit in den Lombardischen Republiken III, 113.
— Einfluß auf's Röm. Recht III, 80. 81.
— Verhältniß zu den Universitäten des M. A. III, 387.
Kaisergesetze, neuere Lombardische, als Quelle der Glossatoren III, 388. 389. 472. 473. 480.
s. Collation, zehnte.
Kar., Sigle des Karolus de Tocco V, 155. 221.
Karolus Cottus, s. Karolus de Tocco.
Karolus de Tocco IV, 89—92. 219. 250. 308. 321. V, 155—162. 168. 573. VI, 456.
— verwechselt mit Rogerius IV, 176—185.
— Glossen zum Röm. Recht V, 159. 218.
— glossa ordinaria zur Lombarda I, 138. II, 199. III, 471, (119), V, 159—162.
— Summen V, 159.
— Sigle, s. K., Ka., Kar.
Katalog der Stationarii zu Bologna III, 541—543. 557. 601—605.
Kauf, Uebergang des Eigenthums nach R. und Lombard. Recht II, 213. 214.
Ketzer können Decurionen werden I, 24.
Kiginkolius (Petrus Amadeus), Prof. zu Reggio, ältestes Doctordiplom III, 626—628.

Kilianus, s. Cilianus.
Kinschot (Johann), Jurist des 15ten J. H., Sammlung der casus breves V, 318.
Kirche, s. Geistlichkeit.
Kirchengesetze in den Capitularien I, 144.
Kirchengüter, Tausch der, im Justinianischen und Lombardischen Recht II, 207.
s. Carl der Kahle.
Kirchenversammlung s. Concilium.
Kirchenvogt der Lombarden, Gerichtsbarkeit I, 379. 380.
Klagen des Römischen Rechts, s. Actionen.
Klageverjährung, s. Minderjährige.
Klaglibell, Meinungen der Glossatoren über seine Abfassung IV, 262.
König in der ursprünglichen Germanischen Verfassung I, 158. 159.
— Fränkischer, Verhältniß zu den Römern I, 229.
wählt Sachibaronen und Grafen I, 221, 224. 233.
— Lombardischer II, 367. 368.
Kopfsteuer, s. Capitation.
Kostnitzer Friede, s. unter C.
Kritische Arbeiten der Glossatoren, s. Variantensammlungen.
— der Juristen des 15ten J. H. VI, 252. 257. 304.
s. Bologninus. Florentina. Politianus.

L.

la., laf., Sigle des Lanfrancus V, 69, (68). 221.
Lälius Socinus, s. Socinus.
Lätus od. Sabinus (Pomponius), Rechtsgeschichte VI, 386.
Laesio enormis bei Verkauf, im Bairischen Recht nicht gestattet II, 86.
Lambertazzi zu Bologna unter den Juristen III, 126—128. 192, (127). V, 268. 269. 281. 283. 284. 294. 301. 374. 469. VI, 53.
s. Geremei. Gibellinen. Welfen.
Lambertinus Azonis Gardini, Rechtslehrer zu Bologna III, 201.
Lambertinus de Ramponibus III, 127, (12). 197. 212, (165). V, 379—381. VI, 65. 66.
Lampugnano (Ubertus de), Jurist des 14ten J. H. VI, 420.
lan., Sigle des Lanfrancus V, 69, (68). 221.
Lana (Jacopo della), lateinischer Commentar zu Dante VI, 118.
Lancellottus s. Decius.
Landstraßen, nicht Regalien nach Römisch. Recht IV, 154.
Lanfranco (Margherita di), Cinus Frau VI, 69.
H. Lanfrancus, juristische Studien II, 121. 225. 226.
— Ivo's Lehrer II, 286.
— ob er Rechtslehrer zu Bologna gewesen IV, 7. 20—22.
Lanfrancus, Canonist und Legist V, 67—69. 210.
Sigle, s. la., laf., lan.

Languedoc heißt im 13ten J. H. auch Provence V, 141, (100). 503. VI, 32, (22).
Laudo (Johannes de), Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 178, (49). 179, (53).
Laurentius, Canonist III, 582. 585. V, 109.
— Valla, s. Valla.
Lazarina, Odofred's Tochter V, 328.
Lazzi der Sachsen I, 187,
Leber, histoire critique du pouvoir municipal; Kritik VI, 446.
Lectura, Bedeutung bei den Glossatoren III, 424, (49). 499. 515 bis 518. V, 23.
Uebersicht für die Zeit der Glossatoren V, 218.
s. Codex. Digestum novum und vetus. Infortiatum. Institutionen. Liber Feudorum. Novellen. Tres Libri.
s. Vorlesungen.
Legem dicere, Bedeutung im M. A. I, 407. 410.
Legem ferre, Bedeutung im M. A. I, 410.
Legere, Bedeutung bei den Glossatoren III, 499. 555, (56). V, 81, (104).
Leges, spätere Benennung der Constitutionen I, 7. II, 44. 174, (2).
— Theodoricianae, Bedeutung II, 66, (70).
Legis Actiones I, 81.
Legis Doctor (Legis peritus), Bedeutung im frühern M. A. I, 406—415. II, 139. III, 186. 187.
Legislator, Bedeutung im frühern M. A. I, 410.
Legnano, Schlacht bei III, 109. IV, 157.
Lehenadel, s. Adel in den Lombardischen Republiken.
Lehenrecht, Lehenrechtssammlung, s. Liber Feudorum.
Lehensverbindung der Lombarden, anfangs Privatum, dann Publicum I, 376. 377.
Lehensverfassung verdrängt die Germanischen Volksrechte und das R. R. in Deutschland und Frankreich I, 152.
Lehrer der Univ. Bologna, verschieden von den Doctoren III, 191. 192.
Verhältnisse III, 219—252.
ordentliche und außerordentliche, Bedeutung III, 245—250. VI, 448.
der Univ. Padua III, 271—281.
der Univ. Paris, verschieden von den Doctoren III, 323.
Leibeigene der Angelsachsen, vom Herrn vertreten I, 189.
Lelong, bibl. hist. de la France ed. de Fontette, Kritik III, 313.
Le Maire, s. unter M.
P. Leo IV. bittet den Kaiser um Fortdauer des Röm. Rechts II, 194.
P. Leo X. vereinigt die päbstliche Rechtsschule zu Rom mit der städtischen IV, 480.
— Schüler des Philipp. Decius VI, 337.
s. K. Franz I.

Leo, Burgundios Sohn IV, 338.
K. Levigild's Westgothische Gesetzgebung II, 66, (70).
Lex, spezielle Bedeutung im spätern Römisch. Recht, s. Leges.
Bedeutung in den neu-Germanischen Staaten I, 105.
spezielle Bedeutung in den Professionen I, 120. 121. 127.
— Aquilia, schlecht erklärt im Breviar. Alaric. II, 55.
— Aquiliana in einer Ravennatischen Urkunde von 551 statt stipulatio Aquiliana II, 187, (29).
— Burgundionum, s. Burgundisches Rechtsbuch.
— Cincia über Schenkungen I, 82.
— Galliä Cisalpinä beschränkt die städtischen Magistrate I, 32. 33. 35. 36. 38.
— Julia de Civitate ändert die Präfecturen nicht I, 40. 41.
— mundana, Bedeutung I, 111. 112. 146.
— Nerviana in einer Ravennatischen Urkunde von 551 II, 186.
— Papia, schlecht erklärt im Brev. Alaric. II, 55.
— Romana, verschiedene Bedeutung in den Germanischen Staaten I, 105—111. II, XIV. 24. 43. 44. 110, (80). 237.
s. Breviarium Alar. Justinianisches Recht.
— Romana Burgundionum, s. Papian.
— Romana Utinensis, s. Codex Utinensis.
— Salica antiquior, s. Salisches Gesetz.
— tabellaria des M. Gratidius in Arpinum I, 17, (4).
— Theodosiana od. Theodosii, Benennung des Breviar. Alaric. II, 44. 97.
— Utinensis, s. Codex Utinensis.
— Visigothorum, s. Westgothisches Gesetzbuch.
Lezardiere, Théorie des loix politiques de la Monarchie Françoise; Kritik I, XXVI. XXVII. 281. 282.
Liber Feudorum, Entstehung II, 199.
— als Quelle der Glossatoren III, 388. 389. 471. 472. 480.
— wird mit den Kaisergesetzen von Hugolinus zur 10ten Collation vereinigt III, 482. 484—487.
— besondere Professur dafür zu Padua III, 505.
Bearbeitungen der Glossatoren bis Accursius.
Accursius, Verfasser der glossa ordinaria? V, 86—89. 257. VI, 270.
Bulgarus, Glossen IV, 108.
Jacobus de Ardizone, Summe V, 74. 77. 78.
Jacobus Columbi, eigentlicher Verfasser der glossa ordinaria V, 85—89. 257. VI, 270.
Johannes Bassianus, Summe IV, 267.
Pillius, Glossen und Summe IV, 300—301. V, 85.
Obertus ab Orto V, 154.
Bearbeitungen im 13ten J. H. seit Accursius.
Hostiensis Summe V, 454. 455.
Jacobus de Arena, Summe V, 366.
Jacobus de Ravanis, Summe V, 538.
Johannes de Blanosco, de feudis et homagiis V, 441. 442.
Johannes Fasolus, Summe V, 452—455.

Martinus Syllimani, Summe V, 376. VI, 31.
Odofred's Summe V, 338. 339.
Rolandinus de Romanciis, Summe V, 489.
Bearbeitungen im 14ten und 15ten J. H.
de Afflictis VI, 413.
Alvarottus, VI, 413.
Anonymi, quaestiones feudales, fälschlich dem Johannes Andreä zugeschrieben VI, 111.
Baldus, Commentar VI, 211, 212.
Casus V, 318. VI, 212.
Baratterius VI, 415.
de Cernitis VI, 417.
Jacobus de Belvisio, Commentar VI, 57. 58. 169.
Jason, Comment. in usus feudor. VI, 360.
Isernia, Commentar VI, 169. 420.
Minucecius, Ueberarbeitung VI, 266—270.
Oldradus, Lecturä VI, 51.
Petrus de Bellapertica, systematische Abhandlung VI, 31.
Rainerius de Forlivio, Commentar VI, 169.
Liberi homines, im Gegensatz von Arimannen, Bedeutung I, 163. 165.
Liberius, Landesvertheilung zwischen Ostgothen und Römern I, 284.
Librarii an der Univ. Paris III, 547. 548.
s. Stationarii.
Libri ordinarii und extraordinarii, s. Bücher.
Licentiati zu Bologna III, 194—198. 211. 212, (164). 213. 219. 220. 227. 229.
— zu Montpellier III, 354.
— zu Padua III, 267.
— zu Paris III, 337.
— zu Salamanca IV, 482.
Lignano (Johannes de), III, 125. 190, (122). 225. VI, 97, (35). 243.
— päbstlicher Statthalter zu Bologna III, 231, (203).
— vertheidigt mit Baldus die Wahl des P. Urban VI. VI, 207.
Limitirtes Land der Römer, untheilbar II, 33—35.
Lindenbrog, Formelsammlung II, 122.
— über Entstehung des Papian II, 22.
Lira in Bologna, Berechnung des Münzfußes III, 570—579.
— in Padua und Venedig III, 579. 580.
Lisieux, Thomas Basin Bischof daselbst VI, 415.
Litera, Bedeutung bei den Glossatoren III, 424, (49). 499.
— Anglicana und Beneventana, Schriftarten des M. A. III, 533, (4).
— antiqua, communis der Pandekten III, 424. 431. 444. 447. 533, (5).
s. Bolognesische Recension.
— Aretina, Schriftart des M. A. III, 533, (4).
— Bononiensis, Bedeutung III, 441, (77). 533, (4).
— Lombarda, Schriftart des M. A. III, 533, (4).

Litera nova der Pandekten III, 533. (5).
— Parisiensis, Schriftart des M. A. III, 533, (4).
— Pisana III, 424, (49). 533, (4).
— vetus der Pandekten III, 424. 431. 444. 447.
s. Bologneſiſche Recenſion.
Literargeſchichte des Römiſchen Rechts im M. A. vom 12ten J. H., Quellen III, 1—23.
— Schriftſteller III, 24—74. VI, 282.
Literatur der Gloſſatoren, ſ. Gloſſatoren.
Litisdenunciation des Beklagten bei Vindication im Edictum Theoderici I, 290, (90).
K. Liutprand, Lombardiſche Geſetzgebung II, 198.
Livre v. 1340—1342, Berechnung III, 369, (569).
— v. 1490 und 1564, Berechnung III. 367. (564).
Locopositus und Locoservatores in Friaul und Iſtrien im 9ten J. H. III, 659.
Lodi unter K. Friedrich I. III, 109.
— Stände ſeit dem 12ten J. H. III, 94, (10).
Löwen, Univ., Thomas Baſin Prof. daſelbſt VI, 415.
Lombarda (Geſetzſammlung in ſyſtematiſcher Ordnung), Handſchriften III, 668. IV, 487.
— Entſtehung und fortdauernde Gültigkeit II, 198—205. IV, 471.
— Sätze des Römiſchen Rechts II, 205—211.
— als Rechtsquelle der Gloſſatoren III, 388. 389. 470—473.
— Andreas de Barulo, Commentar III, 471, (119). V, 160. 370. 371.
— Karolus de Tocco, Apparatus III, 471, (119). V, 159—162.
— Roffredus Schrift de pugna V, 188—190.
— Gloſſen in Canciani's Lombardiſch. Formeln und in einer Rehdigerſchen Handſchrift III, 471, (119).
— apparatus od. glossa zur, ſpezielle Bedeutung V, 161.
ſ. Lombardiſches Recht.
Lombarden, Immun zu Bologna III, 131.
Lombardiſcher Bund unter K. Friedrich I. III, 109. 130.
Lombardiſche Geſetzſammlung in hiſtoriſcher Ordnung, Handſchriften III, 668. IV, 487.
— Abfaſſung II, 197. 198.
— Sätze des Römiſchen Rechts III, 205—211.
ſ. Lombarda. — Lombardiſches Recht.
Lombardiſches Recht, Verhältniß zu den Capitularien I, 143—147.
— Syſtem der perſönlichen Rechte nach dem Grundſatz der Abſtammung I, 104. 114. 115.
— Recht der Ehefrauen I, 115.
— Anwendung auf die Geiſtlichkeit I, 117. II, XIV.
— wird gemeines Recht im Königreich Neapel neben dem Römiſchen II, 203—205. VI, 182. 183. 447.
ſ. Bartholomäus de Capua.
— Geſetzſammlungen, ſ. Kaiſergeſetze. — Lombarda. — Lombardiſche Geſetzſammlung.

Lombardisches Reich, Rechtsverhältnisse des Grafen (s. Judex) I, 237—245.
— Schöffen I, 210—213.
— Rechtsverhältnisse der Freien (Arimannen) I, 161—177. 185. 186.
— Gerichtsverfassung seit der Frankenherrschaft I, 243—245.
— Mannigfaltigkeit der Rechtsquellen seit den Carolingern I, 104.
— hat anfangs nur Lombardisches und Römisch. Recht I, 97—99.
— Nationaladel I, 186. II, XXII.
— Gerichtsverfassung der Römer I, 247—253. 342—394.
— Fortdauer der Römischen Nation I, 343. 344. V, 567.
— Landestheilung I. 342—351. II, XXVI. III, 658. IV, 469—470. V, 567. 568.
— Städteverfassung I, 351—394. II, XXVI. V, 568. 569.
— Geistlicher Gerichtsstand I, 384.
— Römisches Recht, fortdauernd gültig und wirksam I, 97—99. 153. 154. 358—360. II, 197—260.
— Anwendung bei der Geistlichkeit I, 115—117.
s. Carls d. Gr. Lombardisches Gesetz. Lombardisches Recht.
— Sätze in den Lombardischen Gesetzsammlungen II, 205—211.
in Urkunden II, 211—224. III, 668. V, 570. VI, 447.
im Studium und bei Schriftstellern II, 224—256.
Uebersicht II, 256—260.
Lombardische Republiken, Entstehung I, 352—358. III, 114—116. V, 568. 569.
— Rechte bis zum 12ten J. H. I, 392. III, 112—116.
— Verfassung und Zustand seit dem 12ten J. H. III, 76. 90—120.
— Classen des Adels III, 92—96. IV, 478.
— Fortdauer Römischer Geschlechter III, 97.
— Untergang der Freiheit III, 118—120.
(s. Regalien).
Lorenzo de Medici, excommunicirt von P Sixtus IV. VI, 287. 301, (103).
— Gönner des Bartholom. Socinus VI, 301. 304.
— Freund des Phil. Decius VI, 337.
— Freund des Angelus Politianus VI, 375.
lot, Sigle des Lotharius IV, 328. V, 221.
K. Lothars I. Constitution v. J. 824 über die persönlichen Rechte in Rom; Geschichte, Interpretation I, 131—139. 342.
— ist nicht Lombardisches Recht geworden I, 137—139.
— dieselbe Constitution über Regierung der Stadt Rom I, 315, (139).
— Lombardische Gesetzgebung II, 198.
K. Lothar II. nicht Stifter der Rechtsschule zu Bologna IV, 20. 22
— über die Schenkung des Pandektenmanuscripts an Pisa III, 83. 84. 88.
— Lombardische Gesetzgebung II, 198.
— Gesandtschaft nach Constantinopel IV, 336.
s. Anselm v. Havelberg.

K. Lothar II. v. Lothringen, Scheidung v. Tetberga II, 268.
Lotharius (Lotarius, Lotherius) III, 200. IV, 327—331.
— Geschichte von dem geschenkten Pferde IV, 161. 162.
— Glossen IV, 331. V, 218.
— Probestellen IV, 465.
— Sigle s. lot.
de Loy (Mich.), oratio de vario juridicae Parisiensis scholae statu; Kritik III, 350, (517).
Lucas v. Atri, Mahler im 14ten J. H. VI, 178, (49).
Lucas de Penna VI, 22. 177—184. 364, (1).
Lucca, Boni Homines im 12ten J. H. I, 387.
— Zug gegen Pistoja VI, 68.
— Felinus Sandeus Bischoff daselbst VI, 418.
Luchinus Visconti hat Albericus de Rosate im Dienst VI, 113.
Ludovicus Bolognínus, s. Bolognínus.
Ludovicus Romanus, s. Romanus.
K. Ludwig der Fromme, Capitul. über Kirchen-Emphyteusen I, 108.
— Lombardische Gesetzgebung II, 198.
— Privilegium für Friaul und Istrien III, 659.
K. Ludwig II., Lombardische Gesetzgebung II, 198.
K. Ludwig IX., Verordnung über die Univ. Montpellier III, 354. s. Blanka.
K. Ludwig XII. belehnt Jason mit dem Schlosse Piopera VI, 349. 443. 444.
Ludwig v. Savoyen, Zug nach Rom unter K. Heinrich VII. VI, 69.
Lupi od. Lupo (Mario), Codex diplomaticus civitatis et ecclesiae Bergomatis I, XXI. XXVIII.
— Meinung über Römische Städteverfassung bei den Lombarden I, 354.
— Meinung über Ausrottung der Römer durch die Lombarden I, 343. 344. 350.
— klassischer Schriftsteller über das persönliche Recht Einzelner I, 113. 119, (12). 124.
Lyon, hat Jus Italicum I, 53.
— Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 268.
— ununterbrochene Tradition Römischer Verfassung I, 276.
— Rechtsschule III, 378.

M.

M., Ma., M. G., Siglen des Martinus Gosia IV, 112. V, 221.
Mabillon, de re diplomatica I, XXIII.
— annalis ordinis S. Benedicti I, XXIII.
— Formelsammlung aus Angers II, XXVIII. 122.
Mably, observations sur l'histoire de France I, XXVI.
— über Römische Verfassung im Fränkischen Reich, widerlegt I, 280.
Maccioni (Miglíorotto), Osservazioni sopra il diritto feudale; Kritik VI, 255.

Machiavelli (Aleſſandro), Verfälſchungen der juriſtiſchen Literargeſchichte III, 8—10. VI, 309, (123).
Machiavelli (Maria Eliſabeth), beſchimpft Bologninus VI, 309, (123).
Maffei, irrige Meinung über Fortdauer der Römer unter den Lombarden I, 343. 344.
— über Römiſche Städteverfaſſung Italiens unter den Griechen I, 308, (121). 352. 353.
Magdeburg heißt Parthenopolis ſeit der 2ten Hälfte des 16ten J. H. VI, 424, (a).
Magiſter, früheſter Titel der Profeſſoren zu Bologna, zugleich mit Doctor III, 153. 154. 186. 187.
— wird allmählich von Doctor verſchieden III, 187—192.
ſ. Lehrer.
Magiſter Militum, Militärwürde ſeit Conſtantin I, 74.
— Jurisdiction in Civilſachen im Röm. Reich I, 75. 76.
— in Angers im 6ten J. H. I, 273.
— Jurisdiction im Byzantiniſchen Italien I, 292.
— Verhältniß zum Dux im Byzantiniſchen und päbſtlichen Italien I, 335—337. 340.
Magiſter regens an der Univ. Paris III, 323.
Magiſter ſtudiorum im Römiſch. Recht III, 187, (114).
Magiſtratus der Italieniſchen Städte unter den Römern I, 19 — 49.
— ſpezielle Bedeutung des Worts I, 28, (31). 29.
— Wahl derſelben durch den Ordo Decurionum I, 20. 21.
— Präſentation (ſ. Nominatio) und Wahl (ſ. Creatio) I, 20. 21.
— Erhebung der Steuern I, 24. 25.
— Gerichtsbarkeit iſt ihr perſönliches Recht I, 264.
ſ. Duumviri, Quatuorv., Präfecten, Quinquennales, Defenſoren, Canzleiperſonen.
— ſpezielle Bedeutung in Italien ſeit Odovacar I, 303.
— unter Oſtgothen und Griechen in Italien, brauchten nicht Beſtätigung der höchſten Gewalt I, 289. 290. 305.
— verſchwinden I, 328.
Magiſtratus Populi Romani bei den Legis Actiones I, 81.
Magnificus, Titel des Rectors zu Bologna III, 175.
Magnonis notae juris, Vaterland, Charakteriſtik II, xxix.
Magnus, Verfaſſer des Bairiſchen Rechtsbuchs II, 88.
Maguelonne, Biſchof v., Aufſicht über die Univ. Montpellier III, 354.
— Domprobſt v., Conſervator der Univ. Montpellier III, 364.
Majeſtätsverbrechen im Bairiſchen Geſetzbuch aus dem Röm. Recht II, 80.
Mailand, Judices Civitatis daſelbſt im 9ten J. H. I, 359, (219).
— Stadtverfaſſung unter den Longobarden III, 658.
— früheſte Conſuln III, 100.
— Anzahl derſelben im J. 1130 III, 102.
— Kämpfe mit K. Friedrich I. III, 104—109.

Mailand, Stände seit dem 12ten J. H. III, 94—96.
— Verfassung seit dem 12ten J. H. III, 116, (61). 117, (65).
Major, Tabellionenvorsteher im 13ten J. H. zu Ravenna I, 317.
Majorian's Novellen im Breviar. Alaric. II, 45.
Le Maire (Franc.), histoire de la ville et duché d'Orléans; Kritik III, 369.
H. Malachias, Bischof, Todesjahr IV, 374, (60).
Maletis (Albericus de) Papiensis, Verfasser der Schrift de testibus VI, 118, (15).
Mallus, das Wort kommt außer Gebrauch I, 365.
Malumbra (Richardus), s. Richardus Malumbra.
Mancipation bei Schenkungen von Justinian verboten II, 178.
— in Ravennatischen Urkunden II, 177. 178.
— in Lombardischen Urkunden II, 219.
Manducator (Petrus), Canonist III, 585.
mannire, synonym mit bannire I, 190.
Manosque an der Durance, Gebrauch Römisch. Rechts a. 984. II, 113.
Mans, Römische Stadtverfassung und Gebrauch Römisch. Rechts im 7ten J. H. II, xxv. 114. 115, 116.
Mantighellis (Marsil. de), Prof. zu Bologna III, 248, (240).
Mantua's früheste Consuln III, 101.
Mantua Benavidius, s. Marcus Mantua.
de Manzolinis, s. Antolinus.
Manuscripte, s. Handschriften.
Manumission, Bestimmungen in der Lex Visigothor. II, 74.
— durch die 4te Hand bei den Lombarden I, 369.
— mit Ingenuität im Römisch. Recht und in den Formelsammlungen II, 118, (107). 127—129.
— bei den Lombarden II, 218.
— in den Ravennatischen Urkunden II, 177.
Manumission in der Kirche im Ripuarisch. Rechtsbuch II, 91.
— — im Lombardischen Recht II, 205. 206.
— — in den Formelsammlungen II, 124.
Maphäus, s. Vegius.
Marc Aurel setzt Juridici über Italien I, 33.
K. Marcianus, über Gerichtsbarkeit der Bischöfe auf dem Concil. Chalced. II, 145.
— Novellen im Breviar. Alaric. II, 45.
Marculf's Formelsammlung II, 122.
Marcus Mantua Benavidius, Porträtsammlung der Juristen III, 15—19. IV, 477.
— epitome virorum illustrium, Kritik III, 45. 46.
Margarita, Titel von Proceßschriften des 13ten J. H. V, 464, (197).
Marginalglossen des Irnerius IV, 28.
Marianus I. und II. Socinus, s. Socinus.
Marini's Urkundensammlung (Papiri diplomatici), Kritik I, xvii. xviii.

Marini's Urkundensammlung, Beweise daraus für Fortdauer der alten Städteverfassung in Italien unter den Griechen I, 295—304.
Marinus de Caramanico, s. Caramanico.
Marinus Sanutus, Plan zu einem Kreuzzuge III, 568.
Mark Sterling im 13ten J. H., Berechnung des Münzfußes V, 281, (11).
Marseille, Römisches Recht bei Eheschließung und Sponsalitium a. 1005. II, 107.
Marsil. de Mantighellis, s. Mantighellis.
Martene und Durand, Veterum Scriptorum et Monumentorum amplissima Collectio I, XXIII.
P. Martin IV., hat Durantis im Dienst V, 506—508.
P. Martin V., Schüler des Ubertus de Bobio V, 133.
— Bulle über die Univ. Montpellier III, 359. 364. 365.
Martinets an der Univ. Paris III, 328.
F. Martinus Abbas, juristischer Schriftsteller zu Azo's Zeit V, 33. 34.
Martinus de Fano III, 294. 498. 589. V, 5. 431—437.
Martinus Gosia IV, 111—125. 170.
— Gunst Friedrich's I. IV, 158—162. 166.
s. Authent. Sacramenta puberum.
— Verhältniß zu Bulgarus IV, 76.
— Stifter einer Schule? V, 222, (22).
— Glossen III, 432. IV, 121—124.
— Probestellen IV, 404—413.
— Authentiken IV, 43. 44. 52. 54. 125.
— Siglen, s. M. — Ma. — M. G.
— citirt in der Umarbeitung des Brachylogus II. 248. 249.
Martinus de Gosso oder Goxo zu Padua, verschieden von Martinus Gosia IV, 118.
Martinus Polonus, Canonist des 13ten J. H. V, 33. 34.
Martinus Sulimanus oder Syllimani, s. Syllimani.
Massarius der Univ. Bologna III, 182.
— der Univ. Padua III, 265.
Matarellus, s. Nicolaus Matarellus.
Mathilde, Markgräfin, Einfluß auf Irnerius IV, 11 17—19.
— Urkunden derselben I, 120. 121.
Matrikel der Univ. Bologna III, 165. 616.
— der Univ. Padua III, 261.
Matthäus Andegavensis, Cardinal, Legist und Canonist zu Paris IV, 372.
Matthäus Vicus, s. Vicus.
de Mayno, s. Andreotus. Jason.
Meaux, Durandus de S. Porciano Bischof daselbst V, 510.
— Bischof von, Conservator der Univ. Paris III, 330.
Medici, s. Cosmus. Lorenzo.
Medicin, Studium unter Mönchen und Geistlichen III, 341. 342. 362.
Medicina, Flecken bei Bologna IV, 272. 273. VI, 92.
Medicinische Facultät zu Neapel III, 307, (402).

Medicinische Facultät zu Padua III, 258.
— zu Paris III, 326. 327. 338.
— zu Pisa III, 287.
— zu Toulouse III, 376, (597).
Medicinische Universität zu Montpellier III, 353. 354. 356. 358. 359. 364. 367. 368.
s. Artisten.
Mehus (Laur.), Ambrosii Traversarii epistolae et vita; Kritik VI, 366.
Meiners, Geschichte der Entstehung und Entwickelung der hohen Schulen; Kritik III, 136, (1). 385.
Melanchthon (Ph.), oratio de Irnerio et Bartolo IV, 9.
Melendus, Canonist zu Vicenza III, 582 — 584. V, 67, (65).
Mende in Languedoc, die beiden Durantis Bischöfe daselbst V, 508. 510.
Menoch, Prof. zu Pavia III, 312.
Meributius, Mericutius, s. de Mincucciis.
Meridiana, Notariatsschrift von Rolandinus und Petrus de Unzola V, 481. 482.
Messina, Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 360.
Metallgewicht im M. A. III, 569.
Methodologische Schriften III, 498. 499.
Mevania (Vivania), Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 360.
Milancia, Johannes Andreä Frau VI, 96.
Miles, spezielle Bedeutung bei den Lombarden I, 375, (252).
Millenarius, Amt bei den Westgothen I, 234, (147).
de Mincucciis de Pratovetere oder Mincuccius (Antonius) VI, 162. 251. 255—270. 285.
Minderjährige, Schutz gegen die kürzeren Klageverjährungen nach Justinian. Recht V, 260.
— können einen beschwornen Kaufcontract nicht anfechten nach Röm. Recht IV, 162. 163.
— Nothwendigkeit eines Decrets bei Veräußerung ihres Eigenthums im Breviar. Alaric. I, 263.
— im Lombardisch. Gesetzbuch II, 206.
s. Authentica Sacramenta puberum.
Miniatoren an den Universitäten des M. A. III, 532.
— zu Bologna III, 169.
Mino, Cinus Sohn VI, 74.
Minor, s. Minderjährige.
Minuccius, s. de Mincucciis.
Miräus, Ausgabe von Julian's Novellen II, XI. XII.
Missus, Wahl der Scabinen und Vorsitz unter ihnen I, 195. 212.
Modena, Stadtverfassung unter den Lombarden III, 659.
— Grafenrecht des Bischofs a. 1138. III, 111, (50).
— früheste Consuln III, 101.
— Universität III, 309. 310. 545.
— hat früh bedeutende Juristen III, 67.

Modeſtin, geſetzliches Anſehen ſeit Valentinian III. I, 8.
Modicipaſſus, ſ. Rodoicus Bertrandus.
Modus legendi abbreviaturas, anonymes Werk des 15ten J. H. VI, 428.
Mönche, Verbot des Studiums des Röm. Rechts unter ihnen III, 341. 362.
Möſer's irrige Ableitung von Heerbann I, 190.
Molinäus, über Entſtehung der Authentiken IV, 47.
Monachus (Johannes), ſ. Johannes Monachus.
Monteboni, Ort bei Florenz V, 240.
Monteſperello (Johannes Petrucii de), Prof. zu Perugia im 15ten J. H. VI, 421.
— Lehrer des Caccialupus VI, 281.
Montesquieu, irrige Anſicht über die Rechtsquellen des 5ten J. H. I 10.
— über Entſtehung der coutumes und des droit écrit I, 148. 149.
— irrige Anſicht über Zahl der Scabinen I, 209, (96).
Montloſier, de la monarchie Françoise; Kritik III, 653. 656. 657.
Montpellier, Biſchof v., Aufſicht über die Univerſität III, 352. 353. 355—358. 363—366.
— Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 344, (504). 352—368. 384. 386. 387. 548. 549.
— die Rechtsſchule gegründet von Placentinus IV, 216. 218. 374.
— Scepter V, 4, (12)
Moreau, principes de morale, de politique et de droit publique, Kritik I, xxvi.
— über Römiſche Städteverfaſſung im Fränkiſchen Reich, widerlegt I, 280.
Mornay (Pierre de), Kanzler v. Frankreich VI, 27, (5).
Mons Dulphi, unbekannter Ort in Angouleme VI, 37, (37).
Moyſiaco (Johannes de), Prof. zu Bologna III, 202, (142).
Müller (Johannes), irrige Erklärung v. Arimannen I, 176, (42). II, xvi.
— über Verfaſſung der Lombarden II, xvi.
— irrige Erzählung von der Abfaſſung der Lex Burgundionum II, 4.
Münzen, Quelle der juriſtiſchen Literargeſchichte III, 11.
Münzfuß zur Gloſſatorenzeit, Unterſuchungen darüber III, 565—581.
Mugello, Ort bei Florenz V, 397.
Munera in den Römiſchen Provinzialſtädten I, 50.
Municipes ſtatt Decurionen I, 23.
Municipien in Italien, ſ. Städteverfaſſung.
Muratori, antiquitates Italicae medii aevi, Kritik I, xvi. xxvii. xxviii.
— delle antiquità Estensi ed Italiane; Kritik I, xvi.
— irrige Meinung über Zerſtörung Römiſcher Städteverfaſſung durch die Lombarden I, 353. 354.

N.

N., Sigle des Nicolaus Furiosus V, 26. 63.
Namen der Juristen des M. A., Schwierigkeit ihrer Kenntniß III, 20—23.
Narbonne, Römische Stadtverfassung im 10ten J. H. I, 277.
— Erzbischof v., Conservator der Univ. Montpellier III, 364.
Naso, s. Guilielmus Naso.
Natalium restitutio im ältern und Justin. Recht II, 127. 128.
Natio, Bedeutung in den Professionen der Urkunden I, 120.
Nationen der Univ. Bologna III, 169.
— der Univ. Paris, s. Vier Nationen.
Nativitas, Bedeutung in den Capitularien I, 186, (57).
Neapel, Stadt, Verfassung unter den Byzantinern I, 316. 333. 336. 339, (193a.).
— Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 306, (115). 307, (116).
— — — im 11ten J. H. I, 318, (145).
— Consuln vom 8ten bis 12ten J. H. I, 320—324.
— Königreich, Rechtszustand im frühern M. A. II, 203—205. 259. 260.
— im 14ten J. H. VI, 447.
s. Bartholomäus de Capua.
— Neapolitanische Landesgesetze, s. Friedrichs II. Gesetzbuch.
— Erzbischof v., Gerichtsbarkeit über die Universität III, 302. 307.
— Universität, Geschichte und Verfassung III, 80. 255. 294, (369). 300—308. 385. 628. 629.
— Universitätsbann im 13ten J. H. VI, 15.
de Neapoli (Nicolaus), s. Spinellus.
Nebrissensis (Aelius Antonius), philologisches Rechtsstudium VI, 390—392.
Negotiator in Rom und Ravenna im M. A. I, 321.
Nemesius de natura hominis, übersetzt v. Burgundio IV, 340.
Nepet, Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 360.
Nepos de Montealbano III, 589. V, 443—445.
Neri, Parthei in Toscana, s. Bianchi.
Neujahr in Frankreich mit Ostern anfangend (im 14ten J. H.) VI, 28, (7).
Nicasius de Voerda, Jurist des 15ten J. H. zu Cöln VI, 421.
Nicellus (Ant.), über die Widersprüche der Glosse V, 266, (67).
P. Nicolaus III., hat Durantis im Dienst V, 506.
P. Nicolaus IV., Bulle über die Univ. Montpellier III, 352. 356—358. 366.
P. Nicolaus V., Privilegium der Univ. Montpellier III, 364.
Nicolaus Furiosus, Herausgeber der Vorlesungen des Johannes III, 529. IV, 250. 264, (30). 265. V, 26. 63—66. 210. 218.
Nicolaus Matarellus V, 382—385.
Nicolaus de Middelburgo, s. Everardi.
Nicolaus de Neapoli, s. Spinellus.

Nicolaus Nicoli, schreibt die griechischen Stellen der Florentina aus VI, 368.
Nicolaus Spinellus, s. Spinellus.
de Nicoletis, Geschlecht zu Imola VI, 243.
Nicoli, s. Nicolaus Nicoli.
Niebuhr über limitirtes Land II, 33.
Niellius über Entstehung der Authentiken IV, 47.
Nihusius, Irnerius; Kritik IV, 9.
H. Nizetius, Erzbischof von Lyon, Testament a. 643. II, 111.
Nobiles im Lombardischen Reich, bloß vom Römischen Adel gebraucht I, 361.
Nominatio, Präsentation zu den Römischen Magistraturen I, 20. 21.
Notariat, Surrogat der Rechtsschulen im frühsten M. A. I, 401—404. II, 118. 119.
Notariatsschriften und Formelbücher der Glossatoren, Charakterist und Uebersicht V, 209. 219. 220.
von Boaterius (Petrus) V, 485. 486.
von Dorna (Bernardus) V, 142—143.
von Fuscararius (Aegidius) V, 461.
von Irnerius, formularium tabellionum IV, 58.
von Roffredus V, 178—185.
von Rolandinus Passagerii V, 475—478.
von Salathiel V, 469. 470.
Probestellen V, 560. 561.
von Unzola (Petrus de) V, 481—484.
s. Aurora. Magarita.
Notariatsschule zu Bologna, Verhältniß zur Univ. III, 213, (167). 509. 510.
Notarius, verschiedene Bedeutung bei den Römern I, 47. 48.
— im Griechischen und päbstlich-kaiserlichen Italien I, 304. 317. 318. II, XIII.
— in den Römisch-Germanischen Staaten I, 401—404.
— im Lombardischen Reich I, 318. 362, (224).
— Lombardische zur Glossatorenzeit; Abfassung der Urtheile IV, 83. 129.
— Collegium der Notare in Bologna, Verfassung V, 474.
— der Univ. Bologna III, 182.
— der Univ. Padua III, 265.
— Zeuge bei Testamenten und Contracten nach Röm. Recht II, 221—224.
— Meinung der Glossatoren hierüber IV, 72—74.
s. Notariat. Notariatsschule. Tabellio.
Novella, Tochter des Johannes Andreä VI, 97. 102.
Novella bedeutet Julian und den vollständigen Novellentext vor den Glossatoren II, 143. 144. 277. 292. III, 458. 459.
— bedeutet bloß Julian in den Citaten der Glossatoren III, 458—461.
Novellae leges, im Ed. Theod. bedeutet die Constitutionen und Novellen des Theodosian. Codex II, 169, (10).
Novellen Justinian's, Beurtheilung ihres Werths I, 15.

Novellen Justinian's, Stellen aus dem vollständigen Text in Briefen Gregors des Großen II, 262. 263.
— in der Canonensammlung an Erzbischof Anselm II, 277.
— Novelle 115 im Lombardischen Gesetzbuch II, 209.
— Novelle 118 in den quaestiones ac monita II, 233.
— Bearbeitung und Gebrauch in der Glossatorenschule III, 453—466.
s. Authentiken. Authentikum. Collationen. Julian. Novella.
— Authentiken zu denselben IV, 39. 53—55.
— über Burgundio's Berichtigung der Uebersetzung IV, 346. 347.
— griechischer Text, den Glossatoren unbekannt III, 469.
— griechische Manuscripte bei Diplovataccius III, 40, (29).
— ungloſſirte, im Besitz von Jacobus de Belvisio VI, 56.
— citirt von Albericus de Rosciate VI, 121.
— griechischer Codex in Bologninus Bibliothek VI, 314.
Bearbeitungen der Glossatoren bis Accursius.
Albericus, Glossen IV, 197.
— Probestellen IV, 439.
Azo, Glossen V, 15. 16.
Bassianus (Johann.), Glossen IV, 254.
Bulgarus, Glossen IV, 93.
— Probestellen IV, 400—403.
Cyprianus, Glossen IV, 310.
— Probestellen IV, 461. 462.
Hugo, Glossen IV, 143.
— Probestellen IV, 417.
Jacobus, Glossen IV, 137.
— Probestellen IV, 415.
Irnerius, Glossen IV, 37.
— Probestellen IV, 395.
Martinus Gosia, Glossen IV, 122.
— Probestellen IV, 412.
Pillius, Glossen IV, 282.
— Probestellen IV, 459.
Placentinus, Glossen IV, 222.
— Probestellen IV, 443. 444.
Rogerius, Glossen IV, 189.
— Probestellen IV, 413.
Bearbeitungen nach Accursius.
de Belvisio (Jacob.), Casus V, 318.
Panzonus (Wilhelm.), Casus V, 310. 313.
Novellen des Cod. Theodos., Art der Abfassung I, 15.
— Quelle des Edict. Theoderici II, 169.
— des Breviar. Alaric. II, 45.
Novellen von Majorian, Marcian, Severus, Theodosius, Valentinian s. den vorigen Art.
Numerarius, Amt bei den Westgothen I, 234. (147).
Nuntiatio, s. Servituten.

O.

Obertus ab Orto, Feudalist V, 154.
Oddo Landriano, Prof. zu Bologna III, 201.
Odericus de Bonconsiliis od. de Malconsiliis IV, 208. 209.
Odilo od. Saxilo, Vicarius, Verfasser der exceptiones Legum Romanarum? II, 141.
Odo VI, 42. 43.
de Odofredis, Geschlecht zu Bologna V, 325.
Odofredus III, 236. 244. 248, (240). 529. IV, 91. (berichtigt V, 573.) V, 5. (15). 44. 97. 126. 323—344. 471. 574.
— verwechselt mit Roffredus V, 165. 173. 191. 324.
— Verhältniß zu Accursius V, 245. 249. 263. 279.
— über Entstehung der Rechtsschule zu Bologna und der Eintheilung des Pandektentextes III, 393—399.
— über Wahl der Rectoren III, 158.
— Werth seiner Schriften III, 26. V, 328—333. VI, 6. 139.
— Charakteristik seiner Vorlesungen III, 244, (233). 247, (239). 501, (10). 508, (23). 511. 512. 513, (34. 35.)
— Lecturä III, 500. 529. V, 322. 334—336.
— Glosse zum Costnitzer Frieden V, 337.
— Zusätze zu Azo's Summe V, 28. 337. 338.
— Summe zum Lehnrecht V, 338. 339.
— Processchriften III, 589. V, 339—342.
— Processchrift unter Salathiel's Namen V, 470—472.
— Quästionen und Consilia V, 343.
— Dogmatische Abhandlungen V, 342.
— ungedruckte Einleitung zu seinen Vorlesungen über Digestum vetus III, 499. 530, (26)
— Auszug seiner Schriften von Matarellus V, 384.
Odovacar's Reich in Italien II, 164.
Landestheilung und Verfassung der Römer in demselben I, 282 bis 284.
Städteverfassung I, 296—298.
Officialat von Paris, Jurisdiction über die Univ. III, 317. 331. 333.
Officium censuale in Constantinopel I, 263.
Oldradus de Laude oder de Ponte III, 27. V, 361. 402. VI, 49—52. 55. 108. 112. 120. 126. 127, (13).
— Ansehn seiner Consilien in den spätern Jahrhunderten VI, 405.
Opitergimu, s. K. Grimoald.
Orange, Universität III, 375, (592).
Ordinariä, Lehrstellen an der Univ. Bologna III, 222. 223. 227. s. Bücher, Vorlesungen (ordentl., außerordentl.).
Ordinarii der Facultäten zu Bologna III, 216.

Ordines, Bedeutung des Wortes bei den Römern I, 21, (17).
Ordo od. Ordo Decurionum, Bedeutung I, 18.
Ordo der Lombardischen Städte, Bedeutung I, 354. 360.
Ordo Judiciorum privatorum, aufgehoben seit Diocletian I, 77. 78.
Originalität juristischer Werke IV, XIV. VI, 452.
Orlandi (Pellegrino Antonio), notizie degli scrittori Bolognesi; Kritik III, 68.
Orleans, über Existenz der Rechtsschule im 9ten J. H. I, 408. 409.
— Bischof von, Jurisdiction über die Univ. III, 373.
— Univ., Geschichte, Verfassung III, 369—374. 384. VI, 40, (46).
Ortona, Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 360.
Os aureum, Benennung des Bulgarus IV, 100.
Oseppus Tuscus, Volksführer zu Bologna V, 308.
Ossa (Barth. Friedr. v.), Rector zu Padua III, 259, (258).
Ostgothen, Besitzungen in Gallien II, 103, (59).
Staatsverfassung I, 91. 228. II, 289. 290.
s. Comes Gothorum.
gemischte Gerichte I, 290. II, XXV.
Landestheilung mit den Römern I, 283—289. 345. 347. 348. III, 658. IV, 468—470. V, 567.
Gerichtsverfassung der Römer I, 247. 283—290. 295—299. 356. IV, 469. 470.
Römisches Recht II, 164—174.
s. Edictum Theoderici.
Ostgothisches Recht, s. Edictum Theoderici.
Ot., Sigle des Otto Papiensis IV, 320. V, 221.
Otgar, Erzbischoff v. Mainz, veranlaßt Benedicts Capitulariensammlung II, 95.
K. Otto I., vereinigt die Kaiserkrone mit der Deutschen Krone I, 315. 316.
Römisches Edikt a. 962. I, 136.
Gründer der Lombardischen Freiheit III, 115.
ob die Lombardischen Republiken unter ihm entstanden? I, 352. 354. 355.
K. Otto II., Lombardische Gesetzgebung II, 198. 231.
Constitution über beneficium divisionis der rei promittendi II, 210. 211.
Gesetze über den Zweikampf für sämmtliche Lombarden I, 146.
in den quaestiones ac monita II, 231.
K. Otto III., Lombardische Gesetzgebung II, 198.
Gericht zu Rom nach Römisch. Recht II, 214.
Otto Papiensis, Glossator IV, 219. 320—326. V, 157. 167. 218. 219.
Probestellen aus seinen Glossen IV, 464.
Ottobonus Fiesco, Cardinal, nachmals P. Hadrian V. V, 511.
Ottobonische Handschrift des Papian II, 11. 24. 30. 31.

Oxford, Gründung einer Schule des Röm. Rechts durch Vacarius IV, 357. 362—365.
— Aula des Franciscus Accursii V, 281.

P.

P., Sigle des Placentinus IV, 214. V, 221.
p., Bezeichnung Pisanischer Varianten in Pandektenhandschriften des 12ten J. H. III, 431, (57).
Pabst, erste Schenkung Pipins (Ravenna mit Exarchat) I, 310.
wird Patricius der Römisch. Republik für Ravenna I, 312 bis 314.
Schenkung des Patriciats von Rom durch Carl d. Großen I, 227. 315.
ernennt die höchste Obrigkeit für Ravenna und Rom I, 327. 328. 339.
s. Dativus.
hat keine weltliche Macht nach Lombardischen Gesetzen I, 138.
wird Landesherr von Bologna III, 134. 135. 164.
ist dem Römisch. Recht entgegen III, 81. 341—347.
Verhältniß zu den Universitäten III, 357. 358. 383—387.
Stellung zur Univ. Bologna und Verordnungen über dieselbe III, 159. 164. 166. 167. 175. 177. 197, (136). 203. 204. 206—208. 212. 215, (169).
Einfluß auf die Univ. Padua III, 258. 268—270.
auf die Univ. Paris III, 321. 336. 341—347.
Privilegium der Univ. Piacenza III, 309.
stiftet die Univ. Toulouse III, 375. 376.
Privilegium der Univ. Turin III, 312.
Pacta, s. Verträge.
Pactus legis Salicae, s. Salisches Gesetz.
Padua, Stadt, Krieg mit Cremona V, 463.
Verhältniß der Stadt zur Universität III, 264. 270. 273—275.
Münzfuß III, 579. 580.
Bischoff von, Cancellarius der Universität III, 267—270.
Universität, Geschichte und Verfassung III, 173. 252—281. 289—291. 384. 386. 504—506. 545. 546. IV, 479. V, 571. 572. VI, 5.
Uebersendung der 5ten Decretalensammlung von Pabst Honorius III. V, 109.
s. Vorlesungen.
Pagenses der Franken, Bedeutung I, 183, (53). 202, (83). 241.
der Lombarden, Bedeutung I, 241.
Pagenstecher, irrige Meinung über die Authentiken IV, 48.
Pagliarensis (Johannes), s. Jacobus Palliarensis.
Pagnoncelli (Antonio), sull' antichissima origine e successione dei governi municipali nelle città Italiane: Kritik V, 567.
Palliarensis (Jacobus), s. Jacobus Palliarensis.

Palmerius de Casula, Canonist zu Bologna III, 248, (240).
Pancirolus (Guido), Besoldung als Professor zu Padua III, 277.
Schüler Marianus II. Socinus VI, 307.
de claris legum interpretibus, Würdigung des Werks III, 48 bis 52. 497.
Pandecta od. Pandectä, verschiedene Bedeutung bei den Glossatoren III. 407.
Pandectä, Benennung der Bibel II, 225, (69).
Pandekten, Plan und Anlage derselben I, 14. 15.
— waren geistiges Bedürfniß im 12ten J. H. III, 77. 78.
— als Rechtsquelle der Glossatoren III, 388—449.
s. Bolognesische Recension. Digestum novum, vetus. Florentina. Infortiatum. Tres Partes.
— Uebersetzung der Griechischen Stellen IV, 341—345.
Pandektentext in Petri Exceptiones II, 146—153.
s. Bolognesische Recension. Florentina.
Pannormia Ivo's, s. Ivo.
Panormus, Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Panzonus (Wilhelmus) od. Pansonis od. Panthonius III, 593. V, 310. 311.
Papa (Guido) od. Guipape, Jurist des 15ten J. H., decisiones od. Jurisprudence de Guipape VI, 421. 422.
Papadopoli (Nic. Comnen.) hist. gymnasii Patavini; Kritik III, 253. 254. V, 76.
Papian (der s. g.), Charakteristik I, 12.
— Titel, Entstehung, Umfang, Quellen II, 9—35.
verschwindet ganz II, 156.
Barkow's Ausgabe III, 660. V, 570.
Papiensis, s. Albericus, Albertus, Bernardus, Petrus Papiensis.
Papier, Schreibmaterial im M. A. III, 534—536.
Papinian, gesetzliches Ansehen seit Valentinian III. I, 8.
— Liber Responsorum im Breviar. Alaric., veranlaßt die Benennung des Burgundisch-Römischen Rechtsbuchs II, 23—29. 46. 49. 50.
Papyrus, Schreibmaterial im M. A., Bedeutung III, 535.
s. Urkunden (Ravennatische).
Par Decretalium, Erklärung III, 558, (63). 559, (66).
Parallelstellen in der Glossatorenschule III, 522. 523.
Parcus, Portius, Porcius (Joh. Christoph.), Prof. zu Pavia im 15ten J. H. VI, 422.
Paris, Römische Testamentsformel im 7ten J. H. II, 115.
— lebhafter Verkehr mit Italien im 13ten J. H. V, 110.
— Bischoff von, Jurisdiction über die Univ. III, 332.
— Universität, Geschichte und Verfassung III, 140—143. 152. 173. 185. 207. 313—351. 384. 386. 387. 537. 546—548.
alte Universität III, 326.
Verhältniß zum Römischen Recht III, 339—351. IV, 371. 372. 374.

Paris de Puteo (del Pozzo), Jurist des 15ten J. H. zu Neapel VI, 422.
Parma, Bischoff von, Conservator der Univ. Bologna III, 186.
Parma (Johannes v.), s. Johannes v. Parma.
Parlament von Paris, Jurisdiction über die Univers. III, 331. 335. 345. 349.
Parthenopolis, s. Magdeburg.
Pascipoverus V, 377. 378.
s. Vianesius.
Pasquier (Stephan), recherches de la France, Kritik III, 47. 48. 313.
Passagerius, s. Rolandinus Passagerii.
Passavantius (Jo.), Prof. zu Bologna III, 223, (183).
de Pastrengo od. Veronensis (Wilhelmus), de orginibus rerum, III, 27—29. IV, 477. VI, 51. 175. 176. 364, (3).
Pater Civitatis in Italien unter den Griechen gleich Curator od. Quinquennalis I, 305. 306.
— in Ravenna bis zum 12ten J. H. I, 324. 329. 339. 340.
Patriciat von Rom der Fränkischen Könige, kömmt durch Carl d. Großen an den Pabst (s. Pipin) I, 315.
— der Römischen Republik, Würde des Pabstes für das Exarchat I, 312—314.
Patricii, Römische Statthalter im Burgundischen Reich I, 278.
Patrimonio di S. Pietro, Durantis Statthalterschaft daselbst V, 506.
Patroni, Verhältniß bei der Manumission mit Ingenuität, s. Manumission.
Patroni, Ehrenmitglieder der Stadtsenate in der Römischen Monarchie I, 68. 69.
Patronus Civitatis gleich Curator in Italien im 7ten J. H. I, 308.
P. Paul IV. Bulle über die Univ. Padua III, 270.
Paulus, gesetzliches Ansehen seit Valentinian III. I, 8.
— receptae sententiae, Charakteristik II, 56.
— Quelle des Edict. Theoderici II, 170. 171.
— Quelle des Breviar. Alaric. II, 45. 55. III, 660.
— Stelle daraus im Brachylogus II, 253. 254.
Paulus, Prof. zu Bologna III, 248, (240).
Paulus Castrensis, od. de Castro, VI, 204. 246—254.
— Biographie v. Diplovataccius III, 41.
— Ansehen seiner Schriften VI, 403. 405.
— Meinung über Julian VI, 450.
Paulus Diaconus über die Justinianischen Rechtsbücher II, 224.
Paulus Perusinus, Bibliothekar des K. Robert v. Neapel VI, 181.
Paulus Picus, s. Picus.
Paulus Ungarus, Canonist III, 583.
Pauperistä zu Oxford IV, 363.
Pavia, Stadt, Römische Verfassung unter den Lombarden II, xxvi.

Pavia, Stadt, grammatische Schule mit Rechtsunterricht im frühern M. A. II, 119, (108). 225. 226.
— unter K. Friedrich I. III, 109.
— Statuten von Baldus VI, 201.
— Universität, Geschichte und Verfassung III, 311. 312. VI, 4. 5. 202.
s. Galeaz Visconti.
Pax de Pacibus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Pays coutumiers, de droit écrit III, 346, (508). 652. 654. 655.
s. Frankreich.
Pecia, (Bücherwesen der Glossatoren) III, 536—538. 542. 545. 549. 554.
Peciarii zu Bologna III, 427. 428. 541. 595—597.
s. Stationarii.
Peculium castrense und quasicastrense im Lombardisch. Recht II, 205.
Pedani, Klasse der Decurionen I, 69.
Pedarii Senatores I, 70, (159).
Pellina di Bovarello, Bartolus Frau VI, 135.
Penna, s. Civita di Penna. Lucas de Penna.
de Pennaforte, s. Raimundus.
Pentapolis unter Griechischer Herrschaft I, 291.
— Geschichte und Verfassung, s. Exarchat. Ravenna.
Pepius Quirici (Franc.), Prof. zu Pisa im 15ten J. H. VI, 422.
Pepulus, s. Thaddeus Pepulus.
Pepo, Rechtslehrer zu Bologna vor Irnerius III, 395. 397. IV, 6. 7.
de Periglis (Angelus), Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 226. 281. 414.
— (Baldus), Sohn des vorigen VI, 226. 414.
Pergament, Schreibmaterial im M. A. III, 534—536.
Persönliche Rechte in den neu Germanischen Staaten, Begriff und Entstehung I, 90—94.
— Aufzählung in den verschiedenen Staaten I, 94—112.
— Anwendung auf einzelne Personen I, 112—139.
Recht der Abstammung, s. Abstammung.
freie Wahl des Rechts, s. Wahl.
— Anwendung auf einzelne Rechtsfälle I, 139—141.
— Anwendung auf die Schöffen I, 216—218.
— Beschränkung durch Volksrechte und Capitularien I, 141—147. III, 654.
— Untergang durch die Territorialrechte I, 147—154.
— erlöschen in der Lombardei III, 76. 77.
— aufgehoben in Spanien seit dem 7ten J. H. II, 75—78.
Perugia, Stadt, Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 360.
— ist welfisch VI, 142.
— Bischof von, Kanzler der Univ. IV, 481.

Perugia, Universität, Geschichte und Verfassung IV, 481. 482. VI, 4. 5. 133. 448.
Perusio (Guido de), Lehrer des Bartolus in der Geometrie VI, 128.
Petia, Petiarii, s. Pecia, Peciarii.
Petrarca, Studienzeit III, 508. 509, (24).
— Studium des Röm. Rechts III, 507, (18).
— Freundschaft mit Guilielmus de Pastrengo III, 27.
— Freundschaft mit Cinus VI, 75.
— Verhältniß zu Johann. Andreä VI, 100.
Petri Exceptiones Legum Romanorum II, 130—155. III, 662—664. V, 206.
— neue Ausgabe, abgedruckt II, 297 ff.
— Plan derselben II, 154. 155.
Petruccius (Federicus), s. Federicus Petruccius.
Petrucii (Johann.) a Monte Sperello, s. Johannes.
Petrus Aegidius, s. Aegidius.
Petrus de Ancharano, Prof. zu Bologna III, 231, (203). VI, 204. 238, (34).
Petrus Apulus, Canonist III, 582. 583.
Petrus v. Assisi, Lehrer des Bartolus VI, 123. 126.
Petrus de Bellapertica, s. Bellapertica.
Petrus Blesensis, Studium des Römisch. Rechts IV, 368—370.
— Brief über Jacobus Tod IV, 134—137.
— führt den Proceß des Erzbischoffs Balduin v. Canterbury IV, 279.
— nicht Verfasser der Exceptiones legum Romanorum II, 140.
— neuentdeckte Schrift über Canon. R. und Proceß VI, 454.
Petrus Boemus, s. Damasus.
Petrus Boaterius, s. Boaterius.
Petrus Cluniacensis, ob Verfasser der Exceptiones Legum Romanorum? II, 140. 141.
Petrus Damiani nicht Verfasser der Exceptiones Legum Romanorum II, 154.
Petrus Diaconus od. Casinensis, nicht Verfasser der Lombarda II, 200.
Petrus de Ferrariis, s. Ferrariis.
Petrus de Grannon, s. Grannon.
Petrus Hispanus, Canonist III, 584.
Petrus de Hybernia, Prof. zu Neapel III, 301, (390).
Petrus Jacobi VI, 35. 36.
Petrus Manducator, s. Manducator.
Petrus Papiensis, Canonist III, 582.
Petrus Pisanus, Canonist III, 582.
Petrus Ravennas (Petrus Tomai od. auch Petrus Franciscus Tomai od. Tomasi), Jurist des 14ten J. H. VI, 422.
Petrus de Ubaldis (Bruder des Baldus) IV, 481. VI, 125. 173. 188. 196 225.
Petrus de Unzola, s. Unzola.
Petrus de Vinea od. Vineis II, 140. V, 195—198.

Peutinger (Konrad), quorundam juris scientia illustratorum ex praeceptoribus meis collectum; Kritik III, 70.
Pfalzgrafen, bei den Promotionen zu Bologna seit K. Carl IV. III. 199, (139).
— bei den Promotionen zu Padua III, 270. 271.
Phalaris Briefe, übersetzt von Franciſ. de Accoltis VI, 295.
Philelphus, philologiſches Rechtsſtudium, Alexanders ab Alexandro Lehrer VI, 393.
— Verhältniß zu Franciſc. de Accoltis VI, 285.
K. Philipp der Schöne, Anekdote VI, 27, (6).
K. Philipp Auguſt, Privilegium der Univ. Paris III, 317. 318.
Philippus, Canoniſt III, 583.
Philippus Caſſolus, ſ. Caſſolus.
Philippus Decius, ſ. Decius.
Philologie, Verbindung mit der Rechtswiſſenſchaft im 15ten und 16ten J. H. VI, 363.
ſ. Alterthumswiſſenſchaft. Rechtswiſſenſchaft (Vorboten).
Philosophi et medici zu Bologna III, 162.
Philoſophiſche Facultäten, ſ. Artiſten.
Philoſophie der Rechtslehrer im 14ten und 15ten J. H. VI, 5—9.
ſ. Dialektik.
Physici zu Bologna III, 162.
pi., Sigle des Pillius IV, 272. V, 221.
— Bezeichnung Piſaniſcher Varianten in Pandektenhandſchriften III, 431, (57).
Piacenza, Biſchof v., erhält Gerichtsbarkeit de curte Gusiano durch Carl d. Groß. I, 162. 163.
— Rechtsſchule III, 309.
ſ. Placentia.
de Piazzola (Rolandinus), ſ. Rolandinus.
Piccigottus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Piccola, ſ. Bolognini piccioli.
Piccolomini, ſ. P. Pius II.
Picus (Paulus) a Monte Pico, Prof. zu Pavia im 15ten J. H. VI, 422. 423.
Pileus gleich Pillius IV, 271.
Pillius od. Pilius III, 199. 309. 310. IV, 208. 268—303.
— Gloſſen IV, 282 V, 218. 258.
— Probeſtellen IV, 457—459.
— Quäſtionen und Brocarda III, 526. 527, (23). IV, 270. 283—291. V, 185. 186. 219. 233, (42).
— Summe zu den Tres Libri IV, 241. 245, (80). 291—294. V, 78. 218. 573.
— Proceßtheorie III, 586. IV, 294—300. V, 219.
— Probeſtelle IV, 460.
— Diſtinctionen IV, 300.
— Schriften über das Lehenrecht IV, 108, (73). 300. 301.
— Sigle, ſ. pi., py.
Pillius, Enkel des Gloſſators Pillius IV, 278.

Pillius Bagarottus, falscher Name des Glossators Pillius III, 10. IV, 271. 272.
Piopera, Schloß, s. K. Ludwig XII.
Piperata (Thomas de) III, 127, (12). V, 496—498.
K. Pipin, Siege über Aistulf, Schenkung Ravenna's an den Pabst I, 310.
— wird Patricius von Rom I, 310. 311.
K. Pipin von Italien, Lombardische Gesetzgebung II, 198.
Pisa, Stadt, Statuten aus dem 12ten J. H., R. R. darin III, 282.
— früheste Consuln III, 101, (30).
— unter der Herrschaft v. Florenz III, 283.
— Johannes Fasolus Anziano daselbst V, 450.
— eigenthümliche Zeitrechnung IV, 334, (1).
— fällt von Florenz an K. Carl VIII. v. Frankreich ab VI, 302.
— Erzbischof v., Verhältniß zur Univers. III, 283. 286.
— Universität, Geschichte und Verfassung (s. Fabrucci und Fabroni) III, 281—287. 343. VI, 4. 5. 16. 17.
— Studieneinrichtung von Philippus Decius VI, 332—334. 448.
Pisanische Pandektenhandschrift, s. Florentina.
pisis, Bezeichnung Pisanischer Varianten in Pandektenhandschriften III, 431, (59).
Pistoja, Partheikämpfe der Bianchi und Negri im 14ten J. H. VI, 67. 68.
Pithou, die, ihr politischer Charakter V, 217.
P. Pius II., Freundschaft zu Marianus I. Socinus VI, 298. 299.
P. Pius IV., Privilegium der Deutschen zu Bologna III, 170, (70).
Pla., Sigle des Placentinus IV, 214, (18). V, 221.
Placentia, Römische Stadtverfassung im 8ten und 9ten J. H. I, 361. 362.
Placentinus III, 46. 309. 354. 591. 592. IV, 117. 210—245. V, 4. 157. 167. 168.
— Feindschaft mit Johannes Bassianus IV, 250. 261. 262.
— sein Urtheil über den Roncaischen Reichstag widerlegt IV, 155. 156. 220, (29).
— Glossen III, 455, (94). IV, 222. V, 217. 258.
— Probestellen IV, 442—444.
— de varietate actionum IV, 105—108 223—232. 237. 240. V, 219.
— Probestelle IV, 445.
— hoher Werth seiner Summen V, 208.
— Summe zum Codex IV, 174. 189, (25). 231. 233—238. V, 27. 218.
— Probestelle IV, 446. 447.
— Summe zu den Institutionen IV, 217, (24). 231. 235. 237. 238—240. V, 27. 218
— Summe zu den Tres Libri IV, 240. 270. 291. 292. V, 3. 218.
— Summa de decurionibus IV, 245. V, 78. 573.
— Zusätze zu Bulgarus de regulis juris IV, 99—103. 104. 241. 242. V, 218.

Placentinus, kleinere Schriften IV, 242—245.
— Zusätze zu den Authentiken IV, 44.
— Sigle IV, 214.
de Placiola, s. Rolandinus.
Placitum, allgemeines, der Franken, Natur desselben I, 192. 206. 207.
Platea (Joh. de), Jurist aus Bologna VI, 423.
Plebeji in der Römischen Städteverfassung I, 22.
s. Volksgemeinden.
Plebiscita, s. Volksschlüsse.
Plebs od. Plebes, kirchliche Bedeutung im M. A. I, 392. 393.
Plebs der Lombardischen Republiken, s. Populares.
Podesta, s. Potestas.
Poitiers, Universität III, 375, (592).
Polimartium gehört zum Ducat v. Rom I, 334.
Politianus (Angelus), philologisches Rechtsstudium VI, 375—385.
— Collation der Florentina VI, 315. 318, 379—384.
— Freundschaft mit Bartholom. Socinus VI, 304.
Pompejus, s. Battaglinus.
Pomponius Lätus, s. Lätus.
Pongo (od. Longi), Guil., Großkanzler K. Carls II. v. Neapel III, 306, (399).
Pontanus od. Romanus (Ludovicus), s. Romanus.
Pontius de Ilerda od. Catalanus od. Catellanius od. Hispanus III, 201. IV, 250. 259. V, 144. 145. 219.
Popolo, s. Populares.
Populares der Lombardischen Republiken, Bedeutung III, 92. 94—97. 102.
— erhalten die Oberhand III, 118—120.
— zu Bologna III, 124. 130—135.
Porcius od. Porcus, Azo's Beiname V, 2.
Porcius, Portius (Johann. Christoph.), s. Parcus.
Porta Pieri, P. Procola, P. Stieri, P. Ravegnana, Stadtviertel Bologna's IV, 127, (116).
Porträtsammlungen v. Juristen des Mittelalters III, 15—19.
Portugal, Gesetzeskraft der Meinungen des Baldus VI, 137.
(s. Westgothisches Reich).
Possessores in den Römisch. Provinzen, Bedeutung IV, 466—468.
Potestas der Lombardischen Städte, Bedeutung (s. Consul) I, 324. 330. III, 119.
— von K. Friedrich I. eingesetzt III, 108. 109. 117. 130.
— spätere Einrichtung III, 117. 118.
— in Ravenna eingeführt I, 330.
— zu Bologna III, 129. 130. IV, 80.
Pozzo (Paris del), s. Paris de Puteo.
Pseudisidor, Stellen daraus in der Canonensammlung an Erzbischof Anselm II, 275.
Practica od. Practica judiciaria, Verfasser und Umfang des Buchs VI, 215. 216.

Präbendaten der Univ. Alcala IV, 482.
Präconsul der Notare in Bologna V, 474.
Präfecturen im Römischen Italien I, 39—41. 329.
Präfectus Juri dicundo in Römisch-Italischen Städten I, 39. 40.
Präfectus gleich Dativus I, 327.
— gleich Exarch, s. Exarch.
Präfectus Urbi in Rom, fortdauernd im Mittelalter I, 334, (184).
Präpositi der Univ. Bologna III, 181, (100).
Präscriptio, s. Minderjährige.
Präses, Name der Römisch. Statthalter I, 74. 225. 230.
Präsidentes der Univ. Bologna III, 172, (74).
Prätexta der Römischen Municipalmagistrate I, 70, (159). II, XIV.
Prätextati, Klasse der Decurionen I, 70. II, XIV.
Prätor, Benennung der italischen Duumvirn I, 29.
— im Mittelalter, s. Potestas.
Prätor peregrinus bildet das Jus Gentium aus I, 3.
Prätor urbanus erhält unter Hadrian einen Distrikt Italiens I, 33.
Pratejus, Bearbeitung des Brachylogus II, 241.
Pratovecchio, Geburtsort des Mincuccius VI, 255.
de Pratovetere (Antonius Mincuccius de), s. de Mincucciis.
Praxis der Rechtswissenschaft, s. Theorie.
— Verhältniß der Glossatorenschule zu ihr V, 201. 202.
— Einfluß auf die Rechtswissenschaft im 14ten und 15ten J. H. VI, 20—23.
Presbyteri oder de Presbytero, Geschlecht zu Bologna V, 43. 44.
Pretium, doppeltes, für die Eviction in den Formelsammlungen II, 124.
Prevot von Paris, Verhältniß zur Universität III, 317. 318. 329. 330. 333.
Priester, Strafe der Heirath nach Römisch. und Kanonisch. Recht II, 271.
— kann nur vom Bischof verklagt werden IV, 379.
Primicerius, Tabellionen-Vorsteher im Byzantinischen Italien (s. Major, Prototabellio) I, 304, (112). 317.
Primicerius scholae forensium (s. Forenses) in Ravenna I, 304, (112).
Principales in Gallien, Direktoren des Stadtsenats, nicht Magistrate I, 57—59. 69.
— kein engerer Ausschuß der Decurionen I, 71, 72.
— Vieldeutigkeit des Titels I, 72. 85.
— erscheinen in der Römisch-Fränkischen Curie I, 273.
— zu Ravenna im 6ten J. H. gleich Senatoren I, 297—302. 321.
Principes der Germanen bei Tacitus, s. Duces.
— Bedeutung bei den Lombarden I, 366. 367.
Prioren der Univ. Arezzo III, 295.
— — Bologna III, 172, (74). 181, (100).

Prioren der Univ. Montpellier III, 366.
de Pritis, s. Bertholut.
Privatio von der Univ. Bologna III, 178. 179. 615.
Privati, spezielle Bedeutung im Cod. Justin. I, 293.
Privatum, Rechtsbegriff bei den Lombarden I, 376.
Privilegium de non trahi extra der Univ. Paris III, 333, (473).
Proceß, Römischer, ältere Form desselben I, 77.
— Aufhebung des Ordo Judiciorum privatorum I, 77. 78.
— Lombardischer, nach Römischem Recht II, 214.
— in geistlichen Gerichten, auf Römisch. Recht gegründet IV, 356.
Proceßliteratur, Johannes Andreä Uebersicht derselben III, 586 bis 590.
— der Glossatorenschule bis Accursius; allgemeine Bemerkungen III, 528. V, 90, (1). 209. 219.
Bagarottus V, 126—131.
Probestelle V, 556.
Bernardus Dorna de libellis et conceptione libellor. V, 142. 143.
Bulgarus IV, 105—108. 227.
Damasus V, 149. 150.
Eilbertus Bremensis V, 153.
Gratia V, 146—148.
Jacobus Balduini V, 103—105.
Probestellen V, 553.
Johannes Sarisberiensis IV, 367. 368.
Otto IV, 322—325.
Pillius III, 586. IV, 294—300. V, 219.
Probestelle IV, 460.
Placentinus IV, 105—108. 223—232.
Roffredus V, 178—185. 188—192.
Tancredus V, 111—117.
Tancredus de Corneto V, 123. 124.
Ubertus de Bobio V, 135. 136.
Ubertus de Bonacurso V, 137—139.
im 13ten J. H. seit Accursius.
Aegidius Fuscararius V, 459. 461.
Albertus Galeottus V, 464—467.
Albertus de Gandino V, 493—495.
Bonaguida V, 447.
Dinus V, 409.
Durantis V, 510—519.
Guido de Suzaria V, 355. 356.
Jacobus de Arena V, 363. 364. 366.
Johannes de Blanosco V, 439. 440.
Johannes de Deo V, 417—419.
Johannes Fasolus V, 451.
Lambertinus de Ramponibus V, 380. 381.
Martinus de Fano V, 433. 436. 437.
Nepos de Montealbano V, 443—445.

Odofredus V, 339—342.
Petrus Boaterius V, 486.
Petrus de Unzola V, 481—483.
Pierre Defontaines V, 499. 500.
Rolandinus de Romanciis V, 488. 489.
Salathiel V, 470—472.
Thomas de Piperata V, 496.
im 14ten und 15ten J. H.
Aurbach VI, 414.
Baldus VI, 214—216.
Bartolus VI, 159. 160.
Basin VI, 415.
Brandt (Sebastian) VI, 416.
Crispus de Montibus VI, 418.
de Ferrariis VI, 418.
Johannes Andreä VI, 107—109. 110.
Jacobus de Belvisio VI, 58.
Johannes Monachus VI, 419.
Odo VI, 42. 43.
Papa (Guido) VI, 421. 422.
Petrus Jacobi VI, 35. 36.
Stymea VI, 427.
berühmteste Werke des 13ten, 14ten und 15ten J. H. seit Accursius VI, 404.
s. Notariatsschriften.
Procuratoren der Deutschen Scholaren zu Bologna III, 170. 181.
— der Univ. Orleans III, 371. 372.
— der Univ. Paris III, 326. 329. 334. 335.
Professionen der Urkunden, Charakteristik I, 119—121.
— nur in Italien gebräuchlich I, 121—123.
— Wiarda's irrige Ansicht I, 128.
— Unterschied von Natio und Lex I, 120. 121.
— sind nicht durch Lothar's I. Constitution entstanden I, 137.
— Fränkischen und Lombardischen Rechts in Ravenna I, 342.
— Gothischen Rechts II, 176.
— Lombardischen Rechts im 14ten J. H. II, 202.
s. Persönliche Rechte.
Professoren, Bedeutung des Worts im M. A. III, 226, (193).
— würdige Stellung im M. A. III, 81. 82. 139. 140. 383.
— zu Alcala III, 379.
— zu Bologna, Stellung zur Stadt III, 125. 127. 133. 145. 156. 183. 184. IV, 269. 275. 328.
— Gerichtsbarkeit III, 151—160. 181.
— Subordination unter den Rector und Rechte III, 160. 167. 168. 172. IV, 478. 479. V, 94.
— zu Ferrara, Privilegien III, 297.
— zu Montpellier III, 357. 362—364. 368.
— zu Neapel III, 302. 303. 307. 308.
— zu Orleans III, 371—373.
— zu Padua III, 259. 261. 262. 264. 271—275.

Professoren, zu Paris III, 317. 318, (434). 323. 324. 326—328. 331. 334. 338. 351.
— zu Pistoja VI, 72. 73.
— zu Reggio III, 311.
— zu Salamanca III, 379.
s. Besoldungen, Doctoren, Lehrer, Glossatoren.
Promotionen im Mittelalter III, 385—387.
— zu Arezzo III, 296.
— zu Bologna, Geschichte III, 187—192. 217, (172). 221, (178).
— Hergang III, 192—212. 213. 214. 235. 267. 629. 630. 719. V, 147. VI, 66. 67.
s. Conventus, Examen.
— zu Montpellier III, 354. 355. 357. 365—367.
— zu Neapel III, 303—307.
— zu Orleans III, 370. 374.
— zu Padua III, 266—269.
— zu Paris III, 315 — 317. 327. 336—338. 349. 350.
— zu Pavia VI, 202.
— zu Perugia IV, 481. 482.
— zu Pisa III, 283. 287.
— zu Reggio III, 311.
— zu Rom IV, 480. 481.
— zu Toulouse III, 376.
— zu Turin III, 313.
Prorector der Univ. Padua, s. Syndicus.
— der Univ. Pisa III, 285.
Prosyndicus der Deutschen Scholaren zu Padua III, 259.
Prototabellio zu Ravenna und Rom im Mittelalter I, 317.
Provence, in Theil davon Westgothisch, dann Fränkisch II, 102.
— Gebrauch Römischen Rechts bis zum 13ten J. H. II, 103—109.
— den Grafen v. Barcelona v. K. Friedrich I. zu Lehn gegeben IV, 172. 173.
(s. Languedoc).
Provenienses od. Provisinâ, Römische Münze des Mittelalters III, 403, (17).
Provinzen, Römische, s. Städteverfassung.
— der Nationen an der Univ. Paris III, 325.
Prud-hommes, Etymologie I, 204.
Prüm, Abtei, vom Fränkischen Könige angeklagt I, 139.
Publicatio testamenti, Römischer Kunstausdruck I, 84, (198).
Publicum, Rechtsbegriff bei den Lombarden I, 376.
Puccius de Puccis, Rechtslehrer zu Pisa VI, 324, (158).
Puimisson bei Beziers, Geburtsort des Durantis V, 503.
Puncta assignata beim Doctorexamen zu Bologna III, 193. 194.
de Puteo od. Puteus (Jacobus), Prof. zu Pavia im 15ten J. H. VI, 423.
— Lehrer des Philippus Decius VI, 323.
— des Jason VI, 344.
Puteoli war Präfektur I, 40, (62).
Puteus, s. de Puteo.

Puymoisson, Ort bei Riez in Provence V, 503, (192).
Py., py., Sigle des Pillius IV, 272. V, 221.
py., Bedeutung in den Varianten der Pandektenhandschriften 1. 431, (57). 436. 437. 445, (82).
Pyleus, Pylius = Pillius IV, 271.

Q.

Quadrivium im Mittelalter I, 405.
Quaestio, Quaestio disputata in der Glossatorenschule, 1 sprung III, 719.
weiterer und engerer Begriff III, 251. 510. 527. V, 233.
Bestimmungen in den Statuten der Univers. Bologna III, 5 609.
s. Disputationen.
Quästionenliteratur der Glossatorenschule bis Accursius
Uebersicht V, 219. 233—236.
Azo V, 38.
Bassianus (Joh.) IV, 264.
Hugolinus V, 60. 61.
Irnerius IV, 59.
Pillius IV, 283—291. 300.
Roffredus V, 185—188.
Sammlungen V, 233. 236.
Probestellen aus denselben V, 558. 559.
des 13ten J. H. seit Accursius.
Accursius V, 251.
Aegidius Fuscararius V, 460.
Albertus Odofredi V, 345.
Bartholomäus de Capua V, 393.
Damasus V, 151.
Dinus V, 410. 411.
Guido de Suzaria V, 356.
Hugolinus Fontana V, 395.
Jacobus de Arena V, 365.
Lambertinus de Ramponibus V, 380.
Nicolaus Matarellus V, 384.
Odofredus V, 343.
Rolandinus de Romanciis V, 489.
Thomas de Piperata V, 497.
Ubertus de Bobio V, 136.
Wilhelmus Accursii V, 305. 306.
des 14ten und 15ten J. H. VI, 19.
Albertus de Rosciate VI, 116.
Angelus de Ubaldis VI, 221.
Bartolus VI, 155.
Caccialupus VI, 282.
Federicus Petruccius VI, 422.
Jacobus de Belvisio VI, 58.

Jacobus Buttrigarius VI, 61.
Johannes Andreä VI, 106.
Oldradus VI, 51.
Petrus de Bellapertica VI, 30.
Richardus Malumbra VI, 48.
Quaestiones ac monita, Lombardische II, 231—235. IV, 472.
Quästor Palatii in Constantinopel, Appellation an ihn aus Sicilien I, 294.
— bestätigt die Italischen Defensoren und Curatoren I, 305.
Quart, s. Falcidia.
Quaternio (Bücherwesen der Glossatoren) IV, 149, (158).
Quaternus (Bücherwesen der Glossatoren) III, 536. 541.
Quatuorviri J. D. (s. Duumviri J. D.) I, 25. 28, (31).
Quatuorviri Aediles I, 28, (32).
Quatuorviri Quinquennales I, 28, (32). 43.
Quellen des Rechts, älteste, (Gewohnheitsrecht) I, 2.
— in der Römischen Republik I, 2—4.
— unter den Römischen Kaisern bis zum Untergang des westlichen Reichs I, 4—10.
— in den Römisch-Germanischen Staaten I, 10—12. 90—154. II, IV—VI.
— im Oströmischen Reich seit Justinian I, 12—25.
— der Glossatoren III, 388—496.
— Pandekten III, 390—449.
— Codex III, 449—452.
— Institution. III, 453.
— Authenticum und Julian III, 453—466.
— Unbekannte Quellen III, 466—470. VI, 450. 451.
— Concurrirende Rechtsquellen III, 470—477.
s. Canonisches Recht. Kaisergesetze. Lombarda. Liber Feudorum.
— Verbindung der einzelnen Quellen III, 477—496.
Quingentenarius, Amt bei den Westgothen I, 234, (147).
Quinquennalis, Magistratur der Italischen Städte unter den Römern I, 41—46. II, XIV. III, 654.
— seine Berechtigung zur Aufnahme der Gesta I, 86—88.
— unter den Ostgothen und Griechen, Bestätigung durch die höchste Gewalt I, 289. 290.
— Fortdauer in Italien bis zum 7ten J. H. I, 307. 308.
— in der Römisch-Fränkischen Städteverfassung I, 271. 273.
— bei den Westgothen I, 261.
Quinternio (Bücherwesen der Glossator.) IV, 149, (158).
Quirici (Francisc. Pepius) s. Pepius.
Quiritarisches Eigenthum, Bestandtheil des Jus Italicum IV, 466.

R.

R., Sigle des Rogerius und Roffredus IV, 173. 187. V, 174. 175. 221.
Rabelais Spöttereien über die Glossatoren V, 54, (33). 212, (14).

Rachimburgii, Racimburgi, Racimburdi, s. Rachinburgen.
Rachinburgen od. Racineburgi, wahre Bedeutung (den Arimannen analog) I, 177—184. 197. 198.
— Etymologie und Schreibarten I, 184. 185. 190. IV, 467. s. Fränkisches Reich.
K. Rachis, Lombardische Gesetzgebung II, 198.
Raimburgi, s. Rachinburgen.
Raimund IV., Graf v. Toulouse III, 375.
de Raimundis, s. Cumanus.
Raimundus (Bartholomäus), im 15ten J. H., kritische Ausgabe der Pandekten VI, 398.
Raimundus de Gena von Bologna, Legislator im 12ten J. H. I, 410, (24). IV, 61.
Raimundus Lullus V, 531. 540—548. VI, 6.
— Probestellen aus seinen Schriften V, 562—566.
Raimundus Parthenopeus (aus Magdeburg), im 15ten J. H. Summa legum VI, 423. 424.
Raimundus de Pennaforte, Abfassung der Decretalen auf Befehl des P. Gregor IX., Summa de poenitentia VI, 424. 425
Rainerius Arisendus oder de Forlivio III, 228, (199). 276 VI, 45. 116, (12). 126. 131. 164—170.
— Verhältniß zu Bartolus VI, 127, (13). 131. 166. 429—432.
Ramgnei, s. Ravanis.
de Rampinis, s. Isernia.
de Ramponis (Franc. Raimundi), Jurist des 14ten J. H. VI, 423.
— Lehrer des Johann de Imola. VI, 243.
Rancunare, Bedeutung in Petri Exceptiones II, 134, (150).
Raphael Cumanus, s. Cumanus.
Raphael Fulgosius VI, 237—242. 364, (2).
— Schüler des Castellione VI, 417.
— bleibendes Ansehen seiner Schriften VI, 403. 405.
Rathimburgii, s. Rachinburgen.
Ravanis od. Ravano (Jacobus de) III, 147, (13). V, 92. 96, (16). 97. 282. 530—539. 543. VI, 6. 26. 78.
Ravenna, Verfassung unter Odovacar, Ostgothen und Griechen I, 291. 296—304.
— Chronologie der Griechischen Eroberung I, 299. 300.
— kömmt an die Lombarden, dann an den Pabst I, 310.
— Verfassung unter Pabst und Kaiser I, 309—342. III, 101, (30). s. Dativus, Dux.
— ruhiger Besitz des Pabstes seit Carl dem Gr. I, 311. 312.
— Zustand des R. R. unter Pabst und Kaiser II, 193—196. s. Exarch. Exarchat. Urkunden.
— Rechtsschule vor Irnerius I, 413—415. III, 395—397. 403. IV, 1—6.
— Erzbischoff von, Conservator der Univ. Bologna III, 186. s. Urkunden.
Ravenna, Revennaco, s. Ravanis.
Ravennas (Petrus), s. Petrus Ravennas.

Ravenne Fontaine, Dorf bei Langres V, 532.
Ravignei, s. Ravanis.
Raymundus, s. Raimundus.
Raynerius, s. Rainerius.
Raynouard, histoire du droit municipal en France, Kritik VI, 446.
Reate, Verfassung unter den Byzantinern I, 300.
Rebuffi (Jacobus), Prof. zu Montpellier im 15ten J. H. VI, 425.
Rebustura gleich Schatz im Codex Utinensis I, 364, (230).
Receptae sententiae, s. Paulus.
K. Receswind, Urheber des Westgothischen Gesetzbuchs II, 67. 76.
Rechtsgeschichte, Wichtigkeit der Gelehrtengeschichte für dieselbe IV, XI—XVI.
— Nothwendigkeit des geschichtlichen Studiums VI, 409. 410.
— den Glossatoren fehlt die Richtung dazu V, 209.
— Pastrengo's Arbeiten III, 28. 29. VI, 175, 176.
s. Dogmengeschichte. Gelehrtengeschichte.
Rechtslehrer, s. Juristen.
Rechtsquellen, s. Quellen.
Rechtsschulen und Rechtsunterricht im Römischen Reich (s. Berytus, Constantinopel, Rom) I, 395—400.
— im Mittelalter (s. Bologna, Ravenna, Studium des Röm. Rechts, Toul. Universitäten) I, 395—415. II, 118—121. 161. 162. 226. III, 659.
Rechtswissenschaft, was sie hob unter den Römisch. Kaisern I, 5.
— Ursachen ihrer Wiederherstellung im 11ten J. H. III, 75—89.
— im 14ten und 15ten J. H., Charakter VI, 1—24. 138. 140. 141.
— Uebersicht der bedeutendsten Werke VI, 402—405.
— Verfall VI, 405. 406.
— die Vorboten der Reform im 15ten J. H. VI, 363—401.
— Reform im 16ten J. H. VI, 363. 406. 408.
— wahre Methode der Bearbeitung des positiven Rechts VI, 8. 408—410.
s. Gelehrtengeschichte. Glossatoren. Juristen. Rechtsgeschichte. Theorie.
Recimburgi, s. Rachinburgen.
Recitare Testamentum I, 84, (198).
Rector, Titel der Römischen Statthalter I, 73.
Rectoren der Univ. Alcala III, 379. IV, 482.
— der Univ. Arezzo III, 294. 295.
— der Univ. Bologna zu K. Friedrichs I. Zeit III, 155.
— Zahl, Erfordernisse, Wahl und Rang III, 170, (70). 171—175. 594. IV, 479.
— Rechte und Gerichtsbarkeit III, 157—160. 165—168. 175—181. 182. 198. 203, (146). 220. 230. 251. IV, 479.
— der Artisten III, 162. IV, 479.
— der Univ. Bourges III, 377.
— der Univ. Ferrara III, 297.
— der Univ. Montpellier III, 356. 358. 360. 363.

Rectoren der Univ. Neapel III, 302. 303.
— der Univ. Orleans III, 372. 373.
— der Univ. Padua III, 256—259. 262—265. 277. 291.
— der Univ. Paris III, 317. 318. 326. 329. 334. 335.
— der Univ. Pisa III, 285. 286.
— der Univ. Rom III, 299. 300. IV, 480. 481.
— der Univ. Salamanca III, 379. IV, 482.
— der Univ. Turin III, 312.
— der Univ. Vercelli III, 290—293. 545.
— der Univ. Vicenza III, 288.
Rector societatum zu Bologna III, 131.
Redekunst der Römer, Verfall in der Kaiserzeit I, 5.
Referendarius im Mittelalter, Geschäfte II, 42, (25).
Regalien der Kaiser in den Lombardischen Republiken III, 99, (22). 105. IV, 152—156.
Regere in schola, Bedeutung III, 201. (142). 232.
Reggio hat früh bedeutende Juristen III, 67.
— Bischof von, hat Grafenrecht a. 962 III, 111, (50).
— bei der Promotion der Doctoren III, 311.
— Universität III, 310. 311. 626—628.
Regino's Canonensammlung; Römischer Inhalt II, 278.
Regnum, Bedeutung bei den Neapolitanischen Schriftstellern VI, 177, (48).
de Regulis Juris (Pandektentitel), s. Bulgarus. Decius (Phil.). Placentinus.
Rei promittendi, s. beneficium divisionis.
Rek, Bedeutung des Worts I, 185.
Remgarda, Franciscus Accursii Frau V, 284.
H. Remigius, Erzbischoff von Rheims, Testament a. 533. II, 113. 114.
Reno, Fluß, s. Insel des Reno.
Renovarios od. Renovatios, Bedeutung in Petri Exceptiones II, 134, (150).
Renazzi, Storia dell' università degli studi Roma IV, 480.
Repetitionen an den Universitäten des Mittelalters III, 510. 527.
— zu Bologna III, 221. 228. 250—252. 527. 609.
— zu Padua III, 280.
Repetitoren an der Univ. Bologna III, 242, (229).
— — — Arezzo III, 294.
Republiken, Italienische, des Mittelalters, s. Lombardische Republiken.
— im 14ten und 15ten J. H. VI, 3.
s. Bianchi, Gibellinen, Neri.
Res litigiosa, Verbot ihrer Veräußerung im Bairischen Gesetz II, 81.
Reskripte der Römischen Kaiser, s. Constitutionen.
Respublica bei den Lombarden gleich Fiscus I, 362.
Revigny aux Vaches, Stadt bei Bar-Le-Duc V, 531.
Rhätien behält Römische Statthalter unter Ostgothen und Franken I, 278.

Rheims, ununterbrochene Tradition Römischer Verfassung I, 275.
— Verfassung der Domschule III, 332.
Rhodius (Nicolaus), Herausgeber des Placentinus IV, 221. 223. 234. 239.
Ribaldus Fuscardus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Ricardina, Accursius Villa V, 247. 249. 285, (25)
Riccobonus (Ant.), de gymnasio Patavino, Kritik III, 253. 254.
Richardinus, Odofred's Sohn V, 328.
Richardus Anglicus, Canonist und Processualist III, 583. 584. 586.
Richardus Malumbra V, 361. 535. VI, 44—48. 91. 112.
Richardus de Saliceto, s. Saliceto.
Richardus de Senis, Cardinal VI, 47.
Ricos hombres, Etymologie I, 185, (54).
Riminaldus (Joh. Maria), Prof. zu Ferrara im 15ten J. H. VI, 425.
Rimini, Magistrate unter den Griechen und Pabst I, 324, (162). 331. 333. 336.
— Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 306, (115).
im 11ten J. H. I, 319, (145).
im 12ten J. H. I, 320, (150).
— Rechtslehrer III, 383, (614).
Ripuarisches Rechtsbuch, Mannigfaltigkeit der persönlichen Rechte I, 97. 103.
— Recht der Freigelassenen I, 118. 141. II, 91.
— Anwendung des Römischen Rechts I, 116. II, 91.
Ritter, irrige Meinung über Gültigkeit des Breviar. Alaricianum II, 259.
Ritterwürde, von den juristischen Doctoren zu Bologna ertheilt III, 216.
Riva Transonis, Cervottus Accursii Podesta daselbst V, 293.
Rivallius od. du Rivail (Aymarus), erster Versuch einer Rechtsgeschichte VI, 387—389.
Ro., Sigle des Roffredus V, 177.
Robert de Courçon, Cardinal, giebt der Univ. Paris Statuten III, 321.
Robertus, Nachfolger des Vacarius IV, 364.
Robertus de Monte Chronik und ihr Excerpt IV, 351. 352, (7).
Robustura, s. Rebustura.
Rochefort (Guy de), Kanzler von Frankreich a. 1497—1507. VI, 443.
Rodoicus Bertrandus, Canonist III, 583. 584.
Rodulphinus, Vater des Rolandinus Passagerii V, 473.
Römer im Mittelalter, Rechtsverhältnisse, s. Römisch-Germanische Staaten, Rom und die einzelnen Art.
Römerzug, Steuer dazu IV, 154.
Römisch-Germanische Staaten, Verhältnisse der Römer I, 90. 91. 93. 94. 118. 247—253.
— Fortdauer des Römisch. Rechts neben den Germanischen I, 93—104. 249.

Römisch-Germanische Staaten, Rechtsquellen I, 90—155.
— Germanische Gerichtsverfassung, s. Gerichtsverfassung (Germanische).
— Gerichtsverfassung der Römer, s. Gerichtsverfassung (der Römer seit der Germanisch. Herrschaft)
— Rechtsunterricht I, 395—415.
— Zustand des Römischen Rechts, s. Römisches Recht.
s. Burgundisches Reich. Fränkisches Reich. Griechische Herrschaft in Italien. Italien. Lombardisches Reich. Ostgothisches Reich. Persönliche Rechte. Quellen des Rechts. Ravenna und Rom unter Pabst und Kaiser. Westgothisches Reich.
Römisches Recht, Rechtsquellen im 5ten J. H. I, 1—16.
— im frühern M. A., bis zu den Glossatoren.
— im Burgundischen Reich II, 1—36.
— — Burgundisches Gesetzbuch II, 1—9.
— — Rechtsbuch der Römer (Papian) II, 9—36.
— im Westgothischen Reich II, 36—39.
— — Rechtsbuch der Römer (Breviarium) II, 36—65.
— — Westgothisches Gesetzbuch II, 65—79.
— im Fränkischen Reich II, 79—159.
— — — Germanische Gesetze II, 79—101.
— — — — Bairisches Rechtsbuch II, 80—90.
— — — — Alemannisches Rechtsbuch II, 90. 91.
— — — — Ripuarisches Rechtsbuch II, 91.
— — — — Capitularien II, 91—101.
— — — Urkunden II, 101—118.
— — — — Westgothische Länder der 1ten Eroberung II, 103—109.
— — — — Westgothische Länder der 2ten Eroberung II, 109—111.
— — — — Burgundische Länder II, 111—113.
— — — — Ursprünglich Fränkische Länder II, 113—118.
— — — Studium und Schriftsteller II, 118—155.
— — — — Formelsammlungen II, 122—130.
— — — — Petri Exceptiones Legum Romanorum II, 130—155.
— — — Uebersicht II, 155—159.
— in England II, 159—164.
— im Ostgothischen Reich II, 164—174.
— in Italien unter Griechischer Herrschaft II, 174—193.
— in Italien unter Pabst und Kaiser II, 193—197.
— im Lombardischen Reich II, 197—261.
— — Einheimische Gesetze II, 197—211.
— — Urkunden II, 211—214.
— — Studium und Schriftsteller II, 224—256.
— — — Brachyloaus II, 238—256.
— — Uebersicht II, 256—261.
— im Clerus II, 261—294.
— — Einzelne Stücke II, 262—273.
— — Rechtssammlungen II, 273—294.

Römisches Recht, Erhaltung und Verbreitung I, 401. II, IV—VI. III, 76. 78 79. 83. 84. V, 205 206.
Römisches Recht im frühern M. A. vor den Glossatoren — Rechtsunterricht zu Ravenna und Bologna vor Irnerius IV, 1—9
Römisches Recht seit den Glossatoren.
— Quellen der Literargeschichte III, 1—24.
— Schriftsteller über die Literargeschichte III, 24—75.
— Wiederherstellung der Rechtswissenschaft III, 75—90.
— gilt als christlich-europäisches Recht III, 79.
— Universitäten, s. Universitäten.
— Glossatoren, s. Glossatoren.
— äußeres Bücherwesen III, 532—562.
— Verbreitung im 13ten J. H. V, V. VI.
s. Deutschland. Frankreich. Geistlichkeit. Gerichtsverfassung. Italien. Justinianisches Recht. Juristen. Rechtswissenschaft. Schriftsteller. Spanien. Städteverfassung.
Ros., Sigle des Roffredus V, 221.
Roffredus Epiphanii III, 293. IV, 7. 8. 182. 308. V, 5. 44. 70. 157. 163—194. 325.
— Unsicherheit seiner Citate IV, 176. 178—180.
— Glossen IV, 187. V, 474. 203. 204.
— Probestelle V, 557.
— Vorlesungen zum Codex und Digestum novum V, 174—177. 204.
— Proceßschriften III, 586. 587. V, 178—185. 209. 220.
— — bleibendes Ansehen derselben in den spätern Zeiten VI, 404.
— Quästionen III, 527, (23). 530, (27). V, 185—188. 219.
— Sigle IV, 173, (3). 187. V, 174. 175. 177.
s. Odofred. Rogerius.
Roffridus gleich Roffredus V, 165.
Rog., Sigle des Rogerius IV, 173. V, 221.
Rogerius, Abt v. Bec, nicht identisch mit Vacarius IV, 349—352. 360, (26).
Rogerius (Constantinus), Urkundensammlung für Bologna III, 58.
Rogerius, Glossator III, 309. IV, 172—193. V, 168. 169.
— verwechselt mit Roffredus IV, 176—182. V, 573.
— nicht identisch mit Vacarius IV, 352. 353.
— Glossen IV, 186—189. V, 217.
— Probestellen IV, 427—431.
— Summe zum Codex IV, 174. 189—191. 236. V, 218.
— Probestellen IV, 432—437.
— de praescriptionibus IV, 191. 192. V, 219.
— Controversensammlung IV, 192. 193. V, 223—228. 232.
— Sigle IV, 173.
Rogerius, Graf in Poitou, Testament a. 785. II, 106.
Rogerius Normannus verschieden vom Glossator IV, 186.
Rogerius, Subvicarius im 11ten J. H., Verfasser der Exceptiones Legum Romanorum? II, 141.
Rolandinus Bononiensis, Zusätze zu Albertus Galeottus Summula quaestionum V, 466. 467.

Rolandinus Passagerii III, 12. 127, (12). 589. 590. V, 473—480.
— ausschließlicher Gebrauch seiner Notarschriften in den spätern Zeiten VI, 405.
s. Boaterius. Unzola.
Rolandinus (Rolandus) de Placiola (Piazzola), Jurist zu Padua im 14ten J. H. VI, 425.
Rolandinus de Romanciis III. 12. 127, (12). 589. V, 487—490.
Rolandus, s. Rolandinus de Placiola.
Rom im Mittelalter, Gerichtsverfassung unter Griechischer Herrschaft I, 291—309.
— — unter Pabst und Kaiser I, 309—342.
— Begriff von der Römischen Republik zu Pipin's Zeit I, 313. 314.
— Ducat von Rom, Begriff I, 334. 335.
— K. Lothars I. Constitution über die persönlichen Rechte I, 131—139.
— Statuten der Stadt unter den Päbsten III, 299.
— Römisches Recht, gilt ausschließend bis Lothars I. Constitution I, 134.
— bleibt auch hernach Territorialrecht I, 136.
— dauert fort unter Pabst und Kaiser II, 193—195.
— Rechtsschule, Geschichte und Verfassung von den Römischen Kaisern an I, 396—399. 413—415.
Romagna, Durantis päbstlicher Statthalter V, 506—509.
Romanciis, s. Rolandinus de Romanciis.
Romani, spezielle Bedeutung im Byzantinischen Italien I, 293.
Romanisten, s. Glossatoren. Juristen.
Romanus od. Pontanus (Ludovicus), Johann. de Imola Schüler VI, 244. 420. 428.
Rombodevinus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Roncaglia, s. Roncalischer Reichstag.
Roncalischer Reichstag s. Authentica sacramenta puberum. Placentin.
— Beschlüsse und Folgen III, 105—109. 113, (55).
— Urtheil der 4 Doctoren IV, 151—159. V, 216.
de Rosciate od. Rosate, s. Albericus.
Rosellus (Antonius), Prof. zu Siena und Padua im 15ten J. H. VI, 426.
de Rossonis, Geschlecht in Florenz V, 397.
K. Rotharis, Lombardische Gesetzgebung II, 198.
Rovelli (Giuf.), Storia di Como; Kritik III, 654.
Rücker (J. C.), Vorlesungen über juristische Literatur III, 73.
Rückwirkende Kraft der Gesetze, s. Gesetze.
Ruffinis (Jacopinus de), Prof. zu Padua III, 276.
Ruffinus, Canonist III, 582—584.
Rufinus Placentinus, zwei Professoren dieses Namens zu Bologna IV, 214, (17).
Rufinus de Principibus, Professor zu Bologna III, 127, (12).
Ruinus (Carolus), Jurist des 15ten und 16ten J. H. III, 298. VI, 328. 426.

Ruinus (Carolus), Franciſc. de Accoltis Schüler VI, 289.
Runcinus, Runtinus, Beiname des Johannes Faber VI, 37, (36).
Ruviany ehemaliger Name für Revigny aux Vaches V, 531.
Rybiſch, Grabmäler des Italieniſchen Mittelalters III, 12—15.

S.

Sachibaronen, Erklärung I, 219—222.
Sachſen, Rechtsverhältniſſe der Freien I, 187. 188.
— — — Grafen I, 232. 233.
— — — Schöffen I, 203. 204. 209.
Sabinus, ſ. Latus.
Sacrilegium, Strafe im Juſtinian. Recht, Carls des Gr. Capitul. und Concilium zu Troyes a. 878. II, 265. 266.
Saceus (Cato), ſ. Cato.
Sadregiſilus, Herzog von Aquitanien im 7ten J. H. II, 105. 106.
Salamanca, Boni Homines daſelbſt I, 387.
— Verfaſſung der Univerſität III, 379. IV, 482.
Salathiel III, 127, (12). V, 469—472.
— Probeſtellen aus der Summa artis notariae V, 560. 561.
Salerno, mediciniſche Univerſität III, 140. 141.
Saliceto (Bartholomäus de) VI, 162. 163. 227—236.
— bleibendes Anſehen ſeiner exegetiſchen Schriften VI, 403.
— bleibendes Anſehen ſeiner Conſilien VI, 405.
Saliceto (Richardus de), Rechtslehrer des 14ten J. H. VI, 228. 230.
Saliſches Geſetz, älteſte Deutſche Rechtsſammlung I, 94.
— kennt nur Fränkiſches und Römiſch. Recht I, 94—97.
— Römiſcher Inhalt III, 662.
— verdrängt durch die coutumes I, 153.
— Lex Salica antiquior oder pactus leg. Salic., eine unreinere Redaction I, 95. 96.
Saliſches Recht unter den Lombarden II, 220, (62).
Salluſtius, dem Verfaſſer des Brachylogus bekannt II, 254.
Saltarii der Lombarden I, 243.
Salunus, Herausgeber des Tancredus V, 113.
Samardecare für ſollicitare im Codex Utinenſis I, 364, (230).
Sammarthanus (Dion.), Gallia Christiana I, xxii.
Sanctio pragmatica Juſtinians, ſ. Juſtinian.
Sancta, Mutter des Bartolus VI, 125.
Sancto Blaſio (Baptiſta de), ſ. Johannes Baptiſta.
Sandeus, ſ. Felinus.
Sapienza, ſtädtiſche Rechtsſchule zu Rom IV, 481.
Sardinien, Verfaſſung unter den Byzantinern I, 307. 333. 336.
Sarisberienſis, ſ. Johannes Sarisberienſis.
Sarti (Maurus), de claris Archigymnasii Bononiensis professoribus, Entſtehung und Kritik des Werks III, 57—66. 144.
Saſſoferrato, Geburtsort des Bartolus VI, 124.

Sassolini (Franciscus), Prof. zu Bologna III, 248, (240).
Satellites gleich Vasallen I, 202, (83).
Savinus, Placentinus Enkel IV, 219.
Savioli, Annali Bolognesi, Kritik III, 122. 144.
Saxilo, s. Odilo.
Scabinen seit der Carolingischen Verfassung, Begriff, Unterschied von Schöffen I, 157. 158. 168, (27). 195—197. 250.
— geschichtliche Entwickelung I, 178—184. 197—209. 250.
— urtheilen gemeinschaftlich mit den Schöffen I, 200—205.
— Zweck ihrer Ernennung I, 205—209.
— ihre Collegien wesentlicher Theil der Germanischen Städteverfassung I, 252.
— erhalten die Rechtskenntniß I, 400. 401. II, 118. 119.
— der Baiern I, 222.
— der Burgunden I, 209. 210.
— der Lombarden, eingeführt seit Carl d. Gr. I, 212—213. 218. 353. 390. 391.
— heißen Judices I, 213. 244, (164). 358. 359, (218).
— sind zuweilen Vicarii oder Missi eines Grafen I, 242, (162).
— später verschmolzen mit den Decurionen als Judices Civitatis I, 358—360.
— in den Städten, Umbildung in das collegio de' giudici I, 252. 253.
— in Bologna III, 217.
— der Sachsen I, 203. 204. 209.
— Römische der Franken, sind die alten Decurionen I, 252. 276. 277.
— der Lombarden I, 252. 375. 382. 385. 390. 391.
— in Justinopolis III, 659.
— in Ravenna I, 342.
Schalunus, s. Salunus.
Schatz, Bestimmungen nach Römisch. Recht IV, 155.
— in den quaestiones ac monita II, 233.
Schenkungen, neuere Form derselben seit Constantin I, 82.
— Bestimmungen in der Lex Burgundionum II, 7. 8.
in den Formelsammlungen II, 124. 125.
nach Lombardischem Recht II, 212.
in Petri Exceptiones II, 142.
Scherz's Meinung über Entstehung der Authentiken IV, 48.
Schöffen, Begriff I, 157. 158.
— Unterschied von den Scabinen, s. Scabinen.
— Verhältniß zur Germanischen Verfassung I, 195—222. III, 656.
— ob sie bei den Franken ausschließlich Rachinburgen gewesen? I, 178—181. 198. 199.
— ihr Geschäft heißt legem dicere od. docere od. ferre I, 406—415.
— verschiedene Benennungen I, 406—415.
— heißen juris professores und legis doctores im Fränkischen Reich I, 407—409.

Schöffen, heißen Arimannen und Germanen bei den Lombarden I, 164—169.
— heißen juris magistri, legis doctores, causidici in Italien I, 409—411. 414. 415.
— heißen Judices I, 411—413.
— Ueberbleibſel in neueſter Zeit I, 204. 205. II, XXIII.
Schöffengerichte, Surrogat der Rechtsſchulen im frühern Mittelalter II, 118. 119.
Schöppenſtühle in Deutſchland I, 253.
Schola, Bedeutung im Mittelalter III, 381.
Schola Anglorum et Saxonum zu Rom im 11ten J. H. IV, 469.
Schola palatina am päbſtlichen Hofe IV, 480.
Scholä der Fremden und scholae militiae in Rom und Ravenna I, 293, (94). 342. IV, 469.
ſ. Hörſäle.
Scholaren, Bedeutungen des Worts im Mittelalter III, 381, (610).
— ihre Stellung im Mittelalter III, 138.
— älteſte Verfaſſung auf den Italieniſchen Univerſitäten III, 291. 292
— doppelte Verfaſſung im M. A. III, 141. 142.
— Studium III, 506—508. 512. 513.
— zu Alcala III, 379.
— zu Bologna, Rechte und Verhältniſſe III, 172. 174. 181—186. 195. 198. 223. 226. 227. 239. 242. 249. 250. 251. 502. 503.
Pflichten III, 185. 235. 238. 428. 534. 562.
Strafen III, 178. 179. 615.
beſonderer Gerichtsſtand (ſ. K. Friedrichs I. Privilegium) III, 153—160. 175—181. 242.
leſende Scholaren III, 219—221. 227—230. 240. 244. 249. 503.
Verhältniſſe der fremden III, 153. 165. 179, (96).
der einheimiſchen III, 166. 170. 175. 183.
Corporationen III, 169—171.
Streitigkeiten mit der Stadt III, 159—161.
— zu Bourges III, 377.
— auf den Engliſchen Univerſitäten III, 380.
— zu Ferrara III, 297.
— zu Montpellier III, 356. 359. 361—363. 368.
— zu Orleans III, 371—373.
— zu Neapel III, 301—303.
— zu Padua III, 256—259. 261. 262. 264. 266. 271. 273—275. 291.
— zu Paris III, 317. 318. 323. 324. 326—328. 331. 334. 335. 338.
— zu Piſa III, 285. 287.
— zu Rom III, 299.
— zu Salamanca III, 379. IV, 482.
— zu Turin III, 312.
— zu Valence III, 377.

Scholaren zu Vercelli III, 289—292.
Scholien zu den Basiliken, den Glossatoren unbekannt III, 469.
Scholien zu Julians Novellen, s. Julians Novellen.
Schossers Grabschriftensammlung; Würdigung III, 11. 12.
Schreiber zur Glossatorenzeit III, 532—534. 550.
Schriftsteller und Studium des Römischen Rechts in England II, 161. 162. III, 664.
— im Fränkischen Reich II, xxix. 121—155. III, 659.
— im Lombardischen Reich II, 224—256.
s. Glossatoren. Juristen.
Schulen der Glossatoren, s. Glossatoren.
Schultheiß, Allgemeinheit dieser Würde in den Germanischen Staaten I, 242. 245. 246.
Schulting, Ausgabe des Papian II, 10. 33.
Schutzverwandte der Univ. Bologna III, 169. 616.
— der Univ. Padua III, 261. 264.
Schwäbische Kaiser, begünstigen das Römisch. Recht III, 80.
Schwyz, Schöffenrecht I, 204.
Sclaven, flüchtige, Bestimmungen des Lombardischen Rechts I, 141. 164, (14). IV, 318.
— Verkauf der, Bestimmungen in den Formelsammlungen II, 124.
Scriba bei den Römern, Bedeutung I, 47.
Scola, Scolaris, s. Schola. Scholaris.
Sculdais, Sculdascii, Sculdasia der Lombarden I, 238, (154). 242. 245.
Sculdheizo bei Otfried gleich Schultheiß I, 246.
Scultetus gleich Schultheiß in Osnabrück im 9ten J. H. I, 245.
Secten der Glossatoren, s. Glossatoren, (Schulen).
Sedialis zu Tivoli III, 658.
Selden über Römisches Recht in England II, 159.
Selvaggia, Geliebte des Cinus VI, 68.
Semur en Auxois, Römische Städteverfassung im 8ten J. H. I, 269.
Senat in Rom erhält die Rechte der Volksversammlung I, 18.
— Criminalanklagen gegen die Senatoren I, 265.
— besteht unter den Ostgothen I, 289.
— vertilgt von Tejas und wiederhergestellt a. 1142. I, 319. 320.
— Schriftsteller über seine Geschichte I, 319, (147).
Senat der Italischen Städte (Curie) unter den Römern, Verfassung I, 18—27.
— ist im Besitz der ganzen innern Gewalt seit Tiberius I, 18.
— verschiedene Benennungen desselben I, 18. 19.
— nominatio der Magistraturen I, 19—21.
— Erhebung der Steuern I, 24. 25.
— Ansehen unter den frühern Kaisern I, 22. 23.
— tiefer Verfall unter den christlichen Kaisern I, 23—26.
— Besetzung des Senats und Befreiung davon I, 26.
Senat der Provinzialstädte (Curie), Verfassung der italischen ähnlich I, 49. 50.
— in Gallien in allen Städten gleichförmig I, 53—56.
wird hier vom Principalis dirigirt I, 56—62.

Senat der Städte, in der Römischen Monarchie,
innere Einrichtung und Rangordnung I, 68—72.
wird Gerichtshof seit Abschaffung des Ordo Judiciorum I, 80.
s. Decemprimi, Gesta, Ordo, Prätextati, Pedani, Principales, Städteverfassung.
Senator bedeutet auch Decurio I, 19. 50.
Senatus bedeutet auch Ordo Decurionum I, 19. 50.
Senatusconsulte erweitern das Jus civile I, 4. 7.
de Senis (Federicus), s. Federicus Petruccius.
Senlis, Bischoff von, Conservator der Univ. Paris III, 330.
Septimanien, Westgothisch, dann Fränkisch im 8ten J. H. II, 69, (76). 102.
Gebrauch Römischen Rechts unter den Franken II, 109—111.
Servituten, welche geben das Recht zur Nuntiatio? III, 641.
Cäpolla's Schriften darüber VI, 279.
Severi, s. Alfani.
de S. Severino (Johann. Baptista), s. Caccialupus.
Severus Novellen im Breviar. Alaricianum II, 45.
Sextus, Dinus Theilnahme an dessen Abfassung V, 398—400. 405. 406.
— Andreä (Johann.), Glossa ordinar. VI, 103.
— — Novella VI, 104—106.
— de Baisio (Guido), Glosse VI, 103.
— Dinus, Commentar V, 405. 406.
— Durantis, Commentar V, 523.
— Francisc. Accursii Casus V, 291.
— Fulgosius (Raphael), Commentar VI, 245.
— de Imola (Johann.) VI, 245.
— Monachus (Johann.), Glosse VI, 103. 419.
— Tartagnus, Commentar VI, 277.
Seyssel (Claude de), Prof. und Erzbischoff zu Turin im 15ten und 16ten J. H. VI, 426.
Sforza (Franz), hat Franc. de Accoltis im Dienst VI, 287.
Sichard's Ausgabe des Breviar. Alaricianum II, 62.
Sicilien erhält Latinität durch Cäsar I, 53.
Jus Italicum daselbst I, 53.
Census daselbst I, 45.
Gerichtsverfassung unter den Byzantinern I, 294. 304—306.
s. Friedrichs II. Constitutiones Siculae. Neapel.
Siena, Universität, heutige Einrichtung VI, 17.
— Geschichte, s. De-Angelis.
K. Sigismund, Nachträge zur Lex Burgundionum II, 3. 4.
Sigismund de Ubaldis, Urenkel des Baldus, de statutis VI, 217. 218.
Siglen der Glossatoren III, 22. 23. 517.
— Verzeichniß V, 220. 221.
— in Accursius Glosse V, 262. 263.
Signare (bei Testamenten), Bedeutung im Römischen Recht II, 184, (24).
Signorelli (Guidone), Bartolus Lehrer in der Mathematik und Theologie? VI, 128, (17).

Signorolus (oder Signorinus) de Homodeis, Prof. zu Padua VI, 166. 167. 170.
— zwei Rechtslehrer dieses Namens VI, 425. 426.
Sigonius, historiae Bononienses; Kritik III, 121.
irrige Meinung über Römische Städteverfassung unter den Lombarden I, 352.
Silvester, s. Sylvester Giraldus.
Simon (Denis), nouvelle biblioteque historique et chronologique des principaux auteurs et interpretes du droit civil; Kritik III, 72.
Simon de Borsano od. Brussano, s. Borsano.
Sinenomen Pipini, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Sinibuldi, edles Geschlecht zu Pistoja VI, 65.
Sinigaglia, Dativus unter Griechen und Pabst I, 324, (162).
— Magister Militum unter den Griechen I, 336.
— von zahlreichen Lombarden bewohnt im 12ten J. H. I, 342, (197).
Sinnama (Haryngbus Sifridus), Prof. zu Cöln im 15ten J. H, Summe über das Corpus j. civ. u. canon. VI, 427.
Sirmondsche Formelsammlung II, 122.
Sismondi, histoire des républiques Italiennes du moyen âge, Kritik I, xxix. xxx.
— irrige Meinung über Germanische Verfassung I, 155.
— über Landestheilung und Römische Städteverfassung im Lombardischen Reich I, 351. 354.
Sitte, Conflikt mit dem Recht IV, 84. 85.
P. Sixtus VI., excommunicirt Florenz und Lorenzo v. Medici VI, 287.
Societates armorum zu Bologna III, 131. 132.
Socini, Familie der, VI, 297—308.
Socinus (Bartholomäus) III, 284, (342). VI, 297. 299—306.
— seine Lehrer VI, 275. 282. 289.
— Politianus Freund VI, 375. 378.
— bleibendes Ansehen seiner Consilien VI, 405.
— (Faustus) VI, 307. 308.
— (Lälius) VI, 307. 308.
— (Marianus I.) VI, 297—299.
— (Marianus II.) VI, 307.
— bleibendes Ansehen seiner Consilien VI, 405.
Socius, Bedeutung an der Univ. Bologna III, 242, (229a).
Soderinus (Francisc.), Cardinal, Canonist zu Pisa VI, 340, (195).
Soldanus, Beiname des Azo V, 2.
Soldaten im Mittelalter, täglicher Proviant III, 568.
Solidus, Berechnung seines Werths I, 65. (141).
Soldo in Bologna, Berechnung des Münzfußes III, 570—579.
— in Padua III, 580.
Sorbonne, Entstehung III, 328.
Sors od. Sors Barbarica bei den Ostgothen, Bedeutung I, 287. 288. 299.
— der Burgunder, Bedeutung I, 255. 257.
— der Westgothen I, 257.

Spagnolus Abbatus, Prof zu Bologna III, 127, (12).
Spanien, Römiſches Recht vom 7ten bis 13ten J. H. aufgehoben II, 75—78.
Geſetzeskraft der Meinungen des Bartolus VI, 137.
Wiederherſtellung der Philologie durch Antonius Nebriſſenſis VI, 390.
Univerſitäten III, 378. 379. IV, 482.
ſ. Alcala. Salamanca. Weſtgothiſches Reich.
Speculator gleich Durantis V, 503.
Spinellus oder de Neapoli (Nicolaus), Schwiegerſohn des Bartolus, Rechtslehrer VI, 148. 149. 427.
Spittler irrige Meinung über Landestheilung und Städteverfaſſung bei den Lombarden I, 350. 351. 355.
Spoleto, Verhältniß zum Lombardiſchen Reiche I, 240. 241.
Sponſio in Lombardiſchen Urkunden II, 219.
Squillacium, Verfaſſung unter den Byzantinern I, 307.
Stadtbürger, Lombardiſche, heißen Arimannen I, 169. 170.
Stadtviertel, Bezeichnung derſelben im Italieniſchen Mittelalter IV, 127, (116).
Städteverfaſſung im Römiſchen Reich I, 16—68.
— in Italien während der Republik und Monarchie I, 16—49.
— in den Provinzen während der Monarchie I, 49—68.
— Gewalt der Civil- und Militairſtatthalter I, 62. 73—76.
— unter Juſtinian IV, 154—156.
vgl. Magiſtratus, Jurisdiction, Jus Italicum, Senat.
Städteverfaſſung des Mittelalters.
unveränderte Fortdauer der Römiſchen I, 248—253.
Tradition der Rechtswiſſenſchaft durch ſie I, 401.
Fortdauer im Burgundiſchen Reich I, 256.
— in Florenz bis zum 13ten J. H. III, 116.
— im Fränkiſchen Reich I, 267—282. II, xxiv. xxv. III, 656. 657.
— in Italien unter den Griechen I, 294. 295. 299—308. (ſ. die drei ff. Rubriken.)
— im Lombardiſchen Reich I, 241. 242. II, xxvi. 271, (25). III, 658. 659.
— im Oſtgothiſchen Reich I, 289. 290. 295—299.
— in Ravenna und Rom unter Pabſt und Kaiſer I, 319 bis 324. 328. 329. 338—340. III, 657. 658.
— im Weſtgothiſchen Reich I. 259—265. II, xxiv.
eigentlich Germaniſche, Entſtehung I, 251—253.
Deutſche, ſ. Conſul.
(vgl. Lombardiſche Republiken)
Stände in den Lombardiſchen Republiken, Verhältniß zu einander III, 92—98. 102—104.
Stationarii an den Univerſitäten des Mittelalters III, 169. 539 bis 549. 562. 597—606. 616. 617.
ſ. Katalog, Peciarii.

Statthalter (Rectores), Römische.
verschiedene Stellung in Italien und den Provinzen I, 62. 73.
seit Constantin nur Civilgewalt I, 73.
Klassen I, 74.
bekommen ein Collegium von Assessoren I, 79.
in Italien I, 21. 33. 34. 47. 76.
Entstehung und Namen I, 33. 259.
Umfang ihrer Jurisdiction I, 33. 34. 76.
üben oft die Nominatio der städtischen Magistrate aus I, 21
in den Provinzen, Jurisdiction mit erster Instanz I, 62.
— Jurisdiction mit zweiter Instanz seit dem 4ten J. H. I, 76
in den Römisch-Germanischen Staaten verschwinden sie I, 247. 249. 259.
— erhalten sich in Burgundischen Ländern I, 278.
— verschwinden im Fränkischen Reich I, 278. 279.
— erhalten sich unter den Ostgothen I, 278. 289.
— — in Rhätien auch unter den Franken I, 278.
Statutarii zu Bologna III, 164. 165, (51).
Statuten der Italienischen Städte, Rechtsquelle der Glossatoren III, 388. 389. 473—475.
Bearbeitungen im 13ten, 14ten und 15ten J. H.
Albericus de Rosciate, Quästionen VI, 116. 117.
Albertus de Gandino V, 495.
Rolandinus de Romanciis V, 489.
Sigismund de Ubaldis VI, 217. 218.
— der Stadt Bologna III, 133.
— der Stadt Ferrara III, 297.
— der Stadt Pisa III, 282. 474, (126).
— der Stadt Rom III, 509, (26).
Statuten der Univ. Arezzo III, 293—295.
— der Univ. Bologna, Geschichte III, 144—147.
Abfassung III, 163. 164.
nicht bindend für die Stadt III, 177. 178.
Auszüge daraus III, 594—617.
— der Univ. Ferrara III, 297.
— — Florenz III, 284.
— — Montpellier III, 353. 356. 358.
— — Padua III, 256. 260. 261.
— — Paris III, 320—322.
— — Pisa III, 284.
Stellvertreter des Grafen, Namen und Functionen I, 157. 224. 231—233.
— die Lombardischen heißen auch Judices publici I, 376.
Stevf, Gallerie aller juridischen Autoren; Kritik III, 74.
K. Stephan v. England, unterdrückt das Römische Recht IV, 348. 357.
Stephanus Bonerius, Canonist zu Bologna III, 224, (184).
Sterlini, Silbermünze zu Bologna IV, 486.
Steuersystem, Römisches, s. Capitation.
Stipulatio, gültig im Justinianischen Recht II, 180.
— in Ravennatischen Urkunden II, 180. 181.

Stipulatio, in Lombardischen Urkunden II, 219.
— im Codex Utinensis II, 229.
— legis Aquiliae et Arcadiae in Fränkischen Urkunden bis zum 9ten J. H. II, 117.
s. Duplae stipulatio. Lex Aquiliana.
Storlicti, edles Geschlecht zu Bologna V, 496.
Strauch, irrige Meinung über die Authentiken IV, 48.
Strafen an den Universitäten des Mittelalters, s. Scholaren zu Bologna.
Studenten im Mittelalter, s. Scholaren.
Studium des Römischen Rechts im Mittelalter, s. Schriftsteller.
Studium od. Studium generale, Benennung der Universitäten im Mittelalter III, 381. 382. 385. 387.
Studium curiae, Rechtsschule am päbstlichen Hofe IV, 480.
Studium urbis, städtische Rechtsschule zu Rom IV, 481.
Styuna (Jo. de), im 15ten und 16ten J. H., speculum abbreviatum (Auszug aus Durantis) VI, 427.
Subscriptio der Römischen Testamente II, 182—186.
Substituten an der Univ. Padua III, 275.
Subvicarii, häufig in Dauphiné II, 133.
Sulimanus, s. Syllimani.
S. Sulpitius, zwei Heilige dieses Namens, Bischöfe von Bourges VI, 28, (7).
Summa extraordinaria ist von Hugolinus verfaßt V, 51, (26). 55.
Summae legum des Breviar. Alarician. II, 57—59.
Summarien in den alossirten Ausgaben der Rechtsquellen, von Baldus VI, 162. 214.
— von Bartolus, Entstehung VI, 162. 163.
Summen der Glossatoren, Charakter, Entstehung III, 510. 524. V, 208.
in Accursius Glosse aufgenommen V, 257.
Sammlung von Summen über das ganze Corpus Juris V, 28. 29.
— in den spätern Jahrhunderten gebraucht VI, 404.
Verzeichniß (bis Accursius) V, 218.
s. Authentiken. Codex. Digestum novum. Digestum vetus. Infortiatum. Institutionen. Liber Feudorum. Tres Libri.
Superscriptio der Römischen Testamente II, 182—186.
Supposititi universitati zu Bologna III, 169.
Supranumerarii der Facultäten zu Bologna III, 216.
Susceptores, s. Exactores.
Suzara, Ort, bald zu Reggio, bald zu Mantua gehörend V, 349.
Suzaria, s. Guido de Suzaria.
Syllimani (Martinus) III, 127, (12). 248, (240). 543. 558. 559. V, 373—376.
Glossen III, 517, (5). V, 375.
Summe zum Lehnrecht (Baldus Zusätze) V, 376. VI, 212.

Sylveſter Giraldus od. Giraldus Cambrenſis, Canoniſt III, 347. 582—584. IV, 371—373.
Syndicus der Univ. Bologna III, 182.
Syndicus und Prorector der Univ. Padua III, 259. 263. 265.
Syracus, Verfaſſung unter Odovacar I, 296. 297.

T.

Tabelliones im Römiſchen Reich im 4ten und 5ten J. H. I, 48. 49. 401.
— die alte Bedeutung bleibt im Byzantiniſchen Italien I, 304. 401.
— — — — im päbſtlich-kaiſerlichen Italien I, 317.
— erſcheinen in Tivoli im 13ten J. H. III, 658.
— heißen in den Römiſch-Germaniſchen Staaten Notarii I, 401. 402. ſ. Forenſis, Notarius.
Tabellio et Dativus in Ravenna und Rom unter Pabſt und Kaiſer I, 339.
Tabula Heracleenſis 17, (2).
— überträgt den Cenſus den Duumvirn 41, (70).
Tabula Martiniana decreti, ſ. Martinus Polonus.
Tadina, Römiſche Städteverfaſſung im 6ten J. H. I, 360.
Taiſand (Pierre), les vies des plus celebres Jurisconsultes III. 52. 53.
Tancredus, Canoniſt und Proceſſualiſt III, 582. 585. 586. V, 106—124. VI, 455.
— Proceßtheorie V, 111—117. 219.
— bleibendes Anſehen derſelben in den ſpätern Zeiten VI, 404.
— Gloſſen zu den Decretalen III, 516, (4). 517, (7). V, 119.
— Summa de matrimonio V, 117. 118.
— Provinciale V, 119. 120.
Tancredus de Corneto, Proceſſualiſt des 14ten J. H. V, 107. 113. 114.
Tartagnus oder de Imola (Alexander) VI, 271—277. 289. 344. 360.
— ſeine Biographie von Diplovataccius III, 41.
— Schüler des Johann de Imola VI, 244.
— des Paulus de Caſtro VI, 251.
— bleibendes Anſehen ſeiner exegetiſchen Arbeiten VI, 403.
— ſeiner Conſilien VI, 405.
— Summarien im gloſſirten Corpus Juris VI, 162. 163.
Taurellus, Meinung über Verhältniß der Bologneſiſchen Recenſion zur Florentina III, 414. 417. 423. 425, (50).
Taurianum, Römiſche Städteverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Tauſch, Verbindlichkeit deſſelben in Lombardiſchen Urkunden II, 218.
Taxatoren der Univerſität Bologna III, 184. 185.
Tejas, ſ. Senat zu Rom.
Terna, Römiſche Kopfſteuer von den Oſtgothen beibehalten, nicht zu verwechſeln mit den Tertiä I, 286, (83). IV, 469.
Terracina, Römiſche Städteverfaſſung im 6ten J. H. I, 306, (115).

Terraſſon, histoire de la jurisprudence Romaine, Kritik III, 73.
Territorialität, Entſtehung durch die Lehnsverfaſſung I, 151. 152.
— Begriff I, 90. 91.
— erſcheint nur faktiſch im Edictum Piſtenſe I, 148—151.
ſ. Perſönliche Rechte.
Tertia im katholiſchen Ritus III, 233, (207).
Tertiä bei den Oſtgothen I, 283—289. 347. 348. IV, 468. 469.
— bei den Lombarden I, 345. 347. 348. 351.
— bei den Weſtgothen I, 257. 284.
Tertiarum Deputatio, Landestheilung zwiſchen Römern und Oſtgothen I, 284.
Teſtamente, Römiſche, das gerichtliche aus dem nuncupativen entſtanden I, 82—84.
— Eröffnung zu unterſcheiden von Verfertigung I, 84, (198).
— erfordert Geſta in der ſpätern Zeit I, 84.
— gehören zum Jus publicum I, 130.
— Subscriptio und Superscriptio II, 182—186.
— in Conſtantinopel Depoſition und Eröffnung im Officium cenſuale I, 263.
— in der Lex Burgundionum und im Codex Theodoſ. II, 7. 8.
— im Fränkiſchen Reich vor der Curie eröffnet I, 268. 269. 273. 274.
— in den Formelſammlungen nach Römiſchem Recht II, 125.
— im Breviar. Alaric. vor der Curie eröffnet I, 263.
— Zahl der Zeugen nach Römiſchem Recht und in Lombardiſchen Urkunden II, 220—223.
— des Blinden nach Römiſchem Recht IV, 71. 72.
ſ. Carl der Große. Notarius.
— Germaniſche, nur gültig nach dem Recht des Teſtators I, 140.
— Ausnahme im Burgundiſchen Geſetz I, 141.
Testamentum rusticorum, Juſtinians Privilegien II, 221.
Tetberga, ſ. K. Lothar II. von Lothringen.
Teutonicus, ſ. Johannes Teutonicus.
Thaddäus, Prof. der Medicin zu Bologna III, 518, (8).
Thaddeus Pepulus, Herr von Bologna III, 134.
Theleſia (Franciſcus de), Prof. zu Neapel III, 306 629.
Theobald, Erzbiſchof v. Canterbury, verpflanzt das Römiſche Recht nach England IV, 348. 349. 353—356.
K. Theoderich der Gr., Regierungsſyſtem II, 165.
— ſein Ruhm in Dichtung und Geſchichte I, 283.
ſ. Edictum Theoderici, Oſtgothiſches Reich.
K. Theoderich I. der Franken, der Papian iſt nicht unter ihm entſtanden II, 17, (32). 22. 23.
Theodoricianae leges, ſ. Leges Theodoricianae.
K. Theodoſius II., nicht Gründer der Univ. Bologna III, 147—151.
— Bologninus Commentar zum erdichteten Diplom der Univ. Bologna VI, 313.
— Conſtitution über Subſcription der Teſtamente II, 186.

K. Theodosius II., Novellen, Quelle des Breviar. Alarician. II, 47.
s. Codex (Theodosianischer).
Theologische Facultäten an den Universitäten des Mittelalters vom Pabst gestiftet III, 384. 386. 387.
zu Bologna (s. Artisten) III, 163.
zu Montpellier III, 358—360. 362. 367.
zu Neapel III, 307, (402).
zu Padua (s. Artisten) III, 258.
zu Paris (s. Paris, Univ.) III, 321. 326. 327. 338. 345. 347.
zu Pisa III, 284. 285.
zu Toulouse III, 375. 376.
Theorie der Rechtswissenschaft, Entstehung ihres Gegensatzes zur Praxis V, 201.
Thesaurarius an der Univ. Ferrara III, 297, (377).
Thomas Beket, s. H. Beket.
Thomasinus Guidonis Ubaldini, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
de Thou, Publication der Statuten der Univ. Paris a. 1600 III, 321. 322.
Thurium, Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 306, (115).
Thurmann (Caspar), Materialien für juristische Literargeschichte III, 72.
Tiberius überträgt die Wahlen dem Senat I, 18. 22.
Tien Manna Tala der Angelsachsen I, 189.
Tienheofod der Angelsachsen I, 235.
de Tigrinis od. Tigrinus (Franciscus) V, 289. VI, 135. 136. 150. 171—174. 185.
— nicht Lehrer des Bartolus VI, 127, (13).
s. Florentina.
Tindarus Alfanus, Bartolus Nachkomme, Jurist des 15ten J. H. VI, 427. 436. 437.
Tiraboschi (Girolamo), Storia della litteratura Italiana III, 66. 67.
— Storia dell' Augusta Badia di S. Silvestro di Nonantola I, xxi.
Tiraquellus, Semestria, Commentar zu Alexanders ab Alexandro Genialium dierum libri VI, 393, (44).
Tivoli, Verfassung im M. A. III, 657. 658.
Tocco, Ort bei Benevent V, 156.
Tod in der Fremde, Beweis desselben nach den Glossatoren IV, 88—92.
Todi, Bischof von, vertrieben, lebt in Pistoja (im 14ten J. H.) VI, 192. 193.
Todtschlag, Strafe im Papian II, 17—19.
s. Composition.
Tomai od. Tomasi (Petrus od. auch Petrus Francisc.) s. Petrus Ravennas.
de Tocco, s. Karolus de Tocco.
Tomasini (Jac. Phil.), Gymnasium Patavinum, Kritik III, 253. 254.

Tortona's früheste Consuln III, 101.
— Consuln gleichzeitig mit einem Podesta im 12ten J. H. III, 118, (67).
— Grafenrecht des Bischoffs a. 1172. III, 111, (51).
Tortus (Hieron.), Prof. des 15ten J. H. zu Pavia VI, 428.
— Lehrer des Jason VI, 344.
— Leichenrede Jasons auf ihn VI, 361.
Toscana, Partheikämpfe im 14ten J. H. VI, 67. 68.
Toul, über die Existenz einer Rechtsschule vor den Glossatoren I, 404—406. II, 121.
Toulouse, ununterbrochene Tradition Römischer Verfassung I, 276.
— Universität, Geschichte und Verfassung III, 375. 376.
Tours, Römische Städteverfassung im 6ten J. H. I, 268. 274.
— Erzbischoff von, Streit über den Kirchensprengel a. 1012. II, 270.
Traballio, Treballio bedeutet Folter im Cod. Utinensis I, 364, (230).
Tradition des Römischen Rechts im Mittelalter, s. Römisches Recht.
Transalpiner an der Univ. Padua III, 256. 257. 259, (257). 262.
Pisa III, 285. 286.
Vicenza III, 288.
Trano, s. Goffredus de Trano.
Traversaria hat Duces im 9ten J. H. I, 331, (180).
Traversarius, s. Ambrosius Camaldulensis.
Treballio, s. Traballio.
Tres Libri (Buch 10—12 des Codex), abgesonderte Behandlung in der Glossatorenschule III, 396. 397. 450. 451. 501. V, 19 bis 21.
— Authentiken darin III, 489. 490. 492. IV, 50.
— sind außerordentliche Vorlesung zu Bologna III, 245. 500.
— besondre Professur dafür zu Padua III, 505.
— gehört zum Volumen III, 480.
s. Volumen.
— Bearbeitungen der Glossatoren (bis Accursius).
Albericus, Glossen IV, 198.
Azo, Glossen V, 16.
Lectura? III, 450, (89). 501. V, 19. 20.
Cyprianus, Glossen IV, 310.
Probestellen IV, 462.
Hugolinus, Apparatus V, 19. 20. 50.
Jacobus de Ardizone, Summe zu lib. X. 34. V, 79.
Martinus Gosia, Glossen IV, 122.
Probestellen IV, 412.
Pillius, Glossen IV, 282.
Summe IV, 291—294. V, 28. 29.
Placentinus, Glossen IV, 222.
Probestelle IV, 444.
Summe IV, 240. 241. V, 28.
Rogerius, Glossen IV, 189.
Probestellen IV, 431.

Bearbeitungen aus dem 13ten J. H. (seit Accursius).
Anonyme Casus V, 311. 313.
Andreas de Barulo, Lecturä V, 369. 370.
Odofredus Lecturä V, 336.
Panzonus, Casus? V, 311. 313.
Bearbeitungen aus dem 14ten und 15ten J. H.
Angelus de Ubaldis, Commentar zu lib. 10. und 11. VI, 224.
Baldus, Commentar VI, 210.
Bartolus, Commentar VI, 150. 151.
Contes de Perusio, Commentar VI, 151. 417.
Lucas de Penna, Commentar VI, 180—183.
de Platea (Johann.), Commentar VI, 423.
Rebuffi, Commentar VI, 425.
Tres Partes, Stück des Infortiatum, Entstehung III, 391—407. IV, 482. 483.
— Stelle der Vulgata, in der Florentina fehlend III, 423.
— Variantensammlung der Glossatoren III, 639.
Treugani, Name der Consules Justitiä in den Lombardisch. Republiken VI, 448.
Trevigi, Universität, Cinus Professor daselbst VI, 72.
Tribonian, getadelt von Maphäus Vegius VI, 371.
Tribuni et Notarii, Würde im 4ten und 5ten J. H. I, 48.
Tribunus, Militärwürde in Italien seit der Römischen Monarchie bis ins 8te J. H. I, 337. 338. 340.
— in Friaul und Istrien im 9ten J. H. III, 659.
Tribunus et Dativus in Ravenna und Rom unter Pabst und Kaiser I, 339.
Tributarii in den Römischen Provinzen, Bedeutung IV, 466.
— bleiben im Fränkischen Reich IV, 467. 468.
Trina Illatio, Grundsteuer bei den Ostgothen IV, 468.
s. Tertiä.
Tristan, s. Decius.
Trithemius (Johannes), de scriptoribus ecclesiasticis, Charakteristik III, 33. 34.
Triumvirat des Octavian, Antonius und Lepidus, Ort, wo es gegründet IV, 166, (195).
Trivium, Gegenstände desselben I, 405. 406.
Tunginium für Mallus I, 231, (137)
Tunginus, Stellvertreter des Grafen im Salischen Gesetz I, 231.
Turaminus, Prof. zu Ferrara III, 298.
Turin, Universität III, 312. 313.
— Bischoff von, Canzler der Univ. III, 313.
Turiner Glosse zu den Institutionen III, 665—668. IV, 483. 486. 487. V, 206.
— abgedruckt III, 671—717.
Turonenses, Münze im 14ten J. H., Berechnung III, 205, (151).
Tusci, Societät der, zu Bologna V, 308.
Tusculum, Grafen daselbst im 12ten J. H. I, 328, (173).
Tutoren, Ernennung in Constantinopel und bei den Westgothen I, 263.

Tutor Dativus, Bedeutung II, XXVI.
Tyndarus, ſ. Tindarus.
Typhadus, Amt bei den Weſtgothen I, 234, (147).

U.

U., Sigle des Hugo IV, 141. V, 221.
Ub. bo, Sigle des Ubertus de Bobio V, 134. 221.
Ubaldini, ſ. Thomaſinus.
de Ubaldis od. Baldeſchi, adelige Familie zu Perugia VI, 185 bis 226.
ſ. Angelus, Baldus, Bartholomäus, Franciſcus, Petrus, Sigiſmund, Zenobius de Ubaldis.
Ubertus de Bobio, Proceſſualiſt III, 586. 587. IV, 183. 185, (19). V, 72. 132—136. 219. 418. 419.
— Sigle, ſ. Ub. bo.
Ubertus de Bonacurſo, Proceſſualiſt III, 586. 587. V, 130. 137—139. 219.
— verſchieden von Ubertus de Bobio V, 133, (88).
Ubertus de Lampugnano, ſ. Lampugnano.
Ug., Ugo, Sigle des Hugo IV, 141. V, 221.
Ughelli, Italia sacra, Kritik I, XVII.
Ughi, edles Geſchlecht zu Piſtoja VI, 69.
Ugo gleich Hugo de Alberico IV, 140.
— gleich Hugolinus V, 42. 43.
— gleich Huguccio IV, 139, (141).
Ugolinus gleich Hugolinus V, 42. 43.
Ulpian, geſetzliches Anſehen ſeit Valentinian III. I, 8.
— Stelle aus ihm bei Bernardus Papienſis VI, 450. 451.
Ultramontaner, 2te Univerſität zu Bologna III, 162. 163. 169. 170, (70). 213. 227. 427.
Ultramontaner, franzöſiſche Rechtslehrer, Einfluß ihrer Meinungen in Italien im 14ten J. H. VI, 25.
Uneheliche Kinder haben freie Wahl ihres perſönlichen Rechts bei den Lombarden I, 114. 125.
— Erbſchaft der, in den Formelſammlungen nach Juſtinian. Recht I, 126. 127.
Ungarellus, Prof. zu Bologna III, 127, (12).
Ungarus, ſ. Paulus Ungarus.
Univerſitäten des Mittelalters, Entſtehung, Weſen und Einfluß auf die Cultur III, 136—143. 292. 332—334. 380—387.
— Charakter und Verfaſſung im 14ten und 15ten J. H. VI, 12 bis 18.
— Bedeutung des Ausdrucks III, 380. 381.
ſpezielle Bedeutung in Bologna III, 165.
früheſter Gebrauch des Worts III, 318.
Bedeutung von Schola, Studium und Studium generale III, 381. 382.
— Deutſche, Verfaſſung nach der Pariſer III, VIII. 142. 143.

Universitäten, Englische, Verfassung nach der Pariser III, 142. 143. 379. 380.
— Französische, Verfassung nach der v. Bologna III, 142. 143. 313—378.
— Italiänische, Verfassung nach der von Bologna III, 142. 143. 136—313. 292.
— Portugiesische, Verfassung nach der von Bologna IV, 482.
— Spanische, Verfassung nach der von Bologna III, 142. 143. 378. 379. IV, 482.
Universitas, Römische Bedeutung III, 380.
Universitas Artistarum, Juristorum, Magistrorum, Scholarium, Sinn dieser Benennungen III, 381.
Universités des loix III, 142, (4). 362.
Unteritalien, Verfassung unter den Griechen I, 291. 307. 339, (143 a).
— Rechtszustand im Mittelalter II, 202—205.
s. Benevent. Friedrichs II. Constitut. Sicul., Neapel.
Unzialeintheilung der Grundstücke in Italien bis zum Ende des 12ten J. H. II, 186. 196.
— der Erbschaft bei den Lombarden II, 209.
Unzola, jetzt Anzola, Ort bei Bologna V, 481.
Unzola (Petrus de) IV, 59. V, 481—484.
P. Urban III., s. Balduin, Erzbischof v. Canterbury.
P. Urban IV., Bulle über die Univ. Padua III, 268. 269.
P. Urban VI., Verhältniß zu Baldus VI, 206. 207.
s. Clemens.
P. Urban VIII., s. Urbania.
Urbania, päbstliche Stadt, Entstehung des Namens V, 508, (209).
Urkunden für die Tradition des Röm. Rechts im M. A. I, XVI bis XXIII.
— aus dem Fränkischen Reich II, 101—118.
— Ravennatische auf Papyrus von Marini I, XVII. 295—304. II, 173. 176—187.
— aus dem Lombardischen Reiche II, 211—224.
— für die Literaturgeschichte des Römischen Rechts vom 12ten J. H. an, Charakteristik III, 7—10.
Urtheilsfinder, s. Scabinen, Schöffen.
Usucapion, s. Verjährung.
Ususfructus der Wittwen am Vermögen des Manns im Bairischen und R. R. II, 84. 85.
— bei den Glossatoren IV, 78—82.
— bei Schenkung und Kauf zurückbehalten in Ravennatischen Urkunden II, 179. 180.

V.

Va., Sigle des Vacarius V, 162.
Vacarius III, 439. 440. 499, (6). 659. IV, 56, (87). 348—366.
Väterliche Gewalt, Auflösung derselben im Codex Utinensis I, 368. 369.

Vaiſſette (Joſeph) und Claude de Vic, histoire générale de Languedoc I, XXII. XXIII.
Valence, frühe Bekanntſchaft mit Juſtinianiſchem Recht II, 88. 146.
— gehörte zum Deutſchen Reiche II, 146.
— Univerſität III, 377. VI, 330.
Valentinian III., Conſtitution über Gebrauch der juriſt. Schriftſteller I, 8. 10.
im Codex Utinenſis angewandt I, 393, (280).
Novellen, Quelle des Breviar. Alarician. II, 45.
Valla (Laurentius), philologiſches Rechtsſtudium VI, 374.
Valva, Römiſche Stadtverfaſſung im 9ten J. H. I, 362.
Valvaſini, Vaſallen der Valvaſſores III, 93, (5).
Valvaſſores, ſ. Capitanei.
Vargi, Bedeutung in den Germaniſchen Rechtsbüchern I, 98, (15).
Variantenſammlungen der Gloſſatoren zum Text der Rechtsbücher V, 207. 208.
— zu den Pandekten III, 431—438. 444. 446—449. 522. IV, 484.
— zum Codex III, 452.
— zu den Inſtitutionen III, 453.
— Abdruck ſämmtlicher Varianten III, 631—650.
Vaſallen der Lombardiſchen Duces heißen Judices publici; Gerichtsbarkeit I, 377. 381, (259).
Vaticaniſche Handſchrift des Papian II, 11. 26. 30. 31.
Vegius (Maphäus), philologiſches Rechtsſtudium, juriſtiſches Lexicon VI, 369—373.
Venedig, Friede von, zwiſchen K. Friedrich I. und den Lombarden IV, 152. 153.
— Verhältniß zur Univ. Padua III, 266. 270. 274. 275.
Vercelli, Univerſität, Geſchichte und Verfaſſung III, 289—293. 545. IV, 480. V, 132. 137. 571.
Abdruck des Stiftungsvertrages vom J. 1228 III, 618—623.
Verdun, Jacobus de Ravanis, Biſchoff daſelbſt V, 531. 533.
Vergiftung, ſ. K. Heinrich III.
Vergioleſi (Filippo), Haupt der Bianchi zu Piſtoja VI, 68.
Verjährung, 40jährige der Kirchen im Juſtinian. Recht und im Dictatum II, 190, (40). 191, (42).
— 30jährige der Kirchen, Geiſtlichen und Provinzialen in constit. Chlotarii I. a. 560. II, XV. 92.
— 10- und 30jährige in Decretio Childeberti a. 595 II, 93.
— 30jährige der Erbſchaftsklagen in den Formelſammlungen II, 125.
— im Lombardiſchen Recht II, 206. 216.
ſ. K. Aiſtulf.
— in K. Friedrichs II. Geſetzbuch, nach Römiſch. Recht V. 197. 198.
ſ. Minderjährige.
Vermiglioli (Gio. Batt.), biografia degli Scrittori Perugini VI, 448.
Verona, geſetzliches Anſehen der Gloſſe V, 270, (72).
ſ. Ezzelin.

Verkauf, s. Laesio enormis.
Verträge, wie weit sie Rechtssätze abändern können, Bestimmungen des Röm. Rechts I, 129. 130.
Verwandtschaftsgrade zu Ravenna im 11ten J. H. nach Röm. Zählung IV, 1.
Verwandtschaftsverhältnisse gehören zum Jus publicum nach Röm. Ansicht I, 130.
Vianesius Pascipoverus, Prof. zu Bologna im 14ten J. H., nicht zu verwechseln mit Pascipoverus dem ältern V, 378. VI, 428.
Vic (Claude de), s. Vaissette.
Vicarii der Franken und Lombarden I, 232. 244.
— häufig in Dauphiné II, 133.
— in Friaul und Istrien im 9ten J. H. III, 659.
— der Westgothen I, 234, (147).
— K. Friedrich's I. in den Lombardischen Republiken III, 108. 130. IV, 77.
Vicarius statt Vacarius IV, 353.
Vicecomes der Angelsachsen I, 236.
— der Franken I, 282.
— der Lombarden gewöhnlicher Titel statt Vicarius I, 244, (164).
Vicedomus, Titel des Defensor bei den Franken I, 272. 281.
Vicenza, Universität, Geschichte und Verfassung III, 287. 288. 291, (364). V, 67. 70.
Vicenza (Johann v.), s. Johannes v. Vicenza.
Vici im Römischen Italien zum Stadtgebiet geschlagen I, 16, (1).
St. Victor zu Paris, Klosterschule III, 314.
Victorius (Petrus), Digestum novum mit Politian's Apparat VI, 379. 381.
Vicus (Matthäus), Collegienhefte des Tartagnus VI, 276.
Vienne hat Jus Italicum I, 53.
— hat Römische Stadtverfassung im 6ten J. H. I, 256. 267.
— Rechtsschule III, 378.
Vier Doctoren, die, IV, 63—171.
— Urtheil auf dem Roncalischen Reichstag IV, 151—157. V, 216.
— Verhältniß zu K. Friedrich I. IV, 158—171.
s. Bulgarus. Hugo. Jacobus. Martinus Gosia.
Vier Nationen der Univ. Paris III, 318. 325—329.
Villani, Villanus (Philippus), de origine civitatis Florentiae IV, 305. 309. V, 237.
Vincentius, Canonist III, 582. 585. V, 245.
Vincentius Bellovacensis, speculum doctrinale, System der gesammten Rechtswissenschaft V, 386—388.
Vincentius Pragensis über K. Friedrich's I. Verhältnisse zur Lombardei III, 107. 108.
Vindicia, Art der Legis Actiones I, 81.
Vinea od. Vineis (Petrus de), s. Petrus de Vinea.
Visconti, s. Galeaz, Johannes, Luchinus Visconti.
Visigothen, s. Westgothen.
Vivania, s. Mevania.

Vivianus Tuscus, Casus V, 252. 308. 309. 313. 316.
Vocabularius juris, Wörterbuch aus dem 15ten J. H. von unbekanntem Verfasser VI, 428.
Vögte, Lombardische, der Kirchen und Geistlichen, ihre Titel I, 168.
de Voerda, s. Nicasius.
Volksgemeinden in den Italischen Städten unter den Römern I, 17. 18. 21.
— in Afrika behalten sie die Wahl der Magistrate I, 21.
— in den Provinzen Wahl der Defensoren I, 64.
s. Plebeji.
— in den Lombardischen Republiken, s. Populares.
Volksrechte, Germanische, s. Alemannisches, Bairisches, Burgundisches, Lombardisches, Ripuarisches, Salisches, Westgothisches Rechtsbuch. Edictum Theoderici. Lex. Persönliche Rechte.
Volksschlüsse erweitern das Jus civile I, 2. 4. 7.
Volumen in der Glossatorenschule, Inhalt und Behandlung III, 227. 479—496. 500. 501. 503. 504.
s. Authenticum. Collation (zehnte). Institutionen. Kaisergesetze. Liber Feudorum. Tres Libri.
Vorlesungen auf den Universitäten des Mittelalters.
s. Glossatoren als Lehrer.
zu Bologna III, 219—221. 232—250.
ordentliche und außerordentliche III, 243—250. 500—504. 606—608. IV, 479.
Beibehaltung des Sprachgebrauchs im 16ten J. H. VI, 448.
zu Montpellier III, 367. 368.
zu Neapel III, 303.
zu Padua III, 278—280. 504—506.
ordentliche und außerordentliche III, 279. 280.
zu Paris III, 339—351.
im 14ten und 15ten J. H. VI, 15—17. 23.
Vorlesungen der Glossatoren (Schriften), s. Lectura.
Vormundschaft, Bestimmungen des Westgothischen Rechtsbuchs II, 74.
Vulgata, Bologneſische Recension des Pandektentextes, Entstehung und Verhältniß zur Florentina II, 147—150. III, 412. 413. 425. 434. 442—446.
— Ergänzungen der Florentina aus der Vulgata III, 418. 419. 447. 448.
— Verzeichniß derselben III, 419, (47). 420—423. 447, (84). IV, 483. 484.
— Ergänzungen der Vulgata aus der Florentina III, 433. 434.
s. Variantensammlungen.
— Uebersetzung der griechischen Stellen IV, 341—346.
s. Bologneſische Recension. Florentina.

W.

W., Sigle des Wilhelmus de Cabriano IV, 15, (6). 33. 204. V, 221.
Wähler an der Univ. Paris III, 329.

Wahl des persönlichen Rechts fand nicht statt I, 120—139. 146. 147. III, 654.
— Lothar I. giebt sie nur für Rom und nur für einmal I, 131—139. II, 193. 194.
s. Persönliche Rechte.
Walafridus Strabo, Glossa ordinaria zur Bibel III, 521, (12).
Walcausus gleich Galgosius IV, 314.
Walfredus, Rechtslehrer zu Bologna, Irnerius Zeitgenosse III, 187. IV, 61. 62.
Wallisische Gesetze, Stelle aus Römischem Recht III, 664.
Walter, Erzbischoff v. Ravenna, Zeitbestimmung IV, 132.
Wapentachium der Angelsachsen I, 235.
Warengangi, Wargi, Vargi bedeutet Fremdlinge, Verbannte, Vagabunden in den Germanischen Rechtsbüchern I, 98, (15).
Wargengi (Fremdlinge), Composition bei den Franken I, 186, (57).
Warnerius gleich Irnerius IV, 13.
Wechslerzunft zu Bologna III, 131.
s. Geremei. Gibellinen.
Wehrgeld, s. Composition.
Welfen, s. Geremei. Gibellinen.
Wenck, Magister Vacarius, Kritik III, 440, (72).
— über Entstehung der Authentiken IV, 49. 50.
K. Wenzel, s. Concilium zu Pisa.
Wernerius gleich Irnerius IV, 13—15.
Westgothisches Reich, Landestheilung und Gerichtsverfassung der Römer I, 257—266. 284.
— Gerichtsverfassung der Westgothen.
— Comes I, 227. 228. 234.
— Schöffen I, 210.
— Römisches Recht II, 36—79.
— Rechtsbuch der Römer, s. Breviarium Alaricianum.
— Westgothisches Gesetzbuch, Abfassung, Charakter, Verhältniß zum R. R. I, 210. II, 65—78. III, 661. 662. V, 570.
— das bairische Rechtsbuch ist benutzt II, 89. 90.
— erlaubt Ehen der Gothen mit Römern I, 115. II, 73. 76.
— die Strafe des Sacrilegium fehlt II, 265. 266.
— verbietet den praktischen Gebrauch des R. R. I, 100. 266. II, 76—78.
Widrad's, Abts v. Flavigny, Testamente Römischer Form im 8ten J. H. I, 269. II, 112.
Wiederherstellung der Rechtswissenschaft, s. Rechtswissenschaft.
Wilde Thiere, Eigenthum daran; Meinungen der Glossatoren IV, 84.
Wilhelm, Herr v. Montpellier, Privilegium der medicinischen Univers. III, 353.
Wilhelmus Accursii V, 247. 300—306. 399.
Casus zu Institutionen und Codex V, 302—305. 309. 311. 313. 316. 317.
Quästionen V, 305. 306.
Sigle V, 303. 304, (59).

Wilhelmus de Cabriano, Glossator IV, 204—207.
Glossen IV, 206. 264. V, 217.
Probestellen IV, 440. 441.
Summe zum Digestum novum IV, 207.
Sigle, s. W.
Wilhelmus de Cabriano, Erzbischoff v. Ravenna IV, 205.
Wilhelmus de Cuneo, s. Cuneo.
Wilhelmus Panzonus, s. Panzonus.
Wilhelmus de Pastrengo, s. Pastrengo.
Wilhelmus Placentinus, Jurist zu Bologna IV, 214, (17).
Wipo's Lobgedicht auf Heinrich III. II, 227.
Wirnerius statt Irnerius IV, 15.
Wiz., Sigle des Guizardinus V, 71. 221.
Wormser Capitular, s. Capitularia.
Wz., Sigle des Guizardinus V, 71. 221.

X.

Ximenes, Stifter der Univ. Alcala IV, 482.

Y.

Y., Sigle des Irnerius IV, 16. 29—32. 35. 36. V, 221.
Yarnerius statt Irnerius IV, 15, (7).
York, grammatische Schule mit Rechtsunterricht im 9ten J. H. II, 162.
Yr., Sigle des Irnerius und Henricus de Baila IV, 16. 33—36. 246. 247. V, 221.
Yrnerius statt Irnerius IV, 14. 31.

Z.

Zabarella, Cardinal, Baldus Schüler VI, 204. 248. 249.
Zanetinus (Hieronymus), Rechtslehrer zu Pisa VI, 324, (158).
Zanetti, nuova raccolta delle monete et zecche d'Italia; Kritik III, 565, (1).
Zasius, Reform der Rechtswissenschaft VI, 365. 407, (3).
Zehenmänner der Angelsachsen I, 188. 189.
Zenobius de Ubaldis, Baldus Sohn VI, 203. 438.
Zeugen, Ohrzupfen der, Römische und Bairische Sitte II, 87.
— Germanische, heißen Boni Homines I, 183.
— — — pagenses I, 183, (53).
— — dieselben Eigenschaften wie bei den Scabinen sind erforderlich I, 205. 206.
— — sind dieselben Personen wie die Schöffen I, 218.
— — müssen von der Parteyen Nation sein I, 218. 219.

Zeugen, der höhern Geistlichkeit der Zeugeneid erlassen in Petri Exceptiones II, 139. 140.
— Römische Bestimmung in den Gesetzen von Wallis II, 160.
s. Contract, Notar, Testament.
Zinswucher, s. H. Bernardin.
Zoen, Bischoff v. Avignon, Canonist zu Bologna III, 555. V, 414.
Zünfte zu Bologna III, 131—138.
s. Universitäten.
Zuliana, s. Juliana.
Zwölf Tafeln, Grundlage des Rechts bis Justinian I, 2. 3. 4. 7.
— Hauptquelle des Rechts in der Republik I, 3. 4.
(s. Jus civile).
— zuerst restituirt von du Rivail VI, 389.
— restituirt von Alexander ab Alexandro VI, 394.

Autoren-Register.

A.

Abbas Urspergensis, chronicon ed. Basil. ap. Pet. Pernam 1569 f. p. 278. — III, 402, (16). IV, 10. 25. 40, (56). VI, 449. 450.

Abbo Floriacensis, collectio Canonum ap. Mabillon vetera analecta ed. 2 Paris. 1723. f. p. 133—148. — II, 278. 279.

(Abele), Magazin für Kirchenrecht und Kirchengeschichte.

Abot de Bazinghen, traité des monnoies. Paris 1764. 4to.

de Accoltis (Franciscus) s. Franciscus Aretinus, lectura in Digestum vetus. — VI, 292. †
lectura in Infortiatum. — VI, 292. 293. †
— in Digestum novum. — VI, 293. †
— in Codicem. — VI, 293. 294. †
— in Institutiones? — VI, 294. †
casus in Institutiones. — V, 318. 319. VI, 294. †
commentar. in Decretales. — VI, 294 †
consilia. — VI, 295. 405. †
repetitiones aliique libelli. — VI, 295. †
versio epistolarum Phalaridis et Diogenis. — VI, 295. †
versio homiliarum Chrysostomi in Ev. Joannem? — VI, 295. †
epistolae. — VI, 295. †
carmina Italico sermone scripta
oratio ad P. Paulum II.
de fontibus Puteolanis
} VI, 296. †
summaria ad corpus jur. civ. glossatum. — VI, 162. †

Accursius, glossa ordinaria III, 523. V, 101. 102. 252—277. VI, 403. †
Dig. L. 2. §. 4. de orig. jur. — V, 214, (16).
L. 32. §. 16. de receptis (4. 8). — III, 631.
L. 13. §. 4. de usufructu (7. 1). — III, 632.
L. 13. fin. reg. (10. 1). — IV, 343.
L. 14. §. 1. fam. hercisc. (10. 2). — III, 431. 632.
L. 5. in f. de pec. constituta (13. 5). — III, 431. 633.
L. 10. de tutelis (26. 1). — III, 436, (66. 68). 635.
L. 50. mandati (17. 1). — III, 431. 436, (66). 633.

Accursius, glossa ordinaria.
Dig. in rubr. soluto matrimonio — III, 401, (12).
L. 25. pr. sol. matr. (24. 3). — III, 635.
L. 7. de excus. (27. 1). — III, 149. 150.
L. 20. §. 5. qui test. (28. 1) — III, 432, (60). 635.
L. 17. §. 1. de leg. 3. — III, 637.
L. 52. de leg. 3. verb. *charta* — III, 535, (12).
L. 3. a. de rebus dubiis (34. 5). — III, 408, (24). 638.
L. 13. §. 3. de reb. dubiis (34. 5). — III, 431. 638.
L. 5. §. 4. de O. N. N. (39. 1). — III, 640.
L. 15. de O. N. N. (39. 1). — III, 641.
L. 60. de manum. test. (40. 4). — IV, 343.
L. 21. de statu lib. (40. 7). — III, 645.
L. 1. §. 5. quod legat. (43. 3). — III, 431. 436, (66). 647.
L. 5. §. 1. quod vi (43. 24). — III, 648.
L. 49. in f. de V. O. (45. 1). — III, 432, (60). 649.
L. 50. pr. de V. O. (45. 1). — III, 436, (67. 68). 649.
L. 8 pr. de acceptilatione (46. 4). — III, 431. 649.
L. 33 de leg. Cornelia de falsis (48. 10). — IV, 313. 314.
L. 28. locati. — III, 432, (59).
L. 15. §. 15. de damno infecto V, 102, (27).
L. 63. §. 10. ad Sc. Treb. — V, 239, (3).
Cod. ad Const. *Cordi.* — III, 455.
ad Const. *Omnem* §. 7. verb. *regiis urbibus* — III, 149. 150.
— — §. 8—10. — III, 155, (30).
L. 6. de dolo (2. 21). — IV, 196, (38).
L. 14. de jud. (3. 1). — IV, 158, (174).
L. fin. de jurisdict. (3. 13). — III, 158, (35).
L. 5. fin. reg. (3. 39). — IV, 375. 376.
L. 5. solut. matrim. (5. 18). — IV, 88—92.
L. 1. si advers. vendit. — IV, 165—168.
L. 8. de legibus. — III, 455. 478, (131).
L. 8. qui testam. (6. 22). — IV, 72—74.
Gl. *reddere* L. 26. de fidejussoribus. — V, 239, (5).
Gl. *quaerere* L. 5. in quib. caus. — V, 261.
Authenticae. — III, 489. 492. 493. IV, 40. 56. 57.
ad Auth. *Habita* C. ne filiis pro patre (4. 13). — III, 154, (29). 155, (30). 491. 492.
ad Auth. *Hoc locum* L. un. C. si secundo nupserit (5. 10.) —IV, 78—82.
Inst. §. 33. de div. rerum verb. *chartis* III, 535, (12).
§. 6. de j. nat. v. *personales* } III, 478, (131).
§. 2. de divis. stip. v. *veniunt* }
Nov. v. *privilegio* Auth. coll. 2 Tit. 2. — III, 478, (131).
— coll. 2 Tit. 7 (Nov. de incestis) IV, 113, (85).
v. *illicitas* Nov. 12. de incestis. — IV, 304. 307. V, 44.
v. *transscribere* Auth. coll. 3. Tit. 4. — III, 478, (131).

Accursius, glossa ordinaria,
Nov. v. *leges a nobis* init. Auth. coll. 4. Tit. 1. — III, 479, (133).
v. *nec scriptum* Auth. coll. 4. Tit. 1. — III, 487, (148).
Gl. rubr. Auth. Coll. 4. Tit. 2. — III, 479, (133).
Gl. ult. eod. tit. — III, 479, (133).
v. *forma* Auth. coll. 4. Tit. 6. — III, 478, (131).
v. *concedentes* Auth. coll. 4. Tit. 11. — III, 487, (148).
v. *permisimus* Auth. coll. 5. Tit. 1. — III, 478, (131).
v. *indictionis* Auth. coll. 5. Tit. 3. (Nov. 47). — V, 253, (44).
v. *formas* Auth. coll. 5. Tit. 16. — III, 478, (131).
v. *legibus* init. Auth. coll. 5. Tit. 17. — III, 479, (133).
v. *privilegio* Auth. coll. 5. Tit. 20. — III, 478, (131). 490, (154).
v. *ministerio* Auth. Coll. 6. Tit. 11. — III, 487, (148).
v. *consueta* Auth. Coll. 7. Tit. 6. — III, 463, (105).
v. *quindecim* Auth. Coll. 7. Tit. 8. III, 463, (105).
v. *remeante* Auth. Coll. 7. Tit. 8. — III, 463, (105).
v. *usu imperfecto* Auth. Coll. 7. Tit. 9. — III, 463, (105).
v. *colligere* Auth. Coll. 7. Tit. 10. (Nov. 100. praef.) III, 463, (105).
v. *dispositionem* Auth. Coll. 8. Tit. 3. — III, 463, (105).
v. *justum* Auth. Coll. 8. Tit. 4. — III, 463, (105).
v. *non uti* Auth. eodem. — III, 463, (105).
v. *collationibus* Auth. Coll. 9. Tit. 3. — III, 487, (148).
glossa ordinaria ad librum feudorum V, 85—89. †
Gloss. *per duellum* 2 Feud. 27. — V, 189, (81).
additiones ad Joannis Bassiani Summam Authentic. — III, 485, (145). IV, 255. V, 250. 251. †
apparatus ad Authentic. — V, 251. †
de arbitris. — V, 251. †
quaestiones. — V, 251. †
casus in Codicem? — V, 252. †
notae ad Hostiensem? — V, 252. †
Accursius Reginus, disputationes. — V, 390. †
Ackermann, regimen sanitatis Salerni, Stendaliae 1790. 8.
Acta Sancti Januarii T. 1. Antverp. 1643. fol. p. 1070. (vita S. Boniti Cap. 1. num 3). — II, 120.
Acta Sanct. Martii T. 3. p. 308 (Adrevaldus de miraculis S. Benedicti, Lib. 1. P. 2. C. 2. N. 8). — I, 116, (63). 408. 409.
Adam, summula Raymundi . . sacramentorum alta complectens mysteria, de sortilegiis, symonia etc. — VI, 425. †
Adelung zu Jöcher.
Adrevaldus, de miraculis S. Benedicti v. Acta Sanct. Martii.
S. Aegidio (Alexander de), v. Alexander.
Aegidius Fuscararius, de ordine judiciario — III, 588. V, 459. †

Aegidius Fuscararius, de ordine judiciar. in tit. qualiter procurator. ad literas impetrandas. — V, 459, (111),
commentar. in Decretales. — V, 460. †
quaestiones. — V, 460. †
consilia. — V, 461. †
de officio tabellionis. — V, 461. †
diversitates dominorum M. Egidii? — V, 232. 461, (120). †
libellus pauperum? — V, 444. 461, (120). †
delle cose ecclesiastiche? — V, 461, (120). †
Aegidius (Petrus), summae legum ad breviar. Alaric. — II, 57. 58. VI, 395. †
threnodia in funus Maxim. I. Aug. Vind. 1519. 4. — VI, 395, (47). †
hypotheses spectaculorum ap. Antverp. in honorem Caroli V. editorum. — VI, 395, (47). †
enchiridion principis ac magistratus Christiani. — VI, 395, (47). †
Aelius Antonius Nebrissensis, v. Nebrissensis.
Aeneas Sylvius, epistolae.
de Afflictis (Matthaeus), commentar. in lib. 7. Codicis (?).
commentar. in constitutiones regni Siciliae
— in librum feudorum } VI, 414. †
Affò, memorie degli scrittori e letterati Parmigiani. Parma 1789. 4.
Agobardus, epistola ad Ludovicum Pium (ap. Bouquet T. 6. p. 356). — I, 91. II, 9.
de dispensatione ecclesiasticarum rerum cap. 18. (Bibliotheca maxim. Patrum. Lugd. 1677 f. T. 14. p. 298). II, 265, (11).
ad Matfredum in Bibl. Patr. Lugd. T. 14.
Agostini, Scrittori Viniziani.
d'Aigrefeuille (Charles), histoire de la ville de Montpellier. Montpellier 1737 f. — III, 352. †
v. d'Egrefeuille.
Aimoinus, de gestis Francorum. Lib. 4. C. 28. (Bouquet T. 3. p. 131). — II, 105. 106.
Alanus Anglicus, glossae in Decretales. — III, 582. 585. †
de Albenga (Jacobus) s. Albengaunensis, glossae in Decretales. — III, 582. 585. †
Albericius, v. Albericus s. Albericius Papiensis.
Albericus (de Porta Ravennate), glossae IV, 197. 198. 438. 439. †
distinctiones. — IV, 143—149. 198. †
Authentica *Si quis* C. qui potiores. — IV, 43. †
Albericus, trium Fontium ad a. 1151. in Leibnit. accession. histor. T. 2. p. 320. — II, 288, (72).
Albericus de Maletis Papiensis, de testibus. — VI, 118, (15). †
Albericus s. Albericius Papiensis (Christoph.), de testibus? — VI, 118, (15). †
Albericus de Rosciate s. Rosate.

Commentar. in Digestum vetus. — VI, 115. 116. †
prooem. — III, 498, (2).
P. 1. L. 32. de legibus, num. 132. — V, 400, (175).
commentar. in Infortiatum. — VI, 116. 119. 120. †
P. 2. ad L. quaerebatur ad L. Falc. (Lugd. 1534. f. 138 b). — IV, 482. 483.
commentar. in Digestum novum. — VI, 116. †
commentar. in Codicem. — VI, 116. 119. 120. †
in Constit. de emend. Cod. (apud Diplovataccium in vita Justiniani f. m. 117). — III, 465, (109).
in Tit. de praescr. longi temp., rubr. — VI, 106, (61).
ad L. 5. de episc. — VI, 119, (16).
ad L. 1. de feriis (3. 12). — IV, 317.
ad L. 3. de quadriennii praescr. — VI, 121, (21).
ad L. 1. de SS. eccl. — V, 83. 85—88.
ad L. 14. eodem — VI, 113, (5).
in fin. Commentarii. — VI, 115, (8).
ad Auth. *Sacramenta puberum.* — V, 83. 85—88.
ad Auth. *Hoc locum* L. un. C. si secundo nupserit (5. 10). — IV, 78—82.
opus Statutorum. — VI, 116. 117. 120. †
lib. 1. qu. 53. — V, 65.
dictionarium. — VI, 117. 118. †
v. *genus humanum.* — V, 437, (62).
v. *matrimonium.* — VI, 109, (73).
Italieniſche Ueberſetzung des lateiniſchen Commentars von Jacopo della Lana zum Dante. — VI, 118. †
de testibus? — VI, 118. †
Albertus Galeottus, summula quaestionum. — III, 588. 589. V, 464—467. †
eod. Cap. 24. N. 32. — V, 465, (130).
reportationes super Codice
de consiliis habendis
declarationes judiciorum
de pignoribus?
} V, 467. †
de positionibus? — V, 468. †
Albertus (s. Albertinus) de Gandino, de maleficiis. — V, 493—495. †
eodem praefat. — V, 491, (168).
eodem tit. qui ad famae probat. possint admitti. — IV, 89, (47).
eodem f. 350. (ed. Ven. 1584). — V, 361, (100).
quaestiones statutorum. — V, 495. †
de syndico s. syndicatu? — V, 495. †
Albertus Odofredi, quaestiones. — V, 345. 346. †
Albertus Papiensis, glossae ad Digesta et Codicem. — V, 72. 73. †
Albertus de Ramponibus? de consiliis habendis. — V, 381. †
Alciatus, annot. in tres libros Cod. Bonon. 1513. Argent. 1515. VI, 365. †

paradoxa.
dispunctiones. 1517
praetermissa Mediol. 1518. } VI, 365. †
parerga.
de singulari certamine.
oratio Ticini habita (T. 4. opp.).
oratio Bononiae habita a. 1539. (opp. T. 4).
Alcuinus, opera ed. Froben. Ratisb. 1777. f.
poëma de pontificibus et sanctis ecclesiae Eboracensis, vers. 1433—1435. (opp. T. 2. Vol. 1. p. 256.) — II, 162.
grammat. ed. Putsch p. 2086. — III, 520, (10).
S. Aldelmus, epistola (in Wharton Anglia sacra P. 2. p. 6. Londini 1691 f. et in Bonifacii epist. ed Serrarii N. 68. ed. Würdtwein Mogunt. 1789 f. N. 143.) — II, 161. 162, (8). III, 664. 665.
Aldricus, glossae? — IV, 202. †
Alechi, Bearbeitung des Pastrengo, Cod. Ms. Veronen. — IV, 477. †
Alexander v. Tartagnus.
P. Alexander II. epist. 38 ad episcopos clericos et judices Italiae. (Mansi T. 19. p. 966). — II, 272, (27).
Alexander de S. Aegidio, Azonis lectura in Codicem. — III, 529. V, 16—26. †
eodem, praefatio. — III, 518, (8). V, 552.
Alexander ab Alexandro, genialium dierum libri sex. Romae 1522 f. — VI, 365, (5). 393. 394. †
Alexander de Imola, Alex. Tartagnus, v. Tartagnus.
Alfani v. Vermiglioli.
Alfanus (Jo. Bapt.), de arbitriis et compromissis (Tract. un. j. III. 1.) — VI, 413. †
Alfanus (Tindarus) v. Tindarus.
Alidosi (Gio. Nicolò Pasquali), li Dottori Bolognesi di legge Canonica e civile, Bologna 1620. 4. — III, 68. †
ibid. p. 152. 244. — IV, 34.
appendice . . . al libro delli Dottori Bolognesi . . . Bologna 1623. 4. — III, 68. †
ibid. p. 41. — IV, 34.
Alteserra (Antonius Dadinus), Lex Romana. Tolosae 1641. und (vermehrt und verbessert).
Rerum Aquitanicarum libri quinque. Tolosae 1648. 4. Lib. 3. Cap. 5—15. — I, XXIV. †
Lib. 3. c. 8. p. 196. — II, 120. 121.
Lib. 3. c. 9. p. 199. (Odo Cluniacensis vita S. Geraldi lib. 3). — II, 107.
Lib. 3. c. 15. — II, 265, (10).
Alvarottus (Jacobus), commentar. in libr. Feudorum. — VI, 413. †
cod. prooem. — III, 472, (122). 483, (139). 484, (142. 143.) IV, 179. V, 83. 84, (108). 85—89. 189. 190.
cod. ad 2 F. 10. princ. N. 17. — VI, 425. 426, (6).
cod. ad 2 F. 27 de pace tenenda — IV, 179. V, 189. 190. VI, 425. 426, (6).

Amaduzzi (Joh. Christ.), Leges Novellae V. Anecdotae Impp. Theodosii jun. et Valentiniani III. . . . ac tandem Lex Romana s. Responsum Papiani . . . Romae 1767 fol.
eod. praef. p. LXV. LXVIII. LIX. LXV. p. 141. — II, 22. 23.
Ambrosius Camaldulensis s. Traversarius, epistolae L. 5. N. 18. ad Marianum Porcium p. 254. — VI, 367. †
Ammianus Marcellinus.
Amoretti (Carlo), v. Fumagalli.
Anastasius bibliothecarius, vita Hadriani I. (Muratori Script. III. 1. p. 185). — I, 294, (94). 414, (32).
vita Leonis III. ad a. 799 (Muratori III. 1. p. 198.) — I, 293. 294, (94).
ap. Muratori III. 1. p. 233. — I, 293. 294, (94).
vita Leonis IV. p. 105. ed. Ven. 1729. f. — II, 194, (5).
vita Zachariae ap. Muratori Script. III. 1.
Andifredus, edit. Romanae sec. XV.
Andreae (Joannes), v. Joannes Andreae.
Andreae (Valerius), fasti acad. Lovan.
Andreas de Barulo s. Bonellus lectura in tres libros. — V, 369. 370. †
Commentar. in leges Longobardorum. — III, 471, (119). V, 370. 371. †
— eod. prooemio. — II, 205, (19).
— eod. Tit. 8. — I, 369, (238).
— super ordinariis juris civilis libris? — V, 371. †
— de authentico? — V, 371. 372. †
— de constitutionibus regni Siciliae? — V, 372. †
responsa? — V, 372. †
consuetudines Barii? — V, 372. †
Andreas de Capua, singularia. — V, 394. †
Andreas de Isernia, v. Isernia.
Andres (Giovanni), lettera al Sig. Ab. Giac. Morelli sopra alcuni codici delle biblioteche capitolari di Novara, e di Vercelli. Parma 1802. 8.
Angelus Aretinus s. de Gambilionibus, de maleficiis. — VI, 414. †
comment. in Institutiones. } — VI, 414. †
consilia. }
Angelus Politianus, v. Politianus.
Angelus de Ubaldis, comment. in Digestum vetus. — VI, 223. †
eod. in L. 1. §. 3. de postulando. — VI, 186, (1).
comment. in Infortiatum. } — VI, 223. †
— in Digestum novum. }
— in Codicem. — VI, 223. 224. †
— in tres libros. } — VI, 224. †
— in Authenticum. }

Angelus de Ubaldis, consilia, tractatus, disputationes, repetitiones. — VI, 224. †
summaria in corpus jur. civil. glossatum. — VI, 162. †
de Angusolis (Jo.), summa de matrimonio (de IV. libro Decretalium). — VI, 110, (73). †
Annales Francorum ad a. 801. (Bouquet T. 5. p. 23). — II, 193, (2).
Annales Fuldenses a. 893. (Freher Scriptor. rer. Germanic. T. 1. ed. Arg. 1717 p. 66). — I, 294, (94).
Annotationes doctorum virorum in Grammaticos etc. Paris. per Ascensium 1511. fol.
Anonymer Sicilianer, Proceß über den Rosenkranz.
Anonymus Lombarda, de cessione actionum. — V, 366. 367.†
Anonymus, historia Ictorum veterum et recentiorum. 4to fol. (Catalogus bibl. Ludewig., Mss., p. 128). — III, 71. †
Anonymus, de judiciis in causis civilibus. — III, 590. V, 340. †
Ansegisus, capitularia . — II, 94. 95. †
S. Anselmus Lucensis, epistola nunc primum vulgata, acc. in decretum ms. S. Anselmi animadversiones. Mich. Aug. Monsacrati. Lucae 1821. 8. — IV, 474. †
collectio Canonum, XIII. libri, Cod. Ms. — II, 279—281. IV, 474. †
Lib. 1. Cap. 8. — IV, 474.
Lib. 1. Cap. 92. — II, 281, (53). IV, 474.
Lib. 1. Cap. 93. — II, 280, (50).
Lib. 1. Cap. 94. — II, 281, (53). IV, 474.
Lib. 2. Cap. 3. — II, 281, (52).
Lib. 3. Cap. 109. — II, 280, (51).
Lib. 4. Cap. 13. — II, 280, (51).
Lib. 4. Cap. 14—17. — II, 280, (51).
Lib. 5. Cap. 55. — II, 280, (48).
Lib. 6. Cap. 3. — II, 280, (49).
Lib. 6. Cap. 4. — II, 280, (50). IV, 474.
Lib. 7. Cap. 205—210. — II, 280, (50).
Lib. 12. Cap. 31. — II, 281, (53). IV, 474.
Anselmus ab Orto, de instrumento actionum. — V, 154. †
Antiquitates Fuldenses Lib. 2. trad. 40 in: Pistorii script. rer. Germ. ed. Struve. T. 3. p. 562. — I, 182, (51).
Antonioli, vita di Burgundio in: Memorie di illustri Pisani. T. 1. p. 71—104.
Antonius (Nic.), bibliotheca Hispana vetus ed. Madriti. 1788 f.
Antonius Augustinus, v. Augustinus.
Antonius de Mincucciis s. de Pratovetere, v. de Mincucciis.
Antonius Nebrissensis, v. Nebrissensis.
Apellus (Jo.), dialogus isagog. in Inst. Justiniani, Lugd. 1543. und Colon. 1564. 12mo, auch hinter Ulr. Fabricii processus judiciarius, Basil. s. a. 8vo (1542), und hinter corpus

legum, Lovan. ex offic. Barth. Gravii, 1551. 8vo. — II, 244 bis 247. †
Appendix Marculfi, v. Formulae.
Apulejus, metamorphos. ed. Ruhnken.
Apulus (Petrus), v. Petrus Apulus.
Archidiaconus, v. Guido de Baisio.
de Ardizone (Jacobus), summa Feudorum. — V, 77—80. †
eod. prooemio. — III, 22, (34). 517, (7). V, 74. 75. 78.
eod. cap. 137. — V, 79, (97).
collectio extravagantium Feudorum. — V, 77. †
summa ad Tit. Cod. de decurionibus. — IV, 293. V, 78. 79. †
eodem initio. — V, 81, (104).
eodem in medio. — V, 80, (101. 102).
summa ad tres libros Lib. 10. Tit. 34. — V, 79. †
quaestiones? — V, 80. †
de Arena (Jacobus), libri exegetici. — V, 362. 363. †
comment. in Codicem.
— in Digestum vetus.
— in Infortiatum.
— in Digestum novum.
distinctiones vel reportationes super Cod.
— — — super Digestis.
lectura tit. Inst. de legatis.
lectura tit. Inst. de actionib.
} — V, 363. †
de positionibus. — V, 363. †
de praeceptis judicum.
de excussionibus bonorum.
de sequestrationibus.
de expensis in judicio factis.
} — V, 364. †
de commissariis.
de quaestionibus.
de bannitis.
disputationes.
de executoribus ult. volunt.
} — V, 365. †
summa Feudorum.
de fratribus simul viventibus.
de dilationibus.
de exceptionibus.
de excusationibus.
de opposit. compromissi.
} — V, 366. †
de cessione actionum? — V, 366. 367. †
Aretinus (Angelus), v. Angelus.
Aretinus (Franciscus), v. de Accoltis.
Arevalus, Isidoriana in Isidori opp. Rom. 1797. sq. 4to. T. 2.
Argelati, bibl. Mediol. — VI, 321. †
de monetis Italiae. Mediol. 1752. 4. P. 4. p. 314. — III, 574, (29).
v. Sigonius, opera.
Arisendus, v. Rainerius Arisendus.
Arisi, Cremona literata. T. 1. p. 125. — V, 350, (64).

Art de verifier les dates ... depuis la naissance de Notre-Seigneur ed. Paris 1818. 8.
Assonlevillius (Guil.), declam. quodlib. tribus quaest. distincta, quarum III. utrum Accursii glossemata studiosae legum juventuti sint utilia. Antv. 1589. 8. (ap. Lipenium I. 760). — V, 253. †
d'Asti (Donato Antonio), dell' Uso e Autorità della ragion civile nelle provincie dell' Imperio Occidentale dal dì che furono inondate da' Barbari sino à Lotario II. Lib. 1. 2. in Napoli 1720. 1722. 8. (2te Ausg. Napoli 1751. 8). — I, XXIV. †
— Lib. 1. p. 75. 147. — IV, 374, (61).
— Lib. 2. c. 3. p. 43. — III, 416.
— — c. 4. p. 89. — III, 427, (52).
— T. 2. p. 131. 132. — IV, 23, (20).
Atto, episc. Vercellensis epist. ad Azonem episc. (ap. Dachery spicil. ed. 1. T. 8. p. 113. ed. 2. T. 1. p. 435. 436.) — I, 109, (43). II, 270.
Auctarium catalogi bibliothecae publicae Trajectinae.
Augustinus (Antonius), Archiepiscopus Tarraconens. opera, Lucae typis Jos. Rocchii 1766 et 1772. fol.
de emend. Gratian. I. 1. — III, 443.
eod. I. 3. / eod. III. 3. } — III, 436, (68).
eod. IV. 17. — III, 443.
dedic. in antiqu. Collection. Decret. — IV, 193.
editio Pandectarum. — VI, 384. †
Bibliothecae graeca manuscripta, mixta ex libris editis variarum linguarum. Tarracone apud Philippum Mey ∞ DXXCVI. in 4., in fine: Tarracone apud Philippum Mey ∞ DXXCVII. wieder abgedruckt im 7ten Band der Werke (Lucae 1772 f.). — III, 4. †
de Aurbach s. Aurpach s. Urpach (Joannes), processus juris. — VI, 414. †
Ausonius, de claris urbibus.
Autels, v. Des Autels.
Autoritates Aristotelis et aliorum philosophorum, Colon. ap. Quentel. 1509.
S. Avitus, homilia de rogatione p. 152. opp. Paris 1643. 8. — I, 256, (15).
Aymarus Rivallius, v. Rivallius.
Aymus (Bapt.), de alluvionibus.
Ayrerus (Jac.), hiſtoriſcher Proceſſus Juris zwiſchen Lucifer und Chriſtus.
Azo s. Azzo s. Azolinus.
apparatus (glossae) ad Digestum vetus. — V, 11—13. 551. †
eod. Tit. de judiciis. Ms. Paris. 4451. — IV, 266, (38).
eod. ad const. *Omnem*. Ms. Paris. 4451. — III, 149, (20).
glossae ad Infortiatum. — V, 13. 14. †
apparatus (glossae) ad Digestum novum. — V, 14. †

Azo s. Azzo s. Azolinus.
apparatus (glossae) ad Codicem. — V, 14. 15. †
glossae ad Novellas. — V, 15. 16. †
Authenticae. — IV, 43. 44. †
Auth. *Quas actiones* C. de SS. eccl. (1. 2). — IV, 43. †
— *Generaliter* C. de episc. (1. 3). — IV, 44. †
— *Idem est* C. de haeret. (1. 5).
— *Sed novo jure* C. si cert. pet. (4. 2). } — IV, 43. †
— *Si quando* C. de const. pec. (4. 18).
— *Apud eloquentissimum* C. de fide instr. (4. 21). — IV, 44. †
— *Si qua mulier* C. ad Sc. Vell. (4. 29).
— *Quod hodie* C. de repud. (5. 17). } — IV, 43. †
— *Quod locum* C. de collat. (6. 20). — IV, 44. †
— *Ad hoc* C. de lat. lib. (7. 6). — IV, 43. †
glossae ad tres libros. — V, 16. †
glossae ad Institutiones. — V, 16. †
lectura ad Codicem edid. Alexander de S. Aegidio. — III, 450, (89). 491, (157). 529. IV, 484. V, 16—26. †
praefatio, abgedruckt. — V, 552.
ad L. 11. de haeret. (1. 5). — V, 21, (55).
ad L. fin. de jurisd. (3. 13). — III, 158, (35).
ad L. 10. de don. int. v. et ux. (5. 16). — IV, 172. 174.
ad L. 35. de donat. (8. 54). — IV, 486.
ad L. 5. de delator. (10. 11). — III, 467.
ad const. de novo Codice faciendo, verb. *juris in hac alma urbe doctorem.* — III, 149, (20).
ad Const. *Cordi.* — III, 455. 456.
ad L. 1. si adv. vend. — IV, 163. 166—168.
ad L. 2. de excus. veteran. } — V, 21, (54). 23, (60). 24, (62).
ad L. un. de statuis. }
ad L. 3. de edendo. — V, 23, (60).
summa Codicis. — V, 26—35. †
eod. tit. de jurisdictione (3. 13). — IV, 161, (185).
summa Institutionum. — V, 26—35. †
eod. prooem. — V, 3, (7).
brocarda. — V, 35—37. VI, 455. †
quaestiones.
definitiones. } — V, 38. †
distinctiones.
tractatus de interesse?
summa de usuris?
summa de praescriptionibus? } — V, 39. †
summula de arbitris?
quaestiones juris canonici?
notae ad summam Hostiensis? — V, 39. 40. †
repetitiones in Decretum? } — V, 40. †
summa Decretalium? }
summa Digestorum? — V, 33. 34. 52. 53. †
summa Authentic.? — IV, 255. †
Azo de Lambertacciis, quaestiones juris Canonici. — V, 39. †

Azo de Lambertacciis, summa Decretalium? — V, 40. †
Azo de Ramenghis, repetitiones in Decretum. — V, 40. †
cod. introduct. — III, 527, (22).
summa Decretalium? — V, 40. †

B.

Bach, historia juris Lib. 3. Cap. 4. Sect. 2. §. 16. — II, 29, (52).
Bagarotus, precibus et instantia s. cavillationes. — III, 586. V, 127—129. 556. †
eod. locus explicatus (Ms. Paris. 4603). — V, 129, (82).
cum periculosum sit mihi. — V, 129. 130.
de reprobatione testium. — V, 130. †
ab accusatore? — V, 130. †
de judicis recusatione? — V, 130. †
conciliationes? — V, 130. 131. †
glossae, lectura, quaestiones? — V, 131. †
Baifius, editio Pandectarum. — VI, 384. †
de Baila (Henricus), v. Henricus de Baila.
Baisio, v. Guido de Baisio.
Baldeschi s. de Ubaldis, v. Angelus, Baldus, Sigismundus de Ubaldis.
Baldinottus (Barthol.), comment. ad Digestum novum. — VI, 414. †
comment. ad Persium. } — VI, 414. †
— ad Dantem. }
Balduini (Jacobus) glossae s. comment. ad Digestum vetus. — V, 98—103. †
glossae s. comment. ad Digestum novum. }
— — ad Codicem. } — V, 98—103. †
— — ad Institutiones. }
libellus instructionis advocatorum. — V, 103. 555. †
de primo et secundo decreto. — V, 104. 357. †
de remediis contra sententiam. — V, 104. 105. †
de confessionibus. — V, 105. †
Balduinus, comment. ad Inst. proleg. gen.
Baldus de Ubaldis, comment. ad Digestum vetus. — VI, 210. 211. †
ad Gl. *Mihi cum illo* L. 3. mandati. — V, 298. 299.
ad L. 12. de usufructu. — VI, 195, (34).
comment. ad Infortiatum. — VI, 210. 211. †
ad Gl. *officio* L. 1. §. officio, de tut. et rat. distr. — V, 298. 299.
— ad Digestum novum. }
— ad Institutiones. } — VI, 210. 211. †
— ad Codicem (cum tribus libris). }
ad L. un. si quacunque praed. potest. (5. 7). — VI, 187, (3. 4. 5.).

Baldus de Ubaldis, comment. ad Codicem.
ad L. 1. de his qui accus. N. 29. — VI, 124. 130, (22).
ad L. 3. de indicta viduitate in f. — VI, 198. 199.
ad L. 8. de LL. III, 455, (94).
ad Auth. *Habita* num. 14. — III, 168, (63).
— — num. 56. 57. — III, 176, (86).
— — num. 75. — III, 177, (90).
— — num. 83. 84. — III, 174.
comment. ad librum feudorum. — VI, 212. †
prooem. — III, 483. 484. V, 83. 85—88. 453—455.
ad 2. F. 26. cap. *Vasallus*. — VI, 185. 190, (16).
casus in librum Feudorum. — V, 318. †
comment. ad pacem Constantiae. — VI, 212. 213. †
Gl. *finito* §. Privilegia omnia. — V, 64.
summaria in Codicem et librum feudorum. — VI, 162. 213. 214. †
lectura ad III. priores libros Decretalium. — VI, 214. †
consilia. — VI, 214. 405. †
consilium de schismate in Commentar. ad Codic. post tit. de edicto D. Hadriani (6. 33). — VI, 206 †
consilium ad defensionem P. Urbani. — VI, 207. †
additiones ad Durantis speculum. — V, 515—519. VI, 214. 404. †
practica s. practica judiciaria. — VI, 215. 216. †
rubr. de quaestionibus circa appellationem Qu. 1. — VI, 186. 191, (19).
de juris Doctoribus s. de commemoratione famosissimorum Doctorum in utroque jure. — III, 29. 30. VI, 217. †
disputatio de vi turbativa s. Accusatus, Altorphii 1586. 8. — VI, 217. †
tractatus de pactis. — VI, 217. 438. †
— de tabellionibus.
— de testibus.
— de constituto.
— de syndicatu.
— de substitutionibus.
— de inventario.
— de carceribus et de quaestionibus.
— de exceptionibus.
— de jure protimiseos.
} —VI, 217, (102). †
de statutis? — VI, 217. 218. †
repertorium auctore Mincuccio. — VI, 266. †
Ballerinii (Pet. et Hier. fratres), de collectionibus Canonum tractatus apud Galland de vetustis Canonum collectionibus. Mog. 1790. 4. T. 1.
Baluzius (Stephanus), Capitularia regum Francorum, Parisiis 1677, 2 Vol. f. und abermals curante Petro de Chiniac, Paris. 1780, 2 Vol. f. — I, xxiii. II, 91, (36). †
praef. §. 45. — II, 96.
Tom. II. p. 1291. (glossa Cod. Ms. Par.) — I, 136.

Baluzius (Stephanus), Capitularia.
Tom. II. p. 1433. (document. Vienn. a. 594). — I, 267.
miscellanea, Paris. 1678—1715. 7 Vol. in 8. — I, XXIII. †
lib. 3. p. 123. 124. 129. (document. a 838). — II, 116.
lib. 6. p. 546—559. (formulae Arvernicae). — II, XXVIII. 122. 123.
vitae Paparum Avenionensium. Paris. 1693. 4.
ad Augustinum de emendando Gratiano ed. 1672.
formulae v. Formulae.
formulae Arvernicae. — II, XXVIII. 122. 123. †
Bandini, ragionamento istorico sopra le collazioni delle Fiorentine Pandette fatte da Angelo Poliziano. Livorno 1762. 4.
Bandinus (Ang. Maria), Catalogus Codicum latinorum bibliothecae mediceae Laurentianae, Florentiae 1774—1778. 5 Voll.
Bandinus (Dominicus), fons mirabilium universi, Cod. Ms. — III, 29, (8). †
eod. v. *Accursius*. — IV, 305. 309.
Bandinus Familiatus, glossae. — IV, 333. †
versio latina locorum graece scriptorum in Digestis? — IV, 345. †
Baptista de Sancto Blasio v. S. Blasio.
Baratterius (Barthol.), reconcinnatio libri feudorum. — VI, 415. †
Barbatia s. de Bartholomeo s. Siculus (Andreas), libri de jure canonico. — VI, 415. †
consilia. — VI, 415. †
Barbosa Machado (D.), bibliotheca Lusitana.
Barkow (A. F.), specimen editionis legis Romanae Burgundionum (vulgo Papiani liber responsorum) ex fontibus j. Rom. illustratae. Berolini 1817.
lex Romana Burgundionum, Gryphiswaldiae 1826. 8. — V, 570. †
Baronius, ad a. 1130. Tom. 12. (Romae 1607) p. 195. (document.). — I, 322.
Barthold, Römerzug K. Heinrichs v. Lützelburg.
Bartholomaeus Brixiensis, ordo judiciarius Tancredi. — III, 587. V, 113—115. †
historiae super libro Decretorum. — V, 151. 152. †
brocarda Damasi. — V, 151. †
Bartholomaeus Caepolla, v. Caepolla.
Bartholomaeus de Capua, singularia. — V, 392. 393. †
quaestiones? in: Grammatici adnotationes ad constitutiones regni. — V, 393. †
glossae ad constitutiones regni Siciliae.
comment. ad Digesta (praecipue ad Infortiatum)? } — V, 393. †
Bartholomaeus a Novaria, comment. ad Institutiones. — VI, 152. 153. 415. †
Bartholomaeus de Saliceto, v. de Saliceto.
Bartholomaeus Socinus, v. Socinus.
Bartholomaeus Veronensis, v. Caepolla.
de Bartholomeo (Andreas), v. Barbatia.
Bartolinus (Pius Antonius), corriguntur in hoc opusculo

LXX. loca in jure civili et Septem legum novae et verae sententiae aperiuntur, s. l. et a. — VI, 396. 397. †
Bartolus, comment. ad Digestum vetus. — VI, 143—148. †
ad Const. *Omnem* verb. *haec autem tria.* — III, 150. (22).
ad L. *Barbarius* 3. de officio praetorum. — VI, 147.
ad L. *Si quis* 6. de edendo. — VI, 148.
ad Gl. *Singularia* L. *Singularia* 15. de reb. cred. — V, 297—299.
comment. ad Infortiatum. — VI, 143. 148. †
ad L. 34. §. 7. de leg. 2. — IV, 78—82.
ad L. *Maevius* 66. (al. 68.) §. 1. de leg. 2. — VI, 434. 435.
ad Gl. *Si Attius* L. 59. §. 7. de her. inst. — V, 298. 299.
comment. ad Digestum novum. — VI, 143. 149. †
repetitio ad L. *Caesar*, de publicanis. — VI, 430.
ad L. *Actor* 9. ratam rem haberi. — V, 573.
ad L. 99. de solut. — III. 577, (38).
ad L. 15. de usurp. N. 72. — VI, 123, (3).
ad L. *quidam cum filium* 132. de V. O. — VI, 123, (2). 126, (12).
comment. ad Codicem. — VI, 143. 149. 150. †
ad Auth. *Hoc locum* si sec. nups. N. 7. — VI, 127, (13). 150.
ad L. 3. de edendo (2. 1.) Num. 12. — III, 502, (11).
ad L. 2. de edendo (2. 1.). — III, 512, (32).
ad L. 8. qui testam. (6. 22). — IV, 72—74.
comment. ad tres libros. — VI, 143. 150. 151. †
ad L. 1. de athletis (10. 53). — III, 193, (128).
ad L. 1. de dignit. (12. 1.). — VI, 151. †
comment. ad Authenticum. — VI, 143. 151. 152. †
— ad Institutiones. — VI, 143. 152. 153. †
ad §. 8. quib. mod. patr. pot. — VI, 153, (67).
consilia. — VI, 144. 153—155. †
Vol. 1. N. 198. in f. — VI, 129, (20).
N. 210. — IV, 486.
quaestiones. — VI, 144. 155. †
collatio XI ma. — III, 487. †
additiones ad Lambertini de Ramponibus libellum de consiliis habendis. — V, 380. 381. †
tractatus. — VI, 144. 155—160. †
A. de jure publico. — VI, 156. †
de tyrannia.
tract. repressaliarum.
de insigniis et armis.
tract. bannitorum.
tract. exbannitorum.
de Guelphis et Gibellinis.
de regimine civitatis.
de statutis.
B. de jure criminali. — VI, 156—158. †

Bartolus, tractatus.
glossa in Extravagantes *Ad reprimendum* et *Qui sint rebelles* (Collatio XI). — VI, 156—158. †
de carceribus.
de percussionibus.
de quaestionibus.
de cicatricibus.
C. de jure privato. — VI, 158. 159. †
de fluminibus s. Tyberiadis.
de alimentis.
de arbitris.
de successione ab intestato. — V, 407. VI, 158. †
de natura actionis et interdictorum.
de praescriptionibus.
de substitutionibus.
D. de ordine judiciario. — VI, 159. 160. †
ordo judicii.
ritus judiciorum.
de jurisdictione.
de citatione.
tract. praesumtionum.
de procuratoribus.
tract. testimoniorum s. de testibus. — VI, 159. 160. †
quaestio inter virginem Mariam et diabolum. — VI, 159. 160. †
epistolae? — VI, 160. 161. †
de tabellionibus? — VI, 161. †
singularia. — VI, 161. 264. †
distinctiones ed. Mar. Socinus. Basil. 1563. f., vermehrt von S. Schard. Basil. 1566. 4. — VI, 162.
repertorium auctore Mincuccio. — VI, 162. 263—266. †
apostillae auctore Tartagno. — VI, 162. 276. †
summaria. — VI, 162. 163.
casus breves in Digestum vetus in: Turnout (Jo.) casus breves. — V, 318. VI, 163. †
v. Nicellus (Christ.), argumentum concordantiarum etc.
Baruffaldi (Hier.), v. Guarinus (Jac.).
de Barulo s. Bonellus (Andreas), v. Andreas.
Basilius, homiliae de Jesaia, v. Burgundio.
Basin s. Bazin (Thomas), de optimo ordine forenses lites audiendi et diffiniendi. — VI, 415. †
Bassianus, v. Joannes Bassianus.
Battaglinus (Pompejus), Neap., ad Cinum Pistoriensem additiones, Neap. ap. Dominicum Tabanellum fol. — VI, 86. †
Bayle, dictionnaire.
Bazianus, glossae ad Decretales. } — III, 583. 585. †
summa Decreti. }
Beaucousin, handſchriftliche Materialien zur Geſchichte von Noyon. — IV, 95, (54). †
Beda, ecclesiast. hist. gentis Anglorum Lib. 2. cap. 5. — II, 100. 101.

Beda, eodem Lib. 5. cap. 11. — I, 233, (144).
Begerus, corpus juris reconcinnatum.
de Bellapertica (Petrus), repetitiones ad Digestum vetus. — VI, 28. 29. †
comment. ad Digestum novum, videlicet ad 43. 44. 45. 46. et 49. Pandectarum libros. — VI, 28. †
lectura super prima parte Codicis. — VI, 29. 30. †
— super secunda parte Codicis. — VI, 29. 30. †
commentar. in Institutiones. } — VI, 30. †
— in tit. Instit. de actionibus. }
quaestiones aureae.
disputationes? — VI, 30. 31. †
brocarda. } — VI, 31. †
de missione in possessionem.
consilia et singularia.
de feudis.
Bellovacensis, v. Vincentius.
de Belvisio (Jacobus), lectura summam autenticorum et usus feudorum elucidans. — VI, 56. 57. †
casus breves in Authenticum. — VI, 57. †
comment. ad librum feudorum. — VI, 57. 58. †
practica criminalis. — VI, 58. †
quaestiones s. disputationes. — VI, 58. 59. †
solutiones contrariorum et brocardorum insolutorum a glossatore. — VI, 59. †
de excommunicatione. } — VI, 59. †
de primo et secundo decreto. }
Benedictus Levita, Capitularia. — I, 279. II, 95—101. †
Benvenutus Imolensis, commentar. in Dantem.
Berardus, Gratiani canones genuini ab apocr. discreti P. 2. T. 2. c. 59. Sect. 16. p. 94. ed. Venet. 1777. 4. — IV, 380. 381.
Berengarius, cardinalis, iuventarium speculi Durantis. — V, 515. 516. 521. 522. †
Beretta, dissertatio chorographica in Muratori Script. Tom. 10. p. CCXVI. — I, 334, (184).
de Berg (F. Rapedius), Mémoire sur la question etc. v. Brüsseler Preißschriften.
Bergier, discours sur l'antiquité de l'échevinage de la ville de Reims etc. in: Dubos etabl. de la mon. Franç. VII. 11. T. 2. p. 533.
Bergmann, Verbot der rückwirkenden Kraft neuer Gesetze.
Bergolinus Pistoriensis, versio latina locorum graece scriptorum in Digestis et Codice? — IV, 344. 345. †
Bernardi, Institution au droit Français, Paris an VII., 8vo. — I, 216, (112).
S. Bernardus, vita S. Malachiae in opp. Vol. 1. ed. Paris. 1719. f.
Bernardus Compostellanus, apostillae ad Decretales. — III, 583. †

Bernardus Dorna, de libellis et conceptione libellorum. — III, 588. IV, 260. V, 142. 143. †
eod. locus explicatus (Sarti I. 128). — V, 141, (101).
eod. tit. in quibus causis debeat offerri libellus. — IV, 208.
Bernardus Papiensis, summa Decretalium. — III, 583. †
glossa ad collection. I. Decretalium (ms. Fuld. N. 137). — VI, 450. 451.
Berriat-Saint-Prix, histoire du droit Romain p. 245. — III, 415, (36).
histoire de l'ancienne université de Grénoble. Paris 1820. 8.
histoire de Cujas.
Berta (Franc.), v. Pasinus (Josephus).
Bertachinus (Jo.), repertorium juris. — VI, 415. †
Bertrandus, glossae ad Decret. et Decretales. — III, 584. 585. †
Bessianus (Joan.) a Pressaco, Ic. in Senatu Tholosano causarum Patroni, Annotationes in Arvernorum consuetudines. Lugd. Ant. Vincentius. 1548. in 8. — IV, 267. †
Bianchi (Isidor.), elogium Sartii in Lamii not. literar. a. 1766. col. 805.
Biblioteque des avocats de Paris.
Biblioteque du tribunal de cassation (Paris).
Bibliotheca Gudiana. Kilon. 1706.
Bibliotheca maxim. patrum. Lugd.
Bibliotheca patrum. Paris 1654 fol.
Bibliotheca princ. ecclesiae . . . ad S. Emmeranum. (Ratisb.) 1748. 8.
Bickell, Abhandlung in Schuncks Jahrbüchern Bd. 12. (Erlangen 1829).
Biclariensis, v. Joannes Biclariensis.
Biener (Chr. G.), commentarii de origine et progressu Legum Juriumque Germanicorum. P. 1. P. 2. Vol. 1. 2. Lips. 1787. 1790. 1795. 8. — I, xxv. †
P. 1. p. 280. — II, 258, (137).
P. 1. p. 284. — II, 49.
P. 1. p. 296. — II, 20, (37),
P. 1. p. 298. — II, 29.
Biener, progr. hist. Legum Wisigothicarum. Lips. 1783. 4. p. 19. — II, 54.
Biener, Geschichte des Inquisitionsprocesses.
Biener (Fr. Aug.), diss., historia Authenticarum. Lips. 1807. 4. — IV, 39. 49. †
Geschichte der Novellen Justinians. Berlin 1824. 8. — IV, 484. 485. †
S. 287. — IV, 311.
Bignon, formulae, v. Formulae.
Bini, (Vincenzio), memorie istoriche della Perugina università. Perugia 1816. 4to — IV, 481. †
p. 90. 91. — VI, 430, (4.). 431, (5).

Biondi (Luigi), in giornale Arcadico. T. 13. 1822. p. 388—418.
de Blanosco (Joannes), comment. ad Tit. Institut. de actionibus. — III, 588. V, 439. 440. †
de ordine judiciorum? — V, 440. 441. †
variae quaestiones? — V, 441. †
de feudis et homagiis? — V, 441. 442. †
de S. Blasio (Joannes Baptista), comment. ad Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. VI, 416. †
catalogus Ictorum. — III, 70. †
Blesensis, v. Petrus Blesensis.
Blume, Iter Italicum. Berlin 1824. 8.
Boaterius (Petrus), comment. ad Rolandinum. — V, 485. 486. †
practica judiciorum. / super arte dictaminis. / aurora s. de concessionibus. } — V, 486. †
Bobbius, catalogus Codd. Mss. in: Muratori antiquitates Italiae T. 3. p. 819. — II, 225, (69).
de Bobio, v. Ubertus de Bobio.
Bodmann, Literariſche Blätter, Nürnberg bei Lechner, 1805. 4.
Böcking (Ed.), Rheiniſches Muſeum für Jurisprudenz.
corpus legum s. Brachylogus juris civilis, Berolini 1829. 8.
Böhmer, praef. in Corpus jur. canonici.
Böhmer et Knorr, de collatione decima, in: Jenichen thes. jur. feud. T. 1. N. 6—8. — III, 481, (137). †
Boerius, ad Dinum, de regulis juris.
Boëthius.
Boëthius (i. e. Thomas Brabantinus), de disciplina Scholarium. Colon. 1489. 4. — III, 315. 316. †
Böttger, Abhandlung in dem Waffenträger der Geſetze. Weimar und Leipz. 1801. St. 1. S. 62—77. — IV, 16, (11). †
Boeza (Francisc.), vita Ph. Decii. — VI, 321. 440—442. †
Boissard, Porträtſammlung. — III, 15.
Bologninus (Ludovicus), interpretationes novae in j. civ. Bonon. 1494. — VI, 312. †
interpretationes ad omnes ferme leges. — VI, 312. †
consilia. — VI, 312. †
de jure canonico. — VI, 313. †
comment. in privilegium ab Imp. Theodosio universitati Bonon. concessum. — VI, 313. †
notae ad librum de tormentis s. de quaestionibus. — V, 357. 358. †
Kritiſche Arbeiten. — VI, 313—320. 364, (3). 383. †
de usucapionibus. / glossae super ordine pandectarum. / de castigatione pandectarum. } — VI, 314, (135). †
liber Autenticorum grecus. — VI, 314. †
originalis textus et verus in §. *Cato*, cum glossa. Bonon. 1490. fol. — VI, 315, (137). †

Bologninus (Ludovicus), Kritische Arbeiten.
repetitio in §. *Cato* L. 4. de V. O. Bonon. 1490. fol. — VI, 315, (137) †
collatio Cod. Ms. Florentin. — VI, 315. 316. †
originalis libellus castigationum inter pandectas originales et communes libros transumptus manu propria D. Lud. Bolognini. — VI, 316. †
discordantiae Pandectarum. — VI, 316. †
Pandectarum originalium libri L. — VI, 316. 317. †
Bolten (J. A.), Ditmarsische Geschichte Th. 2. Flensburg und Leipzig 1782. 8. S. 446. — II, XXI. XXII.
Bonaccursius, orationes Mss. — VI, 416. †
Bonacurso, v. Ubertus de Bonacurso.
Bonaguida Aretinus, summa introductoria advocatorum. — III, 588. V, 447. †
gemma s. Margarita. — III, 588. V, 447. 448. †
de dispensationibus. — V, 448. †
glossae ad Decretales. — V, 448. †
Boncampagnus (Mag.), Liber de obsidione Anconae a. 1172. peracta in: Muratori Script. T. 6. p. 919—946.
Bonellus, v. Andreas de Barulo.
Boniatus (Jo.), v. Enchiridium juris etc.
S. Bonifacius epistolae, ed. Serrarius N. 68. — III, 664. 665.
— — ed. Würdtwein. Mogunt. 1789 f. N. 143. — III, 664. 665.
Bonifacius Ferrerius, v. Ferrerius.
Borgia, memorie istoriche di Benevento. 13 Voll. Roma 1764. 4. P. 2. p. 395. (document. a. 1353). P. 2. p. 396. (document. a. 1412). — V, 161, (19).
Borgo dal Borgo, dissert. sopra l' ist. de' Codici Pisani delle pandette, Lucca 1764. 4.
Borgo (Flam. dal), orig. della università di Pisa.
Borsetti, hist. Ferrariae Gymnasii. P. 1. 2. Ferrariae 1735. 4. adv. supplem. etc. defensio. Venet. 1742. 4.
Bosquetus (Franc.), notae in epist. Innocentii III. Tolosae 1635. f. Lib. 1. ep. 71. p. 48. — III, 516, (4).
Bouchaud in: Memoires de l' Institut, sciences morales et politiques T. 4. Paris an 11. p. 76—112. — II, 36, (1). †
p. 106—108. — II, 53, (44).
notices et extraits.
Bouche, histoire de Provence. Aix 1664. fol.
Bouilli (Car.), epist. in vitam Raemundi Lullii Eremitae, in dessen opusculis, Paris ap. Ascensium 1511. 4to fol. XXXIV — XL. Neue Ausg. ib. 1514. 4to.
Bouquet (Martin), Rerum Gallicarum et Francicarum Scriptores. Paris 1738. sq. fol. — I, XXII. †
T. 1. p. 766. (Honorii constit. Arelat. a. 418). — II, XIII.
T. 2. p. 13. (Marius chronic. ad a. 456). — II, XXIII. XXIV.
— p. 589. (donatio Dagoberti I.). — II, 105. 106.
T. 3. p. 131. (donatio Dagoberti I.) — II, 105. 106.

Bouquet (Martin).
T. 3. p. 533. (vita S. Amandi). — I, 199. 200.
T. 4. p. 615. (praeceptum a. 496. vel 497). — I, 229, (133).
— p. 672. (placitum a. 693.). — I, 229, (134).
— p. 717. (docum. Pipini a. 750. vel 751). — I, 408.
T. 5. p. 23. (annales Francorum ad a. 801). — II, 193, (2).
— p. 722. } I, 183, (53).
— p. 733. }
— p. 746. (placitum Caroli M. a. 781). — I, 198, (73).
— p. 748. — I, 183, (53).
T. 6. p. 356. (Agobardi epist. ad Lud. Pium). — II, 9.
— p. 410. (constit. Lotharii I. a. 824). — I, 131—139. 315, (139).
— p. 465. } I, 183, (53).
— p. 478. }
T. 7. p. 29. (Nithardus Lib. 4. C. 2). — I, 187, (59).
— p. 227. (Chronica). — I, 178, (46).
T. 9. p. 405. (praeceptum a. 878). — I, 229, (133).
Briefſammlung von Innocenz III.
Brabantinus s. Cantipratanus (Thomas), v. Boëthius.
Brachylogus, II, 238—256. VI, 447. †
Lib. 1. Cap. 9. Sect. 1. §. 3. (nach der Senckenbergſchen Abtheilung, aber nach Sennetons Text). — II, 253, (129).
Lib. 2. Cap. 9. §. 2. — II, 252, (126).
— Cap. 11. §. 1. — II, 252, (127).
— — §. 2. — II, 253, (130). 254, (131).
— Cap. 23. §. 2. — II, 253, (129).
— Cap. 28. §. 1. — II, 253, (128).
Lib. 4. Cap. 3. §. 12. — II, 247, (120).
— Cap. 9. — II, 254, (132).
— Cap. 33. §. 19. — II, 252, (126).
Lib. 12. Cap. 2. §. 2. — II, 252, (126).
Tübinger Umarbeitung. — II, 248. 249. III, 669. †
Brandt (Sebast.), expositiones titulorum juris utriusque. Basil. 1490. 1500. 1505. 4. Lugd. 1526. 1544. 1560. 1578. 8.
Braun, bibl. St. Ulr. et Afrae.
Brencmann, historia Pandectarum s. fatum exemplaris Florentini, Traj. 1722. 4. Lib. 1. cap. 9. — III, 412, (32).
p. 55. — I, 106—108.
p. 73. 318. — VI, 318, (146).
p. 246. — III, 434, (63).
append. ad Relandi fastos p. 859. — I, 106—108.
epistola ad Hesselium. Traj. 1735. 4. p. 57. — III, 416.
p. 69—73. — III, 426, (51).
de Bréquigny (Feudrix), table chronologique des diplomes, chartes, titres et actes imprimés concernant l'histoire de France. T. 1. 1769. T. 2. 1775. T. 3. 1783 fol. — I, XXI. XXII. †
T. 1. p. 18. sub a. 508. (testament. Caesarii incerto a.). — II, 103. 104.

de Bréquigny (Feudrix), table chronologique.
— p. 22. (testam. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
— p. 512. (sponsalitium Massiliae a. 1005). — II, 107.
et la Porte du Theil, Diplomata, chartae, epistolae et alia documenta ad res Francicas spectantia. . . Pars 1. Diplomata etc. Tom. 1. 1791. fol. — I, XXII. †
proleg. p. CCIV. — I, 230.
T. 1. N. 2. (praeceptum a. 496. vel 497). — I, 229, (133).
— N. 7. } — I, 232, (141).
— N. 8. }
— N. 12. }
— N. 15. p. 29. } (testament. S. Remigii a. 533). —
— N. 16. p. 32. } II, 113. 114.
— N. 18. } — I, 232, (141).
— N. 19. }
— N. 23. sub a. 542. cf. proleg. p. CCXXXVII. (testam. Caesarii incerto a.). — II, 103. 104.
— N. 24. p. 49. cf. proleg. p. CCXLV. (document. Viennens. a. 543). — I, 267, (41).
— N. 54. — I, 232, (141).
— N. 56. proleg. p. XXXVIII. CCXXXVIII. (testam. Bertrami a. 615). — II, XXV. 114. 115.
— N. 60. p. 71. cf. proleg. p. XXXII. CCXXXVII. (testam S. Aredii). — II, 104. 105.
— N. 75. — I, 232, (141).
— N. 77. p. 142. proleg. p. LVII. CCXXXIX. (testam. Burgundofarae a. 632). — II, 115.
— N. 114. p. 190. proleg. p. LXXII. CCXL. (testam. Hadoindi a. 642). — II, XXV. 114. 115.
— N. 210. p. 311. et proleg. CVII. (docum. Alani). — I, 407.
— p. 316. (testam. sec. VII). — II, 116, (102).
— N. 229. et proleg. p. CX. (placitum a. 693). — I, 229, (134).
— N. 237. p. 346. et proleg. p. CXXIX. (testam. Ephibii a. 696). — I, 267, (41).
— N. 250. p. 361. et proleg. p. CXXVII. CCXLII. (testam. Ermenthrudae sec. VII.) — II, 115. 116.
— N. 264. p. 379. (docum. Arnulphi a. 706). — I, 197. 198, (72).
— N. 305. cf. proleg. CL. CCXLII. (testam. Widradi a. 721). — I, 269. 274. (58). II, 112.
— N. 340. p. 468. proleg. p. CLVIII. CCXLIII. (testam. Abbonis a. 731). — II, 112, (88).
— N. 346. p. 483. et proleg. p. CLXV. CCXLII. (testam. Widradi a. 744). — II, 112.
— N. 362. p. 501. (docum. Pipini a. 750 vel 751). — I, 408.
notices et extraits des mss. de la bibl. du Roi.
du Breul (Jacques), v. Du Breul.

Breviarium Alaricianum, Summae legum dazu. — II, 57—59. †
Auszug einer Wolfenbüttler Handschrift.
Auszug von einem Mönch. Cod. Ms. Paris. No. 4419. } II, 59. †
Auszug des Guilielmus Malmesburiensis. — II, 60. 61. †
Brial, biographie de Robert de Monte, in: Hist. lit. de la France. T. 14. p. 370.
Brissonius, de formulis Lib. 7. N. 160. (testam. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
Lib. 7. N. 161. (testam. Hadoindi a. 642). — II, xxv. 114. 115.
Lib. 7. N. 162. (testam. Bertrami a. 615). — II, xxv. 114. 115.
Brixiensis, v. Bartholomaeus.
Brüsseler Preisschriften v. 1782. — III, 651—653. †
Brunatius (Jo.), de re numaria Patavinorum ap. Argelatum, T. 1. p. 215—265.
de Brunosco (Joannes)? de feudis et homagiis. — V, 441. 442. †
Brunquell (J. S.), de sectis et controversiis juris Just. inter quos glossatores appellamus, in opusc. T. 1. p. 303—330. — IV, 114, (87). †
(Buat), les Origines ou l'ancien gouvernement de la France, de l'Allemagne et de l'Italie, à la Haye. T. 1—4. 1757 in 12. — I, xxvi. †
T. 2. Liv. 5. Ch. 27—34. — I, 280.
Budaeus, editio Pandectarum. — VI, 384. †
Buder's Sammlung.
Budrio, v. Butrio.
Büsching, historisches Magazin Th. 5. S. 121. (docum. Salmant.) — I, 387, (275).
Bulaeus (Caes. Egassius), historia universitatis Parisiensis. 6 Voll. Paris 1665—1673. fol. — III, 314. †
T. II. p. 278. — III, 153, (26)
— p. 476. 543. — IV, 329.
T. III. p. 1. 4. — III, 318, (431).
— p. 2. 3. (docum. R. Philippi Augusti a. 1200). III, 317. 318.
— p. 356. (document. a. 1259). — III, 324, (449).
— p. 488. (bulla Nicolai IV. a. 1289). — III, 356—358.
— p. 568. — III, 324, (449).
T. IV. p. 264. (privilegium de non trahi extra). — III, 333.
Bulgarus, glossae. — IV, 93. 103. 396—403. †
comment. ad Tit. D. de regulis juris. — IV, 94—105. †
de judiciis in: Placentinus de varietate actionum. — IV, 105—108. †
glossae ad librum feudorum. — IV, 108. †
quaestiones? }
fragmentum? } IV, 109. †
summa Digestorum? }
versio latina locorum graece scriptorum in Digestis et Codice? — IV, 341—346. †

Bullard, Portraitsammlung. — III, 15. †
Bullarium magnum ed. Luxemb. 1742. f.
Bumaldus (Jo. Antonius) Montalbanus, Minervalia Bonon. Civium anademata s. Bibl. Bononiensis, Bon. 1641. 12. — III, 68. †
Burchard, concilia.
Burchardus Wormaciensis, Decretorum libri 20. Paris. 1549. 8. — II, 279. †
Burgundio s. Burgundius s. Burgundi, versio latina homiliarum Chrysostomi de Ev. Matthaeo. — IV, 339. †
versio latina homiliarum Chrysostomi de Ev. Joanne. — IV, 339. VI, 295. †
— — homiliarum Basilii de Jesaia. — IV, 339. †
— — libri Joannis Damasceni de fide orthodoxa.
— — libri Nemesii de natura hominis.
— — partis Geoponicorum, titulo: vindemiae.
— — libellorum aliquot Galeni.
} — IV, 340. †
— — locorum graece scriptorum in Digestis. — IV, 341—345. †
— — — — in Novellis? — IV, 346. 347. †
Burmann, thesaurus Italiae.
Burtius, Bononia illustrata in: Meuschen vitae summorum virorum T. 2.
Butrio s. Budrio (Antonius de), consilia. — VI, 416. †
Buttrigarius (Jacobus), lectura ad Digestum vetus. — VI, 61. †
lectura in Codicem.
comment. ad Tit. Inst. de actionibus.
quaestiones et disputationes.
} — VI, 61. †
tractatus. — VI, 62. †
Bynkershoek, opera minora Num. 3. C. 1. p. m. 182. — III, 459. 460.
de auctore auctoribusve authenticarum, in opp. minor. p. 177—220. ed. 2. (1752. 4.). — IV, 39. 48. †
c. 3. — IV, 25, (25).
c. 6. — IV, 381.
de rebus mancipi c. 1. — III, 468, (115).

C.

de Cabriano, v. Wilhelmus de Cabriano.
Caccialupus Severinas (Jo. Baptista) s. Jo. Baptista de San Severino, de modo studendi in utroque jure. — III, 30—32. 498. VI, 282. †
eod. quintum documentum in fine. — VI, 281, (26).
de pactis. — VI, 282. 283. †
repetitiones. — VI, 283. †

Caccialupus Severinas (Jo. Baptista).
tractatus de transactionibus.
— de debitore suspecto.
— de ludo.
— de feudis.
— de unionibus.
— de pensionibus. } — VI, 283, (34). †
comment. in ordinarios juris civilis libros. — VI, 283. †
Cacciavillanus s. Cazavillanus s. Garzavillanus, additiones ad Azonis brocardam. — V, 35. 36. 70. †
Caepolla (Bartholom.) s. Bartholomaeus Veronensis, varii tractatus. Lugd. 1552. 8. — VI, 279. †
de servitutibus urbanorum praediorum.
de servitutibus rusticorum praediorum.
de usucapione.
de simulatione contractuum. } — VI, 279. †
consilia.
tractatus cautelarum. } — VI, 280. †
repetitio L. *Si fug.* C. de servis fugit. (collectio repetitionum Lugd. 1553. T. VIII). — VI, 280, (24) †
repetitio Auth. *Sed novo jure* C. de servis fugit. (collectio repetitionum T. VIII). — VI, 280, (24). †
eod. N. 13. — VI, 251, (72).
— N. 17. — VI, 455.
de Imperatore militum deligendo } in: Tract. univ. jur. T. XVI
de cognitione librorum jur. can. } et T. 1. — VI, 280, (24). †
comment. in ordinarios jur. civ. libros.
de verborum significatione.
comment. in Infortiatum. } — VI, 280. †
Caesar, de bello Gallico.
Caffarus, annales Genuenses in: Muratori Script. T. 6.
Cajus, v. Gajus.
Calendarium archigymnasii Bononiensis. — III, 8—10. †
Calmet, bibliotheque Lorraine p. 855—857. — V, 531. 532, (6).
Calogerà raccolta d'opuscoli scientifici e filologici.
nuova raccolta, Venet. 12mo. 1740—1761.
Calvi, scena letteraria degli scrittori Bergomaschi, Bergomi. 1664. 4.
Campius, epilogus ed. Col. 1587.
Camus, lettres sur la profession d'avocat, ed. 4.
Canciani (Paul.), Barbarorum Leges antiquae. Vol. 1—5. Venet. 1781. 1783. 1785. 1789. 1792. fol. — I, xv. xvi. †
Vol. 1. p. 221—224. (quaestiones ac monita). — II, 231—235. †
— p. 323. (constit. Puritatem i. c. Const. Siculae Lib. 1. T. 59. L. 1.). — II, 203, (17).
Vol. 2. p. 241. (Marculf Lib. 2. c. 37. 38.). — I, 274, (55).
— p. 267. (Appendix Marculfi C. 53. 54. 55). — I, 274, (56).

Canciani (Paul.).
Vol. 2. p. 424. (formul. Goldastinae N. 13. sub a. 933). — II, 118, (106).
— p. 429. (formul. Goldastinae N. 31). — II, 117.
— p. 430. (formul. Goldastinae N. 33. sub a. 932). — II, 118, (106).
— p. 463—471. (formulae et glossae Leg. Longobard). — II, 235—237.
Vol. 3. p. 264. 265. (formulae Arvernicae). — II, xxv. 122.
— p. 435. (formul. Sirmondi C. 2. 3). — I, 274, (57).
— p. 457. (form. Baluzii C. 28). — I, 274, (58). †
— p. 465. (formul. Arvernicae). — II, 129, (140).
— p. 469. (formul. Mabillonii C. 1). — I, 273. 274.
— p. 488. (formul. Lindenbrogii C. 59). — I, 275, (59).
Vol. 4. v. Codex Utinensis.
— p. 49. — II, 66, (70).
— p. 219. — I, 243, (163).
— p. 340. (LL. Eduardi 32. 33). — I, 235, (150).
— p. 341. (LL. Eduardi C. 35. init.). — I, 236, (151).
— p. 379. (Leges Anglo-Saxonicae L. 33. Henrici I.). — II, 160, (3).
— p. 428. (Wilkins glossarium v. Centuria). — I, 235, (150).
— p. 464. 467. — I, 371.
Vol. 5. praef. p. 8. 9. 10. — II, 259.
— p. 11. (constitutio Lotharii). — I, 111.
— p. 24. (constitutio Lotharii a. 824). — I, 131—139. 315, (139). †
— p. 54. sq. (formulae et glossae Leg. Longobard). — II, 235—237. †
— p. 60. (glossa ad Leges Longobard). — II, 209, (35).
— p. 472. sq. (formulae et glossae Leg. Longobard). — II, 235—237. †
de Canibus (Christ.), editio summae Azonis 1484. — V, 31. †
Canis s. a Canibus (Jo. Jac), de modo studendi a. 1476. — III, 498. VI, 416. †
Canisius, lectiones ant. ed. Basnage, Antv. 1725. f. T. 4. p. 167. (Wipo panegyr. ad Henric. III). — II, 227.
Canonum Collectiones, v. Collectiones.
Cantipratanus, v. Boëthius.
Capèi, Antologia Gennajo. 1829.
Capitolinus.
de Capua, v. Andreas, Bartholomaeus de Capua.
de Caramanico (Marinus), comment. ad constitutiones regni Siciliae. — V, 372. †
Cardinalis, glossae ad Decretum. — III, 585.
Carli (Gianrinaldo), opere, Milano 1784. 8. — III, 565, (1). † antichità Italiche. Milano 1790. 4.

Carlinius (Dominicus), de pace Constantiae disquisitio. Veronae 1763. 4to. — III, 90. 110, (47). †
Carolus de Tocco, v. Karolus.
Cassiodorus.
de Castellione s. Castellioneus s. Castiglione (Christoph.)
repetitiones. } — VI, 417. †
consilia. }
Castrensis s. de Castro (Paulus), v. Paulus de Castro.
Casus. — V, 312—319. †
Catalogus bibliothecae Casanat. (d. h. Dominikanerbibliothek der Minerva zu Rom.)
bibliothecae Franeckeranae.
bibliothecae J. Garampii. Rom. 1798. 8.
bibliothecae Ludewig.
bibliothecae Schwarz.
bibliothecae Traject.
codicum Mss. Paris.
codicum Mss. Taurinensium.
libr. impress. bibl. reg. Paris.
vetus Codd. Mss. S. Victor. Paris. — V, 54. 55. †
Catanaeus, comment. ad Plinii epistolas.
Catel, mémoires de l'histoire de Languedoc, Tolose 1633 f.
Catellanius Cotta (C.), memoralia ex jure divino et humano excerpta per ordinem literarum, Ticini apud Jacob de Burgo Franco, Kal'. Martii M. CCCCC. XI. in 4., u. 2te Sammlung: Ticini apud Jacob. de Burgofrancho: Nono Calen. Maji. M. CCCCCXI. — III, 32. 33.
Catherinot, annales academiques de Bourges, 1684. 4to. — III, 377, (600). †
Cato Saccus, repetitiones. — VI, 417. †
de caussis corruptae eloquentiae.
Cave, de script. eccl. ed. Genev. 1720 fol.
Cavitelli (Lud.), annales Cremonenses ad a. 1247. (in Graevii Thes. Ital. T. 3. P. 2. p. 1341). — V, 10, (31).
Cazavillanus, v. Cacciavillanus.
Cenni, monumenta dominationis pontificiae. 2 Vol. Romae 1760. 1761. 4. Vol. 1. p. 294. (Cod. Carolinus). — I, 309, (122). 313, (132).
Vol. 2. p. XXXVI. (liber censuum ecclesiae Romanae). — II, XVI.
Cenotaphia Pisana, v. Noris.
Cento Novelle Num. XXXIIII. — III, 518, (8).
Cernitis (Petrus de), comment. ad librum feudorum. — VI, 417. †
Cervottus Accursii, additiones ad Accursii glossam. — V, 275. 276. 296—299. †
consilia. — V, 296. †
Chardon de la Rochette, mélanges de critique. Paris 1812. 8.
Choveronius, de publicis concubinariis.

Chronica Normanniae anonyma, in: Histor. Normannorum script. ant. ed. Duchesne. Paris 1619. f. p. 983. — IV, 349, (3). 350, (4). 351. 352.
Chronicon Farfense (in Muratori Script. T. 2. P. 2. p. 589). — II, 215, (52).
Chronicon S. Monasterii Casinensis (in Muratori Script. T. 5. p. 474). — II, 225, (70).
Chrysostomus, homiliae de Ev. Matthaeo et Joanne, v. Burgundio.
Chytraeus (Nathan.), variorum in Europa itinerum deliciae s. . , inscriptionum maxime recentium monumenta ed. 2. ap. Christoph. Corvinum. 1599. 8. — III, 11. 12. †
Ciampi (Sebast.), memorie della vita di Messer Cino da Pistoja. Pisa 1808. 8.
ed. 2. Vita e poesie di Messer Cino. Pisa 1813. 8. p. 139. (diplom. Cini). — III, 197, (136). 629. 630.
p. 152. (inventarium libror. Cini). — III, 558, (63). 559, (66).
ed. 3. Vita e memorie di Messer Cino. Pistoja 1826. 8. — VI, 63. †
Cicero.
Cinus, lectura ad Codicem. — VI, 76—81. †
ad L. 1. de ann. except. (7. 40). — IV, 185.
ad Gl. *Officium* L. 1. de edendo. — V, 297—299.
ad L. fin. de jurisdict. (3. 13). — III, 158, (35).
ad L. 17. de procur. (2. 13.) N. 6. — VI, 80, (47).
ad L. respubl. 4. quibus ex caus. maj. — V, 252, (40).
ad tit. de sent. quae pro eo quod int. — V, 411, (192).
ad tit. de sent. quae pro eo quod int. N. 19. — V, 282. (15).
ad L. quicunque 4. de servis fugit. Num. 19. — V, 534. 535.
ad tit. de usucap. transformanda (7. 31). — III, 467—469.
ad L. fin. de usufructu. — III, 195, (131).
ad *Auth. Cessante* de legit. hered. — V, 407. 408.
— — *Itaque* commun. de succ. — V, 407.
— — *Presbyteros* de episc. — V, 393, (162).
— — *Sacram. puber.* — IV, 168. 169. V, 83. 85. 86.
lectura ad Digestum vetus. — VI, 81—83. †
de successione ab intestato, additiones. — VI, 83. †
consilia. — VI, 84. †
poesie. — VI, 84. 85. †
Cironius, observ. jur. canon. V. 5. — IV, 23.
Claude de Seyssel, v. Seyssel.
Clément, bibl. cur.
(Clément), specimen bibliothecae Hispano-Majansianae. Hannoverae 1753. 4.
Codex Carolinus apud Muratori Script. rer. It. T. 3. P. 2.

p. 73 sq. et ap. Cenni monumenta etc. Vol. 1. — I, 309, (122). †
N. 51. p. 201. — I, 338, (193).
N. 54. p. 206. Mur. (p. 322. ed. Cenni). — I, 312, (130). 327, (168).
N. 67. p. 223. Mur. — I, 314.
N. 75. p. 235. Mur. — I, 327, (169).
N. 85. p. 251. Mur. (p. 521. ed. Cenni). — I, 312. 313, (132).
Codex Utinensis apud Canciani, Vol. 4. — I, 363 — 394. II, 60. 227—230. IV, 470. †
Cod. Th. I. 2. 4. (*Gothofr.* I. 2. 5). Cancian. Vol. 4. p. 469. — I, 366. 383, (265).
— — I. 4. p. 469. — I, 393, (280). II, 229, (82).
— — I. 6. 2. (I. 7. 2). p. 470. — I, 375, (249).
— — I. 6. p. 470. — I, 374, (245).
— — I. 6. 4. (I. 7. 5). p. 470. — I, 373, (245). 374, (246).
— — I. 6. 5. (I. 7. 7). p. 470. — I, 373, (245).
— — I. 8. (I. 9). p. 470. — I, 378. 379.
— — I. 9. 2. (I. 10. 2). p. 470. — I, 366. 383, (262).
— — I. 10. 1. (I. 11. 1). p. 470. — I, 373, (244).
— — I. 11. 2. (I. 12. 3). p. 470. — I, 368, (236). 375, (248).
— — II. 1. 2. p. 471. — I, 365. 375, (252). 381.
— — II. 1. 4. p. 471. — I, 375, (251).
— — II. 1. 5. (II. 1. 6). p. 471. — I, 383, (263).
— — II. 1. 6. (II. 1. 8). p. 471. — I, 366. 380. 381.
— — II. 1. 7. (II. 1. 9). — I, 366. 381, (359). 383, (261).
— — II. 1. 9. (II. 1. 11). p. 471. — I, 366. 374, (245).
— — II. 10. 1. p. 472. — I, 391, (377).
— — II. 5. 4. — I, 365.
— — II. 17. p. 473. — I, 384, (268).
— — II. 18. 1. p. 473. — I, 383, (264).
— — II. 18. 2. p. 473. — I, 365. 379.
— — — p. 474. — I, 372.
— — II. 23. p. 474. — I, 366.
— — III. 1. 3. p. 476. — I, 384, (267). 389. 390.
— — III. 1. 8. p. 476. — I, 388.
— — III. 5. 1. p. 476. — I, 384, (269). 390, (276).
— — III. 5. 2. — I, 384, (269).
— — III. 11. p. 478. — I, 374, (247). 375. (248).
— — III. 14. p. 479. — II, 229, (79).
— — III. 15. de fidejussoribus docium. — II, 230, (84).
— — III. 19. 4. p. 480. — I, 391, (277).
— — IV. 4. 4. p. 481. — I, 368, (235). 390, (276).
— — IV. 6. p. 481. — I, 364, (230).
— — IV. 7. p. 481. — I, 393. (279).
— — IV. 8. 1. p. 482. — I, 375, (249).

Codex Utinensis.
Cod. Th. IV. 8. 3. p. 482. — I, 364, (230).
— — IV. 12. 1. — I, 382, (260).
— — IV. 13. (IV. 16. 1). p. 483 — I, 381. 383, (261).
— — IV. 15. 2. } — I, 365.
— — IV. 19. }
— — V. 1. 2. p. 485. — I, 393, (279).
— — V. 1. 4. } — I, 364, (230).
— — V. 1. 5. }
— — V. 2. p. 485. — I, 389. 390.
— — V. 5. in f. — I, 382, (260).
— — V. 9. 2. p. 486. — I, 364, (230).
— — VIII. 1. 1. — I, 382, (260).
— — VIII. 4. 1. (VIII. 11. 5). p. 487. — I, 367.
— — VIII. 5. 1. (VIII. 12. 1). p. 488. — I, 384, (269). 385, (271). 390, (276). 393, (280). II, 229, (82).
— — VIII. 10. p. 489. — I, 364, (230).
— — IX. 1. 4. p. 490. — I, 364, (230). 365.
— — IX. 10. p. 491. — I, 364, (230).
— — X. 1. 1. (X. 1. 2). p. 494. — I, 367.
— — X. 4. 1. (X. 10. 2). p. 495. — I, 364. 366
— — X. 4. 2. (X. 10. 15). p. 495. — I, 366.
— — X. 5. 1. (X. 14. 1). p. 495. — I, 367.
— — X. 6. (X. 15). p. 495. — I, 367.
— — X. 9. } p. 491. — I, 364, (230).
— — X. 10. }
— — XI. 8. (XI. 36). p. 496. — I, 366. 375, (250). 381. 382.
— — XII. 1. 1. — I, 382, (260).
— — XII. 1. 7. (XII. 1. 151). p. 498. — I, 385, (270).
— — XII. 2. 1. (XII. 6. 20). p. 498. — I, 385, (271). 388.
— — XVI. 1. 3. (XVI. 2. 12). p. 499. — I, 384, (266).
— — XVI. 1. 4. (XVI. 2. 39). p. 499. — I, 382, (260). 389. 390.
— — XVI. 4. (XVI. 11. 1). p. 499. — I, 384, (266).
Nov. Theod. Tit. 8. p. 500. — I, 389. 390.
— — Tit. 11. p. 500. — I, 389. 390.
Nov. Valent. Tit. 9. (Tit. 10). p. 502. — I, 364, (230). 389. 390.
— — Tit. 11. (Tit. 12). p. 502. — I, 389. 390.
Nov. Marciani 1. p. 503. — I, 375, (251).
Cajus Tit. 1. p. 504. — I, 393, (279).
— Tit. 3. p. 504. } — I, 364, (230).
— Tit. 8. p. 505. }
— I. 6. p. 505. — I, 368, (237). II, 229, (81).
— I. 12. p. 505. — II, 228, (76).
— I. 13. p. 505. — II, 228, (77).
Paulus. I. 7. (ed. *Schulting* I. 4). p. 506. — I, 367.

Codex Utinensis.
Paulus. I. 7. 1.
— I. 7. 2. (I. 4). } p. 506. — I, 368, (237). II, 229, (81).
— I. 13. 3. p. 507. — I, 364, (230).
— I. 17. 18. p. 508. — II, 230, (84).
— II. 2. p. 509. — II, 229, (83).
— II. 8. (II. 9). p. 509. — I, 368, (237). II, 229, (81).
— II. 13. 4. (II. 17. 10). p. 510. — I, 371. II, 228, (75).
Codex vetus Canonum ed. Quesnel hinter Leonis Magni Opera. Paris 1675. 4. Tom. 2. — II, 274. †
cap. 14. 16. 19. 26. 27. 28. 54. — II, 274, (31).
Collatio decima. — III, 481—487. V, 62. †
Collatio Legum Mosaicarum et Romanarum.
Collatio undecima. — III, 487. VI, 156. 157. †
Colle (Francesco Maria), nobile Bellunese, storia scientifico - letteraria dello studio di Padova. Padova tipogr. della Minerva. Vol. 1. 2. 1824. Vol. 3. 4. 1825. 4to. — V, 571. †
Collectio Caesaraugustana Cod. Ms. Paris. 3875. — II, 283. 284. †
fol. 4. — II, 283, (60). 284, (61).
fol. 10. — II, 283. 284, (60).
fol. 11. — II, 284, (62). IV, 474.
fol. 45. — II, 284, (61).
fol. 70. — II, 284, (62). IV, 474.
fol. 72. — II, 283, (59).
Collectio Canonum Anselmo dedicata (Cod. Ms.). — II, 274—278. IV, 472—474. † I, 109.
Pars 1. Cap. 129. — II, 277, (39).
P. 2. C. 291. — II, 277, (39).
P. 5. C. 194. — IV, 473. 474.
P. 7. C. 3. — II, 276, (36).
P. 7. C. 5. — II, 278, (41).
P. 7. C. 15. — IV, 473.
P. 7. C. 19. — II, 277, (40). IV, 473.
P. 7. C. 20. — IV, 473.
P. 7. C. 21. — IV, 473.
P. 7. C. 24. — II, 277, (40). — IV, 473.
P. 7. C. 35. — II, 276. 277, (37).
P. 7. C. 36. — II, 277, (38).
P. 7. C. 48. 49. — IV, 473.
P. 7. C. 55. — IV, 473.
P. 7. C. 85. — II, 278, (40). IV, 473.
P. 7. C. 95. — IV, 473.
P. 7. C. 126. } — II, 275, (33).
P. 7. C. 138. }
P. 11., erste Römische Stelle. — II, 276. 277, (37).
Collectio Canonum anonym. saec. IX vel X. (IX libri). Cod. Ms. Vatic. N. 1349. — II, 279. †

Collectio Canonum anonym. sec. XI. (XII libri). Cod. Ms. Vatic. Palat. N. 584. — II, 282. IV, 474. †
Lib. IX. initio. — X. } — II, 282, (55).
— X. Cap. 64. — X. Cap. 223. } — IV, 474.
Collectio Canonum anonym. sec. XI. (V libri). Cod. Ms. Vatic. N. 1339. — II, 282.
Collectio Canonum anonym. ex fin. sec. XI. (III. partes). Cod. Ms. Paris. N. 3858. — II, 284—286. IV, 474. 475. †
Tit. de appellationibus. — II, 286, (68).
— de conjugatis. — II, 285, (64).
— de conjugiis. — II, 286, (67).
— de off. et causis laicorum. — II, 285, (65. 66). 286, (69).
— de scriptis autenticis. — II, 285, (66).
Collectio Canonum anonym. Cod. Palat. Num. 580. — IV, 475. †
Collectio Canonum anoym. (epitome Anselmi Lucensis XIII libri), Cod. Ms. bibl. Savinii. — IV, 475. 476. †
Collectio Decretal. antiq. ed. Paris. 1621. f.
Collectio Summarum in totum corpus juris civilis. — V, 28—35. †
Collectio de tutoribus in: Fragmenta quaedam Papiani ed. Pithoeus. Lutet. 1573. 4. p. 59—65. — II, 187—191. †
Collutius Pierius Salutatus (L.), de nobilitate legum et medicinae. Venet. 1542. 8. — III, 70. IV, 478. †
epistolae P. 2. p. 84. N. 18. — VI, 200, (49).
Columbi s. Columbini s. Columbus s. Goffredus (Jacobus)
glossae s. lecturae ad Codicem. glossae ad librum feudorum. } — V, 85. 86. †
reformatio summae Pillii ad librum feudorum. — IV, 301. V, 85. 86. †
glossa ordinaria ad librum feudorum. — V, 86—89. †
Comes de Perusio, v. Contes.
Commentar. societatis Goetting.
Commune Poloniae regnum privilegium. Cracoviae 1506. 27. Jan. fol. — VI, 423. †
Concilia ed. Mansi.
Concilium Chalced. a. 451. (Mansi T. 7. p. 117—178). — II, 145, (168).
— Eliberitanum a. 305. Can. 56. (Mansi T. 2. p. 15. — I, 62, (132).
— Hispal. II. a. 619. Can. 1. 3. (Mansi T. 10. p. 557. 558). — II, 264. 265.
— — — — Can. 2. (Mansi T. 10. p. 557). — III, 670.
— Lateran. II. a. 1139. (Mansi T. 21. p. 528). — III, 341.
— Lugdunens. a. 1274., v. Durantis.

Concilium Rothomag. a. 1131. (Mansi T. 21. p. 459). — III, 341.
— Ticinense a. 1022. (Mansi T. 19. p. 347). — II, xxvi. 271, (25).
— — — (Mansi T. 19. p. 350). — II, 272, (26).
— Toletan. IX. a. 655. can. 13. (Mansi T. 11. p. 29). — II, 265, (10).
— Tricassinum a. 878. (Mansi T. 17. p. 351). — II, 265. 266.
— Turonense a. 1163. (Mansi T. 21. p. 1179). — III, 341.
— Valentin. III. a. 855. (Mansi T. 15. p. 13). — II, 145, (168).
— a. 904. (Mansi T. 18. p. 227). — I, 175.
Conradi, parerga p. 96—105. — II, 29.
oratio de scholae juris civ. Rom. fatis hinter Eisenhart inst. hist. jur. lit. ed. 1763. pag. 384. — I, 398, (9).
Conring, dissertatio ad L. 1. C. Theod. de stud. lib.
Constitutiones insignis collegii S. Ildephonsi ac perinde totius almae Complutensis academiae. Compluti 1716. f. — IV, 482. †
Constitutiones Salmanticensis academiae. Salmanticae 1584. f. — IV, 482. †
Consultatio veteris Icti.
Contes s. Comes de Perusio, Comment. ad Digesta. — VI, 417. †
comment. ad Codicem. — VI, 417. †
— ad partem trium librorum. — VI, 151. 417. †
Contius, opera, Neap. in fol.
disputationes Lib. 1. Cap. 6. (ed. 1567). — III, 415.
praef. in Codicem ed. Paris. 1562. 8. 1566. f. — III, 415.
praetermissa in Codice. Paris. 1566. f.
praef. in Digesta ed. Lugd. 1571. 16. — III, 415, (38).
praef. in Digestum vetus ed. Paris. 1576. f. — III, 415, (38). 424.
notae ad Decretum ed. Antverp. 1570. 8.
Controversensammlungen, v. Dissensiones s. Diversitates Dominorum.
Coquille, histoire de Nivernois. Paris. 1612. 4.
le Corneto, v. Tancredus de Corneto.
Corneus s. della Corgna (Pet. Philippus), lecturae ad Digestum vetus et Codicem. } — VI, 417. †
consilia. }
Corpus finium regundorum. — II, 192. †
Corpus legum . . . Isagoge D. Joannis Apelli in quatuor lib. Inst. Lovanii ex off. Barth. Gravii 1551. 8vo (Brachylogus). — II, 239.

Corrasius, arrestum Tolosanum ed. Francof. 1576. 8. et in opp T. 2.
miscellanea juris civilis.
Correctores Romani ad Decretum.
Corsini, v. Fabroni (Ang).
Costa (Lud.), chartarium Dertonense. Aug. Taurin. 1814. 4to p. 22. 24. 25. (documenta Dertonens. a. 1179 et 1181). — III, 118.
Costadoni (Anselm.), v. Mittarelli (J. Ben.).
Coustant (P.) dissert. de antiquis Canonum collectionibus, ap Galland de vetustis Canonum collectionibus. Mog. 1790. 4 T. 1.
Cramer, Tit. Pand. et Cod. de Verborum Significatione. Kil 1811. 4. praef. p. XIII. XXXIV. — III, 427.
progr. de sigla Digestorum ff. Chilon. 1796. 4to.
supplem. ad Brissonium. Kilon. 1813. 4.
dispunct.
Beiträge zur Geschichte der Novellen, civilistisch. Magazin, Bd. 3 N. 2 u. 7.
Crevier, histoire de l'université de Paris, 7 Voll., Paris 1761 12. — III, 314. †
Crinitus, editio Pandectarum. — VI, 384. †
Crispi, Conte, biografia di Guidone Pancirolo in Tirabosch bibl. Modenese. T. 4. p. 4—20. add. T. 6. p. 85. 156.
Crispus de Montibus (Joan.), termini omnium actionum. — VI, 418. †
Cronica van der hilliger Stadt Coellen 1499.
Cujacius, Cod. Theod. Lugd. 1566. fol. praef. — II, 23.
comment. ad Nov. 22. C. 21. Opp. T. 2. p. 1075. — II 85, (22).
ad Paulum, Paris. 1558. 4. praef. — II, 42, (25).
— — IV. 6. §. 1. — I, 82. 83.
observationes Lib. I. Cap. 1. } III, 414. 419.
— Lib. II. Cap. 2. }
— Lib. III. Cap. 11. } V, 212, (13).
— Lib. XII. Cap. 16. }
— Lib. XXI. Cap. 25. — IV, 25, (25).
de div. temp. praescr. Cap. 13. — IV, 317, (29).
orationes habitae Valent. (opp. ed. Neap. T. 8. p. 1138 — 1140). — III, 377. †
Cumanus s. de Raimundis (Raphael), consilia. — VI, 418. †
de Cuneo (Wilhelmus), lectura ad Digestum vetus. — VI, 33. †
lectura super Codice. — VI, 33. †
de muneribus. } — VI, 34. †
de securitate. }
de exemptionibus. } — VI, 34, (30).
de diversis officiis digesti veteris. }
Cusanus (Nic.), de concordantia catholica.
Curtius, de Senatu Romano, Halae 1708. 8.

Cynus, v. Cinus.
Cyprianus, glossae. — IV. 310—312. 461—463. †

D.

Dachery (Luc.), Spicilegium s. Collectio veterum aliquot Scriptorum, ed. nova. Paris. 1723. 3 Vol. in fol. — I, XXIII. †
T. 1. p. 435. 436. (Atto episc. Vercellensis epist. ad Azonem episc.) — II, 270.
T. 3. p. 234. sq. (Gesta Consulum Andegavensium). — I, 272. 273.
— p. 318. (Testament. Ephibii a. 696). — I, 267, (41).
— p. 736. — III, 350, (518).
Damadenus, aes redivivum in Graevii Thesauro Italiae T. 9. P. 5. — II, XIII. XIV.
Damascenus (Joannes), de fide orthodoxa, v. Burgundio.
Damascus, Damasius, v. Damasus.
Damasus, ordo judiciarius. — V, 149. 150. †
brocarda s. regulae canonicae. — III, 585. V, 150. 151. †
summa Collectionis primae. — III, 585. V, 151. †
quaestiones ad Decretales. — III, 585. V, 151. †
historiae super libro Decretalium. — V, 151. 152. †
S. Damianus (Petrus), opera, Bassani 1783. 4.
de parentelae gradibus in opp. T. 3. p. 179—192. — IV, 1—4. 472.
Dandulus, Chron. Venet. apud Muratori Script. T. 12.
Dante, Inferno XV. v. 110. — V, 286, (27).
de vulgari eloquentia libri duo. Paris. 1577. 8.
Dauz, Proceß §. 20. — V, 112, (52).
Daoyz, index rerum ad Accursii glossam.
(Da Persico), descrizione di Verona. P. 1. Verona 1820. 8.
De-Angelis (Luigi), biografia degli scrittori Sanesi. T. 1. Siena 1824. 4. — VI, 448. †
Decius s. de Decio s. de Dexio (Lancellottus), comment. ad Digestum vetus, Infortiatum et Codicem. — VI, 322. †
(Philippus), comment. in Digestum vetus et Codicem. — VI, 340. 441. †
— in Tit. Dig. de regulis juris. — VI, 341. 342. †
— in Decretales. — VI, 342. †
consilia. — VI, 342. 405. †
Defontaines (Pierre), le conseil que Pierre Defontaines donna à son ami in: Joinville, histoire de S. Louis, edit. Ducange. Paris 1665. f. P. 3. p. 73—160. — V, 499. 500. †
Dempster, historia ecclesiastica gentis Scot.
Bononia.
Denis, suppl. ad Maittaire.
de Deo (Joannes), liber judicum. — III, 587. V, 417. 418. †
eodem initio. — V, 414, (7).

de Deo (Joannes), cavillationes. — III, 587. V, 418—420. †
comment. in Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. V, 420. †
eod. praef. — V, 415, (8).
breviarium Decretorum s. Decretum abbreviatum. — V, 421. †
flos Decretorum. — V, 421. 422. †
casus Decretalium cum canonibus concordantes (s. concordatis). — V, 422. 423. †
tabula Decreti. / tabula Decretalium. } V, 423—425. †
notabilia cum summis super titulis Decretalium (et Decretorum). — V, 423—425. †
eodem dedicatio ap. Sarti I, 351. II. 116. — V, 414, (4).
apparatus super toto corpore Decretorum. — V, 425. †
additiones ad Huguccium. — V, 425. 426. †
ad c. 6. C. 24. q. 3. — III, 465. 466, (110). V, 571 572.
liber dispensationum. / liber pastoralis. } V, 426. †
liber poenitentialis (de cautela simplicium sacerdotum). — V, 427. †
locus eod. in f. (ms. Vindobon.) — V, 415, (8).
liber distinctionum. — V, 427. †
arbor versificata. — V, 427. 428. †
liber quaestionum. / chronica. / liber opinionum. } — V, 428. †
casus legum canonizatarum, quae inter canones continentur, et unde habeant ortum in libris legalibus. — V, 429. †
summa de sponsalibus. / lecturae in Decretales. / commentum super novellis Decretalium. } — V, 429. †
catalogus haereticorum. / liber primarius de variis juris pontificii materiis. / summa moralis. / de abusibus contra canones. } — V, 430. †
summa Digestorum? — V, 31. 52. †
Des Accords (eigentlich Tabourot), bigarrures, ed. Rouen 1648. 8.
(Des Autels), Fanfreluche et Gaudichon, Mythistoire Barragouyne, Lyon 1551.
Deusdedit, cardinalis, collectio Canonum (IV. libri). Cod. Ms. ap. Ballerin. P. 4. C. 14. Zaccaria de duabus antiquis canonum collectionibus. P. 2. Galland T. 2. p. 743. — II, 282. 283. †
Lib. 1. C. 242. sq. (constitutio Lotharii I. a. 824). — I, 132. 133. 315, (139).
de Dexio, v. Decius.
Dictatum de consiliariis in: fragmenta quaedam Papiniani ed. Pithoeus, Lutet. 1573. 4. p. 59—63. — II, 187—191. †

Dictatum de consiliariis.
p. 60. — II, 189, (37).
p. 61. — II, 189, (37). 190, (38).
p. 62. — II, 189, (37). 190, (39).
p. 63. — II, 190, (40). 191. IV, 45.
letztes Citat. — II, 188, (36).
Dieck, Literargeschichte des Lehenrechts. Halle 1828. 8. S. 225. — V, 84, (108).
Dinus, de actionibus. — V, 404. 405. †
comment. ad Tit. Inst. de actionibus. — V, 404. †
— ad Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. V, 405.
additiones ad Accursii glossam Digesti veteris, Infortiati et Digesti novi. — V, 402. 403. †
comment. in Digestum vetus, Infortiatum, Digestum novum. — V, 402. †
consilia. — V, 410. †
glossae contrariae. — V, 266, (67). 403. 404. †
lectura in Digestum novum. — V, 402. 403. †
modus arguendi. — V, 410. VI, 6, (5). †
de ordine judiciario. — V, 409. †
de praescriptionibus. — V, 406. †
de praesumptionibus. — V, 409. †
de primo et secundo decreto. — V, 409. †
quaestiones s. disputationes. — V, 410. †
de regulis juris in Sexto. — V, 405. 406. †
repetitiones. — V, 404. †
Sextus. — V, 398—400. †
singularia. — V, 411. †
de successionibus ab intestato. — V, 407—409. VI, 158. †
Diogenis epistolae, v. de Accoltis.
Diplovataccius, additiones ad libros aliquot Ictorum. — III, 35. †
ad Bartoli opera ed. Venet. 1531.
ad Tartagni lecturas ed. Lugd. 1553.
ad Bartoli, Jac. Aegidii, Angeli libellos de testibus, (in: tractatus de testibus Colon. ap. heredes Joan. Gymnici 1596. 4).
chronica Pisauri, Cod. Ms.
de vicariis temporalibus S. Sedis et Imperii. } — III, 35. †
de libertate et privilegiis Venetorum, Cod. Ms. — III, 36. †
de praestantia Doctorum, Cod. Ms. — III, 36—42. †
in vita Justiniani. — IV, 344. 345.
eodem f. m. 117. — III, 465.
Num. 25. — IV, 22. 175. 176.
— 27. (Sarti P. 2. p. 266). — IV, 225, (40). 227, (42).
— 29. (Sarti P. 2. p. 262). — III, 591. IV, 22. 23, (23). 34.
— 52. (Sarti P. 2. p. 254). — IV, 241. V, 1. 2. 3. 4, (11. 12). 8, (28).

Diplovataccius de praestantia Doctorum.
Num. 55. (Sarti P. 2. p. 266). — IV, 274, (9). 302, (75).
— 58. — IV, 177—183.
— 59. (Sarti P. 2. p. 254). — IV, 202. 203.
— 61. (Sarti P. 2. p. 265). — V, 64. 65, (61).
— 62. — V, 45.
— 65. — V, 270, (72).
— 67. (Sarti P. 2. p. 267). — V, 121, (71).
— 70. — V, 16. 17.
— 73. — V, 96, (16). 102.
— 79. (Sarti P. 2. p. 264). — V, 67. 68.
— 82. — IV, 177—183.
— 84. (Sarti P. 1. p. 135. P. 2. p. 265). — V, 436, (61). 437, (62).
— 90. — V, 86.
— 91. — V, 348, (61).
— 100. — V, 146, (111). 148.
— 104. (Sarti P. 2. p. 253). — V, 465, (128).
— 105. (Sarti P. 2. p. 263). — V, 361, (100).
— 107. — V, 86.
— 108. (Sarti P. 2. p. 258. 259). — V, 287, (31).
— 109. (Sarti P. 2. p. 260). — V, 300, (52).
— 114. (Sarti P. 2. p. 262). — V, 311, (73).
— 115. — V, 309, (67).
— 118. — V, 438, (64).
— 130. — V, 373, (120). 374, (125).
— 140. — III, 197, (136).
— 146. — VI, 165, (3).
— 155. — III, 19, (28). 41, (33). VI, 135, (42). 154, (69).
vita Bartoli in opp. Bartoli, Basil. 1589 fol. Venet. 1596, et in Fabricii bibl. graeca Vol. 12. — III, 40. 41. †
loc. laudat. — III, 19, (28). 41, (33). VI, 154, (69).
vita Innocentii IV. in apparat. in Decretales. Lugd. 1543. f. — III, 40. 41. †
vita Angeli de Ubaldis in tract. d. maleficiis ed. Lugd. 1555. 8. et ed. Venet. 1584. 4. — III, 41. †
vita Pauli Castrensis? } III, 41. †
— Tartagni? }
— Jasonis? }
Dirksen, observationes ad selecta Legis Galliae cisalpinae capita. Berol. 1812. 4. — I, 17, (2). 35, (43).
civiliſtiſche Abhandlungen.
Zwölftafelfragmente.
Discorso acad. sopra l'ist. let. Pisana.
Dissensiones s. Diversitates Dominorum. — V, 221—233. †
collectio antiquior auctoribus Rogerio et anonymo. — V, 223—228. †

Cod. Ms. Nicolai Rhodii (Rogerii collectio). — V, 223. †
Cod. Ms. collegii Hispanici Bononiae N. 73. (anonymi collectio). — V, 223—225. †
Cod. Ms. Paris. N. 4534. (anonymi collectio). — V, 225. †
collectio recentior auctore Hugolino. — V, 229—231. †
collectiones incertis auctoribus. — V, 231—233. †
Ditmar Merseb. ap. Leibnit. I. p. 400.
Dobner, monumenta historica Boemiae. Pragae 1764. 4to.
Dodwell, praelect. Camden.
Doni, Inscriptiones.
(Doni), prose antiche di Dante etc. Flor. 1547. 4to.
Dorna, v. Bernardus Dorna.
Dreux de Radier, biblioteque du Poitou. Paris 1754. 8.
de Droreda (Guilielmus), de ordine judiciorum. — III, 588. †
Droz, essai sur l'histoire des Bourgeoisies du Roi. Besançon 1760. 8.
Dubos, histoire critique de l'établissement de la monarchie Françoise dans les Gaules. Paris. 1742. 2 Vol. 4. — I, xxv. †
Liv. I. Ch. 2. 3. — I, 55, (123).
Liv. VI. Ch. 11. — I, 279. 280.
Du Breul (Jacques), théâtre des antiquitez de Paris, ed. 2. Paris 1639. 4. (erſte Ausg. 1612).
Ducange ed. Bened. T. 1. p. 1228. (ordonnance de Louis IX. a. 1254). — I, 203, (84).
T. 2. p. 1325. 1331. — I, 235, (150).
v. Halbannum T. 3. p. 1040. (ordonnance de Louis VII. a. 1145). — I, 192, (65).
v. Herimanni T. 3. p. 1119. (vetus glossarium). — I, 164. 177.
— T. 3. p. 1120. (document. Lud. Pii). — I, 162.
— — — (document. a. 938.) — I, 174, (38).
— T. 3. p. 1121. (document. Lud. Pii). — I, 162.
— — — (document. a. 1156). — I, 174, (34).
v. Judex Dativus T. 3. p. 1571. — I, 326, (165).
v. Judices privati T. 3. p. 1572. (document. Dagoberti) — I, 382, (260).
v. lex mundana T. 4. p. 154. — I, 112, (50).
v. lex Romana T. 4. p. 155. — I, 106.
Duchesne, historiae Francorum Scriptores. Paris. 1649 f.
historiae Normannorum Scriptores. Paris. 1619 f.
histoire des Chanceliers. Paris 1680 f.

Duck, de usu et authoritate juris civilis.
Duker (C. A.), opuscula varia de latinitate Ictorum veterum. Traj. 1721. 8. — VI, 374. †
Dupin, notices historiques, critiques et bibliogr. Paris 1820. 8. (hinter Camus, lettres sur la profession d'avocat ed. 4. T. 1).
Dupuy, Mémoire sur les causes de l'abolition de la Servitude en France, et sur l'origine du pouvoir municipal, im Auszug in: Histoire de l'Académie des Inscriptions. Tom. 38. 1777. 4. p. 196—215. — I, XXVI. †
Durand, v. Martene.
Durandus a S. Porciano, opuscula. — VI, 6, (3). †
de origine jurisdictionum. } — V, 526. †
de legibus. }
Durantis (Wilhelmus).
speculum judiciale. — V, 510—519. VI, 404. †
*) prooem. — III, 582. 586. IV, 272. V, 413, (1).
prooem. N. 16. — V, 504, (196). 505.
Lib. 1. Tit. 4. de advocato §. Sequitur 2. — IV, 277, (17). V, 349, (63).
Lib. 1. Tit. de legato §. 4. N. 9. — V, 506, (201).
Lib. 1. Tit. de off. omnium judicum §. Postremo loco 8. — V, 452.
Lib. 2. Tit. de petitor. et poss. §. 1. in f. — IV, 183—185.
Lib. 2. Tit. de restit. in integr. §. 4. — V, 504, (196). 505.
Lib. 3. Tit. de inquisitione §. 1. — V, 504, (195).
Lib. 4. Tit. de accusat. §. 1. — V, 513, (225).
Lib. 4. Tit. de emphyteusi §. XXXV. *quaeritur.* — V, 431, (39).
Lib. 4. Tit. de emtione §. 1. N. 18. — V, 513, (225).
Lib. 4. Tit. de pign. N. 25. — V, 513, (225).
repertorium aureum s. breviarium. — V, 519—523. †
comment. in concilium Lugdunense. — V, 523. †
— in Decretales Nicolai III. — V, 524. †
speculum legatorum. — V, 524. †
rationale divinorum officiorum. — V, 524. 525. †
pontificale. — V, 525. †
breviarium glossarum et textuum juris canonici? — V, 525. 526. †
de origine jurisdictionum? } — V, 526. †
de legibus? }
de praescriptionibus? — V, 526. 527. †
comment. in Decretum et Decretales? — V, 527. †
statuta pro cleri sui Mimatensis instructione? — V, 527. 528. †
de modo celebrandi concilii? — V, 528. †

*) Die Citate nach speculum judiciale edit. typis Wechelianis ap. her. Joannis Aubrii 1612. fol.

Durantis (Wilhelmus) junior, de modo celebrandi concilii. — V, 528. †
Dynus, v. Dinus.

E.

Eckhel, doctrina numerum veterum. P. 1. Vol. 4. p. 493—496. — I, 52, (111).
Edda.
Eginhardus, vita Caroli M. c. 29. (Bouquet T. 5. p. 100). — I, 103, (29).
de gestis Ludov. Pii ad a. 824. (Bouquet T. 6. p. 184. 185). — I, 131. 132.
Egnatius (Baptista), de caesaribus ed. Ald. 1516. 8. vor den script. hist. Aug.
d'Egrefeuille (Charles), histoire ecclesiastique de Montpellier . . . avec un abrégé historique de son université et de ses Colléges. Montpellier 1739. f. — III, 352. †
p. 340. (bulla Nicolai IV. a. 1289). — III, 356—358.
p. 341. — III, 367, (564).
p. 343—346. (statuta univers. Medicinae a. 1220). — III, 353, (522).
p. 354 sq. — III, 367, (563).
p. 355. — V, 4, (12).
p. 360. — III, 369, (569).
p. 367. — V, 4, (12).
p. 385. — III, 359, (532).
p. 386. — III, 360, (535). 362, (539).
p. 389. — III, 359, (532).
Eichhorn (K. Fr.), Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. Abth. 1. 2. Göttingen 1808. 1812. 8. — I, XIV. XXV. †
Th. 1. S. 62 ff. — I, 230, (136).
— S. 185. — I, 219.
Thl. 2. §. 267. Note g. — III, 415. 416. 424.
— §. 278. — III, 485, (145).
Eilbertus Bremensis, poëma de ordine judiciario. — V, 153. †
Eisenhart, inst. hist. jur. lit. ed. 1763.
Eisenschmid, de ponderibus ed. 2. Argent. 1737. 8.
Elogium Hugolino Parmensi principi sui aevi Icto scriptum a Doctore Italo. 1437. — V, 396. †
Enchiridium juris instar imperialium Institutionum etc. cum praef. Jo. Boniati. Heidelbergae excud. Jo. Major 1570. 8. (Brachylogus). — II, 242. †.
Epitome Breviarii Alariciani, Cod. Ms. Guelferbyt. — II, 59. †
monacho auctore anonymo, Cod. Ms. Paris. N. 4419. — II, 59. †
Guilielmo Malmesburiensi auctore. — II, 60. 61.
Estor (J. G.), kleine Schriften. Gieſſen 1753. 8.

Everardi (Nicolaus) s. Nicolaus de Middelburgo.
Topica s. de locis legalibus. Lovan. 1516. f. — VI, 399—401. †
consilia. Francof. 1577. f. — VI, 401. †
de legibus praecipuis studioso perdiscendis? in Reusner's Cynosura P. 1. p. 162—163. — VI, 401. †
Everardi (Nicolaus) junior, Jc. Germanus. prof. Ingolstad.
Consilia. Vol. 1. 2. Augustae 1603. f. — VI, 401, (53). †
ordo studendi in jure civili. — VI, 401, (54). †
Expilly, dictionnaire géographique. Amst. 1764. f.
Eytelwein, Vergleichungen der . . . in den K. Preuß. Staaten eingeführten Münzen und Gewichte, 2te Ausg. Berlin 1810.

F.

Fabrucci (Stephan Maria), Abhandlungen über die Universität Pisa und ihre Professoren in: Calogerà raccolta d'opuscoli scientifici e filologici. T. 21. 23. 25. 29. 34. 37. 40. 43. 44. 46. 50. 51. und nuova raccolta T. 6. 8. Ven. 12mo. — III, 55. 56. †
T. 23. p. 29. — VI, 430.
T. 23. p. 44. (decretum urbis Pisae a. 1358). — VI, 195, (32).
Faber (Joannes), commentar. in Institutiones. — VI, 39—41. †
eod. ad §. 8. J. quibus mod. patr. pot. — VI, 153, (67).
breviarium in Codicem. — VI, 39—41. †
Fabretti, Inscriptiones c. 9. p. 658. — I, 70.
Fabricius, bibliotheca mediae et infimae latinitatis ed. Mansi.
bibliotheca graeca.
bibliotheca latina ed. Hamb. 1721.
Fabricius (Ulr.), processus judiciarius. Basil. s. a. 8vo. (1542).
Fabroni (Ang.), historia academiae Pisanae. Vol. 1—3. Pisis (excud. Cajetanus Mugnainius in aedibus auctoris). 1791. 1792. 1795. 4. (Die erste Hälfte von Vol. 1. von Corsini). — III, 56. †
Vol. 1. p. 47. — VI, 430, (4).
— p. 402. (documentum a. 1316). — III, 282, (338).
— p. 404—406. (bulla Clement. VI. a. 1344). — III, 283.
vita Laurentii Medici.
Facciolati, fasti gymnasii Patavini, Patavii 1757. 4. III. Tomi. — III, 254. †
fasti P. 2. p. 13. — III, 268, (290).
— — p. 60. 61. — VI, 445.
— P. 3. p. 173. — III, 505, (15).
de gymnasio Patavino syntagmata XII. Patavii 1752. 8. — III, 254. †
synt. p. 13. — III, 262, (261).

Facciolati.
synt. p. 97. (epistola curatorum univ. Patavin. ad Jasonem). — VI, 346, (8).
Fagiolius (Joannes), commentar. in constitutiones regni Siciliae. — V, 456. †
Falck, Encyclopädie.
Vorrede zur Ueberſetzung von Blackſtone. Schleswig. 1822. 8.
de Fano, v. Martinus de Fano.
Fantuzzi (Giovanni), notizie degli Scrittori Bolognesi. Bologna stamperia di San Tommaso d'Aquino T. 1—9. 1781—1794. fol. — III, 67. †
T. 8. p. 99. 194. — V, 308, (65).
Fantuzzi (Marco), Monumenti Ravennati de' Secoli di mezzo per la maggior parte inediti. Venezia T. 1. 1801. T. 2. 3. 4. 1802. T. 5. 1803. T. 6. 1804. 4. — I, XVIII—XX. 309, (122) †
T. 1. p. 6. 7. 8. 9. 10. 13. — I, 338, (193).
— p. 35. — I, 336, (186).
— p. 86. 92. — I, 403.
— p. 98. (document. a. 896). — I, 342, (198).
— p. 105. 122. 129. 130. — I, 403.
— p. 134. (docum. a. 953). — II, 195, (7).
— p. 177. — II, 196, (7).
— p. 195. (docum. a. 977). — I, 317.
— p. 202. (docum. a. 978). — I, 319.
— p. 209. (docum. a. 981). — I, 174, (34).
— p. 222. 224. — I, 403.
— p. 275. (docum. a. 1037). — I, 174, (34).
T. 2. p. 1—4 (docum. a. 767). — II, 212, (45).
— p. 4. (docum. a. 767). — I, 338, (192).
— p. 5. (docum. a. 838). — I, 329.
— p. 24. 31. — II, 196, (7).
— p. 123. (docum. a. 1115). — I, 331.
— p. 155. (docum. Henrici VI. a. 1186). — I, 324, (159).
T. 3. p. 61—64. (docum. a. 1197). — I, 340. 341, (196).
— p. 56. (docum. a. 1181). } — I, 322, (153).
— p. 64. (docum. a. 1198). }
T. 4. p. 15. 16. — I, 324, (159).
— p. 176. (docum. a. 950). — I, 325. 326, (164).
— p. 215. (testam. a. 1062). — II, 196, (8).
— p. 243. — II, 196, (7).
— p. 260. (docum. a. 1138). — I, 320, (150).
— p. 291. — II, 196, (7).
— p. 330. — 1, 324, (159).
T. 5. p. 203 cf. pref. p. XIII. (docum. Aistulfi a. 751). — I, 310, (123).
— p. 263. (placitum a. 996). — I, 325, (162).
— p. 268. (docum. a. 1005). — I, 325. 326, (164).

Fantuzzi (Marco).
T. 5. p. 268. 269. — I, 175.
— p. 292. (docum. a. 1165). — I, 320, (150).
— p. 295. — I, 324, (159).
T. 6. p. 2. (docum. a. 890).— I, 362.
— p. 13. — II, 196, (7).
— p. 29. (docum. Imol. a. 1047). — I, 410, (24).
— p. 52. — II, 196, (7).
— p. 264 cf. pref. p. XV. (docum. falsum a. 754). — I, 310, (124).
Fasciculus temporum.
Fasolus (Joannes), de causis summariis. — V, 451. 452. †
summa de feudis. — V, 452—455. †
lecturae vel repetitiones de ordinariis jur. civ. libris? — V, 455. †
consilia? — V, 455. †
commentar. in constitutiones regni Siciliae? — V, 456. †
Fattorini (Maurus), de Thoma Diplovataccio, ap. Sarti P. 2. p. 46—54.
v. Sarti.
Federicus Petruccius s. de Senis, consilia. — VI, 422. †
disputationes s. quaestiones. — VI, 422. †
Felinus, s. Fellinus, Sandeus, comment. in Decretales, rubr. Tit. de magistris. — VI, 186, (1).
Feller, catalogus Codicum Manuscriptorum bibliothecae Paulinae. Lips. 1686. 12.
de Ferrariis (Joan. Petrus), practica. — VI, 418. †
Ferrerius (Bonifacius), tract. pro defensione Benedicti XIII. ap. Martene anecdota T. 2. p. 1435. seq. — VI, 208. 209. †
Ferrettus (Joan. Baptista), v. Tartagnus.
Ferriere, histoire du droit Romain, Chap. 29. — III, 344. 345.
Festus ed. Gothofred. 1602.
Fichardus (Joannes): Jurisconsultorum vitae veterum quidem per Bernardinum Rutilium . . . recentiorum vero . . per Joannem Fichardum. Basileae 1539. 4. und in den 2 großen Tractatenſammlungen Lugd. 1549. Vol. 1. und Venet. 1584. Vol. 1. — III, 42—45. †
v. Fichard (J. C.) Frankfurtiſches Archiv. Frft. 1812. 8.
Flaminio dal Borgo, diss. sull' origine della università di Pisa. Pisa 1765. 4. — III, 281. †
Fleta lib. 1. cap. 47. §. 10. — I, 190, (62).
Florez, medallas de España.
Foncemagne, mémoire in: Mémoires de l'Académie des Inscriptions. T. 8. (ed. in 4to. 1733). p. 505—527.
Fontana (Augustinus), comes Scagnelli, Amphitheatrum legale . . . seu Bibliotheca legalis, Pars 1—5. Parma 1688. f. Pars 6. 7. (Supplemente) ibid. 1694. f. — III, 7. †
P. 1. p. 77. — IV, 34.
Fontana (Hugolinus), v. Hugolinus Fontana.
Fontette, v. Lelong, bibl. hist.
Foppens, bibliotheca Belgica.

de Forlivio, v. Rainerius Arisendus.
Formagliari (Alex.), handschriftliche Geschichte der Universität Bologna. — III, 73. 74. †
Formulae ap. Baluze T. 2. Bouquet T. 4. Canciani T. 2. et 3. — II, 122—129. †
Andegavenses, v. formulae Mabillonii.
Arvernicae ap. Baluze miscellan. lib. 6. p. 546—559. et ap. Canciani Vol. 3. p. 464—468. — II, xxv. xxviii. xxix. 122. 123. †
Canciani Vol. 3. p. 465. — II, 129, (140).
Appendix Marculfi.
cap. 1. — I, 179. 180.
cap. 4. — I, 178, (46).
cap. 6. — I, 179. 180.
cap. 8. — II, 127, (135). 128, (139).
cap. 13. — II, 127, (135).
cap. 52. — II, 126, (133).
cap. 53—55. — I, 274, (56). II, 125, (125).
cap. 56. — II, 124, (119).
Baluzii.
cap. 16. — II, 126, (132).
cap. 28. — I, 274, (58). II, 125, (126. 128).
cap. 43. — II, 127, (135).
Bignonii.
cap. 26. — I, 178, (46).
Goldastinae.
N. 13. sub a. 933. (ap. Canciani T. 4. p. 424). — II, 118, (106).
N. 31. sub a. 846. (ap. Canciani T. 2. p. 429). — II, 117, (105).
N. 33. sub. a. 932. (ap. Canciani T. 4. p. 430). — II, 118, (106).
Lindenbrogii.
cap. 59. — I, 275, (59).
cap. 66. — I, 129, (88).
cap. 88. — II, 127, (135).
cap. 89. — II, 124, (118).
cap. 96. — II, 127, (135).
Mabillonii (Andegavenses). — II, xxviii. †
cap. 1. — I, 273. 274. II, 125, (124).
cap. 20. 23. — II, 127, (135).
cap. 39. 45. — II, 124, (122).
cap. 49. — I, 178, (46).
cap. 53. 57. — II, 124, (122).
Marculfi.
Lib. 1. cap. 18. — I, 171.
Lib. 2. cap. 7. — II, 125, (123).
— cap. 10. — II, 125, (127).
— cap. 12. — I, 129, (88).
— cap. 15. — II, 124, (122).
— cap. 17. — II, 125, (126).

Formulae Marculfi.
Lib. 2. cap. 19. 20. — II, 124, (121).
— cap. 22. — II, 124, (120).
— cap. 32. — II, 128, (139).
— cap. 32—34. — I, 183, (53). II, 127, (135).
— cap. 37. 38. — I, 274, (55). II, 125, (124. 125).
Sirmondi.
cap. 2. 3. — I, 274, (57).
cap. 9. — II, 124, (120).
cap. 11. — II, 126, (132).
cap. 12. — II, 127, (135).
cap. 15. — II, 124, (122).
cap. 17. — II, 125, (123).
cap. 19. 20. 21. 22. — II, 126, (132).
cap. 23. — II, 124, (118). 126, (132).
cap. 24. 25. — II, 126, (132).
cap. 29. — II, 126, (131. 132).
cap. 30. — II, 126, (132).
cap. 32. — II, 126, (130).
cap. 40. — II, 126, (129).
Formulae et glossae Leg. Longobard. ap. Canciani Vol. 2. p. 463—471. Vol. 5. p. 54 sq. p. 472 sq. — II, 235—237. III, 471, (119). †
Canciani Vol. 2. p. 464. — II, 237, (104).
— Vol. 5. p. 56. — II, 236, (99).
— — p. 57. (glossa L. Rotharis. 141). — II, 236, (98).
— — p. 65. (monitum ad L. Rotharis 227). — II, 237, (103).
— — p. 66. 67. 68. — II, 237, (100).
— — p. 77. (glossa L. Liutprandi II. 8.) — II, 236, (98).
— — p. 102. not. 1. (glossa L. 67. Lotharii I.) — II, 237, (101).
Formulare instrumentorum nec non ars notariatus, Argent. per Joh. Knoblouch 1516. 4to. — V, 470. †
Fornerius (Rad.) ap. Otto Thes. T. 2.
Forster (Valentin.), historia juris civilis. Basil. 1565. fol. per Joannem Oporinum et haeredes Joannis Hervagii. — III, 46. 47. †
Lib. 3. cap. 8. — IV, 213, (15).
Foscarini, letteratura Veneziana.
Fossi (rectius Migliorotto Maccioni), congetture di un Socio Etrusco sopra una carta papiracea. Firenze 1781. 4to. — II, 216, (54). V, 570. †
pref. p. LIII. LIV. (placitum a. 1075). — II, 216.
Fradinus, Digestum vetus, Lugd. Franc. 1510. 19. Jul. fol. — VI, 383. †
Franciscus Accursii, casus ad Digestum novum. — V, 287. 315. †
glossae? — V, 287—289. †

Franciscus Accursii.
repetitio ad Auth. *Ingressi* C. de SS. eccles.? — V, 289. †
consilia. — V, 289. 290. †
orationes. — V, 290. 291. †
disputationes? — V, 291. †
additiones ad Joannis Bassiani summam Novellarum? — V, 291. †
casus ad Decretales, Sextum, Clementinas? — V, 291. 292. †
Franciscus de Accoltis s. Aretinus, v. de Accoltis.
Franciscus de Tigrinis, v. de Tigrinis.
Frankenau, sacra themidis Hispaniae arcana.
Fredegarius.
Freher, scriptores rerum Germanicarum T. 1. ed. Arg. 1717. p. 66. (Annales Fuldenses a. 895.) — I, 294, (94).
Freher (Paul), Porträtsammlung. — III, 15. †
Freymonius, elenchus, Francof. 1544. fol.
Freytag, analecta.
Frisi, memorie di Monza 1794.
Frosch (Fr.), Isagoge in juris civilis studium, in variis opusc. ed. Jo. Winckel, Argent. 1554. 8.
Fuero juzgo en Latin y Castellano, cotejado con los mas antiguos y preciosos codices por la Real academia Espannola. Madrid por Ibarra 1815. — III, 661. †
Fulda, Sammlung und Abstammung Germanischer Wurzelwörter, herausgegeben von Meusel. Halle 1776. 4.
Fulgosius, v. Raphael Fulgosius.
Fumagalli (Angelo), Codice diplomatico Sant' Ambrosiano delle carte dell' ottavo e nono secolo illustrate con note... opera postuma pubblicata da Carlo Amoretti. Milano della tipografia di Agnello Nobile. 1805. 4. — I, xx. †
Num. 1. (document. Placentin. a. 721). — I, 361, (223).
N. 4. p. 18. (docum. a. 721—744).— I, 98,(16). 121.
N. 6. (a. 748). — II, 219, (61).
N. 14. p. 54. (a. 776). — II, 218. 219, (59).
N. 30. (a. 809). — II, 219, (61).
N. 36. (a. 830). — II, 218. 219, (59).
N. 39. (a. 807). — I, 122.
N. 48. — I, 362, (224).
N. 49. (a. 839). — I. 122.
N. 60. 67. — II, 218. 219, (59).
N. 70. (a. 853). — II, 219. 220, (62).
N. 76. 85. — II, 218. 219, (59).
N. 100. (testament. a. 870). — II, 218, (58).
N. 121. — I, 362, (224).
N. 126. (a. 885). — II, 218. 219, (59).
N. 128. (eigentlich 129) (a. 892). — I, 362, (224). II, 218. 219, (59).
N. 131. (eigentlich 130). — I, 359, (219).

Fumagalli (Angelo).
N. 134. (a. 897). — II, 218. 219, (59).
p. 201. — I, 251, (2).
p. 222. (IX. saec.). — I, 168.
p. 235. 263. 267. 282. 301. 323. — I, 251, (2).
p. 375. — I, 168, (27).
p. 485. — I, 169, (28).
p. 486. 487. 489. 492. — I, 413, (31).
p. 522. (placitum Mediol. a. 892). — I, 167. 168, (27). 251, (2).
delle Antichità Longobardico-Milanesi illustrate con dissertazioni dai Monaci della congregazione cisterciese di Lombardia. Milano Vol. 1. 2. 1792. Vol. 3. 4. 1793. in 4. — I, XXIX. †
T. 1. p. 13. — I, 350.
— p. 105. — I, 354.
— p. 106. — I, 350.
— p. 257. (document. Placentin. a. 721). — I, 361. (223).
Furiosus, v. Nicolaus Furiosus.
Fuscararius, v. Aegidius.

G.

Gaggius (Angelus), collegii Bononiensis Doctorum Pontificii scilicet, et Caesarei Juris origo, et dotes. Bononiae 1710. 4. — III, 186, (113). †
fol. B. 2. (docum. Theodosii II. a. 433?). — III, 147—151.
fol. D. 4. — III, 209, (159).
Gajus, commentarii.
Galensis, v. Joannes Galensis.
Galenus, v. Burgundio.
Galeottus, v. Albertus Galeottus.
Galland, de vetustis Canonum collectionibus. Mog. 1790. 4.
Gallia christiana, v. Sammarthanus.
de Gambilionibus, v. Angelus Aretinus.
de Gandino, v. Albertus s. Albertinus de Gandino.
Gandulphus, glossae ad Decret. — III, 583. 585. †
Gariel, series praesulum Magalonensium ed. 2. Tolosae 1665. f. P. 1. p. 410. (bulla Nicolai IV. a. 1289). — III, 356—358.
Garzavillanus, v. Cacciavillanus.
Gasnerus (Bernhardinus), Utinensis JC., nomenclatura Doctorum in utroque jure, Aug. Vind. 1543. 8. — III, 22, (32). †
Gatti (Ant.), gymnasii Ticinensis historia. Mediol. 1704. 8.
Gebauerus, narratio de Brenkmanno.
Gellius, noctes Atticae.
Gentilis (Albericus), de lib. juris civ. cap. 7. — III, 465, (109).

Gentilis (Albericus), de juris interpretibus libri sex, hinter Panzirolus ed. Lips. 1721.
Geoponica, v. Burgundio.
Georgisch (P.), Corpus Juris Germanici antiqui, Halae 1738. 4. — I, xv. †
p. 468. (constit. Chlotarii a. 560. art. 13). — I, 116, (62), II, xv.
Gerardus Monachus, defensorium juris? — VI, 419, (a).
Gervasius Dorobornensis, chronica, in: Historiae Anglicanae scriptores X. Londini 1652. fol. p. 1497—1499. — IV, 280, (22).
actus pontificum Cantuariensium, in: Histor. Anglicanae scriptores X. col. 1665. — IV, 349. 354—356.
Gesnerus (C.), pandectae, Tiguri 1548. f.
Gesnerus, bibliotheca, Basil. 1546. f. (Originalausgabe). — III, 33. 34. †
Gesta consulum Andegavensium ap. Dachery spicil. T. 3. p. 234. sq. — I, 272. 273.
Gesta Dagoberti I. c. 35. (ap. Bouquet T. 2. p. 589). — II, 105. 106.
Gesta Dei per Francos ed. Hanov. 1611. f.
Ghirardacci (Cherubino), della historia di Bologna. P. 1. in Bologna per Giovanni Rossi 1596. (bis zum J. 1320). P. 2. in Bologna per Giacomo Monti 1657. fol. (J. 1321—1425). — III, 121. 122. 144. †
P. 1. p. 46. 63. — III, 128.
P. 1. p. 128. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
P. 1. p. 422. 433. — III, 246, (236).
P. 2. p. 109. ad a. 1333. — VI, 430.
P. 2. p. 262. (Stiftungsbulle der theologischen Schule zu Bologna). — III, 163, (45).
P. 2. p. 484. — III, 231, (203).
Giannone, istoria civile del regno di Napoli.
Gibbon, history of the decline and fall of the Roman Empire ed. London 1802. 8. chap. 38. (T. 6. p. 379). — II, 70, (79).
chap. 41. (T. 7. p. 256). — I, 299.
chap. 45. (T. 8. p. 150). — I, 349.
Gimma, Storia dell' Italia lett. C. 27. p. 258. — III, 153, (26).
Giornale Arcadico.
Giraldus Cambrensis, v. Sylvester Giraldus.
Giulini (Conte Giorgio), memorie spettanti alla storia, al governo, ed alla descrizione della città, e della campagna di Milano . . . P. 1—9. in Milano 1760. 4to. — III, 90. †
P. 5. p. 58. — III, 95, (13). 96. 97, (16).
P. 5. p. 260. 261. / P. 6. p. 26. — III, 95. 96.
Giustiniani (Lor.), memorie storiche degli scrittori legali del regno di Napoli. Napoli stamperia Simoniana. T. 1—3. 1787. 1788. 4. — III, 68. 69. †

Glossa ordinaria ad corp. jur. civ., v. Accursius glossa ordinaria.
Glossa Taurinensis. — III, 665—668. IV, 486. 487. † abgedruckt. — III, 671 sqq.
Glossae anonym. ad Codicem (Cod. Ms. Bamberg.) ad L. 1. si adv. vendit. — IV, 164. 166—168.
ad Tit. C. de bonis quae liberis (6. 61). (Ms. Paris. 4534. et Bamberg. D. I. 3). — IV, 315.
ad Nov. 73. (Cod. Ms. Paris. 4429). — IV, 55.
ad Breviarium Alaricianum (Cod. Ms. Paris. N. 4409 et 4413). — II, 56. 57. †
ad Tancredi ordinem judiciarium (Ms. Paris. N. 4366.b.) — V, 116. †
ad Lombardam (in Cod. Ms. Rehdiger.) — III, 471, (119).
Glossae et commentarii anonym. quatuor ad Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. 260. †
Ms. Erlang. N. 32. — IV, 60.
Glossae in Vacarii libro. — III, 440. IV, 363—365. †
Lib. 3. cap. 40. ad L. 15. D. de serv. praed. urb. (Wenck p. 221). — III, 499, (6). 641.
Lib. 7. cap. 48. ad L. 39. D. de re jud. (42. 1). (Wenck p. 290). — III, 440, (76). 499, (6). 646.
Lib. 7. cap. 80. ad L. 10. in f. D. quae in fraud. (42. 8). (Wenck p. 295). — III, 441, (78). 499, (6). 647.
Lib. 8. cap. 12. ad L. 19 §. 9. D. de vi (43. 16). — III, 499, (6). 648.
Glück, Pandektencommentar.
Gobler (Justinus), edid. Placentini ordinem judiciorum. Basileae 1543. — IV, 294. 295. †
Gölnitz (Abr.), Ulysses Belgico-Gallicus, Lugd. Batav. 1631. 16.
Götze, Merkwürdigk. der Dresdener Bibl. III. 99. — V, 31, (77).
Goffredi (Jacobus), v. Columbi.
Goffredus, v. Columbi.
Goldast, collectio constitutionum Imperialium. Frf. 1615. f.
T. 1. p. 225. (edictum Ottonis I. a. 966). — I, 321, (152).
— p. 227. (constit. Henrici II.) — I, 316.
T. 2. p. 44—46. (edictum Otton. I. a. 962). — I, 136. 316.
Imperatorum . . . recessus, constitutiones etc. Frf. 1673. f.
T. 3. p. 309. (constit. Otton. II. a. 967). — II, 210. 211.
— p. 408. (constit. Henrici VII. de summa trinitate). — III, 493.
Gothofredus (D.), auctores latinae linguae.
Gothofredus (Jac.), ad Codicem Theodosianum.
proleg. C. Th. cap. 5. §. 9. — II, 31. 32.
— — cap. 6. — II, 54. 55.
paratitla ad Tit. C. Th. 1. 11. — I, 64, (133).

Gothofredus (Jac.).
paratitla ad Tit. C. Th. de decur. (12. 1). — I, 17, (2). 26, (28). † 71. 72.
ad L. 5. C. Th. de decur. (12. 1). — I, 26, (28).
ad L. 16. eod. — I, 44, (80).
ad L. 1. C. Th. quemadm. munera (12. 5). — I, 20, (13).
ad L. 1. C. Th. de medicis. — I, 44, (80).
Gottsched (Jo. Chr.), progr. de antiqua versione Theotisca Magistri Tancredi, Lips. 1750. 4.
Graevius, thesaurus Italiae T. 9. p. 5. — II, XIII. XIV.
de Grancis (Raynerius), de proeliis Tusciae Lib. 3. ap. Muratori Script. T. 11. p. 314. — III, 87, (11).
Grandi, epistola de Pandectis ed. 2. Flor. 1727. 4. p. 64. — IV, 21, (13).
p. 97. — III, 426.
p. 103. (document. a. 715). — I, 212, (102).
p. 105. (document. a. 715). — I, 170, (29).
vindiciae, Pisis 1728. 4.
v. Luccaberti.
de Grannon (Petrus), leges Gothorum et Regum, circa a. 1000. — II, 77. 78. †
Gratia Aretinus, ordo judiciarius. — III, 587. 588. V, 146. † comment. ad Decretales? — V, 148. †
Gravina, orig. jur. civ. — III, 72. †
Gregorius Magnus, opera, ed. Benedict. Paris 1705. fol. epistolae in opp. T. 2. — I, 306—308. 360. 361. II, 262—264. †
Lib. I. ep. 49. — I, 336.
— ep. 58. — I, 333.
Lib. II. ep. 6. — I, 307, (116).
— ep. 12. — I, 307, (117).
— ep. 31. — I, 338, (193).
— ep. 37. — I, 307, (118).
Lib. IV. ep. 24. — I, 333.
— ep. 25. — I, 307, (116).
Lib. VI. ep. 31. — I, 307, (116).
Lib. IX. ep. 7. p. 932. — II, 263, (3).
— ep. 69. — I, 308, (120).
— ep. 84. — I, 307, (117).
— ep. 98. — I, 307, (119).
Lib. X. ep. 6. — I, 307, (119).
— ep. 11. — I, 333.
— ep. 62. — I, 307, (116).
Lib. XII. ep. 6. — I, 307, (119).
— ep. 11. — I, 361, (222).
— ep. 18. — I, 333.
Lib. XIII. ep. 45. ad Joannem Defensorem. — II, 263. 264.
— eod. p. 1252. — II, 264, (7). IV, 379—386. †
— eod. p. 1253. — II, 263, (6).
— eod. p. 1254. — II, 263, (5. 6).

Lib. XIII. ep. 45. p. 1255. — II, 263, (6). 264, (8).
— ep. 47. — I, 307, (119).
Lib. XIV. ep. 10. — I, 333.
Gregorius Turonensis, opera ed. Ruinart p. 1308 sq. (testament. s. Aredii a. 571). — II, 104. 105.
Lib. II. cap. 33. — I, 55, (123). 268. (44).
Lib. III. cap. 9. 15. — I, 55, (123). 268, (44).
Lib. IV. cap. 47. — II, 120, (109).
Lib. V. cap. 49. } — I, 268, (43).
Lib. VII. cap. 47. }
Lib. X. cap. 31. — I, 55, (123). 268, (44).
vitae Patrum Cap. 8. §. 5. (testament. S. Nicetii a. 573). — I, 268, (42). II, 111. 112.
Gribaldus Mopha, catalogus aliquot interpretum juris, hinter Pancirolus. — III, 71. 72. †
de Griffonibus (Matth.), chronic. ad a. 1231. ap. Muratori T. 18. p. 110. — V, 46, (14).
Grupen, observationes S. 322. — IV, 261, (25).
Gruterus, Lampas ed. in 8vo
Inscriptiones.
Guadagni.
Guarinus (Jac.), ad Ferr. gymn. hist. suppl. et animadv. Bonon. 1740. 4.
Guazzesi (Cav. Lorenzo), opere 4 Tomi Pisa 1766. 4. T. 2. p. 106—108. (Statuta universit. Aretinae a. 1255). — III, 293—295. abgedruckt III, 624. 625.
Guibertus de Novigento, opera ed. D'Achery. Paris 1651. fol.
Guido de Baisio s. Archidiaconus, glossa ad Sextum. — VI, 103.
glossa ad Decretum ad c. 6. C. 24. q. 3. — III, 465, (110).
Guido Papa, v. Papa.
Guido de Suzaria, v. de Suzaria.
Guilielmus de Droreda, v. de Droreda.
Guilielmus Malmesburiensis, epitome breviarii Alariciani in seinem Auszug der Geschichte des Haimo Floriacensis. — II, 60. 61. IV, 370. 371. †
Guilielmus Naso, glossae ad Decretales. — III, 583. 585.
Guipape, v. Papa.
Guizot, essais sur l'histoire de France, Paris 1823. 8. p. 233. — IV, 467.
dissertation, Revue française 1828. Novembre N. VI. p. 202 bis 244. — V, 570. †
Guizzardinus, glossa ms. ad Auth. *Sacram. pub.* — IV, 164, (192). 166—168.
glossae ad Codicem. — V, 71. †
Gutherius, de off. domus Augustae.
Gyvez, Menagiana.

H.

Hänel, catalogus codicum manuscriptorum.
Hagemeier, de auctoribus juris civilis et canonici.
Hahn, collectio monumentorum.
Haimo de Basochiis, summa ad Ivonis Decretum. — II, 288, (72). †
Haimo Floriacensis historiae, v. Guilielmus Malmesburiensis.
Hallische Beiträge zur juristischen Gelehrtenhistorie.
Haloander, Digesta, Norimb. 1529. 4. — VI, 383. 384. †
textus L. 17. §. 5. D. de hered. inst. — VI, 319.
Hamberger, zuverlässige Nachrichten.
Hattested, de glossis Accurs.
Haubold (Chr. Gottl.), institutiones juris Romani litterariae, T. 1. Lips. 1809. 8. — III, 25. 69. 70. †
de consistorio principum.
praefatio ad Rogerium de dissensionibus dominorum ed. Lips. 1821. 8.
Hebenstreit, diss. 2da hist. jurisd. eccl. ex LL. utr. Cod. Lips. 1776.
Hegemann und Günthers Archiv.
Heiliger (E. A.), de campis Roncaliae ed. 2. Lips. 1752. 4to.
Heineccius (J. G.), Antiquitates Germanicae. T. 1. 2. Hafn. et Lips. 1772. 1773. 8. — I, xxv. †
T. 1. p. 340. — II, 90, (34).
Hennequin, Notarum et Benedictorum libri ad Accursium in: Corpus juris ed. D. Gothofredus. Lugd. 1589. f. T. 6.
Henricus de Baila, glossae. — IV, 247. 448. †
de actionibus. — IV, 248. †
Heraldus, observationes ad j. Att. et Rom.
Hervagius (Casparus), editio brocardicae Azonis, Basileae 8vo. 1567. — V, 36. 37. †
Heumann, explicatio diplomatum etc. in Jenichen, thesaurus juris feudalis T. 1.
praef. ad Conring. antiqu. acad.
Heylen (A.), comment. ad quaesitum etc. v. Brüsseler Preißschriften.
Hincmarus, opera ed. Sirmond T. 1. 2. Paris 1645. f.
opp. T. 1. p. 627. (de divortio Lotharii et Tetbergae Interrog. 12.) — II, 269, (21).
— p. 634. (ibidem). — II, 268. 269, (20).
— p. 637. — II, 267, (16).
T. 2. p. 224. (epist. 15. ad episcopos pro Carolomanno cap. 15. — I, 146. 147.
— p. 232. — II, 267, (17).
— p. 318. — p. 319. — p. 325. } II, 267, (18).

Hincmarus, opera.
T. 2. p. 326. } II, 267, (18).
— p. 327. }
— p. 328. }
— p. 501. — II, 267, (18. 19.) 270, (22).
— p. 509. — II, 267, (19).
— p. 527. — II, 267, (18).
— p. 730. (ep. 44. de jure Metropolitanorum cap. 18). — II, XIII.
— p. 785. — II, 267, (18).
Hirsching, von Bibliotheken.
Hispanus, v. Joannes Hispanus.
Histoire de l'Académie des Inscriptions, v. Dupuy. Lebeuf.
Histoire générale des Cardinaux. Paris 1642. 4.
Histoire litéraire de la France T. 3. p. 160. (testament. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
T. 7. p. 341. 342. — II, 154.
Histoire d'Orange, à la Haye 1640. f.
Hönn, iter juridicum. Vitebergae 1688.
Hoffmann, historia juris.
meletemata, diss. 3. §. 3. — IV, 317, (29).
Hollweg, Grundriß zu Vorlesungen über den gemeinen Civilproceß. Berlin 1821. — V, 90, (1). †
Holstenius (Lucas), collectio Romana bipartita veterum aliquot hist. eccl. monum. Romae 1662. 8. P. 2. p. 208—211. (constit. Lotharii I. a. 824). — I, 132. 133.
Hommel (C. F.), litterat. juris ed. 1. (1761).
effigies Jurisconsultorum in indicem redactae. Lips. 1760. 8. — III, 18. †
Homobonus, additiones ad glossam Accursii in Digesto vetere et Codice. — V, 348. †
lecturae in Codicem. } V, 348. †
distinctiones? }
de Homodeis, v. Signorolus de Homodeis.
Hontheim, hist. Trevir. diplom. T. 1. p. 144. (document. Caroli M. a. 797). — I, 276.
p. 154. 155. (document. Andegavens. a. 804). — I, 270—272.
Hostiensis, comment. in Decretalium libros. Venet. 1581. f.
eod. ad C. 9. X. de arbitris (1. 43). — IV, 116. 117.
ad C. 1. X. de testamentis (3. 26.) verb. *in octo unciis*. — IV, 18, (12).
summa Decretalium. prooem. — III, 389. 390. 460, (101).
Tit. de libelli oblatione §. *quid debeat continere lib.* — V, 83. 85. 86.
Tit. de op. novi nunt. §. 10. *qualiter tollatur*. — V, 347, (58).
Tit. de probat. rubr. *quid debet probari* N. 5. — VI, 194, (30).

Hostiensis, summa Decretalium, Tit. de probat. §. 2. — V, 347, (56). 348, (61).
summa de feudis. — IV, 301. V, 454. 455. †
Hotomannus, Tit. de actionibus.
Hubertus de Bobio, v. Ubertus de Bobio.
Hugo, summa Decreti. — III, 582. 583. 584.
Hugo de Alberico de Porta Ravennate, glossae. — IV, 142. 143. 416. 417. †
distinctiones. — IV, 143—150. 421—426. †
Rubrikenverzeichniß derselben. — IV. 418—420. †
quaestiones? — IV, 150. †
Hugo Catalaunensis, summa Decretorum Ivonis. — II, 287, (72).
Hugo (Gustav), jus civile antejustinianeum, Berolini 1815. 8. — II, 64.
index editionum hinter dem Paulus. Berol. 1795. 8.
Lehrbuch der civilistischen Litterairgeschichte (civilistischer Cursus B. 6.) Berlin 1812. 8; 2te Ausg. unter dem Titel:
Geschichte des R. R. seit Justinian u. s. w. 1818. 8. — III, 69. 70. †
civilistische gelehrte Geschichte, 3te Ausg. 1830. S. 105. 148. — VI, 449. 450.
Encyclopädie, 6te Ausg. (1820). S. 214. — III, 405—407.
civilistisches Magazin Bd. 3. N. 19. — I, 17, (2).
Bd. 5. S. 47. — IV, 26, (25).
— S. 475. S. V. und XXXI. } VI, 449. 450.
Bd. 6. S. 34. }
Hugolinus Fontana, quaestiones. } V, 395. †
distinctiones. }
Hugolinus Presbyteri, s. de Presbytero.
apparatus ad Digestum vetus. — V, 47. †
— ad Infortiatum. — V, 47. †
ad L. 20. §. 5. qui test. (28. 1). — III, 432, (60). 635.
ad L. 1. de acquir. hered. — V, 56.
— ad Digestum novum. — V, 48. 49. †
ad L. 5. §. 4. de O. N. N. (39. 1). — III, 436, (65). 640.
ad L. 20. §. 16. de O. N. N. (39. 1). — III, 431, (58). 642.
ad L. 17. de fid. libr. (40. 5). — III, 436, (65). 644.
ad L. 6. §. 1. de cust. (48. 3). (Cod. Ms. Paris. N. 4486. a,). — IV, 343, (24).
ad L. 10. de cust. (48. 3). — III, 436, (65). 650.
ad L. 1. §. 9. ad L. Corn. de falsis (48. 10.) verb. *praefectus errario* (sic) (Ms. Paris. N. 4455). — IV, 62, (101).
ad L. 15. §. 1. eodem verb. *et servo qui etiam sibi* (Ms. Paris. N. 4455. 4486. a.) — IV, 62, (101).

Hugolinus Presbyteri, apparatus ad Digestum novum.
ad L. 15. §. 4. eodem verb. *tribuendum* (Ms. Paris. N. 4455). — IV, 62, (101).
ad L. 33. eodem (Ms. Paris. N. 4455. 4486 a.) — IV, 313. 314.
glossa *prohibitus sit* L. 1. §. 24. de vi. — V, 49, (23).
apparatus ad Codicem. — V, 49, 50, †
ad Constit. *Cordi* (Ms. Paris. N. 4527). — III, 455, (94).
ad Constit. *de Just. Cod. confirmando* (Cod. Ms. Paris. N. 4527). — III, 436, (65).
ad L. 2. de pedan. judic. (3. 3). (Cod. Ms. Paris. N. 4527). — III, 515, (1).
ad Tit. de jure delib. (6. 30). — III, 515, (1).
ad L. 1. si adv. vendit. (Cod. Ms. Paris. 4527). — IV, 164, (193). 166—168.
Authenticae. — IV, 44. V, 50. †
ad Auth. *si minor* C. de temp. in int. (2. 53). — V, 260. 261.
Auth. *nisi rogati* C. ad Sc. Treb. (6. 49). — IV, 44, (61). †
— ad tres libros. — IV, 32. V, 20. 21. 50. †
ad L. 1. nulli licere (11. 11). — IV, 32, (40).
ad L. 51. de decur. (12. 1). — IV, 32, (40).
glossae ad Institutiones. — V, 50. †
summa Digestorum. — IV, 60. 109. 263. V, 50—58. †
prooem. — III, 499. 510, (29).
ad Tit. de acquir. hered. — V, 55. 56.
summa Codicis. — V, 58. †
additiones ad Azonis summam Codicis. — V, 28. 62. †
distinctiones. — V, 58—60. 553. 554. †
quaestiones. — V, 60. 61. †
diversitates s. dissensiones Dominorum. — V, 62. 229—231. †
C. sol. matr. L. *Dos*. — V, 229, (34).
collatio Xma. — III, 482. V, 62. †
Huguccio, apparatus Decreti. — V, 425. †
ad c. 31. C. 2. q. 6, verb. *anno incarnationis M. C. V.* — IV, 126. 130—134.
ad c. 36. C. 11. q. 1. verb. *in suis Capitularibus* (Cod. Ms. Lips.). — III, 408, (24).
ad c. 38. C. 11. q. 1. (Cod. Ms. Paris. N. 3892). — III, 460, (101). IV, 385. 386.
dictionarium v. *quaternus* (Cod. Ms. biblioth. Savinii). — III, 536, (14).

J.

Jacobus, v. Jacobus de Porta Ravennate.
Jacobus de Albenga s. Albengaunensis, v. de Albenga.

Jacobus de Ardizone, v. de Ardizone.
Jacobus de Arena, v. de Arena.
Jacobus Balduini, v. Balduini.
Jacobus de Belvisio, v. de Belvisio.
Jacobus Buttrigarius, v. Buttrigarius.
Jacobus Columbi s. Columbus s. Columbini, v. Columbi.
Jacobus Goffredi, v. Columbi.
Jacobus de Porta Ravennate, glossae. — IV, 137. 414. 415. †
Jacobus de Ravanis, v. de Ravanis.
Jacopo della Lana, v. Lana.
Jason Maynus s. de Mayno.
commentar. ad Digestum vetus. — VI, 354. 355. †
ad L. 6. de cond. causa data. — V, 350, (64).
— ad Infortiatum. — VI, 355. 356. 444. 445. †
ad Digestum novum. — VI, 356—358. †
repetitio L. *quo minus* de fluminibus. — VI, 444.
— ad Codicem. — VI, 358—360. †
ad L. 1. de edendo. — V, 297—299.
— ad Usus Feudorum. — VI, 360. †
praelud. — V, 84, (108). 85—89.
consilia. — VI, 360. 405. †
Vol. 3. cons. 93. — VI, 443—445.
de actionibus. — VI, 360. †
apophthegmata s. singularia juris. } — VI, 361. †
orationes. }
carmina. — VI, 362. †
Jenichen, thesaurus juris feudalis.
Jllustrium jureconsultorum imagines...exmusaeo Marci Mantuae . . Romae Ant. Lafrerii Sequani formis. Anno Sal. ∞ D. LXVI. in fol. (Nachstich) Venetiis ap. Donatum Bertellum. 1569) und 2te Lieferung:
Jllustrium virorum Jureconsultorum effigies liber II. ex musaeo Mantuae Benavidii. Appresso Bolognino Zaltierio. Venet. 1570. — III, 15—19. IV, 477. †
de Jmola (Alexander), v. Tartagnus.
de Jmola (Joannes), commentar. ad Infortiatum. — VI, 245. †
commentar. ad Digestum novum. }
— ad tres priores libros Decretalium. }
— ad Clementinas. }
— ad Sextum. } — VI, 245. †
consilia. }
de appellationibus. }
repetitiones. }
Jnformazioni alli forestieri . . . della città . . di Bologna (von 1791). 16mo.
Jnstitutionum s. Elementorum j. civ. enucleati libri IIII. cura Nic. Reusneri, Francof. ex off. Nic. Bassaei 1585.

8vo. et Francof. 1590. 8vo. (Brachylogus). — II, 242. 243. †
Instrumentum plenariae securitatis ap. Marini, papiri diplomatici N. 80. — I, 300. 301. †
S. Joannes, Evangelista, v. Burgundio, Chrysostomus.
Joannes, glossator, v. Joannes Bassianus.
Joannes, vita Odonis Cluniacensis (Mabillon Acta Bened. T. 7. p. 152. ed. Paris. 1685. fol.). — II, 121.
P. Joannes VIII., epist. 108. (Mansi T. 17. p. 88). — II, 266, (14).
epist. 129. (Mansi T. 17. p. 98). — II, XIV. 266, (15).
Joannes Andreae, novella in Decretales. — VI, 101. 102. †
praef. — V, 107, (36). VI, 101, (50).
ad Cap. 28. X. de privilegiis (5. 33). — II, 77, (98).
glossa in Sextum. — VI, 103. †
ad Cap. *Beneficium*, de reg. jur. in VI. — V, 399, (174).
ad Cap. *Exceptionem* eodem. — V, 373, (121).
novella in Sextum. — VI, 104—106. †
praef. — VI, 103, (56).
quaestiones Mercuriales. — VI, 106. †
glossa in Clementinas. — VI, 107. †
ad Clem. 2 de magistris (5. 1). — III, 151, (23). 196, (133). 205, (151).
additiones ad Durantis speculum. — III, 26. 27. V, 515—519. VI, 107—109. 404. †
prooem., abgedruckt. — III, 582—590.
prooem. initio. — III, 586. IV, 274, (9). 302, (75).
§. *secundus Bagarotus.* — III, 586. V, 126. 127. 129. 130.
§. *tertius Tancredi.* — III, 586. 587. V, 113—115.
§. *tertius sit.* — III, 588. V, 464, (127).
§ *quartus Roffredus.* — III, 587. V, 180.
§. *septimus Joannes de Deo.* — III, 587. V, 417, (12).
§. *octavus Gratia Aretinus.* — III, 587. 588. V, 146, (110).
in fine. — V, 337, (30).
Lib. 1. Tit. de advocato §. sequitur 2. — V, 349, (63).
— Tit. de salariis §. 3. v. *labore.* — VI, 108, (68).
Lib. 2. P. 2. Tit. de confess. §. 1. v. *l. unica* et §. 2. v. *ab aliis.* — V, 16. 17, (46).
— Tit. de primo decreto, rubr. — V, 104, (30).
— Tit. eod. §. jam de effectu 5. — IV, 179.
— Tit. de satisdat. init. — V, 464, (128).
Lib. 3. Tit. de accusatione §. 5. — III, 23, (35). V, 262, (63).
Lib. 4. P. 1. Tit. de libell. concept. §. 7. verb. *vel emendari.* — V, 16, (46).

Johannes Andreae, additiones ad Durantis speculum.
Lib. 4. P. 4. Tit. de injur. §. 1. verb. *actio*. — V, 16, (46).
— Tit. de locato §. jam dicendum 3. — IV, 179.
— Tit. ne sede vacante rubr. — VI, 107. 108, (66).
— Tit de sponsalibus et matrim., init. — V, 118, (63).
— Tit. de succ. ab intest. — V, 167, (29).
summa de sponsalibus et matrimonio s. summa super quarto libro Decretalium. — VI, 109. †
summa de consanguinitate s. lectura arboris consanguinitatis. — VI, 110. †
ordo judiciarius s. processus juris.
summa super II. libro Decretalium. } — VI, 110. †
Hieronymianus s. vita S. Hieronymi.
quaestiones feudales?
suffragium monachorum? } — VI, 111. †
Joannes de Angusolis, v. de Angusolis.
Joannes a S. Antonio, bibliotheca Franciscana. Matriti 1733. f.
Joannes Baptista de S. Blasio, v. de S. Blasio.
Joannes Baptista de S. Severino s. Severinas, v. Caccialupus.
Joannes Bassianus, glossae. — IV, 253. 254. 449. 450. †
summa Authentici. — IV, 254—256. V, 372. †
prooem., init. — III, 458—461.
prooem. — III, 455. 456. 463, (104). 464. 485, (145).
ad Coll. 6. const. 3. (Nov. 72). — IV, 57, (89).
arbor actionum. — IV, 256—260. †
summa quicunque vult. — IV, 201, (47). 260—263. 451—456. †
additiones ad Wilhelmi de Cabriano glossas in Codicem. — IV, 264. †
distinctiones.
disputationes. } — IV, 264. †
comment. ad Tit. D. de regulis juris. — IV, 265. †
lecturae ad Digesta et Codicem edid. Nicolaus Furiosus. — III, 529. IV, 265. †
lectura in Codicem, Cod. Manuscr. Paris. No. 4546? — V, 174—177. †
summa Codicis. — IV, 189, (25). 265. 266. †
summa de actionibus. — IV, 266. †
summa feudorum. — IV, 267. †
summa Digestorum? — IV, 267. V, 51. 52. †
annotationes in Arvernorum consuetudines? — IV, 267. †
Joannes Biclariensis in: Canisii lectiones ant. ed. Basnage. Antv. 1725. f. T. 1. p. 338. — I, 193.
Joannes de Blanosco, v. de Blanosco.
Joannes de Brunosco, v. de Brunosco.
Joannes Damascenus, de fide orthodoxa, v. Burgundio.
Joannes de Deo, v. de Deo.
Joannes Faber, v. Faber.

Joannes Fagiolius, v. Fagiolius.
Joannes Fasolus, v. Fasolus.
Joannes Faventinus, lectura ad Decretum. — III, 582. 583. 584.
Joannes Galensis, glossae ad Decretales. — III, 582. 583.
Joannes Hispanus, lectura ad Decretum. — III, 582. 583. 584.
Joannes de Imola, v. de Imola.
Joannes Monachus, glossa ad Sextum. — VI, 103. 419. †
glossa ad Extravagantes. } — VI, 419. †
defensorium juris. }
Joannes Petrucii, v. de Montesperello.
Joannes Sarisberiensis, policraticus, Lugd. Bat. 1595. 8. — IV, 367. 368. †
Lib. IV. cap. 11. — IV, 210, (4).
Lib. VIII. cap. 22. — IV, 348. 353. 354.
epistolae. — IV, 368. †
epist. 214. domino Pictaviensi in Bibl. max. patrum. Lugd. T. 23.
Joannes Teutonicus, glossa ad Decretum. — III, 582. 585. V, 256. †
Joinville, histoire de S. Louis ed. Ducange. Paris 1665.
Jourdan, relation du concours ouvert à Paris . . . par la mort de Ms. Berthelot. Paris 1819. 8.
Jovius, elogia.
Irnerius, glossae — IV, 24—39. 387—395. V, 573. †
gloss. ad Digestum vetus L. 28. de legibus (1. 3). (Cod. Ms. Paris. N. 4450). — III, 402, (14).
— — — L. 40. eodem (interlin.). (Cod. Ms. Paris. N. 4450). — IV, 29.
— ad Infortiatum L. 6. pr. de injusto verb. *ab avo* etc. (Cod. Ms. Paris. N. 4454). — IV, 32, (39).
— ad Codicem Const. *Cordi* §. 4. — III, 453—457. IV, 30, (35). 35, (47).
— — — L. 24. fam. herc. (3. 36). (Cod. Ms. Paris. N. 4536). — IV, 35, (46). 393.
— — — L. 31. de donat. (8. 54). (Cod. Ms. Paris. N. 4534). — IV, 30, (33). 123, (140). 395.
authenticae. — IV, 39—58. †
ad auth. *sed judex* C. de episc. (1. 3.) — II, 139. 140.
formularium tabellionum. — IV, 58. 59. †
quaestiones. — IV, 59. †
de actionibus. — IV, 59. 60. †
summa Digestorum? — IV, 60. V, 53. 54. †
de Isernia (Andreas) s. de Rampinis.
commentar. in librum feudorum. — VI, 420. †
ad I. 22. Cap. *sancimus* N. 6. 7. — IV, 89, (47).

de Jsernia (Andreas) s. de Rampinis.
commentar. ad constitutiones regni Siciliae. — VI, 420. †
Jsidorus, opera ed. Arevalo, Rom. 1797 sq. 4to.
origines.
etymol.
chron. Gothorum.
de viris illustribus.
Jugler (Johann Friedrich), Beiträge zur juriſtiſchen Biographie, 6 Bände, Leipzig 1773—1780. 8. — III, 53—55. †
bibl. hist. lit. T. 2.
Julianus (epitome Novellarum): Justiniani Novellae interprete Juliano ed. Miraeus. Lugd. ap. Jo. Tornaesium 1561. f.
Justiniani Novellae per Julianum translatae ex bibl. P. Pithoei. Basil. 1576. fol.
ed. Boerius 1512.
v. Scholia.
Juretus, notae in Jvonis Carnotensis opera ed. Paris. 1647. f.
Jus civile Antejustinianeum ed. Hugo. Berolini 1815. S.
Jvo Carnotensis, opera. Paris. 1647. f.
Pannormia, Basil. 1499. 4to. („Liber Decretorum sive Panormia") et Lovan. 1557. 8vo. — II, 287—292. †
Lib. 5. fol. 108. (edit. Basil.). — II, 291, (76).
Decretum, Lovan. 1561. f. et in operibus Paris. 1647 f.
P. 1. 2. — II, 287—292. †
Lib. 3. cap. 98. — II, 134. 135, (151).
— cap. 185. — IV, 45, (65).
Lib. 4. cap. 181. — II, 194, (4).
— cap. 201. — II, 292, (79).
Lib. 6. cap. 422. — II, 292, (80).
Lib. 8. cap. 62. } — II, 291, (77).
— cap. 68. }
— cap. 113. } — II, 292, (79).
— cap. 114. }
Lib. 16. cap. 60—195. — II, 289, (75).
— cap. 75. — II, 291, (76. 78).
— cap. 201. — II, 292, (81).
epistolae N. 134. — II, 293, (82).
N. 280. — I, 116, (63).

K.

Karolus de Tocco.
apparatus ad Lombardam. — III, 471, (119). V, 159—162. †
ad II. 18. 4. — V, 157, (7).
ad II. 35. 7. — I, 369, (238).
ad II. 42. 1. — III, 521, (14).
ad II. 56. 24. } — V, 162, (21).
ad II. 56. 26. }

Karolus de Tocco.
glossae ad Infortiatum, Digestum novum, Codicem. — V, 159. †
summae. — V, 159. †
Keuffel, Merkwürdigkeiten der Bononischen Schule. Helmstädt 1749. — III, 385, (616). †
Kinschot (Joann.), v. Turnout.
Klüber (Jo. Lud.), de Arimannia, Erlangae 1785. 4. Comm. 1. et 2. — II, XVII—XXI.
Knorr, v. Böhmer.
Koch, programma de Codice Manuscripto Institutionum ad mare Balticum reperto. Giessae 1772. 4to.
König, Lehrbuch der juristischen Literatur.
Kollar, analecta monum. Vindobonens. Vindob. 1761. f.
Krusens Hamburgischer Conterist.

L.

Labbe, bibl. bibl. Lips. 1682. 12.
Lacroix du Maine, bibl. Franc.
Laetus s. Sabinus (Pomponius), de Romanis magistratibus, Sacerdotiis, Jurisperitis, et legibus ad M. Pantagathum. — VI, 386. †
Lambec, bibl. Vind. ed. Kollar.
Lambertinus de Ramponibus, glossae ad Digesta et Codicem. — V, 379. 380. †
quaestiones. — V, 380. †
de consiliis habendis. — V, 380. 381. †
Lami, lezioni di antichità Toscane. Firenze 1766. 4.
Lamius (Jo.), deliciae eruditorum. Flor. 1743. 8vo. Tom. 15. p. 1078. (document. a. 1097). — II, 216. 217.
nolit. literariae.
Lampadius, Almanach von Heidelberg, 1813.
Lana (Jacopo della), commentar. ad Dantem. — VI, 118. †
Lancellottus Decius, v. Decius.
Lancellotus, apologia Baldi (ante indicem commentariorum Baldi).
Lancellotus (Jo. Paulus), vita Bartoli. Perus. 1576. 4. (in Meuschen vitae summorum virorum. Coburgi 1735. 4. p. 78—122). — VI, 122. †
cap. 27. — VI, 135, (42).
Landulphus jun., hist. Mediolanensis ap. Muratori Script. Tom. 5.
S. Lanfrancus, opera. Paris. 1648. f.
Lanfrancus, glossae ad Digestum vetus. — V, 68. 69. †
glossae ad Digestum novum. — V, 69. †
Lardizabal, über die Geschichte der Westgothischen Gesetze in: Fuero juzgo en Latin y Castellano. Madrid 1815.
Laspeyres, Entstehung der Libri feudorum.

La Thaumassiere, histoire de Berry, Bourges 1689. f.
assises de Jerusalem.
Launoi (Joann.), de scholis celebrior. a Carolo Magno instauratis (opp. T. 4. P. 1. Col. Allobr. 1732. f.).
Laurentius, glossae ad Decretales. — III, 585.
Laurentius Valla, v. Valla.
Leber, histoire critique du ponvoir municipal. Paris 1828. 8. — VI, 446. †
Lebeuf, Abhandlung in: Histoire de l'Académie des Inscriptions. T. 18. Paris 1753. 4to.
histoire d'Auxerre. Paris 1743. 4.
Le Blanc, traité historique des monnoyes de France, Amsterdam 1692. 4.
Le Féron, histoire des connétables, chanceliers etc. Paris 1658. f.
Leges Anglo-Saxonicae, v. Wilkins (David).
Leges Bajuvariorum, v. Mederer (J. N.).
Leges Wallicae, v. Wottonus (Gul.).
Legrand-d'Aussy, sur l'ancienne législation de la France, comprenant la loi Salique, la loi des Visigoths, la loi des Bourguignons (Mémoires de l'institut, sciences morales et politiques T. 3. Paris an IX. p. 382—466).
Leibnitius, accessiones histor.
Lelong, bibl. hist. de la France ed. de Fontette. — III, 313. †
Le Maire (Franc.), histoire de la ville et duché d'Orléans, ed. 2. Orléans 1648. f. — III, 369. †
Leo Magnus, opera, ed. Quesnel. Paris 1765. 4.
Le Plat, de spuriis in Gratiano canonibus P. 3. S. 2. C. 14. §. 8. (ap. Galland T. 2. p. 872). — IV, 380. 381.
Lerminier, histoire du droit.
Lex Romana Burgundionum, v. Papianus.
Lex Romana Utinensis, v. Codex Utinensis.
de Lezardière, théorie des loix politiques de la Monarchie Françoise. Tom. 1—8. à Paris chez Nyon. 1792. 8. — I, XXVI. XXVII. †
T. 7. Sommaire des preuves p. 176—180. — I, 281. 282.
Liber censuum ecclesiae Romanae ap. Cenni monum. dominat. pontificiae, T. 2.
Liber magnus quaestionum. — III, 527, (23).
Liber plurimorum tractatuum, hinter mehreren alten Ausgaben des modus legendi.
Libro di Novelle e di bel parlar gentile nel qual si contengono cento Novelle. Fiorenza 1572. 4.
Lieberkühnius (Chr. L.), auctarium imaginum etc. Berolini 1790. 8. — III, 18. †
Lindenbrog, Codex Legum antiquarum, 1607.
formulae, v. Formulae.
Liparulus (Franc.), editio summae feudorum Odofredi.

Lipenius (Martinus), bibliotheca realis juridica. Francof. 1679. f., neue Ausgaben 1720, 1736, zuletzt Lips. 1757. f. — III, 6. 7. †
Liruti (Jo. Jos.) de Villafredda, de servis medii aevi in Forojulii. Rom. 1752. 8. Cap. 4. p. 33—49. — II, XVII. XVIII.
p. 44. (placitum a. 1419). — II, XVII. XXIII.
p. 46. (placitum a. 1551). — II, XVII. XVIII. XXIII.
p. 48. (document. a. 1280). — II, XVIII. XXII.
notizie delle cose del Friuli 4. in Udine 1777. 8. — III, 660. †
Liutprandus, legatio ap. Muratori Script. T. 2. P. 2. p. 480. — II, 195, (6).
Livius.
de Londris (Joan.) Pictaviensis, breviarium sanctorum canonum humanarumque legum. Paris. 1510. 4. — VI, 420. †
Lotharius, glossae. — IV, 331. 465. †
de Loy (Mich.), oratio de vario juridicae Parisiensis scholae statu, Paris. 1686. 8. — III, 350, (517). †.
Lucas de Penna, comment. in tres libros. — VI, 180—183. 364, (1). †
ad L. un. de sumt. recup. (10. 67). N. 17. / ad L. 2. de naufrag. (11. 5). init. — VI, 177, (48).
ad L. un. de gladiator. (11. 43). N. 1. — VI, 183, (59). 447.
ad L. un. de conductor. (11. 71). N. 3. et N. 12. — VI, 177, (48).
ad L. 9. de omni agro deserto. — V, 368, (110).
de juris interpretatione. — VI, 183, 184. †
in Valerium Maximum, quem librum dedicat Gregorio PP. in membr. — VI, 184. †
comment. in constitutiones regni Siciliae? — VI, 184. †
Luccaberti (i. e. Grandi), nuova disamina delle pandette Pisane. Faenza 1730. 4.
Ludewig, vita Justiniani p. 258—261. — IV, 380. 381.
reliquiae manuscriptorum.
Ludovicus Bologninus, v. Bologninus.
Ludovicus Pontanus s. Romanus, v. Romanus.
Lupi s. Lupo (Mario), Codex diplomaticus civitatis et ecclesiae Bergomatis digestus . . Volumen primum. Praecedit Prodromus historico-criticus . . . Bergomi 1784 ex typ. Vincentii Antoine. fol.
Volumen secundum opus posthumum ed. a presb. Jos. Ronchetti. Bergomi ex typ. Vinc. Antoine. 1799. f. — I, XXI. XXVIII. XXIX. 113. 119, (72). 124. †
T. 1. Diss. 2. — I, 343. 344.
— p. 78. (cap. 3). — I, 284.
— p. 123—125. — I, 350.

Lupi s. Lupo (Mario).
T. 1. p. 131. — I, 237, (153).
— p. 133. 134. — I, 354.
— p. 175. — I, 350.
— p. 215. 216. 218. — I, 129.
— p. 220. 221. — I, 135.
— p. 223 sq. — I, 120.
— p. 227. — I, 121, (74).
— p. 228. — I, 121, (74). 126.
— p. 453. — I, 237, (153).
— p. 561. — I, 237, (153).
— p. 563. — I, 354.
— p. 605. — II, 219, (60).
— p. 627. sq. (document. a. 800). — II, 218, (58). 220, (62).
— p. 635. (a. 805). — II, 219, (59).
— p. 643. } — II, 224, (67).
— p. 657. }
— p. 673. (a. 828). — II, 224, (66).
— p. 675. — I, 251, (2). II, 224, (67).
— p. 677. } — II, 224, (67).
— p. 685. }
— p. 695. — II, 219, (60). 224, (67).
— p. 759. — II, 224, (67).
— p. 781. — I, 251, (2). — II, 224, (67).
— p. 783. — II, 224, (67).
— p. 893. (a. 879). — II, 219, (61). 224, (66).
— p. 1053. (a. 896). — II, 219, (59).
— p. 1083. (a. 900). — II, 223.
T. 2. p. 211. (a. 948). — III, 658.
Lutius (Horatius), de privil. scholarium quaest. 65. (Tractatus universi juris T. 18).

M.

Mabillon, de re diplomatica, ed. 2. Paris. 1709. fol. — I, XXIII.†
p. 507. (testament. Abbonis a. 731). — II, 112.
p. 543. (placitum a. 873). — I, 201.
annales ordinis S. Benedicti. Paris. 1703 sq. fol. — I, XXIII.†
T 1. p. 576. cf. p. 623. (testament. Ermenthrudae VII sec.). — II, 115. 116.
— p. 706. (testament. VIII sec.). — II, 116.
T. 2. p. 154. (placitum a. 751). — I, 211.
— p. 271. (testament. Rogerii a. 785 . — II, 106.
— p. 614. (document. Aurelian. a. 840). — II, 118, (107). 127, (135).
— p. 704. (testament. a. 742.). — I, 122, (76).
— p. 710. (testament. Tellonis a. 766). — I, 269. 270, (47).

Mabillon.
T. 2. p. 711. (testament. Rogerii a. 785). — II, 106.
— p. 742. (document. Aurelian. a. 840). — II, 118, (107). 127, (135).
T. 4. p. 129. 130 sq. (document. Roman. a. 999). — I, 110, (44). 140, (106). II, 214.
— p. 223. (document. Roman. a. 1012). — II, 271, (24).
— p. 239. (placitum Roman. a. 1014). — I, 140, (106). 360, (220).
— p. 704. 705. (placitum Roman. a. 1014). — I, 360, (220). 410, (25). II, 214. 215, (51).
acta Sanctorum ordinis S. Benedicti ed. Paris. 1685. f. Sec. 3. P. 1. p. 683. (testament. Widradi a. 721). — I, 269. 274, (58). II, 112.
sec. VI. (a. Chr. n. 1000—1100). P. 2. p. 54. (vita Leonis IX.). — I, 404—406. II, 119, (108).
T. 7. p. 152. (Joannis vita Odonis Cluniacensis). — II, 121.
vetera analecta ed. 1. Paris. 1676. 8. p. 48 sq. (testament. S. Aredii a. 571). — II, 104. 105.
ed. 2. Paris. 1723. f. p. 133—148. (Abbonis Floriacensis collectio Canonum). — II, 278. 279.
formulae, v. Formulae.
Mably, observations sur l'histoire de France. T. 1—4. Kehl. 1788. in 12. — I, XXVI. †
Liv. 1. Ch. 2. not. 5. (T. 1. p. 442—444). — I, 280. 281.
Machiavelli (Alessandro), calendarium archigymnasii Bononiensis. — III, 8—10. †
Augustalis Theod diplomatis apologia. Bonon. 1726. 4. — III, 149, (19). †
(Maccioni, (Migliorotto)), osservazioni sopra il diritto feudale concernenti l'istoria e le opinioni di Antonio da Pratovecchio. Livorno 1764. 4. — VI, 255. †
p. 18—23. — VI, 264. 265.
p. 63. (diploma Cini a. 1314). — III, 197, (136).
— abgedruckt. — III, 629. 630.
v. Fossi.
Madihn (L. G.). Lipenii bibliothecae realis juridicae supplem. vol. 3. Vratislav. s. a. fol. (1816).
Maffei, Verona illustrata, ed. Verona 1732. 8.
P. 1. lib. 8. p. 340. 343. et inscript. N. 47. 48. — I, 74, (178).
— p. 494. — I, 308, (121). 352. 353.
— lib. 11. p. 584 sq. — I, 343. 344.
Magno, notae juris hinter Codex Theodosianus. Lugd. 1566. f., in: D. Gothofredus, auctores latinae linguae p. m. 1481. sq. und in H. Putschius Grammaticae latinae auctores antiqui p. 1541 sq. — II, XXIX. XXX.

Maiolus (S.), vita Duranti vor Durantis in concil. Lugd. Fani 1569. 4.
Maletis (Albericus de) Papiensis, v. Albericus.
Malmesburiensis, v. Guilielmus Malmesburiensis.
Malumbra, v. Richardus Malumbra.
Mandajors, mémoire in: Mémoires de l'Académie des Inscriptions. T. 8. (ed. in 4to. 1733). p. 430—450.
Manni, sigilli antichi.
Mansi concilia T. 2. p. 15. (concil. Eliberitanum a. 305. can. 56). — I, 62, (132).
T. 7. p. 117—178. (concil. Chalcedon.). — II, 145. (168).
T. 10. p. 557. (concil. Hispal. II. a. 619. can. 1). — II, 264. 265.
T. 11. p. 29. (concil. Tolet. IX. a. 655. can. 13). — II, 265, (10).
T. 15. p. 13. (concil. Valent. III. a. 855). — II, 145, (168).
T. 17. p. 88. (Joannis VIII. epist. 108). — II, 266, (14).
— p. 98. (Joannis VIII. epist. 129). — II, 266, (15).
— p. 351. et append. p. 189. (Synodus Tricassina a. 878). — II, 265. 266.
T. 18. p. 151. (concil. Triburiense a. 895. can. 39). — I, 141, (111).
— p. 227. (concil. a. 904). — I, 175.
T. 19. p. 347. (concil. Ticinense a. 1022). — II, XXVI. 271, (25).
— p. 350. (eodem). — II, 272, (26).
— p. 966. (Alexandri II. epist. 38. ad episcopos clericos et judices Italiae). — II, 272, (27).
T. 21. p. 459. (concil. Rothomag. a. 1131). } — III, 341.
— p. 528. (concil. Lateran. II. a. 1139). }
— p. 1179. (concil. Turon. a. 1163). }
ad Rainaldi annales.
Manso, Ueberſicht der Staats-Aemter und Verwaltungs-Behörden unter den Oſtgothen, nach den Beſtimmungen Caſſiodors, Breslau 1823. 8.
Mantua Benavidius (Marcus), epitome virorum illustrium etc. Patavii 1533. 8. 1565. 4., und in der großen Tractatenſammlung. Ven. 1584. Vol. I. — III, 45. 46. †
v. Illustrium Jureconsultorum Imagines.
Maphaeus Vegius, v. Vegius.
Marchesius, vitae summorum virorum. Coburgi 1735. 4.
Marculphus, formulae, v. Formulae.
appendix, v. Formulae.
Marcus Mantua Benavidius, v. Mantua.
Marianus I. et II. Socinus, v. Socinus.
Marini (Gaetano), i Papiri diplomatici raccolti ed illustrati in Roma. 1805. fol. — I, XVII. XVIII. 295—304. — II, 176—187. †

Marini (Gaetano).
N. 74. — I, 45, (86). 47, (93). 67, (152). 68. 302. 304. II, 182—186.
N. 74. Col. 5. lin. 1 sq. — II, 183, (22).
N. 74. Col. 6. lin. 12. — II, 187.
N. 74. Col. 8. lin. 1. (circa a. 575). — I, 304.
N. 74. A. — I, 302.
N. 75. (a. 575). — I, 301. II, 177. 182—186.
N. 76. (testament. Ermenthrudae VII. saec.). — II, 115. 116.
N. 77. (testament. VII. saec.). — II, 116. 127, (135).
N. 79. (a. 557). — I, 300.
N. 80. (Instrumentum plenariae Securitatis a. 564). — I, 300. 301.
N. 80. Col. 2. lin. 3. — II, 180, (15).
N. 82. (a. 489). — I, 296. 297.
N. 83. (a. 489). — I, 47, (93). 296. 297.
N. 84. (a. 491). — I, 297. 298. II, 179, (12).
N. 84. Col. 2. lin. 4. — II, 180, (16).
N. 85. lin. 9—13. — II, 180, (16).
N. 86. p. 133. — I, 288. II, 179, (13).
N. 86. lin. 37. (a. 553). — II, 177, (7).
N. 86. lin. 43—49. (a. 553). — I, 300.
N. 86. lin. 55. — II, 180, (15).
N. 88. (a. 572). — I, 301.
N. 88. lin. 10. (a. 572). — II, 177, (7).
N. 88. A. (a. 572). — I, 301.
N. 89. (a. 587). — I, 404, (16). II, 178, (7). 179, (13).
N. 89. p. 138. — II, 180, (15).
N. 93. — I, 404, (16). II, 179, (13).
N. 93. lin. 2. (sec. 6). — II, 178, (7).
N. 93. lin. 63. — II, 180, (15).
N. 94. lin. 6. (a. 625). — I, 303.
N. 99. lin. 21 sq. (sec. IX.). — II, 196, (9).
N. 102. (a. 961). — I, 327, (167). 328, (172).
N. 107. — II, 179, (12).
N. 110. lin. 38. — I, 304.
N. 113. (a. 504). — I, 298. 404, (16).
N. 114. — I, 404, (16).
N. 114. lin. 36. (a. 539 aut 546). — II, 178, (8). 179, (10).
N. 114. lin. 70 sq. — II, 181, (18).
N. 114. lin. 72. 73. — II, 180, (16).
N. 115. (a. 540). — I, 298. 299.
N. 115. lin. 6. — I, 288.
N. 115. lin. 7. — II, 179, (11).
N. 115. Col. 1. lin. 12. — II, 180, (16).
N. 116. (a. 540). — I, 299. 300.
N. 118. lin. 15. (circa a. 540). — II, 178, (8). 179, (10).
N. 118. p. 80. — II, 181, (19).
N. 118. p. 180. — II, 180, (16).

Marini (Gaetano).
N. 119. lin. 41. — II, 179, (11).
N. 119. p. 181. lin. 50—52. (a. 551). — II, 175.
N. 119. lin. 57. (a. 551). — II, 186.
N. 120. — I, 404, (16). II, 179, (13).
N. 120. lin. 42. sq. — II, 181, (19).
N. 120. lin. 53. (a. 572). — II, 178, (7).
N. 121. — II, 179, (13).
N. 121. lin. 22. — II, 179, (11).
N. 122. — I, 404, (16). 179, (13).
N. 122. lin. 47. — II, 179, (11).
N. 122. lin. 67. (a. 591). — I, 302. 303.
N. 123. — II, 179, (13).
N. 123. lin. 41. (a. 616). — I, 302. 303.
N. 126. (incerto anno). — I, 342, (198).
N. 127. lin. 44. — I, 338, (193).
N. 130. — I, 404, (16).
N. 138. lin. 26. — I, 285, (82).
p. 41. — I, 293. 294, (94).
p. 154. lin. 34. sq. — II, 213, (45).
p. 226. — III, 533, (4).
p. 257. not. 1. — II, 177, (6).
p. 272. — I, 47, (93).
p. 294. not. 6. — I, 404, (16).
p. 305. not. 4. — I, 404, (15. 16).
p. 315. not. 6. — I, 403, (14).
p. 320. not. 6. — II, 196, (9).
p. 331. not. 18. — II, 178, (8).
p. 337. not. 5. — I, 288.
p. 351. not. 24. — I, 293, (94).
p. 364. not. 13. 14. — I, 327, (167).
p. 375. not. 23. — I, 286, (83).
lettera nella quale s' illustra il ruolo de' professori dell' archiginnasio Romano per l'anno MDXIV. in Roma 1797. 4.
fratelli arvali p. 780. — I, 28, (31).
Marinus de Caramanico, v. de Caramanico.
Marius, chronic. ad a. 456. (Bouquet T. 2. p. 13). — II, XXIII. XXIV.
Marmora Pisaurensia, v. Olivieri.
de Marsiliis (Hippolytus), practica criminalis s. Averolda. — VI, 421. †
singularia. — VI, 421. †
Martene et Durand, Veterum Scriptorum et Monumentorum amplissima Collectio. Paris. 1724—1733. 9 Vol. in fol. — I, XXIII. †
T. 1. p. 51. (document. Caroli M. a. 797). — I, 276.
— p. 54. (docum. a. 804). — I, 270—272. II, 116.
— p. 56. (docum. a. 804). — I, 271. II, 116.
— p. 57. (docum. a. 804). — I, 270—272. II, 116.
— p. 58. 59. (docum. a. 804). — I, 272. II, 116.

Martene et Durand.
T. 1. p. 322. 323. (placitum Arelat. a. 968). — I, 202, (83). 277. II, 107.
— p. 334. (Urkunde zu Manosque a. 984). — I, 202, (83). II, 113.
— p. 470 — III, 282, (337).
thes. nov. anecdotorum Paris. 1717. f. (epist. P. Clement. IV.) — III, 355, (525).
Martinus, theatrum basilicae Pisanae.
F. Martinus Abbas, summa s. quaestiones juris. — V, 33. †
Martinus de Fano, ordo judiciarius. — III, 589. V, 433. †
de actionibus. — III, 589. V, 433. †
de jure emphyteutico. — V, 357. 433. †
de modo studendi in: Albericus de Rosate comment. ad Digesta prooem. — III, 498. V, 435. †
de homagiis. } — V, 435. †
de alimentis. }
de dotis restitutione. }
de ordine judiciorum. }
de arbitris. }
de restitutionibus. } — V, 436. †
de exceptionibus. }
de testamentis. }
de brachio s. auxilio implorando per judicem ecclesiasticum a judice seculari. — V, 436. †
notabilia super Decreto. }
notabilia super authent. } — V, 436, †
de positionibus? }
de conditione humani generis? } — V, 437. †
de probanda negativa? }
commentaria de ordinariis jur. civ. libris et imprimis de Codice? — V, 437. †
Martinus Gosia, glossae. — IV, 121—124. 404—413. †
gl. ad Digestum vetus L. 8. §. 10. de inoff. test. (5. 2). — IV, 35, (45). 405.
gl. ad Codicem. L. 4. §. 4. de receptis (2. 56). — IV, 35, (45). 409.
— — Tit. de pet. her. (3. 31). Cod. Ms. Paris. N. 4517. — IV, 124, (112). 409.
— — L. 2. de pet. her. (3. 31). — IV, 35, (45). 410.
— — L. 5. fin. reg. (3. 39). Cod. Ms. Paris. N. 4534. — IV, 124, (111). 410.
— — L. ult. de fideicomm. (6. 42). — IV, 35, (45).
Authenticae. — IV, 43. 44. 52. 54. 125. †
Auth. *Principales* C. de jurej. propter calumn. (2. 59). — IV, 43, (59).
commentar. ad Tit. D. de regulis juris? — IV, 101. 125. †
Martinus Polonus, Margarita s. tabula Martiniana decreti. — V, 33. 34. †
Martinus Sulimanus s. Syllimani, v. Syllimani.

Maſcov, Geſchichte der Teutſchen.
ad Gravinam.
Matarellus, v. Nicolaus Matarellus.
Matthaeus de Griffonibus, v. de Griffonibus.
Matthaeus Vicus, v. Tartagnus.
Mauritius (Ericus), diss. de libris j. comm. Kilon. 1666 et in Mauritii diss. ed. Hert. Francof. 1692. Arg. 1724. 4.
Mayans, vita Ant. Augustini vor dem 2ten Band der opera Augustini. Lucae 1766. fol.
de Mayno s. Maynus, v. Jason.
Mazocchi, tabula Heracleensis, Neap. 1754. fol.
Mazzuchelli Vol. 1. P. 2. p. 983. — V, 76. 77.
Vol. 2. P. 1. p. 146. — VI, 189, (13).
— — p. 155. — VI, 217, (99).
— — p. 461. — VI, 133, (35).
— — p. 461. not. 10. — VI, 131, (28).
Vol. 2. P. 2. p. 596. — IV, 341, (44).
Mederer (J. N.), Beiträge zur Geſchichte von Baiern. Ingolſtadt. 1793. 8.
leges Bajuvariorum . . . ans Licht gegeben von, Ingolſtadt 1793. 8. auch unter dem Titel: Mederers Beiträge zur Geſchichte von Baiern, Stück V.
annales acad. Ingolstad.
Meermann, de rebus mancipi.
Meginhard, translatio S. Viti. (Möſer Osnabrück. Geſchichte Th. 1. Abſchn. 5. §. 30). — I, 410, (25).
Mehus (Laur.), Ambrosii Traversarii epistolae acc. ej. Ambrosii vita. Florent. 1759. f — VI, 366. †
Meibom, scriptores rerum Germanicarum T. 1. Helmst. 1688. f. p. 634. (Witichindus Corbei Lib. 1. annales). — II, xv. xvi.
Meiners, Geſchichte der Entſtehung und Entwicklung der hohen Schulen unſers Erdtheils. 4 Bde. Göttingen 1802—1805. 8vo. — III, 136, (1). †
Bd. 1. S. 63. — III, 271, (297).
— S. 81. — III, 381, (610).
— S. 353. — III, 385.
Bd. 2. S. 146. 148. — III, 260, (259).
— S. 263. — III, 208, (158).
— S. 270. 271. — III, 214, (168).
Bd. 3. S. 52. — III, 381, (610).
— S. 207. 208. — III, 247, (238).
Bd. 4. S. 383. 384. — III, 381, (610).
— S. 389. 390. — III, 382.
hiſtoriſche Vergleichung des Mittelalters.
Bd. 2. S. 539. — III, 543, (27).
— S. 540. — III, 539, (18). 542, (23).
— S. 542. — III, 429, (54). 540, (19).
— S. 545. — III, 548, (36).
comm. 1. et 2. qua hist. muneris cancellariorum acad. . .

pertractat, in Comm. soc. Goetting. Vol. 16. (hist. philol.). 1808. — III, 205, (152). †
Melanchthon (Ph.), oratio de Irnerio et Bartolo recitata a D. Sebaldo Munstero in: Ph. Melanchthonis cum praefationes in quosdam ill. Autores tum orationes de clariss. virorum vitis. T. 2. Argent. 1558. 8. p. 409—422. — IV, 9. †
Melendus, glossae ad Decretum. — III, 582. 583. 584.
Memoiren der Berliner Akademie.
Memoiren, hiſtoriſche, über Piſa, geſchrieben circa a. 1730., im Beſitz des Raniere Zucchelli in Piſa aus dem Nachlaß von Froſini del Ciarpa. — III, 718. †
Mémoires de l'Académie des Inscriptions. T. 8. (ed. in 4to. 1733).
Mémoires de l'Institut, sciences morales et politiques T. 3. Paris an IX. T. 4. Paris an XI.
Mémoires sur les questions proposées en 1780. etc. Bruxelles 1783. 4. v. Brüſſeler Preißſchriften.
Memoriales communis Bononiae.
Memorie istoriche di..illustri Pisani, v. Vernaccini.
Menagiana ed. Paris 1729. 8. p. 177. — III, 371, (573).
Mencken (F. O), historia Politiani. 1736. 4.
Merillius ad 50 Decisiones.
Methodologiſche Schriften. — III, 30—32. 498. 499. †
Meuschen, vitae summorum virorum. Coburgi 1735. 4.
Meuſel, Geſchichtforſcher Th. 2. S. 297. (Urkunde v. 1396). — II, xx. xxi.
Th. 7. S. 219. (Urkunde von 1364). — II, xxi.
Th. 7. S. 228. (Urkunde von 1401). — II, xxi.
Th. 7. S. 235. (Urkunde von 1414). — II, xxi.
Meyer (J. D.), esprit, origine et progrès des institutions judiciaires des principaux pays de l'Europe. Tom. 1. (partie ancienne) à la Haye. 1818. 8.
Middendorp, de academiis. Col. 1602. 8. Lib. 4. p. 3. — III, 147—151.
Milo Crispinus, vita S. Lanfranci (vor Lanfranci opera. Paris. 1648. f.)
cap. 1 p. 1. — II, xxvi. xxvii.
cap. 5. p. 6. — II, 225—227.
cap. 6. — II, xxvi. xxvii.
de Mincucciis s. Mincuccius de Pratovetere (Antonius).
commentar. in Digesta. — VI, 262. †
consilia. — VI, 262. 263. †
tractatus quartarum. — VI, 263. †
repertorium Bartoli. — VI, 162. 263—266. †
singularia Bartoli. — VI, 264. †
repertorium Baldi. — VI, 266. †
Ueberarbeitung der libri feudorum. — VI, 266—270. †
in fin. praef. — V, 84—89.
Kleine Aufſätze über das Lehenrecht. — VI, 270. †
singularia Cini. — VI, 85. 270. †

Minnesänger, Manessische Sammlung.
Miraeus, Justiniani Novellae interprete Juliano. Lugd. ap. Jo. Tornaesium 1561. f. — II, XI. XII. †
de Missione in possessionem (Sammlung). Colon. 1587. 8.
Mittarelli (J. Ben.) et Anselm. Costadoni, annales Camaldulenses. Ven. fol. T. 4. p. 260. (document. a. 1205). — III, 288, (361).
de litteratura Faventinorum. Ven. 1775. fol.
Modicipassus, v. Rodoicus Bertrandus.
Modius, rerum criminalium tractatus, Francofurti 1587. fol.
Modus legendi abbreviaturas in jure s. l. et a. et Hagenoae 1505. — V, 220, (21). VI, 428. †
Möser, Osnabrückische Geschichte Th. 1. Abschn. 1. §. 22. — I, 190. 191.
Th. 1. Abschn. 5. §. 36. — I, 223, (127).
— Urkunden Nr. 1. — I, 245, (166).
Th. 2. Abschn. 2. §. 11. — I, 187, (59).
Molinaeus, lectiones Dolanae lect. 3. N. 21—23. — IV, 47.
Moller, Cimbria literata.
Monachus (Joannes), v. Joannes Monachus.
Mongitor.
de Montesperello (Joannes Petrucii), consilia. — VI, 421. †
Montesquieu, esprit des loix, Liv. 28. Ch. 2. — I, 92. 93.
Liv. 28. Ch. 4. — I, 10. 148. 149.
— — Ch. 8. — II, 101.
Liv. 30. Ch. 18. — I, 209, (96).
Montfaucon, bibliotheca bibliothecarum manuscriptorum. T. 1. 2. Paris. 1739. f. — III, 5. 6. †
p. 1254. n. 146. — IV, 360, (26).
diarium Ital.
Montlosier (Mr. le Comte de), de la monarchie Française. Paris. 1814. 8. — III, 653. 656. 657. †
Moreau, principes de morale, de politique et de droit public... ou discours sur l'histoire de France. Tom. 1—21. Paris. 1777. sq. in 8. — I, XXVI. †
T. 2. p. 70. 73. 115. 116. } — I, 280.
T. 4. p. 151. 167. }
T. 9. p. 409. (testament. S. Remigii a. 533). — II, 113. 114.
Morhof, Polyhistor.
Mornacius, observationes ad Pand. titulum soluto matrimonio.
Müller (Johannes), Schweitzergeschichte (Ausg. v. 1786). Bd. 1. Cap. 8. S. 109. 110. — II, 4.
Bd. 1. Cap. 15. Note 30. — I, 176, (42).
allgemeine Geschichte, Tübingen 1810. Bd. 2. S. 17. — II, XVI.
Bd. 2. S. 22 — II, 4.
Munnoz (G. B.), de Antonio de Lebrija, spanisch Madrid 1796. 8., französischer Auszug in: Chardon de la Rochette mélanges de critique. T. 2. p. 198—221. Paris. 1812. 8.

Muratori (L. A.), antiquitates Italicae medii aevi. Mediolani. 1738—1742. 6 Tomi fol. — I, XVI, XXVII, XXVIII. †
T. 1. diss. 5. S. 10. — I, 237, (153).
— p. 194. — I, 336.
— p. 401. — I, 412, (30).
— p. 448. (document. Bergomat. a. 1079). — I, 410.
— p. 491. — I, 410. 411, (26).
— p. 492. 493. — I, 326, (165).
— p. 495. 496. — I, 413, (31).
— p. 501. — I, 412. 413, (31).
— p. 503. (placitum Lucense a. 847). — I, 168.
— p. 506. — I, 242, (162).
— p. 527. (placitum Lucense a. 847). — I, 168.
— p. 588. (document. Mediol. a. 1034). — II, 219, (61).
— p. 589. (document. Mediol. a. 1053). — II, 219, (61).
— p. 715—716. Diss. 13. — I, 177, (44).
— p. 717. (placitum Mediol. a. 901). — I, 162.
— p. 725. (document. a. 1182). — I, 171. 172.
— p. 729. 731. (privileg. Mantuae a. 1133. 1159). — I, 172.
— p. 732. (placitum Mantuae a. 1126). — I, 165.
— p. 733. (docum. a. 1177). — I, 174, (34).
— p. 735. (docum. Ottonis I. a. 967). — I, 162. 175, (39).
— p. 737. (docum. a. 1070). — I, 174.
— p. 739. (docum. Henrici IV. a. 1084). — I, 162. 175, (39).
— p. 741. (docum. Caroli M. a. 808). — I, 162. 163.
— — (docum. a. 901). — I, 174.
— p. 745. (placitum Lucense a. 785). — I, 164. 165.
— p. 747. (docum. Lucense a. 819). — I, 169. 170.
— p. 748—750. Diss. 13. — I, 177, (44).
— p. 969. (docum. Florent. a. 1075). — I, 410, (23).
— p. 983. 984. 1007. sq. — I, 353. 354.
— p. 1010. — I, 362.
— p. 1011. — I, 251, (2).
— p. 1014. — I, 362.
T. 2. p. 223. — II, 258, (137).
— p. 239. — I, 137, (102).
— p. 261. — I, 123.
— p. 936. (placitum Parm. a. 906). — I, 167. 168.
— p. 973. — I, 362, (224).
T. 3. p. 21. (document. falsum Theodosii II. a. 433). — III, 147—151.
— p. 819. (Bobbii catalogus Codd. Mss.). — II, 225, (69).
— p. 888—890. (docum. Aretin. a. 752). — II, 212, (44). VI, 447.
— p. 889—892. (docum. Ravenn. a. 767). — I, 338, (192). II, 212.

Muratori (L. A.), antiqu. Ital.
T. 3. p. 893. — II, 117, (104).
T. 4. p. 5. Diss. 45. — I, 353. 354.
— p. 9. — I, 169, (28).
— p. 13. 15. 17. — III, 97. 98.
— p. 50. — III, 101, (31).
— p. 656. — III, 95. 96.
T. 5. p. 267. — I, 412, (30).
— p. 311. — I, 169, (28).
— p. 957. (docum. Mutinens. a. 811). — II, 213, (46).
Dissertazioni sopra le antichità Italiane. Ed. 3. in Roma 1790. 6 Vol. in 8. — I, XVI. †
T. 1. P. 1. p. 342. — II, 258, (137).
delle antichità Estensi ed Italiane. P. 1—3. ed. 1. 1717. (Citate nach ed. Nap. 1776. 4). — I, XVI. XVII. ‡
P. 1. cap. 10. in f. — I, 123.
— p. 117. — I, 251, (2).
— cap. 16. p. 172. — I, 169, (28).
— cap. 17. p. 182. (docum. Lucens. a. 1124). — I, 387, (273).
— cap. 18. p. 193. — I, 169, (28).
— cap. 19. p. 210. —
— cap. 20. p. 215. (placitum Ravenn. Otton. III. a. 996). — I, 169, (28). 325, (162). 360, (220).
— cap. 32. p. 366. — I, 169, (28).
annali d'Italia T. 3. p. 392. — I, 299.
T. 4. — I, 309, (122). ‡
— p. 407. — I, 323, (157). 331, (178).
Scriptores rerum Ital. T. 1. P. 2. praef. p. 2. — I, 144, (119).
T. 1. P. 2. praef. p. 11. (placitum Ferrar. a. 1015). — I, 360, (220).
T. 2. P. 1. p. 643. — I, 336.
T. 2. P. 2. p. 341. (placitum a. 751). — I, 211.
— — p. 480. (Liutprandus in legatione). — II, 195, (6).
— — p. 499. sq. (docum. Roman. a. 999). — II, 214.
— — p. 517. (docum. a. 1014). — II, 214, 215, (51).
— — p. 589. (Chronicon Farfense). — II, 215, (52).
T. 3. P. 1. p. 185. (Anastasius vita Hadriani I.). — I, 294, (94). 414, (32).
— — p. 198. (Anastasius vita Leonis III. ad a. 799). — I, 293. 294, (94).
— — p. 233. (Anastasius). — I, 294, (94).
— — p. 381. — I, 322.
T. 4. p. 598. (Chronicon Montecasinense). — I, 328, (173).
T. 5. p. 474. (Chronicon Casinense Lib. 3. Cap. 63). — II, 225, (70).
anecdota Ambros. bibl.

Murr, memorab. bibl. Norimb.
Mylius, bibl. Jenensis.

N.

Nangiaco (Guil. de) ap. Dachery T. 3. ed. in fol.
Naso, v. Guilielmus Naso.
Naudé, Abhandlung hinter den Mémoires de Comines, ed. Londres et Paris. 1747. 4. p. 281—284.
Neander (Mich.), praef. erotem. linguae graecae.
Neander, Leben des H. Bernhard.
de Neapoli (Nicolaus), v. Spinellus.
Nebrissensis (Aelius Antonius), aenigmata juris civilis, Magistratuum Rom. nomina a Pomponio Laeto. Ejusdem Ant. Nebr. Observationes quaedam. Ciceronis Topica ad Jus Civile accommodata fol. Salmanticae 1506. — VI, 391. 392. †
lexicon j. civ. adv. quosdam insignes Accursii errores editum. Salmant. 1511. — V, 213, (15). VI, 391. †
observationes juris? } — VI, 392. †
annotationes in Pandectas? }
Negri, Scrittori Fiorentini.
Nelis, Brachylogus Lovan. 1761. 12mo. — II, 243. †
Nelkenbrecher, Taschenbuch für Münzkunde ꝛc. 10te Ausg. Berlin 1810.
Nellus de S. Geminiano, tract. Banuitorum.
Nemesius, de natura hominis, v. Burgundio.
Nepos de Montealbano, libellus fugitivus s. libellus pauperum. — III, 589. V, 443 — 445. †
de testibus? — V, 445. †
Neuer literarischer Anzeiger 1807.
Neugart, codex diplomaticus Alemanniae, typis San-Blasianis. 1791. 4. Num. 14. 15. (documenta VIII. saec.) — II, 117.
Nevizano (Jo.), sylva nuptialis. Lugd. 1556. 8.
Nicasius de Voerda, comment. in Institutiones. — VI, 421. †
Nicellus (Ant.), glossae contrariae in: Tractatus universi juris. Venet. T. 18. fol. 187—221. — V, 266, (67). †
Nicellus (Christ.) Placentinus, argumentum concordantiarum contrarietatum dñi Bartoli. Lugd. 1515. 4. — VI, 162. †
Niceron.
Nicolaus Everardi, v. Everardi.
Nicolaus Furiosus s. Cremonensis, editio lecturae Joannis Bassiani. — III, 529. IV, 265. V, 63. †
glossae s. lecturae ad Digestum novum. — V, 63. †
glossae ad librum feudorum? — V, 64. †
quaestiones juris canonici. — V, 65. †
Nicolaus Matarellus, decisa. — V, 384. †

Nicolaus Matarellus.
comment. ad Digesta et Codicem? — V, 383. 384. †
repetitiones } — V, 384. †
quaestiones }
consilium Patavii datum. — V, 385. †
tractatus varii? — V, 385. †
Nicolaus de Middelburgo, v. Everardi.
Nicolaus de Neapoli s. Spinellus, v. Spinellus.
Niebuhr, Römiſche Geſchichte. — I, XI. XIII. 49, (104).
Niellius, disputationes feudales.
Nihusius (Bartoldus), Irnerius. Seu quaestiones de jurisconsulto illo historicae a juris pont. et caes. collegiis Bononiensibus excussae . . . Colon. Agr. ap. Joh. Kinckium. 1642. 8. — IV, 9. †
Nithardus Lib. 4. Cap. 2. ap. Bouquet T. 7. p. 29. — I, 187.
Noris, cenotaph. Pisana cum dissertationibus.
Notitia Dignitatum ed. Labbe.
v. Pancirolus.
Notitia Galliae ap. Sirmond. concil. Gall. T. 1. et in: Dubos histoire critique.
Nouveau traité de diplomatique, Paris 1757. 4. T. 3. p. 77. not. — II, 27. 28.
Nova acta eruditorum a. 1763. Lips. 1764. 4.
a Novaria, v. Bartholomaeus a Novaria.

O.

Obertus ab Orto, libr. 2. Feudorum. — V, 154. †
Odilo s. Saxilo, exceptiones Legum Romanorum? — II, 141. †
Odo Cluniacensis, vita S. Geraldi in: bibliotheca Cluniacensis p. 65. (Fabric. bibl. med. lat. T. 5. p. 156. ed. Mansi).
Lib. 3. ap. Alteserra rer. Aquitan. Lib. 3. cap. 9. p. 199. — II, 107.
Odo Senonensis s. de Senonis, summa de judiciis possessoriis. — VI, 42. 43. †
Odofredus, commentar. in Digestum vetus. — V, 334. †
prooemium. (Cod. Ms. Paris. N. 4489). — III, 499. †
eodem (Cod. Ms. Paris. N. 4489. fol. 102). — III, 252, (242).
eodem (Cod. Ms. Paris. N. 4489. fol. 106). — III, 394. 397.
ad L. *Jus civile* 6. de just. et jure (1. 1). — III, 395. 397. IV, 6. V, 332, (22).
ad L. 2. §. 2. de orig. juris. — V, 263.
ad L. 2. de legibus (1. 3). — IV, 341—344.
ad L. 1. de off. ejus cui mand. (1. 21). — V, 330, (20).
ad L. 3. de jurisdict. (2. 1). — IV, 205, (53).

Odofredus, comment. in Digestum vetus.
ad L. 1. de edendo (2. 13). — IV, 261—263.
ad L. 4. §. 5. de his qui not. (3. 2). — IV, 116, (92).
ad L. 13. §. 3. de hered. pet. (5. 3). — III, 535, (12).
ad L. 8. de rei vind. (6. 1). — III, 533, (5).
ad L. 1. de reb. cred. (12. 1). — IV, 270. 286.
ad L. 40. eodem (12. 1). — V, 94, (13).
ad L. 60. de cond. indeb. (12. 6). — V, 11. 12. 13.
ad L. 60. §. 4. mandati (17. 1). — IV, 341—344.
ad L. 2. de fide instr. (22. 4). — IV, 146—149.
ad L. 6. de jure dot. (23. 3). — IV, 195, (35).
ad L. 1. de transact. — IV, 189, (25). 266, (36).
ad L. 10. §. 1. de postulando. — V, 93. 94.
ad L. fin. de divort. — III, 244. 245. 250, (241).
comment. ad Infortiatum. — V, 334. †
initio. — III, 395. 397. 400, (11).
ad L. 82. ad L. Falcidiam verb. *Tres partes.* — III, 396—398. 400, (11).
ad L. 1. sol. matrim. — IV, 187. 188. V, 48, (19).
comment. ad Digestum novum. — V, 335. †
initio. — III, 396—398. 461, (102).
comment. ad Codicem. — V, 335. 336. †
ad const. *Cordi.* — III, 456. 457. 458, (97). 460, (101). 464.
ad L. 11. de SS. eccles. (1. 2). — V, 82. 85. 86.
ad L. 23. eodem. (1. 2). — IV, 89—92.
ad L. 1. de juris et facti ignor. (1. 18). — IV, 246, (84).
ad L. 1. de pactis (2. 3). — V, 82. 85. 86.
ad L. 13. eodem (2. 3). — IV, 146—149.
ad L. fin. de jurisdict. (3. 13). — III, 158, (35).
ad L. 5. fin. regund. (3. 39). — IV, 375. 376.
ad L. 5. solut. matrim. (5. 18). — IV, 92.
ad L. 1. si adv. vendit. — IV, 165—168.
ad L. 2. de jure lib. fol. m. 524. — VI, 452—454.
ad Auth. *Cassa* de SS. eccles. (1. 2). — III, 481—486.
ad Auth. *Qui res* de SS. eccles. (1. 2). — IV, 11. 23, (20).
ad Auth. *Sed novo jure* de serv. fugit. (6. 1). — IV, 40, (56).
ad Auth. *Si quis* de edendo. — IV, 146—149.
in fine. — V, 5, (15). 9, (29).
comment. ad tres libros. — V, 336. †
glossa ad pacem Constantiae. — V, 337. †
additiones ad Azonis summam Codicis. — V, 28. 337. 338. †
summa libri feudorum. — V, 338. 339. †
de ordine judiciario s. opus artis notariae. — III, 589. V, 339—342. †
summa de libellis formandis. — III, 589. V, 339—342. 470—472. †

Odofredus, summa de libellis formandis.
Pars I. in fine. — V, 325, (5).
de percussionibus. } — V, 342. †
de positionibus. }
de confessionibus. }
quaestiones. } — V, 343. †
consilia. }
tractat. de primo et secundo decreto? — V, 343. †
— de curatore bonis dando? } — V, 344. †
— de dotis restitutione? }
— de interdictis? }
de judiciis in causis civilibus? — V, 340. †
Oldradus de Ponte s. de Laude, comment. in Infortiatum. — VI, 51. †
comment. in Codicem. } — VI, 51. †
— in librum feudorum. }
quaestiones. }
consilia. — VI, 52. 405. †
tract. de legitimatione. — VI, 52. †
Olenschlager, Erläuterung der goldenen Bulle.
Olivieri (Annibale), memorie di Tommaso Diplovatazio, in Pesaro. 1771. 4.
marmora Pisaurensia cum notis. Pisauri 1738. f.
Ordonnances de la troisième race Vol. 1. p. 9. (ordonnance de Louis VII. a. 1145). — I, 192, (65). 387, (274).
(Oriani), istruzione su le misure e su i pesi che si usano nella repubblica cisalpina pubblicata per ordine del comitato governativo. Milano. 1801. 8.
Les Origines, v. Buat.
Origlia (Giangius), istoria dello studio di Napoli, 2 Voll. Napoli. 1753. 1754. 4to. — III, 140, (2). 300. †
Vol. 1. p. 75. 80. 134. (document. Caroli I. a. 1266). — III, 302, (391).
— p. 169. — III, 305, (399).
— p. 216. 217. (document. a. 1278), abgedruckt. — III, 628.
— p. 232. 233. (document. a. 1300), abgedruckt. — III, 629.
Orlandi (Pellegrino Antonio), notizie degli scrittori Bolognesi . . . Bologna 1714. 4. — III, 68. †
ab Orto, v. Anselmus, Obertus ab Orto.
Otfried in Schilter Thesaur. T. 1.
Otto, Thesaurus.
de aedil. colon.
dissertatio de consulibus qui extra Romam.
de jurisprudentia symbolica.
Otto de S. Blasio cap. 14. (Muratori T. 6). — III, 105, (41). 106.
Otto Frisingensis, historia Friderici I. Lib. 2. cap. 13. (Muratori T. 6). — I, 223, (127). 358. III, 94. 96. 113.

Otto Morena.
ad a. 1158. Muratori T. 6. p. 1015 sq. ex edit. Osii (Ven. 1639. f.) et in Graevii thes. Ital. T. 3. p. 971. — IV, 63. 64. 65. 67. 129. 151. 152.
ap. Muratori T. 6. p. 1021 sq. — III, 106.
p. 1111. 1131. — IV, 171.
Otto Papiensis, glossae. — IV, 321. 464. †
de ordine judiciario. — IV, 322—325. †
de ordine judiciorum? — IV, 298. 324. †
distinctiones. — IV, 325. †
brocarda? — IV, 325. 326. †
Oudin, de script. eccles. ed. Lips.
d'Outrepont, discours sur l'autorité du droit Romain dans les pays-bas, v. Brüsseler Preißschriften.

P.

de Pactis (collectio plurimorum auctorum). Berlini 1582. 4.
Paetz, de libr. jur. feud. orig. Gött. 1805. p. 20. — III, 389, (1).
Pagenstecher, Irnerius injuria vapulans, Duisburgi 1691., dann Groningae 1701. 4. — IV, 48.
Pagnoncelli (Antonio) di Bergamo, sull' antichissima origine e successione dei governi municipale nelle città Italiane. T. 1. 2. Bergamo stamperia Natali. 1823. 8. — V, 567—569. †
Pallhausen, Garibald, München (1810). 8.
Pancirolus, notitia orientis.
Pancirolus (Guido), de claris legum interpretibus, Venet. 1637. 4to. Venet. 1655. 4to. sumt. Sebast. Combi et Jo. la Noù. — Lips. 1721. 4. ed. Chr. Godofr. Hoffmann cum append. — III, 48—52. †
Lib. 2. cap. 14. — IV, 120, (101). 121. 151, (162). 320.
— cap. 15. — IV, 82, (31).
— cap. 17. — IV, 139, (141). V, 396.
— cap. 19. — IV, 320.
— cap. 21. — IV, 286, (36).
— cap. 35. — V, 5, (15).
— cap. 39. — V, 466, (131).
— cap. 40. — V, 435, (54).
— cap. 50. — V, 362, (101). 396.
— cap. 89. — VI, 249, (63).
Lib. 3. cap. 4. — V, 121.
Panzer, annales XI. T. 4. — III, 6. †
Panzirolus, v. Pancirolus.
Panzonus (Wilhelmus), casus ad Novellas. — V, 310. †
casus ad tres libros? — V, 311. †
casus ad Institutiones? — V, 311. †

Papa (Guido) s. Guipape, decisiones s. Jurisprudence de Guipape. — VI, 421. 422. †
comment. ad Digesta et Codicem. — VI, 422. †
Papadopolus (Nic. Comnenus), historia gymnasii Patavini. Venet. 1726. f. — III, 253. 254. †
T. 1. p. 5. — III, 258, (254).
— p. 7. — III, 258, (254). 259, (258).
— p. 11. — III, 274, (304).
— p. 93. 94. — III, 258, (254).
— p. 119. — III, 272, (300).
T. 2. p. 10. — V, 76.
Papiani Liber responsorum s. Papiani responsum ed. Cujacius hinter dem Codex Theodosianus. Lugdun. 1566. fol. — II, 10.
ed. Cujacius hinter dem Codex Theodosianus. Paris. 1586. fol. — II, 10.
ed. Schulting in Jurisprudentia Antejustinian. — II, 10. 33.
ed. Amaduzzi in: Leges Novellae V. Anecdotae Impp. Theodosii jun. et Valentiniani III ... ac tandem Lex Romana s. Responsum Papiani. Romae 1767. fol. — II, 10. 31.
edit. Genev. 1586. 4. — II, 10, (26).
edit. Lugdun. 1593. 4. — II, 10, (26).
Papiensis, v. Albericus de Maletis, Albericus (Christoph.), Albertus, Bernardus, Petrus Papiensis.
Papillon, auteurs de Bourgogne.
Papinianus, liber responsorum in breviario Alaric. — II, 23—29. 46. 49. 50. †
Parcus s. Porcius s. Portius (Joan. Christoph.), comment. in Lib. 1. 2. 3. Institutionum. — VI, 423. †
§. 15. de excus. N. 5. — VI, 202, (58).
Paris (Matthaeus), hist. mag. ed. Londin. 1684. f.
Parodus, elenchus privilegiorum et actuum publici Ticinensis studii 1753. 4. — III, 311, (416). †
Partida.
Pascipoverus, concordia utriusque juris. — V, 377. 378. †
quaestiones? — V, 378. †
Pasinus (Josephus), Antonius Ritauvella et Franc. Berta, Codices Mss. regii Taurinensis Athenaei. Taurini 1749. 2 Voll. f.
Pasquier (Etienne), oeuvres 1723. f.
recherches de la France in: oeuvres T. 1. 1723. f. — III, 47. 48. †
Liv. 9. Chap. 21. — III, 336, (486).
— Chap. 36. p. 983. — III, 345, (504). 346, (508).
— Chap. 37. — III, 362.
Passagerius, v. Rolandinus Passagerii.
de Pastrengo s. Veronensis (Wilhelmus), de originibus rerum libellus. Venet. 1547. 8. — III, 27—29. VI, 175. 176. 364, (3). †
fol. 15. — IV, 87, (44).

Paullinus (Benedictus) Petrocorius, de vita B. Martini libri sex. etc. vers. 501. 502. ed. Daum Lips. 1681. S. p. 168. — II, XXIV.
Paulus, receptae sententiae. — II, 56. †
Paulus Castrensis s. de Castro, comment. in Digesta. — VI, 253. 254. †
ad Digestum vetus L. 1. in f. de edendo (2. 13). — VI, 246, (53).
— — — L. *Singularia* 15. de reb. cred. (12. 1). — V, 297—299.
ad Infortiatum L. *Filius a patre* 28. pr. de liberis in f. — VI, 246, (53).
comment. in IV. priores et in VI. ac VII. libr. Codicis. — VI, 253. 254. †
ad L. 1. de jurisdict. N. 3. — VI, 247, (56).
ad L. 2. de resc. vend. N. 4. } — VI, 250, (68).
in fine lib. IV. }
repetitiones. — VI, 254. †
consilia. — VI, 254. 405. †
P. 1. Cons. 335. in f. (ed. 1552). — VI, 247. 248, (58).
singularia. — VI, 254. †
Paulus Diaconus, historia Longobard. Lib. 1. cap. 21. — II, XXII.
Lib. 1. cap. 25. — II, 224. 225, (68).
Lib. 2. cap. 32. — I, 239, (156). 242, (161). 345. 346.
— Lib. 3. cap. 16. (al. 15). — I, 346—348.
Paulus Picus, v. Picus.
Paulus Ungarus, notabilia Decretalium. — III, 583. †
Pax Constantiae.
Payenus, propylaeum.
Pellini, storia di Perugia.
de Penna, v. Lucas de Penna.
de Pennaforte, v. Raimundus de Pennaforte.
Pertz, Italiänische Reise, Hannover 1824.
Petrarcha, epistolae familiares.
Petruccius s. de Senis (Federicus), v. Federicus Petruccius.
Petrucii (Joannes) de Montesperello, v. de Montesperello.
Petrus, Exceptiones Legum Romanorum, cum tractatu actionum: earundemque longinquitate. Impressum per Johannem Schott in inclita civitate Argen. Anno. MCCCCC. — I, 110. II, 130—156. †
editio Savinii. — II, 154. 155. †
abgedruckt. — II, 297 sqq.
prologus — II, 133, (146). 139. 141.
Lib. 1. cap. 2. } — II, 144, (166).
— cap. 3. }
— cap. 9. — II, 134, (150).
— cap. 10. — II, 142.

Petrus, exceptiones Legum Romanorum.
Lib. 1. cap. 12. — II, 144, (166).
— cap. 19. — II, 134, (149. 150).
— cap. 20. — II, 134, (150). 137.
— cap. 25. 26. — II, 144, (166).
— cap. 28. 29. — II, 136.
— cap. 30. — II, 143.
— cap. 37. — II, xxv. 143.
— cap. 38. — II, 143, (164).
— cap. 58. — II, 137. 138. 139.
— cap. 63. — II, 139. 140.
— cap. 64. — II, 137. 138. 139.
— cap. 66. — II, 143, (165).
Lib. 2. cap. 1. — II, 133, (146).
— cap. 14. — II, 142.
— cap. 23. — II, 142.
— cap. 24. — II, 147, (170).
— cap. 31. in f. — II, 133, (147).
— cap. 32. — II, 134, (150). 142. 143.
— cap. 47. — II, 147, (170).
— cap. 48. — II, 142.
— cap. 53. — II, 152.
— cap. 57. — II, 142. 152.
— cap. 61. — II, 152.
Lib. 3. cap. 2. — II, 142.
— cap. 16. — II, 139.
— cap. 36. — II, 134, (151). 137.
— cap. 40. — II, 147, (170).
— cap. 44. — II, 142.
— cap. 53. — II, 134, (150).
— cap. 69. — II, 139.
Lib. 4. cap. 1. — II, 134, (150). 141.
— cap. 34. — II, 142.
— cap. 37. — II, 145, (168).
— cap. 46. — II, 134, (149). 143.
Petrus Aegidius, v. Aegidius.
Petrus de Bellapertica, v. de Bellapertica.
Petrus Blesensis, opera. Paris. 1667. f.
epistolae. — IV, 369. 370. †
ep. N. 176. (opp. p. 258). — IV, 134—137.
neuentdeckte Schrift über canonisches Recht und Proceß. — VI, 454. †
Exceptiones Legum Romanorum? — II, 140. †
Petrus Boaterius, v. Boaterius.
Petrus Cluniacensis, Exceptiones Legum Romanorum? — II, 140. 141. †
Petrus Damiani, Exceptiones Legum Romanorum? — II, 154. †
Petrus Diaconus s. Casinensis, opusculum de viris illustr. monasterii Casinensis ap. Muratori Script. T. 6.

Petrus Diaconus, Lombarda? — II, 200. †
Petrus de Grannon, v. de Grannon.
Petrus Hispanus, glossae ad Decretum. — III, 584. †
Petrus Jacobi, practica. — VI, 35. 36. †
de arbitris et arbitratoribus. — VI, 36. †
Petrus Manducator, glossae ad Decretum. — III, 585. †
Petrus Papiensis (rectius Bernardus), summa Decretal. — III, 582. 583. †
Petrus Ravennas s. Petrus Tomai s. Petrus Franciscus Tomai s. Tomasi, alphabetum aureum. } — VI, 422. †
artificiosa memoria. }
Petrus Saxo, distinctiones. } — III, 557, (60).
libellus super Decretales. }
Petrus de Ubaldis, libri. — VI, 225. †
Petrus de Unzola, v. de Unzola.
Petrus de Vinea s. de Vineis, constitutiones Siculae. — V, 197. 198. †
epistolae, Lib. 3. ep. 10. 11. 12. 13. — III, 301, (390).
Lib. 4. ep. 9. — IV, 135—137.
Peutinger (Conrad.), quorundum juris scientia illustratorum ex praeceptoribus meis collectum, Wien per Hieron. Victorem 1529. 4to. — III, 70. 71. †
Pez, thes. anecd.
Pfister, Geschichte von Schwaben.
Phalaris, epistolae, v. de Accoltis.
Philippus, ad jus Canonicum. — III, 583.
Philippus Decius, v. Decius.
de Piazzola (Rolandinus), v. Rolandinus.
Picus (Paulus) a Monte Pico, opera, Francof. 1575. f.
commentaria ad juris civilis libros. — VI, 422. 423. †
ad L. 34. §. 7. D. de leg. II. N. 41. — VI, 351, (25).
Pieri (Ant. Franc.), de usu juris Longobardici apud Ecclesiasticos medii aevi diss. inaug. Florent. 1744. 4.
Pierre Defontaines, v. Defontaines.
de Pignoribus (Sammlungen). Lugd. 1575. Lugd. 1585. Francof. 1586. f.
Pilius Bagarottus? quaestiones et lectura in Codicem. Lugduni. — IV, 271. 303. †
Pillius s. Pilius, glossae. — IV, 282. 457—459. †
quaestiones. — IV, 283—291. †
brocarda s. disputationes. — IV, 283—287. †
summa ad tres libros. — IV, 240. 291—294. V, 78. 573. †
prooem. ex edit. 1484. — IV, 268—270. 275, (11. 12). 276, (13). 285, (33).
Tit. de municip. et orig. (10. 38). ex edit. 1484. — IV, 270. 273. 274. †
Tit. de irenarchis. (10. 75). — VI, 448.
Tit. de metrop. Beryto. (11. 21). — IV, 280, (23).
de ordine judiciorum. — III, 586. IV, 294—300. 460. †
p. 57. — IV, 300, (70).

Pillius s. Pilius, distinctiones. — IV, 300. †
summae et glossae ad feuda. — IV, 300. 301. †
oppositiones per modum dialogi? — IV, 286. 302. †
de ordine criminali? — IV, 302. †
de confectione et porrectione libelli? — IV, 302. †
de Piperata (Thomas), de fama. — V, 496. 497. †
eodem Num. 37. p. 129. ed. Freher. — IV, 89, (47). 90, (48).
quaestiones. — V, 497. †
de Pisan (Christine), cité des Dames.
Pistorius, scriptores rerum Germ. ed. Struve.
Pithoei (P. et Fr.), observ. in Codicem et Novellas. Paris. 1689. f.
Pithoeus ad collationem Legum Romanarum et Mosaicarum. T. 2. §. 3.
Pitseus, de Angliae scriptoribus. p. 823. — IV, 201.
Placentinus, glossae. — IV, 222. 442—444. †
de varietate actionum. — IV, 105. 223—232. 445. †
summa Codicis. — IV, 174. 233—238. †
Lib. 3. Tit. 34. — IV, 226, (41).
Lib. 4. Tit. 10. — IV, 226, (41).
— Tit. 58. p. 184. — IV, 175, (6).
Lib. 6. Tit. 50. ad Leg. Falcid. — III, 398. p. 78. — V, 260. 261.
summa Institutionum. — IV, 238—240. †
summa in tres libros. — IV, 240. 241. †
prooem. — IV, 211. 212. 214, (16). 217, (23).
Tit. de annonis (10. 16). — IV, 155. 156.
summa Tit. de decurionibus. — IV, 245. V, 78. 573. †
additiones ad Bulgari comment. in Tit. D. de regulis juris. — IV, 99—103. 241. 242. †
ad L. 108. 109. de R. J. — IV, 242.
distinctiones. — IV, 242. 243. †
summa de restitutionibus. — IV, 243. †
summa de verborum obligationibus.
summa verb. *Placuit.*
summa ad L. *Si pacto.*
Juristische Verse.
oratio de legibus.
summa Digestorum.
} — IV, 244. †
de Placiola, v. Rolandinus.
Planck, Geschichte der christlich-kirchlichen Gesellschafts-Verfassung.
de Platea, comment. in tres libros Codicis.
comment. in Institutiones.
} — VI, 423. †
Plinius, historia naturalis.
(Poggiali), Memorie per la storia lett. di Piacenza. Piacenza. 1789. 4.
Politianus (Angelus), opera. Basil. 1553. f.
Lamia p. 460. (ed. opp. Basil.). — VI, 376, (11). 378, (14). †
miscellanea, Florent. 1489.

Politianus (Angelus), miscellanea.
c. 41. — VI, 377. 378. †
c. 77. 78. 82. 84. 93. 95. — VI, 378. †
epistolae, Lib. 5. ep. 9. — VI, 377. 378, (15). †
Lib. 10. ep. 4. — VI, 377. 378. †
Lib. 11. ep. 25. — VI, 378. †
apparatus ad Digesta. — VI, 379—385. †
Pompejus, v. Battaglinus.
Pomponius Laetus s. Sabinus, v. Laetus.
Pontanus s. Romanus (Ludovicus), v. Romanus.
Pontius de Ilerda s. Catalanus s. Catellanius s. Hispanus.
comment. ad Joannis Bassiani arborem actionum. — IV, 259. V, 144. 145. †
eod. locus emendat. in epilogo (Cod. Ms. Vindobon. jus civ. 96). — V, 144, (104).
Porcius (Joannes Christoph.), v. Parcus.
la Porte du Theil, v. Bréquigny.
Porticus (Vincentius), edid. quaestiones Pillii. 1560. Romae. — IV, 290.
Portius (Joannes Christoph.), v. Parcus.
Pouchet, métrologie terrestre, Rouen an V. 8vo.
Pozzi (Jos.), anatom. prof., epistola. Bonon. 1728. 4. — III, 149, (19). †
Pratejus (Pardulphus), editio summae Azonis. — V, 33. 34. †
ad Brachylogum (hinter: Institutiones. Lugd. 1562. f. et 1567. f.). — II, 241. †
de Pratovetere (Antonius Mincuccius), v. de Mincucciis.
Privilegia . . . nationi Germanicae . . indulta. Bonon. 1633. 4.
Procopius, de bello Gothico, Lib. 1. cap. 1. — I, 284.
Pütter, Literatur des Staatsrechts.
Püttmann, miscellanea.
Putschius, grammaticae latinae auctores antiqui.

Q.

Quaestiones, collectiones antiquae duae. — V, 233—236. 558. 559. †
Quaestiones ac monita ed. Muratori Script. rer. Ital. T. 1. P. 2. p. 163—165. et ap. Canciani Vol. 1. p. 221—224. — I, 110. II, 231—235. IV, 472. †
Canciani l. c. p. 221. — II, 235, (95).
p. 222. (Num. 14. 15. 16. 18. 19. 21). — II, 231, (86).
p. 222. — II, 233, (88).
p. 223. — II, 233, (89. 90). 234, (92. 93).
p. 224. — I, 114, (57). 125. II, 232, (87). 234, (94).
Quaestiones juris variae ac seclectae. Lugd. 1572. f.
Quetif et Echard, Scriptores ord. praedicat.
Quinctilianus, Institutiones.

R.

Rabelais, pantagruel.
Radevicus, de gestis Friderici I. ap. Muratori Script. T. 6.
Lib. 2. cap. 5. (Muratori l. cit. p. 787). — III, 109, (46). 113, (55). IV, 65. 156, (172).
Lib. 2. cap. 21. — III, 106.
de Raimundis (Raphael), v. Cumanus.
Raimundus (Bartholomaeus), editio Pandectarum. — VI, 398. †
Raimundus Lullus, ars juris particularis. — V, 544. †
Auszug, abgedruckt. — V, 562—564.
ars utriusque juris s. ars brevis de inventione mediorum juris civilis. — V, 545. 546. †
Auszug, abgedruckt. V, 565. 566.
liber principiorum juris. — V, 546. 547. †
ars de jure. — V, 547. †
opusculum novae logicae ad scientiam juris et medicinae. — V, 547. †
liber de jure canonico. / ars juris arborea. } — V, 548. †
Raimundus Parthenopeus, summa legum, hinter dem Commune Poloniae regni privilegium. Cracoviae 1506. fol. — VI, 423. 424. †
Raimundus de Pennaforte, Decretales. / summa de poenitentia. / summa de matrimonio. } — VI, 424. 425. †
Rainaldus, annales ecclesiast. ed. Lucae. 1752.
Rainerius Arisendus s. de Forlivio, lectura in Digestum vetus. — VI, 168. †
lectura s. additiones in Infortiatum. — VI, 168. †
lectura s. additiones in Digestum novum. / comment. in Codicem? / — in librum feudorum. } — VI, 169. †
repetitiones. — VI, 169. †
repetit. ad L. *Omnes populi* 9. de justitia et jure N. 118. — VI, 429—432.
de substitutionibus. — VI, 169. †
consilia. / summa parva in modum arguendi. / propositiones majores et minores. / singularia. } — VI, 170. †
Rainerius de Grancis, v. de Grancis.
de Rampinis (Andreas), v. Isernia.
Raphael Cumanus, v. Cumanus.
Raphael Fulgosius, comment. in Codicem. — VI, 241. 364, (2). †
eodem ad L. 1. de summa trin. N. 19. — VI, 237, (29).

ad L. 6. de oblig. et act. (4. 10). — VI, 240, (40).
ad Auth. *Hoc locum* L. un. C. si secundo nupserit. — IV, 78—82.
— — *ex causa* C. de lib. praet. N. 4. — VI, 238, (35).
comment. in Digestum vetus. } — VI, 241. 364, (2).
— in Digestum novum. }
consilia. — VI, 242. 405. †
consilia posthuma? ed. C. Rittershus. Ambergae 1607. 4. — VI, 242. †
opera buleutica s. controversiae? Francof. 1613. 4. — VI, 242. †
Raphael de Raimundis, v. Cumanus.
Raphael Volaterranus, v. Volaterranus.
Raumer, Geschichte der Hohenstaufen. Bd. 2. S. 103. 104. — IV, 153. 154.
über die staatsrechtlichen Verhältnisse der Italiänischen Städte u. s. w. Wien. 1819. 8.
de Ravanis s. Ravano (Jacobus), lecturae in Digesta, Codicem et Institutiones. — V, 536. 537. †
dictionarium. }
summa de feudis. } — V, 538. †
de positionibus. }
disputationes variae. — V, 539. †
repetitiones, Cod. Ms. Paris. N. 4488. fol. 257—317. — V, 536.
repetit. ad L. *Jubere caveri* 4. D. de jurisdict. — V, 92, (7).
Ravennas (Petrus), v. Petrus Ravennas.
Raymundus, v. Raimundus.
Raynerius, v. Rainerius.
Raynouard, histoire du droit municipal en France. T. 1. 2. Paris. 1829. 8. — VI, 446. †
Rebuffi (Jacobus), comment. in tres libros Codicis. — VI, 425. †
Regino, Abbas Prumiensis, libri duo de ecclesiastica disciplina ed. Baluz. Paris. 1671. 8. — II 278. †
Lib. 1. cap. 360. 361. — II, 278, (43).
Renazzi (Fil. Mar.), storia dell' università degli studi Roma, 4. Vol. in 4to (1803. 1804. 1805. 1806). — IV, 480. †
Repetitionum collectio, Lugd. ap. H. a Porta 1553. et Venet. 1608. 8 Tomi. fol.
Repetitiones decem legum, Paris. 1509. 8.
Reusnerus (Nic.), Cynosura.
Institutionum s. Elementorum j. civ. enucleati libri IIII. ... Francof. ex off. Nic. Bassaei 1585. 8vo., und mit verändertem Titel, Francof. 1590. 8vo. (Brachylogus). — II, 242. 243. †
Rhodius (Nicolaus), editiones Placentini. — IV, 221. 223. 234. 239. †

Rhon (G. F.), commentatio ad edictum Theoderici regis Ostrogothorum. Halae. 1816. 4.
Riccobonus (Ant.), de gymnasio Patavino, Patav. 1598. 4. auch in: Thes. Italiae T. 6 P. 4. — III, 253. 254. †
I. 2. (bulla P. Urban. IV. a. 1263). — III, 268, (289).
Ricerche critiche ed economiche sull' Agostaro etc. Bologna. 1819. 4to.
Richardus Anglicus, distinctiones super Decreto. — III, 586.
glossae ad Decretales. — III, 583. 584.
summa ordinis judiciorum. — III, 586.
Richardus Malumbra, comment. in Codicem. — VI, 47. †
quaestiones. } — VI, 48. †
consilia. }
Richardus a. S. Victore, opera ed. Rothomagi. 1650. f.
Richter (G.), epistolae selectae, Norimb. 1652. 4.
Ricobaldus Ferrariensis, historia Imperatorum (Muratori IX. 133).
Riegger (P. J.), quintae compilationis Decretalium libri priores duo. Vindobon. 1762. 4to.
Rigordus, vita Phil. Augusti Regis ap. Duchesne hist. Francorum Script. Paris. 1649. fol. T. 5.
a Ripa (Franc.), comment. in Decretales.
Ripalta, annales Placentini ap. Muratori. T. 20.
Ritauvella (Antonius), v. Pasinus (Josephus).
Ritter, praef. et prolegomena ad Cod. Theod.
praef. T. 2. Cod. Theod. — I, 106. II, 172, (16). 259.
progr. de foro antiquo Gothorum. Viteb. 1770. 4. p. 11. — II, 68, (75).
Rittershus (G.), promulsis error. Irner.
Rivallius s. du Rivail (Aymarus), civilis historiae juris s. in XII. Tab. Leges commentariorum libri quinque. Historiae item Juris Pont. liber singularis. — VI, 387—389. †
comment. in concordata regis Francisci et Leonis X. — VI, 389. †
Geschichte der Dauphiné — VI, 389. †
Robertus de Monte, appendix ad Sigiberti Gemblacensis chronicon in: Guiberti de Novigento opera ed. D'Achery. Paris. 1651. fol. — IV, 351. 352. †
p. 750. — II, 226. 227, (72).
p. 766. — IV, 349. 351. 352.
Rodoicus Bertrandus Modicipassus, glossae ad Decretales. — III, 583. 584.
Roffredus Epiphanii, glossae. — V, 174. 557. †
gl. ad L. 25. C. de locato. (Cod. Ms. Paris. N. 4536). — IV, 308, (12).
lectura in Codicem. (Cod. Ms. Paris. N. 4546). — V, 174—177. †
ad const. *Cordi* (Cod. Ms. Paris. N. 4546. fol. 2). — III, 455. 456.
ad L. 1. si adv. vendit. — IV, 165—168.
ad L. 16. de usufructu. — IV, 308, (12).

Roffredus Epiphanii, lectura in Codicem.
fol. 15. 16. 21—25. 30. — V, 176.
lectura in Digestum novum. — V, 177. †
de libellis et ordine judiciorum (s. libelli juris civilis). — V, 178—185. VI, 404. †
prooem. — III, 242, (229. a). IV, 264, (32). 285, (34).
P. 1. Tit. de act. edenda p. 17. edit. 1561. — IV, 176—183.
— Tit. quae debeat continere libellus. — V, 183, (70).
— Tit. utrum recusetur ordinarius p. 7. — IV, 176—183.
P. 2. Tit. de interd. ne vis fiat ei qui in poss. p. 84. — IV, 176—183.
— Tit. de interd. quorum bonorum. — IV, 273, (9).
— Tit. de interd. utrubi p. 109. — IV, 176—183. 184.
P. 4. Tit. de act. oneris aversi p. 244. — IV, 176—183.
— eodem, initio. — IV, 180.
— Tit. de act. ex stip. rem ratam haberi in fin. p. 326. — V, 573. (ad IV, 176—182).
P. 6. Tit. de B. P. — III, 535, (12).
P. 7. Tit. de Sc. Trebell. in f. — IV, 180. 181.
— Tit. de Sc. Turpill. init. — IV, 180. 181.
— Tit. de Sc. Vellej. cap. 1. — IV, 33—35.
P. 8. Tit. de constit. Auth. *Immo* in f. — V, 183, (71).
libelli de jure canonico. — V, 178—185. VI, 404. †
init. — V, 181, (65).
P. 6. Tit. ult. — V, 172, (54).
quaestiones Sabbathinae. — III, 587. V, 185—188. †
de pugna. — V, 188—190. †
rubr. qualiter sacramentum praestetur in pugna. — IV, 181. 182.
rubr. de furto. — IV, 318.
de positionibus. — V, 191. †
de bonorum possessionibus. — V, 191. 192. †
summa de actionibus. — V, 192. 193. †
summa juris s. juris civilis? — V, 192. 193. †
additiones ad Joannis Bassiani arborem actionum? — V, 193. †
disputationes? — V, 193. †
Rogerius, glossae. IV, 188. 189. 427—431. †
ad Digestum novum L. 8. de cess. bon. (12. 3). — III, 431, (58). 647.
summa Codicis. — IV, 189—191. 432—437. †
de praescriptionibus. — IV, 191—192. †
de dissensionibus dominorum. — IV, 192. 193. V, 223—228. †
N. 37. p. 18. ed. Lips. 1821. — IV, 169.
§. 20. 42. 47. — V, 228.

Rogerius.
glossae ad Decretales? — IV, 193. †
Rogge, Gerichtswesen der Germanen.
Rolandinus ap. Muratori T. 8.
Rolandinus Bononiensis, v. Rolandinus de Romanciis.
Rolandinus Passagerii, summa artis notariae. — III, 589. 590. V, 475—478. VI, 405. †
tractatus de notulis. — V, 476—478. †
aurora. — V, 476—478. †
de officio tabellionatus in villis vel castris. — V, 476—478. †
flos ultimarum voluntatum. — V, 478—480. †
praefat. — V, 480, (149).
Rolandinus s. Rolandus de Placiola s. Piazzola, Schrift, worin die Könige zusammengestellt sind, bei welchen Krönung oder Salbung hergebracht ist. — VI, 425. †
Rolandinus de Romanciis, de ordine maleficiorum. — III, 589. 590. V, 488. 489. †
additiones ad Alberti Galeotti summulam quaestionum. — V, 466. 467. 489. †
statuta.
determinationes et quaestiones. } — V, 489. †
summa feudorum.
de positionibus? — V, 490. †
Rolandus, v. Rolandinus de Placiola.
de Romanciis, v. Rolandinus de Romanciis.
Romanus s. Pontanus (Ludovicus), comment. de jur. civil. libris. — VI, 420. †
consilia. } — VI, 420. †
singularia. }
N. 256. — VI, 91, (14).
Romé de l'Isle, métrologie. Paris 1789. 4.
Romualdus Salernitanus, chronicon apud Muratori Script. T. 7.
Roquefort, glossaire de la langue romaine.
de Rosciate s. Rosate, v. Albericus.
Roßhirt, Beiträge.
Roth, de re municipali Romanorum. Stutgard 1801. 8. p. 23. 24. — I, 30, (37).
p. 71. 79. — I, 71. 72.
Rovelli (Gius.), Storia di Como. P. 1. Milano 1789. P. 2. Milano 1794. P. 3. T. 1. Como 1802. P. 3. T. 2. Como 1803. in 4. — III, 654. †
Rubeus, historia Ravennatum ed. Venet. 1590.
Rücker (J. C.), Vorlesungen über die juristische Literatur. 1744. — III, 73. †
Rühs (F.), über die Geschichte der Westgothen. Greifswald 1801. 8.
Ruffi, histoire de Marseille.

Rufinus, lectura ad tres libros. — III, 557, (60).
lectura ad Decretum. — III, 582—584.
Ruinart, ad Gregorium Turonensem.
Rutilius (Bernardinus), v. Fichardus (Joannes).
Rybisch (Sigefridus), monumenta sepulcrorum cum epigraphis . . . per Tobiam Fendt pictorem et civem Vratislaviensem in aes incisa et aedita. Ann. Chr. MDLXXIIII. — III, 12—15. IV, 477. †
monumenta illustrium virorum cura ac studio Marci Zuerii Boxhornii. Amstel. ap. Jo. Janssonium. Anno 1638. — III, 14. †
monumenta illustrium virorum et elogia. Editio nova aucta antiquitatis monumentis in agro Trajectino repertis. Traj. ad Rhenum sumpt. Gisberti a Zyll bibliop. A. 1671. — III, 14. †
N. 50. — V, 401, (178).
N. 53. — VI, 229, (8).
N. 57. — VI, 228, 229.
N. 70. — V, 473. 474, (142).
N. 73. — V, 1. 2.
Rymer, foedera etc. Londini 1816. fol.

S.

Sabinus (Pomponius), v. Laetus.
Saccus (Cato), v. Cato.
Salathiel, summa artis notariae. — V, 469. 470. 560. 561. †
summa de libellis formandis. — V, 470—472. †
de Saliceto (Bartholomaeus), comment. in Codicem. — VI, 233. 234. †
eod. prooem. — VI, 227, (1).
— Lib. 8. in fin. — VI, 228, (2. 3).
— Lib. 9. init. — VI, 228, (4).
— ad Lib. 34. de donat. — VI, 230, (9).
— ad Auth. *Hoc locum* L. un. C. si secundo nupserit (5. 10). — IV, 78—82.
comment. ad Digestum vetus. — VI, 234. 235. †
ad L. 5. de servis exportandis. — VI, 231, (14).
consilia. — VI, 235. 405. †
repetitiones. } — VI, 235.
de mora. }
de usu feudorum? } — VI, 236. †
epistolae. }
summaria ad Codicem. — VI, 162. †
Salimbene, chronica ap. Sarti P. 2. p. 209.
Sallustius.
Salmasius, ad Vopiscum.
de modo usur.
de subscrib. et sign. testam.

Salmon, de l'étude des conciles et de leurs collections. Paris 1724. 8.
Salunus Aquilius (Petrus), vita Tancredi in editione ordinis judiciarii Tancredi, Colon. 1564. — V, 113. †
Salvianus, de gubernatione Dei.
Salvino Salvini, catalogo cronologico de' canonici della chiesa metrop. Fiorentina, compilato l'anno 1751. Firenze 1782. 4.
Sandeus, v. Felinus.
Sammarthanus (Dion.), Gallia christiana. T. 1—13. Paris. 1716—1785. fol. — I, XXII. †
T. 1. app. Instr. p. 3. (document. a. 940). } — II, 110.
— — — p. 4. (document. a. 1050). } 111, (82).
— — — p. 75. (document. a. 991). } — II, 113.
— — — p. 78. (document. a. 1115). }
— — — p. 82. (document. a. 1052). }
— — — p. 83. (document. a. 1101). } — II, 108.
— — — p. 84. (document. a. 1095). }
— — — p. 142. (document. a. 1126). }
T. 6. Instr. p. 1. (placitum Narbon. a. 783). — I, 200. 201.
— — p. 9. (placitum a. 873). — I, 201.
— — p. 418. (placitum a. 883). — I, 202.
T. 13. (1785). p. 1218. — V, 531. 532, (6).
— Instr. p. 2. (placitum a. 918). — I, 180. 181.
— — p. 369. (document. ducis Arnulphi a. 706). — I, 197. 198, (72).
Sammlung für Agrimensoren, v. Corpus finium regundorum.
de Sancto Blasio (Baptista), v. Blasio.
Sanutus, Liber secretorum fidelium crucis in: Gesta Dei per Francos ed. Bongars. Hanov. 1611. f. T. 2. p. 64.
Sander (Ant.), bibliotheca Belgica manuscripta. Insulis. 1641. 4. p. 178. — IV, 360, (27).
Sarisberiensis, v. Joannes Sarisberiensis.
Sarravius, epistolae ad Burmann.
Sarti (Maurus), de claris Archigymnasii Bononiensis Professoribus a Saeculo XI. usque ad Saeculum XIV. Tomi I. Pars I. Bononiae MDCCLXIX. ex typ. Laelii a Vulpe Instituti Scientiarum typographi. Tomi I. Pars II. ib. MDCCLXXII. (fol.) ed. Maurus Fattorini. — III, 57—66. 144. †
P. 1. p. 4—6. — IV, 21.
— p. 10. — III, 187, (116).
— p. 14. 15. — IV, 38.
— p. 16. — IV, 49.
— p. 23. — IV, 36, (48).
— p. 33. — IV, 82, (31).
— p. 37. 38. — IV, 106.
— p. 41. — V, 230, (37).

Sarti (Maurus).
P. 1. p. 42. — IV, 140, (147).
— p. 47. — IV, 36, (48).
— p. 48. — V, 444, (79).
— p. 58. — IV, 181, (14).
— p. 59. — IV, 188, (23).
— p. 64. — IV, 36, (48).
— p. 87. — IV, 90, (48).
— p. 96. 97. (epitaphium Azonis). — V, 1. 2.
— p. 100. — V, 23, (59).
— p. 106. (constit. Friderici I. a. 1177). — III, 473, (124).
— p. 109. not. b. — V, 169, (45).
— p. 127. — V, 141.
— p. 141. — V, 262.
— p. 148. — V, 325. 326.
— p. 149. not. i. (document. a. 1269). — III, 236, (215).
— p. 150. — V, 329, (17). 331.
— p. 153. — V, 328, (17).
— p. 155. — V, 377, (130). 378.
— p. 166. — V, 352, (75).
— p. 170. — III, 187, (116).
— p. 187. — III, 533, (4).
— p. 190. not. d. — V, 302, (55).
— p. 202. not. e. — III, 576, (32).
— p. 204. — V, 65, (62).
— p. 205. — IV, 90, (48).
— p. 234. — III, 247, (238).
— p. 238. — V, 399.
— p. 258. — III, 381, (609).
— p. 271. 275. — III, 476, (128).
— p. 293. — V, 210, (11).
— p. 307. — IV, 325. 326.
— p. 326. — V, 256.
— p. 341. — V, 114.
— p. 345. §. 4. — III, 204, (148).
— p. 351. — V, 418, (15).
— p. 372. — V, 444, (79).
— p. 387. — III, 212, (165).
P. 2. p. 31. — V, 119, (66).
— p. 36. — V, 108. 109.
— p. 41. — III, 210, (169).
— p. 59. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
— p. 64. — III, 200, (141).
— p. 69. (constit. Friderici I. a. 1177). — III, 473, (124).
— p. 76. — III, 239, (221).
— p. 88. (testament. Alberti Odofredi). — III, 533, (5).

Sarti (Maurus).
P. 2. p. 90. (testament. Alberti Odofredi). — III, 393, (5).
— p. 92. — V, 285, (22).
— p. 96. — III, 204, (149).
— p. 105. — III, 248, (240).
— p. 107. (testament. Martini Syllimani). — III, 517, (5).
— p. 121. (testament. episcop. Zoen.). — III, 555, (56).
— p. 131. (document. a. 1279). — III, 239, (222). 241, (228). 243, (232). 558, (63).
— p. 177. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
— p. 187. 188. — IV, 38.
— p. 214. (document. a. 1262). — III, 533, (5).
— p. 216. 217. (catalog. librorum Cervotti Accursii). — III, 556. 557. V, 232, (39). 295. 296.
— p. 222. — III, 201, (142).
— p. 224. rubr. 11. — III, 540, (19).
P. 3. p. 19. — III, 221, (178).
— p. 32. — III, 246, (236).
Sartorius, Verſuch über die Regierung der Oſtgothen. Hamburg 1811. 8. S. 105. — I, 290, (90).
S. 200. 207. — I, 286, (83).
S. 298. — I, 290, (90).
S. 342. 347. 348. — I, 286, (83).
Saubertus, hist. biblioth. reipubl. Noribergensis.
Savaro, notae ad Sidonium Apollinarem.
v. Savigny, Recht des Beſitzes, 2te, 3te und 5te Ausgabe.
Eichhorn und Göſchen, Zeitſchrift für geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft.
Beitrag zur Geſchichte des lateiniſchen Novellentextes (Zeitſchr. f. geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft Bd. 2. Num. 3).
Abhandlung über das Jus Italicum (Memoiren der Berliner Akademie von 1814—1815. und Zeitſchr. f. geſchichtliche Rechtswiſſenſchaft Bd. 5. S. 242). — IV, 466. †
Abhandlung über die Römiſche Steuerverfaſſung (Memoiren der Berliner Akademie v. 1822—1823. Berlin 1825, hiſtoriſch-philologiſche Klaſſe S. 27). — IV, 466. †
über die Authentiken der Inſtitutionen (Civil. Magazin Bd. 3. Num. 14).
(Savioli (Ludovico Vittorio)), Annali Bolognesi. Vol. 1. P. 1. 2. Bassano 1784. 4to. Vol. 2. P. 1. 2. Bassano 1789. 4to. Vol. 3. P. 1. 2. Bassano 1795. 4to. — III, 122. 144. †
Vol. 1. P. 1. p. 172. 175. — III, 128.
— — p. 176. — III, 102. 103. 128.
— — p. 359. (document. a. 1239). — IV, 117. 118.

Savioli (Ludovico Vittorio)).
Vol. 1. P. 2. p. 123. 124. Num. 73. (placitum a. 1075). — II, 216.
— — p. 261. N. 172. (sententia Bulgari a. 1159). — II, 69. 82. 83.
Vol. 2. P. 2. p. 176. — III, 131, (19).
— — N. 471. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
Vol. 3. P. 1. p. 315. — III, 151, (24).
Vol. 3. P. 2. p. 56. — III, 159, (37).
— — p. 489. — III, 147—151.
— — N. 763. — III, 210, (160).
Saxilo, v. Odilo.
Saxius, onomasticon. T. 2. p. 537. 538. — II, 250. 251.
Saxius (J. A.), hist. typogr. lit. Mediolanensis vor: Argelati bibl. script. Mediolan. T. 1.
Saxo, v. Petrus Saxo.
Saxonius Hattestedius (Jo.), assertio de glossis Accursianis et Bartoli . . . commentarius etc. Basileae. 1548. 8.
Say, économie politique.
Scardeonius, de antiquitate urbis Patavii ap. Burmann thes. Italiae T. 6. P. 3.
Schalunus, v. Salunus Aquilius.
Schard (S.), v. Socinus (Mar.), distinctiones Bartoli.
Scherz (J. J.), glossar. p. 59. (document. a. 1419). — II, xx. p. 60. (document. a. 1406). — II, xx. xxi.
diss. de authenticarum auctoribus et auctoritate. Arg. 1733. cap. 1. — IV, 48. 49. †
Schilter, thesaurus.
codex juris alemannici feudalis, appendix: Ant. Mincuccius .. de feudis libri VI. Argent. 1695. 4. et Argent. 1728. fol.
v. Schlieffen, Nachricht von dem pommerschen Geschlechte der von Sliwin oder Schlieffen. 1780. 4. S. 12. 25. — I, 186, (57).
Schmid (Jo. Andr.), de notariis ecclesiae tum orientalis tum occidentalis diss. triga. ed. 2. Lips. 1756. 4.
Schmid (Jo. Chr.), diss. de civitatum defensoribus. Lips. 1759. 4.
Schöpflin, Alsatia illustrata T. 1. p. 774. — I, 230, (136).
Scholia ad Juliani epitom. Novellarum in Miraei edit. Juliani 1561. p. 176. — II, 187—191. †
Schosserus (Christ. Theod.), Epitaphia praecipuorum JC. Europae. Hamburgi 1615. 8. III, 11. 12. †
N. 82. — V, 1. 2.
N. 87. — V, 396, (167).
Schott (A. F.), Lipenii bibliothecae realis juridicae supplementum. Lips. 1775. f.
Schrader (Laur.), monumentorum Italiae . . Libri quatuor. Helmst. 1592. fol. — IV, 477. †
fol. 60. — V, 1. 2.

Schrader (Laur.).
fol. 71. — V, 396, (167).
fol. 225. — V, 392, (158).
fol. 273. — VI, 134, (39).
fol. 352. — VI, 114, (8).
Schrader (Ed.) resp. Specker (G. F.), dissert. qua epitome Institutionum . . . describitur. Tubing. 1819. 8.
prodromus.
Abhandlungen aus dem Civilrecht. Hannover 1808. S. 237 bis 251. — III, 415, (36).
civiliſtiſche Abhandlungen. Weimar 1816. 8.
Schulting, jurisprudentia Antejustinianea, praefat. p. 3. — II, 31. 32.
Schröckh, Kirchengeſchichte.
Schunck, Jahrbücher.
Schwarz, de ornamentis librorum.
Geſchichte der Erziehung.
de Segusio (Henr.), summa aurea . . . cum Nic. Superantii, Azonis et Accursii annotationibus. Basil. 1573. Colon. 1612. f. — V, 39, (105). 40, (106). †
Seidensticker, comm. de Marculfinis similibusque formulis. Jenae. 1815.
Selden, dissertatio ad Fletam. Londini 1647. 4. — IV, 350 — 353. †
uxor Ebraica.
Selectae quaestiones juris variae Col. 1570. f.
de Senckenberg (Ren. Car.), Lipenii bibliothecae realis juridicae supplement. Vol. 2. Lips. 1789. fol.
methodus jurisprudentiae, append. 3. §. 14. — II, 250. 258, (137).
append. 3. §. 17. p. 109. (constit. Conradi II.). — I, 136. 137.
praef. ad Begeri corpus juris reconcinnatum.
Brachylogus juris civilis. Francof. et Lips. 1743. 4to. — II, 243. †
Sennetonii, Brachylogi prima editio sub titulo: corpus legum per modum institutionum. In fine libri: Institutiones Lugd. ap. Sennetonios. 1549. fol. — II, 239. †
de Senis (Federicus), v. Federicus Petruccius.
Sepolcro della ill. Sig. Beatrice de Dorimbergo. Brescia. 1568. 8.
Serie di Ritratti d'uom. ill. Toscani.
Servius, ad Virgilii Aeneid.
Severinas s. de S. Severino (Joannes Baptista), v. Caccialupus.
de Seyssel (Claude), comment. de ordinariis jur. civ. libris. — VI, 426. †
Sichard, Codicis Theodosiani Libri XVI. quibus sunt ipsorum Principum autoritate adjectae Novellae . . . excud.

Basileae Henr. Petrus, mense Martio M. DXXVIII. fol. min. — II, 62. †
Sidonius Apollinaris, epistolae.
(Siebenkees), Allgemeiner literarischer Anzeiger. Leipzig. 1798.
Sigebertus Gemblacensis, de eccles. script. c. 70. — II, 42, (25).
Sigismundus de Ubaldis, de statutis. — VI, 217. 218. †
Signorelli vicende della cultura nelle due Sicilie, Napoli, (V. Tomi in 8vo. 1784. 1785. 1786).
Signorolus s. Signorinus de Homodeis, repetitiones. — VI, 426. 427.
consilia. — VI, 170. †
Sigonius, opera ed. Argelati. Mediol. 1733. f. — III, 9. 121. †
historiarum Bononiensium libri sex, in T. 3. opp. ed. Argelati. — III, 121. †
Lib. 1. p. 33. — III, 148, (18).
Lib. 2. init. p. 62. — I, 352.
— p. 63. — III, 128.
— ad a. 1076. p. 73. — I, 352.
— p. 92. — III, 128.
Lib. 3. p. 142. — IV, 171.
Lib. 4. ad a. 1199. — IV, 214, (17).
de regno Italiae Lib. 11. in opp. T. 2. p. 678. 682. — III, 83, (5).
de jure Italiae Lib. 2. cap. 11. 12. — I, 41, (67).
de scholis Bononiensibus opp. T. 6. p. 989—992. — III, 148, (18). †
de episcopis Bononiensibus Lib. 2. (P. Honorius III. Verfügung an Gratia a. 1219). — III, 206, (153). 209, (159).
Silvester, v. Sylvester Giraldus.
Simon (Denis), nouvelle biblioteque historiqne et chronologique des principaux auteurs et interpretes du droit civil. T. 1. 2. Paris. 1695. 16. — III, 72. †
Simon Parisiensis, forma opponendi contra procuratoria? (Cod. Ms. Paris. N. 4489. fol. 100). — V, 536, (17). †
Singularia variorum doctorum in utroque jure. Lugd. 1570. Francof. 1596.
Sinnama (Harynghus Sifridus), expositiones s. declarationes utriusque juris. Coloniae per Jo. Koelhoff 1491. fol. — III, 487, (149). VI, 427. †
Sire Raoul ap. Muratori Script. T. 6. p. 1181. — III, 103, (35).
p. 1182. — III, 106.
Sirmond, concilia Gall.
notae ad Sidonium Apollinarem p. 147. — I, 59, (127).
formulae ap. Canciani Vol. 3., v. Formulae.
quaestio triplex in opp. T. 4. Ven. 1728. fol.
Sismondi, histoire des républiques Italiennes du moyen âge, 8 Bände in 8. der erste Band Zurich 1807. — I, XXIX. XXX. 155. †

Sismondi.
T. 1. p. 76. 77. 79. — I, 351.
— p. 90. — I, 242, (162).
— Ch. 2. p. 95. — I, 177, (45).
— p. 113. 117. 118. — I, 354. 355.
— p. 149. 150. 168. — I, 312, (129).
— p. 244. sq. — I, 339, (193, a).
— p. 332. 351. — I, 354. 355.
— p. 368. — V, 216.
— p. 397. — I, 242, (162).
T. 2. p. 102. — IV, 153. 154. V, 216.
Socinus (Bartholomaeus), comment. ad Infortiatum. — VI, 305. 306. †
repetitiones. — VI, 306. †
consilia. — VI, 306. 405. †
opus fallentiarum et regularum? — VI, 306. †
Socinus (Marianus I.), comment. in Decretales. — VI, 298, (87). †
consilia. — VI, 298, (87). 306. 405. †
libelli aliqui Decretales spectantes. — VI, 298, (87). †
distinctiones Bartoli. Basil. 1563. f., vermehrt von S. Schard. Basil. 1566. 4. — VI, 162. †
Socinus (Marianus II.), consilia. — VI, 307. †
Sousa, hist. gen. da Casa Real Port.
Spangenberg, Rechtsbuch. S. 421. 432. — III, 415, (36).
(Sparke (Jos.)), historiae Anglicanae scriptores varii. Londini 1723. fol.
hist. coenobii Burgensis in: hist. Anglic. scriptores varii. Lond. 1723. fol.
Spartianus.
Speculator, v. Durantis.
Spinellus s. de Neapoli (Nicolaus), lecturae in Institutiones. — VI, 427. †
Spittler, Staatengeschichte Th. 2. S. 46. — I, 355.
Th. 2. S. 47. — I, 244, (164). 350. 351. 355.
— S. 84. — I, 334. 335.
(Spittler), Geschichte des kanonischen Rechts.
Abhandlung über das calendarium archigymnasii Bononiensis in: Magazin für Kirchenrecht und Kirchengeschichte (von Abele), St. 1. N. 1. p. 15—27.
Spon, histoire de Genève. Genève 1730. 4.
Statuta academ. Aretinae a. 1255. in: Cav. Lorenzo Guazzesi opere T. 2. p. 106—108. — III, 293—295. † abgedruckt III, 624. 625.
Statuta et privilegia almae universitatis Juristarum Gymnasii Bononiensis. Bononiae ap. Alex. Benacium. 1561. fol. min. — III, 144—147. 163. 164. †
Auszüge daraus. — III, 594—617.
Lib. 1. p. 1. — III, 172. 173. abgedruckt III, 594.
— p. 18. abgedruckt III, 595—597.

Lib. 1. p. 24. — III, 246, (236).
— p. 26. abgedruckt III, 597—599.
— p. 27. abgedruckt III, 599—606.
catalogus stationariorum. — III, 146. 147.† abgedruckt III, 600—606.
Lib. 2. p. 30. — III, 229.
— p. 34. — III, 247, (237).
— p. 35. abgedruckt III, 606—608.
— p. 36. — III, 233, (207).
— p. 38. abgedruckt III, 609.
— p. 40. — III, 221, (177). 242, (229); abgedruckt III, 609.
— p. 41. — III. 193, (128). 194, (130); abgedruckt III, 610—612.
— p. 42. — III, 194, (130); abgedruckt III, 612. 613.
— p. 44. — III, 577, (38).
— p. 45. — III, 246, (236).
— p. 93. — III, 577, (38).
Lib. 3. p. 49. — III, 221, (178).
— p. 50. rubr. de juramento scolarium. — III, 165, (50).
— p. 52. abgedruckt III, 614.
— p. 59. — III, 181, (100).
— p. 63. abgedruckt III, 615.
— p. 64. — III, 242, (229, a); abgedruckt III, 616.
Lib. 4. p. 68. abgedruckt III, 616. 617.
— p. 69. — III, 245, (234). 246, (236).
— p. 73. — III, 227, (196).
p. 34. — III, 219, (175).
p. 40. — III, 219, (175).
p. 75. — III, 167, (61).
p. 85. rubr. de immunitatibus. — III, 190, (122).

Statuta philosophiae ac medicinae scholarium Bononiensis gymnasii . . . instaurata 1609. Bononiae ap. Victorium Benatium 1612. fol. — III, 147. †

Statuta Complutensis univ., v. Constitutiones insignis collegii etc.

Statuta Gymnasii Ferrariae Artistar. 15 saec. ap. Borsetti, hist. Ferrar. Gymn. I. p. 364—437. — III, 297, (378).
a. 1613. ap. Borsetti. I. p. 255 sq. — III, 297, (379).

Statuta Montepessulan. universitatis a. 1220. ap. Egrefeuille p. 343—346. — III, 353.†
a. 1242. ap. Gariel P. 1. p. 356 sq. — III, 356. 360, (534). †
a. 1341. ap. Gariel P. 1. p. 470—472. Egrefeuille p. 356—361. — III, 358. †

Statuta Parisiensis universitatis a. 1215. ap. Bulaeum III. p. 81. 82. — III, 321. †

Statuta Parisiensis univ.
facultatis Artium a. 1344. in: Biblioth. max. Patrum. Lugdun. T. 26. p. 482. — III, 321. †
a. 1370. ap. Dachery spicil. ed. 2. T. 3. p. 735—737. — III, 321. †
a. 1452. ap. Bulaeum V. p. 562—677. — III, 321. †
reformation de l'université de Paris a. 1600. à Paris chez Claude Thiboust 1667. 8. — III, 322. †
Statuta Patavinae universitatis.
Statuta spectabilis et almae universitatis Juristarum Patavini gymnasii .... nunc primum typis excussa ... 1550 in 4to. (in f. 1551). — III, 252. 260. (261). †
Lib. 1. cap. 6. — III, 173. 174. 263, (266).
de constitutionibus et immunitatibus almae univ. Juristarum Gymnas. Pat. (ed. 2). 1564. 4to. — III, 252. 260. 261. †
Instituta et Privilegia ... Juristarum Pat. Archigym. ... ed. quinta. 1638. 4to. (in f. 1639). — III, 252—260. 261. †
Instituta et Privilegia ... Juristarum etc. ed. sexta .. 1645. in 4to. — III, 252. 260. 261. †
Instituta et Privilegia .. Juristarum etc. ed. septima .. 1674. in 4to. — III, 253. 260. 261. †
Statuta et privileg. incl. Germanorum nationis jur. fac. in ... univ. Patavina (ap. Hönn, iter juridicum, Vitebergae 1688. 12. p. 131—199). — III, 253. 263, (264). †
Statuta Dominorum Artistarum Achademiae Patavinae. (1496). — III, 253. †
Lib. 1. cap. 24. — III, 265, (273).
Statuta et Privilegia almae univ. DD. Philos. Medic. et Theol. cognomento Artistarum cel. Archigymn. Patavini ... 1648. 4to. — III, 253. †
Lib. 1. cap. 24. — III, 265, (273).
Lib. 4. cap. 12. — III, 274, (303).
Statuta Pisanae academiae a. 1478. ap. Fabroni I. p. 439—466. — III, 284. †
Theologorum a. 1475. ap. Fabroni I. p. 424—439. — III, 284. †
Doctorum a. 1479. ap. Fabroni I. p. 466—481.
Statuta Romae urbis, s. l. et a. fol. (15 saec.). — III, 299. †
Lib. 3. cap. 17. — III, 221, (177).
Statuta Salmanticensis nniv., v. Constitutiones Salmanticensis etc.
Statuta venerandi sacrique collegii Jurisconsultorum Aug. Taurinorum. Taur. 1614. 4. — III, 312, (418). †
Constitutions pour l'université de Turin.
Statuten der Italieniſchen Städte. — III, 473—475. †
Stepf, Gallerie aller juridiſchen Autoren. Erſter Band (A und B). Leipzig. 1820. 8. — III, 74. †

Stephanus (Car.), praef. ad (Bulg.) comm. in Tit. D. de R. J. Paris. 1552. 1557. 8.
Stephanus Tornacensis epistolae N. 24. in bibl. Patrum. Paris. T. 3. 1654. f. p. 770. — IV, 196. 197.
Stockmann, ad Bachii historiam juris.
Strauchius (Jo.), dissertationes academicae quinque. Jenae, s. a. 4. — IV, 48. †
Strieder, Heſſiſche Gelehrtengeſchichte.
Struve, bibliotheca jur.
historia juris.
de Stynna (Jo.), Speculum abbreviatum. — VI, 427. †
Suetonius, vitae Caesarum.
de claris rhetoribus.
Sulimanus v. Syllimani.
Summa Decreti, Cod. Ms. Mogunt. bibl. — II, 132, (144).
extraordinaria. — V, 29. 54. 55. †
Summae, v. Collectio Summarum.
legum ad Breviar. Alarician., v. Breviarium Alaricianum.
Summaria in corpore jur. civ. glossato. — VI, 162. 163. †
Summonti, hist. di Napoli, ed. 3. Napoli, 1748. 4.
Surius, de probatis Sanctorum historiis. Col. 1570. f. — I, 405, (17).
de Suzaria (Guido), additiones ad Accursii glossam in Digestum vetus. — V, 354. †
reprobationes super Digestum vetus. — V, 354. †
glossae s. comment. in Codicem. — V, 354. 355. †
de ordinatione causarum. — V, 355. 356. †
quaestiones. } — V, 356. †
de testibus. }
de jure emphyteutico? — V, 357. 434. †
de primo et secundo decreto? } — V, 357. †
de ordine maleficiorum? }
de tormentis s. de quaestionibus? — V, 357. 358. †
de instrumento guarentigiato? } — V, 358. †
declarationes variae? }
leges, quas summis amicis suis consuluit tenere menti si vellent Jurisperiti haberi etc.? — V, 358. 359. †
Swapham (Rob.), historia Coenobii Burgensis in: (Jo. Sparke) hist. Anglican. scriptores varii, Lond. 1723. fol.
Syllimani (Martinus), additiones ad Accursii glossam in Digestum vetus. — V, 375. †
additiones ad Accursii glossam Codicis. — V, 375. 376. †
summa feudorum. — V, 376. †
responsa. — V, 376. †
Sylvester Giraldus s. Giraldus Cambrensis, lectura ad Decretum. — III, 582—584.
de rebus a se gestis Lib. 2. cap. 1. 2. in: Wharton Anglia sacra P. 2. Londini 1691. f. p. 477—479. — IV, 372, (56).

T.

T.

Tabourot, v. Des Accords.
Tabula Heracleensis.
Tacitus, de moribus Germanorum.
Tacoli (Nicola), parte terza delle memorie storiche di Reggio. In Carpi 1769. f. p. 215. (document. a. 1276). — III, 311, (415); abgedruckt III, 626—628.
Tafuri (G. B.), serie degli Scritt. di Napoli, opusc. Calogerà T. 24.
Taisand (Pierre), les vies des plus celebres Jurisconsultes . . Paris 1721. 4. — 1734. 4. — III, 52. 53. †
Tancredus Bononiensis,
ordo judiciarius. — III, 586. 587. V, 111—117. VI, 215. 216. 404. †
prooem. — IV, 273, (9).
I. 6. de arbitris in f. — V, 121, (70).
II. 4. de contumacibus. — V, 107, (36).
II. 15. de satisdat. actoris. — V, 109, (46).
versio vetus Francogallica Cod. Ms. Par. N. 7347. — V, 115. †
versio vetus Germanica. — V, 115. †
glossa anonym. Cod. Ms. Paris. N. 4366. b. — V, 116. †
summa de matrimonio. — V, 117. 118. †
apparatus ad Decretalium collection. 1. 2. 3. — III, 582. 585. V, 119. †
provinciale. — V, 119. 120. †
collectio Vta Decretalium? / glossae ad Decretum? } — V, 120. †
summa titulorum? — V, 121. †
libellorum, quibus in judiciis experimur, formulae, sive de ordine judiciario? — V, 121. †
summa ordinis judiciarii versibus scripta? / summa de poenitentia? } — V, 122. †
summae ordinis judiciarii duae? (Cod. Ms. Bonon. biblioth. collegii Hispanici N. 219). — V, 122. 123. †
summa quaestionum s. Compendiosa? — V, 123. 124. †
Tancredus de Corneto, summa quaestionum s. Compendiosa. — V, 123. 124. VI, 216, (97). †
Tanucci, epistola de Pandectis Pisanis, ed. 2. Flor. 1731. 4.
defensio secunda, ed. 2. Flor. 1731. 4.
Tapia (Car.), Jus regni Neapolitani. Neap. 1603. f.
Tartagnus (Alexander), s. Alexander de Imola, lecturae in Digestum vetus. — VI, 275. †
lecturae in Infortiatum. / — in Digestum novum. / — in Codicem. } — VI, 276. †
— in Digesta scripta a Matthaeo Vico, edita a Jo. Bapt. Ferretto sub titulo: Alex. Tartagni ad frequentiores ff. titulos. Venet. 1595. — VI, 276. †

Tartagnus (Alexander).
apostillae Bartoli. — VI, 162. 276. †
comment. in libr. III. Decretalium.
— in Sextum et Clementinas. } — VI, 277. †
— in Decretales.
consilia. — VI, 277. 405. †
Lib. 4. cons. 108. — VI, 272, (4).
de actionibus. — VI, 277. †
summaria ad corpus juris civ. — VI, 162. †
Taurellus, editio Pandectarum. Flor. 1553. f. in dedicatione. — III, 85, (8). 88. 414.
Tennemann, Geschichte der Philosophie.
Terrasson, histoire de la jurisprudence Romaine. Paris 1750. f. — III, 73. †
mélanges d'histoire, de littérature, de jurisprudence litt. etc. Paris 1768. 12.
Tessereau, histoire de la Chancellerie de France. Paris 1710. f.
Teutonicus, v. Joannes Teutonicus.
Thaumassiere, v. La Thaumassiere.
Theodorus, archiep. Cantuarensis, poenitentiale.
a Theramo (Jac.), liber Belial, s. processus Luciferi contra Christum.
Thibaut, civilistische Abhandlungen.
Thomas Cantuarensis, epistolae ed. Lupus. Bruxellis 1682. 4to. Lib. 5. ep. 85. — IV, 358, (18).
Thomas de Piperata, v. de Piperata.
Thomasius (Jac.), dissertationes per modum programmatum publicatae. Hal. 1693. 8.
Thurmann (Caspar), Materialien für juristische Literatur. — III, 72. †
de Tigrinis (Franciscus), lecturae in ordinarios jur. civ. libros. — VI, 173, 174. †
consilia — VI, 174. †
notae ad constitutiones regni Siciliae. — VI, 174. †
Tilius, lib. rat. quotid. vor dem Dig. novum Paris. 1550. 4. Cod. Theodos. Paris. 1550. 8.
Tindarus Alfanus, de testibus. — VI, 427. †
eod. Lib. 2. c. 9. — VI, 436. 437.
de compensationibus. } — VI, 427. †
de decimis.
Tiraboschi (Girolamo), Storia dell' Augusta Badia di S. Silvestro di Nonantola . . . Tom. 1. 2. Modena 1784. 1785. fol. — I, XXI. †
T. 1. p. 341. — I, 137, (102).
T. 2. N. 4. p. 16 sq. — I, 212, (102).
— N. 4. p. 18. not. 10. (docum. Aistulphi a. 752). — I, 197. 198, (72).
— N. 7. p. 19. — I, 251, (2).
— p. 19. (docum. a. 753)? — I, 122, (77).
— N. 27. (a. 826). — II, 219, (59. 60).

Tiraboschi (Girolamo).
T. 2. N. 29. — II, 219, (60).
— N. 34. (a. 905). — II, 219, (59).
— N. 35. — II, 219, (59).
— N. 36. p. 52. (docum. circa a. 845). — I, 163. II, 219, (59).
— N. 37. — II, 219, (59).
— N. 38. p. 54. (docum. Mediol. a. 853). — I, 409. II, 219, (59).
— N. 39. 40. — II, 219, (59).
— N. 41. p. 56. (docum. a. 861). — I, 163. II, 219, (59).
— N. 42. — II, 219, (59).
— N. 43. p. 57. (docum. Nonantolae a. 872). — I, 166. 251. 252, (3).
— N. 46. 47. — I, 251. 252, (3).
— N. 56. p. 74. 77. (placitum Mantuae a. 898). — I, 166. 167.
— N. 64. — II, 219, (60).
— N. 87. p. 117. (placitum Papiens. a. 945). — I, 166.
— N. 90. 92. 96. 103. 125. 131. — II, 219, (60).
— p. 21. 39. 61. 62. — I, 169, (28).
— p. 88. (docum. Parmens. a. 905). — II, 207, (27).
— p. 152. — II, 206, (26).
— p. 161. (docum. a. 1029). — II, 207, (27).
— p. 289. (docum. a. 1169). — IV, 87, (41).
Storia della letteratura Italiana. Modena 1772—1782, ed. 2. ib. 1787—1794. — III, 66. †
T. 3. Lib. 3. C. 5. §. 5. — II, 258, (137).
— Lib. 4. C. 2. §. 39. — II, 201, (9).
T. 4. Lib. 1. C. 4. §. 3. — III, 533, (4).
T. 5. Lib. 2. C. 4. §. 19. 23. — VI, 430, (4).
— — — §. 24. — VI, 133, (35).
Bibliotheca Modenese. 6 Vol. 4. Modena 1781—1786. — III, 66. 67. †
T. 1. p. 47. — IV, 277, (16).
Tiraquellus, Semestria. Lugd. 1586. f. — VI, 393, (44).
de Tocco, v. Karolus de Tocco.
Tomai s. Tomasi (Petrus s. Petrus Francisc.), v. Petrus Ravennas.
Tomasini (Jac. Phil.), gymnasium Patavinum, Utini 1654. 4. — III, 253. 254. †
p. 9. (bulla P. Urban. IV. a. 1263). — III, 268, (289).
p. 18. 377. — III, 258, (254).
bibl. Venetae Manuscriptae. Utini 1650. 4.
Toppi (Nic.), de origine omnium tribunalium . . civ. Neapolis. Neap. 1655. 4.
dell' origine del tribunale della gran corte.

Toscani, juris publici Romani arcana. T. 3. p. 46. sq. p. 59. sq. — II, 259. 260.
Tractatus plurimorum doctorum, Lugd. per Jo. Marion. 1519. 4.
Tractatus de testibus ... Colon. apud heredes Joan. Gymnici. 1596. 4. — III, 35, (19). 41, (34). †
Tractatus universi juris, Lugd. 1549. Venet. 1584.
Traversarius, v. Ambrosius Camaldulensis.
Trithemius (Joannes), de scriptoribus ecclesiasticis. Mogunt 4. Basil. 1494. f. — III, 33. 34. †
fol. 63. — IV, 263, (28).
fol. 75. — V, 405, (185).
Turnout (Joannes) (Kinschot), casus breves super totum corpus juris civilis. — V, 318. †
Twysden (R.), historiae Anglicanae scriptores X. Londin. 1652. fol.
Tyndarus, v. Tindarus Alfanus.

U.

de Ubaldis, v. Angelus, Baldus, Petrus, Sigismundus de Ubaldis.
Ubertus de Bonacurso, de praeludiis causarum. — III, 586. 587. V, 130. 137—139. †
de judiciis quaedam? — V, 139. †
Ubertus de Bobio, glossae s. lecturae ad Digestum vetus et Codicem. — V, 134. †
cavillationes s. libellus. — III, 587. V, 135. †
de positionibus, quaestiones et determinationes? — V, 136. †
Bearbeitung der Schriften des Albertus Papiensis. — V, 72. 73. 136. †
Ughelli, Italia sacra, ed. 2. Venet. 1717—1722. 10 Tomi, fol. I, XVII. †
T. 1. p. 352. (placitum Terami a. 1056). — I, 165.
— p. 354. 355. (placitum Terami a. 1108). — I, 411, (27). II, 217.
— p. 410. — I, 211. 212.
— p. 532. (docum. Capuan. a. 954). — II, 213. 214.
— p. 816. 817. — I, 411, (27).
— p. 1435. 1436. — I, 165, (19).
T. 2. p. 9. — III, 147—151.
T. 3. p. 87. — I, 411, (27).
— p. 627. 628. (placitum a. 1058). — II, 215.
T. 4. p. 339. — I, 251, (2).
— p. 446. (privileg. papale a. 1049)? — I, 410, (23).
— p. 1040. (testament. a. 1064). — II, 219. 220, (62).
T. 10. p. 262. — I, 169, (28).
Ulpianus, fragmenta.

de Unzola (Petrus), aurora novissima. — V, 481. 482. †
eod. in praefation. — IV, 40. 41. 59, (93).
additiones ad loca aliquot aurorae Rolandini. — V, 482. †
comment. ad Rolandini tractatum de notulis. — V, 482. 483. †
de judiciis. — V, 483. †
additiones ad Rolandini florem ultimarum voluntatum. — V, 483. †
consultationes variae. — V, 484. †
Urkundliche Geschichte des Geschlechts von Alvensleben.
Urspergensis, v. Abbas Urspergensis.

V.

Vacarius, liber ex universo enucleato jure exceptus, et pauperibus praesertim destinatus. — III, 439. 440. 451, (90). IV, 358—366.
v. Glossae in Vacarii libro.
(Vaissette (Joseph) et Claude de Vic), histoire générale de Languedoc par deux Religieux Bénédictins. Paris. 1730—1745. 5 Vol. fol. — I, XXII. †
T. 1. preuves p. 24. (placitum Narbonen. a. 783). — I, 200. 201.
— — p. 49. (document. Ludov. Pii a. 816). — II, XIV. 109, (78). 110.
— — p. 55. (placitum Narbon. a. 821). — I, 201.
— — p. 67. (docum. Ludov. Pii a. 835). — II, XIV. 109, (58). 110.
— — p. 113. (placitum Narbonen. a. 862). — I, 201.
— — p. 122. (placitum Tolosanum a. 870). — I, 203.
— — p. 124. (placitum a. 873). — I, 201.
— — p. 128. (placitum a. 875). — I, 202.
T. 2. preuves p. 56. (placitum a. 918). — I, 180. 181.
— — p. 85. (document. a. 942). — II, 110. 111, (82).
— — p. 91. (docum. a. 949). — II, XIV. 110, (81).
— — p. 167. (placit. Tolosan. saec. XI). — I, 203.
— — p. 169. (docum. a. 1015). — II, 108.
— — p. 222. 311. (placita Tolosan. saec. XI.) — I, 203.
— — p. 338. (docum. Tolosan. a. 1095). — II, 108.
T. 3. preuves p. 452. (bulla a. 1245). — III, 376, (595).
(Valbonnais), histoire de Dauphiné. Genève 1722. f.

Valerius Andreas, bibliotheca Belgica.
Valesius ad Ammianum Marcellinum.
Valla (Laurentius), elegantiae latinae linguae libri sex. — VI, 374. †
Valsecchi, de vet. Pisanae civitatis constitutis (Hoffmann hist. jur. Vol. 1. P. 2. p. 193). — I, 110, (47).
Varii . . Ictorum tractatus . . de studio legali . . . Colon. 1580. 8. Lugd. 1585. 1607. 8.
Varro, de lingua latina.
Vegetius, de re militari.
Vegius (Maphaeus), de verborum significatione. — VI, 369—373. †
Vendettini, del Senato Romano. Rom. 1782. 4. p. 48. — I, 331, (178).
Verci (Giamb.), delle moneti di Padova ap. Zanetti T. 3. p. 357—434.
Storia della Marca Trivigiana, Venezia 1786. 8. T. 1. documenti Num. 23. (docum. Friderici I. a. 1179). — III, 655.
Verhoven, Antwoord op de Vraeg, v. Brüſſeler Preisſchriften.
Vermiglioli (Gio. Batt.), biografia degli scrittori Perugini. Perugia presso Vinc. Bartelli e Giov. Costantini. 1828. 1829. II. Vol. 4. — VI, 448. †
p. 24. — VI, 430, (4).
Vernaccini (Gius.), memorie istoriche di . . . illustri Pisani T. 2. p. 190—197. — V, 449. 453, (91).
Versus de Isidori bibliotheca in: Muratori, anecdota Ambros. bibl. T. 2. p. 209. et in: Zirardini leg. novellae p. 4—9.
de Vic (Claude), v. Vaissette.
Vicus (Matthaeus), v. Tartagnus.
a Villadiego (Alfonso), Forus antiquus Gothorum Regum Hispaniae, olim liber Judicum, hodie Fuero Juzgo nuncupatus. Madriti 1600. fol.
Villani (Giov.), storia. Lib. 5. cap. 32. — III, 102. 103.
Villani (Filippo), le vite d'uomini illustri Fiorentini. Venezia 1747. 4to. ed. Mazzuchelli. Num. VI. p. XXXI. — IV, 306. 309.
Villanus (Philippus), de orgine civitatis Florentiae. — IV, 305. V, 237. † V, 240, (6). 241, (8). 242, (9). 249, (31).
cap. 8. init. (ap. Mehus vita Ambrosii p. 150). — IV, 305. 311.
Vincentius, glossae ad Decretales. — III, 582. 585.
Vincentius Bellovacensis, speculum doctrinale, naturale, historiale. — V, 386—388. †
Lib. 9. cap. 80. — IV, 133.
Lib. 26. cap. 84. — II, 287, (72).
Vincentius Pragensis, chronicon in: Dobner monumenta historica Boemiae. Tom. 1. Pragae. 4to. p. 29—78.

Vincentius Pragensis, chronicon.
p. 61. — III, 107. 108.
p. 62. — III, 108.
Vincioli (Hyacinthus), observationes ad Imp. Institut. lib. 4. Perusiae 1735. 8. — III, 73. †
de Vineis s. de Vinea (Petrus), v. Petrus de Vinea.
Vita S. Boniti in Actis Sancti Januarii T. 1.
Vitale (Fr. Ant.), storia diplomatica de' Senatori di Roma. Rom. 1791. 4. — I, 319, (147).
Vivianus Tuscus, casus ad Digestum vetus. — V, 308. 314. †
casus ad Infortiatum. — V, 308. 315. †
— ad Codicem. — V, 308. 316. †
— ad Institutiones? — V, 308. 309. †
Vocabularius juris. — VI, 428. †
v. *furtum*. — V, 84—89.
Volaterranus (Raphael), commentarii urbani ed. Paris. 1515, fol. 42. — III, 85, (3).
ed. Basil. 1544. fol. Lib. 21. f. 247. — IV, 113, (84).
Vossius (G. J.), de vitiis sermonis. Amst. 1645. 4.

W.

Wadding, annales ordinis minorum ed. Romae 1732. sq.
scriptores ordinis minorum. Romae 1650. fol.
Waffenträger der Geſetze, Weimar und Leipzig 1801.
Walafridus Strabo, glossa ordinaria ad Biblia. — III, 521. †
Waleh, bibliothec. theolog.
ad Eckhard. hermeneut.
Walter, corpus juris Germanici antiqui T. 3. Berolini 1824. 8.
Warnerius, carmina. (Cod. Ms. Paris. N. 8319). — IV, 60. 61. †
satyra in poëtam Scotum nomine Moriuth ad Robertum Archiep. Rothomagensem. (Cod. Ms. Paris. N. 8121. a.). — IV, 60. 61. †
Wehrs, vom Papier, Halle 1789. 8.
Weis, programma de aetate brachylogi. Marburgi 1808. 4. (Als Vorrede vor dem Lectionskatalog).
programma historia Novellarum. Marb. 1800.
Weislinger, catal. bibl. ord. S. Joh. Hierosol., Argent. 1749. f. p. 181. — VI, 236, (28).
(Weller), Altes aus allen Theilen der Geſchichte.
Wenck, Magister Vacarius primus juris Romani in Anglia professor. Lips. 1820. 8. — III, 440, (72). IV, 348. †
p. 151. 152. — IV, 49. 50.
p. 160. not. z. — IV, 169, (199).
Codicis Theodosiani libri V. priores. Lips. 1825. 8.
Recenſion von: Haubold, Rogerius de dissensionibus dominorum, Leipziger Literatur-Zeit. 1821. N. 274. — V, 225, (28).

Wharton, Anglia sacra, Londini 1691. f. P. 2. p. 6. (S. Aldelmi epistola). — II, 161. 162, (8).
Wiarda, Geschichte des Salischen Gesetzes, S. 124. — I, 105, (34).
S. 132. 133. — I, 99, (17).
S. 140. — I, 105, (34). 128. 129.
S. 186. — I, 231. (137).
S. 191. — I, 222.
über deutsche Vornamen und Geschlechtsnamen. Berlin 1800. 8.
Wieling, lectiones juris civilis.
oratio pro glossatoribus (hinter den lectiones juris civilis).
Wilhelmus Accursii, casus longi Institutionum. — V, 302 — 304. 316, 317. †
comment. in Institutiones? — V, 302. †
casus in Codicem. — V, 305. †
quaestiones s. disputationes. — V, 305. 306. †
Wilhelmus de Cabriano, glossae. — IV, 206. 440. 441. †
summa Digesti novi. — IV, 207. †
casus in Codicem? — IV, 205. 206. †
Wilhelmus de Cuneo, v. de Cuneo.
Wilhelmus Panzonus, v. Panzonus.
Wilhelmus de Pastrengo, v. de Pastrengo.
Wilkins (David), leges Anglo-Saxonicae ecclesiasticae et civiles. Londini 1721. f.
glossarium v. *Centuria* ap. Canciani Vol. 4. p. 428. — I, 235, (150).
Winter, Vorarbeiten zur Beleuchtung der Bairischen Kirchengeschichte München 1809. 8.
Winspeare (David), storia degli abusi feudali T. 1. Napoli presso Angelo Trani. 1811. 8.
Wipo, panegyricus ad Henricum III. in Canisii lect. ant. T. 4. p. 167. — II, 227.
Witichindus Corbei Lib. 1. annales in: Meibom Scriptor. rer. Germ. Helmst. 1688. f. T. 1. p. 634. — II, xv. xvi.
Witte, Leges restitutae.
Witter, catalogus codicum manuscriptorum ordinis S. Joannis Argentorat.
Wolf, gelehrtes Schlesien. Breslau und Leipzig 1764. 4.
Wood, historia universitatis Oxoniensis. Oxon. 1674. f.
Wottonus (Gul.), Leges Wallicae, Londini typis Gulielmi Bowyer. 1730. f.
(Wund), progr. V. de orig. et progr. facult. jur. Heidelb. 1782. 4to.

Z.

Zaccaria, de duabus antiquis canonum collectionibus apud Galland de vetustis canonum collectionibus. Mog. 1790. 4. T. 2.
Zacharia, bibliotheca Pistoriensis.
Zachariae (F. A.), iter litterarium per Italiam ab a. 1753 ad a. 1757.

Venet. 1762. 4. p. 142—145. (document. a. 1228). — III, 289—293; abgedruckt III, 618—623.
Zanetti, nuova raccolta delle monete e secche d'Italia. Bologna 1779. 4to. — III, 565, (1). †
Zasius ad L. 2. de O. J., L. Frater a fratre etc. Basil. 1518. f. — VI, 365. †
Zedler, Universallexicon Bd. 49. S. 448. — V, 308, (65).
Zepernick, biga libellorum authenticas ... illustrantium. Hal. 1788. 8.
Abhandlungen aus dem Lehnrecht.
Ziletti, index librorum juris ed. 2. Venet. 1563. 4.
Zirardini, Impp. Theod. . . Novellae Leges p. 16. not. E. — II, 11, (27). 46.
Zu Rheins, Jahrb. des Processes.

Quellen-Register.

Juriſtiſche Quellen.

A.

Authenticae. — III, 488—493. IV, 39—58. †

Auth. *Cassa* C. de SS. eccleſiis (1. 2). — III, 481—484.†

— *Haec usus praestatio* C. eodem (1. 2). — IV, 42. †

— *Hoc jus porrectum* C. eodem (1. 2). } — IV, 41. †

— *Multo magis* C. eodem. (1. 2). }

— *Perpetua* C. eodem (1. 2). } — IV, 42. †

— *Praeterea* C. eodem (1. 2). }

— *Quas actiones* C. eodem (1. 2). — II, 190. 191. IV, 42. 43, (60). 45. 408. †

— *Qui res* C. eodem (1. 2). — IV, 41. 45, (65). †

— *Sicut alienatio* C. eodem (1. 2). — IV, 41. †

— *Si quas ruinas* C. eodem (1. 2). — IV, 42. †

— *Causa post* C. de episcopis (1. 3). — IV, 399. †

— *Generaliter* C. eodem (1. 3). — IV, 42. †

— *Item* C. eodem (1. 3). — III, 492 493, (161). †

— *Licentiam* C. eodem (1. 3). } — IV, 42. †

— *Nunc autem* C. eodem (1. 3). }

— *Presbyteros* C. eodem. (1. 3).— IV, 46. 379—386. †

— *Sed hodie* C. eodem (1. 3). — IV, 42. †

— *Sed judex* C. eodem (1. 3.) in Petri Except. I. 63. — II, 139, (158).

— *Sed neque* C. eodem. (1. 3). — IV, 42. †

— *Liberi furiosi* C. de episc. aud. (1. 4). — IV, 42. †

— *Statuimus* C. eodem. (1. 4). — III, 492. 493, (161). †

— *Idem est* C. de haeret. (1. 5). — IV, 43, (60). †

— *Gloriosissimi* C. de div. rescript. (1. 23). — IV, 57, (88). †

— *Sacramenta puberum* C. si adversus venditionem (2. 28). — III, 492. IV, 115. 162—170.†

— *Si minor* C. de temp. in int. (2. 53). — V, 260.

— *Principales* C. de jurej. propter cal. (2. 59). — IV, 42. 43, (59). †

Authenticae.
Auth. *Ad haec* C. de judic. (3. 1).
— *Offeratur* C. de litis cont. (3. 9).
— *Libellum* C. eodem (3. 9).
— *Quod fieri* C. de dilat. (3. 11).
— *Novissima* C. de inoff. (3. 28). } — IV, 42. †
— *Sed novo jure* C. si certum pet. (4. 2). — IV, 42. 43, (60). †
— *Habita* C. ne filius pro patre (4. 13). — III, 152—156. 187, (116). 226, (193). 381. 491. 492. †
— *Si quando* C. de const. pec. (4. 18). — IV, 43, (60). †
— *Si qua mulier* C. ad Sc. Vell. (4. 29). — IV, 43, (60). 417. †
— *Sed si quis* C. de sec. nupt. (5. 9). — IV, 400. †
— *Hoc locum* C. si sec. nups. (5. 10). — IV, 78—82. †
— *Quod hodie* C. de repudiis (5. 17). — IV, 42. 43, (60). †
— *Si pater* C. de divortio facto (5. 24). } — IV, 42. †
— *Quod jus* C. de nat. lib. (5. 27).
— *Sed novo jure* C. de serv. fugit. (6. 4). — IV, 40, (56). †
— *Quod locum* C. de collationibus (6. 20). — IV, 42. †
— *Nisi rogati* C. ad Sc. Treb. (6. 49). — IV, 42. 44, (61). †
— *Sed cum testator* C. ad L. Falc. (6. 50).
— *In success.* C. de suis et leg. (6. 55).
— *In testum. quoque* C. ad Sc. Tert. (6. 56).
— *Defuncto* C. eodem (6. 56).
— *Cessante* C. de legit. hered. (6. 58).
— *Item hereditas* C. de bonis quae liber. (6. 61). } — IV, 42. †
— *Ad hoc* C. de lat. lib. (7. 6). — IV, 43, (60). †
— *Qui semel* C. quomodo et quando judex (7. 43). in Formul. et gloss. L. Longobard. (Canciani Vol. 2. p. 473). — III, 471, (119).
— *Ei qui* C. de temp. appell. (7. 63). — IV, 443. †
— *Hoc si debitor* C. de pignor. (8. 14). — IV, 42. †
— *Agricultores* C. quae res pign. (8. 17). — III, 492. 493, (161). †
— *Quo jure* C. qui potiores (8. 18). — IV, 42. †
— *Si quis* C. eodem (8. 18). — IV, 43. †
Authenticum, v. Novellae Justiniani.

B.

Breviarium Alaricianum. — I, 9. 11. 12. 99. 100. 101. 102. II, 36—64. †

Breviarium Alaricianum.
commonitonium. — II, 36—44. 44, (30). 51, (39). 156—158. †
L. 1. Cod. Th. de div. rescriptis (1. 2) in Docum. a. 838. — II, 116, (104).
L. 8. — de pactis (2. 9) in Formul. Goldast. N. 31. (Canciani T. 2. p. 429.) et in Docum. VIII. et IX. saec. — II, 117. 118, (105).
L. 1. — (2. 24) in Marculf II. 10. — II, 125, (127).
L. 1. — (3. 5) in Form. Sirmond. c. 17. — II, 125, (123).
L. 1. — de secundis nuptiis (3. 8) in L. Visigoth. Lib. 3. Tit. 2. L. 1. antiqua. — II, 74, (88).
in Leg. Canuti C. 71. (Canciani IV. 310). — III, 664.
L. un. — si secundo nups. (3. 9). — II, 85, (19).
L. un. — si nupt. ex rescr. (3. 10) in Constitut. Chlotarii C. 7. — II, 92, (39).
— — si nupt. (3. 10). } in L. Bajuvar. T. 6.
L. 3. — de incestis (3. 12). } C. 1. — II, 81, (5).
L. un. — de nuptiis gentilium (3. 14) in L. Visigoth. Lib. 3. Tit. 1. L. 1. — II, 73, (86).
L. 4. — de tutoribus (3. 17) in L. Visigoth. Lib. 4. Tit. 3. L. 3. antiqua. — II, 74, (89).
L. 4. — (4. 4) in Marculf. II. 37. 38. Append. Marc. C. 53—55. — II, 125, (125).
L. 1. — de litig. (4. 5) in L. Bajuvar. T. 14. C. 5. — II, 81, (7).
L. un. — de manum. in eccl. (4. 7) in L. Ripuar. T. 58. C. 1. — II, 91, (35).
in Append. Marcuf. C. 56. — II, 124, (119).
L. 1. — (4. 14) in Form. Sirmond. C. 40. — II, 126, (129).
L. 5. — de sentent. ex peric. (4. 17) in Docum. a. 984. — II, 113, (90).
L. 9. — de legit. hered. (5. 1) in L. Visigoth. Lib. 4. Tit. 2. L. 11. antiqua. — II, 74, (93).
L. 2. — de postlim. (5. 5) in Concil. Hispal. II. a. 619. can. 1. — II, 264, (9).
L. un. — de inquilinis (5. 10). — II, 109, (79).
in Concil. Hispal. II. a. 619. can. 3. — II, 264, (9).
L. 1. — de donat. (8. 12) in Documm. XI. et XII. saec. — II, 108, (75). 109, (76).
in Form. Sirmond. C. 17. — II, 125, (123).

Breviarium Alaricianum.
L. 1. Cod. Th. de donat. (8. 12) in Marculf. II. 37. 38. Form. Sirmond. C. 2. 3. Form. Mabillon. C. 1. — II, 125, (124).
L. 9. — (9. 1) in Form. Baluz. C. 16. — II, 126, (132).
Tit. — (9. 24) in Form. Sirmond. C. 32. — II, 126, (130).
L. 2. — (10. 10) ap. Azonem et Accursium. — III, 467, (111).
L. 3. — de fide testium (11. 36) in Legg. Wallicis. — II, 160, (5).
L. 44. — de episcopis (16. 2) in L. Bajuvar. T. 1. C. 13. §. 2. — II, 80, (3).
Nov. Theod. T. 9. in Marculf. II. 10. — II, 125, (127).
Nov. Marciani T. 4. in Concil. Toletan. IX. a. 655. can. 13. II, 265, (60).
Interpretatio. — I, 258—266. †
Int. L. 4. Cod. Th. de div. rescriptis (1. 2) in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
— L. un. — de resp. prud. (1. 4). — II, 45, (31). 51, (39).
— L. un. — (1. 8). — I, 265, (36).
— L. 3. — (1. 12). — I, 260, (19). 266, (38).
— L. 6. — (2. 1). — I, 262, (27).
— L. 8. — (2. 1). — I, 260, (22).
— L. 12. — (2. 1). — I, 265, (37).
— L. 1. — de denunc. (2. 4). — II, XXIV.
— L. 2. — eodem (2. 4). — I, 261, (23).
— L. 2. — de feriis (2. 8). — IV, 316. 317. †
— Tit. — (2. 9) in Form. Sirmond. C. 25. — II, 126, (132).
— L. 4. — (2. 12) in Form. Sirmond. C. 20. — II, 126, (132).
— L. 1. — de dolo (2. 15) in Docum. a. 838. — II, 117. (104).
— L. 2. — de inoff. dot. (2. 21). — II, 54, (46). 55, (49).
— Tit. — (2. 24) in Form. Sirmond. C. 21. 22. — II, 126, (132).
— L. 1. — de usuris (2. 33) in L. Visigoth. Lib. 5. Tit. 5. L. 9. antiqua. — II, 73, (85).
— L. 2. — eodem (2. 33) in L. Visigoth. Lib. 5. Tit. 5. L. 8. antiqua. — II, 73, (85).
— L. 1. — de contr. emt. (3. 1) in Docum. a. 949. — II, 110, (81).
— L. 3. — eodem (3. 1). — I, 263, (32).
— L. 3. — de incestis nupt. (3. 12), in L. Salica ant. Tit. 14. art. 12. — III, 662.

Breviarium Alaricianum.
Int. L. 2. Cod. Th. de dotibus (3. 13). — II, 48, (35).
— L. 1. — de repud. (3. 16) in Form. Sirmond. C. 19. — II, 126, (132).
in L. Burgund. Tit. 34. §. 3. 4. — II, 6. 7, (12).
— L. 3. — (3. 17). — I, 263, (31).
— Tit. — (3. 18) in Form. Sirmond. C. 24. — II, 126, (132).
— L. 4. — de test. (4. 4). — I, 263, (33).
— L. 7. — eod. (4. 4). — II, 51, (40).
— L. un. — de act. certo temp. fin. (4. 14). — II, 51, (40).
— L. 5. — de sent. ex peric. (4. 17) in Docum. a. 968. — II, 107, (69).
in Docum. a. 838. — II, 116, (104).
— L. 3. — unde vi (4. 22) in L. Visigoth. Lib. 8. Tit. 1. L. 2. antiqua. — II, 73, (84).
— L. 2. — de legit. hered. (5. 1). — I, 262, (29).
in Form. Sirmond. C. 23. Form. Lindenbrog. C. 59. — II, 124, (118).
— L. 3. — eodem (5. 1). — II, 53, (46).
— L. 7. — eodem (5. 1). — II, 53, (44).
— L. 1. — (5. 8) in Form. Sirmond. C. 11. — II, 126, (132).
— L. un. — de inquilinis (5. 10) in addit. ad Capit. Wormatiense a. 829. C. 3. — II, 93, (43).
— L. 1. — (8. 12). — I, 264, (34). 271, (50).
— L. 2. — de revoc. donat. (8. 13). — II, 54, (46).
— L. 14. — (9. 1) in Form. Sirmond. C. 29. — II, 126, (132).
— L. 1. — ad. L. Corn. de falsis. (9. 9). — I, 49, (103).
— L. 2. — (9. 14) in Form. Sirmond. C. 30. — II, 126, (132).
— L. 6. — de reparat. appell. (11. 31) in Legg. Anglo-Saxonic. L. 33. Henrici I. — II, 160, (3).
— L. 1. — (11. 36). — I, 262, (27).
— L. 20. — (12. 1). — I, 261, (25).
— L. 151. — (12. 1). — I, 262, (26).
— L. 3. — de apost. (16. 7). — II, 52, (42).
Int. Nov. Valent. T. 10. — II, 51, (40).
— — — T. 12, in Docum. a. 838. — II, 116, (104).

Breviarium Alaricianum.
Int. Nov. Majorian. T. 1. — II, 51, (40).
— — — T. 2. — II, 52, (42).
Int. Paul. Lib. 1. Tit. 5. §. 2. — I, 264, (35).
— — — Tit. 7. §. 2. — I, 260, (20). 261, (24). in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
— — — Tit. 13 A. §. 3. — I, 264, (35).
— — — Tit. 15. §. 2. — I, 264, (35).
— — — Tit. 19. §. 1. — II, 55, (49).
— — Lib. 2. Tit. 14. §. 1. in Brachylog. (Cod. Ms. Vatic. N. 441). — III, 669.
— — Lib. 5. Tit. 2. §. 4. in Constit. Chlotarii c. 13. — II, 92, (40).
— — — Tit. 5 A. §. 7. in Docum. a. 838. — II, 116, (104).
— — — Tit. 12. §. 5. — II, xxvii.
— — — Tit. 33. §. 1. in collection. Canonum An. XI. saec. Tit. de appellationibus. — II, 286, (68).
v. Codex Gregorianus. Codex Hermogenianus. Codex Theodosianus. Gajus. Papinianus. Paulus.

C.

Cajus, v. Gajus.
Capitularia (ed. Baluzius et Chiniac. Paris. 1780). — II, 91 – 101. †
constitut. Chlotarii I. a. 560. (Baluz. T. 1. p. 7—10). — II, 92. †
— — prologus. — II, 92, (38).
— — cap. 4. — I, 100. 101, (19).
— — cap. 7. — II, 92, (39).
— — cap. 13. — I, 101, (19). 114, (54). 116, (62). II, xv. 92, (40).
decretio Childeberti a. 595. cap. 3. (Baluz. T. 1. p. 17). — II, 93, (41. 42).
capit. a. 755. art. 29. (Baluz. T. 1. p. 176). — I, 178,
capit. a. 757. (Baluz. T. 1. p. 180). (46).
praeceptum Caroli M. a. 789. (Baluz. T. 1. p. 250). — I, 198, (73).
capit. Pipini a. 793. art. 37. (Baluz. T. 1. p. 542). — I, 104, (33).
capit. Saxonum a. 797. art. 4. (Baluz. T. 1. p. 277). — I, 203, (85).
capit. Caroli M. art. 1. (Baluz. T. 1. p. 245). — II, 208, (31).
— — art. 2. — II, 208, (32).
capit. a. 801. prolog. (Baluz. T. 1. p. 345). — I, 104, (32).

Capitularia.
capit. addita Caroli M. ad L. Long. a. 801. (Baluz. T. 1. p. 345). — I, 410, (25).
capit. III. a. 803. art. 20. (Baluz. T. 1. p. 394). — I, 209, (96).
append. capit. III. a. 803. (Baluz. T. 1. p. 395). — I, 183, (53). 218, (116).
append. capit. III. a. 803. (Baluz. T. 1. p. 396). — I, 215, (107).
capit. V. a. 803. art. 19. (Baluz. T. 1. p. 400). — I, 215, (107).
capit. VI. a. 803. art. 2. (Baluz. T. 1. p. 401). — I, 101, (21).
capit. II. a. 805. art. 12. (Baluz. T. 1. p. 426).
capit. III. a. 805. art. 14. (Baluz. T. 1. p. 432). } — I, 233. (143).
capit. I. a. 809. art. 22. (Baluz. T. 1. p. 467). — I, 195, (70). 233, (143).
— — art. 28. (Baluz. T. 1. p. 467).
— — art. 30. (Baluz. T. 1. p. 468). } — I, 205, (90).
add. capit. I. a. 809. art. 13. (Baluz. T. 1. p. 466). — I, 208, (93).
cap. II. a. 809. art. 5. (Baluz. T. 1. p. 471). — I, 208, (93).
cap. II. a. 809. art. 11. (Baluz. T. 1. p. 472). — I, 196, (70). 233, (143).
capit. III. a. 812. art. 4. — I, 231, (138).
capit. Baluz. T. 1. p. 485. 486. 495. — I, 183, (53). 241, (160).
capit. II. a. 813. (Baluz. T. 1. p. 505). — I, 101, (21).
— — art. 13. — I, 215, (108).
capit. III. a. 813. art. 2. 3. 4. 5. 6. — I, 186, (57). †
— — art. 8. — I, 98, (15). 186, (57). †
capit. IV. Caroli M. incerti anni §. 13. (Baluz. T. 1. p. 532). — I, 191, (64).
Ludovici P. divisio imp. a. 817. art. 9. (Baluz. T. 1. p. 606). — I, 101, (22).
capit. 1. a. 819. art. 4. (Georgisch p. 838). — I, 101, (22).
— — art. 6. (Baluz. T. 1. p. 600). — I, 218, (117).
— — art. 9. (Georgisch p. 839). — I, 101, (22).
— — art. 12. (Baluz. T. 1. p. 602). — I, 190, (63).
capit. II. a. 819. art. 2. (Baluz. T. 1. p. 605). — I, 204, (86). 209, (96).
— — art. 8. (Baluz. T. 1. p. 606). — I, 101, (22). 141, (112).
capit. V. a. 819. art. 14. (Baluz. T. 1. p. 616). — I, 192, (65). 208, (94. 95).
capit. Ludovici Pii a. 820. (Baluz. T. 1. p. 623). — I, 145, (121).

Capitularia.
capit. Wormat. Ludov. Pii a. 829. cap. 5. (Baluz. T. 1. p. 671). — I, 192, (65).
— — — — — Tit. 2. art. 2. (Baluz. T. 1. p. 665). — I, 195, (70).
— — — — — Tit. 3. art. 5. (Baluz. T. 1. p. 671). — I, 209, (96).
addit. ad Capit. Wormat. a. 829. c. 2. 3. (Baluz. T. 1. p. 673. 674). — II, 93, (43).
capit. a. 844. art. 3. (Baluz. T. 2. p. 27). — I, 103, (27).
capit. a. 857. (Baluz. T. 2. p. 89). — I, 208, (94).
capit. a. 858. (Baluz. T. 2. p. 99). — I, 208, (94).
edictum Pistense Carol. Calvi a. 864. art. 3. 4. 5. (Baluz. T. 2. p. 209. 210. 211). — I, 112, (51). 146, (123). †
— — art. 6. (Baluz. T. 2. p. 176). — I, 190, (63).
— — art. 13. — I, 148. †
— — art. 14. — I, 232, (141).
— — art. 16. 20. 23. — I, 148. †
— — art. 28. — I, 149. †
— — art. 31. — I, 148. †
— — art. 34. — I, 149. †
capit. Carol. Calvi a. 865. art. 6. (Baluz. T. 2. p. 198). — I, 109, (40). II, 94, (44).
capit. a. 873. art. 9. (Baluz. T. 2. p. 232). — I, 196, (70).
capit. Ludov. II. a. 878. s. Synodus Tricassina. (Baluz. T. 2. p. 277). — I, 103, (27). 109, (41). 112, (52). II, 94, (44). 265, (12). 266, (13).
capit. incerti anni cap. 2. (Baluz. T. 2. p. 361). — II, 94, (45).
capit. Radelchisi §. 12. (Canciani I. p. 271). — I, 98, (15). †
Ansegisi collectio. — II, 94. 95. †
Lib. II. cap. 29. 30. — II, 95, (47). 278, (43).
Lib. IV. cap. 57. (Baluz. T. 1. p. 788). — I, 192, (65). 208, (94. 95).
Benedicti Levitae collectio. — II, 94—101. †
Lib. V. c. 110. — II, 94, (44).
— c. 338. 339. — II, 100, (54).
— c. 387? — I, 279, (71).
Lib. VI. c. 80. — II, 310.
— c. 103. 111. 112. 114. — II, 99. 100, (53).
— c. 115. 116. 117. — II, 100, (54).
— c. 343? — I, 103, (30). II, 100, (55).
— c. 366. L. 1. Cod. Th. de episc. jud. — I, 102, (25). II, 99. 100, (53).
— c. 367. — II, 99. 100, (53).
— c. 385. — II, 100, (54).
— c. 388. — II, 99. 100, (53).
— c. 389. — II, 100, (54).

Capitularia.
Lib. VI. c. 390. 391. — II, 99. 100, (53).
— c. 406. — II, 100, (54).
Lib. VII. c. 195. — II, 99. 100, (53).
— c. 208. — II, 286, (69).
— c. 285. 438. 477. — II, 99. 100, (53).
Additiones. — II, 101. †
Lib. III. c. 59? — I, 279, (72).
Lib. IV. c. 32. — II, 101, (58).
— c. 108. — II, 94, (44).
Clementinae 2. de magistris. — III, 205, (151).
Codex Gregorianus. — I, 9. 10. †
Int. II. 2. 1. — II, 49, (36).
XIX. 2. in Hincmar. Opp. ed. Sirmond. T. 2. p. 232. — II, 267, (17).
Codex Hermogenianus. — I, 9. 10. †
XII. 1. in L. Bajuvar. Tit. 14. C. 2. — II, 83, (13).
Codex Justinianeus. — I, 15. III, 388. 389. 449—452. 480. 488—493. †
Const. *Deo auctore* §. 13. in Isidor. Orig. I. 22. — III, 662.
Const. *Omnem* §. 7. — I, 397, (7). 398, (8). † III, 148, (17). 720.
— — §. 8—10. — III, 155, (30).
— — §. 9. — I, 398, (9).
Const. *Tanta* §. 12. — III, 720.
— — §. 22. in Isidor. Orig. I. 22. — III, 662.
L. 4. de summa trinit. (1. 1). in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 35. — IV, 476.
L. 5. de SS. eccl. (1. 2). in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 31. — IV, 475.
in Capit. V. 339. — II, 100, (54).
L. 12. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 8. — IV, 475.
L. 14. §. 5. — — in L. Alemann. T. 2. §. 1? — II, 90, (34).
L. 21. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 32. } — IV, 475.
L. 22. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 29. }
L. 23. — — — — II, 110, (80). 191, (42). IV, 438. †
in Dictat. de consiliar. p. 63. — II, 190. 191. IV, 46, (66).
in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 6. — II, 475.
L. 1. de episc. et cler. (1. 3). in Anselm. Lucens. IV. 13. — II, 280, (51).
in Petri Exc. I. 62. — II, 323.
L. 2. — — — in — — I. 62. — II, 323.

Codex Justinianeus.
L. 5. de episc. et cler. (1. 3). in Capit. VI. 117. 385. — II, 100, (54).
L. 6. — — — in Petri Exc. I. 62. } — II, 323.
L. 7. 8. — — — in — — I. 63. }
L. 10. — — — in Capit. VI. 115. 406. — II, 100, (54).
in Gregor. M. Epist. Lib. 13. Ep. 45. p. 1253. — II, 263, (6).
in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 33. — IV, 476.
L. 11. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 34. — IV, 476.
L. 13. — — — in Capit. Ludovic. II. s. Synod. Tricassina a. 878. — II, 266, (13).
in Capit. VI. 116. 389. — II, 100, (54).
in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 28. — IV, 475.
L. 19. — — — in L. Bajuvar. Tit. 1. c. 13. §. 2. — II, 80, (3).
L. 25. §. 1. — — in L. Long. Henrici II. L. 1. a. 1047. — II, 139, (158). 140, (159. 160). 210, (30. 40).
in Petri Exc. I. 63. } — II, 139,
in Auth. *Sed judex* } (158). 140,
C. de episc. (1. 3). } (159. 160).
L. 31. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 5. c. 4. — IV, 476.
L. 33. — — — in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 30. — IV, 475.
L. 35. — — — in Capit. V. 338. — II, 100, (54).
in Coll. Can. bibl. Savinii Lib. 3. c. 10. — IV, 475.
L. 46. §. 7. — — in Petri Exc. I. 61. — II, 322.
L. 49. pr. — — IV, 414. †
L. 52. — — — IV, 461. †
L. 56. §. 1. 2. — — in Coll. Caesaraugust. fol. 70. — II, 284, (62). III, 670. IV, 474.
L. 2. de episc. aud. (1. 4). in Anselm. Lucens. II. 3. — II, 281, (52).
L. 7. — — — IV, 442. †
L. 8. — — — in Petri Exc. IV. 37. — II, 383.
L. 19. — — — I, 64, (137).
L. 22. pr. — — — I, 67, (148).

Codex Justinianeus.
L. 30. de episc. aud. (1. 4). — I, 65, (144).
in glossa Taurinens. N. 12. — III, 667. 672.
L. 34. §. 5. 6. — — I, 67, (148).
L. 1. de haereticis (1. 5) in Coll. Can. bibl. Savinii III. 9. — IV, 475.
L. 21. — — — IV, 439. †
L. 2. de his qui ad eccl. (1. 12) in Gregor. M. Ep. XIII. 45. p. 1253. — II, 263, (6).
L. 6. — — — — IV, 450. †
in Gregor. M. Ep. XIII. 45. p. 1253. — II, 263, (6).
L. 3. de legibus (1. 14). — IV, 400. †
L. 5. — — — IV, 392. †
in Gregor. M. Ep. IX. 7. p. 932. — II, 263, (3).
L. 9. — — in Petri Exc. I. 1. — II, 298.
L. 8. de jur. et fact. ignor. (1. 18). — IV, 392. †
L. 7. de prec. Imp. off. (1. 19). — IV, 393. †
L. 17. de off. mil. jud. (1. 46). — I, 75, (181).
L. 3. de off. div. jud. (1. 48). — I, 60, (128).
L. 1. de defensor. (1. 55). — I, 64, (135). 65, (141. 145). 66, (148). 67, (150).
L. 2. — — — I, 65, (138).
L. 4. — — — I, 65, (139. 140).
L. 8. pr. — — — I, 64, (137).
L. 9. §. 1. — — — I, 86, (203). 87, (206).
L. 2. de mag. munic. (1. 56). — I, 87, (206).
L. 1. de edendo (2. 1). — IV, 408. †
L. 4. — — in Petri Exc. IV. 7. — II, 374.
in — — IV. 23. — II, 378.
Tit. de pactis. (2. 3). — IV, 408. †
L. 13. — — — IV, 393. 440. †
L. 21. — — in Petri Exc. IV. 26. — II, 380.
L. 25. — — in — — II. 38. — II, 338.
L. 30. — — in — — II. 42. — II, 339.
L. 6. de transact. (2. 4) in — — IV. 28. — II, 381.
L. 19. — — in — — IV. 27. — II, 380.
L. 28. — — in — — IV. 28. — II, 381.
L. 29. — — in — — IV. 26. — II, 380.
L. 33. — — in — — IV. 29. } — II, 381.
L. 37. — — in — — IV. 28. }
L. 41. — — in Docum. IX. saec. — II, 196, (9).
Petri Exc. IV. 27. — II, 380.
— — IV. 31. — II, 382.
— — IV. 42. — II, 384.
L. 42. — — in — — IV. 27. — II, 380.
L. 1. 3. de error. adv. (2. 10) in Petri Exc. IV. 11. — II, 375.

Codex Justinianeus.
L. un. ut quae des adv. (2. 11) in Petri Exc. IV. 5. — II, 372.
L. 4. ex quib. caus. inf. (2. 12). — IV, 448. †
L. 20. — — — in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 48. 49? — IV, 473.
L. 2. ne liceat potentior. (2. 14) in Petri Exc. IV. 20. — II, 377.
L. 2. de his quae metu (2. 20). — IV, 393. †
L. 4. — — — in Petri Exc. II. 6. — II, 327.
L. ult. de in int. rest. min. (2. 22). — IV, 393. †
L. 1. de filiof. min. (2. 23). in Petri Exc. II. 45. — II, 340.
L. 2. 3. si tut. vel curat. (2. 25). in Petri Exc. I. 46. — II, 318.
L. 1. si adversus venditionem (2. 28). — IV, 162—170. †
L. 2. si adv. delictum (2. 35). in glossa Taurin. N. 277. — III, 667. 697.
L. 5. in quib. caus. (2. 41). — V, 260.
L. 3. si minor se majorem dix. (2. 43). — IV, 440. †
L. 7. de temp. in integr. rest. (2. 53). in Petri Exc. I. 47. — II, 318.
L. un. de alien. jud. mut. (2. 55). — IV, 440. †
in Petri Exc. III. 38. — II, 357.
L. 2. de recept. arb. (2. 56). in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 4. §. 4. — — IV, 409. †
L. 5. §. 2. — — in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 2. de jurejur. propt. calum. (2. 59). in L. Long. Henrici II. L. 1. — II 209, (37. 38).
L. *Pateat* 3. — — — (Galgosii). — VI, 452 — 454. †
L. 9. de judic. (3. 1). in Petri Exc. IV. 2. — II, 371.
in — — IV. 3. 5. — II, 372.
in — — IV. 7. — II, 374.
L. 13. §. 1. 2. — — in — — IV. 21. — II, 378.
L. 13. §. 3. — — in Dictat. de consiliar. p. 62. — II, 190, (39).
in Petri Exc. IV. 21. — II, 378.
L. 14. §. 1. — — in — — IV. 7. — II, 373. 374.
L. 16. — — in — — IV. 1. — II, 370.
in — — IV. 15. — II, 376.
in — — IV. 40. — II, 384.
L. 17. — — I, 76, (182).
L. 2. de pedan. jud. (3. 3). — I, 77, (187).
L. 5. — — — — I, 78, (188).
L. un. ne quis in s. c. (3. 5). in Petri Exc. IV. 12. — II, 375.
in — — IV. 40. — II, 384.

Codex Justinianeus.
L. un. ut nemo inv. ag. cog. (3. 7). in Petri Exc. IV. 21. — II, 378.
L. un. de lit. cont. (3. 9). in Petri Exc. IV. 21. — II, 378.
L. 7. de feriis (3. 12). in Coll. Can. Anselmo ded. P. 11. — II, 277, (37).
L. *Ut in die dominico* de feriis (3. 12). (Galgosii). — IV, 315—318. †
L. 6. de jurisdict. (3. 13). — I, 75, (180).
L. fin. — — — — III, 160, (38).
L. 3. ubi in rem. (3. 19). in Petri Exc. IV. 19. — II, 377.
L. 9. de inoff. test. (3. 28). — IV, 458. †
L. 30. pr. — — — in Petri Exc. I. 17. — II, 306.
L. 32. — — — in — — I. 12. — II, 304.
L. 36. pr. — — — IV, 441. †
L. ult. pr. §. 1. pr. et in f. — in Petri Exc. I. 20. — II, 307.
L. 1. de inoff. donat. (3. 29). in — — I. 13. — II, 304.
L. 7. — — — in — — I. 32. — II, 312.
L. 9. — — — in — — I. 13. — II, 304.
Tit. de pet. her. (3. 31). — IV, 409. †
L. 2. — — — — IV, 410. †
L. 15. de rei vind. (3. 32). in Petri Exc. II. 3. — II, 326.
in — — II. 13. — II, 329.
L. 19. — — — in — — IV. 7. — II, 373.
in — — IV. 41. — II, 384.
L. 20. — — — in Coll. Can. An. (XI. saec.) Tit. de officiis et causis laicorum. — II, 285, (66).
L. 5. ad Leg. Aq. (3. 35). in Petri Exc. III. 52. — II, 362.
L. 4. fam. herc. (3. 36). in — — I. 22. — II, 307.
L. 6. — — — in — — II. 38. — II, 338.
L. 14. — — — in — — I. 27. — II, 309.
L. 15. — — — in — — I. 23. — II, 308.
L. 18. §. 1. — — — in — — III. 69. — II, 369.
L. 24. — — — IV, 393.
L. 1. 3. com. utr. jud. (3. 37). in Petri Exc. I. 23. — II, 308.
L. 5. fin. reg. (3. 39). — IV, 375. 410. †
L. 4. de nox. act. (3. 41). in Edict. Theoderic. art. 109. — II, 170, (13).
L. 3. de reb. cred. (4. 1). in Petri Exc. IV. 41. — II, 384.
L. 12. §. 1. reb. cred. (4. 1). in Petri Exc. IV. 7. — II, 374.
L. 12. §. 2. — — — in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. 1. de cond. furtiv. (4. 5). in Petri Exc. III. 14. — II, 350.
L. 2. — — — in — — III. 16. — II, 350.
L. 2. de cond. ob turp. c. (4. 7). in Petr. Exc. II. 1. — II, 325.
L. 2. de cond. ob turp. c. (4. 7). in Petri Exc. III, 55. — II, 363.

Codex Justinianeus.
L. 10. de cond. indeb. (4. 8). in Petri Exc. II. 10. — II, 328.
L. 1. 2. ne ux. pro mar. (4. 12). in Petri Exc. IV. 53. — II, 387.
L. 2. 5. quand. fiscus vel priv. deb. sui deb. (4. 15). in Petri Exc. II. 40. — II, 338.
L. 23. de probat. (4. 19). in Petri Exc. IV. 7. — II, 373.
Tit. de testibus (4. 20). — IV, 443. †
L. 3. 6. — — in Petri Exc. IV. 40. — II, 384.
L. 9. — — in Legg. Wallic. — II, 160, (5).
in Petri Exc. IV. 36. — II, 383.
in — — IV. 45. — II, 385.
L. 9. pr. — — in — — IV. 7. — II, 374.
in — — IV. 34. — II, 382.
L. 9. §. 1. — — in — — IV. 30. — II, 381.
L. 11. — — in — — IV. 31. 32. — II, 382.
— in — — IV. 38. — II, 383.
L. 16. — — in — — IV. 45. — II, 385.
L. 19. — — in Formul. ac. gloss. L. Long. (Canciani V. p. 102. not. 1). — II, 237, (101).
in Petri Exc. IV. 45. — II, 385.
L. 15. de fid. instrum. (4. 21). in Petri Exc. IV. 7. — II, 373.
in Petri Exc. IV. 41. — II, 384.
L. 17. — — (4. 21). in glossa Taurin. N. 425. — III, 667. 712.
L. 20. — — (4. 21). in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
L. 5. de pign. act. (4. 24). in Petri Exc. II, 56. — II, 343.
L. 6. — — — in glossa Taurin. N. 353. — III, 667. 705.
L. 7. — — — in Petri Exc. II. 54. — II, 343.
L. 13. quod cum eo (4. 26). in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 48. 49. berichtigt IV, 473.
L. 1. per quas pers. (4. 27). — IV, 410. †
L. 15. de usur. (4. 32). in Petri Exc. II. 32. — II, 336.
in — — II. 35. — II, 337.
L. 19. — — — in — — II. 60. — II, 344.
in — — II. 31. — II, 336.
L. 23. — — — in — — II. 34. — II, 337.
L. 26. — — — in — — II. 32. — II, 336.
L. 26. §. 1. — — in — — II. 35. — II, 337.
L. 28. — — in — — II. 32. — II, 336.
L. 1. depositi (4. 34). in — — II. 21. — II, 332.
L. 12. — — in — — II. 37. — II, 338.
L. 6. mandat. (4. 35). in — — II. 46. — II, 340.
in — — II. 43. — II, 339.

Codex Justinianeus.
L. 10. mandat. (4. 35). in Petri Exc. II. 46. — II, 340.
L. 14. de contr. emt. (4. 38). in Petri Exc. I. 19. — II, 306.
L. 1. quae res venire (4. 40). — IV, 394. †
L. 2. de patr. qui fil. (4. 43). in Petri Exc. I. 14. — II, 304.
L. 2. de rescind. vend. (4. 44). in L. Bajuvar. T. 15. c. 9. — II, 86, (26).
L. 7. de act. emt. (4. 49). in L. Bajuvar. T. 15. c. 7. — II, 82, (9).
L. 1. de reb. al. n. al. (4. 51). in Petri Exc. III. 8. — II, 348.
L. 4. si mancip. (4. 57). — IV, 394. †
L. 2. de rerum permut. (4. 64). in Docum. a. 776. — II, 218, (59).
L. 2. de locat. (4. 65). in Petri Exc. III. 12. — II, 349.
L. 20. — — in Edict. Theoderic. art. 136. — II, 170, (13).
L. 25. — — V, 557. †
L. 2. de jur. emphyt. (4. 66). — IV, 461. †
in Petri Exc. I. 60. — II, 322.
in — — III. 56. — II, 363.
L. 5. de spons. (5. 1). in — — I. 44. — II, 317.
L. 9. 14. — — in — — I. 50. — II, 319.
L. 18. de don. propt. n. (5. 3). in Petri Exc. I. 33. — II, 312.
L. 20. in f. pr. eodem (5. 3). in Petri Exc. I. 43. — II, 317.
L. 3. de nupt. (5. 4). in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
L. 5. — — — in — — I. 49. — II, 319.
L. 19. — — — II, 81. (5).
L. 22. — — — in Petri Exc. I. 51. — II, 319.
L. 26. — — — in — — I. 29. — II, 311.
L. 26. in f. — — in Atton. Verc. epist. ad Az. — I, 109. 110, (43). II, 270, (23).
L. 3. de incest. nupt. (5. 5). in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
L. 4. 6. — — — in — — I. 39. — II, 316.
L. 1. 6. 7. de int. matr. int. pup. et tut. (5. 6). in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
L. 8. §. 3. de sec. nupt. (5. 9). — IV, 430. †
L. un. si secundo nups. (5. 10). — II 85, (19). IV, 78—82.†
L. 1. 6. de dot. prom. (5. 11). in Petri Exc. IV. 26. — II, 380.
L. 7. — — — in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 3. 5. de jur. dot. (5. 12). in Petri Exc. I. 34. — II, 313.
L. 23. — — — in — — I. 32. — II, 312.
L. 26. — — — in — — I. 33. — II, 312.

Codex Justinianeus.
L. 29, de jur. dot. (5. 12). in Petri Exc. I. 32. — II, 312.
in — — IV, 54. — II, 388.
L. 30. — — — in — — IV, 54. — II, 388.
L. un. §. 1. de rei ux. act. (5. 13). in Petri Exc. IV. 54. — II, 388.
L. un. §. 13. — — — (5. 13). in Petri Exc. I. 33. — II, 312.
L. 8. de pact. convent. (5. 14). in Petri Exc. I. 32. — II, 312.
L. 25. de don. int. v. et ux. (5. 16). in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 10. de repud. (5. 17). in Petri Exc. I. 37. — II, 314.
L. 4. soluto matr. (5. 18). — IV, 83. 84. †
L. 4. de nat. lib. (5. 27). — I, 72, (170).
L. 8. — — — — II, 127, (134).
L. 12. — — — — IV, 430. †
L. 8. qui petant. (5. 31). in glossa Taurin. N. 278. — III, 667. 697.
L. 2. quando mul. (5. 35). in Petri Exc. I. 3. — II, 299.
L. 22. de adm. tut. (5. 37). in — — I. 46. — II, 318.
L. 25. — — — in — — I. 48. — II, 319.
L. 3. quand. ex fact. tut. (5. 39). in Petri Exc. IV. 53. — II, 387.
L. 4. 5. 6. 12. de praed. et al. (5. 71). in Petri Exc. I. 46. — II, 318.
L. 1. de usur. pup. (5. 56). in Petri Exc. I. 5. — II, 299.
L. 4. de servis fugit. (6. 1). in Edict. Theoderic. art. 84. — II, 170, (12).
L. 2. de furt. et serv. corr. (6. 2). in Petri Exc. II. 15. 16. — II, 330.
L. 22. — — — — (6. 2). in L. Bajuvar. T. 14. C. 4. — II, 84, (15).
L. 22. §. 4. de furt. et serv. corr. (6. 2). in glossa Taurin. N. 480. — III, 667. 717.
L. 3. de bonis libert. (6. 4). — II, 128, (137).
L. 4. — — — — — IV, 346, (31).
in Dictat. de consiliar. p. 62. — II, 189, (37).
Tit. 6. 8. — II, 127, (136).
L. 9. qui admitti (6. 9). — I, 39, (60).
L. 2. de succ. ed. (6. 16). — IV, 441. †
L. ult. de coll. (6. 20). in Petri Exc. I. 22. — II, 307.
L. 8. qui testam. (6. 22). — IV, 72—74. †
in glossa Taurin. N. 171. — III, 667. 686.
L. 10. — — — in Petri Exc. IV. 31. — II, 382.
L. 13. de testam. (6. 23). — I. 130, (91). †
L. 14. — — — — IV, 394. †

Codex Justinianeus.
L. 18. de testam. (6. 23). — I, 82, (195). 84, (198). †
L. 19. — — — — I, 82, (195). 84, (198). † 95, (199).
L. 1. de jure delib. (6. 30). — IV, 394. †
Tit. de his quae ut indign. (6. 35). in Docum. a. 634. — II, 106, (66).
L. ult. de fideicomm. (6. 42). — IV, 410. †
Tit. de incertis person. (6. 48). in Dictat. de consil. p. 62. — II, 189, (37).
Tit. ad Sc. Treb. (6. 49). — IV, 414. †
L. 10. ad L. Falc. (6. 50). in Petri Exc. I. 16. — II, 305.
L. un. §. 10. de cad. toll. (6. 51). — III, 666, (a).
L. 5. ad Sc. Orphit. (6. 57). in Joannis VIII. epist. 108. — II, 266, (14).
in Petri Exc. I. 9. — II, 303.
L. 11. de legit. hered. (6. 58). in glossa Taurin. N. 301. — III, 668. 699.
L. 6. in f. pr. L. 8. §. 5. de bon. q. lib. (6. 61). in Petri Exc. I. 20. — II, 307.
L. *Inter eos* in Tit. de bonis quae lib. (6. 61). (Galgosii in C. Ms. Paris. N. 4516). — IV, 315—318. †
L. 4. de vindicta libertat. (7. 1). — I, 81, (192).
L. 1. §. 7. de comm. serv. manum. (7. 7). in Formul. ac gloss. L. Longob. (Canciani V. p. 65). — II, 237, (103).
L. 33. de lib. caus. (7. 16). — IV, 411. †
L. un. de usuc. transf. (7. 31). in Petri Exc. III. 10. — II, 349.
L. 3. de adqu. poss. (7. 32). — IV, 394. †
L. 9. de long. temp. praesc. (7. 33). in Petri Exc. IV. 23. — II, 378.
L. 2. ne rei dominicae (7. 38). in Coll. Can. bibl. Savinii III. 7. — IV, 475.
L. 4. de praesc. XXX. ann. (7. 39). — IV, 415. †
L. 8. — — — — in Brachylog. II. 11. §. 1. — II, 252, (127).
L. 8. 9. quom. et quand. jud. (7. 43). in Docum. a. 999. — II, 215, (50).
L. 3. de sent. ex peric. (7. 44). in Gregor. M. Epist. Lib. 13. ep. 45. p. 1255. — II, 263, (6).
L. un. de sent. quae pro eo quod int. (7. 47). in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 4. si a non compet. (7. 48). in Gregorii M. Epist. Lib. 13. ep. 45. p. 1254. — II, 263, (6).
L. 2. de poen. jud. qui (7. 49). in Petri Exc. IV. 8. — II, 374.
L. 6. de re judic. (7. 52). in Docum. a. 1070. — II, 215, (52).

Codex Justinianeus.
L. 3. si ex falsis (7. 58). — IV, 443. †
L. 1. de confessis (7. 59). in Docum. a. 1058. — II, 215, (53).
in Petri Exc. IV. 23. — II, 378.
L. 4. de appell. (7. 62). — I, 47, (95).
L. 30. L. 32. pr. §. 1. 2. eodem. in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 1. quorum appell. (7. 65). in Docum. a. 1014. — II, 215, (51).
L. un. ne lic. in un. ead. caus. (7. 70). in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 1. qui bon. ced. (7. 71). in Petri Exc. II. 39. — II, 338.
L. 1. unde vi (8. 4). in Petri Exc. III. 51. — II, 362.
L. 7. — — — — IV, 411. †
in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 35. — II, 277, (37).
in Docum. a. 1108. — II, 217, (57).
in Petri Exc. IV. 17. — II, 376.
L. 1. de prec. (8. 9). — IV, 394. †
L. un. de O. N. N. (8. 11). — IV, 400. †
L. 12. §. 1. 2. qui potior. (8. 18). in Petri Exc. IV. 54. — II, 388.
L. 2. si antq. cred. (8. 20). in Petri Exc. II. 58. — II, 344.
L. 2. 3. si in caus. jud. (8. 23). in Petri Exc. II. 27. — II, 334.
L. 1. de distract. pign. (8. 28). in Petri Exc. II. 54. — II, 343.
L. 6. — — — — in Petri Exc. II. 31. — II, 336.
L. 20. — — — — in Petri Exc. II. 54. — II, 343.
L. un. etiam ob chirogr. (8. 27). in Petri Exc. II. 55. — II, 343.
L. 2. debit. vend. pign. (8. 29). in Petri Exc. II. 58. — II, 344.
L. 3. de luit. pign. (8. 31). in Petri Exc. II. 54. — II, 343.
L. 2. §. 5. de jur. dom. imp. (8. 34). in Petri Exc. II. 59. — II, 344.
L. 3. de jur. dom. imp. (8. 34). in Petri Exc. II. 27. — II, 334.
L. 3. §. 1. 3. 4. de jur. dom. imp. (8. 34). in Petri Exc. II. 26. — II, 333.
L. 1. 3. de pact. pign. (8. 35). in Petri Exc. II. 41. — II, 339.
L. 8. de except. (8. 36). in Petri Exc. IV. 23. — II, 378.
L. 12. 13. de except. (8. 36). in Petri Exc. IV. 25. — II, 379.

Codex Justinianeus.
L. 2. de litig. (8. 37). in L. Bajuvar. T. 14. C. 5. — II, 81, (7).
L. 12. de contr. et com. stip. (8. 38). in Petri Exc. II. 8. — II, 327.
L. 8. de fidej. et mand. (8. 41). in Petri Exc. IV. 53. — II, 387.
L. 1. de solut. (8. 43). in Petri Exc. II. 29. — II, 335.
L. 12. — — — in — — II. 36. — II, 337.
L. 2. de evict. (8. 45). in — — IV. 22. — II, 378.
L. 6. — — — in — — II. 15. — II, 330.
in — — IV. 50. — II, 386.
L. 7. — — — in — — IV. 24. — II, 379.
L. 8. — — — in — — I. 27. — II, 309.
in — — IV. 24. — II, 379.
L. 24. — — — in — — II. 19. — II, 332.
L. 27. — — — in — — II. 15. — II, 330.
L. 1. de adopt. (8. 48). — I, 81, (192).
L. 4. — — — in Petri Exc. I. 66. — II, 324.
L. 10. — — — in glossa Taurin. N. 241. — III, 668. 694.
L. 1. 6. de emanc. (8. 49). — I, 81, (192).
L. 1. quae sit longa consuet. (8 53). in Coll. Can. An. XI. saec. Tit. de scriptis autenticis. — II, 285, (66).
in Ivo Decret. IV. 201. — II, 292, (79).
L. 1. de donat. (8. 54). — IV, 394. 443. 458. †
L. 11. 17. — — in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 28. — — in Marini papiri N. 89. 122. 93. 123. 86. 120. 121. — II, 180, (14).
in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 29. — — — II, 109, (77).
L. 30. — — — I, 86, (204). 87, (206).
L. 35. §. 3. — — in Petri Exc. II. 3. — II, 326.
L. 35. §. 5. — — in Marini papiri N. 89. 122. 93. 123. 86. 120. 121. — II, 180, (14).
L. 37. — — in Marini papiri Num. 114. lin. 36. Num. 118. lin. 15. — II, 178, (8. 9).
L. 1. de don. quae sub. mod. (8. 55). in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 5. 6. de revoc. don. (8. 56). in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. 7. de revoc. don. (9. 56). in Petri Exc. I. 10. — II, 142. 303.
L. 9. 10. — — — in Petri Exc. I. 7. — II, 302.
L. *Actio ne competenti* de jure liberorum (8. 59). (Galgosii). — VI, 452—454. †

Codex Justinianeus.
L. 3. de his qui accus. (9. 1). in quaestion. ac monit. (Canciani I. p. 221). — II, 235, (95).
L. 20. — — — — in Gregorii M. Epist. Lib. 13. ep. 45. p. 1254. — II, 263, (6).
L. 5. de acc. et inscr. (9. 2). in Petri Exc. III. 17. — II, 351.
in Petri Exc. III. 53. — II, 362.
L. 17. — — — — } in quaestion. ac monit. (Canciani Vol. 1. p. 221). —
L. 2. in f. de exhib. reis (9. 3). } II, 235, (95).
L. 6. de cust. reor. (9. 4). in Dictat. de consil. p. 60. 61. — II, 189, (37).
L. 5. ad L. Jul. maj. (9. 8). in placit. Carol. M. a. 801. — II, 193, (2).
L. 6. — — — IV, 346, (31).
L. 5. ad L. Jul. de adult. (9. 9). in Ivo Decret. VIII. 113. — II, 292, (79).
L. 11. — — — — in Ivo Decret. VIII. 114. — II, 292, (79).
L. 7. ad L. Jul. de vi (9. 12). in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. un. de rapt. virg. (9. 13). in Petri Exc. I. 52. — II, 320.
L. 3. ad L. Corn. de sicar. (9. 16). in Edict. Theoderic. art. 15. — II, 170, (13).
in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 36. — II, 277, (38).
L. 2. 3. de sep. violat. (9. 19). in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. 6. ad L. Fab. (9. 20). in Edict. Theoderic. art. 87. — II, 170, (13).
L. 10. — — — in Edict. Theoderic. art. 81. — II, 170, (13).
L. 10. de injur. (9. 35). in Petri Exc. III. 6. } — II, 347.
L. 10. de calumn. (9. 46). in — — III. 7. }
L. un. de thesauris (10. 15). in quaestion. ac monit. (Canciani Vol. I. p. 223). — II, 233, (89).
L. 18. de decur. (10. 31). — I, 29, (33). 30, (36).
L. 45. — — — — I, 20, (14). 21, (16).
L. 66. — — — — I, 26, (28).
L. 7. de professor. (10. 52). — III, 187, (114).
L. 10. — — — — I, 71, (166).
L. un. de infam. (10. 57). in Petri Exc. IV. 6. — II, 373.
L. 2. de susceptor. (10. 70). — I, 25, (24).
L. 8. — — — — I, 20, (14). 21, (16). 25, (24).
L. un. de stud. liberal. (11. 18). — I, 396, (4. 5). 398, (9). IV, 444. †

Codex Justinianeus.
L. un. de honorat. vehic. (11. 19). — I, 60, (128).
L. 1. 2. de peric. nominatorum (11. 33). — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24).
Tit. quo quisque ordine (11. 35). — I, 24, (24).
L. 3. — — — — — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24).
L. 10. de aquaeductu (11. 42). — IV, 412. †
L. 10. de agric. (11. 47). — IV, 469. †
L. 23. — — in Concil. Hispal. II. a. 619. Can. 3. — II, 264, (9).
L. 1. de omni agro deserto (11. 58). — I, 25, (25).
L. 17. — — — — — I, 25, (26).
L. 5. de dignitat. (12. 1). — IV, 431. †
L. 4. de praepos. sacri cubic. (12. 5).
L. 2. de primicerio (12. 7).
L. 1. de prox. sacr. scrin. (12. 19). } — IV, 412. †
L. 12. §. 1. — — — — — I, 48, (101).
L. 13. pr. de re milit. (12. 36).
L. 18. §. 1. et 8. — — — } — IV, 412. †
L. 5. de numerar. (12. 50). — I, 48, (99).
L. 12. L. 23. de cursu publ. (12. 51).
L. 1. de diversis officiis (12. 60). } — IV, 413. †
v. Authenticae.
Codex Theodosianus, (editio Ritter.). — I, 9. 10. 17, (2). †
L. un. de resp. prud. (1. 4). (Valentinian. III. a. 426). — I, 8. 9. 10. 11. †
L. 1. de defens. (1. 11). — I, 64, (137).
L. 2. — — — — I, 65, (143).
L. 2. L. 9. de jurisdict. (2. 1). — I, 75, (179).
L. 4. finium regund. (2. 26). in Concil. Hispal. II. a. 619. can. 2. — III, 670.
L. 1. de spons. (3. 5). — I, 82, (194).
L. 2. de secund. nupt. (3. 8). in L. Burgund. Tit. 24. §. 1. — II, 6, (11).
L. 1. de repud. (3. 16). — II, 6. 7, (12).
L. 1. de testament. (4. 4). — II, 8, (14).
L. 4. — — — — I, 82, (195).
L. 1. Lib. 4. Tit. 6. — II, 127, (134).
L. un. de manum. in eccl. (4. 7). in L. Visigoth. Lib. 5. Tit. 7. L. 2. antiqua). — II, 74, (92).
L. 1. de libertis (4. 11). in L. Burgund. Tit. 40. — II, 7, (13).
L. un. de act. certo temp. fin. (4. 14). in Const. Chlotar. C. 13. — II, 92, (40).
L. 1. de sent. ex peric. (4. 17). in Hincmari Opp. T. 2. p. 501. 527. — II, 267, (18).
L. 9. de re milit. (7. 1). — I, 74, (176).
L. 46. de cursu public. (8. 5). — I, 68, (155).
L. 11. de div. officiis (8. 7.). — I, 74, (177).
L. 17. — — — — I, 48, (99).

Codex Theodosianus.
L. 1. 2. 3. ne quid publ. laet. (8. 11). — I, 60, (128).
L. 1. de donat. (8. 12). — I, 82, (194).
L. 3. — — — — I, 42, (72. 75).
L. 8. — — — — I, 42, (76). † 86, (204). 87, (206).
L. 5. de exhib. reis (9. 2). — I, 42, (72). 45, (86).
L. 2. de quaest. (9. 35). — I, 71, (165).
L. 2. de thesauris (10. 18). — II, 233, (90).
L. fin. de superexact. (11. 8). — I, 42, (72). 45, (86).
L. 1. de reparat. appell. (11. 31). — I, 34, (41). 39, (60).
L. 3. — — — — I, 34, (41). 39, (60). 62, (131).
L. 5. — — — — I, 42, (72).
L. 5. de decur. (12. 1). — I, 26, (28). 50, (106).
L. 6. — — — I, 18, (7).
L. 10. — — } L. 11. — — } L. 13. — — } — I, 23, (20).
L. 16. — — — I, 29, (33). 30, (36).
L. 20. — — — I, 42, (73).
L. 22. — — — I, 23, (20).
L. 61. — — — I, 68, (154).
L. 66. — — — I, 24, (21). 26, (27).
L. 74. — — — I, 19, (8).
L. 75. — — — I, 58, (126).
L. 77. — — — I, 28, (29). 72, (169).
L. 84. — — — I, 21, (17).
L. 85. — — — I, 19, (8).
L. 99. — — — I, 24, (22).
L. 108. — — — I, 24, (21).
L. 127. — — — I, 58, (126).
L. 128. — — — I, 72, (170).
L. 140. — — — I, 50, (107).
L. 142. — — — I, 21, (17).
L. 148. — — — I, 50, (107).
L. 151. — — — I, 48, (100). 85, (200).
L. 157. 165. — — — I, 24, (22).
L. 171. — — — I, 56—59. †
L. 177. — — — I, 62, (132).
L. 186. — — — I, 25, (26).
L. 189. — — — I, 58, (126). 72, (170).
L. 190. — — — I, 71, (166).
L. 2. de praediis (12. 3). — I, 72, (170).
L. 1. quemadm. munera (12. 5). — I, 21, (17). 29, (33). 30, (36).
L. 8. L. 20. de susceptor. (12. 6). — I, 25, (24).
L. 1. de medicis (13. 3). — 46, (91).
L. 3. de stud. liberal. urb. Rom. (14. 9). — I, 396, (45). 398, (8). †
L. 2. de fide cathol. (16. 1). in Cod. vet. Can. c. 54. — II, 274, (31).

Codex Theodosianus.
L. 8. de episc. (16. 2). in Anselm. Lucens. IV. 13. — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III, 24. IV, 475.
L. 16. — — in Anselm. Lucens. IV. 14. — — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III, 25. — IV, 475.
L. 26. — — in Anselm. Lucens. IV. 15. — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 26. — IV, 475.
L. 29. — — in Capit. VI. 103. — II, 99. 100. (53).
in Anselm. Lucens. IV. 16. — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 27. — IV, 475.
L. 30. — — in Capit. VI. 112. 367. (VII. 285). — II, 99. 100, (53).
in Anselm. Lucens. IV. 17. — II, 280, (51).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 24. — IV, 475.
L. 31. — — in Capit. VI. 115. 406. — II, 100, (54).
L. 34. — — in — VI. 114. — II, 99. 100, (53).
in — VI. 116. 389. — II, 100, (54).
in Capit. Ludov. II. s. Synod. Tricassin. a. 878. — II, 266, (13).
in Coll. Can. bibl. Savinii III. 28. — IV, 475.
L. 38. — — in Capit. VI. 388. — II, 99. 100, (53).
L. 39. — — — I, 71, (165).
L. 40. — — in Capit. V. 339. VI. 117. 385. — II, 100, (54).
L. 41. — — in Capit. VII. 438. — II, 99. 100, (53).
in Hincmar. Opp. II. p. 785. — II, 267, (18).
L. 47. — — in Capit. VI. 111. — II, 99. 100. (53).
L. 2. de his qui sup. relig. (16. 3). in Capit. VII. 195. Addit. Cap. IV. 32. — II, 99. 100, (53).
in Cod. vet. Can. 54. — II, 274, (31).

Codex Theodosianus.
L. 6. de haeret. (16. 5). in Cod. vet. Can. 54. — II, 274, (31).
L. 52. — — — I, 72, (171).
L. 54. — — — I, 71. (165). 72, (171).
L. 62. — — in Cod. vet. Can. 54. — II, 274, (31).
Nov. Theod. Tit. 9. — II, 186, (26). †
— — Tit. 14. const. 3. — I, 338, (191).
— — Tit. 23. — I, 48, (100). 62, (131). 85 (201).
— — Tit. 48. — I, 60, (128).
Nov. Valent. Tit. 3. p. 108. — II, 18, (32).
— — Tit. 4. const. 1. — I, 82, (195).
— — Tit. 8. in Const. Chlotar. a. 560. prolog. — II, 92, (38).
in — — — c. 13. — II, 92, (40).
Nov. Majorian. Tit. 1. — I, 25, (26).
Extrav. L. 1. Cod. Th. de episc. judic. (T. 6. P. 1. p. 339. ed. Ritter).
in Capit. VI. 366. — I, 102, (25). II, 99. 100, (53). 145, (167. 168).
in Coll. Can. bibl. Savinii XII. 66. — IV, 476.
in Decret. c. 35. 36. 37. C. XI. q. 1. } — II, 145,
in Petri Exc. IV. 37. } (167.168).
— L. 3. — in Hincmar. Opp. II. p. 325. — II, 267, (18).
in Anselm. Lucens. III. 109. — II, 280, (51).
— L. ult. — in Coll. Can. bibl. Savinii XII. 67. — IV, 476.
v. Breviarium Alaricianum.
Collatio LL. Rom. et Mos. — I, 9.
Tit. 5. in Hincmar. de divort. Lothar. et Tetberg. Interrog. 12. Opp. 1. p. 634. — II, 268. 269, (20. 21).
Tit. 5. §. 3. — II, 51. 52, (41).
Tit. 6. in Hincmar. de divort. Lothar. et Tetberg. Interrog. 12. Opp. 1. p. 634. — II, 268. 269, (20. 21).
Collatio decima. — III, 481—487. †
Collatio undecima. — III, 487. VI, 156. 157. †
Constitutio de adscripticiis. — II, 272, (26). III, 670. †
in Concil. Ticinens. a. 1022. — II, 272, (26).
in Coll. Can. Anselmo ded. P. 7. Cap. 5. — II, 278, (41).
Constitutio Chlotarii a. 560., v. Capitularia.
Constitutio Conradi II. (ap. Senckenberg. methodus jurispr. append. 3. §. 17. p. 109). — I, 136. 137. IV, 467. †
Constitutiones Friderici II. de statutis et consuetudinibus contra libertatem ecclesiae editis etc. — III, 483, (139). 486, (147). †

Constitutio Friderici II. de libertate ecclesiae. — III, 486, (147). 487, (148)
de pace tenenda. — III, 487, (148).
v. Constitutiones Siculae.
Constitutio Henrici II.? (Goldast. const. Imp. I. p. 227). — I, 316, (140).
Constitutio Henrici VII. *Ad reprimendum qui sint rebelles* (a. 1313). Collatio XI. — III, 487. VI, 156. 157. †
de summa trinitate (a. 1312). (Goldast Impp. Recessus. Constitutiones etc. III. p. 408). — III, 493, (162). †
Constitutio Honorii a. 418. (in Sirmond. notae ad Sidonium Apollinarem p. 147; ap. Hincmar. ep. 44. de jur. Metropolitan. c. 18. T. 2. opp. p. 730; in Nic. Cusan. de concordantia catholica Lib. 3. cap. 35; ap. Bouquet I. p. 766). — I, 59—61. II, XIII. IV, 466. 467. †
Constitutio Lotharii I. a. 824. — I, 131—139. 315, (139). 327. 328, (170). 332, (181).
Constitutio Ottonis II. a. 967? (Goldast Impp. recessus etc. III. p. 309). — II, 210. 211.
Constitutiones Siculae (Canciani Vol. 1. p. 297—387). — V, 196—198. †
Lib. 1. Tit. 59. L. 1. (const. *Puritatem*). — II, 203, (17).
Lib. 1. Tit. 78. (Canciani I. p. 329). — III, 535, (12).
Lib. 3. Tit. 32. L. 1. (Canciani I. p. 365). — V, 198.
Consultatio. — I, 9.
§. 14. in Ivonis Decret. XVI. 201. — II, 293, (81).

D.

Decretales. — III, 475. 476. †
cap. 11. X. de constit. (1. 2). — III, 324, (449). 334, (477).
cap. 7. X. de procur. (1. 38). — III, 318, (434).
cap. 13. X. de jud. (2. 1). — I, 102, (24). II, 156. †
cap. 9. X. de foro comp. (2. 2). — III, 332, (471). †
cap. 12. X. — — — — IV, 330. †
cap. 5. X. de caus. poss. (2. 12). — IV, 115, (90).
cap. 28. X. de jurejurand. (2. 24). — IV, 170, (202).
cap. 17. X. de praescript. (2. 26). — IV, 330. †
cap. 61. X. de app. (2. 28). — IV, 115, (90).
cap. 3. X. ne clerici (3. 50). — III, 341, (495).
cap. 10. X. — — — III, 341, (496).
cap. 1. 2. X. de magistris (5. 5). — III, 203, (147).
cap. 3. X. — — — III, 316, (427. 428).
cap. 5. X. — — — III, 342, (497).
cap. 28. X. de privilegiis (5. 33). — I, 148, (126). III, 342, (496). 343, (502). 343—346. †

Decretales.
cap. 2. X. de praebendis. — IV, 473.
v. Clementinae. Sextus.
Decretio Childeberti a. 595., v. Capitularia.
Decretum Gratiani. — III, 475. IV, 130—134. †
c. 31. C. 2. q. 6. — IV, 126. 130—134. †
c. 41. C. 2. q. 6. — III, 464, (106).
c. 35. C. 11. q. 1. — I, 102, (25). II, 145, (167).
c. 36. — — — II, 145, (167).
c. 37. — — — I, 102, (25). II, 145, (167).
c. 38. — — — IV, 46. 379—386. †
c. 6. C. 16. q. 3. — III, 670.
c. 17. — — — II, 191, (42). †
c. 2. C. 16. q. 4. — II, 191, (42). †
c. 21. C. 17. q. 4. — II, 134, (151).
c. 9. C. 19. q. 3. — III, 464, (106).
c. 6. C. 24. q. 3. — III, 465, (110).
c. 16. C. 35. q. 2. — II, 310.
c. 13. Dist. 10. — I, 133, (97). II, 194, (4).
Digesta. — I, 14. 15. III, 388. 389. 390—449. VI, 313—320. 378—384. †
L. 1. §. 2. de just. et jur. (1. 1). in Isidor. Orig. V. 8.
L. 1. §. 3. — — — in Isidor. Orig. V. 4. — III, 661.
L. 4. L. 6. — — — — IV, 387. †
L. 2. de legibus (1. 3). — IV, 343, (24).
L. 3. — — — IV, 387. †
L. 14. — — in Petri Exc. IV. 9. — II, 374.
L. 20. — — in Coll. Caesaraugust. fol. 10. — II, 284, (60).
L. 32. — — in Petri Exc. IV. 10. — II, 374.
L. 33. — — in — — IV. 3. — II, 372.
in — — IV. 10. — II, 374.
L. 37. — — in Coll. Caesaraugust. fol. 4. — II, 283. 284, (60).
L. 39. — — in Petri Exc. IV. 9. — II, 374.
L. 40. — — — IV, 388. †
L. 2. de const. princ. (1. 4). in Coll. Caesaraug. fol. 10. — II, 284, (60).
L. 7. de statu hom. (1. 5). in glossa Taurin. N. 1. — III, 667. 671.
L. 19. — — in Ivon. Decret. VIII. 68. — II, 291, (77).
L. 4. de adopt. (1. 7). — I, 81, (192).
L. 12. — — — III, 419, (47). †
L. 12. de off. Praes. (1. 18). in Coll. Caesaraug. fol. 4. — II, 283. 284, (60).
L. 14. — — — in Petri Exc. III. 18. — II, 351.

Digesta.
L. 4. de off. adsess. (1. 22). — III, 631. †
L. 3. in f. de jurisdict. (2. 1). — I, 37, (48). 77, (185). IV, 388. †
L. 4. — — — — I, 37, (52).
L. 10. — — — in Petri Exc. IV. 40. — II, 384.
L. 12. — — — — I, 38, (59).
L. 13. pr. §. 1. — — — I, 37, (48). 77, (185).
L. 1. pr. si quis jus dicenti (2. 3). — I, 38, (55).
L. 24. de in jus voc. (2. 4). in Petri Exc. III. 63. — II, 367.
L. 15. qui satisdare (2. 8). — IV, 388. †
L. 3. si ex nox. (2. 9). in glossa Taurin. N. 112. — III, 667. 681.
L. 4. §. 4. si quis caut. (2. 11). — IV, 396. †
L. 8. — — — — — IV, 438. †
L. 9. §. 1. — — — in glossa Taurin. N. 365. — III, 667. 706.
L. 3. §. 2. de eo per quem factum (2. 10). — IV, 404. †
L. 4. de feriis (2. 12). — IV, 317, (29).
L. 1. pr. de pactis (2. 14). in Petri Exc. II. 56. — II, 343.
L. 2. pr. — — — IV, 388. †
L. 2. — — — IV, 404. †
L. 7. §. 4. — — in Petri Exc. II. 12. — II, 328.
L. 7. §. 5. — — in — — IV. 26. — II, 380.
L. 7. §. 7. — — in — — II. 44. — II, 340.
in — — IV. 27. — II, 380.
L. 12. §. 1. — — — I, 129, (90). †
L. 34. — — — I, 130, (92). †
L. 38. — — — I, 130, (91). †
L. 9. pr. §. 1. de transact. (2. 15). in Petri Exc. IV. 26. — II, 380.
L. 14. — — — III, 419, (47). IV, 396. †
L. 1. §. 4. de postul. (3. 1). in Petri Exc. IV. 5. — II, 372.
— §. 5. 6. — — in — — IV. 6. — II, 373.
L. 1. de his qui not. (3. 2). in — — III. 3. — II, 346.
in — — IV. 8. — II, 374.
L. 9. — — — in — — I. 29. — II, 311.
L. 13. §. 8. — — — IV, 414. †
Tit. quod cujusque universitat. nomin. vel contra eam agatur. (3. 4). — III, 380, (608).
L. 2. 3. pr. de neg. gest. (3. 5). in Petri Exc. IV. 48. — II, 386.
L. 6. — — — — — IV, 449. †
L. 24. — — — — — IV, 396. †
L. 25. L. 27. pr. §. 1. — — in Petri Exc. IV. 48. — II, 286.
L. 34. — — — — in — — III. 8. — II, 348.
in — — IV. 48. — II, 386.

Digesta.
L. 38. de neg. gest. (3. 5). — IV, 427. †
L. 44. — — — in Petri Exc. IV. 48. — II, 386.
L. 1. pr. quod metus (4. 2) in — — II. 7. — II, 327.
in — — IV. 42. — II, 384.
L. 1. L. 2. — — in Brachylog. II. 11. §. 2. — II, 253, (130). 254, (131).
L. 3. §. 1 — — in Petri Exc. II. 6. — II, 327.
L. 9. pr. — — — IV, 427. †
L. 12. §. 1. — — — IV, 389. †
L. 13. — — in Petri Exc. IV. 14. — II, 375.
L. 14. §. 6. — — in — — II. 7. — II, 327.
L. 1. §. 4. de dolo (4. 3). in — — III. 3. — II, 346.
L. 17. — — — IV, 427. †
L. 18. pr. L. 31. — — in Petri Exc. III. 3. — II, 346.
L. 5. §. 1. de capite minutis (4. 5). — III, 631. †
L. 26. §. 4. ex quib. caus. maj. (4. 6). in Docum. a. 1075. II, 216, (54. 55).
L. 1. pr. de al. jud. mut. c. (4. 7). in Petri Exc. III. 38. — II, 357.
L. 2. de recept. arb. (4. 8). in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
L. 11. §. 1. L. 19. — — in — — IV. 19. — II, 377.
L. 27. §. 2. — — in — — IV. 1. — II, 370.
L. 32. §. 16. — — — III, 631. †
L. 3. §. 1. de naut. caup. (4. 9). in Petri Exc. II. 22. — II, 332.
L. 7. §. 1. 2. — — — in — — III. 68. — II, 368.
L. 1. de judiciis (5. 1). — I, 412, (29).
L. 15. §. 1. — — in Petri Exc. IV. 8. — II, 374.
L. 24. §. 1. — — — III, 631. †
L. 37. — — in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. 48. — — — IV, 343, (24).
L. 49. pr. — — in Edict. Theoderic. art. 139. — II, xxv. 171, (15).
L. 62. — — in Petri Exc. IV. 7. — II, 373.
L. 77. — — in — — IV. 40. — II, 384.
L. 8. §. 10. de inoff. test. (5. 2). — IV, 405. †
L. 9. 10. de hered. petit. (5. 3). in Petri Exc. III. 69. — II, 369.
L. 20. §. 13. — — — — III, 631. †
L. 51. §. 1. — — — — IV, 397. 405. †
L. 10. si pars (5. 4). — III, 419, (47). †
L. 9. de rei vind. (6. 1). — IV, 389. †
L. 42. — — — — IV, 483. †
L. 77. — — — in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 1. §. 1. L. 2. L. 3. si ager vect. (6. 3) in Petri Exc. III. 56. — II, 363.
L. 13. §. 4. de usufr. (7. 1). — III, 419, (47). 632. †
L. 36. §. 2. — — III, 632. †

Digesta.
L. 1. de usufr. accresc. (7. 2). — IV, 427. †
L. 15. de serv. pr. urb. (8. 2). — III, 641, Note. †
L. 1. pr. §. 4. si quadrup. (9. 1). in Petri Exc. III. 49. — II, 361.
— §. 6. 7. — — in — — III, 47. — II, 361.
— §. 11. — — in — — III, 50. — II, 362.
— §. 12. — — in — — III. 49. — II, 361.
L. 1. pr. ad L. Aq. (9. 2). in Petri Exc. III. 43. — II, 359.
— §. 1. — — in — — III. 43. — II, 359.
in — — III. 52. — II, 362.
L. 5. pr. — — in — — III. 51. — II, 362.
L. 7. §. 4. — — IV, 397. †
L. 11. §. 2. — — in Petri Exc. III. 15. — II, 350.
L. 27. §. 5. — — in — — III. 43. — II, 359.
L. 29. §. 7. — — I, 38, (56).
L. 36. §. 1. — — IV, 483. †
L. 51. §. 1, 2. — — in Petri Exc. III. 15. — II, 350.
L. 5. §. 5. 11. 12. de his qui effud (9. 3). — III, 420. †
L. 2. de noxal. act. (9. 4). in quaest. ac monit. (Canciani I. p. 224). — II, 235, (94).
in Petri Exc. III. 49. — II, 361.
L. 3. L. 4. L. 21. pr. §. 2. 3 L. 22. de nox. act. (9. 4). in quaest. ac monit. (Canciani I. p. 224). — II, 235, (94).
L. 29. de nox. act. (9. 4). — III, 420. †
L. 12. fin. reg. (10. 1). in Edict. Theoder. art. 105. — II, 171, (15).
L. 13. — — IV, 343, (25).
L. 14. §. 1. fam. herc. (10. 2). — III, 632. †
L. 20. §. 4. — — in Petri Exc. I. 23. — II, 308.
L. 25. §. 9. — — IV, 389. †
L. 7. §. 13. comm. divid. (10. 3). — III, 433, (62). 632. †
L. 10. §. 2. — — — in Petri Exc. IV. 29. — II, 381.
— §. fin. — — — in — — IV. 50. — II, 386.
L. 1. §. 3. de servo corrupt. (11. 3). in Petri Exc. III. 3. — II, 346.
L. 4. §. 1. de aleat. (11. 5). in Petri Exc. III. 55. — II, 363.
L. 14. §. 1. de religios. (11. 7). — I, 412, (29).
L. 1. de reb. cred. (12. 1). — III, 633. †
L. 19. pr. — — in glossa Taurin. N. 130. — III, 667. 683.
L. 22. — — IV, 483. †

Digesta.
L. 2. de jurej. (12. 2). in Petri Exc. IV. 41. — II, 384.
L. 34. § 6. 7. 9. — in — — IV. 43. — II, 385.
L. 5. pr. de cond. c. dat. c. n. sec. (12. 4). in Petri Exc. II. 2. — II, 326.
L. 1. pr. §. 1. 2. L. 2. §. 1. L. 3. L. 4. §. 3. de cond. ob turp. c. (12. 5). in Petri Exc. II. 1. — II, 325.
L. 26. §. 13. de cond. indeb. (12. 6). — IV, 397. †
L. 5. in f. de pec. constitut. (13. 5). — III, 633. †
L. 5. §. 2. commod. (13. 6). in Petri Exc. II. 24. — II, 333.
— §. 4. — — in quaest. ac monit. (Canciani I. p. 223). — II, 234, (92).
— §. 15. — — IV, 389. †
L. 18. §. 3. — — in Petri Exc. III. 67. — II, 368.
L. 4. de pign. act. (13. 7). in Petri Exc. II. 47. } — II, 341.
L. 6. pr. — — in — — II. 48. }
L. 8. pr. — — in — — II. 48. — II, 341.
in — — II. 56. — II, 343.
L. 9. pr. — — in — — II. 4. — II, 326.
— §. 4. — — in — — II. 48. — II, 341.
— §. 3. 6. — — in — — II. 54. — II, 343.
L. 16. §. 1. — — in — — II. 56. — II, 343.
L. 22. pr. — — in — — II. 51. — II, 342.
— §. 2. — — in — — II. 30. — II, 335.
L. 24. — — in — — II. 56. — II, 343.
L. 35. pr. — — in — — II. 30. — II, 335.
L. 7. de exercit. act. (14. 1). — IV, 405. †
L. 2. pr. de L. Rhodia (14. 2). — III, 633. †
L. 4. pr. — — — IV, 390. †
L. 4. §. 2. — — — III, 633. †
L. 9. — — — IV, 343, (24).
L. 5. §. 15. de tributoria (14. 4). — IV, 416. †
L. 1. pr. ad sc. Maced. (14. 6). in Petri Exc. II. 33. — II, 337.
L. 2. — — — in — — I, 7. — II, 302.
in — — III, 55. — II, 363.
L. 1. §. 2. 4. 5. L. 5. §. 4. de pecul. (15. 1). in Petri Exc. I. 67. — II, 324.
L. 9. §. 2. — — in Petri Exc. IV. 52. — II, 387.
— §. 8. — — III, 633.
L. 1. §. 18. L. 21. §. 2. depositi (16. 3). in quaest. ac monit. (Canciani I. p. 223). — II, 234, (91).
L. 26. §. 1. depositi (16. 3). — IV, 343, (24). 344, (27).
L. 5. pr. mandati (17. 1.). in Petri Exc. III. 54. — II, 363.

Digesta.
L. 10. §. 12. mandati (17. 1). in Petri Exc. II. 7. — II, 327.
L. 12. §. 9. L. 14. pr. — — in — — II. 44. — II, 340.
L. 15. — — in — — III. 53. — II, 362.
L. 38. — — III, 420. †
— §. 1. — — in Petri Exc. II. 46. — II, 340.
L. 49. — — III, 421. †
L. 50. — — III. 436, (66). 633. †
L. 58. pr. — — in Petri Exc. II. 44. — II, 340.
L. 60. §. 4. — — IV, 343, (24).
L. 63. §. 9. pro socio (17. 2). — IV, 416. †
L. 14. de contr. emt. (18. 1). in Petri Exc. II. 20. — II, 332.
L. 6. pr. L. 8. de leg. commiss. (18. 3). in L. Bajuvar. T. 15. C. 10. — II, 86, (24).
L. 1. pr. de act. emt. (19. 1). in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 3. §. 1. — — IV, 438. †
L. 6. §. 4. — — IV, 428. †
L. 13. — — IV, 465. †
— §. 3. — — IV, 483. †
— §. 14. — — IV, 465. †
— §. 20. 22. — — in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 17. §. 3. — — IV, 428.
L. 50. — — III, 421. †
L. 15. §. 1. 2. locati (19. 2). in Petri Exc. III. 12. — II, 349.
— §. 4. — — in — — II. 61. — II, 345.
— §. 8. — — in — — III. 12. — II, 349.
L. 19. §. 1. — — in — — III. 67. — II, 368.
— §. 9. — — I, 47, (96). IV, 397. †
L. 54. §. 1. — — in Petri Exc. I. 60. — II, 322.
L. 55. §. 2. — — in — — III. 12. — II, 349.
L. 56. — — in — — I. 60. — II, 322.
in — — III. 56. — II, 363.
L. 60. §. 4. — — IV, 465. †
L. 2. de rer. permut. (19. 4). } in L. Bajuvar. Tit. 15.
L. 5. §. 4. de praescript. verb. (19. 5). } C. 8. — II, 82. (8).
L. 14. §. 3. — — — in Petri Exc. III. 49. — II, 361.
L. 11. §. 1. de pign. (20. 1). — IV, 343, (24).
L. 16. §. 3. } — — in Petri Exc. II. 58. — II, 344.
L. 17. }
L. 8. in quib. caus. pign. (20. 2). — IV, 428. †
L. 7. §. 2. de distr. pign. (20. 5). — III, 633. †
L. 5. §. 1. quib. mod. pign. (20. 6). — IV, 442. †
L. 1. §. 1. } de aedil. edict. (21. 1). in Marculf. II. 22.
L. 4. §. 3. } Form. Sirmond. C. 9. — II, 124, (120).
L. 17. pr. §. 14. }

Digesta.
L. 8. de evict. (21. 2). in Petri Exc. II. 15. — II, 330.
L. 12. — — in — — III. 8. — II, 348.
L. 55. §. 1. — — in — — IV. 24. — II, 379.
L. 60 L. 66. §. fin. — in — — IV. 50. — II, 386.
L. 71. — — — IV, 397. †
L. 1. §. 2. 3. de usuris (22. 1). — IV, 464. †
L. 11. pr. §. 1. — — — III, 433, (62). 634. †
L. 32. §. 2. — in Petri Exc. I. 5. — II, 299.
in — — II. 54. 56. — II, 343.
in — — II. 60. — II, 344.
in — — IV. 51. — II, 386.
L. 38. §. 3. — in glossa Taurin. N. 130. — III, 667. 683.
L. 2. de prob. (22. 3). — IV, 390.
in Petri Exc. IV, 7. — II, 373.
in — — IV. 13. — II, 375.
L. 18. §. 2. — — in — — IV. 7. — II, 373.
L. 19. pr. — — in — — IV. 7. — II, 374.
in — — IV. 13. — II, 375.
L. 21. — — in — — IV. 7. — II, 373.
L. 1. pr. de test. (22. 5). in — — IV. 7. — II, 374.
L. 3. §. 5. de testib. (22. 5). in Petri Exc. IV. 31. — II, 382.
L. 9. L. 10. L. 17. — — in — — IV. 40. — II, 384.
L. 18. — — in — — I, 38. — II, 315.
— in — — IV. 31.
L. 19. §. 1. — — in — — — } — II, 382.
L. 21. §. 2. — — in — — IV. 32.
— in — — IV. 34.
— in Hincmar. Opp. I. p. 501. — II, 268, (19).
L. 23. — — in Petri Exc. IV. 39. — II, 383.
L. 25. — — in — — IV. 33. — II, 382.
L. 3. pr. L. 5. de jur. et fact. ign. (22. 6). in Petri Exc. IV. 42. — II, 384.
L. 4. 5. de sponsal. (23. 1). in Petri Exc. I. 42. — II, 317.
L. 7. §. 1. — — in Coll. Caesaug. f. 72. — II, 283, (59).
in Coll. Can. An. (XI. saec.) tit. de conjugatis. — II, 285, (64).
in Petri Exc. I. 49. — II, 319.
L. 14. — — in — — I. 45. — II, 318.
L. 2. de rit. nupt. (23. 2). in — — I. 49, 51. — II, 319.
in — — I. 57. — II, 321.
L. 4. — — — in — — I. 45. — II, 318.
in — — I. 50. — II, 319.
L. 24. — — — in Ivo. Decret. VIII. 62. — II, 291. (77).
L. 38. — — — in Petri Exc. I. 29. — II, 311.

Digesta.
L. 44. de rit. nupt. (23. 2). in Concil. Tolet. IX. a. 655. C. 13? — II, 265, (10).
in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
L. 57. §. 1. — — — in Joann. Sarisberiens. epist. — IV, 368, (45).
L. 60. §. 5. — — — in Petri Exc. I. 42. — II, 317.
L. 66. — — — in — — I. 29. — II, 311.
L. 44. §. 1. de jur. dot. (23. 3). — III, 421. †
L. 73. §. 1. — — — in Petri Exc. I. 32. — II, 312.
L. 76. — — — in glossa Taurin. N. 130. — III, 667. 683.
L. 7. pr. de fundo dot. (23. 5). — III, 421. †
L. 1. de don. int. v. et. ux. (24. 1). in Petri Exc. I. 36. — II, 314.
L. 3. §. 9. L. 7. §. 3. — — — — III, 421. 422. †
L. 20. — — — in glossa Taurin. N. 130. — III. 667. 683.
L. 25. — — — in Petri Exc. I. 36. — II, 314.
L. 31. §. 7. — — — IV, 416. †
L. 32. §. 1. 2. — — — in Petri Exc. I. 36. — II, 314.
L. 20. L. 21. sol. matr. (24. 3). in Petri Exc. I. 32. — II, 312.
L. 22. §. 1. — — — III, 634. †
— §. 8. — — in Petri Exc. I. 20. — II, 307.
L. 25. pr. L. 56. — — — III, 635. †
L. 10. de tutel. (26. 1). — III, 436, (66). 635. †
L. 3. de tutorib. dat. (26. 5). — I, 38, (57).
L. 1. qui petant. (26. 6). in glossa Taurin. N. 276. — III, 667. 696.
L. 2. §. 2. — — in — — N. 276. — III, 667. 697.
L. 7. §. 6. de adm. et peric. (26. 7). in Petri Exc. I. 5. — II, 299.
L. 9. §. 2. de auct. tut. (26. 8). in — — I. 46. — II, 318.
L. 6. §. 12. de excusat. (27. 1). — I, 395, (1).
L. 3 §. 1. de rebus eorum (27. 9). — I, 38, (56).
L. 3. qui test. fac. (28. 1). — I, 130, (92). †
L. 18. — — — in Petri Exc. IV. 31. — II, 382.
L. 20. §. 5. — — — — III, 635. †
L. 20. §. 6. — — — in Petri Exc. IV. 35. — II, 382.
L. 22. §. 4. / L. 30. — — — — II, 184, (24). †
L. 2. de lib. et post. (28. 2). in Petri Exc. I. 18. — II, 306.
L. 28. §. 2. — — — / L. 29. §. 6. 8. 12. — — — III, 636. †
— §. 13. — — — — III, 433, (62). 636. †
— §. 15. — — — — III, 636. †

Digesta.
L. 1. de injust. rupt. (28. 3). in Petri Exc. I. 66. — II, 324.
L. 2. — — — in — — I. 11. — II, 303.
L. 5. de her. inst. (28. 5.). — III, 636. †
L. 17. §. 5. — — — — VI, 319. †
L. 38. §. 5. — — — — III, 636. †
L. 38. §. 5. in f. de vulg. et pup. (28. 6.) } — III, 637. †
L. 39. §. 2. — — — — }
L. 45. pr. — — — — — III, 419, (47). †
L. 8. §. 3. de cond. inst. (28. 7). in glossa Taurin. N. 130. — III. 667. 683.
L. 4. L. 5. test. quemadm. aper. (29. 3). — II, 185, (25). †
L. 6. — — — — — I, 84, (198). II, 185, (25). †
L. 7. — — — — — II, 185, (25). †
L. 12. §. 3. de legat. I. (30). in Petri Exc. I. 11. — II, 303.
L. 43. §. 2. — — IV, 428. †
L. 47. pr. — — } — III, 422. †
L 69. §. 2. 3. — — }
L. 84. §. 5. — — — IV, 398. †
L. 34. §. 6. legat. II. (31). — IV, 406. †
in Docum. a. 542. — II, 104, (61). †
L. 36. — — in Brachyl. II. 28. §. 1. — II, 253, (128).
L. 40. — — III, 422. 637. †
L. 11. §. 13. de legat. III. (32). }
L. 15. — — } — III, 637. †
L. 17. §. 1. — — }
L. 22. §. 2. — — — III, 637. 638. †
L. 37. §. 1. — — — III, 638. †
— §. 5. 6. — — — IV, 343, (24).
L. 40. §. 1. — — in Docum. a. 542. — II, 104, (61).
L. 47. §. 1. — — IV, 483. †
L. 65. — — IV, 429. †
L. 21. de opt. vel el. leg. (33. 5). — III, 422. †
L. 7. §. 1. supellect. leg. (33. 10). — IV, 484. †
L. 6. in f. de adim. leg. (34. 4). in Petri Exc. I. 11. — II, 303.
L. 3. a. de reb. dub. (34. 5). — III, 423. 638. †
L. 13. §. 3. — — — — III, 436, (65). 638. †
L. 1. §. 15. de coll. bon. (34. 6). in Petri Exc. I. 22. — II, 307.
L. 17. L. 20. L. 21. de his quae ut indign. (34. 9) in Docum. a. 634. — II, 106, (66).
L. 82. ad L. Falcid. (35. 2). — III, 391, (3).
L. 1. §. 2. ad Sc. Trebell. (36. 1). — III, 419, (47). 639. †
L. 13. pr. — — — — III, 639. †
L. 27. §. 9. — — — — III, 423. †
L. 64. §. 2. — — — } — III, 639. †
L. 5. §. 1. ut legat. (36. 3). }

Digesta.
L. 15. pr. de leg. praest. (37. 5).
L. 1. §. 7. 10. de coll. bon. (37. 6). — III, 639. †
L. 17. pr. de jur. patron. (37. 14).
L. 7. de assign. lib. (38. 4). in glossa Taurin. N. 313. — III, 667. 700.
L. unde legitim. (38. 7). — III, 417, (43). †
L. 10. §. 15. 16. 17. de gradibus (38. 10). — III, 419, (47). †
L. 1. §. 13. de O. N. N. (39. 1). — III, 640. †
L. 5. pr. — — — — III, 641, Note. †
— §. 4. — — — — III, 640. †
— §. 9.
L. 9. — — — — III, 641, Note. †
L. 14. — — — — III, 440, (77). 640. 641. †
L. 15. — — — — III, 641. †
L. 20. pr. — — — — III, 436, (66), 641. †
— §. 5. — — — — III, 433, (62). 642. †
— §. 13. — — — — IV, 390. †
— §. 16. — — — — III, 642. IV, 416. †
L. 1. de damn. inf. (39. 2). — I, 33, (38). 37, (53).
L. 4. §. 3. 4. — — — — I, 29, (33). 33, (38). 37, (53).
L. 7. pr.
L. 10. in f.
L. 15. §. 35. — — — — III, 642. †
L. 18. §. 15.
L. 43. §. 1.
L. 44. pr. — — — — III, 433, (62). 642. †
L. 1. §. 7. de aqua (39. 3). — III, 433, (62). 642. †
L. 3. pr. — — — — III, 643. †
L. 3. pr. §. 1. — — — — III, 433, (62). 643. †
L. 1. §. 2. de publican. (39. 4). — III, 643. †
L. 1. §. 5. — — — — III, 433, (62). 643. †
L. 9. §. 6. — — — — IV, 406. †
L. 2. §. 1. de don. (39. 5). — IV, 416. †
L. 18. §. 3. — — in Petri Exc. IV. 22. — II, 378.
L. 6. de manumiss. (40. 1)
L. 18. §. 1. de manum. vind. (40. 2). — III, 643. †
L. 1. §. 60. de manum. test. (40. 4). — IV, 343, (25).
L. 18. §. 1. — — — — III, 433, (62). 643. †
L. 20. — — — — III, 419, (47). †
L. 40. §. 1.
L. 41. §. 1. — — — — III, 644. †
L. 50. §. 1.
L. 17. de fid. lib. (40. 5). — III, 644. †
L. 21. — — — — III, 419, (47). †
L. 23. in f.
L. 24. §. 5. 16. 18. — — III, 644. †

Digesta.
L. 24. §. 19. de fid. lib. (40. 5). — III, 433, (62). 644. 645. †
L. 30. §. 13. 15. } — — — — III, 645. †
L. 33. in f. }
L. 2. pr. de statu lib. (40. 7). — III, 433, (62). 645. †
L. 21. — — — — III, 645. †
L. 5. pr. qui et a quib. manum. (40. 9). } — III, 645. †
L. 12. §. 2. — — — — }
— §. 4. 5. } — — — — III, 433, (62). 646. †
L. 20. }
Lib. 40. Tit. 10. 11. — II, 127, (136).
L. 13. de lib. caus. (40. 12). — III, 646. †
Tit. quib. ad libertat. (40. 13). in L. Visigoth. V. 4. L. 10. antiqua. — II, 74, (94).
L. 1. pr. de adqu. rer. dom. (41. 1). — IV, 417. †
— §. 1. — — — — in Isidor. Orig. V. 4. — III, 661.
L. 8. — — — — IV, 442. †
L. 9. — — — — IV, 429. †
— §. 4. — — — in Petri Exc. III. 8. — II, 348.
L. 11. — — — — IV, 390. †
L. 16. — — — — II, 35, (60).
L. 24. — — — — III, 646. †
L. 55. — — — — IV, 84.
L. 1. pr. de adqu. v. am. poss. (41. 2). — III, 646. †
— §. 21. — — — — — IV, 390. †
L. 3. §. 5. — — — — — IV, 406. 430. †
L. 12. pr. — — — — in Petri Exc. IV. 53. — II, 387.
L. 18. — — — — in Petri Exc. II. 13. — II, 329.
L. 30. — — — — — IV, 407. †
L. 40. §. 1. — — — — — III, 440, (76). 646. †
L. 42. §. 1. — — — — — IV, 398. †
L. 49. — — — — — IV, 407. †
L. 55. — — — — — IV, 429. †
L. 3. de usurp. (41. 3). in Brachyl. II. 9. §. 2. — II, 252, (126).
L. 4. §. 25. — — — III, 423. †
L. 15. §. 1. — — in Coll. Can. An. XI. saec. Tit. de off. et caus. laicorum. — II, 285, (65).
in Ivo. Decret. XVI. 75. Panorm. lib. V. fol. 108. — II, 291, (76. 78).
L. 23. — — — IV, 457. †
L. 35. — — — IV, 390. 417. †
L. 1. pro herede (41. 5). — IV, 457. †
L. 1. de re jud. (42. 1). in Petri Exc. IV. 7. — II, 373. 374.
L. 15. §. 6. — — — IV, 390. †
L. 39. — — — III, 440, (76). 646. †

Digesta.
L. 51. §. 1. de re jud. (42. 1). — IV, 390. †
L. 53. §. 1. — — — in Docum. a. 999. — II, 215, (50).
L. 8. de cess. bon. (42. 3). — III, 647. †
L. 2. pr. } quib. ex caus. in poss. (42. 4). in Petri Exc.
L. 5. §. 3. } IV. 16. — II, 376.
L. 8. §. 1. de reb. auct. jud. (42. 5). — III, 647. †
L. 10. quae in fraud. (42. 8). — III, 440, (76. 77). 441, (78). 647. IV, 457. †
L. 1. §. 1. quor. bon. (43. 2). — IV, 398. †
L. 1. §. 5. quod legat. (43. 3). — III, 436, (66). 647. †
L. 2. pr. ne quid in loco publ. (43. 8). — III, 648. †
Tit. de via publ. (43. 10). — IV, 343, (24). 344, (28).
L. 1. §. 1. 2. — — — I, 38, (56).
L. 1. §. 9. de flumin. (43. 12). — II, 35, (60).
L. 1. §. 9. de vi (43. 16). — IV, 417. †
— §. 13. 14. — — in Petri Exc. III. 54. — II, 363.
— §. 14. — — in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
— §. 31. 32. — — in Petri Exc. IV. 17. — II, 376.
— §. 45. — — — IV, 391. †
L. 3. §. 12 } — — in Petri Exc. IV. 17. — II, 376.
L. 6. }
L. 16. — — — III, 423. †
L. 19. §. 9. — — — III, 440, (76. 77). 648. †
L. 5. §. 1. } quod vi (43. 24). — III, 648. †
L. 11. §. 12. }
L. 15. §. 2. — — — IV, 398. †
L. 1. §. 3. de remiss. (43. 25). — III, 641, Note. †
L. 14. de precario (43. 26). — IV, 458. †
L. 4. §. 22. de doli exc. (44. 4). — IV, 399. †
L. 1. §. 4. de O. et A. (44. 7). in quaest. ac. monit. (Canciani I. p. 223). — II, 234, (92).
L. 23. — — — in Petri Exc. II, 8. — II, 327.
L. 38. — — — in glossa Taurin. N. 350. — III, 667. 705.
L. 49. — — — in Petri Exc. II. 12. — II, 328.
L. 57. — — — in Petri Exc. IV. 49. — II. 386.
L. 1. pr. de V. O. (45. 1). — II, 152.
in Petri Exc. IV. 56. — II, xxx. 152. 390.
— §. 1. — — III, 649. †
— §. 4. 6. — — in Petri Exc. IV. 56. — II, 390.
L. 4. §. 1. — — — III, 649. †
L. 33. — — in Petri Exc. II. 5. — II, 326.
L. 35. pr. §. 1. 2. — — in — — IV. 57. — II, 390.
L. 36. — — II, 152.
in Petri Exc. IV. 61. — II, xxx. 152. 392.
L. 37. — — in Petri Exc. IV. 58. — II, 390.

Digesta.
L 38. §. 6. de V. O. (45. 1). — IV, 391. †
— §. 7. — — — IV, 458. †
— §. 17. — — in Petri Exc. IV. 59. — II, 391.
L. 49. in f. } — — — III, 436, (67). 649. †
L 50. pr. }
L. 56. §. 2. — — — III, 649. †
L. 110. pr. } — — in Petri Exc. IV. 59. — II, 391.
L. 118. pr. §. 2. }
L. 121. §. 2. — — IV, 458. †
L. 131. §. 1. — — in Petri Exc. IV. 59. — II, 391.
L. 134. pr. — — in Ivo. Epist. N. 134. — II, 293, (82).
L. 141. §. 3. — — in Petri Exc. IV. 65. — II, 391.
L. 3. §. 1. de duob. reis (45. 2). — IV, 407. †
L. 1. §. 5. de stip. serv. (45. 3). — III, 433, (62). 649. †
L. 5. §. 2. de solut. (46. 3). — IV, 430. †
L. 12. in f. — — in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
— §. 4. — — in Petri Exc. III. 13. — II, 350.
L. 15. — — in — — I. 48. — II, 319.
L. 96. §. 3. — — — IV, 408. †
L. 8. pr. de acceptilat. (46. 4). — III, 649. †
L. 1. de privat. del. (47. 1). in Petri Exc. III. 60. — II, 366.
L. 2. pr. §. 1. 2. 3. 4. — — in — — III. 24. — II, 353.
L. 1. de furtis (47. 2). — IV, 392. †
L. 14. pr. § 1. 2. — — in Petri Exc. II. 17. — II, 331.
— §. 10. 14. 15. — in L. Bajuv. XIV. 4. — II, 84, (15).
L. 15. pr. — — in Petri Exc. II. 58. — II, 344.
— §. 1. 2. } — — in — — III. 25. — II, 353.
L. 16. }
L. 19. §. 5. 6. — — in — — II. 50. — II, 342.
L. 27. pr. } — — in quaest. ac. monit. (Canciani I. p. 223). — II, 234, (93).
L. 32. pr. }
L. 34. — — in Petri Exc. III. 37. — II, 357.
L. 37. — — in — — III. 61. — II, 366.
L. 38. — — in — — III. 27. — II, 354.
L. 43. pr. — — in — — III. 33. — II, 355.
— §. 10. — — in — — III. 62. — II, 367.
L. 44. §. 1. — — in — — II. 18. — II, 331.
L. 47. — — in — — III. 34. — II, 356.
L. 48. §. 5. — — in — — III. 28. — II, 354.
— §. 7. — — in — — III. 41. — II, 358.
L. 50. §. 2. 3. 4. } — in — — III. 35. — II, 356.
L. 51. }
L. 52. pr. §. 1. 2. 3. 4. 6. — in — — III. 26. — II, 354.
— §. 7. — — in — — II, 49. — II, 341.
— §. 29. — — — IV, 442. †

Digesta.
L. 54. pr. §. 1. de furtis (47. 2). in Petri Exc. II. 53. — II, 151, (172). 152. † 342.
— §. 1. — — II, 151. 152.
L. 67. pr. — — in Petri Exc. III. 23. — II, 352.
— §. 1. — — III, 650. †
L. 71. pr. — — in Petri Exc. III. 32. — II, 355.
L. 73. — — in — — II. 52. — II, 342.
L. 76. pr. — — in — — II. 25. — II, 333.
— §. 1. — — in — — III. 5. — II, 347.
L. 80. pr. — — in — — III. 22. — II, 352.
L. 87. — — in — — III. 40. — II, 358.
L. 89. — — in — — III. 30. — II, 355.
L. 91. — — in — — III. 40. — II, 358.
L. 5. de vi bon. rapt. (47. 8). in Petri Exc. III. 29. — II, 354.
Lib. 47. Tit. 9. in L. Bajuvar. XIV. 3. — II, 81, (6).
L. 1. pr. de injur. (47. 10). in Petri Exc. III. 58. — II, 365.
L. 2. — — in — — I. 55. — II, 320.
L. 11. pr. — — in — — III. 3. — II, 346.
L. 13. §. 7. — — IV, 343, (24).
L. 15. pr. §. 1. 2. 3. 4. 5. 27. 28. — in Petri Exc. III. 57. — II, 365.
L. 21. — — in — — III. 59. — II, 365.
L. 32. — — I, 37, (50. 54).
L. 2. in f. de sepuleh. viol. (47. 12). — III, 650. †
L. 1. pr. §. 1. de praevar. (47. 15). in Petri Exc. IV. 11. — II, 375.
L. 4. de colleg. (47. 22). — IV, 343, (24).
L. 4. de popular. act. (47. 23). — IV, 399. †
L. 7. §. 1. de accus. (48. 2). } in quaest. ac. monit. (Cancian I. p. 221). — II, 235, (95).
L. 1. de cust. (48. 3). }
L. 6. §. 1. — — IV, 343, (24).
L. 10. — — III, 650. †
L. 7. §. 3. ad L. Jul. maj. (48. 4). in L. Bajuvar. II. 1. §. 2. — II, 81, (4).
in Gregorii M. Ep. XIII. 45. p. 1254. — II, 263, (5).
L. 11. — — in Petri Exc. III. 19. — II, 351.
L. 5. §. 1. ad L. J. de vi (48. 6). in Docum. a. 752. — II, 212, (44).
L. 1. pr. §. 1. 2. ad L. Corn. de fals. (48. 10). in Petri Exc. IV. 45. — II, 385.
L. 22. §. 7. — — — III, 433, (62). 650. †
L. 32. — — — in Petri Exc. III, 31. — II, 355.
L. 9. §. 1. ad. L. J. pecul. (48. 13). in Agobard. de dispensat. ecclesiast. rer. Cap. 18. — II, 265, (11).

Digesta.
L. 1. pr. de req. vel abs. dam. (48. 17). in Petri Exc. IV. 18. — II, 377.
L. 1. pr. §. 1. de quaest. (48. 18). in Petri Exc. IV. 32. — II, 382.
L. 5. — — — in Petri Exc. I. 40. — II, 316.
L. 8. §. 8. in f. de poenis (48. 19). — III, 650. †
L. 16. §. 6. — — — — IV, 343, (24).
L. 26. — — — in Petri Exc. III, 20. — II, 351.
L. 38. pr. — — — in Petri Exc. III. 21. — II, 351.
L. 38. §. 3. — — — in Petri Exc. I, 53. — II, 320.
L. 25. de appell. (49. 1). — IV, 343, (24).
L. 1. §. 3. 4. quand. appell. (49. 4). — I, 20, (14). 21, (16).
L. 1. §. 3. quae sent. sin. app. (49. 8). in Edict. Theoder. art. 5. — II, 171, (15).
L. 10. L. 11. de castr. pec. (49. 17). in Petri Exc. I. 20. — II, 307.
L. 1. §. 2. ad munic. (50. 1). — I, 64, (134).
L. 11. §. 1. — — — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24).
L. 13. — — — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24). 30, (36).
L. 15. §. 1. — — — I, 20, (12). 21, (15). 24, (24).
L. 16. §. 3. } — — — I, 64, (134).
L. 18. §. 3. }
L. 26. pr. — — — I, 37, (48. 50). 77, (185).
— §. 1. — — — I, 37, (51).
L. 28. — — — I, 37, (48. 49). 77, (185).
L. 29. — — — I, 37, (48). 77, (185).
L. 30. — — — I, 17, (1).
L. 35. — — — IV, 343, (24).
L. 6. §. 5. de decur. (50. 2). — I, 26, (27).
L. 7. §. 2. — — — I, 20, (11).
L. 1. de alb. scrib. (50. 3). — I, 69, (156).
L. 2. — — — — I, 68, (154).
L. 10. de muner. (50. 4). — I, 50, (106).
L. 11. pr. — — — I, 42, (74).
L. 12. } — — — I, 50, (106).
L. 14. pr. }
— §. 5. — — — I, 42, (74).
L. 18. §. 17. — — I, 47, (95).
L. 5. §. 2. de j. imm. (50. 6). } — IV, 343, (24).
L. 10. de pollic. (50. 12). }
L. 1. §. 5. de extrao. cogn. (50. 13). — I, 395, (2).
L. 1. §. 6. — — — — I, 48, (97).
L. 6. — — — in Petri Exc. IV. 8. — II, 374.

Digesta.
L. 1. §. 2. de censibus (50. 15). — I, 52, (109).
L. 8. §. 1. 2. — — — I, 53, (115).
L. 58. de V. S. (50. 16). — IV, 343, (24).
L. 64. — — in Isidor. Orig. V. 25. — III, 661.
L. 131. §. 1. — — — I, 38, (56).
L. 18. de R. J. (50. 17). — III, 419, (47). †
L. 27. — — — I, 130, (91). †
L. 30. — — in Petri Exc. I. 51. — II, 319.
L. 40. — — in — — IV. 31. — II, 382.
L. 45. §. 1. — — — I, 130, (91).
L. 47. pr. — — in Petri Exc. III. 65. — II, 367.
L. 48. — — in — — III. 66. — II, 368.
L. 53. — — in — — IV. 48. — II, 386.
L. 57. — — in — — I. 46. — II, 318.
L. 60. — — in — — III. 13. — II, 350.
L. 62. — — } in — — IV. 53. — II. 387.
L. 73. §. 4. L. 74. — }
L. 124. — — in — — IV. 31. — II, 382.
L. 130. — — in — — III. 14. } — II, 350.
L. 152. §. 1. — — in — — III. 13. }
in — — III. 43. — II, 359.
L. 157. §. 2. — — in — — IV. 53. — II, 387.
L. 211. — — — III, 419, (47). †

E.

Edictum Pistense Caroli Calvi, v. Capitularia.
Edictum Romanum Ottonis I. a. 962. (ap. Goldast const. Impp. II. p. 44—46). Cap. 9. 11. 12. — I, 136, (99). 316, (140). † 327. 328, (170).
Edictum Romanum Ottonis I. a. 966? (ap. Goldast. const. Impp. T. 1. p. 225). — I, 321, (152). †
Edictum Theoderici. — I, 11. 12. II, 164—173. III, 665. †
prolog. — II, 165, (3). 167, (7).
art. 5. — II, 171, (15).
— 15. — II, 170, (13). III, 670.
— 16. — III, 670.
— 23. — II, 167, (8).
— 24. — II, 168.
— 52. 53. — I, 87. 88. †
— 56. 57. 58. } — II, 170, (14).
— 75. }
— 81. — II, 170, (13).
— 84. — II, 170, (12).
— 87. — II, 170, (13).
— 89. 90. 91. 94. 95. 98. 100. 101. 102. 104. — II, 170, (14).
— 105. — II, 171, (15).

Edictum Theoderici.
art. 109. — II, 170, (13).
— 115. 117. 120. 124. 130. — II, 170, (14).
— 136. — II, 170, (13).
— 139. — I, 290. 291, (90). II, XXV. † 171, (15).
— 146. 151. — II, 170, (14).
epilog. — II, 169, (10).

F.

Feuda, v. Liber Feudorum.
Fuero Juzgo en Latin y Castellano etc. — III, 661.

G.

Gajus. — I, 8. 9. †
commentarii. — III, 467—469.
Lib. 2. §. 104. in Isidor. orig. V. 24. et in glossa Taurin. N. 199. — III, 666, (b). 690.
institutiones (in Brev. Alaric.). — II, 56. III, 660. †
I. 1. in Form. Arvern. (Canciani III. p. 465). — II, 129, (140).
I. 2. pr. in Docum. X. saec. — II, 107, (71).
I. 5. §. 1. in Form. Sirmond. C. 23. — II, 126, (132).
I. 6. — I, 263, (30).
II. 6. — II, 53, (46).
v. Breviarium Alaricianum.

J.

Jnstitutiones Justiniani. — I, 15. III, 388. 389. 453. 480. 481. †
prooem. in L. Visig. I. 6. — III, 662.
pr. de jur. nat. (1. 2). in Isidor. Orig. V. 4. — III, 661.
tit. de jur. pers. (1. 3). in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 3. — II, 276, (36).
§. 4. — — in L. Visig. V. 4. L. 10. antiqua. — II, 74, (94).
pr. de nupt. (1. 10). in Petri Exc. I. 29. 31. — II, 311.
in — — I. 45. — II, 318.
in — — I. 50. — II, 319.
§. 1. — — in — — I. 28. — II, 310.
in — — I. 29. — II, 311.
in S. Damian. de parentel. gradib. C. 4. — IV, 472.
§. 2. — — in Atton. Vercell. Ep. ad Az. — II, 270, (23).

Institutiones Justiniani.
§. 3. de nupt. (1. 10). in S. Damian. de parentel. grad. prooem. — IV, 472.
§. 4. — — — II, 81, (5).
§. 6. 7. — — in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
§. 12. — — in Atton. Vercell. Ep. ad Az. — II, 270, (23).
§. 10. de adopt. (1. 11). in Petri Exc. I. 31. — II, 311.
pr. §. 4. de Atil. tut. (1. 20). in Petri Exc. I. 3. — II, 299.
§. 5. — — — — I, 65, (144). 66, (147). in Petri Exc. I. 3. — II, 299.
pr. de auct. tut. (1. 21). in — — I. 4. — II, 299.
in — — I. 46. — II, 318.
pr. quib. m. tut. fin. (1. 22). in — — I. 45. — II, 318.
in — — I. 50. — II, 319.
§. 2—5. de rer. divis. (2. 1). — IV, 154. †
§. 7—10. — — — in Anselm. Lucens. V. 55. — II, 280, (48). in Coll. Can. bibl. Savinii IV. 46. — IV, 476.
§. 12. — — — in Isidor. Orig. V. 4. — III, 661. in Petri Exc. III. 44. — II, 360.
§. 13. — — — in Petri Exc. III. 44. — II, 360.
§. 14. — — — — IV, 85. † in Petri Exc. III. 45. — II, 360.
§. 30. 31. — — — in Petri Exc. III. 12. — II, 349.
§. 39. — — — in quaest. ac. monit. (Canciani I. p. 223). — II, 233, (89).
§. 48. — — — in Petri Exc. III. 4. — II, 347.
pr. §. 2. 3. de usurp. (2. 6). in Petri Exc. III. 9. — II, 348.
§. 2. de donation. (2. 7). in — — II. 12. — II, 328.
§. 3. — — in — — I. 36. — II, 314.
§. 1. per q. pers. (2. 9). in Petri Exc. I. 20. } — II, 307.
§. 3. — — — in — — I. 21. }
§. 3. de test. ord. (2. 10). — II, 186, (27). †
§. 5. de exher. lib. (2. 13). in Petri Exc. I. 18. — II, 306.
§. 1. de legat. (2. 20). in Brachyl. II. 28. §. 1. — II, 253, (128).
pr. de fideic. hered. (2. 23). in quaest. ac. monit. (Canciani I. p. 224). — II, 232, (87).
§. 3. de leg. agn. succ. (3. 2). } in S. Damian. de parentel.
§. 4. de succ. cogn. (3. 5). } gradib. c. 5. — IV, 472.

Institutiones Justiniani.
§. 7. de grad. cogn. (3. 6). in Alexandri II. ep. 38. ad episcopos clericos et judices Italiae. — II, 272, (27).
in S. Damian. de parentel. gradib. c. 11. — IV, 472.
§. 2. quib. mod. re. (3. 14). in Petri Exc. II. 24. — II, 333.
§. 3. — — in — — II. 21. — II, 332.
§. 4. — — in — — II. 57. — II, 344.
§. 3. de inut. stip. (3. 19) in — — II. 9. — II, 327.
§. 9. 10. — — in — — I. 4. — II, 299.
§. 2. de fidej. (3. 20). in Petri Exc. II. 44.
§. 5. — — in — — II. 46. } — II, 340.
§. 6. — — in — — II. 44.
pr. §. 3. de emt. et vend. (3. 23). in Petri Exc. II. 14.
§. 3. in f. — — — in Petri Exc. II. 13. } — II, 329.
§. 5. de locat. (3. 24). in Petri Exc. II. 23. — II, 332.
§. 9. de mandat. (3. 26). in Petri Exc. III. 53. — II, 362.
§. 1. in f. quib. m. solv. obl. (3. 29). in Petri Exc. II. 31. — II, 336.
§. 2. 3. quib. m. obl. toll. (3. 30). — IV, 462. †
§. 1. de obl. q. ex del. (4. 1). in Petri Exc. II. 15. 16. — II, 330.
§. 3. 5. — — — in Petri Exc. III. 1. — II, 345.
in — — III. 4. — II, 347.
§. 6. 7. — — — in — — II. 16. — II, 330.
§. 11. — — — in — — III. 3. — II, 346.
§. 16. — — — III, 666, (a).
§. 18. — — — in Petri Exc. III. 18. — II, 351.
§. 19. — — — in — — III. 1. — II, 345.
pr. de vi bon. rapt. (4. 2). in — — III. 40. — II, 358.
§. 1. — — — in — — III. 2. — II, 346.
in — — III. 11. — II, 349.
pr. §. 1. 9. 10. 13. 14. de leg. Aq. (4. 3). in Petri Exc. III. 42. — II, 359.
§. 1. 7. 12. de injur. (4. 4). in Petri Exc. III. 46. — II, 360.
§. 9. de act. (4. 6). in Petri Exc. IV. 26. — II, 380.
§. 13. — — — IV, 413. †
§. 19. — — in Petri Exc. III. 14. — II, 350.
§. 30. — — in — — IV. 51. — II, 386.
§. 33. in f. — — in — — II. 28. — II, 334.
pr. quod cum eo (4. 7). in — — IV. 52.
§. 1. — — in — — IV. 52. 53. } — II, 387.
§. 2. — — in — — IV. 52.
§. 4. — — in — — IV. 53.
§. 2. 3. 4. 5. de satisd (4. 11). in Petri Exc. IV. 60. — II, 391.

Jnstitutiones Justiniani.
§. 1. de perpet. et temp. act. (4. 12). in Petri Exc. II. 12. — II, 328.
pr. de except. (4. 13). in Petri Exc. IV. 7. — II, 374.
§. 9. — — in — — II. 28. — II, 334.
§. 7. de interdict. (4. 15). in — — IV. 7. — II, 373.
§. 8. — — — I, 78, (189).
§. ult. de poen. tem. litig. (4. 16). in Petri Exc. III, 63. — II, 367.
§. 4. de publ. jud. (4. 18). in Petri Exc. I. 54. — II, 320.
§. 8. — — in — — III. 11. — II, 349.
Jnterpretatio Breviarii Alariciani, v. Breviarium Alaricianum.
Julianus, epitome Novellarum (edid. Miraeus). — III, 388. 389. 453—466. †
const. 1. cap. 2. in Petri Exc. I. 16. — II, 305.
— 2. c. 2. in — — I. 35. — II, 313.
— 3. c. 1. in — — II. 27. — II, 334.
in — — II. 36. — II, 337.
— 4. c. 6. in — — I. 25. — II, 144, (166). 308.
— — c. 9. in — — I. 29. — II, 314.
in — — I. 39. — II, 316.
in — — I. 64. — II, 323.
— 5. } in — — I. 25. — II, 308.
— 6. }
— — c. 1. in Coll. Can. Anselmo ded. II. 291. — II, 277, (39).
in Coll. Can. An. XI. saec. I. 75. — II, 282, (55).
— — c. 4. in Petri Exc. IV. 6. — II, 373.
— — c. 5. in — — I. 58. 59. — II, 321.
— — c. 24. in Coll. Can. Anselmo ded. II. 291. — II, 277, (39).
— 7. c. 1. in Capit. II. 29. — II, 95, (47).
— — c. 2. in Capit. Carol. Calv. a. 865. art. 6. — I, 109, (40). II, 94, (44).
in Capit. II. 30. — II, 95, (47).
— — c. 3. in Docum. a. 811. — II, 213, (46).
in Docum. a. 953. — II, 195. 196, (7).
— — c. 5. in Ivo. Decret. III. 185. — IV, 45, (65).
— 11. in Petri Exc. I. 65. — II, 323.
— 14. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
— 21. c. 10. in Joannis VIII. ep. 129. — II, 266, (15).
— 24. c. 1. in Petri Exc. IV. 1. — II, 370.
in — — IV. 11. — II, 375.
— 32. c. 1. in Atton. Vercell. ep. ad Azon. — II, 270, (23).
in Petri Exc. I. 39. — II, 316.

Julianus, epitome Novellarum.
const. 32. c. 2. in Atton. Vercell. ep. ad Azon. — II, 270, (23).
— — c. 3. in Coll. Can. An. XI. saec. Tit. de conjugüs. — II, 286, (67).
in Petri Exc. I. 41. — II, 316.
— 33. in — — II. 32. — II, 336.
— 34. c. 1. in — — I. 12. — II, 144, (166). 304.
in — — I. 17. — II, 306.
— — c. 3. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 55. berichtigt IV, 473.
— — c. 8. in Petri Exc. III. 39. — II, 358.
— 36. c. 2. in — — I. 37. — II, 314.
— — c. 5. in — — I. 29. — II, 311.
— — c. 11. in — — I. 29. — II, 311.
in — — I. 38. — II, 315.
— — c. 12. pr. in Petri Exc. I. 33. — II, 312.
— — c. 15. 16. in — — IV. 55. — II, 389.
— — c. 20. 21. in — — I. 35. — II, 313.
— — c. 29. in Petri Exc. I. 29. — II, 311.
in — — I. 58. — II, 321.
in — — I. 64. — II, 323.
in Ivo. Decret. VI. 422. — II, 292, (80).
— — c. 31. in Petri Exc. I. 6. — II, 301.
— — c. 39. in — — I. 35. — II, 313.
— 37. c. 2. in — — I. 38. — II, 315.
— 44. c. 2. in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
— 47. c. 4. in Petri Exc. IV. 16. — II, 376.
— — c. 6. in L. Bajuvar. XIV. 6. — II, 84, (17).
— 48. c. 2. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
in Capit. Carol. Calv. a. 865. art. 6. — I, 109, (40). II, 94, (44).
— 55. in Petri Exc. I. 34. — II, 313.
— 65. c. 2. 5. in — — III. 64. — II, 367.
— — c. 8. in — — I. 5. — II, 299.
— 66. c. 7. in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
— 67. c. 4. in Petri Exc. IV. 44. — II, 385.
— — c. 5. in — — I. 58. — II, 321.
— 69. c. 2. in — — IV. 1. — II, 370.
— — c. 7. in Capit. V. 387. — I, 279, (71).
— 70. in Petri Exc. I. 24. — II, 308.
— 72. c. 1. in Marculf. II. 32—34. Append. Marculf. c. 8. 13. Form. Sirmond. c. 12. Baluz. c. 43. Mabillon. c. 20. 23. Lindenbrog. c. 88. 96. Form. Arvern. p. 465. — II, 127, (135). 128, (138. 139).
— — c. 2. in Marculf. II. 32. — II, 129, (139).
— 73. c. 1. in Petri Exc. IV. 47. — II, 385.
— 76. c. 10. in — — IV. 7. — II, 374.

Julianus, epitome Novellarum.
const. 77. c. 1. in Petri Exc. IV. 37. — II, 383.
— 82. c. 12. in Append. Marculf. c. 52. — II, 126, (133). 127, (134).
in Petri Exc. I. 8. — II, 302.
in — — I. 9. — II, 303.
— — c. ult. in — — I. 39. — II, 316.
— 83. c. 1. in Hincmar. Opp. II. p. 501. — II, 268, (19).
in Petri Exc. I. 38. — II, 315.
in — — IV. 6. — II, 373.
in — — IV. 8. — II, 374.
in — — IV. 31. 32. 34. — II, 382.
in — — IV. 42. — II, 384.
— 87. c. 1. in — — I. 3. — II, 144, (166). 299.
— 90. c. 1. 2. in — — I. 43. — II, 317.
— 91. c. 1. in — — I. 33. — II, 312.
— 92. in constit. Otton. II. a. 967? — II, 211, (43).
in Petri Exc. II. 11. — II, 328.
— 97. — I, 305, (113).
— 104. in Dictat. de consiliar. p. 63. — II, 190, (40).
— 105. in — — — — II, 188, (36).
— — c. 3. in Docum. a. 999. — II, 215, (50).
— 107. in L. Long. Rotharis 168. 169. 170. — II, 209, (33. 34).
— — c. 3. in Brachyl. II. 23. §. 2. — II, 253, (129).
in glossa Taurin. N. 180. — III, 668. 688.
in Petri Exc. I. 15. — II, 305.
in — — I. 17. 18. } — II, 306.
— — c. 4. in — — I. 17. 18. }
— — c. 5. in — — I. 17. }
— 108. c. 3. in — — I. 51. — II, 319.
— — c. 4. in — — I. 30. — II, 311.
— — c. 7. in Brachyl. I. 9. Sect. 1. §. 3. — II, 253, (129).
in Petri Exc. I. 37. — II, 143 (163). 314.
— — c. 8. in Brachyl. I. 9. Sect. 1. §. 3. — II, 253, (129).
in Petri Exc. I. 37. — II, 314.
— — c. 9. in — — — — II, 143, (163). II, 314.
— — c. 11. in Brachyl. I. 9. Sect. 1. §. 3. — II, 253, (129).
in Petri Exc. I. 37. — II, 314.
— 109. c. 1. in Joannis VIII. ep. 129. — II, 266, (15).
in Petri Exc. I. 6. — II, 301.
— — c. 2. 3. in — — — — —
— — c. 4. in — — I. 3. — II, 299.
in — — IV. 53. — II, 387.

Julianus, epitome Novellarum.
const. 110. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 15. berichtigt IV, 473.
— — c. 7. in Petri Exc. III. 10. — II, 349.
— 111. c. 1. in — — I. 65. — II, 323.
— — c. 2. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
— — c. 4. in L. Long. Lud. Pii 55. — I, 108, (39). II, 206, (24).
in Docum. a. 811. — II, 213, (46).
in — a. 953. — II, 195. 196, (7).
in Petri Exc. I. 60. — II, 322.
— — c. 5. 8. in — — I. 65. — II, 323.
— 112. in — — IV. 3. — II, 372.
— 114. c. 1. in — — I. 6. — II, 301.
— — c. 3. in — — I. 33. — II, 312.
— 115. c. 2. in Anselm. Lucens. VI. 3. — II, 280, (49).
— — c. 4. in Joann. Sarisberiens. Policrat. VII. 20. — IV, 367, (43).
— — c. 9. in Petri Exc. I. 63. — II, 323.
— — c. 15. in Joannis VIII. epist. 163. — II, 266, (15).
in Hincmar. Opp. II. p. 509. — II, 267, (19).
in Coll. Can. An. XI. saec. Lib. 10. — II, 282, (55).
in Petri Exc. IV. 2. — II, 371.
— — c. 21. in Concil. Ticinens. a. 1022. — II, 271, (25).
— — c. 26. in Joann. Sarisberiens. Policrat. VII. 20. — IV, 367, (43).
— — c. 28. in concil. incerti anni c. 2. (Baluz. II. p. 361). — II, 94, (45).
— — c. 33. in Petri Exc. I. 63. — II, 323.
— — c. 34. in — — IV. 2. — II, 371.
in — — IV. 47. — II, 385.
— — c. 62. in — — I. 24. — II, 308.
— — c. 63. in — — I. 57. } — II, 321.
— — c. 64. in — — I. 56. }
— — c. 441. in Decret. Gratian. c. 6. C. 24. q. 3. — III, 466, (110).
— 119. c. 1. in L. Long. Henrici II. L. 1. — II, 210, (41).
in Petri Exc. I. 2. — II, 144, (166). 298.
— — c. 2. in Coll. Can. Anselmo ded. I. 129. — II, 277, (39).
— — c. 6. in Capit. V. 389. et Docum. a. 816. et a. 835. — II, 110, (80).
in Petri Exc. I. 61. — II, 322.
— — c. 13. 15. in — — — — —

Julianus, epitome Novellarum.
const. 119. c. 17. 18. in Petri Exc. I. 26. — II, 144, (166). 309.
— 122. c. 1. in L. Long. Henrici II. L. 1. — II, 209, (37. 38).
in Coll. Can. An. XI. saec. Lib. 10. — II, 282, (55).
in Petri Exc. IV. 8. — II, 374.
— 124. c. 23. in Coll. Can. Anselm. ded. VII. c. 21. berichtigt IV, 473.
— 125. c. 13. in Petri Exc. — IV. 53. II, 387.

K.

Kaiſergeſetze. — III, 388. 472. 473. 481—487. †

L.

L. Alemannorum. — II, 90. †
Tit. 2. §. 1. — II, 90, (34).
Tit. 39. = L. Bajuvar. Tit. 6. c. 1. — II, 90, (33).
Tit. 94. = — Tit. 15. c. 2. — II, 90, (34).
LL. Angliorum et Werinorum Tit. 1. §. 1. 2. — I, 187, (58).
LL. Anglo-Saxonicae ed. Wilkins ap. Canciani T. 4. — II, 159. 160. †
L. Inae 6. (Canciani p. 236). — I, 220, (121).
Supplem. LL. Edgari (Canciani p. 275). — III, 654.
LL. Cnuti (a. 1017—1035). collectio secunda c. 19. 28. (Canciani p. 305. 306). — I, 189, (61). 235, (149). 236, (150).
— c. 68. (Canciani p. 309). } — III, 664.
— c. 71. (— p. 310). }
LL. Edovardi (a. 1042—1066).
c. 12. 13. (Canciani p. 336). — I, 236, (151).
c. 20. (— p. 338). — I, 189, (62). 235, (149). 236, (150).
c. 21. (Canciani p. 339). — I, 236, (151).
c. 32. (— p. 340). — I, 190, (62). 235, (149). 235. 236, (150).
c. 33. (Canciani p. 340). — I, 235, (150).
c. 35. init. (Canciani p. 341). — I, 236, (151).
— §. de heretochiis (Canciani p. 342). — I, 236, (152).
— in f. (Canciani p. 342). — I, 236, (151).
L. 33. Henrici I. (Canciani p. 379). — II, 160, (3).
LL. Bajuvariorum (ed. Mederer Ingolstadt 1793. 8). — II, 80—90. †
Tit. 1. C. 13. §. 2. — II, 80, (3).

LL. Bajuvariorum.
Tit. 2. C. 1. §. 2. — II, 81, (4).
— C. 15. §. 2. } — I, 222, (126).
— C. 16—19. }
Tit. 6. C. 1. — II, 81, (5).
Tit. 14. C. 1. — II, 83, (11). 89, (31).
— C. 2. — II, 83, (12). 89, (31).
— C. 3. — II, 81, (6). 89, (31).
— C. 4. — II, 83, (14). 89, (31).
— C. 5. — II, 81, (7). 89, (31).
— C. 6. — II, 84, (16).
— C. 7. — II, 84, (18).
Tit. 15. C. 2. — II, 87, (28).
— C. 4. — II, 86, (23). 89, (31).
— C. 7. — II, 82, (9). 89, (31).
— C. 8. — II, 82, (8). 89, (31).
— C. 9. — II, 86, (25). 89, (31).
— C. 10. — II, 86, (24).
Tit. 16. C. 2. 5. — II, 87, (28).
L. Burgundionum. — II, 1—9. †
prolog. — I, 100, (18). 114, (54). 242, (161). II, 2—4. † 12, (30).
Tit. 9. — II, 8, (18).
Tit. 13. — I, 254, (7). 255, (11). II, 8, (18). III, 656
Tit. 14. §. 1. — II, 8, (17).
— §. 5. — I, 255, (12).
Tit. 24. §. 1. — II, 6, (11). 8, (17).
Tit. 34. §. 3. 4. — II, 6. 7, (12).
Tit. 40. — II, 7, (13).
— §. 1. — II, 8, (17).
Tit. 42. — II, 2, (3).
Tit. 43. §. 1. — II, 8, (14).
Tit. 45. 52. — II, 2, (3).
Tit. 54. §. 1. — I, 254, (6). 255, (10. 11. 12). 256, (13).
— §. 2. — I, 254, (7).
— §. 3. — I, 254, (5).
Tit. 55. §. 1. — I, 255, (10. 11. 12).
— §. 2. — I, 100, (18). 141, (112). 255, (11).
Tit. 57. — I, 254, (9).
Tit. 60. §. 1. — I, 141, (109).
Tit. 67. — I, 254, (7).
Tit. 77. §. 1. — II, 8, (15).
Tit. 84. §. 1. — I, 255, (12). 256, (14).
— §. 2. 3. — I, 255, (11). 256, (14).
— §. 13. — I, 255, (11).
Tit. 88. §. 2. — I, 141, (109). II, 8, (14).
Additiones. — II, 19—21. †
Addit. I. Tit. 1. §. 7. — II, 20, (35).
— Tit. 9. — II, 8, (18).

L. Burgundionum.
Addit. I. Tit. 12. — II, 8, (14).
Addit. II. L. 11. — I, 254, (8).
L. Frision. Tit. 1. §. 1. 3. — I, 187, (58).
L. Galliae cisalpinae (ap. Hugo, civ. Magaz. Bd. 2. N. 20. et in Obss. ad selecta L. Galliae cisalp. cap. auct. Dirksen. Berol. 1812. 4).
lin. 6. — I, 40, (64).
Col. 1. lin. 50. 51. — I, 36, (44).
Cap. 19. — I, 35.
Cap. 20. — I, 35. 77, (185).
Cap. 21. — I, 35. 36.
Cap. 22. (ap. Dirksen l. c. p. 12). — I, 35. 36.
Cap. 23. — I, 35.
L. Julia de civitate. — I, 40. 41.
LL. Longobardorum. — II, 197—211. †
L. Aistulph. 2. — I, 369, (239).
— 3. — II, 207, (29).
— 7. — II, 207, (27).
— 9. — I, 143, (116). II, 206, (23).
L. Caroli M. 9. 22. — I, 244, (164).
— 49. — I, 212, (103).
— 55. — I, 244, (164).
— 67. — I, 241, (160).
— 69. — I, 192, (65). 212, (103). 232, (140). 244, (164).
— 78. 79. — II, 208, (30).
— 89. — I, 104, (31). 114, (55). 141, (113).
— 94. — I. 218, (116).
— 99. — I, 244, (164).
— 101. — II, xv. †
— 121. — I, 244, (164).
— 143. — I, 145, (121). †
— 147. — I, 244, (164).
— 157. — I, 104, (32).
L. Grimoald. 1. 2. 4. — II, 206, (23).
L. Henrici I. (II.). N. 1. — II, 236, (98).
L. Henrici II. (III.) L. 1. — II, 140, (160). 209. 210. III, 487, (148). IV, 471. 472. †
— — L. 2. — II, 236, (98).
L. Liutprand. I. 6. — II, 207, (29).
— II. 3. — I, 369, (239). II, 206, (22).
— II. 5. — IV, 318. 319. †
— IV. 1. — I, 114, (55). II, 206, (26).
— IV. 5. — II, 206, (22).
— IV. 6. — I, 162, (7).
— IV. 7. 8. 9. 10. — I, 238, (154).
— V. 15. — I, 164, (14). † 238, (154). 241, (160). 242, (162).
— V. 22. — I, 369, (239).

LL. Longobardorum.
L. Liutprand VI. 1. — II, 206, (23).
— VI. 5. — II, 206, (23).
— VI. 24. — II, 206, (23).
— VI. 29. 31. — I, 238, (154). 242, (162).
— VI 37. — I, 97, (14). 140, (107. 108).
— VI. 62. — II, 206, (23).
— VI 74. — I, 114, (56). 115, (59).
— VI. 100. — I, 115, (58). 117, (64).
L. Lothar. sen. 14. — I, 104, (33). 114, (55). 115, (59. 60).
— 34—40. — I, 131—139. †
— 48. 49. — I, 212, (103).
— 51. — II, 207, (27).
— 56. — I, 241, (160).
— 60. 61. — I, 212, (103).
— 70. — I, 146, (122).
— 74. — I, 212, (103).
L. Ludov. Pii 1. — I, 104, (33).
— 4. — II, 247, (120).
— 6. — I, 183, (53). 218, (116).
— 14. — I, 218, (117).
— 55. — I, 108, (39). 117, (65). II, 206, (24).
L. Ottonis II. 10. — I, 146, (124).
L. Pipini 8. — I, 104, (31). 114, (55). 241, (160).
— 10. — I, 242, (162).
— 17. 22. — I, 244, (164).
— 28. — I, 139, (103). 142, (114).
— 29. — I, 139, (104).
— 43. — I, 104, (31). 114, (55).
— 46. — I, 104, (32). 114, (55). 117, (65). 139, (103). 140, (107. 108). 142, (114). 145, (120). †
L. Rachis 6. — I, 164, (14).
L. Rotharis 6 20. 21. 23. 24. 25. — I, 238, (154).
— 141. — II, 236, (98).
— 158. 159. 160. — II, 209, (36).
— 167. — II, 205, (21).
— 168. 169. 170. — II, 209, (33).
— 222. — I, 162, (7).
— 225. — I, 369, (239).
— 229. — I, 118, (69).
— 390. — I, 98, (15). 119, (71).
L. Ripuariorum. — II, 91. †
Tit. 31. §. 3. 4. — I, 97, (11). 103, (28).
Tit. 32. §. 2. 3. — I, 182, (50). 218, (116).
Tit. 36. §. 1. 2. — I, 97, (13).
— §. 3. — I, 118, (70). 141, (110).
— §. 4. — I, 97, (13).
Tit. 51. — I, 378, (256).
Tit. 53. — I, 226, (129). 377, (256).
Tit. 55. — I, 178, (46). 214, (105). 216, (111).

L. Ripuariorum.
Tit. 57. §. 1. — I, 118, (70). 141, (110).
Tit. 58. §. 1. — I, 116, (63). 118, (70). 141, (110). II, 91, (35).
— §. 11. — I, 103, (28).
Tit. 60. §. 1. } — II, 91, (35).
Tit. 61. §. 1. }
— §. 2. — I, 118, (70). 141, (110). II, 91, (35).
Tit. 66. §. 1. 2. — I, 103, (28).
Tit. 85. §. 2. — I, 98, (15). †
Tit. 87. — I, 103, (28).
Tit. 88. 89. — I, 378, (256).
L. Romana Burgundionum, v. Papiani liber responsorum.
L. Salica antiquior, s. Pactus Legis Salicae.
Tit. 14. art. 2. — III, 662.
Tit. 16. — I, 96, (10). 142, (115).
Tit. 44. — I, 95—97. †
Tit. 47. 49. — I, 231, (137).
Tit. 53. art. 2. — I, 231, (137).
— art. 3. — I, 179, (47).
Tit. 57. art. 2. 3. — I, 220, (121).
— art. 4. — I, 221, (123).
Tit. 59. art. 2. — I, 214, (106).
Tit. 63. — I, 231, (137).
L. Salica emend.
Tit. 15. art. 1. — I, 142, (115).
— art. 2. 3. — I, 96, (10). 142, (115).
Tit. 43. art. 1. 6. — I, 95—97. †
— art. 6—8. — IV, 467. †
Tit. 46. 48. — I, 231, (137).
Tit. 52. art. 2. — I, 179, (47). 182, (50). 205. 206, (91). 207, (92). 218, (116). 231, (137).
Tit. 56. — I, 226, (129).
— art. 2. 3. — I, 220, (121).
— art. 4. — I, 221, (124).
Tit. 57. art. 5. — I, 98, (15). †
Tit. 59. — I, 178, (46). 214, (105).
Tit. 60. — I, 178, (46). 206, (91). 214, (105). 216, (111). 407, (18).
Tit. 63. — I, 231, (137).
L. Saxonum Tit. 17. §. 1. — I, 187, (58).
L. Visigothorum. — II, 65—78. †
Lib. 1. Tit. 6. — III, 662.
Lib. 2. Tit. 1. L. 1. 5. — II, 67, (72).
— — L. 9. (Chindaswind). — II, 67, (72). 76, (96). 100, (55).
— — L. 10. (Receswind). — II, 67, (72). 68, (74). 76, (97).

L. Visigothorum.
Lib. 2. Tit. 1. L. 12. — II, 67, (72). 69, (78).
— — L. 13. — II, 67, (72).
— — L. 14. — I, 210, (97). 235, (148).
— — L. 15. 16. — I, 210, (97).
— — L. 17—25. — I, 210, (97). 235, (148).
— — L. 26. — I, 210, (97). 234, (147). † 235, (148). 260, (22). 266, (39).
— — L. 27—32. — I, 210, (97).
— Tit. 3. L. 4. — II, 67, (73).
— Tit. 5. L. 11. (Chindaswind). — II, 74, (91).
Lib. 3. Tit. 1. L. 1. (Receswind). — II, 73, (86).
— — L. 5. (Chindaswind). — II, 73, (87).
— Tit. 2. L. 1. (antiqua). — II, 74, (88).
Lib. 4. Tit. 1. (antiqua). — II, 72, (83).
— Tit. 2. L. 11. (antiqua). — II, 74, (93).
— Tit. 3. L. 1. (Chindaswind). — II, 74, (90).
— — L. 3. (antiqua). — II, 74, (89).
Lib. 5. Tit. 4. L. 1—9. — II, 75, (95). 89, (31).
— — L. 10. (antiqua). — II, 74, (94).
— — L. 16. — II, 75, (95). 89, (31).
— — L. 22. — II, 70, (80).
— Tit. 5. L. 1. 3. — II, 75, (95). 89, (31).
— — L. 8. 9. (antiqua). — II, 73, (85).
— Tit. 7. L. 2. (antiqua). — II, 74, (92).
Lib. 6. Tit. 2. L. 5. — II, 67, (73).
Lib. 7. Tit. 4. L. 2. — I, 235, (148).
— Tit. 5. L. 3. — II, 41, (23).
Lib. 8. Tit. 1. L. 2. (antiqua). — II, 73, (84).
Lib. 9. Tit. 2. L. 1. 2. 3. 4. 5. — I, 235, (148).
Lib. 10. Tit. 1. L. 8. — I, 257, (16). 284, (80). III, 656.
— — L. 9. — III, 656.
— — L. 14. — I, 257, (17).
— — L. 16. — I, 257, (16). 284, (80). III, 656.
— Tit. 2. L. 1. — I, 257, (17).
LL. Wallicae ed. Gul. Wottonus Lond. 1730. f. — II, 160.†
Lib. 2. Cap. 10. num. 70. p. 138. — III, 664.
Liber Feudorum. — III, 388. 389. 471. 472. 480. 481—487.†
I. 10. — II, 199, (5).
II. 10. — III, 92, (5). 96, (15).
II. 22. — II, 199, (5).
II. 53. §. 3. / II. 55. — IV, 163, (189). †
II. 56. — I, 174, (36). III, 105, (41).
II. 58. — II, 199, (5).
Lombarda. — II, 198—201. III, 388. 389. 470. 471. †
Lib. 1. Tit. 25. L. 58. — IV, 318. 319. †
Lib. 3. Tit. 1. L. 48. — II, 199, (6).

N.

Novellae Justiniani. — I, 15. III, 388. 389. 453—466. 480. †
Nov. 1. in glossa Taurin. N. 247. — III, 668. 694.
— cap. 2. §. 1. — IV, 443. †
— — §. 2. — IV, 417. †
Nov. 2. prooem. — IV, 415. †
Nov. 5. in Anselm. Lucens. VII. 205—210. — II, 280, (50).
Nov. 6. in Joann. Sarisberiens. Policrat. VII. 20. — IV, 367, (43).
— pr. in Anselm. Lucens. I. 93. VI. 4. } — II, 280, (50).
— c. 1. in — — VI. 4. }
Nov. 7. prooem. — IV, 412. †
— c. 3. in Docum. a. 811. — II, 213, (46).
in Docum. a. 953. — II, 195. 196, (7).
Nov. 9. — II, 110, (80). 191, (42). IV, 400. 401. †
Nov. 15. — IV, 431. †
— praef. — I, 66, (146).
— c. 1. — I, 64, (137). 65, (138. 139). 66, (146).
— c. 3. 4. — I, 65, (141). 66, (148).
— c. 5. — I, 65, (142).
— c. 6. — I, 65, (145).
— epil. — I, 65, (139).
Nov. 17. — VI, 461. †
Nov. 18. c. 1. — IV, 439. †
— c. 4. — IV, 443. †
— c. 6. — IV, 401. †
Nov. 22. c. 21. §. 1. — II, 85, (22). †
in L. Bajuvar. XIV. 7. — II, 84, (18).
— c. 22. §. 1. — IV, 439. †
— c. 30. — II, 85, (22). †
— c. 32. — II, 85, (20. 21). †
Nov. 30. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 19. 20. — II, 277. 278, (40); berichtigt IV, 473.
Nov. 33. — IV, 439. †
Nov. 34. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 48. 49; berichtigt IV, 473.
Nov. 35. c. 1. §. 2. — IV, 452. †
Nov. 45. — I, 24, (22).
Nov. 46. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
Nov. 47. c. 1. — I, 89, (209).
in Docum. a. 552. — II, 187, (32).
Nov. 49. c. 2. in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
Nov. 53. — II, 85, (22).
— c. 1. — IV, 395. †
— c. 6. — II, 84, (17). 85, (21).
Nov. 54. c. 2. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).

Novellae Justiniani.
Nov. 73. c. 7. in Docum. a. 999. — II, 214, (49).
— c. 8. — I, 89, (209).
Nov. 78. c. 1. in Marculf. II. 32—34. Append. Marc. c. 8. 13. Form Sirmond. c. 12. Baluz. c. 43. Mabillon. c. 20. 23. Lindenbrog. c. 88. 96. Form Arvern. p. 465. — II, 127, (135). 128, (138).
— c. 2. — II, 128, (137).
Nov. 84. c. 1. — IV, 431. †
— — §. 1. in glossa Taurin. N. 297. — III, 668. 698.
Nov. 88. — IV, 431. †
Nov. 89. c. 12. in Append. Marculf. c. 52. — II, 127, (134).
Nov. 90. c. 9. in Gregor. M. ep. XIII. 45. p. 1255. — II, 264, (8).
Nov. 99. in Const. Otton. II. a. 967? — II, 210, (42). 211, (43).
in Docum. a. 1097. — II, 217, (56).
Nov. 104. — I, 294, (95). 304—306. †
Nov. 111. — II, 191, (42). IV, 402. †
in Docum. a. 816. 835. — II, 110, (80).
Nov. 112. in Dictat. de consil. — II, 188, (36).
— c. 3. in Docum. a. 999. — II, 215, (50).
Nov. 115. in L. Long. Rotharis 168. 169. 170. — II, 209, (33. 34).
— c. 3. §. 11. — IV, 459. †
— c. 4. — IV, 402. †
— — §. 8. — IV, 462. †
Nov. 117. — II, 85, (22).
— c. 5. in L. Bajuvar. XIV. 6. — II, 84, (17).
Nov. 118. c. 2. — IV, 402. †.
Nov. 120. c. 7. in L. Long. Aistulph. 7. Lothar. 51. — II, 207, (27. 28).
— c. 8. in — — Ludov. Pii 55. — I, 108, (39).
in Docum. a. 811. — II, 213, (46).
in — a. 953. — II, 195. 196, (7).
Nov. 123. c. 8. in Gregor. M. ep. XIII. 45. p. 1253. — II, 264, (7).
— c. 19. in — — — — cap. 2. T. 2. p. 1252. — II, 264, (7). IV, 46. 379—386. †
in can. 38. de persona presbyteri C. XI. q. 1. — IV, 46. 379—386. †
— c. 21. in Gregor. M. ep. XIII. 45. p. 1252. } —II, 264,
— c. 22. in — — — p. 1253. } (7).
Nov. 131. c. 6. — II, 191, (42).
in Docum. a. 816. 835. — II, 110, (80).
Nov. 132. in Anselm. Lucens. I. 92. — II, 281, (53). III, 670. IV, 474.

Novellae Justiniani.
Nov. 134. c. 8. — IV, 402. 443. †
— c. 13. in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 85. — II, 277. 278, (40); berichtigt IV, 473.
Nov. 143. — IV, 439. †
in Coll. Can. Anselmo ded. VII. 24. — II, 277. 278, (40).

P.

Pactus Legis Salicae, v. L. Salica antiquior.
Pandectae, v. Digesta.
Papianus, liber responsorum s. Lex Romana Burgundionum. — I, 9. 11. 12. II, 9—35. III, 660. V, 570. †
Tit. 2. — I, 108, (36). II, 17. 18, (32). 19. 20, (36). 22. †
Tit. 3. — I, 118, (68).
Tit. 7. — II, 31, (57).
Tit. 13. } — II, 32, (57).
Tit. 14. in f. }
Tit. 17. — II, 34. 35. †
Tit. 21. — II, 32, (57).
Tit. 26. edit. Amaduzzi. — II, 30.
Tit. 30. — II, 20, (36).
Tit. 32. ed. Schulting (Tit. 33. ed. 1586). } — II, 10, (26).
Tit. 37. ed. Schulting (Tit. 38. ed. 1586). }
Tit. 48. ed. Amaduzzi. — II, 30. †
Papinianus Lib. 1. responsorum in Breviar. Alaric. — II, 23—29. †
Paulus, receptae sententiae. — II, 55. 56. III, 660. †
I. 1. §. 3. in Form. Goldast. N. 31. (Canciani II. p. 429). — II, 117, (105).
in Form. Sirmond. C. 17. — II, 125, (123).
I. 1. §. 6. — I, 130, (92). †
I. 7. §. 7. in Brachyl. II. 11. §. 2. — II, 253, (130).
I. 8. §. 1. 2. in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
II. 4. §. 2. in L. Bajuvar. XIV. 2. — II, 83, (13).
II. 17. §. 3. in Marculf. II. 19. 20. — II, 124, (121).
II. 19. §. 2. in Form. Sirmond. C. 16. — II, 126, (132).
— §. 9. in Concil. Toletan. IX. a. 655. can. 13. — II, 265, (10).
II. 26. §. 4. — I, 81, (192).
II. 31. §. 7. 8. 10. 24. 30. 25. in Edict. Theoderic. art. 117. 120. 130. 140. 151. — II, 170, (14).
III. 5. §. 2. 10. in Docum. a. 634. — II, 106, (66).
IV. 6. §. 1. — I, 84, (198). II, 185, (25). †
in Marculf. II. 17. Form. Baluz. C. 28. — II, 125, (126).
— §. 2. — I, 84, (198). †
IV. 11. in L. Visigoth. IV. 1. — II, 73, (83).

Paulus, receptae sententiae.
IV. 14. §. 4. in Docum. X. saec. — II, 107, (71).
V. 1. §. 1. in Edict. Theoder. art. 94. 95. — II, 170, (14).
V. 2. §. 3. 4. in Decret. Childebert. a. 595. c. 3. — II, 93, (42).
V. 3. §. 2. in L. Bajuvar. XIV. 3. — II, 81, (6).
V. 5. A. §. 1. — I, 37, (48. 49. 50). 77, (185).
V. 16. §. 3. 7. 9. in Edict. Theoder. art. 100. 101. 102.
V. 18. §. 1. 2. 4. in — — art. 56. 57. 58.
V. 20. §. 3. 4. in — — art. 98.
V. 22. §. 2. in — — art. 104.
V. 25. §. 2. 5. in — — art. 91. 90.
} — II, 170, (14).
— §. 10. in Docum. a. 838. — II, 117, (104).
— §. 12. in Edict. Theoder. art. 89.
V. 26. §. 3. in — — art. 75.
— §. 4. in — — art. 124.
V. 27. in — — art. 115.
} — II, 170, (14).
V. Tit. fin. in Form. Sirmond. C. 29. — II, 126, (131).
Interpretatio, v. Breviarium Alaricianum.
Partida P. 2. Tit. 21. — III, 379, (604).
Pax Constantiae. — III, 110, (47).
§. 1. — III, 99, (22). 110, (48).
§. 5. — III, 110, (49).
§. 6. — III, 111, (49).
§. 7. — III, 100, (23).

S.

Sanctio pragmatica pro petitione Vigilii (a. 554). — I, 291, (91). II, 174. †
c. 11. — II, 174, (2).
c. 14. — I, 288, (87). †
c. 22. — I. 399, (10).
c. 23. — I, 76, (183). 292, (93).
Sextus c. 2. de pactis (1. 18). — IV, 170, (202).
c. 1. ne clerici (3. 24). — III, 342, (498).

T.

Tabula Heracleensis (ed. Mazochi Neap. 1754. f. und Hugo civ. Magaz. Bd. 3. N. 19). — I, 17, (2). †
lin. 50. — I. 29, (32).
lin. 83. (aeris Neap. lin. 9). — I, 40, (63).
lin. 84. (— — — 10). — I, 17, (3). 40, (63).
lin. 85. (— — — 11). — I, 19, (10). 40, (62. 63).
lin. 86. (— — — 12). — I, 19, (10). 40, (62).
lin. 87. (— — — 13).
lin. 88. (— — — 14).
} — I, 19, (10).

Tabula Heraccleensis.
lin. 96. (aeris Neap. lin. 22). — I, 40, (62).
lin. 98. (— — — 24).
lin. 99. (— — — 25). — I, 17, (3).
lin. 105. (— — — 31).
lin. 106. (— — — 32).
lin. 108. (— — — 34). — I, 40, (62).
liu. 109. (— — — 35).
lin. 130. (— — — 56). — I, 40, (63).
lin. 132. (— — — 58). — I, 17, (3).
lin. 142. (— — — 68). — I, 41, (70).

U.

Ulpianus, fragmentum.
praef. §. 3. in Bernardi Papiensis gloss. ad Coll. I. Decretal. (Cod. Ms. Fuld. N. 137). — VI, 450. 451.
Tit. 20. 9. in Docum. saec. VII. (Mabillon. ann. ord. S. Bened. T. 1. p. 576). — II, 116, (100. 101).
in Docum. saec. VII. (Mabillon. ann. ord. S. Bened. T. 1. p. 706). — II, 116, (100. 102).
in glossa Taurin. N. 199. — III, 666, (b). 690.

Nichtjuriſtiſche Quellen.

A.

Ammianus Marcellinus XXVI. 8. — I, 75, (178).
Apulejus, metamorph. I. 18. p. 77. ed. Ruhnk. — I, 36, (45).
X. 223. p. 711. ed. Ruhnk. — I, 45, (87).
Auctor de caussis corruptae eloquentiae. — I, 5, (3). †
cap. 28. — I, 5, (2).
Ausonius, de claris urbibus in f. — I, 61, (129).

C.

Caesar, de bello Gallico. I. 2. 4. 5. — I, 53, (118).
II. 4. — I, 53, (118).
II. 5. VII. 11—20. VIII. 2. — I, 54, (119).
Capitolinus, Antonin. P. C. 2. Marcus C. 11. — I, 33, (39).
Cassiodorus var. I. 14. — I, 285, (82). 287, (84). IV, 468.
var. I. 18. — I, 285, (81).
I. 27. — II, 166, (5).
II. 16. — I, 284, (81). IV, 468.
II. 17. — I, 285, (82). 287, (85). IV, 469.
II. 25. — I, 286, (83).
III. 8. — I, 286, (83). IV, 469.
III. 13. — II, 165, (4).
III. 43. — II, 166, (5).
V. 14. VI. 12. 21. VII. 1. — I, 75, (178).
VII. 3. — I, 290, (90). II, 166, (6).
VII. 11. — I, 67, (151). 289, (89).
VII. 12. — I, 289, (89).
VII. 20. 21. 22. — I, 286, (83). IV, 469.
VIII. 3. — II, 165, (4).
IX. 18. — II, 167, (7)
IX. 21. — I, 397, (6). †
XI. 7. 35. XII. 2. — IV, 468.
Cenotaphia Pisana, v. Noris.
Cicero.
orat. pro Cluent. 8 — I, 17, (3).
pro M. Coelio 2. — I, 40, (64).
pro Plancio 8. — I, 40, (65).

Cicero.
orat. pro Rosc. Amer. 9. — I, 70, (162).
in Rullum. I. 6. — I, 41, (68).
II. 34. — I, 28, (30).
II. 35. — I, 68, (153).
in Verrem Lib. 2. c. 56. — I, 45, (85).
— c. 67. — I, 70, (162).
epist. ad Attic. XIV. 12. — I, 53, (116).
ad Brutum ep. 3. — I, 21, (17).
ad famil. XIII. 11. — I, 39, (61). 40, (63. 64)
de legibus III. 16. — I, 17, (4).
topic. §. 6. — II, 238, (104).

D.

Doni, inscriptiones.
class. 5. N. 15. 16. — I, 43, (78).
N. 42. — I, 28, (31). 43, (78).
N. 83. — I, 28, (31. 32).
N. 84. — I, 28, (31). 43, (78). 44, (82).
N. 228. — I, 28, (31). 43, (78).

F.

Fabretti, inscriptiones.
cap. 2. N. 250. — I, 72, (170).
— 3. p. 170. — I, 68, (153).
— 9. p. 598. (album Canusii). — I, 44, (83). 45, (86. 88). 69—72. †
Festus v. Erctum Citum. — II, 132, (145).
v. Praefectura. — I, 39, (61). 40, (63. 66). 41, (69).

G.

Gellius XIII. 15. — I, 44, (81).
Gruter, inscriptiones.
p. 13. N. 15. — I, 61, (130).
p. 302. — I, 71, (164).
p. 322. N. 8. — I, 46, (90).
p. 363. — I, 17, (5).
p. 366. N. 1. — I, 41, (70).
p. 425. N. 1. — I, 51, (108).
p. 431. N. 1. — I, 17, (5).
p. 443. — I, 40, (62).
p. 475. N. 3. — I, 17, (5).
p. 476. N. 4. — I, 51, (108).
p. 489. N. 9. 10. — I, 61, (130).
p. 1090. N. 13. — I, 33, (40).

J.

Jsidorus, chron. Gothorum ad a. 608 (570). — II, 65, (70).
etymol. IX. 4. — I, 18, (7).
origines. I. 22. — III, 661.
I. 29. — III, 520, (10).
IV. 24. — II, 229. 230, (83). †
V. 4. 8. — III, 661.
V. 24. — III, 666. 690, (b).
V. 25. — III, 661.
VI. 16. — II, 282, (55).
IX. 4. — I, 72, (169). 266, (40).

L.

Livius III. 55. — I, 411, (28).
XXVI. 16. — I, 39, (61). 41, (68).
XXIX. 15. — I, 41, (70). 70, (161).
XXXIV. 7. — I, 70, (153).

M.

Marmora Pisaurensia, v. Olivieri.

N.

Noris, cenotaphia Pisana tab. 1. — I, 70, (162).
tab. 2. — I, 17, (5). 21, (17).

O.

Olivieri, Marmora Pisaurensia.
p. 12. — I, 46, (90).
p. 70. — I, 46, (89).
p. 73. — I, 46, (88).

P.

Plinius, hist. nat. III. 3. et 21. — I, 52, (112).

Q.

Quinctilianus, Inst. Lib. 1. Cap. 1. §. 35. — III, 519, (9).

S.

Salvianus, de gubernatione Dei V. 4. — I, 54, (121). 72, (170).
Servius ad Virgil. Aen. ed. Paris. 1600. f.
III. 20. p. 263. } — I, 52, (111).
IV. 58. p. 316. }
Sidonius Apollinaris, epist. II. 1. — II, 66, (70). †
epist. VI. 4. — I, 98, (15). †
Spartianus, Hadrian. c. 19. — I, 43, (79).
— c. 22. — I, 33, (39).
Suetonius, August. C. 46. — I, 22, (18). †
Calig. C. 23. — I, 40, (62).
de claris rhetor. C. 6. — I, 36, (46).

T.

Tacitus, de mor. Germ.
c. 2. — I, 195, (69).
c. 7. — I, 159, (3).
c. 10. — I, 224, (128). † 239, (156).
c. 11. — I, 158, (2). 224, (128).
c. 12. — I, 159, (3). 223, (127). †

V.

Varro, de lingua latina Lib. 6. §. 2. — III, 519, (9).
Vegetius, de re militari II. 8. — I, 231, (137). 236, (150).

Berichtigungen.

S. 542. im Artik. Odilo ſtatt Verfaſſer der ſchreibe: in den.
S. 542. Zeile 6. iſt das Fragezeichen zu ſtreichen.
S. 663. der Artik. Odilo iſt zu ſtreichen.
S. 682. der Artik. Saxilo iſt zu ſtreichen.